

2010



Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien

2010

Impressum

Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien

Medieninhaber und Herausgeber | Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 5 – Finanzwesen
Ebendorferstraße 2, A-1082 Wien

Für den Inhalt verantwortlich | Mag. Dr. Gustav Lehart

Redaktion | Referat Statistik und Analyse
Volksgartenstraße 3, A-1082 Wien
Telefon: +43-1-4000-88629
Fax national: 01-4000-99-88610
Fax international: +43-1-4000-7166
statistik@ma05.wien.gv.at
www.statistik.wien.at

MMag. Peter Wieser
Telefon: +43-1-4000-88612
peter.wieser@wien.gv.at

Dr. Reinhold Thur
Telefon: +43-1-4000-88622
reinhold.thur@wien.gv.at

Gestaltung | MEDIAPROJECTS.
DI Gernot Steindorfer
A-7061 Trausdorf a. d. Wulka

Druck | AV+Astoria Druckzentrum GmbH, A-1030 Wien

Gedruckt auf ökologischem Papier aus der Mustermappe von „ÖkoKauf Wien“, XII/2010

Offenlegung | Tabellarische und grafische Darstellung von Statistiken, welche die Stadt Wien betreffen.

Die enthaltenen Daten, Tabellen, Grafiken, Bilder etc. sind urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte sind dem Referat Statistik und Analyse der MA 5 – Finanzwesen vorbehalten.
Nachdruck nur mit Quellenangabe.

ISSN 0259-6083



Foto: Ernst Herold

Mag.ª Renate Brauner | Vizebürgermeisterin und amtsführende Stadträtin für Finanzen, Wirtschaftspolitik und Wiener Stadtwerke

VORWORT

Wien bietet Lebensqualität.

Wien belegte heuer schon zum zweiten Mal hintereinander den ersten Platz in der internationalen Mercer-Studie über die Lebensqualität größerer Städte. Die Wiener Lebensqualität wird auch durch zahlreiche in diesem Jahrbuch dokumentierte Zahlen eindrucksvoll belegt.

Wien hat Natur.

Fast die Hälfte des Stadtgebiets besteht aus Grünflächen, 35 % der Stadtfläche gehören zu einem oder mehreren Schutzgebieten, sei es der Nationalpark Donau-Auen, das Naturschutzgebiet Lainzer Tiergarten oder der große Biosphärenpark Wienerwald.

Wien wächst.

Seit 2002 nahm die Wiener Bevölkerung um acht Prozent zu. Der stärkste Zuwachs war dabei in den Bezirken Favoriten, Simmering und der Donaustadt zu verzeichnen. Die vorausschauende Stadtplanung, der gezielte Wohnbau und umfangreiche Initiativen zur Sanierung von bestehendem Wohnraum sorgen dafür, dass Wohnraum leistbar bleibt. Allein in den letzten drei Jahren wurden rund 20.000 geförderte Wohnungen errichtet.

Wiener U-Bahn ausgebaut.

Durch einen konsequenten Ausbau ist das Wiener U-Bahnnetz auf eine Länge von beinahe 75 Kilometer angewachsen. 2009 zählte die U-Bahn 510,2 Millionen Fahrgäste, das sind um zwölf Millionen mehr als im Jahr davor. Wien liegt damit an fünfter Stelle in der EU und wird im Hinblick auf die Fahrgastzahlen nur von Metropolen wie Paris, London, Madrid und Prag übertroffen. Zusätzlich waren 2009 noch 187 Millionen Passagiere mit den 28 Straßenbahnlinien und weitere 115 Millionen mit den 83 Buslinien unterwegs. Mit der starken Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs gehen auch abnehmende Unfallzahlen im Straßenverkehr einher.

Wien investiert in Kinder.

2010 investierte die Stadt Wien mehr als eine halbe Milliarde Euro in die vorschulische Bildung seiner Kinder. Rund 77.000 Kinder besuchten im Betreuungsjahr 2009/10 eine Kinderbetreuungseinrichtung, das sind um 20 Prozent mehr als noch vor zehn Jahren. Möglich gemacht wird dies durch die intensiven Bemühungen der Stadt Wien, Eltern eine Berufstätigkeit zu ermöglichen und ein Betreuungsangebot zur Verfügung zu stellen, das den gestiegenen Anforderungen an die Betreuung durch bedarfsgerecht ausreichend lange Öffnungszeiten entspricht.

Wien überwindet Krisen.

Dass die Wirtschaftskrise auch in Wien angekommen ist, zeigte sich 2009 etwa in leichten Rückgängen bei Importen und Exporten. Trotz der Krise war es jedoch möglich die Zahl der neugegründeten Unternehmen in der gewerblichen Wirtschaft weiter zu steigern und damit für zusätzliche Beschäftigung zu sorgen, wodurch dem starken Anstieg der Arbeitslosigkeit, wie er 2009 in anderen Bundesländern zu beobachten war, entgegen gewirkt werden konnte.

Ich wünsche Ihnen eine spannende und informative Lektüre des neu gestalteten Statistischen Jahrbuchs der Stadt Wien.

Renate Brauner

EDITORIAL

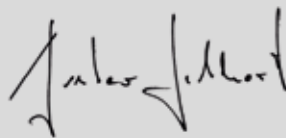
Das Statistische Jahrbuch der Stadt Wien 2010

Seit der ersten Ausgabe im Jahr 1883 nimmt das Statistische Jahrbuch innerhalb des Veröffentlichungsprogramms des Magistrats Wien eine zentrale Stellung ein. Als umfassende Querschnittsveröffentlichung auf der Grundlage von Informationen aus allen Bereichen der amtlichen Statistik sowie aus externen Quellen beschreibt es anhand von Eckdaten die geographischen, demographischen, sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse Wiens und zeigt zugleich Strukturen und Entwicklungstendenzen auf.

Die aktuelle Ausgabe des Statistischen Jahrbuchs haben wir zum Anlass genommen eine Erneuerung des Erscheinungsbildes vorzunehmen, ohne das Postulat der höchstmöglichen Kontinuität preiszugeben. Eine große Anzahl von Tabellen erfuhr eine inhaltliche Erweiterung sowie eine strukturelle Detaillierung. Das Statistische Jahrbuch der Stadt Wien versucht darüber hinaus den Übergang hin zu einer Vereinheitlichung von Berichtsjahr und Zeitreihen zu akzentuieren. Ein umfangreiches Stichwortverzeichnis sowie den Sachgebieten vorangestellte Erläuterungen sollen dabei den interessierten Leserinnen und Lesern den Zugang zu den statistischen Informationen erleichtern.

Das Statistische Jahrbuch der Stadt Wien 2010 ist ein aktuelles Kompendium mit Daten zu demographischen, sozialen und ökonomischen Strukturen und Entwicklungen, die in vielfältiger Weise statistisch beleuchtet werden. Es lädt ein darin zu blättern, um Besonderheiten zu entdecken, Zusammenhänge festzustellen oder vielleicht das eigene punktuelle Wissen skurriler Art zu vergrößern. Wir hoffen, dass dieses Jahrbuch dem ihm zugeordneten nutzbringenden Einsatz gerecht werden wird. Für die interessierte Öffentlichkeit stehen zudem alle im Jahrbuch publizierten Informationen im Internet frei zur Verfügung.

Allen Beteiligten an der Neugestaltung des Jahrbuchs sowie der entgegengebrachten Unterstützung gilt mein besonderer Dank.



Mag. Dr. Gustav Lehart | Leiter der Statistik und Analyse

MA 5 – Finanzwesen
Referat Statistik und Analyse
Volksgartenstraße 3, 1010 Wien

INHALT

Vorwort Mag.^a Renate Brauner	3
Editorial Mag. Dr. Gustav Lehart	5
Maßeinheiten und Zeichenerklärung	7

LEBEN IN WIEN

1. Stadtgebiet und Wetter	9
1.1 Stadtgebiet.....	13
1.2 Gewässer.....	17
1.3 Wetter.....	18
2. Gebäude und Wohnungen	27
2.1 Gebäude.....	29
2.2 Wohnungen.....	30
2.3 Kleingärten.....	33
3. Verkehr	35
3.1 Straßenverkehr.....	37
3.2 Schienen-, Luft- und Wasserverkehr.....	41
3.3 Verkehrsunfälle.....	43
3.4 Luftqualität.....	44
4. Freizeit und Sport	45
4.1 Freizeit.....	47
4.2 Sport.....	48

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung	49
5.1 Bevölkerungsentwicklung.....	53
5.2 Bevölkerungsstruktur.....	57
5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung.....	69
5.4 Einbürgerungen.....	75
5.5 Gesamtwanderung.....	78
5.6 Außenwanderung.....	83
5.7 Binnenwanderung.....	89
5.8 Bevölkerungsprognose.....	93
6. Gesundheit	95
6.1 Medizinische Versorgung.....	97
6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit.....	100
6.3 Erkrankungen.....	102
6.4 Todesursachen.....	105
7. Bildung	107
7.1 Institutionelle Kinderbetreuung.....	110
7.2 Schulen.....	112
7.3 Universitäten und Fachhochschulen.....	118
7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand.....	121

8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt	123
8.1 Beschäftigte.....	126
8.2 Arbeitslosigkeit.....	131
8.3 Lehrlinge.....	136
9. Einkommen und Ausgaben	139
9.1 Individualeinkommen.....	142
9.2 Konsumausgaben.....	148
9.3 Verbraucherpreisindex.....	149
10. Soziale Sicherheit und Kriminalität	151
10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen.....	154
10.2 Beratung und Intervention.....	157
10.3 Wohnhäuser.....	159
10.4 Kriminalität.....	161
11. Religion	163
11.1 Religion.....	166
11.2 Friedhöfe und Bestattungen.....	169
12. Kunst und Kultur	171
12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche.....	174
12.2 Theatervorstellungen.....	175
12.3 Kinos.....	177
12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz.....	178

WIRTSCHAFT IN WIEN

13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur	179
13.1 Regionale Gesamtrechnung.....	183
13.2 Strukturhebungen.....	187
13.3 Neugründungen und Insolvenzen.....	192
13.4 Investitionen.....	194
13.5 Internationale Organisationen.....	196
14. Landwirtschaft	199
14.1 Landwirtschaftliche Produktion.....	202
14.2 TierärztInnen und Viehzählung.....	205
15. Produktion	207
15.1 Produktionsindex.....	209
15.2 Strukturhebungen.....	210
15.3 Konjunkturehebungen.....	214
16. Handel	215
16.1 Außenhandel.....	217
16.2 Einzelhandel.....	222
17. Tourismus	223
17.1 Beherbergungsbetriebe.....	225
17.2 Ankünfte und Übernachtungen.....	227
17.3 Kongresse.....	232

18. Forschung **233**
 18.1 Forschung und Entwicklung (F&E) 236
 18.2 Erfindungen 240

VERWALTUNG IN WIEN

19. Öffentliche Finanzen **241**
 19.1 Budget der Stadt Wien 243
 19.2 Finanzausgleich 246

20. Öffentlicher Dienst und kommunale Dienstleistungen **247**
 20.1 Personal im öffentlichen Dienst 251
 20.2 Kommunale Dienstleistungen 253
 20.3 Städtische Versorgung 257
 20.4 Feuerwehreinsatz 259

21. Wahlen **261**
 21.1 Gemeinderatswahl 263
 21.2 Bezirksvertretungswahl 266
 21.3 Nationalratswahl 268
 21.4 Europawahl 269

BEZIRKSPORTRÄTS

22. Wien und seine Bezirke im Überblick **271**
 Gesamtüberblick Stadt Wien 272
 1. Bezirk – Innere Stadt 274
 2. Bezirk – Leopoldstadt 276
 3. Bezirk – Landstraße 278

4. Bezirk – Wieden 280
 5. Bezirk – Margareten 282
 6. Bezirk – Mariahilf 284
 7. Bezirk – Neubau 286
 8. Bezirk – Josefstadt 288
 9. Bezirk – Alsergrund 290
 10. Bezirk – Favoriten 292
 11. Bezirk – Simmering 294
 12. Bezirk – Meidling 296
 13. Bezirk – Hietzing 298
 14. Bezirk – Penzing 300
 15. Bezirk – Rudolfsheim-Fünfhaus 302
 16. Bezirk – Ottakring 304
 17. Bezirk – Hernals 306
 18. Bezirk – Währing 308
 19. Bezirk – Döbling 310
 20. Bezirk – Brigittenau 312
 21. Bezirk – Floridsdorf 314
 22. Bezirk – Donaustadt 316
 23. Bezirk – Liesing 318

Tabellenverzeichnis **320**
Abbildungsverzeichnis **326**
Verwendete Abkürzungen **328**
Stichwortverzeichnis **329**
Service und Publikationen **332**

Maßeinheiten und Zeichenerklärung

Längenmaße µm Mikrometer (0,000001 m) mm Millimeter cm Zentimeter dm Dezimeter (10 cm) m Meter km Kilometer	kg Kilogramm (1.000 g) t Tonne (1.000 kg)	Sonstige Maße °C Grad Celsius hPa Hektopascal (= 1 Millibar / mbar)
Fläche m² Quadratmeter ha Hektar (10.000 m²)	Hohlmaße ml Milliliter hl Hektoliter (100 l)	Revidierte Werte sind nicht extra gekennzeichnet. – Null bzw. Eintragung kommt der Natur der Sache nach nicht in Frage. 0 Mehr als Null, aber in der gewählten Maßeinheit nicht mehr ausdrückbar. Zahlenwert ist unbekannt.
Raummaße m³ Kubikmeter (1.000.000 cm³)	Arbeit TJ Terajoule (1 Billion Joule)	Ø Durchschnitt.
Gewichte µg Mikrogramm (0,000001 g) mg Milligramm (1.000 µg) g Gramm	Leistung kW Kilowatt (1.000 W) kWh Kilowattstunde MW Megawatt (1.000.000 W) MWh Megawattstunde	Darunter: Unvollständige Aufgliederung einer Summe.
	Zeit s Sekunde h Stunde	

LEBEN IN WIEN

► **1. Stadtgebiet und Wetter**

- 1.1 Stadtgebiet
- 1.2 Gewässer
- 1.3 Wetter

2. Gebäude und Wohnungen

- 2.1 Gebäude
- 2.2 Wohnungen
- 2.3 Kleingärten

3. Verkehr

- 3.1 Straßenverkehr
- 3.2 Schienen-, Luft- und Wasserverkehr
- 3.3 Verkehrsunfälle
- 3.4 Luftqualität

4. Freizeit und Sport

- 4.1 Freizeit
- 4.2 Sport

Erläuterungen

Stadtgebiet | Auf einer Fläche von 415 km² erstreckt sich die Stadt Wien von den Ausläufern des Wienerwalds im Westen und der Donau im Norden bis zum Rand des ebenen Marchfelds, den Donau-Auen und des Wiener Beckens im Osten und Süden. Die Grünflächen (Parkanlagen, landwirtschaftlich genutzte Flächen, Wälder usw.) machen rund die Hälfte der Stadtfläche aus (siehe dazu Abbildung 1.1.1 auf Seite 14). Der Grünanteil innerhalb der Gemeindebezirke schwankt von 3 bis 13% in den innerstädtischen Regionen und beträgt bis zu 70% in den westlichen Gemeindebezirken. Die Stadt Wien nimmt innerhalb europäischer Großstädte eine Sonderstellung ein: kaum eine andere Stadt besitzt so viel öffentliches Grün. Um diese „Grüne Lunge“ Wiens auch für künftige Generationen zu erhalten wurden viele Schutzgebiete geschaffen, die vom Nationalpark bis zu Geschützten Biotopen in einzelnen Bezirksteilen reichen und Gebiete betreffen, die reich an seltenen Pflanzen- bzw. Tierarten sind, die sich durch eine besondere Landschaftsform auszeichnen oder besondere Kulturlandschaften sind. Der Wienerwald wurde von der UNESCO nach internationalen Kriterien als Biosphärenpark anerkannt, der Nationalpark Donau-Auen, das Naturschutzgebiet Lainzer Tiergarten, das Landschaftsschutzgebiet Liesing und Teile des Bisamberges zu Europaschutzgebieten erklärt. Darüber hinaus findet man in Wien auch ein Ramsar-Gebiet und 429 Naturdenkmäler.

Die Schutzgebiete überlagern sich in vielen Bereichen, so dass es Gebiete gibt, die mehrfach geschützt sind. Bei der Gesamtbilanz 2009 ist dies berücksichtigt, so dass jedes Gebiet nur einfach gezählt wird. 35,4% der Gesamtfläche Wiens ist nach zumindest einer Schutzkategorie erfasst.

Grundlage aller Daten zum Stadtgebiet nach Nutzungsklassen ist das Räumliche Bezugssystem Wien (RBW). Eine Untergliederung des RBW nach der Nutzung ist die Realnutzungskartierung (RNK). Die RNK entsteht mittels Luftbildinterpretation (Klassifizierung von Inhalten in Luftbildern mit anschließender Kartierung) eines Orthofotos (maßstabsgetreue fotografische Abbildung) und wird alle zwei Jahre aktualisiert. Die einzelnen Nutzungskategorien der RNK werden den großen Nutzungsklassen Bauflächen, Grünflächen, Gewässer und Verkehrsflächen zugeordnet, wobei seit der RNK 2007/2008 nur mehr 32 anstatt 42 Nutzungskategorien unterschieden werden. So wurde z. B. die frühere Nutzungsklasse Kleingärten aufgelöst und die Kleingärten werden nun als locker bebaute Wohn(misch)gebiete der Nutzungsklasse Wohnbaugebiete erfasst. Daraus resultieren auch gravierende Änderungen in den Flächenwerten, die eine Vergleichbarkeit der RNK 2007/2008 mit der RNK 2005 erschweren. Darüber hinaus ergeben sich aufgrund von Anpassungen der Block-, Bezirks- und Landesgrenzen des RBW an die exakte Natursituation bzw. an rechtliche Grenzen (in Döbling wurde neu vermessen und zu den Gewässern zählen auch Bachbette) neben den tatsächlich auf Nutzungsänderungen beruhenden Änderungen in den Flächenausmaßen auch Flächenunterschiede, die sich nicht aus Änderungen in der Nutzung begründen.

Gewässer | Rund 1.930 ha (das sind ca. 5% des Stadtgebiets) beträgt die Fläche der Gewässer in Wien. Im Wiener Stadtgebiet sind folgende Gewässerarten zu finden: vier Donauarme (Fließgewässer), 29 Augewässer (Donau-Altarme, stehende Gewässer), vier Flüsse und Kanäle, 29 Wienerwaldbäche und ca. 40 Teiche und

kleine Seen. Die Donau hatte in den vergangenen Jahrhunderten immer wieder verheerende Hochwasser geführt. Deshalb wurde ein verbesserter Donau-Hochwasserschutz geschaffen, der für ein Jahrhundert-Hochwasser mit einem Durchfluss von 14.000 m³/s ausgerichtet ist, das dem Wasserdurchfluss des historischen Hochwassers von 1501 entspricht. Beim Hochwasser im Jahr 2002 wurde ein Durchfluss von 10.400 m³/s und ein Pegelstand von 7,89 m bei der Messstelle Korneuburg (1501: 10,05 m bei der Messstelle Wien Reichsbrücke) erreicht. Einen wichtigen Beitrag zum Hochwasserschutz leistet die Donauinsel, welche den Donaustrom von der Neuen Donau trennt. Mit einer Länge von 21,1 km und einer Landfläche von 490 ha dient die Donauinsel heute vor allem als Freizeit- und Erholungsraum. Der Donaukanal und die etwa 5 km breite Aulandschaft der Donau beeinflussten über Jahrhunderte nachhaltig die räumliche Entwicklung von Wien. Heute ist der Donaukanal Frei- und Erholungsraum für die Bevölkerung Wiens und Lebensraum für eine vielfältige Flora und Fauna. Der Wienfluss zählt neben der Donau und der Liesing zu den Hauptlinien der Entwässerung im Stadtgebiet. Das Einzugsgebiet umfasst im Wesentlichen das vom Rechten und Linken Wienflusssammelkanal erfasste Kanalisationsnetz.

Der Wasserstand der Donau wird bei der Messstelle Korneuburg (Strom-Kilometer 1.941,46; PNP 159,87 m ü. A.) und der Wasserstand des Donaukanals bei der Messstelle Schwedenbrücke (Kanal-Kilometer 6,28; PNP 152,68 m ü. A.) jeweils mit einem elektronischen Schreibpegel nach dem Drucksondensystem gemessen.

Der Wasserstand des Wienflusses wird mit Hilfe eines mechanischen Schreibpegels nach dem Schwimmersystem beim Wienflussportal im Stadtpark (Fluss-Kilometer 1,21; PNP 158,74 m ü. A.) registriert.

Wetter | Die Klimastation Wien - Hohe Warte befindet sich in 202 m Seehöhe im Norden Wiens (48° 14' 57" nördliche Breite, 16° 21' 25" östliche Länge). Sie ist gleichzeitig die Hauptstation des Österreichischen Wetterdienstes, der hier seit 1873 seine Institutsgebäude hat. Das Klima auf der Hohen Warte ist typisch für den Osten Österreichs mit geringem Niederschlag, wenig Schnee, vielen trüben, mäßig kalten Tagen im Winter, sonnig und heiß im Sommer. Die Temperaturen (besonders die Minima) sind zusätzlich durch die Hanglage und einen schwachen Stadteffekt gemildert. Die Nähe zum Donaudurchbruch zwischen Wienerwald und Bisamberg macht sich mit relativ hohen Windgeschwindigkeiten bemerkbar. Zusammen mit zwei älteren Standorten (1775–1878 in Wien 1, 1852–1872 in Wien 4) konnten lange Klimazeitreihen für Wien erarbeitet werden, die bis 1775 zurückreichen.

Das vergangene Jahr 2009 zeichnete sich in Wien als eines der niederschlagsreichsten seit Beginn der Niederschlagsaufzeichnungen im Jahr 1841 aus. Mit 900 mm und 45% mehr Niederschlag als im vieljährigen Mittel gab es nur drei weitere Jahre, in denen mehr Niederschlag fiel. Der März reihte sich mit 308% an die erste Stelle von insgesamt neun Monaten, in denen es mehr regnete oder schneite als es dem 30-jährigen Mittel entsprechen würde. Mit dem Monat Juli erreichte in Wien das Niederschlagsjahr 2009 mit einer Monatssumme von 148 mm seinen Höhepunkt. Davon ergossen sich alleine am Abend des 23. Juli in nur 20 Minuten im Zuge eines Gewitters

Erläuterungen und Definitionen

32 mm über das Wiener Stadtgebiet. Dieses Unwetter, das vor allem die westlichen und nördlichen Bezirke am stärksten traf, führte zu kleinräumigen Vermurungen, zahlreichen Überschwemmungen, Hagelschlag und zu Sturmschäden. Am außergewöhnlichsten verlief der Monat April. Mit 310 Sonnenstunden war er der zweitsonnigste Monat im gesamten Jahr 2009 und der drittsonnigste April seit Beginn der Messungen 1881.

Das überdurchschnittlich sonnige Wetter im April führte auch dazu, dass die monatliche Temperaturabweichung mit +4,4°C ihren Jahreshöchstwert und die monatliche Niederschlagsabweichung mit -92% ihren Jahrestiefstwert erreichte. Absolut und relativ am kältesten verlief der Jänner 2009. Insgesamt war das Jahr 2009 in Wien das neuntwärmste seit Beginn der Temperaturaufzeichnungen im Jahr 1775.

Das vergangene Jahr verlief in Wien weit weniger stürmisch als die beiden Jahre zuvor. Mit 57 Sturmtagen lag 2009 fünf Tage unterhalb der Zahl von 2008 und 17 Tage unterhalb der Zahl von 2007. Auch wurden im letzten Jahr nur an einem einzigen Tag, nämlich dem 23. Juli, Windspitzen über 100 km/h gemessen. 2007 stürmte es an vier Tagen mit Spitzen über 100 km/h und 2008 an fünf Tagen (Quelle: ZAMG).

DEFINITIONEN

Bauflächen | Wohnbaugebiete, Betriebsbaugebiete, Kultur-, Sport-, religiöse, öffentliche Einrichtungen. Nicht ausgewiesen sind Baulücken und unproduktive Flächen.

Betriebsbaugebiete | Büro- und Verwaltungsstrukturen, solitäre Handelsstrukturen, Geschäfts-, Kern- und Mischgebiete, Mischnutzung wenig dicht/alte Ortskerne, Industrie/produzierendes Gewerbe/Großhandel inklusive Lager, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Energieversorgung, Hafenanlagen.

Bewölkungsmittel | Der Bedeckungsgrad der sichtbaren Himmelsfläche über Wien wird beobachtet und in eine 10-teilige Skala eingeteilt: 0 = wolkenloser Himmel, 10 = bedeckter Himmel. Das Bewölkungsmittel ergibt sich aus den Schätzwerten der täglichen Beobachtungen von 7 Uhr + 14 Uhr + 19 Uhr durch 3.

Biosphärenpark | Diese Parks schützen Gebiete, die durch Natur- und Kulturlandschaften geprägt sind und die den Menschen der Umgebung die nötigen Rahmenbedingungen für ein ressourcenschonendes und nachhaltiges Wirtschaften geben. Durch die Verbindung von Schutz-, Entwicklungs- und Bildungsfunktionen sollen Biosphärenparks Modellregionen darstellen. Der Wienerwald ist auch Biosphärenpark.

Durchfluss | ist jenes Flüssigkeitsvolumen, das in der Zeiteinheit durch einen Querschnitt fließt.

Eistag | Die Tageshöchsttemperatur liegt unter 0°C.

Europaschutzgebiet (Natura 2000) | Schutzgebiet, dessen Unterschutzstellung durch eine Verordnung geregelt ist. Schutzzweck: Bewahrung international bedeutender Naturräume und Förderung

von Biotopen oder Tier- und Pflanzenarten von europäischer Bedeutung. Diese Gebiete sind von gemeinschaftlicher Bedeutung im Sinne der Flora-Fauna-Habitat- sowie der Vogelschutzrichtlinie.

Flora-Fauna-Habitat- und Vogelschutzrichtlinie | Ziel der Flora-Fauna-Habitat (FFH)- und der Vogelschutz-Richtlinie ist die Sicherung der Artenvielfalt durch die Erhaltung natürlicher Lebensräume sowie wild lebender Arten. Zu diesem Zweck soll ein europaweites Netzwerk besonderer Schutzgebiete mit dem Namen Natura 2000 geschaffen werden. Zusätzlich sehen die Richtlinien einen strengen Schutz für jene Tier- und Pflanzenarten von europäischer Bedeutung vor, die in zwei EU-Richtlinien aufgelistet sind.

Frosttag | Die Tagestiefsttemperatur liegt unter 0°C.

Geschützter Landschaftsteil | Schutzgebiet, dessen Unterschutzstellung durch eine Verordnung geregelt ist. Schutzzweck: Bewahrung regional bedeutender Naturräume und Schutz kleinräumiger Gebiete, welche die Landschaftsgestalt prägen und kleinklimatische, ökologische oder kulturgeschichtliche Bedeutung aufweisen, wie Gewässer, Feuchtbiopten oder charakteristische Geländeformen.

Geschütztes Biotop | Schutzgebiet, dessen Unterschutzstellung durch einen Bescheid der MA 22 – Umweltschutz geregelt ist. Schutzzweck: Schutz von Biotopen, die europabedeutsam oder vom Verschwinden bedroht sind. Darüber hinaus auch Bewahrung und Entwicklung von Biotopen gemäß Wiener Naturschutzverordnung und Umsetzung des Arten- und Biotopschutzprogramms.

Gewässer | Gewässer inklusive Bachbett.

Glacis | Ca. 500 m breiter Streifen zwischen der Stadtmauer (um die Innere Stadt) und den Vorstädten (heutige Bezirke 2–9). Diese Fläche durfte aus Verteidigungszwecken nicht verbaut und bewachsen werden. Auf dem Glacis wurden ab 1864 die Ringstraße und die Ringstraßenbauten errichtet.

Grünflächen | Landwirtschaftlich genutzte Flächen, Parkanlagen, Wälder, Wiesen, Sport- und Freizeitflächen.

Hitzetag | Die Tageshöchsttemperatur beträgt mindestens 30°C.

Klimatologische Kenntage | Ein „Klimatologischer Kenntag“ ist ein Tag, an dem ein definierter Schwellenwert eines klimatischen Parameters erreicht oder überschritten/unterschritten wird (z. B. Sommertag als Tag mit Temperaturmaximum $\geq 25^\circ\text{C}$) oder ein Tag, an dem ein definiertes meteorologisches Phänomen auftrat (z. B. Gewittertag als Tag, an dem irgendwann am Tag ein Gewitter (hörbarer Donner) auftrat. Klimatologische Kenntage sind: Eistag, Frosttag, Gewittertag, Hageltag, heißer Tag (Hitzetag), heiterer Tag, Nebeltag, Niederschlagstag, Regentag, Schneedeckentag, Sommertag, Sturmtag, trüber Tag, Tropennacht, Tropentag.

Kultur-, Sport-, religiöse, öffentliche Einrichtungen | Kultur, Freizeit, Religion, Messe, Gesundheit und Einsatzorganisationen, Bildung, Sport und Bad (Indoor), militärische Anlagen, Kläranlagen, Depo-nien, Energieversorgung, Rundfunkanlagen, Wasserversorgung, Transformationsflächen, Baustellen, Materialgewinnung.



Definitionen

Landschaftsschutzgebiet | Schutzgebiet, dessen Unterschutzstellung durch eine Verordnung geregelt ist. Schutzzweck: Bewahrung schöner Landschaften. Geschützt sind Gebiete mit besonderer Landschaftsgestalt, bedeutende Kulturlandschaften oder Landschaften, die der naturnahen Erholung dienen.

Landwirtschaftlich genutzte Flächen | Äcker, Weingärten, Gärtnereien, Obstplantagen.

Luftdruck | Die Messung des Luftdrucks erfolgt durch einen elektronischen Luftdrucksensor. Die Werte für den mittleren Luftdruck ergeben sich aus den Messwerten der täglichen Messungen von 7 Uhr + 14 Uhr + 19 Uhr durch 3.

Luftfeuchtigkeit | Unter Luftfeuchtigkeit versteht man den Wasserdampfgehalt der Luft. Man unterscheidet zwischen der absoluten Feuchtigkeit (Gramm Wasserdampf pro Kubikmeter) und der relativen Feuchtigkeit (Verhältnis vom vorhandenen zum größtmöglichen Wasserdampfgehalt der Luft). Die gängigste Maßzahl der Luftfeuchtigkeit ist die relative Luftfeuchtigkeit in Prozent.

Lufttemperatur | Unter Lufttemperatur wird der Wärmezustand der Luft verstanden. Die Lufttemperatur wird in einer Wetterhütte unter Ausschaltung jeglicher Strahlungseinflüsse (z. B. Sonneneinstrahlung) gemessen.

m ü. A. | Meter über dem Spiegel des Adriatischen Meeres.

Nationalpark | Schutzgebiet der höchsten Schutzgebietskategorie. Die Unterschutzstellung erfolgt durch ein Landesgesetz. Schutzzweck: Bewahrung nahezu ursprünglicher und vielfältiger Naturräume.

Naturdenkmal | Schutzobjekt, dessen Unterschutzstellung durch einen Bescheid der MA 22 – Umweltschutz geregelt ist. Schutzzweck: Bewahrung von besonderen Naturgebilden. Geschützt sind Objekte, welche die Landschaftsgestalt prägen, besondere Funktionen für den Landschaftshaushalt aufweisen oder von wissenschaftlicher und kultureller Bedeutung sind - wie Baumgruppen, Quellen, Felsenbildungen und Ähnliches.

Naturschutzgebiet | Schutzgebiet, dessen Unterschutzstellung durch eine Verordnung geregelt ist. Schutzzweck: Bewahrung national bedeutender Naturräume und Erhaltung eines intakten Landschaftshaushaltes.

Neuschneehöhe | Die Neuschneehöhe ist die Höhe des innerhalb von 24 Stunden gefallenen Neuschnees in cm.

Niederschlag | Wird Wasser in der Atmosphäre aus dem gasförmigen in den flüssigen oder den festen Zustand umgewandelt und abgegeben führt dies zu Niederschlag. Man unterscheidet zwischen fallenden Niederschlägen (z. B. Regen, Niesel, Schnee, Hagel), abgesetzten Niederschlägen (z. B. Tau, Reif) und abgelagerten Niederschlägen (z. B. Schneedecke). Die Niederschlagshöhe wird auf Zehntel Millimeter genau gemessen. Die Niederschlagshöhe von einem Millimeter entspricht einer Flüssigkeitsmenge von einem Liter auf einem Quadratmeter Bodenfläche (1 mm = 1 l/m²).

Ökologische Entwicklungsfläche | Schutzgebiet, dessen Unterschutzstellung durch einen Bescheid der MA 22 – Umweltschutz geregelt ist. Schutzzweck: Bewahrung, Entwicklung und Vernetzung der Grünstrukturen der Stadt und Umsetzung des Arten- und Biotop-schutzprogramms.

Parkanlagen | Park- und Grünanlagen, Friedhöfe.

Pegel | Einrichtungen zum Messen von Wasserständen oberirdischer Gewässer.

Pegelnulldpunkt (PNP) | Der Pegelnulldpunkt ist der Bezugspunkt für Wasserstandsangaben. Der PNP wird in m ü. A. angegeben.

Ramsar-Gebiet | Das Übereinkommen zum Schutz der Feuchtgebiete wurde am 2. Februar 1971 in Ramsar (Iran) gegründet (Ramsar Konvention). Es ist von internationaler Bedeutung für den Schutz des Lebensraumes von Wasser- und Watvögeln. Die Donau-Auen zwischen Wien und Hainburg sind das größte zusammenhängende Auwaldgebiet Mitteleuropas und seit 1997 international anerkannter Nationalpark. Der nordwestliche Teil, die Untere Lobau, mit einer Größe von 915,3 Hektar ist seit 1983 Ramsar-Gebiet und seit 2007 Teil des Trilateral Ramsar-Gebietes Donau-March-Thaya-Auen.

Schutzgebiet | Gebiet, das reich an seltenen Pflanzen- bzw. Tierarten ist, das sich durch eine besondere Landschaftsform auszeichnet oder eine besondere Kulturlandschaft ist. Die Unterschutzstellung erfolgt durch ein Landesgesetz, eine Verordnung oder einen Bescheid. Folgende Schutzgebietskategorien werden unterschieden: Nationalpark, Europaschutzgebiet, Naturschutzgebiet, Landschaftsschutzgebiet, Geschützter Landschaftsteil, Ökologische Entwicklungsfläche und Geschütztes Biotop.

Sommertag | Die Tageshöchsttemperatur beträgt mindestens 25 °C.

Sonnenscheindauer | Die Sonnenscheindauer ist die Zeit der direkten Sonneneinstrahlung. Die relative Sonnenscheindauer (in Prozent) ergibt sich aus dem Verhältnis der tatsächlichen Sonnenscheindauer zu der an diesem Ort maximal möglichen Sonnenscheindauer.

Sport- und Freizeiflächen | Sport und Bad (Outdoor), Campingplätze.

Starker Sturm | Die größte gemessene Windspitze liegt bei mindestens 80 km/h.

Sturm | Die größte gemessene Windspitze liegt bei min. 60 km/h.

Tagesmaximum (Niederschlagsmenge) | Das Tagesmaximum gibt die in 24 Stunden gefallene Niederschlagsmenge an, die auf eine Fläche von 1 cm² (normalerweise ein Messrohr mit diesem Durchmesser) fällt. 1 mm/cm² entspricht 1 l/m².

Verkehrsflächen | Straßenraum un-/begrünt, Parkplätze, Parkhäuser, Bahnhöfe, Bahnanlagen, Transport und Logistik inklusive Lager.



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

Wind | Wind ist das ausgleichende Element zwischen hohem und tiefem Luftdruck. Wind weht umso stärker, je größer die Luftdruckunterschiede sind. Die Windrichtung ist die Himmelsrichtung aus der der Wind weht.

Wohnbaugebiete | Locker bebaute Wohn(misch)gebiete, Wohn(misch)gebiete mittlerer Dichte, dichte Wohn(misch)gebiete, großvolumige solitäre Wohn(misch)bauten.

QUELLEN

MA 8 – Wiener Stadt- und Landesarchiv
MA 22 – Umweltschutz
MA 37 – Baupolizei
MA 41 – Stadtvermessung
MA 45 – Wiener Gewässer
via donau Österreichische Wasserstraßengesellschaft m.b.H.
Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG)

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 341/1981 | Bundesgesetz vom 1. Juli 1981 über die Forschungsorganisation in Österreich und über Änderungen des Forschungsförderungsgesetzes (Forschungsorganisationsgesetz - FOG)

BGBL. Nr. 225/1983 | Übereinkommen über Feuchtgebiete, insbesondere als Lebensraum für Wasser- und Watvögel, von internationaler Bedeutung

BGBL. I Nr. 177/2004 | Bundesgesetz über Aufgaben und Organisation der Bundes-Wasserstraßenverwaltung (Wasserstraßengesetz)

BGBL. II Nr. 478/2006 | Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft über die Erhebung des Wasserkreislaufes in Österreich (Wasserkreislaufferhebungsverordnung - WKEV)

LGBL. für Wien Nr. 11/1930 | Gesetz vom 25. November 1929, womit eine Bauordnung für Wien erlassen wird (Bauordnung für Wien), i. d. F.: LGBL. Nr. 13/1985

LGBL. für Wien Nr. 45/1998 | Gesetz mit dem das Wiener Naturschutzgesetz erlassen wird (Wiener Naturschutzgesetz) i. d. g. F.

LGBL. für Wien Nr. 37/2010 | Gesetz zur Schaffung einer umweltrelevanten Geodateninfrastruktur in Wien (Wiener Geodateninfrastrukturgesetz - WGeoDIG)

Räumliche Entwicklung des Wiener Stadtgebiets Tabelle 1.1.1

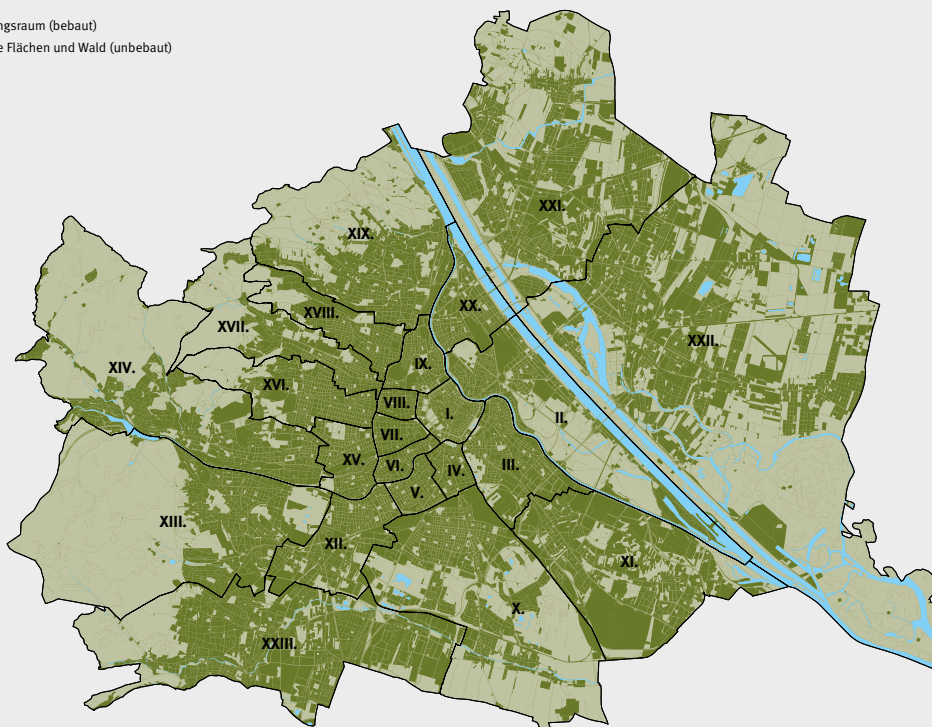
Jahr	Art der Flächenänderung	Zahl der Gemeindebezirke	Fläche	Stadtgrenze
			ha	km
Bis 1849		Innere Stadt und Glacis	360	6
1850	Eingemeindung der 34 Vorstädte	–	5.540	38
1863	Einteilung in Bezirke	9	5.540	38
1874	Abtrennung des 10. vom 4. Bezirk	10	5.540	38
1890	Eingemeindung der Vororte	19	17.812	63
1900	Abtrennung des 20. vom 2. Bezirk	20	17.812	63
1904	Eingemeindung von Floridsdorf	21	27.308	96
1910	Eingemeindung von Strebersdorf und Mauer	21	27.805	101
1938	Eingemeindung von 98 niederösterr. Gemeinden	26	121.541	226
1954	Ausgemeindung von 80 ehemals niederösterr. Gemeinden	23	41.490	133
2003	Neuberechnung im Zuge der Realnutzungskartierung	23	41.489	136
2008	Flächenberechnung basierend auf rechtlichen Bezirksgrenzen	23	41.487	136

Quelle: MA 8 und MA 41.

Stadtgebiet

Abbildung 1.1.1

- Städtischer Siedlungsraum (bebaut)
- Landwirtschaftliche Flächen und Wald (unbebaut)
- Gewässer



Quelle: MA 41.

Wiener Stadtgebiet 2009 – Geographische Eckdaten

Tabelle 1.1.2

Geographische Informationen	
Wiener Stadtgebiet	41.487 ha
Länge der Stadtgrenze	136,5 km
Nördliche Breite	von 48° 07' 06" bis 48° 19' 23"
Östliche Länge	von 16° 10' 58" bis 16° 34' 43"
Ausdehnung Nord-Süd	22,8 km
Ausdehnung West-Ost	29,4 km
Seehöhe - Tiefster Punkt (Lobau)	151 m
Seehöhe - Höchster Punkt (Hermannskogel)	543 m
Seehöhe - Stephansplatz	171 m
Nördlichster Grenzpunkt	Östlichster Grenzpunkt
Ca. 1.400 m nordwestlich des Wirtshauses „Rendezvous“, Grenzpunkt 60 in der Katastralgemeinde Stammersdorf (21. Gemeindebezirk)	Ca. 700 m nördlich der Gänshaufen-Traverse, Grenzpunkt 176 in der Katastralgemeinde Kaiserebersdorf-Herrschaft (22. Gemeindebezirk)
Südlichster Grenzpunkt	Westlichster Grenzpunkt
Ca. 370 m südwestlich des „Schutzengelkreuzes“ in der Katastralgemeinde Unter-Laa (10. Gemeindebezirk)	Westlichste Ecke der Lainzer Tiergartenmauer, ca. 1.000 m nordwestlich des „Alten Dianatores“ (13. Gemeindebezirk)
Höchstes Bauwerk	
Nordmast (Sender am Bisamberg)	265 m
Höchstes begehbare Bauwerk	
Donauturm im Donaupark (22. Gemeindebezirk)	252 m
Höchstes Bürogebäude	
Millenium Tower (20. Gemeindebezirk)	202 m
Höchstes Wohngebäude	
Hochhaus Neue Donau (22. Gemeindebezirk)	150 m

Quelle: MA 37 und MA 41.

Der Rundfunksender Bisamberg war eine Sendeanlage für Mittelwelle (MW) auf dem Bisamberg an der Grenze zwischen Wien und Niederösterreich. Er lag auf einer Höhe von 308 m ü. A. Zwischen 1997 und 2008 wurde die Sendeanlage nur noch teilweise genutzt. Der Nordmast dieser Anlage galt mit 265 m Höhe bis zum Jahre 2010 als das höchste Bauwerk Österreichs und der Stadt Wien. Am 24. Februar 2010 wurden beide Sendemasten gesprengt, da ihre Erhaltung zu kostspielig gewesen wäre.

Stadtgebiet nach Nutzungsklassen und Gemeindebezirken 2007/08							Tabelle 1.1.3
Gemeindebezirk	Flächen basierend auf rechtlichen Bezirksgrenzen	Bauflächen			Grünflächen	Gewässer	Verkehrsflächen
		insgesamt	darunter...				
			Wohnbaugebiete	Kultur-, Sport-, rel. u. öffentl. Einr.			
ha							
Wien	41.487,1	14.647,0	10.266,7	1.888,2	18.924,7	1.933,2	5.981,3
1. Innere Stadt	287,0	142,1	65,6	29,0	28,3	3,0	115,3
2. Leopoldstadt	1.923,6	409,5	259,1	122,7	670,8	408,4	434,0
3. Landstraße	739,8	414,9	212,4	70,1	112,7	0,6	213,3
4. Wieden	177,5	115,7	95,2	13,5	16,9	–	46,2
5. Margareten	201,1	127,8	111,2	5,0	10,0	–	64,7
6. Mariahilf	145,3	95,5	75,9	7,6	3,4	2,7	43,4
7. Neubau	160,5	117,0	92,2	14,7	4,4	–	39,2
8. Josefstadt	109,0	76,3	66,2	4,2	2,0	–	30,6
9. Alsergrund	296,7	181,7	104,7	68,0	21,1	–	96,1
10. Favoriten	3.182,4	1.069,2	731,2	150,4	1.447,1	42,8	622,2
11. Simmering	2.325,5	820,2	421,7	162,3	958,5	46,6	499,2
12. Meidling	810,3	490,3	369,0	45,3	101,2	–	217,0
13. Hietzing	3.771,5	875,6	705,5	152,9	2.652,1	16,8	228,7
14. Penzing	3.376,3	1.001,8	807,9	129,0	2.022,8	40,5	309,2
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	392,4	217,2	188,5	17,0	34,1	3,7	136,9
16. Ottakring	867,4	447,5	383,0	44,5	263,9	–	156,6
17. Hernals	1.139,0	406,2	381,1	12,4	601,7	3,6	126,0
18. Währing	634,7	353,7	336,3	15,6	172,7	–	106,8
19. Döbling	2.494,5	888,5	775,6	52,4	1.202,4	110,6	292,3
20. Brigittenau	571,0	205,8	155,0	16,7	49,3	118,2	197,9
21. Floridsdorf	4.444,3	1.809,8	1.184,9	266,2	1.832,1	149,4	652,4
22. Donaustadt	10.230,7	2.694,4	1.750,1	400,3	5.706,4	944,4	885,0
23. Liesing	3.206,7	1.686,3	994,3	88,2	1.010,9	41,9	467,9

Quelle: MA 18 und MA 41 – Realnutzungskartierung 2007/08.
Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Grünflächen nach Nutzungsklassen und Gemeindebezirken 2007/08							Tabelle 1.1.4
Gemeindebezirk	insgesamt	Grünflächen					
		davon...					
		landwirtschaftlich genutzte Flächen	Parkanlagen	Wälder	Wiesen	Sport- u. Freizeitflächen	
ha							
Wien	18.924,7	5.968,3	1.697,9	8.080,5	2.389,0	789,0	
1. Innere Stadt	28,3	–	–	–	–	–	
2. Leopoldstadt	670,8	14,1	93,1	291,1	74,1	198,4	
3. Landstraße	112,7	2,3	77,2	3,5	17,1	12,5	
4. Wieden	16,9	–	11,3	–	–	5,6	
5. Margareten	10,0	–	9,7	–	–	0,4	
6. Mariahilf	3,4	–	3,4	–	–	–	
7. Neubau	4,4	–	4,4	–	–	–	
8. Josefstadt	2,0	–	2,0	–	–	–	
9. Alsergrund	21,1	–	20,7	–	–	0,4	
10. Favoriten	1.447,1	913,0	208,2	114,1	116,9	94,8	
11. Simmering	958,5	445,1	301,7	100,0	81,9	29,8	
12. Meidling	101,2	3,5	70,8	0,7	18,1	8,0	
13. Hietzing	2.652,1	14,9	169,2	2.065,9	381,9	20,2	
14. Penzing	2.022,8	35,3	80,1	1.691,4	191,3	24,7	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	34,1	–	23,3	–	0,4	10,4	
16. Ottakring	263,9	10,0	28,6	198,7	11,4	15,1	
17. Hernals	601,7	11,5	26,4	467,5	70,6	25,7	
18. Währing	172,7	3,8	51,6	91,3	18,0	8,1	
19. Döbling	1.202,4	364,5	65,3	645,8	103,1	23,7	
20. Brigittenau	49,3	–	31,6	0,9	6,4	10,4	
21. Floridsdorf	1.832,1	1.161,4	130,3	255,3	211,6	73,5	
22. Donaustadt	5.706,4	2.773,3	189,2	1.633,7	921,8	188,3	
23. Liesing	1.010,9	215,7	71,5	520,5	164,3	39,0	

Quelle: MA 18 und MA 41.
Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Schutzgebiete in Wien 2009				Tabelle 1.1.5
Schutzgebiet	Fläche		Anteil in % an...	
	ha		Gemeindebezirk	Gesamtfläche Wiens
Schutzgebiete insgesamt	14.699,0			35,4
Nationalpark	2.258,0			5,4
22., Donau-Auen (Wiener Teil)	2.258,0		22,1	5,4
Europaschutzgebiete	5.495,0			13,2
22., Nationalpark Donau-Auen	2.258,0		22,1	5,4
13., Naturschutzgebiet Lainzer Tiergarten	2.258,0		59,9	5,4
23., Landschaftsschutzgebiet Liesing	639,0		20,0	1,5
21., Bisamberg (Wiener Teil)	340,0		7,6	0,8
Naturschutzgebiet	2.258,0			5,4
13., Lainzer Tiergarten	2.258,0		59,9	5,4
Landschaftsschutzgebiete	7.327,0			17,7
2., Prater	513,0		26,6	1,2
13., Hietzing	365,0		9,7	0,9
14., Penzing	1.977,0		58,5	4,8
16., Ottakring	230,0		26,6	0,6
17., Hernals	593,0		52,4	1,4
18., Währing	153,8		24,4	0,4
19., Döbling	1.209,0		48,5	2,9
22., Obere Lobau	461,0		4,5	1,1
23., Liesing	15,0		0,5	0,0
Landschaftsschutzgebiete ex lege *	1.171,0		–	2,8
Geschützte Landschaftsteile	152,5			0,4
10., Endlichergasse	1,5		0,0	0,0
10., Wienerberg	94,0		3,0	0,2
11., Blaues Wasser	57,0		2,5	0,1
Ökologische Entwicklungsflächen	6,0			0,0
3., „Erdberger Stadtwildnis“	5,0		0,7	0,0
17., Franz Glaser-Höhe	0,4		0,0	0,0
17., Stefan-Zweig-Platz/Korngasse	0,6		0,1	0,0
Geschützte Biotope	16,8			0,0
13., Fasangarten **	16,1		0,4	0,0
19., südlich Neuberggipfel	0,5		0,0	0,0
21., nächst Herrenholz	0,3		0,0	0,0
Ramsar-Gebiet Untere Lobau ***	915,0			2,2
Biosphärenpark Wienerwald (Wiener Teil)	9.899,0			23,9

Quelle: MA 22 – Fachbereich Naturschutz.

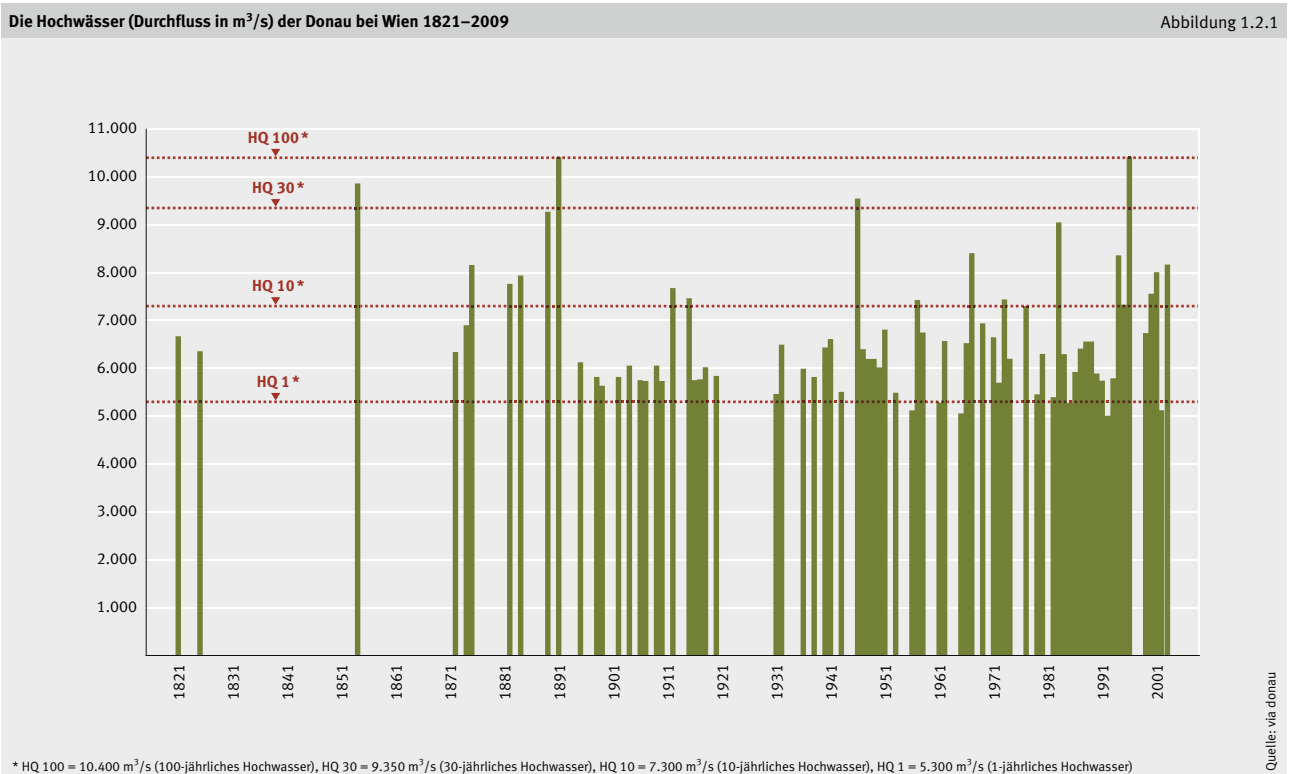
Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.
 * Grundflächen, die am 1. 3. 1985 nach der Bauordnung für Wien, LGBl. für Wien Nr. 11/1930 in der Fassung LGBl. für Wien Nr. 13/1985, als Parkschutzgebiet oder Schutzgebiet Wald- und Wiesengürtel gewidmet waren (siehe § 24 Abs. 4 Wiener Naturschutzgesetz). (10., 11., 12., 15., 21., 22.)
 ** Teil des Landschaftsschutzgebietes Hietzing.
 *** Im Nationalpark Donau-Auen integriert.

*Die Schutzkategorien überlagern sich in vielen Bereichen, sodass es Gebiete gibt, die mehrfach geschützt sind.
 Beispiele: Der Lainzer Tiergarten ist Naturschutzgebiet, Europaschutzgebiet und Biosphärenpark; das geschützte Biotop 21., nächst Herrenholz ist Teil des Landschaftsschutzgebietes ex lege im 21. Bezirk und Teil des Europaschutzgebietes Bisamberg; das geschützte Biotop 19., südlich Neuberggipfel ist Teil des Landschaftsschutzgebietes Döbling und Teil des Biosphärenparks Wienerwald. 35,4 % der Gesamtfläche Wiens ist nach zumindest einer Schutzkategorie erfasst.
 Ein Fünftel des Bezirks Liesing ist seit 1989 Landschaftsschutzgebiet mit drei Zonen: Wienerwald, Wienerwaldrandzone und die Brauhausflur, ein Agrarland der Donauterrassen. Der Wienerwald ist geprägt von zwei unterschiedlichen Gesteinstypen, dem Kalkstein und dem Flysch. Entsprechend den unterschiedlichen Standortverhältnissen kommen zahlreiche, differenzierte Pflanzengesellschaften vor: Föhrenwälder, Eichenmischwälder und Rotbuchenwälder. Reizvolle Wiesen wie z. B. die Pappelteichwiese, Himmelwiese oder Todtenwiese und landwirtschaftlich genutzte Flächen mit Weinbau, Wiesen oder Äckern ergänzen die Vielfalt und den Erholungswert des Landschaftsschutzgebietes Liesing.*

Wasserstände in Wien seit 2001 Tabelle 1.2.1

Jahr	Wasserstand				
	höchster		niedrigster		mittlerer
	cm	Tag	cm	Tag	cm
Donau					
2001	582	24. 3.	194	6. 11.	312
2002	789	15. 8.	212	19. 1.	342
2003	483	3. 1.	174	9. 12.	256
2004	544	14. 1.	177	3. 1.	275
2005	628	12. 7.	184	13. 11.	292
2006	669	8. 8.	167	7. 2.	298
2007	689	7. 9.	180	1. 1.	283
2008	545	17. 8.	186	27. 10.	280
2009	696	25. 6.	180	13. 1.	303
Donaukanal					
2001	435	20. 6.	244	23. 1.	325
2002	558	14. 8.	236	8. 12.	330
2003	400	11. 10.	227	8. 12.	271
2004	408	4. 6.	241	2. 11.	301
2005	409	25. 8.	223	29. 7.	289
2006	447	8. 8.	222	10. 11.	308
2007	466	7. 9.	226	6. 11.	303
2008	395	17. 8.	229	11. 11.	311
2009	443	25. 6.	223	23. 3.	314
Wienfluss					
2001	96	12. 12.	5	30. 10.	13
2002	156	13. 8.	12	5. 8.	22
2003	104	17. 7.	6	25. 12.	17
2004	155	1. 7.	8	7. 9.	18
2005	200	25. 7.	9	30. 7.	17
2006	162	8. 8.	11	12. 10.	23
2007	145	7. 9.	8	2. 9.	20
2008	188	25. 6.	9	10. 9. u. 4. 11.	18
2009	170	23. 7.	9	27. 9.	27

Quelle: via donau – Österreichische Wasserstraßengesellschaft mbH – Team Hydrologie und MA 45 – Gruppe Hydrologie.



Lufttemperatur in Wien seit 1950						Tabelle 1.3.1
Jahr	Jahresmittel	Höchste Temperatur		Tiefste Temperatur		
	°C	°C	Tag	°C	Tag	
1950	10,0	36,1	4. 7.	-13,5	30. 1.	
1955	8,9	31,2	19. 7.	-11,2	4. 3.	
1960	9,5	30,4	27. 8.	-14,5	15. 1.	
1961	10,2	33,7	10. 8.	-15,0	25. 12.	
1962	8,6	34,1	15. 8.	-14,8	28. 12.	
1963	8,7	33,7	25. 7.	-16,8	2. 2.	
1964	9,1	33,5	21. 7.	-16,1	20. 1.	
1965	8,6	31,6	26. 6.	-12,0	6. 2.	
1966	10,1	30,8	14. 8.	-14,3	22. 1.	
1967	10,2	33,3	27. 6.	-10,4	11. 1.	
1968	9,7	34,3	8. 7.	-14,6	10. 1.	
1969	9,2	32,8	27. 7.	-17,2	22. 12.	
1970	9,2	31,9	14. 7.	-12,0	2. 2.	
1971	9,8	34,9	7. 8.	-15,3	5. 3.	
1972	9,3	31,7	10. 7.	-10,5	16. 1.	
1973	9,6	32,5	7. 8.	-10,4	3. 12.	
1974	10,2	36,1	17. 8.	-2,7	22. 1.	
1975	10,1	29,8	15. 6.	-11,5	19. 12.	
1976	9,6	34,0	19. 7.	-11,5	31. 12.	
1977	10,1	30,0	18. 6. u. 13. 7.	-8,1	19. 1.	
1978	9,1	30,0	29. 7. u. 7. 8.	-14,5	21. 2.	
1979	9,6	31,4	2. 8.	-12,8	1. 1.	
1980	8,7	30,6	21. 8.	-12,7	13. 1.	
1981	10,1	32,3	2. 8.	-13,9	21. 12.	
1982	10,0	32,0	13. 8.	-14,5	10. 1.	
1983	10,8	36,0	27. 7.	-10,9	16. 2.	
1984	9,4	33,2	11. 7.	-8,8	17. 2.	
1985	9,0	33,4	29. 7.	-19,6	7. 1.	
1986	9,6	32,7	4. 8.	-14,9	8. 2.	
1987	9,3	32,6	17. 7.	-19,4	13. 1.	
1988	10,4	36,0	24. 7.	-9,5	17. 12.	
1989	10,7	32,0	8. 7.	-9,9	11. 12.	
1990	10,9	33,5	13. 8.	-9,8	9. 1.	
1991	9,7	33,9	12. 7.	-15,9	6. 2.	
1992	11,1	36,4	28. 8.	-10,0	29. 12.	
1993	10,8	33,1	4. 8.	-13,9	3. 1.	
1994	11,8	34,4	30. 7.	-11,5	15. 2.	
1995	10,4	33,4	22. 7.	-10,8	29. 12.	
1996	8,9	31,2	10. 6.	-18,1	28. 12.	
1997	10,0	31,4	29. 6.	-10,2	13. 1.	
1998	10,8	35,2	12. 8.	-13,7	1. 2.	
1999	10,7	35,3	6. 7.	-9,0	1. 2.	
2000	11,7	37,0	19. 8.	-9,8	24. 1.	
2001	10,6	35,4	15. 7.	-13,6	13. 12.	
2002	11,3	35,1	23. 6.	-12,3	4. 1.	
2003	11,0	37,6	13. 8.	-13,7	9. 1.	
2004	10,4	32,4	19. 8.	-12,3	6. 1.	
2005	10,2	35,6	29. 7.	-10,6	9. 2.	
2006	10,7	34,9	21. 7.	-16,1	24. 1.	
2007	11,7	36,8	17. 7.	-7,7	26. 1.	
2008	11,4	32,4	22. 6.	-9,0	17. 2.	
2009	11,0	33,5	2. 8.	-12,4	21. 12.	

Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

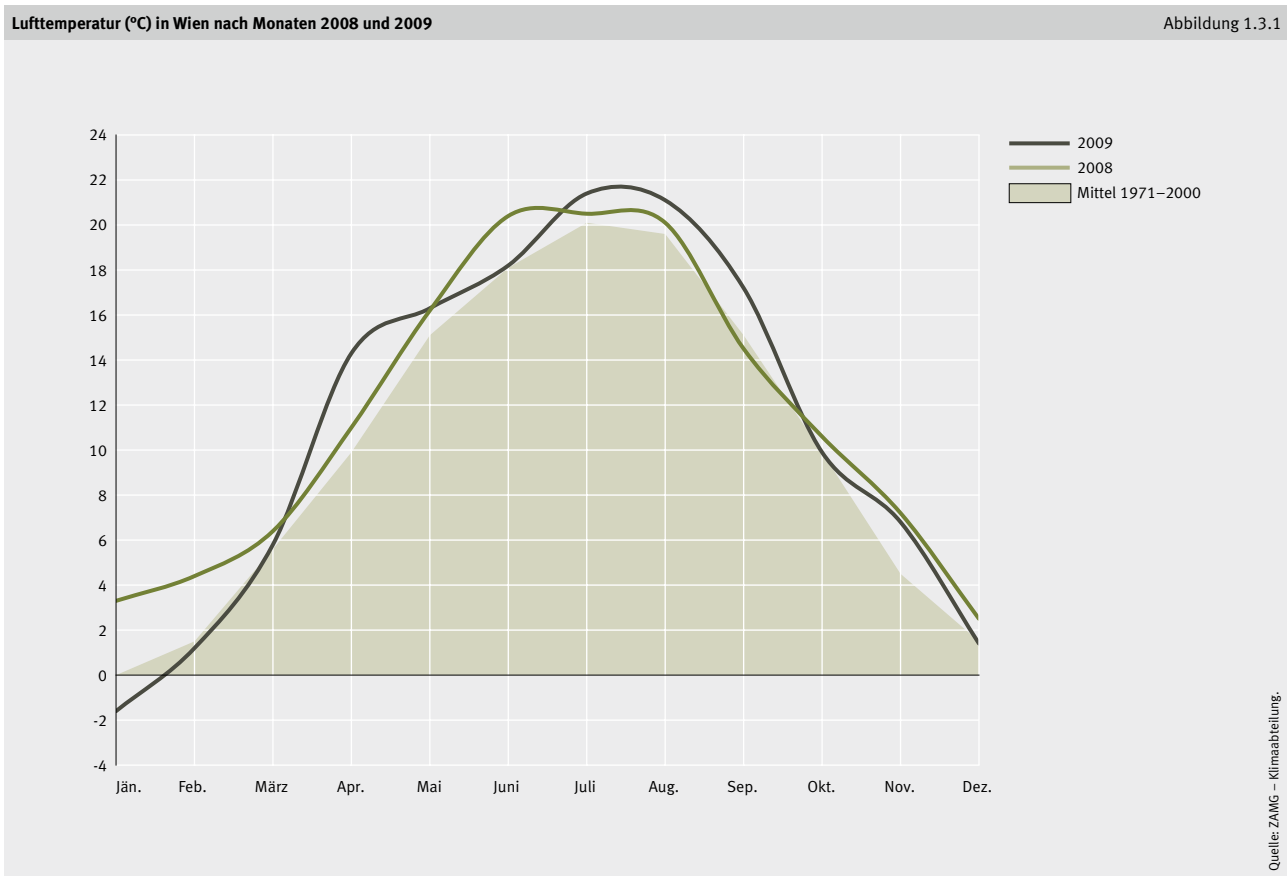
Anmerkung: Die tiefste Temperatur wurde am 3. September 1956 mit -22,6 °C, die höchste am 8. Juli 1957 mit 38,3 °C gemessen.

Lufttemperatur und Luftfeuchtigkeit in Wien nach Monaten 2009 Tabelle 1.3.2

Monat	Mittlere Temperatur	Abweichung vom NW *	Höchste Temperatur		Tiefste Temperatur		Mittlere relative Feuchtigkeit
	°C		°C	Tag	°C	Tag	
2009	11,0	+0,9	33,5	2. 8.	-12,4	21. 12.	74
Jänner	-1,6	-1,6	8,8	24.	-10,9	10.	81
Februar	1,2	-0,3	13,0	7.	-6,1	18.	77
März	5,8	+0,2	19,5	28.	-2,0	25.	73
April	14,3	+4,4	25,2	11.	5,2	3.	62
Mai	16,3	+1,2	28,8	26.	6,3	31.	67
Juni	18,2	+0,1	30,7	18.	8,2	13.	70
Juli	21,4	+1,3	33,1	23.	11,1	18.	66
August	21,1	+1,5	33,5	2.	10,2	31.	70
September	17,2	+2,1	27,9	3.	9,5	27.	75
Oktober	9,9	0,0	27,1	7.	-0,1	31.	79
November	6,8	+2,3	16,6	18.	-0,3	1.	84
Dezember	1,4	-0,1	14,2	25.	-12,4	21.	80

Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

* NW = Normalwert; Abweichung vom langjährigen Mittelwert der Jahre 1971–2000.



Sonnenscheindauer, Bewölkung und Luftdruck in Wien nach Monaten 2009

Tabelle 1.3.3

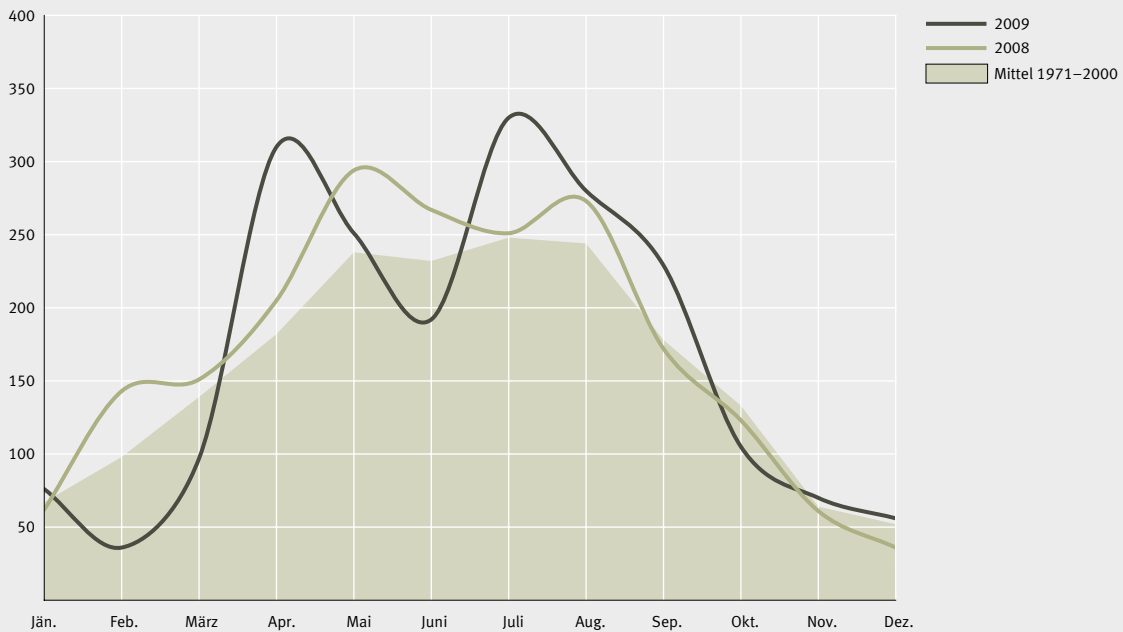
Monat	Sonnenscheindauer		Bewölkungsmittel	Luftdruck			
	h	Anteil an der örtlich möglichen Dauer in %		mittlerer	Abweichung vom NW *	höchster	tiefster
2009	2.032	49	6,7	990,2	-2,2	1.011,9	997,8
Jänner	76	29	7,5	991,7	-3,3	1.011,9	959,3
Februar	36	13	9,3	987,6	-6,0	1.003,4	964,5
März	97	27	8,3	987,7	-4,1	1.005,4	959,3
April	310	79	3,8	989,8	+1,1	997,8	981,0
Mai	251	56	6,1	993,5	+3,1	1.000,4	984,8
Juni	192	42	7,1	989,0	-1,9	1.000,8	973,6
Juli	330	71	5,0	990,5	-1,0	998,3	979,0
August	280	66	5,0	992,8	+0,7	1.000,4	983,5
September	229	63	5,3	994,8	+1,7	1.001,9	982,6
Oktober	105	32	7,3	991,8	-2,3	1.004,9	978,1
November	70	26	7,6	988,2	-5,3	1.003,6	971,6
Dezember	56	22	7,8	984,9	-9,1	1.000,9	965,0

Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

* NW = Normalwert; Abweichung vom langjährigen Mittelwert der Jahre 1971–2000.

Sonnenscheindauer (h) in Wien nach Monaten 2008 und 2009

Abbildung 1.3.2



Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

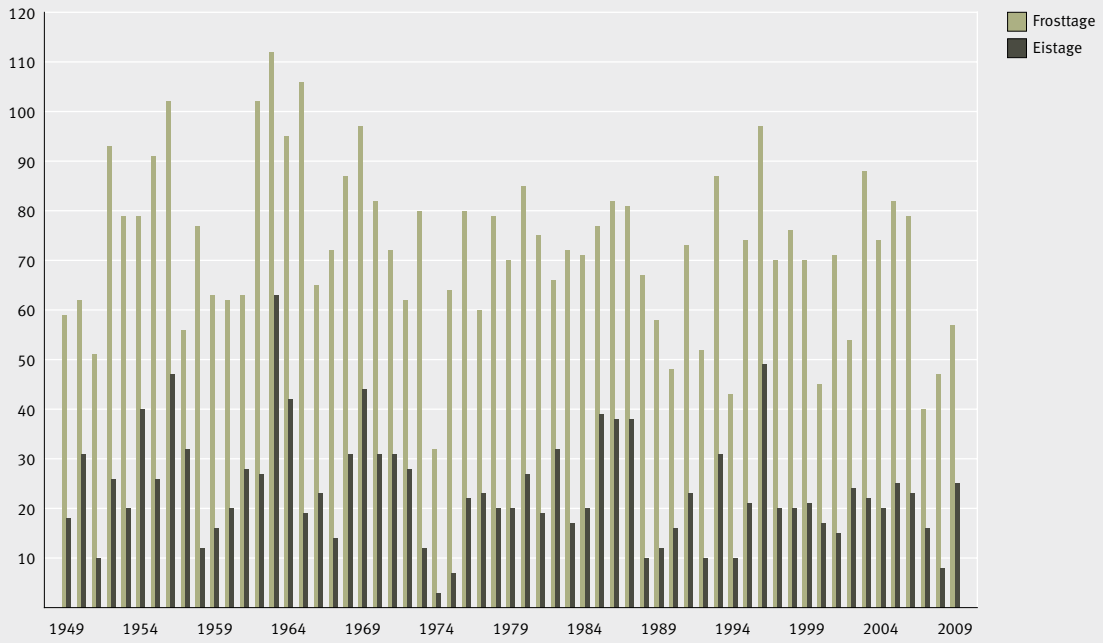
Wind, Niederschlag und Schnee in Wien seit 1950						Tabelle 1.3.4
Jahr	Höchste Windgeschwindigkeit	Sturm	Niederschlagssumme	Winterperiode	Neuschneehöhe	
	km/h	Tage	mm		cm	
1950	105,1	10	804	1950/51	68	
1955	110,2	48	624	1955/56	91	
1960	94,0	44	572	1960/61	25	
1961	96,1	45	611	1961/62	61	
1962	106,9	31	543	1962/63	148	
1963	108,0	21	472	1963/64	85	
1964	94,0	36	594	1964/65	160	
1965	96,8	47	873	1965/66	98	
1966	105,1	46	781	1966/67	73	
1967	101,9	50	569	1967/68	100	
1968	112,0	45	504	1968/69	159	
1969	113,0	43	644	1969/70	227	
1970	96,8	52	706	1970/71	97	
1971	104,0	46	531	1971/72	75	
1972	99,0	22	665	1972/73	67	
1973	119,9	58	619	1973/74	35	
1974	114,1	48	588	1974/75	6	
1975	110,2	28	659	1975/76	67	
1976	135,0	30	622	1976/77	69	
1977	103,0	29	578	1977/78	60	
1978	112,0	26	450	1978/79	90	
1979	105,8	22	747	1979/80	68	
1980	92,9	20	624	1980/81	106	
1981	123,8	27	566	1981/82	128	
1982	96,1	16	472	1982/83	65	
1983	97,9	38	509	1983/84	68	
1984	108,0	18	587	1984/85	102	
1985	101,9	25	624	1985/86	130	
1986	118,1	25	546	1986/87	172	
1987	108,0	29	731	1987/88	60	
1988	110,9	35	605	1988/89	22	
1989	96,8	22	633	1989/90	13	
1990	105,1	23	568	1990/91	62	
1991	87,1	17	638	1991/92	37	
1992	101,2	22	649	1992/93	82	
1993	99,7	49	644	1993/94	47	
1994	107,6	57	617	1994/95	44	
1995	113,4	36	777	1995/96	168	
1996	102,6	27	720	1996/97	52	
1997	103,0	44	758	1997/98	16	
1998	103,7	54	690	1998/99	62	
1999	104,0	55	705	1999/00	58	
2000	112,0	71	536	2000/01	22	
2001	97,6	54	534	2001/02	9	
2002	102,6	63	813	2002/03	55	
2003	102,0	61	447	2003/04	118	
2004	119,0	62	665	2004/05	107	
2005	112,0	62	595	2005/06	86	
2006	96,0	41	694	2006/07	13	
2007	122,0	74	864	2007/08	22	
2008	117,0	62	669	2008/09	45	
2009	111,0	57	900	2009/10	60	

Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

Anmerkung: Die höchste Windgeschwindigkeit wurde 1958 mit 132,8 km/h gemessen.

Frost- und Eistage in Wien 1949–2009

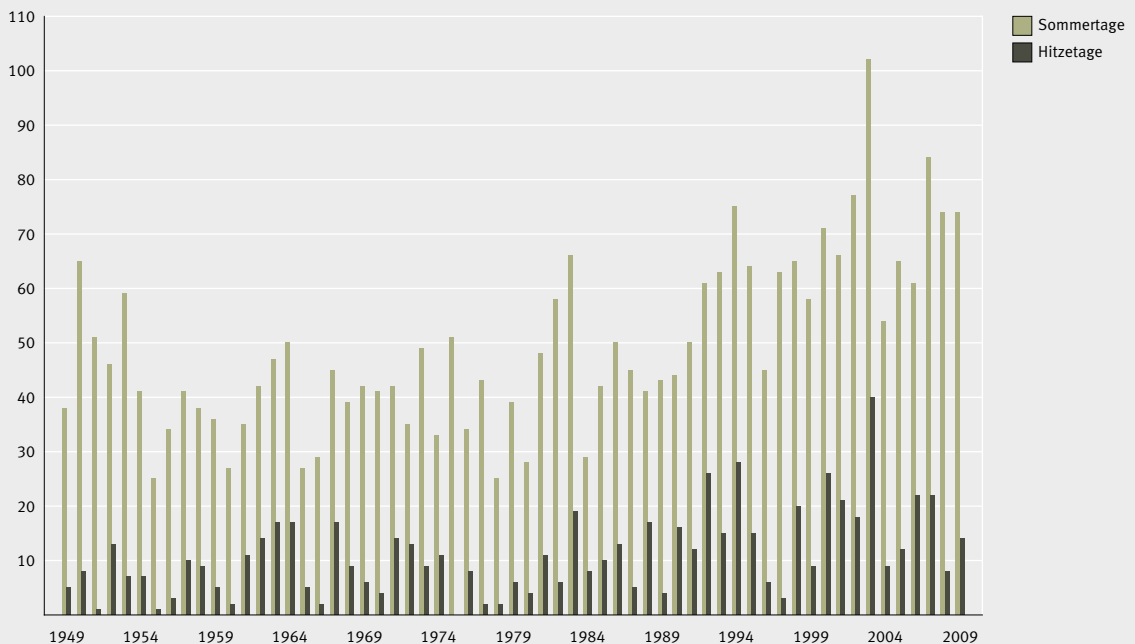
Abbildung 1.3.3



Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

Sommer- und Hitzetage in Wien 1949–2009

Abbildung 1.3.4



Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

Klimatologische Kenntage in Wien seit 1950						Tabelle 1.3.5	
Jahr	Frosttage	Eistage	Sommertage	Hitzetage	Sonnenscheindauer		
					h	% *	
1950	62	31	65	8	1.959	47	
1955	91	26	25	1	1.710	41	
1960	62	20	27	2	1.761	42	
1961	63	28	35	11	2.064	50	
1962	102	27	42	14	1.862	45	
1963	112	63	47	17	1.919	46	
1964	95	42	50	17	1.781	43	
1965	106	19	27	5	1.679	40	
1966	65	23	29	2	1.753	42	
1967	72	14	45	17	2.059	50	
1968	87	31	39	9	1.815	44	
1969	97	44	42	6	1.887	45	
1970	82	31	41	4	1.659	40	
1971	72	31	42	14	1.858	45	
1972	62	28	35	13	1.601	38	
1973	80	12	49	9	1.831	44	
1974	32	3	33	11	1.586	38	
1975	64	7	51	-	1.715	41	
1976	80	22	34	8	1.740	42	
1977	60	23	43	2	1.674	40	
1978	79	20	25	2	1.569	38	
1979	70	20	39	6	1.746	42	
1980	85	27	28	4	1.560	38	
1981	75	19	48	11	1.722	41	
1982	66	32	58	6	1.779	43	
1983	72	17	66	19	1.931	46	
1984	71	20	29	8	1.597	38	
1985	77	39	42	10	1.696	41	
1986	82	38	50	13	1.887	45	
1987	81	38	45	5	1.657	40	
1988	67	10	41	17	1.835	44	
1989	58	12	43	4	1.765	42	
1990	48	16	44	16	1.885	45	
1991	73	23	50	12	1.750	42	
1992	52	10	61	26	1.939	47	
1993	87	31	63	15	1.976	48	
1994	43	10	75	28	2.053	49	
1995	74	21	64	15	1.868	45	
1996	97	49	45	6	1.803	43	
1997	70	20	63	3	2.049	49	
1998	76	20	65	20	1.978	48	
1999	70	21	58	9	1.960	47	
2000	45	17	71	26	2.113	51	
2001	71	15	66	21	1.912	46	
2002	54	24	77	18	1.998	48	
2003	88	22	102	40	2.305	55	
2004	74	20	54	9	1.939	47	
2005	82	25	65	12	2.107	51	
2006	79	23	61	22	2.228	54	
2007	40	16	84	22	2.203	53	
2008	47	8	74	8	2.038	49	
2009	57	25	74	14	2.032	49	

Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

* Anteil an der örtlich möglichen Dauer in Prozent.

Niederschläge in Wien nach Monaten 2009

Tabelle 1.3.6

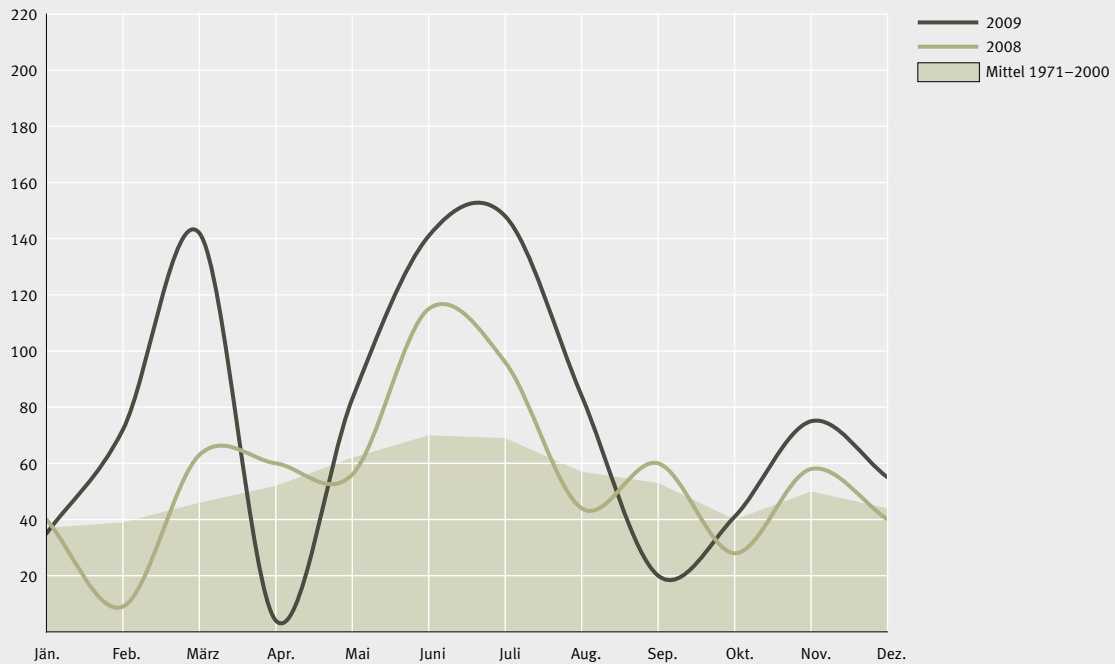
Monat	Niederschläge					Tage mit Gewitter
	insgesamt	NW *	Abweichung vom NW in %	Tagesmaximum		
				mm	Tag	
2009	900	620	+45	68	22. 6.	28
Jänner	35	37	-5	9	21.	-
Februar	72	39	+85	14	8.	-
März	142	46	+209	34	29.	4
April	4	52	-92	4	8.	1
Mai	83	62	+34	17	29.	6
Juni	141	70	+101	68	22.	4
Juli	148	69	+118	37	23.	8
August	84	57	+45	27	10.	5
September	20	53	-63	9	4.	-
Oktober	41	40	+3	9	15.	-
November	75	50	+50	31	10.	-
Dezember	55	44	+25	21	8.	-

Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

* NW = Normalwert; Abweichung vom langjährigen Mittelwert der Jahre 1971–2000.

Niederschläge (mm) in Wien nach Monaten 2008 und 2009

Abbildung 1.3.5



Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

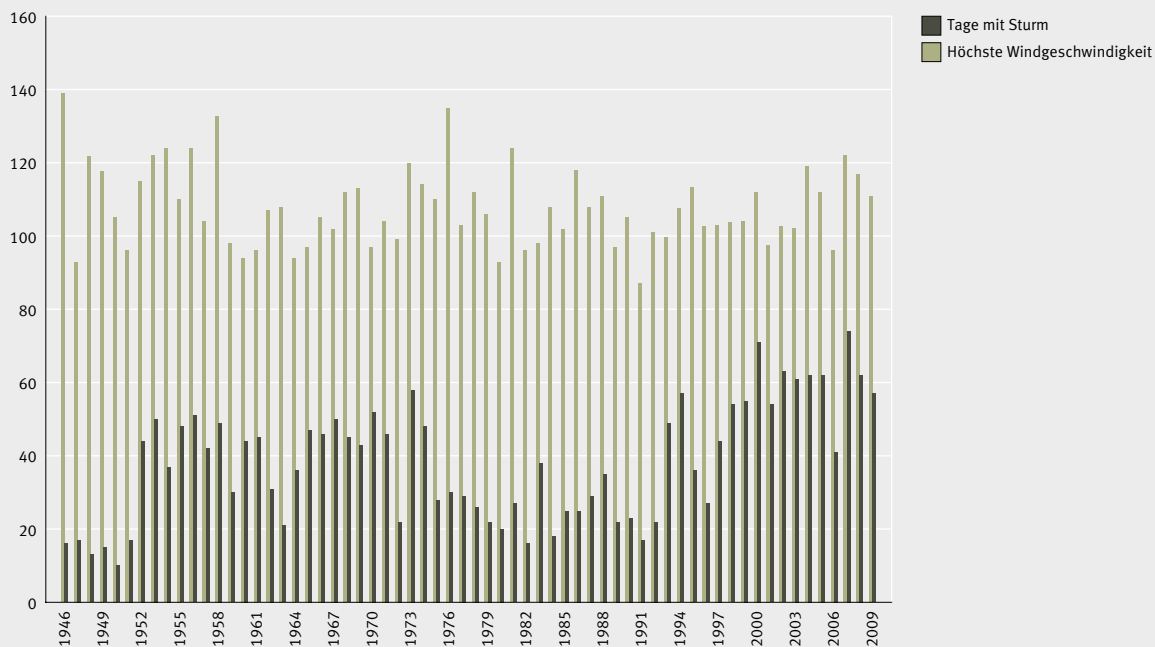
Windverhältnisse in Wien nach Monaten 2009 Tabelle 1.3.7

Monat	Windgeschwindigkeit				Tage mit...	
	mittlere	Abweichung vom NW *	höchste		Sturm	starkem Sturm
	km/h		km/h	Tag		
2009	13,3	+0,1	111	23. 7.	57	9
Jänner	11,2	-2,5	82	19.	2	1
Februar	16,9	+2,9	77	26.	7	-
März	17,3	+3,3	92	23.	14	3
April	11,5	-2,5	67	30.	3	-
Mai	13,7	+0,7	73	26.	4	-
Juni	12,7	-0,6	71	16.	4	-
Juli	13,1	+0,1	111	23.	6	3
August	11,1	-0,9	90	2.	1	1
September	10,0	-1,9	78	5.	2	-
Oktober	11,9	+0,4	82	16.	6	1
November	11,9	-1,4	69	24.	4	-
Dezember	12,2	-2,2	78	23.	4	-

Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

* NW = Normalwert; Abweichung vom langjährigen Mittelwert der Jahre 1971–2000.

Höchste Windgeschwindigkeit (km/h) * und Tage mit Sturm ** in Wien 1946–2009 Abbildung 1.3.6



* Böenspitze.

** Die größte gemessene Windspitze liegt bei mindestens 60 km/h.

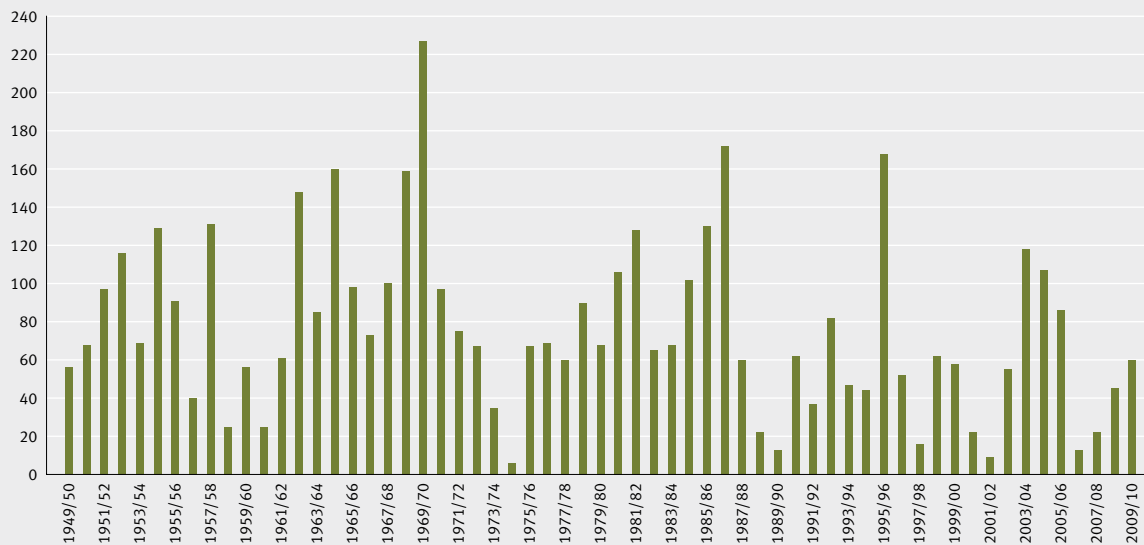
Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

Extreme Wetterwerte in Wien Tabelle 1.3.8

Wetterereignis	Jahr, Monat, Tag	Wert
Temperaturen		
Heißestes Jahr	2000, 2007	11,7 °C
Heißester Monat	August 1992	24,5 °C
Heißester Tag	8. 7. 1957	38,3 °C
Kältestes Jahr	1829	6,9 °C
Kältester Monat	Februar 1929	-10,0 °C
Kältester Tag	11. 2. 1929	-26,3 °C
Luftfeuchtigkeit		
Feuchtestes Jahr	1895	81 %
Feuchtester Monat	Dezember 1889	93 %
Trockenstes Jahr	1992	67 %
Trockenster Monat	April 1946	50 %
Niederschläge		
Niederschlagreichstes Jahr	1941	988 mm
Niederschlagreichster Monat	Juli 1997	244 mm
Niederschlagärmstes Jahr	1932	404 mm
Niederschlagärmster Monat	Okt. 1965, Feb. 2003	1 mm
Neuschnee		
Größte Neuschneehöhe	1969/70	227 cm
Kleinste Neuschneehöhe	1974/75	6 cm
Wind		
Größte Windböenspitze	18. 2. 1946	139 km/h

Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

Neuschneehöhen (cm) in Wien 1949/50–2009/10 Abbildung 1.3.7



Quelle: ZAMG – Klimaabteilung.

LEBEN IN WIEN

1. Stadtgebiet und Wetter

- 1.1 Stadtgebiet
- 1.2 Gewässer
- 1.3 Wetter

► **2. Gebäude und Wohnungen**

- 2.1 Gebäude
- 2.2 Wohnungen
- 2.3 Kleingärten

3. Verkehr

- 3.1 Straßenverkehr
- 3.2 Schienen-, Luft- und Wasserverkehr
- 3.3 Verkehrsunfälle
- 3.4 Luftqualität

4. Freizeit und Sport

- 4.1 Freizeit
- 4.2 Sport

Erläuterungen, Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen**ERLÄUTERUNGEN**

Gebäude und Wohnungen | Die Informationen über Gebäude und Wohnungen in Wien sind das Ergebnis der Auswertungen der Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählungen durch die Bundesanstalt Statistik Austria, die Teil der alle zehn Jahre durchgeführten Großzählung (Volkszählung, Arbeitsstättenzählung, Gebäude- und Wohnungszählung) sind.

Die Großzählung 2001 war die letzte traditionelle Zählung mittels direkter Befragung der Bevölkerung. Die kommenden Zensusrunden basieren ausschließlich auf vorhandenen Registern und Administrativdaten. Daten über Gebäude und Wohnungen werden in Hinkunft aus dem Gebäude- und Wohnungsregister abgefragt werden können. Dieses ist seit Herbst 2004 in Betrieb und wird nach Abschluss der Aufbauphase Strukturdaten über Gebäude, Wohnungen und sonstige Nutzeinheiten bereithalten. Die Meldepflicht obliegt den Gemeinden.

Kleingärten | Seit 1996 nimmt sowohl die Gesamtfläche als auch die Parzellenanzahl der klassischen Kleingärten – auch Schrebergärten genannt – stetig ab. Im Gegenzug erhöhen sich Zahl und Flächen der Kleingärten mit einer Widmung für das ganzjährige Wohnen. Der Grund dieser Verschiebung der Anteile liegt im Inkrafttreten des Wiener Kleingartengesetzes 1996, das die gesetzliche Grundlage zur Gründung eines Hauptwohnsitzes im Kleingarten sowie zu einer Verbauung bis zu 50 m² geschaffen hat.

DEFINITIONEN

Ausstattungskategorien | Die Ausstattungskategorie richtet sich nach dem Ausstattungszustand der Wohnung zum Zeitpunkt der Großzählung:

- A = Zentralheizung oder gleichwertige Heizung, Bad/Dusche, WC in der Wohnung
- B = Bad/Dusche, WC in der Wohnung
- C = WC und Wasserentnahme in der Wohnung
- D = Keine Wasserentnahmestelle oder kein WC in der Wohnung

Gebäude | Gebäude sind frei stehende oder – bei zusammenhängender Bauweise – klar gegeneinander abgegrenzte Baulichkeiten, deren verbaute Fläche mindestens 20 m² beträgt. In Wohnhausanlagen gilt jedes Stiegenhaus als eigenes Gebäude.

Großzählung | Zwischen 1951 und 2001 wurde in Österreich alle zehn Jahre eine Großzählung mit den drei Bereichen Volkszählung, Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählung sowie Arbeitsstättenzählung durchgeführt. Der Stichtag der letzten Großzählung war der 15. Mai 2001. Damit endet die Tradition der klassischen Großzählungen durch direkte Befragung der Bevölkerung. Alle zukünftigen Zensusrunden werden als Registerzählung durch Verknüpfung der Informationen aus den vorliegenden Verwaltungsregistern durchgeführt.

Kleingärten | Kleingärten sind zum Großteil Grundstücke mit der Flächenwidmung „Grünland - Erholungsgebiet - Kleingartengebiet“ und „Grünland - Erholungsgebiet - Kleingartengebiet für ganzjähriges Wohnen“. Darüber hinaus gibt es auch Flächen für Badehütten, Kleingärten in Gartensiedlungsgebieten, Erholungsgebieten, Schutzgebieten, auf landwirtschaftlichen Flächen und Bauland sowie Verkehrsflächen vor deren widmungsgemäßer Nutzung. Diese Flächen werden vorwiegend gärtnerisch genutzt und dienen der individuellen Erholung oder dem Wohnen, werden jedoch nicht erwerbsmäßig genutzt.

Wohngebäude von Gemeinschaften | Gebäude, in denen bestimmte Personen gemeinschaftlich wohnen, beispielsweise Altersheime, Studentenheime, Lehrlingsheime, etc.

Wohnsitzangabe | Die Wohnsitzangabe ergibt sich durch die Ergebnisse der Volkszählung. Hauptwohnsitzangabe bedeutet, dass mindestens eine Person in dieser Wohnung zum Zeitpunkt der Großzählung ihren Hauptwohnsitz hatte.

Wohnung | Als Wohnung gilt ein Raum oder mehrere Räume mit Nebenräumen, die eine in sich abgeschlossene Einheit bilden und mindestens mit Küche oder Kochnische ausgestattet sind.

QUELLEN

MA 69 – Liegenschaftsmanagement
Statistik Austria | Gebäude- bzw. Häuser- u. Wohnungszählungen

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBl II Nr. 147/2001 | Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über statistische Erhebungen betreffend bestehende Gebäude und die darin befindlichen Wohnungen und sonstigen Räumlichkeiten.

Gebäudebestand nach Gemeindebezirken 1951–2001							Tabelle 2.1.1
Gemeindebezirk	Gebäudebestand						
	1951	1961	1971	1981	1991	2001	
Wien	67.292	74.481	96.209	134.321	153.693	168.167	
1. Innere Stadt	763	1.147	1.448	1.622	1.582	1.723	
2. Leopoldstadt	1.954	2.095	2.513	4.516	5.220	5.123	
3. Landstraße	2.372	2.498	3.042	3.728	3.837	3.952	
4. Wieden	979	1.148	1.325	1.479	1.589	1.583	
5. Margareten	1.357	1.503	1.898	2.044	2.094	2.183	
6. Mariahilf	975	1.111	1.256	1.420	1.504	1.582	
7. Neubau	1.130	1.293	1.596	1.679	1.801	1.908	
8. Josefstadt	857	916	1.022	1.206	1.215	1.285	
9. Alsergrund	1.440	1.545	1.691	2.016	2.073	2.083	
10. Favoriten	4.274	5.126	6.560	10.990	12.440	13.503	
11. Simmering	2.618	2.786	3.721	5.327	6.476	7.303	
12. Meidling	3.714	3.829	4.373	6.342	6.739	7.275	
13. Hietzing	5.034	5.452	7.419	9.282	9.950	10.513	
14. Penzing	4.702	5.235	7.165	11.065	12.507	12.888	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	2.161	2.304	2.731	3.076	3.037	3.875	
16. Ottakring	3.161	3.459	4.404	6.098	6.653	6.763	
17. Hernals	2.704	2.808	3.973	5.194	5.846	6.081	
18. Währing	2.716	2.969	3.477	4.443	4.636	4.707	
19. Döbling	3.442	3.750	5.012	7.567	8.366	8.650	
20. Brigittenau	1.127	1.224	1.637	2.255	2.469	2.650	
21. Floridsdorf	6.531	6.883	8.629	13.663	16.892	19.069	
22. Donaustadt	8.841	9.862	13.172	17.349	22.488	28.018	
23. Liesing	4.440	5.538	8.145	11.960	14.279	15.450	

Quelle: Statistik Austria – Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählungen 1951–2001.

Gebäude nach Eigentumsverhältnissen und Gemeindebezirken 1991 und 2001									Tabelle 2.1.2
Gemeindebezirk	Gebäude im Eigentum von...								
	Gebietskörperschaften		gemeinnützigen Bauvereinigungen		sonstigen juristischen Personen		Privatpersonen		
	1991	2001	1991	2001	1991	2001	1991	2001	
Wien	26.773	26.028	12.686	15.741	10.072	14.117	104.162	112.281	
1. Innere Stadt	250	233	15	5	705	794	612	691	
2. Leopoldstadt	1.295	1.027	97	113	557	714	3.271	3.269	
3. Landstraße	961	872	120	103	599	766	2.157	2.211	
4. Wieden	235	193	25	22	312	375	1.017	993	
5. Margareten	376	381	67	72	246	317	1.405	1.413	
6. Mariahilf	227	200	49	49	246	287	982	1.046	
7. Neubau	127	128	54	50	363	442	1.257	1.288	
8. Josefstadt	93	76	24	20	238	321	860	868	
9. Alsergrund	436	303	43	48	360	490	1.234	1.242	
10. Favoriten	3.459	3.734	1.194	1.357	503	790	7.284	7.622	
11. Simmering	1.686	1.600	444	877	551	771	3.795	4.055	
12. Meidling	1.760	1.379	1.143	1.217	294	585	3.542	4.094	
13. Hietzing	1.658	1.699	660	536	315	522	7.317	7.756	
14. Penzing	1.831	1.573	928	858	332	553	9.416	9.904	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	634	668	138	128	270	375	1.995	2.704	
16. Ottakring	1.255	1.103	545	529	350	480	4.503	4.651	
17. Hernals	433	470	369	330	235	342	4.809	4.939	
18. Währing	359	402	141	91	325	430	3.811	3.784	
19. Döbling	1.339	1.214	521	454	502	734	6.004	6.248	
20. Brigittenau	971	966	163	196	218	314	1.117	1.174	
21. Floridsdorf	3.183	3.260	1.297	1.747	827	1.309	11.585	12.753	
22. Donaustadt	2.604	2.853	3.293	5.539	681	1.316	15.910	18.310	
23. Liesing	1.601	1.694	1.356	1.400	1.043	1.090	10.279	11.266	

Quelle: Statistik Austria – Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählungen 1991 und 2001.

Wohnungsbestand und -nutzfläche nach Gemeindebezirken 1981, 1991 und 2001							Tabelle 2.2.1
Gemeindebezirk	Wohnungsbestand			Nutzfläche in 1.000 m ²			
	1981	1991	2001	1981	1991	2001	
Wien	821.175	853.091	910.745	50.549	56.302	63.011	
1. Innere Stadt	11.562	11.259	11.515	1.086	1.093	1.146	
2. Leopoldstadt	48.399	48.593	49.667	3.026	3.192	3.314	
3. Landstraße	49.330	48.507	48.520	3.250	3.343	3.477	
4. Wieden	18.862	18.620	18.806	1.430	1.472	1.520	
5. Margareten	31.738	30.507	31.475	1.758	1.822	1.950	
6. Mariahilf	16.763	17.264	18.198	1.177	1.280	1.363	
7. Neubau	17.603	17.859	18.735	1.217	1.322	1.404	
8. Josefstadt	14.522	14.316	14.734	1.084	1.106	1.175	
9. Alsergrund	25.882	25.394	25.443	1.787	1.824	1.892	
10. Favoriten	78.820	82.589	86.764	4.205	4.783	5.303	
11. Simmering	30.118	33.518	40.856	1.780	2.113	2.705	
12. Meidling	44.841	44.295	46.874	2.464	2.652	2.926	
13. Hietzing	27.118	29.240	30.351	2.010	2.287	2.470	
14. Penzing	43.954	46.560	48.741	2.585	3.009	3.316	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	42.091	39.179	39.247	2.100	2.162	2.296	
16. Ottakring	52.686	53.216	53.411	2.683	2.908	3.136	
17. Hernals	29.484	30.865	30.706	1.614	1.824	1.971	
18. Währing	30.507	29.188	29.824	1.968	2.076	2.233	
19. Döbling	35.619	38.873	39.608	2.575	2.910	3.104	
20. Brigittenau	40.003	39.540	43.320	2.089	2.240	2.558	
21. Floridsdorf	54.400	61.535	69.579	3.340	4.088	4.885	
22. Donaustadt	44.224	53.029	69.539	3.027	3.840	5.360	
23. Liesing	32.649	39.145	44.832	2.294	2.956	3.508	

Quelle: Statistik Austria – Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählungen 1981–2001.

Wohnungen nach Gemeindebezirken 1981, 1991 und 2001							Tabelle 2.2.2
Gemeindebezirk	Wohnungen mit Hauptwohnsitz			Wohnungen ohne Hauptwohnsitz			
	1981	1991	2001	1981	1991	2001	
Wien	717.608	738.962	770.955	103.567	114.129	139.790	
1. Innere Stadt	9.545	9.276	8.908	2.017	1.983	2.607	
2. Leopoldstadt	44.181	43.920	43.165	4.218	4.673	6.502	
3. Landstraße	42.923	42.134	41.665	6.407	6.373	6.855	
4. Wieden	16.002	15.725	15.185	2.860	2.895	3.621	
5. Margareten	27.298	26.221	25.563	4.440	4.286	5.912	
6. Mariahilf	14.393	14.858	14.746	2.370	2.406	3.452	
7. Neubau	15.001	15.277	15.097	2.602	2.582	3.638	
8. Josefstadt	12.335	11.770	11.650	2.187	2.546	3.084	
9. Alsergrund	22.583	20.477	19.877	3.299	4.917	5.566	
10. Favoriten	69.402	71.862	75.964	9.418	10.727	10.800	
11. Simmering	27.679	30.469	36.801	2.439	3.049	4.055	
12. Meidling	39.104	39.479	40.032	5.737	4.816	6.842	
13. Hietzing	23.221	25.062	24.698	3.897	4.178	5.653	
14. Penzing	36.600	38.786	39.649	7.354	7.774	9.092	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	36.627	34.696	32.916	5.464	4.483	6.331	
16. Ottakring	45.859	45.099	44.358	6.827	8.117	9.053	
17. Hernals	24.883	24.953	24.000	4.601	5.912	6.706	
18. Währing	25.790	24.223	22.984	4.717	4.965	6.840	
19. Döbling	31.159	33.157	32.939	4.460	5.716	6.669	
20. Brigittenau	35.952	35.603	38.205	4.051	3.937	5.115	
21. Floridsdorf	48.894	54.901	61.206	5.506	6.634	8.373	
22. Donaustadt	38.690	45.456	61.429	5.534	7.573	8.110	
23. Liesing	29.487	35.558	39.918	3.162	3.587	4.914	

Quelle: Statistik Austria – Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählungen 1981–2001.

Wohnungen nach Nutzfläche und Gemeindebezirken 1981, 1991 und 2001 Tabelle 2.2.3

Gemeindebezirk	Ø Wohnnutzfläche in m ²					
	pro Wohnung			pro BewohnerIn		
	1981	1991	2001	1981	1991	2001
Wien	64	68	71	31	33	38
1. Innere Stadt	101	100	104	51	53	56
2. Leopoldstadt	65	67	68	30	32	34
3. Landstraße	68	70	73	34	36	39
4. Wieden	80	81	83	41	42	46
5. Margareten	58	61	63	30	32	34
6. Mariahilf	74	76	77	37	39	42
7. Neubau	72	75	77	37	40	43
8. Josefstadt	77	80	83	40	42	45
9. Alsergrund	72	74	78	37	39	43
10. Favoriten	55	60	62	26	29	34
11. Simmering	61	64	67	26	29	36
12. Meidling	57	61	64	28	31	34
13. Hietzing	78	81	85	36	40	46
14. Penzing	62	67	71	30	34	38
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	53	56	60	28	28	31
16. Ottakring	52	56	60	27	29	32
17. Hernals	57	62	67	29	31	35
18. Währing	68	73	78	35	37	41
19. Döbling	74	77	80	35	38	44
20. Brigittenau	54	58	60	27	29	32
21. Floridsdorf	63	68	72	27	32	38
22. Donaustadt	71	75	79	28	32	42
23. Liesing	72	77	80	30	34	43

Quelle: Statistik Austria – Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählungen 1981–2001.

Wohnungen nach Ausstattung und Gemeindebezirken 1991 und 2001 Tabelle 2.2.4

Gemeindebezirk	Wohnungsausstattung					
	Kategorie A und B		Kategorie C		Kategorie D	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Wien	616.206	701.053	47.998	11.869	74.758	58.033
1. Innere Stadt	8.409	8.611	483	96	384	201
2. Leopoldstadt	35.629	38.222	3.540	849	4.751	4.094
3. Landstraße	34.992	37.566	3.236	850	3.906	3.249
4. Wieden	13.925	14.162	975	260	825	763
5. Margareten	19.842	21.915	2.452	595	3.927	3.053
6. Mariahilf	12.774	13.533	940	218	1.144	995
7. Neubau	12.408	13.452	1.199	255	1.670	1.390
8. Josefstadt	10.189	10.774	759	167	822	709
9. Alsergrund	17.056	18.033	1.777	458	1.644	1.386
10. Favoriten	57.587	68.220	5.340	1.479	8.935	6.265
11. Simmering	26.823	34.852	1.846	473	1.800	1.476
12. Meidling	31.972	35.850	3.216	987	4.291	3.195
13. Hietzing	23.224	24.237	924	164	914	297
14. Penzing	31.135	36.092	2.972	592	4.679	2.965
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	24.803	26.191	2.454	581	7.439	6.144
16. Ottakring	33.961	36.134	2.610	718	8.528	7.506
17. Hernals	19.474	20.308	1.189	282	4.290	3.410
18. Währing	19.850	20.372	1.549	385	2.824	2.227
19. Döbling	30.605	31.772	1.508	358	1.044	809
20. Brigittenau	27.401	32.877	2.823	755	5.379	4.573
21. Floridsdorf	48.925	58.489	3.520	878	2.456	1.839
22. Donaustadt	41.750	60.195	1.895	341	1.811	893
23. Liesing	33.472	39.196	791	128	1.295	594

Quelle: Statistik Austria – Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählungen 1991 und 2001.

Wohnungsbelag in Wien seit 1991										Tabelle 2.2.5	
Jahr	Bewohnte Wohnungen								Bevölkerung		
	insgesamt	davon mit ... Personen						6 und mehr		insgesamt	je Wohnung
		1	2	3	4	5	Nw	Np			
		abs.								abs.	
Volkszählung zum Stichtag											
1991	746.760	310.652	232.989	112.014	64.968	17.922	8.214	.	1.516.812	2,03	
2001	771.083	344.655	232.607	101.570	63.357	19.629	9.265	.	1.527.203	1,98	
Auswertung aus dem lokalen Melderegister zum 1.1.											
2002	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2003	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2004	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2005	817.136	364.547	239.782	106.198	66.578	24.527	15.504	112.240	1.663.892	2,04	
2006	823.646	369.269	240.717	106.502	67.156	24.651	15.351	111.088	1.673.176	2,03	
Auswertung aus dem Wiener Bevölkerungsregister zum 1.1											
2007	822.525	371.567	239.757	105.766	66.408	24.165	14.862	116.636	1.671.472	2,03	
2008	832.785	376.784	243.198	106.127	67.182	24.503	14.991	110.164	1.682.968	2,02	
2009	837.573	380.931	244.241	106.134	67.130	24.536	14.601	106.925	1.685.940	2,01	
2010	845.241	385.843	245.249	106.771	67.465	25.060	14.853	108.457	1.701.071	2,01	

Quelle: Statistik Austria – Gebäude- bzw. Häuser- und Wohnungszählungen 1991 und 2001; MA 62 / MA 14 – Lokales Melderegister; MA 5 – Wiener Bevölkerungsregister.

Wohnungsbelag nach Gemeindebezirken 2010										Tabelle 2.2.6	
Gemeindebezirk	Bewohnte Wohnungen zum Stichtag 1.1. *								Bevölkerung		
	insgesamt	davon mit ... Personen						6 und mehr		insgesamt	je Wohnung
		1	2	3	4	5	Nw	Np			
		abs.								abs.	
Wien	845.241	385.843	245.249	106.771	67.465	25.060	14.853	108.457	1.701.071	2,0	
1. Innere Stadt	9.115	4.702	2.455	1.040	566	210	142	1.006	17.054	1,9	
2. Leopoldstadt	46.854	21.699	13.457	5.743	3.480	1.506	969	6.844	94.213	2,0	
3. Landstraße	43.981	21.643	12.307	5.275	3.047	1.120	589	4.411	84.285	1,9	
4. Wieden	16.377	8.188	4.556	1.957	1.086	376	214	1.421	30.818	1,9	
5. Margareten	28.072	14.329	7.627	3.108	1.856	745	407	2.778	52.843	1,9	
6. Mariahilf	15.743	8.019	4.429	1.805	951	332	207	1.552	29.319	1,9	
7. Neubau	16.720	8.796	4.488	1.935	1.033	301	167	1.217	30.441	1,8	
8. Josefstadt	12.596	6.553	3.468	1.442	741	274	118	1.799	23.948	1,9	
9. Alsergrund	21.730	11.545	5.904	2.294	1.330	428	229	2.265	39.964	1,8	
10. Favoriten	85.887	38.303	25.228	10.820	7.006	2.913	1.617	11.280	175.422	2,0	
11. Simmering	42.400	17.499	12.846	5.789	3.875	1.482	909	6.340	89.850	2,1	
12. Meidling	44.018	20.700	12.371	5.290	3.359	1.387	911	6.313	88.017	2,0	
13. Hietzing	25.538	11.794	7.503	3.079	2.068	709	385	3.468	51.343	2,0	
14. Penzing	42.828	19.792	12.761	5.237	3.380	1.077	581	4.563	84.517	2,0	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	36.247	17.624	9.775	4.304	2.678	1.189	677	4.859	71.603	2,0	
16. Ottakring	48.490	23.459	13.382	5.682	3.682	1.414	871	6.273	95.351	2,0	
17. Hernals	26.379	12.326	7.382	3.246	2.198	737	490	3.731	53.089	2,0	
18. Währing	25.009	12.444	6.721	3.001	1.875	632	336	2.552	48.128	1,9	
19. Döbling	35.166	17.150	9.925	4.002	2.605	885	599	4.782	68.671	2,0	
20. Brigittenau	41.444	19.531	11.550	4.985	3.126	1.370	882	5.916	82.858	2,0	
21. Floridsdorf	67.396	27.643	21.165	9.344	5.782	2.176	1.286	8.874	140.910	2,1	
22. Donaustadt	69.688	24.860	22.000	11.185	7.675	2.517	1.451	10.189	155.959	2,2	
23. Liesing	43.563	17.244	13.949	6.208	4.066	1.280	816	6.024	92.468	2,1	

Quelle: MA 5 – Wiener Bevölkerungsregister.

* 800 Personen konnten aufgrund fehlender bzw. unzureichender Meldeinformationen nicht eindeutig zu einer Wohnsadresse zugeordnet werden.

Kleingärten in Wien nach Flächenwidmung seit 2006									Tabelle 2.3.1
Flächenwidmung	Kleingärten								
	2006		2007		2008		2009		
	abs.	ha	abs.	ha	abs.	ha	abs.	ha	
Parzellen	35.096	1.394,7	35.482	1.407,5	35.495	1.409,3	35.662	1.410,8	
Kleingartengebiete	4.102	157,8	4.015	153,6	3.929	149,8	3.054	115,5	
Für ganzjähriges Wohnen	22.104	829,9	22.346	838,9	22.464	847,2	23.499	889,0	
Gartensiedlungsgebiete	4.629	235,1	4.937	246,3	5.007	249,2	5.115	249,8	
Bauland	1.248	55,9	1.212	54,4	1.186	52,9	1.119	49,7	
Grundflächen für Badehütten	1.590	36,2	1.590	36,2	1.590	36,2	1.590	36,2	
Erholungs-, Agrar- und Schutzgebiete	587	42,6	579	42,6	575	42,4	564	39,3	
Verkehrsflächen *	836	37,1	803	35,5	744	31,5	721	31,3	

Quelle: MA 69 – Koordinierungsstelle für städtische Kleingärten und Berechnung MA 5.

* Derzeit noch nicht für den Verkehr genutzte Flächen.

Kleingartenparzellen nach Flächenwidmung und Gemeindebezirken 2009									Tabelle 2.3.2
Gemeindebezirk	Kleingartenparzellen nach Flächenwidmung								
	insgesamt	davon...							
		Kleingarten- gebiete	für ganzjähriges Wohnen	Gartensiedlungs- gebiete	Bauland	Grundflächen für Badehütten	Erholungs-, Agrar- und Schutzgebiete	Verkehrs- flächen *	
Wien	35.662	3.054	23.499	5.115	1.119	1.590	564	721	
2. Leopoldstadt	1.927	104	1.771	40	–	–	6	6	
3. Landstraße	147	–	140	–	–	–	–	7	
10. Favoriten	3.686	13	3.225	178	57	153	25	35	
11. Simmering	2.133	132	1.453	404	52	–	24	68	
12. Meidling	1.485	57	1.276	52	16	–	7	77	
13. Hietzing	1.351	563	580	86	54	–	28	40	
14. Penzing	3.657	422	2.749	99	176	85	40	86	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	665	661	–	–	–	–	–	4	
16. Ottakring	1.429	20	1.310	75	22	–	–	2	
17. Hernals	2.419	199	1.318	647	234	–	15	6	
18. Währing	635	36	395	143	33	–	18	10	
19. Döbling	1.768	501	997	48	27	62	50	83	
20. Brigittenau	178	74	–	–	–	–	21	83	
21. Floridsdorf	5.340	229	4.072	554	197	104	60	124	
22. Donaustadt	7.261	43	3.508	2.593	131	689	226	71	
23. Liesing	1.581	–	705	196	120	497	44	19	

Quelle: MA 69 – Koordinierungsstelle für städtische Kleingärten und Berechnung MA 5.

* Derzeit noch nicht für den Verkehr genutzte Flächen.

Kleingartenflächen nach Flächenwidmung und Gemeindebezirken 2009

Tabelle 2.3.3

Gemeindebezirk	Kleingartenflächen nach Flächenwidmung							
	insgesamt	davon...						
		Kleingarten- gebiete	für ganzjähriges Wohnen	Gartensiedlungs- gebiete	Bauland	Grundflächen für Badehütten	Erholungs-, Agrar- und Schutzgebiete	Verkehrs- flächen *
ha								
Wien	1.410,8	115,5	889,0	249,8	49,7	36,2	39,3	31,3
2. Leopoldstadt	62,6	2,7	56,4	3,0	0,0	0,0	0,3	0,2
3. Landstraße	5,0	0,0	4,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3
10. Favoriten	143,1	0,6	120,4	10,6	1,5	3,5	5,2	1,2
11. Simmering	85,5	2,9	54,2	22,5	1,4	0,0	1,1	3,2
12. Meidling	49,4	1,6	40,4	2,1	0,6	0,0	0,2	4,5
13. Hietzing	59,8	24,4	23,9	6,1	1,5	0,0	2,7	1,3
14. Penzing	134,4	18,5	98,6	3,8	5,8	2,6	2,5	2,6
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	16,6	16,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
16. Ottakring	52,4	0,3	47,5	3,4	0,9	0,0	0,0	0,4
17. Hernals	97,5	9,8	42,8	28,2	13,8	0,0	2,5	0,4
18. Währing	26,1	1,3	16,4	6,1	1,2	0,0	0,8	0,3
19. Döbling	73,5	22,9	42,4	2,5	0,7	1,3	1,8	1,9
20. Brigittenau	4,2	1,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	1,9
21. Floridsdorf	229,7	9,7	171,4	30,5	7,1	1,4	3,3	6,3
22. Donaustadt	315,9	2,5	142,7	123,5	9,0	20,0	13,0	5,2
23. Liesing	55,1	0,0	27,2	7,5	6,1	7,4	5,6	1,3

Quelle: MA 69 – Koordinierungsstelle für städtische Kleingärten und Berechnung MA 5.

* Derzeit noch nicht für den Verkehr genützte Flächen.

LEBEN IN WIEN

1. Stadtgebiet und Wetter

- 1.1 Stadtgebiet
- 1.2 Gewässer
- 1.3 Wetter

2. Gebäude und Wohnungen

- 2.1 Gebäude
- 2.2 Wohnungen
- 2.3 Kleingärten

▶ 3. Verkehr

- 3.1 Straßenverkehr
- 3.2 Schienen-, Luft- und Wasserverkehr
- 3.3 Verkehrsunfälle
- 3.4 Luftqualität

4. Freizeit und Sport

- 4.1 Freizeit
- 4.2 Sport

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Straßenverkehr | Die Daten über die Wiener Straßen werden von der MA 28 – Straßenverwaltung und Straßenbau erhoben, in das elektronische Straßeninformationssystem eingegeben und laufend aktualisiert. Die Daten über die Länge der Radwege werden von der MA 46 – Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten bekannt gegeben. Aufgrund der neuen Erhebungsform mit dem Räumlichen Bezugssystem Wien gibt es zu den Jahren vor 2003 keine Vergleichsmöglichkeiten.

Der Kraftfahrzeugbestand sowie die Zulassungen und Abmeldungen von Kraftfahrzeugen werden im Rahmen der Kfz-Statistik, ausgehend vom Bestand des Vorjahres, errechnet. Diese Daten werden auf elektronischem Wege an die Statistik Austria übermittelt, von wo sie an die Landesstatistiken weitergeleitet werden.

Schiene-, Luft und Wasserverkehr | Die statistischen Informationen der Wiener Linien werden in deren Abteilung für Unternehmenscontrolling verwaltet und von dort direkt an die MA 5 – Finanzwesen übermittelt. Die Fahrgastzahlen des Verkehrsverbundes Ost-Region (VOR) beziehen sich auf die Wiener Linien, die ÖBB und Regionalbusse der gesamten Ost-Region und werden in der Statistikabteilung des VOR errechnet.

Die Erfassung der durchgeführten Flüge (der zivilen Luftfahrt) ist bei der Statistik des kommerziellen Luftverkehrs auf Flugberichte aufgebaut, die monatlich von den Abfertigungsstellen der Luftverkehrsgesellschaften über die Flughafenbetriebsgesellschaften an die Statistik Austria und von dort an die MA 5 – Finanzwesen gemeldet werden. Der Flughafen Wien Schwechat ist der einzige Flughafen von Wien. Die Daten zum Hafenumschlag werden von den drei großen Wiener Häfen Albern, Freudenau und Lobau ebenfalls monatlich an die Statistik Austria übermittelt. Von der Erhebung ausgenommen sind Schiffe mit einer Tragfähigkeit von unter 50t (siehe Statistik Austria, Standard-Dokumentation Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität): http://www.statistik.at/web_de/dokumentationen/Verkehr/index.html).

Verkehrsunfälle | Seit 1961 wird von der Statistik Austria eine auf einer einheitlichen Erhebungsgrundlage basierende bundesweite Statistik der Straßenverkehrsunfälle erstellt. Die dafür notwendigen Daten werden – in Form von unfall-, personen- und fahrzeugbezogenen Merkmalen – von der Polizei erhoben und an die Statistik Austria übermittelt. Seit dem Berichtsjahr 2000 beruht die Unfallstatistik auf einem Vertrag zwischen dem Innen- und Verkehrsressort und der Statistik Austria (siehe Statistik Austria, Standard-Dokumentation Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität): http://www.statistik.at/web_de/dokumentationen/Verkehr/index.html).

Luftqualität | Der Zustand der Wiener Luft wird ständig von einem flächendeckenden Immissionsmessnetz aus 17 Luftmessstellen im gesamten Wiener Stadtgebiet überwacht. Die bedeutsamsten Schadstoffe sind Stickstoffdioxid (NO₂), Ozon (O₃) und Feinstaub (PM10). Feinstaubmessungen werden erst seit 2002 durchgeführt.

Das Jahr 2009 begann mit einem kälteren Jänner als in den vorangegangenen drei Jahren beobachtet wurde. Durch die damit verbundenen verstärkten Emissionen aus Heizungen und durch Partikelfertransport aus dem Osten war die Feinstaub-Belastung deutlich höher als im Jänner 2008. Im Februar war die Belastung dagegen witterungsbedingt deutlich geringer als im Vergleichszeitraum 2008. Auffallend sind die überdurchschnittlichen Feinstaub-Werte im April, dem wärmsten April in Wien seit dem Jahr 1800. Über das gesamte Jahr betrachtet waren die Feinstaub-Werte ähnlich wie im Jahr davor. Wieder wurden nur an drei von dreizehn Messstationen Grenzwertüberschreitungen festgestellt.

Im Sommer 2009 trat in Wien keine einzige Überschreitung der Ozon-Informationsschwelle auf. Erst zu Herbstbeginn, am 22. September, wurde völlig unerwartet eine sehr kurzzeitige Ozon-Episode in Wien registriert. Während einiger rekordverdächtiger Hitzetage im August (bis 36°C), denen allerdings oft Starkregen-Ereignisse folgten, wurden an wenigen Stationen außerhalb Wiens Überschreitungen der Ozon-Informationsschwelle gemessen. Die Alarmschwelle wurde nie erreicht.

Bezüglich des Luftschadstoffes Stickstoffdioxid zeigt sich im Jahr 2009 ein ähnliches Bild, wie bereits im Jahr davor. Das heißt, im Jahresdurchschnitt ist die Konzentration an allen 17 Messstationen gegenüber 2008 nahezu unverändert. Die Belastung durch kurzzeitige Stickstoffdioxid-Spitzen hat insgesamt, auch verkehrsnah, abgenommen. Es wurden weniger und niedrigere Spitzen registriert (Quelle: MA 22).

DEFINITIONEN

Baulich getrennt ausgebildete Radwege | Radwege, die mittels Randstein oder Grünstreifen vom Fahrzeug- bzw. Fußgängerverkehr baulich getrennt sind.

Fußgängerzonen | Die Angaben betreffen alle baulich als Fußgängerzone gestalteten Verkehrsflächen, auch wenn diese gemäß Straßenverkehrsordnung (StVO) nicht immer als Fußgängerzone definiert sind.

Ozon-Alarmschwelle | Die Alarmschwelle liegt bei 240 Mikrogramm als Einstundenmittelwert.

Ozon-Informationsschwelle | Die Ozon-Informationsschwelle wird erreicht, wenn der Mittelwert der Ozonkonzentration innerhalb einer Stunde 180 Mikrogramm beträgt. Bei Erreichen der Informationsschwelle wird die Bevölkerung im Radio und im Fernsehen über die Höhe der Ozonkonzentration informiert.

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden | Liegen vor, wenn infolge des Straßenverkehrs auf Straßen mit öffentlichem Verkehr Personen verletzt oder getötet wurden und daran zumindest ein in Bewegung befindliches Fahrzeug beteiligt war.

Unbefestigte Flächen bzw. Grünflächen | Es werden hier jene Flächen angeführt, die im öffentlichen Gut und in der Verwaltung der MA 28 – Straßenverwaltung und Straßenbau stehen. Gemeint sind vor allem Straßenbegleitgrün (Baumschreiben, Grünflächen zwischen Haupt- und Nebenfahrbahn) und Bankette (Schotterflächen rechts und links der Straße, meist in Außenbezirken).

Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

Verkehrstote | Personen, die entweder am Unfallort oder innerhalb von 30 Tagen, gerechnet ab dem Unfallereignis, an den Unfallfolgen verstarben.

Verunglückte | Als Verunglückte zählen Personen, die bei einem Unfall verletzt oder getötet wurden.

QUELLEN

ASFINAG (Autobahnen- u. Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktienges.)

MA 28 – Straßenverwaltung und Straßenbau

MA 46 – Verkehrsorganisation und techn. Verkehrsangelegenheiten

MA 58 – Wasserrecht

Statistik Austria | Binnenschifffahrt

Statistik Austria | Kfz-Statistik

Statistik Austria | Kommerzieller Luftverkehr

Statistik Austria | Statistik der Straßenverkehrsunfälle

VOR (Verkehrsverbund Ost-Region)

Wiener Linien GmbH & Co KG, Abteilung Unternehmenscontrolling

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBl. Nr. 267/1967 | Bundesgesetz vom 23. Juni 1967 über das Kraftfahrwesen (Kraftfahrgesetz) i. d. g. F.

BGBl. Nr. 61/1972 | Bundesgesetz vom 2. Feber 1972 betreffend statistische Erhebungen auf dem Gebiete der Zivilluftfahrt (Zivilluftfahrt-Statistikgesetz)

BGBl. Nr. 538/1976 | Verordnung des Bundesministers für Verkehr vom 23. September 1976, mit der statistische Erhebungen über Stand und Leistungen der Zivilluftfahrt angeordnet werden (Zivilluftfahrt-Statistikverordnung)

BGBl. Nr. 210/1992 | Bundesgesetz über Maßnahmen zur Abwehr der Ozonbelastung und die Information der Bevölkerung über hohe Ozonbelastungen, mit dem das Smogalarmgesetz, BGBl. Nr. 38/1989, geändert wird (Ozongesetz) i. d. g. F.

BGBl. I Nr. 115/1997 | Bundesgesetz zum Schutz vor Immissionen durch Luftschadstoffe, mit dem die Gewerbeordnung 1994, das Luftreinhaltegesetz für Kesselanlagen, das Berggesetz 1975, das Abfallwirtschaftsgesetz und das Ozongesetz geändert werden (Immissionsschutzgesetz - Luft, IG-L) i. d. g. F.

BGBl. I Nr. 163/1999 | Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000) i. d. F.: BGBl. Nr. 92/2007

BGBl. II Nr. 129/2005 | Verordnung des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie über die Statistik im Bereich der Binnenschifffahrt (Binnenschifffahrts-Statistikverordnung 2005)



Wiener Straßennetz seit 2003

Tabelle 3.1.1

Straßenart	Wiener Straßennetz						
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	km						
Gemeindestraßen	2.742	2.745	2.745	2.748	2.751	2.754	2.756
Bundesstraßen *	43	43	43	43	43	43	46
Schnellstraßen	4	4	4	4	4	4	7
Autobahnen **	39	39	39	39	39	39	39

Quelle: MA 28 und ASFINAG (Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft).

* Ohne Auf- und Abfahrtsrampen.

** Die Länge der Autobahnen ist lt. Kennzeichnung (Fahrbahnrand) mit 47 km etwas länger als die tatsächlich gemessene Fahrbahnlänge von 39 km.

Wiener Gemeindestraßen seit 2003							Tabelle 3.1.2
Jahr	Wiener Gemeindestraßen						
	abs.	Länge	Fläche				
			insgesamt	unbefestigte Flächen bzw. Grünflächen	befestigte, ausgebaute Flächen		
m	m ²	m ²	m ²	m ²			
2003	6.770	2.742.012	39.784.344	5.637.903	34.146.441		
2004	6.793	2.744.674	40.020.887	5.868.923	34.151.964		
2005	6.783	2.745.097	40.043.389	5.847.485	34.195.904		
2006	6.793	2.747.781	40.121.365	5.854.145	34.267.220		
2007	6.796	2.751.080	40.166.563	5.842.976	34.323.587		
2008	6.802	2.753.690	40.232.259	5.838.771	34.393.488		
2009	6.815	2.756.339	40.275.502	5.801.662	34.473.840		

Quelle: MA 28.

Gemeindestraßen nach Gemeindebezirken 2009						Tabelle 3.1.3
Gemeindebezirk	Gemeindestraßen					
	abs.	Länge	Fläche			
			insgesamt	unbefestigte Flächen bzw. Grünflächen	befestigte, ausgebaute Flächen	
m	m ²	m ²	m ²	m ²		
Wien	6.815	2.756.339	40.275.502	5.801.662	34.473.840	
1. Innere Stadt	288	54.269	1.042.967	74.007	968.960	
2. Leopoldstadt	257	101.171	2.026.983	370.185	1.656.798	
3. Landstraße	270	90.853	1.483.025	104.714	1.378.311	
4. Wieden	109	28.786	454.106	20.905	433.201	
5. Margareten	109	37.739	623.371	27.320	596.051	
6. Mariahilf	98	27.474	419.543	18.417	401.126	
7. Neubau	63	25.433	385.948	19.001	366.947	
8. Josefstadt	71	19.591	296.192	13.778	282.414	
9. Alsergrund	169	46.527	804.238	46.509	757.729	
10. Favoriten	453	203.348	3.285.776	470.846	2.814.930	
11. Simmering	293	133.632	2.245.726	471.594	1.774.132	
12. Meidling	264	100.424	1.662.220	183.535	1.478.685	
13. Hietzing	376	148.236	1.898.061	283.164	1.614.897	
14. Penzing	468	192.094	2.254.475	272.139	1.982.336	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	190	66.283	1.017.680	60.146	957.534	
16. Ottakring	252	100.233	1.407.736	101.249	1.306.487	
17. Hernals	236	86.252	1.072.335	97.630	974.705	
18. Währing	174	72.847	992.866	93.948	898.918	
19. Döbling	362	169.327	2.201.451	277.599	1.923.852	
20. Brigittenau	151	62.221	1.228.367	168.712	1.059.655	
21. Floridsdorf	696	300.195	4.277.887	741.033	3.536.854	
22. Donaustadt	877	442.174	5.828.881	1.469.657	4.359.224	
23. Liesing	589	247.230	3.365.668	415.574	2.950.094	

Quelle: MA 28.

Die Höhenstraße ist mit 14.986 m die längste Straße Wiens. Die kürzeste ist mit 17,5 m die Irsgasse im 1. Gemeindebezirk.

Gemeindestraßen in Wien – Verkehrsflächen seit 2003						Tabelle 3.1.4
Jahr	Befestigte, ausgebaute Flächen und Radverkehrsanlagen					
	Fahrbahnen	Gehsteige und Fahrbahnsteiler	baulich gestaltete Fußgängerzonen	baulich getrennt ausgebildete Radwege	Länge der Radverkehrsanlagen	
	m ²				m	
2003	23.352.876	10.284.324	281.105	228.136	918.630	
2004	23.312.628	10.308.119	285.907	245.310	955.190	
2005	23.298.399	10.330.776	298.559	268.170	1.011.415	
2006	23.326.723	10.359.468	306.758	274.271	1.051.285	
2007	23.343.861	10.380.623	308.328	290.775	1.090.230	
2008	23.350.182	10.429.264	310.421	303.621	1.134.580	
2009	23.352.370	10.495.456	310.098	315.916	1.159.030	

Quelle: MA 28.

Verkehrsflächen nach Gemeindebezirken 2009						Tabelle 3.1.5
Gemeindebezirk	Gemeindestraßen – befestigte, ausgebaute Flächen und Radverkehrsanlagen					
	Fahrbahnen	Gehsteige und Fahrbahnteiler	baulich gestaltete Fußgängerzonen *	baulich getrennt ausgebildete Radwege	Länge der Radverkehrsanlagen	
	m ²				m	
Wien	23.352.370	10.495.456	310.098	315.916	1.159.030	
1. Innere Stadt	517.796	356.686	88.038	6.440	29.010	
2. Leopoldstadt	1.124.129	493.766	9.900	29.003	72.100	
3. Landstraße	899.955	454.069	6.321	17.966	38.180	
4. Wieden	272.770	144.782	8.862	6.787	9.660	
5. Margareten	389.113	194.556	6.975	5.407	21.950	
6. Mariahilf	246.079	144.951	7.619	2.477	12.140	
7. Neubau	215.913	140.647	7.213	3.174	17.520	
8. Josefstadt	173.785	102.618	3.907	2.104	9.880	
9. Alsergrund	485.327	260.958	6.379	5.065	25.990	
10. Favoriten	1.874.725	871.303	46.864	22.038	86.940	
11. Simmering	1.242.107	507.685	2.420	21.920	58.270	
12. Meidling	928.282	520.228	21.327	8.848	45.620	
13. Hietzing	1.097.314	516.165	–	1.418	52.460	
14. Penzing	1.390.004	584.244	2.746	5.342	67.830	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	620.183	314.512	20.619	2.220	22.470	
16. Ottakring	835.549	457.470	8.469	4.999	22.610	
17. Hernals	657.003	310.335	5.108	2.259	26.970	
18. Währing	578.685	310.403	7.897	1.933	17.510	
19. Döbling	1.318.050	604.507	394	901	44.290	
20. Brigittenau	672.982	354.552	12.736	19.385	30.910	
21. Floridsdorf	2.442.970	1.024.863	6.273	62.748	159.500	
22. Donaustadt	3.287.497	987.014	23.589	61.124	214.160	
23. Liesing	2.082.152	839.142	6.442	22.358	73.060	

Quelle: MA 28.

* Gesamtfläche aller 74 gemäß StVO verordneten Fußgängerzonen in Wien: 192.130 m².

Kraftfahrzeugbestand in Wien seit 2002								Tabelle 3.1.6
Jahr	Kraftfahrzeuge zum Stichtag 1.1.							
	insgesamt	davon...						
		Pkw	Omnibusse	Lkw	Zugmaschinen *	sonstige Kraftfahrzeuge	Krafträder **	
2002	782.510	646.283	3.725	58.968	3.182	5.001	65.351	
2003	784.865	647.382	3.641	58.132	3.212	4.993	67.505	
2004	790.963	652.418	3.602	58.396	3.282	4.907	68.358	
2005	794.109	655.172	3.678	58.322	3.348	4.789	68.800	
2006	795.480	655.806	3.535	58.506	3.411	4.794	69.428	
2007	799.748	658.081	3.546	58.742	3.417	4.766	71.196	
2008	802.209	657.426	3.604	59.619	3.487	4.737	73.336	
2009	805.539	657.192	3.607	60.628	3.546	4.747	75.819	
2010	814.624	663.926	3.726	60.796	3.573	4.645	77.958	

Quelle: Statistik Austria – Kfz-Bestand.

* Sattelfahrzeuge, Motorkarren sowie land- und forstwirtschaftliche Zugmaschinen.
** Motorräder und Motorfahrräder.

Personenkraftwagen, Krafträder, Anhänger und Motorboote in Wien seit 2002							Tabelle 3.1.7
Jahr	Kraftfahrzeuge zum Stichtag 1.1.						
	Pkw		Krafträder		Anhänger	Motorboote	
	insgesamt	darunter... Autotaxis	Motorräder *	Motorfahrräder **			
2002	646.283	4.430	46.812	18.539	37.703	2.603	
2003	647.382	4.266	47.804	19.701	38.139	2.677	
2004	652.418	4.340	49.164	19.194	38.257	2.734	
2005	655.172	4.452	51.276	17.524	38.351	2.752	
2006	655.806	4.226	50.470	18.958	38.491	2.988	
2007	658.081	4.052	51.547	19.649	38.371	2.986	
2008	657.426	3.890	53.265	20.071	38.241	2.975	
2009	657.192	4.050	55.262	20.557	38.712	2.944	
2010	663.926	4.306	57.228	20.730	38.659	2.999	

Quelle: Statistik Austria – Kfz-Bestand und MA 58 (Motorboote).

* Einschließlich Motorräder mit Beiwagen, Invalidenräder, Kleinmotorräder und Leichtmotorräder sowie mehrspurige (dreirädrige) Motorräder Klasse L5 bis Februar 2006; ab März 2006 Motordreiräder Klasse L5e sowie vierrädrige Kraftfahrzeuge Klasse L7e.
** Einschließlich mehrspurige (dreirädrige) Kfz Klasse L2 bis Februar 2006; ab März 2006 dreirädrige Kleinkraftfahrzeuge Klasse L2e sowie vierrädrige Leichtkraftfahrzeuge Klasse L6e.

Zulassungen von fabriksneuen Kraftfahrzeugen und Anhängern in Wien seit 2001							Tabelle 3.1.8
Jahr	Kraftfahrzeuge					Anhänger	
	insgesamt	davon...					
		Pkw	Lkw	Krafträder *	sonstige **		
2001	72.406	58.811	6.071	6.851	673	1.821	
2002	68.227	56.396	5.365	5.702	764	1.709	
2003	73.593	60.929	6.295	5.617	752	1.668	
2004	75.101	61.492	6.927	5.902	780	1.752	
2005	76.317	61.599	7.545	6.415	758	1.755	
2006	80.824	65.605	7.435	6.692	1.092	1.636	
2007	78.573	62.116	8.144	7.482	831	1.607	
2008	80.393	63.473	8.088	7.856	976	1.932	
2009	81.450	68.147	5.643	7.072	588	1.538	

Quelle: Statistik Austria – Kfz-Neuzulassungen.

* Motor- und Leichtmotorräder, Motorfahrräder, Motordrei- und -vierräder sowie mehrspurige (dreirädrige) Kleinkraftfahrzeuge und vierrädrige Leichtkraftfahrzeuge.
** Omnibusse, Zugmaschinen, sonstige Kfz sowie selbstfahrende Arbeitsmaschinen.

Anmeldungen von gebrauchten Kraftfahrzeugen und Anhängern in Wien seit 2001							Tabelle 3.1.9
Jahr	Kraftfahrzeuge					Anhänger	
	insgesamt	davon...					
		Pkw	Lkw	Krafträder *	sonstige **		
2001	148.307	127.571	8.651	11.003	1.082	1.551	
2002	143.152	123.491	8.007	10.555	1.099	1.713	
2003	144.166	124.343	8.271	10.518	1.034	1.589	
2004	146.594	127.872	8.186	9.601	935	1.510	
2005	145.631	126.636	8.151	9.879	965	1.363	
2006	143.446	124.361	8.057	9.750	1.278	1.450	
2007	140.034	120.722	7.772	10.575	965	1.411	
2008	138.269	118.657	8.095	10.629	888	1.455	
2009	141.679	122.299	7.795	10.700	885	1.383	

Quelle: Statistik Austria – Kfz-Gebrauchzulassungen.

* Motor- und Leichtmotorräder, Motorfahrräder, Motordrei- und -vierräder sowie mehrspurige (dreirädrige) Kleinkraftfahrzeuge und vierrädrige Leichtkraftfahrzeuge.
** Omnibusse, Zugmaschinen, sonstige Kfz sowie selbstfahrende Arbeitsmaschinen.

Wiener Linien – U-Bahn seit 2001								Tabelle 3.2.1
Jahr	Linien	Linienlänge		Haltestellen	Wagenstand		Plätze	Fahrgäste
		km			Triebwagen	Beiwagen		Mio.
2001	5	61,6		86	636	48	96.904	413,1
2002	5	61,6		86	636	48	96.904	409,6
2003	5	60,5		85	636	48	96.904	409,7
2004	5	60,5		85	636	48	96.904	420,2
2005	5	60,5		85	636	48	96.904	427,4
2006	5	65,1		90	682	72	107.208	450,0
2007	5	65,1		90	700	82	111.412	476,6
2008	5	68,9		95	749	85	122.006	498,2
2009	5	68,9		95	758	66	122.524	510,2

Quelle: Wiener Linien GmbH & Co KG – Abteilung Unternehmenscontrolling.

Wiener Linien – Straßenbahn seit 2001								Tabelle 3.2.2
Jahr	Linien	Linienlänge		Haltestellen	Wagenstand		Plätze	Fahrgäste
		km			Triebwagen	Beiwagen		Mio.
2001	32	232,5		1.133	569	369	93.022	206,7
2002	32	232,5		1.133	548	350	90.721	204,0
2003	32	231,7		1.135	566	335	92.545	203,8
2004	32	231,7		1.135	552	321	91.759	204,7
2005	33	231,6		1.137	549	304	91.424	207,7
2006	32	227,3		1.128	534	292	88.949	204,7
2007	32	227,3		1.128	526	278	87.555	200,4
2008	28	214,9		1.033	528	271	87.953	190,5
2009	28	214,9		1.033	513	262	86.244	186,9

Quelle: Wiener Linien GmbH & Co KG – Abteilung Unternehmenscontrolling.

Wiener Linien – Autobus seit 2001								Tabelle 3.2.3
Jahr	Linien	Linienlänge		Haltestellen	Autobusse	Plätze	Fahrgäste	
		bei Tag	bei Nacht				Mio.	
		km						
2001	80	382,4	240,8	3.137	497	39.172	109,7	
2002	80	384,8	240,8	3.143	496	38.912	108,8	
2003	80	391,3	240,9	3.135	495	39.506	108,6	
2004	81	396,8	240,9	3.156	483	38.944	110,5	
2005	81	397,6	240,9	3.163	492	39.834	111,7	
2006	83	391,6	277,0	3.320	487	37.677	117,5	
2007	83	392,1	277,0	3.341	478	38.421	116,0	
2008	84	391,2	258,8	3.276	473	38.071	115,0	
2009	83	382,6	258,8	3.261	500	40.131	114,7	

Quelle: Wiener Linien GmbH & Co KG – Abteilung Unternehmenscontrolling.

Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) seit 2001						Tabelle 3.2.4
Jahr	Beförderungsfälle nach Fahrausweiskategorien					
	insgesamt	davon...				
		Zeitkarten	Schülerkarten *	allgemeine Fahrkarten	sonstige Fahrkarten **	
Mio.						
2001	784,4	543,9	185,0	42,4	13,1	
2002	777,3	535,4	185,5	41,5	14,9	
2003	778,9	529,4	191,0	44,9	13,5	
2004	793,8	530,8	201,3	47,5	14,2	
2005	805,4	533,1	208,7	49,4	14,1	
2006	844,3	559,6	219,2	51,2	14,2	
2007	864,5	570,4	227,9	51,9	14,3	
2008	878,1	586,0	226,0	51,6	14,5	
2009	882,9	586,7	232,6	49,8	13,9	

Quelle: Verkehrsverbund Ost-Region.

* Inklusive Lehrlingsfreikarten und ermäßigter Studentenkarten.
** Arbeitslosenfahrtscheine, Fahrtscheine der Jugendfürsorge, der Präsenzdienere sowie der Pensionistinnen und Pensionisten mit Sozialpass.

Flugverkehr, Passagiere und Fluggüter am Flughafen Wien-Schwechat seit 2001								Tabelle 3.2.5
Jahr	Zivilflugzeuge		Passagiere			Fluggüter		
	Landungen	Abflüge	insgesamt	davon...		insgesamt	davon...	
				Einreisende	Ausreisende		Fracht	Post
Mio.						t		
2001	92.571	92.569	11.752.175	5.866.342	5.885.833	120.196	110.976	9.220
2002	93.265	93.430	11.912.434	5.942.797	5.969.637	124.323	113.705	10.618
2003	98.398	98.412	12.709.432	6.352.906	6.356.526	127.119	115.686	11.433
2004	112.275	112.284	14.711.592	7.344.288	7.367.304	158.197	145.543	12.654
2005	115.346	115.341	15.803.435	7.887.370	7.916.065	180.062	167.492	12.570
2006	118.639	118.630	16.809.215	8.390.705	8.418.510	201.891	187.848	14.043
2007	127.337	127.330	18.719.275	9.351.386	9.367.889	205.023	191.789	13.234
2008	133.105	133.101	19.687.629	9.818.152	9.869.477	201.363	187.302	14.061
2009	121.620	121.619	18.045.675	9.010.324	9.035.351	198.408	185.724	12.684

Quelle: Statistik Austria – Kommerzieller Luftverkehr.

Hafenumschlag an Wiener Häfen seit 2005						Tabelle 3.2.6
Jahr	Transportgüter					
	insgesamt	davon...		davon...		
		Erdöl	sonstige Güter	eingeladen	ausgeladen	
t						
2005	1.543.155	1.251.993	291.162	828.846	714.309	
2006	1.469.429	1.264.046	205.383	1.097.502	371.927	
2007	1.655.243	1.363.844	291.399	1.234.124	421.119	
2008	1.466.416	1.174.283	292.133	1.102.673	363.743	
2009	1.019.795	872.380	147.415	726.110	146.270	

Quelle: Statistik Austria – Binnenschifffahrt.

Verkehrsunfälle, Verletzte und Getötete in Wien seit 2001 Tabelle 3.3.1

Jahr	Verkehrsunfälle mit Personenschaden	Verletzte Personen				Getötete Personen		
		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		
			Männer	Frauen		Männer	Frauen	
2001	5.017	6.382	3.694	2.688	41	23	18	
2002	5.282	6.712	3.822	2.890	45	27	18	
2003	5.362	6.817	3.950	2.867	45	32	13	
2004	5.562	6.983	4.009	2.974	43	21	22	
2005	5.698	7.120	4.090	3.030	34	21	13	
2006	5.328	6.724	3.859	2.865	33	22	11	
2007	5.184	6.568	3.781	2.787	35	22	13	
2008	4.852	6.101	3.537	2.564	27	19	8	
2009	4.677	5.950	3.483	2.467	32	25	7	

Quelle: Statistik Austria – Statistik der Straßenverkehrsunfälle.

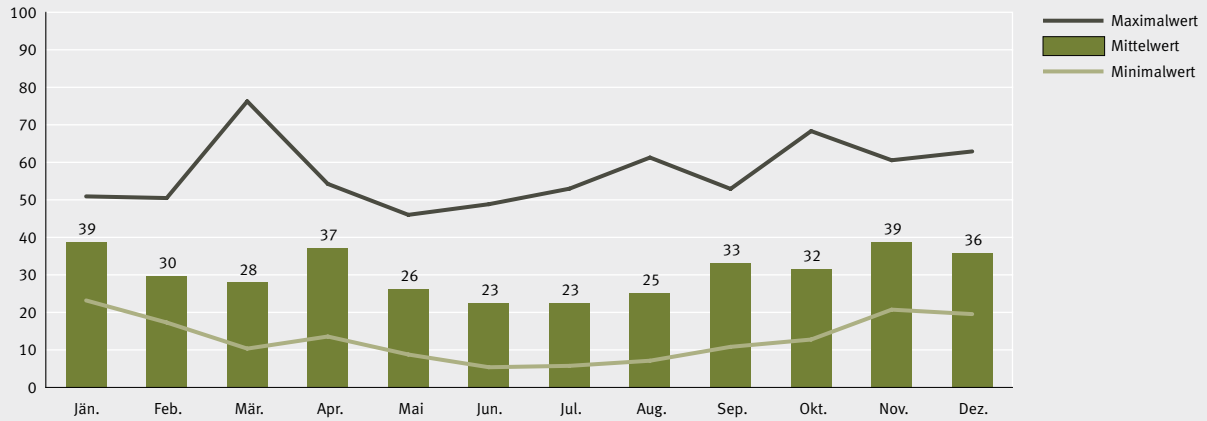
Verunglückte Personen nach Gemeindebezirken 2009 Tabelle 3.3.2

Gemeindebezirk	Verunglückte Personen					
	verletzte Personen			getötete Personen	darunter...	
	insgesamt	Männer	Frauen		Kinder auf dem Schulweg	
					verletzt	getötet
Wien	5.950	3.483	2.467	32	81	1
1. Innere Stadt	268	152	116	–	2	–
2. Leopoldstadt	277	174	103	3	1	–
3. Landstraße	276	152	124	5	2	–
4. Wieden	179	100	79	1	1	–
5. Margareten	179	109	70	–	1	–
6. Mariahilf	133	89	44	–	3	–
7. Neubau	118	65	53	1	1	–
8. Josefstadt	82	52	30	1	2	–
9. Alsergrund	208	128	80	–	2	–
10. Favoriten	697	395	302	4	9	–
11. Simmering	260	157	103	2	6	–
12. Meidling	287	164	123	–	6	–
13. Hietzing	146	85	61	1	4	–
14. Penzing	218	118	100	1	5	–
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	214	135	79	–	1	–
16. Ottakring	328	224	104	–	3	–
17. Hernals	170	101	69	3	3	–
18. Währing	148	78	70	1	–	–
19. Döbling	197	109	88	–	5	–
20. Brigittenau	204	123	81	1	1	–
21. Floridsdorf	428	248	180	3	4	–
22. Donaustadt	685	385	300	4	16	1
23. Liesing	248	140	108	1	3	–

Quelle: Statistik Austria – Statistik der Straßenverkehrsunfälle.

Stickstoffdioxid (NO₂) in Mikrogramm pro m³ in Wien 2009

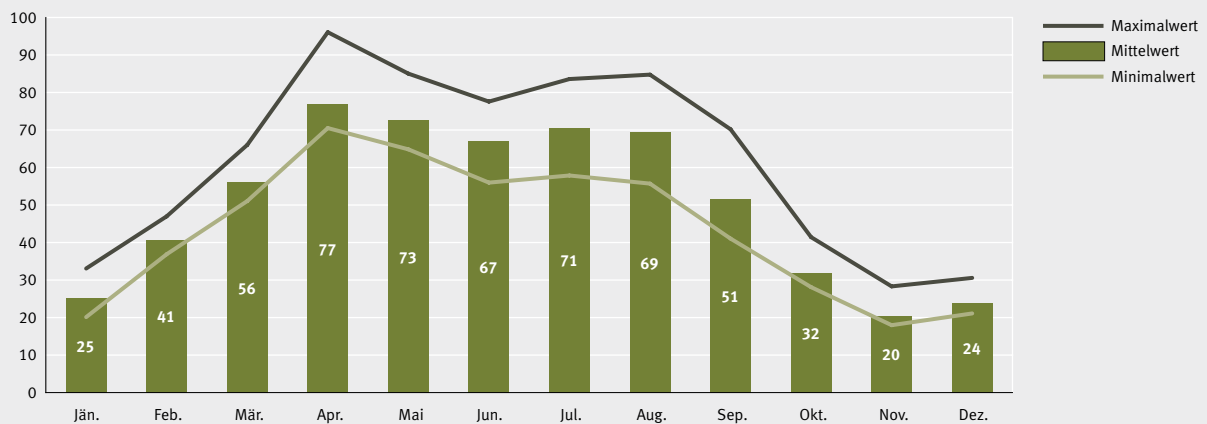
Abbildung 3.4.1



Quelle: MA 22.

Ozon (O₃) in Mikrogramm pro m³ in Wien 2009

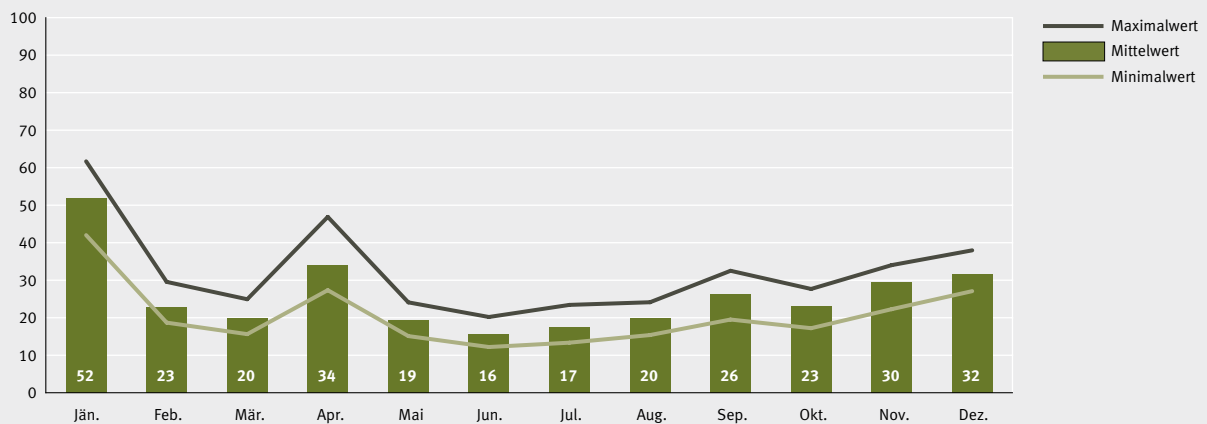
Abbildung 3.4.2



Quelle: MA 22.

Feinstaub (PM10) in Mikrogramm pro m³ in Wien 2009

Abbildung 3.4.3



Quelle: MA 22.

LEBEN IN WIEN

1. Stadtgebiet und Wetter

- 1.1 Stadtgebiet
- 1.2 Gewässer
- 1.3 Wetter

2. Gebäude und Wohnungen

- 2.1 Gebäude
- 2.2 Wohnungen
- 2.3 Kleingärten

3. Verkehr

- 3.1 Straßenverkehr
- 3.2 Schienen-, Luft- und Wasserverkehr
- 3.3 Verkehrsunfälle
- 3.4 Luftqualität

► 4. Freizeit und Sport

- 4.1 Freizeit
- 4.2 Sport

Erläuterungen, Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen**ERLÄUTERUNGEN**

Freizeit | Das große Freizeitangebot, das in Wien zur Verfügung steht, wird im vorliegenden Abschnitt exemplarisch am Beispiel des Bäderangebots abgebildet, worüber die verlässlichsten statistischen Angaben vorliegen.

Sport | Die Angaben über Sportveranstaltungen basieren auf einer Abgabenstatistik (Sportförderungsbeitrag), ergänzt durch Angaben der Vereine. Die pauschalbemessenen und steuerbefreiten Veranstaltungen sind nicht enthalten; außerdem sind in der Tabelle nur jene Veranstaltungen berücksichtigt, die von mindestens 500 Personen besucht werden. Mit entsprechenden Unschärfen je nach Meldeverhalten der VeranstalterInnen ist zu rechnen.

Obwohl die Stadt Wien nicht unmittelbar mit dem Begriff „Wintersport“ in Verbindung gebracht wird, so hat die Sportstadt Wien auch in der kalten Jahreszeit Einiges zu bieten. Das Sportamt der Stadt Wien bietet allen Sportbegeisterten in den Wintermonaten ein umfangreiches Freizeitangebot. Seit nunmehr 15 Jahren begeistert z. B. der Wiener Eistraum auf dem Rathausplatz die Eislauffans, wo im Frühjahr 2010 mit über 560.000 BesucherInnen ein neuer Besucherrekord erzielt wurde. Neben dem Eistraum stehen in Wien noch fünf weitere Eissporthallen bzw. Kunsteisbahnen zur Verfügung. Wer die weiße Pracht liebt kann innerhalb der Wiener Stadtgrenzen auf zwei adaptierten Schipisten mit Liftanlagen seine Schwünge ziehen. Sobald die Schneedecke mehr als 20 Zentimeter beträgt, werden für Langlauffans acht attraktive Loipen präpariert. Das Streckenprofil ist so angelegt, dass auch Anfängerinnen und Anfänger ihren Spaß am Sport haben. Darüber hinaus besteht bei ausreichender Schneelage in 14 Wiener Parkanlagen die Möglichkeit Hänge und Hügel hinab zu rodeln.

DEFINITIONEN

Familienbäder | Bis einschließlich 2003 als Kinderfreibäder bezeichnet. Sie sind gedacht für Familien mit Kindern bis zum Alter von 14 Jahren; seit 2002 auch zugänglich für unter 6-jährige Kinder, allerdings nur in Begleitung eines aufsichtspflichtigen Erwachsenen. Erwachsenen ohne Kinder ist der Zutritt untersagt.

QUELLEN

Magistratische Bezirksämter
MA 6 – Rechnungs- und Abgabewesen
MA 42 – Wiener Stadtgärten
MA 44 – Bäder
MA 51 – Sportamt

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 254/1976 | Bundesgesetz vom 6. Mai 1976 über Hygiene in Bädern und Sauna-Anlagen (Bäderhygienegesetz – BHygG), i. d. F.: BGBl. I Nr. 64/2009

LGBl. für Wien Nr. 27/1983 | Kundmachung der Wiener Landesregierung vom 25. Mai 1983 über die Wiederverlautbarung des Gesetzes vom 25. März 1948 über die Einhebung des Sportgroschens im Gebiete der Stadt Wien (Wiener Sportgroschengesetz), i. d. F.: LGBl. Nr. 44/1990, LGBl. Nr. 73/1990 und LGBl. Nr. 49/2000 (Wiener Sportförderungsbeitragsgesetz)

Bäder nach Gemeindebezirken 2009 Tabelle 4.1.1

Gemeindebezirk	Öffentlich zugängliche Bäder			
	insgesamt *	darunter...		
		Sommerbäder	Familienbäder	Hallenbäder
Wien	52	32	10	25
1. Innere Stadt	–	–	–	–
2. Leopoldstadt	4	2	1	1
3. Landstraße	1	1	1	–
4. Wieden	–	–	–	–
5. Margareten	2	–	–	2
6. Mariahilf	–	–	–	–
7. Neubau	2	–	–	2
8. Josefstadt	–	–	–	–
9. Alsergrund	–	–	–	–
10. Favoriten	6	3	3	3
11. Simmering	2	1	1	1
12. Meidling	1	1	–	1
13. Hietzing	2	2	–	1
14. Penzing	4	3	–	2
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	2	–	–	2
16. Ottakring	3	3	–	1
17. Hernals	5	4	–	2
18. Währing	1	–	1	–
19. Döbling	3	2	1	1
20. Brigittenau	1	–	–	1
21. Floridsdorf	5	4	2	2
22. Donaustadt	3	3	–	1
23. Liesing	5	3	–	2

Quelle: Magistratische Bezirksämter.

* Die Zahl der Bäder ist dann niedriger als die Zeilensumme, wenn ein Bad mehrere Bädertypen umfasst, wie z. B. die Therme Oberlaa im 10. Gemeindebezirk, zu der ein Sommer-, ein Familien- und ein Hallenbad gehören.

Städtische Bäder in Wien – Besuch nach Bädertypen seit 1950 Tabelle 4.1.2

Jahr	Besuch nach der Bädertypen					
	insgesamt	darunter... Kinder	davon...			
			Sommerbäder	Familienbäder *	Hallenbäder	sonstige Bäder **
1950	8.290.522	.	1.375.456	592.150	612.277	5.710.639
1955	7.065.019	.	867.995	436.121	495.629	5.265.274
1960	6.765.164	.	1.191.418	558.592	450.128	4.565.026
1965	5.388.374	.	1.011.527	365.083	494.735	3.517.029
1970	5.658.917	.	1.457.840	497.577	1.073.249	2.630.251
1975	5.863.261	.	1.714.217	451.071	1.598.886	2.099.087
1980	4.627.481	.	1.205.292	274.235	1.504.026	1.643.928
1985	4.785.737	.	1.715.299	145.268	1.487.015	1.438.155
1990	4.635.165	.	2.052.564	99.654	1.308.768	1.174.179
1995	4.170.070	.	2.126.210	87.494	1.240.769	715.597
2000	4.245.050	1.303.218	2.552.131	140.182	1.062.948	489.789
2001	4.098.737	1.301.197	2.351.737	139.615	1.105.306	502.079
2002	4.238.727	1.320.421	2.426.016	214.718	1.124.646	473.347
2003	5.001.931	1.513.291	3.134.519	334.547	1.089.065	443.800
2004	3.681.987	1.194.283	1.958.065	217.175	1.074.908	431.839
2005	3.621.007	1.181.398	1.966.467	202.766	1.033.507	418.267
2006	4.293.291	1.306.969	2.510.332	315.815	1.072.298	394.846
2007	4.407.031	1.313.201	2.645.334	297.300	1.082.660	381.737
2008	4.106.945	1.295.007	2.414.259	312.252	1.017.043	363.391
2009	4.135.000	1.151.817	2.431.438	315.204	1.025.782	362.576

Quelle: MA 44.

* Ab 2002 auch zugänglich für Begleitpersonen und für Kinder unter 6 Jahren. Bis einschließlich 2003 als Kinderfreibäder bezeichnet.

** Sauna-, Sonnen-, Wannen- und Brausebäder.

Sportanlagen in Wien seit 2006									Tabelle 4.2.1
Sportanlagen	2006		2007		2008		2009		
	abs.	m ²	abs.	m ²	abs.	m ²	abs.	m ²	
Sportanlagen insgesamt	932	3.851.511	900	3.647.058	907	3.646.652	1.322	3.684.665	
Großsportanlagen über 1.000 m²	141	3.409.671	139	3.316.787	141	3.315.336	139	3.333.866	
Im Besitz der Stadt Wien	122	2.451.959	127	2.592.171	131	2.636.188	132	2.678.674	
Im Besitz der Stadt Wien, verwaltet über Betriebsführungsverträge	10	676.710	9	629.124	9	629.124	5	550.261	
In Verwaltung der Stadt Wien	9	281.002	3	95.492	1	50.024	2	104.931	
Sporthallen *	19	47.069	20	65.576	20	65.576	20	65.576	
Sport- und (Ball-)Spielplätze **	274	295.201	243	169.125	248	170.170	663	188.843	
Schulturnsäle im Besitz der Stadt Wien	498	99.570	498	95.570	498	95.570	500	96.380	

Quelle: MA 42 und MA 51.

* Einschließlich in städtischen Schulen.
** Auf Grund der noch nicht vollständigen Datensammlung waren die Werte der Jahre 2006–2008 untererfasst.

Sportveranstaltungen in Wien seit 2007							Tabelle 4.2.2
Ausgewählte Sportart	2007		2008		2009		
	Veranstaltungen	BesucherInnen	Veranstaltungen	BesucherInnen	Veranstaltungen	BesucherInnen	
Insgesamt	931	1.116.537	1.029	1.455.088	1.049	1.174.199	
Fußball	786	849.490	877	1.234.113	895	954.174	
Eishockey	31	119.328	25	91.646	31	114.850	
Tennis	1	56.713	2	53.463	1	36.336	
American Football	14	35.009	23	29.285	18	19.691	
Pferdesport	42	31.209	43	27.754	44	23.841	
Volleyball	19	12.671	19	10.850	23	11.376	
Handball	19	8.373	18	1.596	20	3.995	
Turniertanzen	4	1.337	8	2.864	7	4.608	
Boxen	8	1.289	5	993	4	3.052	
Fernöstlicher Kampfsport	7	1.118	9	2.524	6	2.276	

Quelle: MA 6.

MENSCHEN IN WIEN

► 5. Bevölkerung

- 5.1 Bevölkerungsentwicklung
- 5.2 Bevölkerungsstruktur
- 5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung
- 5.4 Einbürgerungen
- 5.5 Gesamtwanderung
- 5.6 Außenwanderung
- 5.7 Binnenwanderung
- 5.8 Bevölkerungsprognose

6. Gesundheit

- 6.1 Medizinische Versorgung
- 6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit
- 6.3 Erkrankungen
- 6.4 Todesursachen

7. Bildung

- 7.1 Institutionelle Kinderbetreuung
- 7.2 Schulen
- 7.3 Universitäten und Fachhochschulen
- 7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand

8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt

- 8.1 Beschäftigte
- 8.2 Arbeitslosigkeit
- 8.3 Lehrlinge

9. Einkommen und Ausgaben

- 9.1 Individualeinkommen
- 9.2 Konsumausgaben
- 9.3 Verbraucherpreisindex

10. Soziale Sicherheit und Kriminalität

- 10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen
- 10.2 Beratung und Intervention
- 10.3 Wohnhäuser
- 10.4 Kriminalität

11. Religion

- 11.1 Religion
- 11.2 Friedhöfe und Bestattungen

12. Kunst und Kultur

- 12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche
- 12.2 Theatervorstellungen
- 12.3 Kino
- 12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz

Erläuterungen und Definitionen

Bevölkerungsstand | Die Generierung der hier veröffentlichten historischen Daten basiert auf unterschiedlichen methodischen Konzepten. Zwischen 1869 und 2001 fanden in etwa 10-jährigen Intervallen Volkszählungen statt, bei denen die Wohnbevölkerung vor Ort erhoben wurde. Seit 1961 erfolgte eine jährliche Bevölkerungsfortschreibung mit den Ergebnissen der natürlichen Bevölkerungsbewegung und Schätzungen über die Wanderungen auf Ebene der Bundesländer, ab 1996 unter Verwendung der neu etablierten Wanderungsstatistik. Nach Vorliegen der Volkszählungsergebnisse wurde die Fortschreibung der abgelaufenen Dekade dem aktuellen Volkszählungsstand angepasst (Rückrechnung); nach der Volkszählung 2001 erfolgte eine Korrektur für den Zeitraum 1982–2001. Seit 2002 führt die Statistik Austria ein Bevölkerungsregister (POPREG), in dem Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR), das beim Bundesministerium für Inneres (BMI) geführt wird, verarbeitet werden. Die Probezählung 2006 (Stichtag: 31. 10.) brachte ein von der Statistik des Bevölkerungsstandes abweichendes Ergebnis im Ausmaß von rund -14.000 Personen. Zur Wahrung der Konsistenz mit den Zählungsergebnissen war sowohl eine Revision der laufenden Bevölkerungsstatistik als auch der Wanderungsstatistik notwendig. Diese Revision betrifft die Jahre 2002 bis 2007.

Wanderung | Die Wanderungsstatistik ist Teil des Bevölkerungsregisters (POPREG) der Statistik Austria, das auf einem auf Plausibilität geprüften Datenabzug aller registrierten An- und Abmelde sequenzen im Zentralen Melderegister (ZMR) in einem definierten Berichtszeitraum beruht. Bezug nehmend auf die UN-Empfehlungen für Migrationsstatistiken definiert die Statistik Austria Migrationsbewegungen, wenn damit ein Aufenthalt von mehr als drei Monaten in Österreich verbunden ist. Die Wanderungsstatistik ist daher eine fallbezogene Statistik, d. h. es werden nur Wanderungsfälle ausgewiesen, nicht aber die Zahl der gewanderten Personen. Finden innerhalb eines Berichtsjahres mehrere Wanderungen derselben Person statt, werden diese in der Wanderungsstatistik nur bei einem durchgehenden Aufenthalt von mehr als 90 Tagen berücksichtigt.

Im Durchschnitt der letzten Jahre verzeichnete Wien, bezogen auf die ansässige Wohnbevölkerung mit fremder Staatsangehörigkeit, die höchsten Außenwanderungsgewinne von allen Bundesländern und bestätigte ihre dominante Stellung als Zuwanderungsziel in Österreich. Der Wanderungssaldo erreichte seinen Höhepunkt im Jahr 2004 (23.500 Personen) und ist seit diesem Zeitpunkt tendenziell rückläufig. Im Jahr 2009 verzeichnete Wien einen Wanderungsgewinn von 8.674 Migrantinnen und Migranten.

Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen und Scheidungen | Die Daten der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten, Sterbefälle) und Eheschließungen werden von den für den Ereignisort zuständigen Standesämtern beurkundet und an die Statistik Austria gemeldet. Weitere, vor allem medizinische Daten (Hebammendaten, Todesursachen), werden direkt an die Statistik Austria gemeldet. Für die Bevölkerungsstatistik erfolgt die regionale Zuordnung nach dem Wohnsitzprinzip. Ereignisse, die im Ausland stattfinden und deshalb nicht von österreichischen Standesämtern beurkundet werden, finden in die Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung keinen Eingang. Sie werden aber über die ZMR-Meldung für den Bevölkerungsstand dennoch berücksichtigt (Statistische Korrektur bei der Bevölkerungsbewegung). Für die Bevölkerungsstatistik erfolgt die regionale Zu-

ordnung nach dem Wohnsitzprinzip, bei Eheschließungen nach dem Wohnort des Mannes. Daten über Ehescheidungen werden von den Gerichten an die Statistik Austria gemeldet.

Einbürgerungen | Daten über Einbürgerungen werden von den Einbürgerungsbehörden der Bundesländer an die Statistik Austria gemeldet. Die Entwicklung der Zahl der Einbürgerungen spiegelt einerseits die Zuwanderung nicht österreichischer Staatsbürgerinnen und Staatsbürger in früheren Jahren wider, andererseits wird sie durch Änderungen der gesetzlichen Bestimmungen und deren Handhabung beeinflusst. Im Jahr 2006 trat mit 23. März eine Novelle des Staatsbürgerschaftsgesetzes in Kraft, die zu einem gravierenden Rückgang der Einbürgerungen führte.

Für den starken Rückgang der Einbürgerungszahlen seit dem „Rekordjahr“ 2003 (18.085 Einbürgerungen) sind im Wesentlichen zwei Aspekte verantwortlich: Zum einen knüpft die im Jahr 2006 in Kraft getretene Novelle zum Staatsbürgerschaftsgesetz strengere Voraussetzungen an den Erwerb der österreichischen Staatsbürgerschaft. Zum anderen ging in den letzten fünf Jahren – parallel zum Rückgang der Zuwanderung ab dem Jahr 1993 – die Zahl der Einbürgerungen nach mindestens zehnjährigem, ununterbrochenem Hauptwohnsitz in Österreich (§ 10 Abs. 1 StbG) signifikant zurück. Im Jahr 2009 wurden in Wien insgesamt 2.855 österreichische Staatsbürgerschaften verliehen. Eine Betrachtung nach dem Geburtsland zeigt, dass im Jahr 2009 bereits vier von zehn der eingebürgerten Personen in Österreich geboren wurden (1.103 bzw. 38,6%).

Bevölkerungsprognose | Bevölkerungsprognosen sind Vorausschätzungen über die künftige Bevölkerungsentwicklung, die auf Annahmen über die kommende Entwicklung von Fruchtbarkeit, Sterblichkeit und Wanderungen beruhen. Zumeist werden diese Prognosen in Szenarienform erstellt, wobei ein Hauptszenario die als am wahrscheinlichsten angesehenen Annahmen für die demographischen Prozesse kombiniert; Alternativszenarien hingegen mögliche Entwicklungen bei abweichenden Annahmen, deren Realisierung aber ebenfalls denkbar erscheint, aufzeigen.

Die größte Aufmerksamkeit bei Bevölkerungsprognosen wird in der Regel den Annahmen zur Außenwanderung gewidmet. Die in der aktuellen Regionalprognose getroffenen Grundannahmen basieren auf einem Diskussionsprozess der Statistik Austria mit Vertreterinnen und Vertretern aus anderen Gremien, die „Grenzwerte“ für die Bundeslandprognose festlegten. Die gewählte methodische Vorgehensweise bei der Festlegung der Zuwanderungsallokation und unter Berücksichtigung des Zuwanderungsvolumens des jeweiligen Bundeslandes konnte nach Intervention durch die MA 5 und MA 18 für die Wiener Gemeindebezirke gut abgebildet werden.

DEFINITIONEN

Allgemeine Fertilitätsrate | Lebendgeborene auf 1.000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren.

Altersspezifische Erstheiratsrate | Quotient der erstmals heiratenden Frauen bzw. Männer einer Altersgruppe und der entsprechenden Zahl der Wohnbevölkerung dieser Gruppe.



Definitionen

Altersspezifische Fertilitätsrate | Lebendgeborene nach Altersgruppen der Mütter auf 1.000 Frauen gleichen Alters.

Altersspezifische Sterbeziffer | Gestorbene nach Altersgruppen und Geschlecht auf 100.000 Lebende (gleichen Alters und Geschlechts); im 1. Lebensjahr Gestorbene bezogen auf die entsprechende Zahl der Lebendgeborenen.

Altersstandardisierte Sterbeziffer | Altersspezifische Sterbeziffern gewichtet mit der Altersstruktur einer Standardbevölkerung und aufsummiert über alle Altersgruppen. Durch die Gewichtung werden die Effekte der Unterschiede im Altersaufbau ausgeschaltet und zeitliche oder regionale Vergleiche ermöglicht. Als Standardbevölkerung wurde der durchschnittliche Altersaufbau der Weltbevölkerung in den Jahren 2000 bis 2025 der WHO verwendet. Die Standardbevölkerung kann im Prinzip willkürlich festgelegt werden, ihre Auswahl bestimmt das Niveau der altersstandardisierten Sterbeziffer wesentlich, die relativen Unterschiede werden (durch unterschiedliche Gewichtung der einzelnen Altersgruppen) ebenfalls, aber nur geringfügig, beeinflusst.

Bevölkerung | Personen, die in Wien mit Hauptwohnsitz gemeldet sind (inklusive Obdachlosenmeldungen) und um den Stichtag herum eine ununterbrochene Mindestaufenthaltsdauer von 90 Tagen in Wien aufweisen.

Bevölkerung mit Migrationshintergrund | Personen, die entweder nicht die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen oder außerhalb Österreichs geboren wurden, werden als Bewohnerinnen und Bewohner mit Migrationshintergrund bezeichnet. Nach der Kombination von Geburtsland und Staatsangehörigkeit kann in Anlehnung an die UNECE (Conference of European Statisticians Recommendations for the 2010 Censuses of Population and Housing) der Migrationshintergrund eindeutig identifiziert werden. Das definitorische Konzept basiert in den Registerdaten ausschließlich auf den Eigenschaften der betroffenen Personen. Aus der Sicht der Bevölkerungsstatistik endet der Migrationshintergrund somit bei Nachkommen von eingebürgerten Eltern(teilen). Ist auch der Migrationshintergrund der Eltern bekannt, lässt sich eine weiter gefasste Abgrenzung des Begriffes bilden, der besonders bei Kindern zur Anwendung kommt (siehe Geburtenstatistik) und in Österreich auf Basis von Mikrozensus vorliegt. Auch die Magistratsabteilung 17 (Integration und Diversität) geht von einem generationenübergreifenden Migrationsbegriff aus, in dem es einerseits um die Frage nach der persönlichen tatsächlich erlebten Migration geht und andererseits um die Fragen der Staatsangehörigkeit und Einbürgerung.

Bevölkerungsbewegung | Bezeichnet die Gesamtheit der demographischen Ereignisse (Geburten und Sterbefälle, Zu- und Wegzüge) in einem Beobachtungszeitraum. Während die natürliche Bevölkerungsbewegung Geburten und Sterbefälle betrachtet, umfasst die räumliche Bevölkerungsbewegung Zu- und Abwanderungen.

Bevölkerungsstand | Zahl und Zusammensetzung einer Bevölkerung nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit und anderen Merkmalen an einem bestimmten Stichtag.

Binnenwanderung | Wanderungsbewegungen, die innerhalb einer betrachteten geographischen oder administrativen Gebietseinheit stattfinden.

Bruttoreproduktionsrate | Gibt an, wie viele lebend geborene Töchter eine Frau zur Welt bringen würde, wenn sich die altersspezifischen Fertilitätsverhältnisse des betreffenden Kalenderjahres in der Zukunft nicht verändern. Sie unterscheidet sich von der Netto-reproduktionsrate dadurch, dass die Mortalität der Frauen bis zum Ende der reproduktiven Phase nicht berücksichtigt wird.

Durchschnittliches Fertilitätsalter | Arithmetisches Mittel der Altersverteilung der einjährigen Fertilitätsziffern.

Eheschließungsrate | Eheschließungen bezogen auf 1.000 Personen der Wohnbevölkerung.

Erst-Ehe | Eheschließung, bei der beide Brautleute vorher ledig waren.

Erstheiratsalter | Alter, in dem ledige Brautleute im Durchschnitt des jeweiligen Jahres zum ersten Mal eine Ehe schließen.

Fertilität | Bezeichnet die tatsächlich realisierten Geburten (Geburtenhäufigkeit) einer Einzelperson.

Fremde | Personen, ohne Unterschied des Geschlechts, welche die österreichische Staatsbürgerschaft nicht besitzen (= fremde Staatsangehörigkeit).

Geburtenbilanz | Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle.

Geburtenrate | Geburten bezogen auf 1.000 Personen der Wohnbevölkerung.

Gesamtertheiratsrate | Summe der alters- (und geschlechts-)spezifischen Erstheiratsraten. Sie gibt die Wahrscheinlichkeit an, dass eine Person jemals heiratet, wenn die altersspezifischen Erstheiratsraten des Berichtsjahres konstant bleiben.

Gesamtfertilitätsrate (GFR) | Gibt an, wie viele Kinder eine Frau im Laufe ihres Lebens durchschnittlich bekommen würde, wenn die im betreffenden Kalenderjahr herrschenden altersspezifischen Fertilitätsverhältnisse in der Zukunft konstant blieben. Die Sterblichkeit der Frauen wird bei der Berechnung der GFR nicht berücksichtigt.

Gesamtscheidungsrate | Summe der einjährigen ehedauerspezifischen Scheidungsraten in Prozent.

Konventionsflüchtlinge | Erhalten vom Staat Asyl im Sinne der Genfer Konvention (unbefristetes Aufenthaltsrecht, freien Zugang zum Arbeitsmarkt, Begünstigungen bezüglich der Einbürgerungen).



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

Lebendgeborene | Alle Geborenen unabhängig von der Schwangerschaftsdauer, bei denen nach dem vollständigen Austritt aus dem Mutterleib irgendein Lebenszeichen, zum Beispiel der Herzschlag oder eine deutliche Bewegung der Muskulatur, erkennbar ist. Neugeborene mit einem Geburtsgewicht von unter 2.500g gelten als Frühgeburten.

Lebenserwartung | Bezeichnet die durchschnittliche Zahl der zu erwartenden Lebensjahre einer Person unter der Annahme, dass die gegenwärtigen altersspezifischen Sterbeziffern konstant bleiben. Die Lebenserwartung wird entweder für die Neugeborenen (Lebenserwartung bei Geburt) oder für ein bestimmtes Alter (fernere Lebenserwartung) angegeben.

LMR | Lokales (örtliches) Melderegister, in Wien von der örtlichen Meldebehörde (MA 62) geführt. Die Meldefälle werden vom LMR an das ZMR weitergeleitet.

Mortalität | Anzahl der Todesfälle im Verhältnis zur Gesamtzahl der Bevölkerung in einem bestimmten Zeitraum (= Sterblichkeit).

Nettoreproduktionsrate | Gibt an, wie viele lebend geborene Töchter eine Frau unter Berücksichtigung der weiblichen Sterblichkeit von der Geburt bis zum Ende der reproduktiven Phase zur Welt bringen würde, wenn sich die altersspezifischen Fertilitätsverhältnisse des betreffenden Kalenderjahres in der Zukunft nicht verändern. Die Sterblichkeitsverhältnisse des herrschenden Kalenderjahres werden konstant gehalten.

Paritätsziffer | Bezeichnet die Ordnungszahl der Geburten einer Frau (Geburtenfolge).

POPREG | Synonym für „population register“. Bevölkerungsregister der Statistik Austria, das auf Basis des ZMR geführt wird.

Registerzählung | Beruht auf der Zusammenführung von anonymisierten Daten aus amtlichen Registern (Zentrales Melderegister, Gebäude- und Wohnungsregister, Unternehmensregister u. a.), die aus dem Verwaltungsvollzug gewonnen werden.

Säuglingssterblichkeit | Gestorbene unter einem Jahr bezogen auf 1.000 Lebendgeborene.

Sexualproportion | Anzahl der Personen männlichen Geschlechts auf 1.000 Personen weiblichen Geschlechts.

StaatsbürgerInnen | Personen, ohne Unterschied des Geschlechts, welche die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen.

Sterberate | Sterbefälle bezogen auf 1.000 Personen der Wohnbevölkerung.

Totgeborene | Leibesfrüchte mit einem Geburtsgewicht von über 500g, bei denen nach dem vollständigen Austritt aus dem Mutterleib keine Lebenszeichen erkennbar sind. Totgeborene mit einem Geburtsgewicht von unter 500g gelten als Fehlgeburten und werden nicht beurkundet. Die Abgrenzung zwischen Totgeburten und Fehlgeburten wurde 1977 und 1995 jeweils zugunsten der Totge-

burten verändert, die Änderung 1995 bedeutet eine definitorische Erhöhung der Totgeburtenhäufigkeit um etwa ein Drittel.

Wanderung | Bezeichnet die dauerhafte oder vorübergehende Verlegung des Wohnsitzes von Personen. Als wesentliches Unterscheidungskriterium zur Bestimmung von Wanderungsfällen dienen im Wesentlichen administrative Grenzen und Aufenthaltskriterien.

Wanderungsbilanz | Differenz aus der Zahl der Zuzüge und der Wegzüge in bzw. aus einer Raumeinheit innerhalb eines Zeitraums.

Wohnbevölkerung | Gesamtzahl aller Personen, die in der jeweiligen Verwaltungseinheit (z. B. Gemeinde, Bezirk, Bundesland) ihren Hauptwohnsitz haben bzw. wenn eine Obdachlosmeldung vorliegt.

ZMR | Zentrales Melderegister des Bundesministeriums für Inneres.

QUELLEN

Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes

Statistik Austria | Statistik der Ehescheidungen

Statistik Austria | Statistik der Einbürgerungen

Statistik Austria | Statistik der Standesfälle

Statistik Austria | Volkszählungen

Statistik Austria | Wanderungsstatistik

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. I Nr. 199/1980 | Bundesgesetz vom 16. April 1980 über die Vornahme von Volkszählungen (Volkszählungsgesetz 1980) i. d. g. F.

BGBL. Nr. 60/1983 | Bundesgesetz vom 19. Jänner 1983 über die Regelung der Personenstandsangelegenheiten einschließlich des Matrikenwesens (Personenstandsgesetz - PStG) i. d. g. F.

BGBL. Nr. 629/1983 | Verordnung des Bundesministers für Inneres vom 14. November 1983 zur Durchführung des Personenstandsgesetzes (Personenstandsverordnung - PStV) i. d. g. F.

BGBL. I Nr. 9/1992 | Bundesgesetz über das polizeiliche Meldewesen (Meldegesetz 1991 - MeldeG) i. d. g. F.

BGBL. I Nr. 163/1999 | Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000) i. d. g. F.

BGBL. II Nr. 32/2000 | Verordnung des Bundesministeriums für Inneres, mit der eine Statistik über Einbürgerungen angeordnet wird.

BGBL. II Nr. 66/2000 | Verordnung des Bundesministers für Inneres über die Durchführung des Meldegesetzes (Meldegesetz-Durchführungsverordnung - MeldeV) i. d. g. F.

Bevölkerung nach Gemeindebezirken 1869 bis 2001 Tabelle 5.1.1

Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand * zum Stichtag der Volkszählungen **								
	1869	1910	1934	1951	1961	1971	1981	1991	2001
Wien ***	900.998	2.083.630	1.935.881	1.616.125	1.627.566	1.619.885	1.531.346	1.539.848	1.550.261
1. Innere Stadt	68.079	53.326	39.963	34.654	32.243	25.169	19.537	18.002	17.056
2. Leopoldstadt	68.442	162.442	135.655	106.809	108.144	102.730	95.892	93.542	90.922
3. Landstraße	88.678	166.981	145.963	117.948	114.572	102.025	85.887	84.336	81.287
4. Wieden	55.682	62.938	53.063	45.132	46.441	39.619	31.800	31.410	28.357
5. Margareten	54.010	105.551	87.767	71.627	69.548	60.529	52.436	51.521	49.116
6. Mariahilf	67.642	64.670	49.785	46.372	41.216	33.633	28.771	30.298	27.873
7. Neubau	80.043	76.447	58.571	53.183	45.544	36.255	29.490	30.396	28.305
8. Josefstadt	53.012	53.804	44.321	40.475	36.027	30.151	24.769	23.850	22.582
9. Alsergrund	65.910	112.042	83.407	74.731	64.929	54.788	45.314	40.416	37.821
10. Favoriten	22.340	159.241	166.486	115.324	134.761	153.695	147.101	147.636	150.648
11. Simmering	12.848	43.111	44.258	43.317	48.590	57.738	66.026	67.045	76.901
12. Meidling	30.589	106.531	109.538	83.743	89.854	85.500	79.408	79.610	78.275
13. Hietzing	9.808	34.883	44.157	46.995	54.191	57.068	55.331	54.909	49.580
14. Penzing	12.397	84.925	98.123	83.319	86.656	81.310	78.996	80.820	78.180
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	64.042	145.694	130.448	106.127	94.100	78.981	70.066	69.309	64.898
16. Ottakring	31.383	179.045	150.379	117.962	110.809	101.017	88.587	88.933	86.149
17. Hernals	34.793	103.305	84.493	69.423	63.252	55.282	49.126	50.944	47.621
18. Währing	17.879	87.658	79.775	70.153	65.109	59.487	52.759	49.761	44.997
19. Döbling	17.924	52.676	60.927	57.727	66.171	72.387	67.522	67.377	64.033
20. Brigittenau	15.922	101.326	98.021	72.855	75.671	81.647	73.696	71.876	76.267
21. Floridsdorf	12.022	62.154	89.848	68.204	80.839	105.510	116.033	119.415	128.231
22. Donaustadt	3.608	26.833	41.194	53.098	57.137	80.200	99.801	106.589	136.446
23. Liesing	13.945	38.047	39.739	36.947	41.762	65.164	72.998	81.853	84.716

Quelle: Statistik Austria – Volkszählungen.

* 1869, 1910: anwesende Bevölkerung; 1934–2001: Wohnbevölkerung.
** Volkszählung 2001: Korrigiertes Ergebnis nach Verwaltungsgerichtshofentscheid.
*** Nach heutigem Gebietsstand.

Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2002 Tabelle 5.1.2

Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.								
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Wien	1.571.123	1.592.846	1.610.410	1.632.569	1.652.449	1.661.246	1.674.909	1.687.271	1.698.822
1. Innere Stadt	17.630	17.541	17.384	17.294	17.285	17.147	17.157	16.958	16.944
2. Leopoldstadt	89.016	89.954	90.837	91.364	92.170	93.313	94.020	94.595	95.410
3. Landstraße	82.227	82.297	83.019	83.827	84.208	83.919	83.526	83.737	84.022
4. Wieden	28.975	29.348	29.394	29.573	30.126	30.189	30.330	30.587	30.646
5. Margareten	49.785	50.367	51.098	51.882	52.534	52.286	52.547	52.548	52.684
6. Mariahilf	28.525	28.805	28.891	29.012	29.369	29.463	29.498	29.371	29.544
7. Neubau	28.912	28.968	29.012	29.161	30.416	29.955	30.130	30.056	30.298
8. Josefstadt	22.219	23.156	23.309	23.588	23.597	23.613	23.840	23.912	23.742
9. Alsergrund	38.290	38.304	38.865	39.472	39.264	39.160	39.531	39.422	39.691
10. Favoriten	152.796	156.349	159.105	163.695	167.238	169.413	171.343	173.623	175.209
11. Simmering	78.785	80.485	81.369	82.429	82.722	82.903	85.881	88.102	89.693
12. Meidling	78.971	80.270	82.178	83.372	84.240	85.011	85.917	87.285	87.896
13. Hietzing	50.341	50.797	50.896	51.316	51.356	51.304	51.194	51.147	51.265
14. Penzing	79.142	80.185	80.505	81.785	82.829	83.246	83.837	84.187	84.362
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	67.482	67.976	68.760	69.467	70.235	70.228	70.441	70.902	71.213
16. Ottakring	87.914	89.153	89.822	91.997	93.817	93.877	94.245	94.735	95.084
17. Hernals	48.827	49.428	50.278	51.316	52.480	52.626	52.731	52.701	52.801
18. Währing	45.505	45.872	46.309	46.921	47.291	47.333	47.568	47.861	48.034
19. Döbling	65.327	66.017	66.437	66.900	67.389	67.832	68.186	68.277	68.462
20. Brigittenau	76.837	78.792	79.441	80.758	81.288	81.719	81.888	82.369	82.536
21. Floridsdorf	129.726	131.892	133.801	134.904	136.625	137.335	138.768	139.729	140.943
22. Donaustadt	138.100	140.404	142.620	144.820	146.892	149.083	151.072	153.408	155.913
23. Liesing	85.791	86.486	87.080	87.716	89.078	90.291	91.259	91.759	92.430

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes.

Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2002 – Staatsbürgerschaft Österreich									
Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.								
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Wien	1.313.586	1.322.937	1.333.603	1.342.704	1.349.655	1.352.527	1.351.494	1.348.137	1.346.915
1. Innere Stadt	14.795	14.691	14.528	14.328	14.201	13.998	13.885	13.641	13.544
2. Leopoldstadt	67.955	68.489	68.985	69.024	69.142	69.185	68.794	68.390	68.656
3. Landstraße	66.756	66.598	66.846	66.837	66.811	66.380	65.611	65.290	64.982
4. Wieden	24.305	24.330	24.182	24.038	24.090	24.007	23.769	23.625	23.440
5. Margareten	37.984	38.072	38.626	38.939	39.067	38.780	38.605	38.131	37.956
6. Mariahilf	23.207	23.310	23.531	23.560	23.770	23.710	23.477	23.155	23.050
7. Neubau	22.975	23.081	23.101	23.070	23.352	23.497	23.434	23.204	23.264
8. Josefstadt	18.561	18.854	18.803	18.849	18.889	18.821	18.717	18.564	18.308
9. Alsergrund	31.025	30.853	30.827	30.826	30.701	30.527	30.432	30.120	30.016
10. Favoriten	126.915	128.538	130.129	132.639	134.031	134.982	134.992	134.780	134.316
11. Simmering	68.468	69.102	69.630	70.021	70.076	69.968	71.268	72.137	72.888
12. Meidling	65.656	66.149	67.081	67.498	67.404	67.716	67.696	67.848	67.704
13. Hietzing	46.007	46.216	46.210	46.260	46.105	45.970	45.659	45.413	45.282
14. Penzing	68.530	68.874	69.193	69.892	70.428	70.612	70.621	70.371	70.049
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	46.752	47.069	47.961	48.432	48.526	48.448	48.124	47.969	47.674
16. Ottakring	66.296	67.193	68.091	68.894	69.876	69.895	69.580	69.287	68.887
17. Hernals	37.431	37.862	38.467	38.914	39.429	39.568	39.393	39.067	39.094
18. Währing	37.562	37.734	38.043	38.225	38.204	37.998	37.877	37.780	37.788
19. Döbling	57.454	57.650	57.820	57.863	57.963	57.986	57.778	57.421	57.210
20. Brigittenau	58.759	59.353	59.751	60.558	60.410	60.788	60.537	60.084	59.541
21. Floridsdorf	119.013	119.992	121.116	121.556	122.428	122.521	122.716	122.449	122.472
22. Donaustadt	127.585	129.189	130.725	132.199	133.546	135.036	135.978	137.073	138.285
23. Liesing	79.595	79.738	79.957	80.282	81.206	82.134	82.551	82.338	82.509

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2002 – Fremde Staatsangehörigkeit									
Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.								
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Wien	257.537	269.909	276.807	289.865	302.794	308.719	323.415	339.134	351.907
1. Innere Stadt	2.835	2.850	2.856	2.966	3.084	3.149	3.272	3.317	3.400
2. Leopoldstadt	21.061	21.465	21.852	22.340	23.028	24.128	25.226	26.205	26.754
3. Landstraße	15.471	15.699	16.173	16.990	17.397	17.539	17.915	18.447	19.040
4. Wieden	4.670	5.018	5.212	5.535	6.036	6.182	6.561	6.962	7.206
5. Margareten	11.801	12.295	12.472	12.943	13.467	13.506	13.942	14.417	14.728
6. Mariahilf	5.318	5.495	5.360	5.452	5.599	5.753	6.021	6.216	6.494
7. Neubau	5.937	5.887	5.911	6.091	7.064	6.458	6.696	6.852	7.034
8. Josefstadt	3.658	4.302	4.506	4.739	4.708	4.792	5.123	5.348	5.434
9. Alsergrund	7.265	7.451	8.038	8.646	8.563	8.633	9.099	9.302	9.675
10. Favoriten	25.881	27.811	28.976	31.056	33.207	34.431	36.351	38.843	40.893
11. Simmering	10.317	11.383	11.739	12.408	12.646	12.935	14.613	15.965	16.805
12. Meidling	13.315	14.121	15.097	15.874	16.836	17.295	18.221	19.437	20.192
13. Hietzing	4.334	4.581	4.686	5.056	5.251	5.334	5.535	5.734	5.983
14. Penzing	10.612	11.311	11.312	11.893	12.401	12.634	13.216	13.816	14.313
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	20.730	20.907	20.799	21.035	21.709	21.780	22.317	22.933	23.539
16. Ottakring	21.618	21.960	21.731	23.103	23.941	23.982	24.665	25.448	26.197
17. Hernals	11.396	11.566	11.811	12.402	13.051	13.058	13.338	13.634	13.707
18. Währing	7.943	8.138	8.266	8.696	9.087	9.335	9.691	10.081	10.246
19. Döbling	7.873	8.367	8.617	9.037	9.426	9.846	10.408	10.856	11.252
20. Brigittenau	18.078	19.439	19.690	20.200	20.878	20.931	21.351	22.285	22.995
21. Floridsdorf	10.713	11.900	12.685	13.348	14.197	14.814	16.052	17.280	18.471
22. Donaustadt	10.515	11.215	11.895	12.621	13.346	14.047	15.094	16.335	17.628
23. Liesing	6.196	6.748	7.123	7.434	7.872	8.157	8.708	9.421	9.921

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2002 – Geburtsland Österreich Tabelle 5.1.5

Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.								
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Wien	1.184.173	1.186.293	1.185.583	1.184.415	1.184.414	1.184.115	1.183.567	1.182.728	1.185.127
1. Innere Stadt	12.585	12.510	12.365	12.203	12.095	11.932	11.842	11.625	11.528
2. Leopoldstadt	60.122	60.081	59.887	59.402	59.115	58.961	58.748	58.581	59.088
3. Landstraße	59.219	58.827	58.605	58.281	58.038	57.624	57.069	56.851	56.725
4. Wieden	21.190	21.172	20.982	20.822	20.814	20.756	20.586	20.514	20.389
5. Margareten	33.478	33.271	33.171	33.041	32.988	32.677	32.622	32.331	32.345
6. Mariahilf	20.345	20.370	20.456	20.350	20.441	20.396	20.179	19.936	20.022
7. Neubau	20.615	20.610	20.517	20.364	20.569	20.689	20.678	20.512	20.588
8. Josefstadt	16.522	16.828	16.728	16.710	16.767	16.700	16.622	16.542	16.360
9. Alsergrund	27.665	27.448	27.304	27.214	27.094	26.956	26.948	26.719	26.700
10. Favoriten	115.107	115.648	115.725	116.557	116.804	117.057	116.984	116.844	116.681
11. Simmering	62.033	62.234	61.960	61.720	61.331	61.049	62.204	63.019	63.711
12. Meidling	58.922	58.928	59.094	58.824	58.396	58.412	58.272	58.520	58.519
13. Hietzing	41.530	41.770	41.790	41.821	41.641	41.515	41.260	41.053	41.057
14. Penzing	62.838	62.824	62.754	62.957	63.121	63.225	63.260	63.056	62.907
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	42.370	42.048	41.791	41.403	41.057	40.932	40.762	40.726	40.718
16. Ottakring	60.781	60.851	60.602	60.530	60.867	60.555	60.227	60.205	60.152
17. Hernals	34.189	34.328	34.488	34.554	34.864	34.982	34.828	34.648	34.896
18. Währing	34.180	34.171	34.193	34.262	34.188	34.079	33.997	33.992	34.076
19. Döbling	51.136	51.244	51.254	51.251	51.116	51.046	50.868	50.595	50.562
20. Brigittenau	52.668	52.768	52.228	52.008	51.386	51.444	51.225	51.096	50.848
21. Floridsdorf	108.624	109.125	109.548	109.370	109.663	109.416	109.598	109.548	109.932
22. Donaustadt	115.180	116.235	117.090	117.718	118.401	119.325	120.069	121.243	122.470
23. Liesing	72.874	73.002	73.051	73.053	73.658	74.387	74.719	74.572	74.853

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2002 – Geburtsland Ausland Tabelle 5.1.6

Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.								
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Wien	386.950	406.553	424.827	448.154	468.035	477.131	491.342	504.543	513.695
1. Innere Stadt	5.045	5.031	5.019	5.091	5.190	5.215	5.315	5.333	5.416
2. Leopoldstadt	28.894	29.873	30.950	31.962	33.055	34.352	35.272	36.014	36.322
3. Landstraße	23.008	23.470	24.414	25.546	26.170	26.295	26.457	26.886	27.297
4. Wieden	7.785	8.176	8.412	8.751	9.312	9.433	9.744	10.073	10.257
5. Margareten	16.307	17.096	17.927	18.841	19.546	19.609	19.925	20.217	20.339
6. Mariahilf	8.180	8.435	8.435	8.662	8.928	9.067	9.319	9.435	9.522
7. Neubau	8.297	8.358	8.495	8.797	9.847	9.266	9.452	9.544	9.710
8. Josefstadt	5.697	6.328	6.581	6.878	6.830	6.913	7.218	7.370	7.382
9. Alsergrund	10.625	10.856	11.561	12.258	12.170	12.204	12.583	12.703	12.991
10. Favoriten	37.689	40.701	43.380	47.138	50.434	52.356	54.359	56.779	58.528
11. Simmering	16.752	18.251	19.409	20.709	21.391	21.854	23.677	25.083	25.982
12. Meidling	20.049	21.342	23.084	24.548	25.844	26.599	27.645	28.765	29.377
13. Hietzing	8.811	9.027	9.106	9.495	9.715	9.789	9.934	10.094	10.208
14. Penzing	16.304	17.361	17.751	18.828	19.708	20.021	20.577	21.131	21.455
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	25.112	25.928	26.969	28.064	29.178	29.296	29.679	30.176	30.495
16. Ottakring	27.133	28.302	29.220	31.467	32.950	33.322	34.018	34.530	34.932
17. Hernals	14.638	15.100	15.790	16.762	17.616	17.644	17.903	18.053	17.905
18. Währing	11.325	11.701	12.116	12.659	13.103	13.254	13.571	13.869	13.958
19. Döbling	14.191	14.773	15.183	15.649	16.273	16.786	17.318	17.682	17.900
20. Brigittenau	24.169	26.024	27.213	28.750	29.902	30.275	30.663	31.273	31.688
21. Floridsdorf	21.102	22.767	24.253	25.534	26.962	27.919	29.170	30.181	31.011
22. Donaustadt	22.920	24.169	25.530	27.102	28.491	29.758	31.003	32.165	33.443
23. Liesing	12.917	13.484	14.029	14.663	15.420	15.904	16.540	17.187	17.577

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2002 – ohne Migrationshintergrund									
Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.								
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Wien	1.144.020	1.146.702	1.147.946	1.147.899	1.147.964	1.146.792	1.144.728	1.141.501	1.140.812
1. Innere Stadt	12.283	12.221	12.085	11.940	11.817	11.668	11.574	11.358	11.265
2. Leopoldstadt	56.853	56.892	56.815	56.453	56.193	56.075	55.809	55.521	55.829
3. Landstraße	57.063	56.775	56.631	56.381	56.214	55.756	55.212	54.943	54.726
4. Wieden	20.589	20.582	20.415	20.252	20.251	20.155	19.961	19.872	19.701
5. Margareten	31.466	31.364	31.483	31.471	31.447	31.169	31.048	30.747	30.622
6. Mariahilf	19.711	19.749	19.854	19.799	19.905	19.842	19.648	19.396	19.407
7. Neubau	19.747	19.836	19.785	19.702	19.918	20.035	20.016	19.877	19.968
8. Josefstadt	16.112	16.406	16.349	16.348	16.388	16.301	16.206	16.105	15.905
9. Alsergrund	26.676	26.508	26.417	26.337	26.225	26.095	26.088	25.858	25.833
10. Favoriten	110.784	111.289	111.425	112.256	112.396	112.441	112.036	111.407	110.786
11. Simmering	60.275	60.387	60.237	60.054	59.680	59.297	60.224	60.799	61.325
12. Meidling	56.752	56.764	56.886	56.639	56.135	56.099	55.867	55.892	55.733
13. Hietzing	41.056	41.229	41.252	41.273	41.075	40.922	40.643	40.404	40.341
14. Penzing	61.045	61.049	61.071	61.344	61.550	61.612	61.560	61.309	61.054
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	38.932	38.799	38.887	38.673	38.355	38.197	37.951	37.867	37.747
16. Ottakring	56.961	57.203	57.296	57.388	57.775	57.547	57.217	57.010	56.771
17. Hernals	32.319	32.568	32.854	32.970	33.266	33.307	33.148	32.947	33.081
18. Währing	32.956	33.009	33.139	33.232	33.175	33.019	32.918	32.898	32.936
19. Döbling	50.246	50.326	50.344	50.310	50.207	50.091	49.859	49.546	49.406
20. Brigittenau	49.571	49.695	49.402	49.306	48.751	48.737	48.485	48.146	47.643
21. Floridsdorf	106.915	107.298	107.743	107.528	107.745	107.465	107.457	107.160	107.191
22. Donaustadt	113.721	114.725	115.560	116.201	116.845	117.643	118.252	119.188	120.159
23. Liesing	71.987	72.028	72.016	72.042	72.651	73.319	73.549	73.251	73.383

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2002 – mit Migrationshintergrund									
Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.								
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Wien	427.103	446.144	462.464	484.670	504.485	514.454	530.181	545.770	558.010
1. Innere Stadt	5.347	5.320	5.299	5.354	5.468	5.479	5.583	5.600	5.679
2. Leopoldstadt	32.163	33.062	34.022	34.911	35.977	37.238	38.211	39.074	39.581
3. Landstraße	25.164	25.522	26.388	27.446	27.994	28.163	28.314	28.794	29.296
4. Wieden	8.386	8.766	8.979	9.321	9.875	10.034	10.369	10.715	10.945
5. Margareten	18.319	19.003	19.615	20.411	21.087	21.117	21.499	21.801	22.062
6. Mariahilf	8.814	9.056	9.037	9.213	9.464	9.621	9.850	9.975	10.137
7. Neubau	9.165	9.132	9.227	9.459	10.498	9.920	10.114	10.179	10.330
8. Josefstadt	6.107	6.750	6.960	7.240	7.209	7.312	7.634	7.807	7.837
9. Alsergrund	11.614	11.796	12.448	13.135	13.039	13.065	13.443	13.564	13.858
10. Favoriten	42.012	45.060	47.680	51.439	54.842	56.972	59.307	62.216	64.423
11. Simmering	18.510	20.098	21.132	22.375	23.042	23.606	25.657	27.303	28.368
12. Meidling	22.219	23.506	25.292	26.733	28.105	28.912	30.050	31.393	32.163
13. Hietzing	9.285	9.568	9.644	10.043	10.281	10.382	10.551	10.743	10.924
14. Penzing	18.097	19.136	19.434	20.441	21.279	21.634	22.277	22.878	23.308
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	28.550	29.177	29.873	30.794	31.880	32.031	32.490	33.035	33.466
16. Ottakring	30.953	31.950	32.526	34.609	36.042	36.330	37.028	37.725	38.313
17. Hernals	16.508	16.860	17.424	18.346	19.214	19.319	19.583	19.754	19.720
18. Währing	12.549	12.863	13.170	13.689	14.116	14.314	14.650	14.963	15.098
19. Döbling	15.081	15.691	16.093	16.590	17.182	17.741	18.327	18.731	19.056
20. Brigittenau	27.266	29.097	30.039	31.452	32.537	32.982	33.403	34.223	34.893
21. Floridsdorf	22.811	24.594	26.058	27.376	28.880	29.870	31.311	32.569	33.752
22. Donaustadt	24.379	25.679	27.060	28.619	30.047	31.440	32.820	34.220	35.754
23. Liesing	13.804	14.458	15.064	15.674	16.427	16.972	17.710	18.508	19.047

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Gemeindebezirken 2010 Tabelle 5.2.1

Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.			Staatsangehörigkeit					
				ÖsterreicherInnen			Fremde		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
Männer		Frauen	Männer		Frauen	Männer		Frauen	
Wien	1.698.822	812.867	885.955	1.346.915	634.050	712.865	351.907	173.090	178.817
1. Innere Stadt	16.944	8.139	8.805	13.544	6.494	7.050	3.400	1.645	1.755
2. Leopoldstadt	95.410	46.964	48.446	68.656	32.869	35.787	26.754	14.095	12.659
3. Landstraße	84.022	39.778	44.244	64.982	30.206	34.776	19.040	9.572	9.468
4. Wieden	30.646	14.400	16.246	23.440	10.905	12.535	7.206	3.495	3.711
5. Margareten	52.684	25.562	27.122	37.956	18.009	19.947	14.728	7.553	7.175
6. Mariahilf	29.544	14.228	15.316	23.050	10.929	12.121	6.494	3.299	3.195
7. Neubau	30.298	14.333	15.965	23.264	10.899	12.365	7.034	3.434	3.600
8. Josefstadt	23.742	11.494	12.248	18.308	8.610	9.698	5.434	2.884	2.550
9. Alsergrund	39.691	18.835	20.856	30.016	13.855	16.161	9.675	4.980	4.695
10. Favoriten	175.209	84.701	90.508	134.316	63.819	70.497	40.893	20.882	20.011
11. Simmering	89.693	43.706	45.987	72.888	35.070	37.818	16.805	8.636	8.169
12. Meidling	87.896	42.111	45.785	67.704	31.752	35.952	20.192	10.359	9.833
13. Hietzing	51.265	23.163	28.102	45.282	20.355	24.927	5.983	2.808	3.175
14. Penzing	84.362	39.855	44.507	70.049	32.601	37.448	14.313	7.254	7.059
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	71.213	35.036	36.177	47.674	22.533	25.141	23.539	12.503	11.036
16. Ottakring	95.084	46.105	48.979	68.887	32.308	36.579	26.197	13.797	12.400
17. Hernals	52.801	25.460	27.341	39.094	18.311	20.783	13.707	7.149	6.558
18. Währing	48.034	22.213	25.821	37.788	17.049	20.739	10.246	5.164	5.082
19. Döbling	68.462	31.206	37.256	57.210	25.807	31.403	11.252	5.399	5.853
20. Brigittenau	82.536	40.336	42.200	59.541	28.481	31.060	22.995	11.855	11.140
21. Floridsdorf	140.943	67.315	73.628	122.472	58.381	64.091	18.471	8.934	9.537
22. Donaustadt	155.913	74.630	81.283	138.285	66.261	72.024	17.628	8.369	9.259
23. Liesing	92.430	43.297	49.133	82.509	38.546	43.963	9.921	4.751	5.170

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Geburtsland, Geschlecht und Gemeindebezirken 2010 Tabelle 5.2.2

Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.			Geburtsland					
				Österreich			Ausland		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
Männer		Frauen	Männer		Frauen	Männer		Frauen	
Wien	1.698.822	865.436	833.386	1.185.127	566.279	618.848	513.695	267.107	246.588
1. Innere Stadt	16.944	8.341	8.603	11.528	5.663	5.865	5.416	2.476	2.940
2. Leopoldstadt	95.410	48.694	46.716	59.088	28.679	30.409	36.322	18.285	18.037
3. Landstraße	84.022	42.755	41.267	56.725	26.874	29.851	27.297	12.904	14.393
4. Wieden	30.646	15.283	15.363	20.389	9.753	10.636	10.257	4.647	5.610
5. Margareten	52.684	26.767	25.917	32.345	15.570	16.775	20.339	9.992	10.347
6. Mariahilf	29.544	14.884	14.660	20.022	9.683	10.339	9.522	4.545	4.977
7. Neubau	30.298	15.291	15.007	20.588	9.815	10.773	9.710	4.518	5.192
8. Josefstadt	23.742	12.284	11.458	16.360	7.785	8.575	7.382	3.709	3.673
9. Alsergrund	39.691	20.463	19.228	26.700	12.536	14.164	12.991	6.299	6.692
10. Favoriten	175.209	89.332	85.877	116.681	56.025	60.656	58.528	28.676	29.852
11. Simmering	89.693	45.319	44.374	63.711	31.049	32.662	25.982	12.657	13.325
12. Meidling	87.896	44.892	43.004	58.519	27.869	30.650	29.377	14.242	15.135
13. Hietzing	51.265	26.522	24.743	41.057	18.849	22.208	10.208	4.314	5.894
14. Penzing	84.362	43.086	41.276	62.907	29.838	33.069	21.455	10.017	11.438
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	71.213	36.326	34.887	40.718	19.714	21.004	30.495	15.322	15.173
16. Ottakring	95.084	48.829	46.255	60.152	28.714	31.438	34.932	17.391	17.541
17. Hernals	52.801	27.034	25.767	34.896	16.661	18.235	17.905	8.799	9.106
18. Währing	48.034	24.973	23.061	34.076	15.658	18.418	13.958	6.555	7.403
19. Döbling	68.462	35.368	33.094	50.562	23.200	27.362	17.900	8.006	9.894
20. Brigittenau	82.536	41.814	40.722	50.848	24.685	26.163	31.688	15.651	16.037
21. Floridsdorf	140.943	71.467	69.476	109.932	52.890	57.042	31.011	14.425	16.586
22. Donaustadt	155.913	78.458	77.455	122.470	59.321	63.149	33.443	15.309	18.134
23. Liesing	92.430	47.254	45.176	74.853	35.448	39.405	17.577	7.849	9.728

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Migrationshintergrund, Geschlecht und Gemeindebezirken 2010									
Gemeindebezirk	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.			Migrationshintergrund					
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	ohne		insgesamt	mit	
		Männer	Frauen		Geschlecht			Männer	Frauen
					Männer	Frauen			
Wien	1.698.822	812.867	885.955	1.140.812	542.958	597.854	558.010	269.909	288.101
1. Innere Stadt	16.944	8.139	8.805	11.265	5.543	5.722	5.679	2.596	3.083
2. Leopoldstadt	95.410	46.964	48.446	55.829	26.958	28.871	39.581	20.006	19.575
3. Landstraße	84.022	39.778	44.244	54.726	25.824	28.902	29.296	13.954	15.342
4. Wieden	30.646	14.400	16.246	19.701	9.375	10.326	10.945	5.025	5.920
5. Margareten	52.684	25.562	27.122	30.622	14.634	15.988	22.062	10.928	11.134
6. Mariahilf	29.544	14.228	15.316	19.407	9.339	10.068	10.137	4.889	5.248
7. Neubau	30.298	14.333	15.965	19.968	9.509	10.459	10.330	4.824	5.506
8. Josefstadt	23.742	11.494	12.248	15.905	7.563	8.342	7.837	3.931	3.906
9. Alsergrund	39.691	18.835	20.856	25.833	12.081	13.752	13.858	6.754	7.104
10. Favoriten	175.209	84.701	90.508	110.786	52.952	57.834	64.423	31.749	32.674
11. Simmering	89.693	43.706	45.987	61.325	29.761	31.564	28.368	13.945	14.423
12. Meidling	87.896	42.111	45.785	55.733	26.431	29.302	32.163	15.680	16.483
13. Hietzing	51.265	23.163	28.102	40.341	18.479	21.862	10.924	4.684	6.240
14. Penzing	84.362	39.855	44.507	61.054	28.842	32.212	23.308	11.013	12.295
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	71.213	35.036	36.177	37.747	18.105	19.642	33.466	16.931	16.535
16. Ottakring	95.084	46.105	48.979	56.771	26.919	29.852	38.313	19.186	19.127
17. Hernals	52.801	25.460	27.341	33.081	15.712	17.369	19.720	9.748	9.972
18. Währing	48.034	22.213	25.821	32.936	15.029	17.907	15.098	7.184	7.914
19. Döbling	68.462	31.206	37.256	49.406	22.629	26.777	19.056	8.577	10.479
20. Brigittenau	82.536	40.336	42.200	47.643	22.969	24.674	34.893	17.367	17.526
21. Floridsdorf	140.943	67.315	73.628	107.191	51.481	55.710	33.752	15.834	17.918
22. Donaustadt	155.913	74.630	81.283	120.159	58.111	62.048	35.754	16.519	19.235
23. Liesing	92.430	43.297	49.133	73.383	34.712	38.671	19.047	8.585	10.462

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Gemeindebezirken 2010 – EU-Staaten									
Gemeindebezirk	Insgesamt	Bevölkerung aus EU-Staaten zum Stichtag 1.1.							
		insgesamt	darunter...						
			DEU	POL	ROU	SVK	HUN	BGR	CZE
Wien	1.698.822	116.558	30.024	26.040	12.861	8.400	7.555	6.680	2.823
1. Innere Stadt	16.944	1.683	549	94	75	61	79	70	24
2. Leopoldstadt	95.410	8.257	2.041	1.706	1.056	550	461	391	220
3. Landstraße	84.022	7.701	2.340	1.350	647	497	510	328	199
4. Wieden	30.646	3.428	1.158	326	229	134	164	349	60
5. Margareten	52.684	4.970	1.414	1.020	498	324	278	361	116
6. Mariahilf	29.544	2.947	1.038	403	155	140	173	175	50
7. Neubau	30.298	3.213	1.313	334	205	126	168	167	48
8. Josefstadt	23.742	2.714	972	282	207	120	153	104	48
9. Alsergrund	39.691	4.245	1.485	544	216	184	198	185	65
10. Favoriten	175.209	9.624	1.453	2.836	1.546	924	756	879	252
11. Simmering	89.693	4.821	819	1.318	845	478	484	157	150
12. Meidling	87.896	5.836	1.237	1.579	727	506	395	465	144
13. Hietzing	51.265	3.154	1.335	401	118	192	220	101	83
14. Penzing	84.362	4.936	1.341	1.295	541	373	287	217	139
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	71.213	6.539	1.240	1.947	925	506	479	525	108
16. Ottakring	95.084	7.100	1.374	2.214	1.046	620	322	544	110
17. Hernals	52.801	4.266	1.015	1.195	469	292	246	228	90
18. Währing	48.034	4.558	1.498	724	447	242	268	173	81
19. Döbling	68.462	4.856	1.602	638	217	251	364	224	107
20. Brigittenau	82.536	5.395	983	1.504	873	448	387	348	104
21. Floridsdorf	140.943	5.853	1.199	1.785	690	511	444	251	253
22. Donaustadt	155.913	6.516	1.424	1.736	757	547	425	276	246
23. Liesing	92.430	3.946	1.194	809	372	374	294	162	126

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Gemeindebezirken 2010 – Nicht-EU-Staaten Tabelle 5.2.5

Gemeindebezirk	Insgesamt	Bevölkerung aus Nicht-EU-Staaten zum Stichtag 1.1.							
		insgesamt	darunter...						
			SCG	TUR	BIH	HRV	MKD	RUS	CHN
Wien	1.698.822	235.349	72.360	42.325	17.788	16.545	7.953	7.568	6.008
1. Innere Stadt	16.944	1.717	292	53	41	139	21	208	20
2. Leopoldstadt	95.410	18.497	5.598	2.793	1.014	945	497	849	771
3. Landstraße	84.022	11.339	3.469	1.588	798	741	284	474	389
4. Wieden	30.646	3.778	915	377	216	246	69	261	108
5. Margareten	52.684	9.758	3.234	1.671	727	642	258	175	330
6. Mariahilf	29.544	3.547	909	410	216	226	99	122	117
7. Neubau	30.298	3.821	1.183	447	267	271	117	124	113
8. Josefstadt	23.742	2.720	718	207	146	155	64	161	113
9. Alsergrund	39.691	5.430	1.409	557	371	377	145	214	208
10. Favoriten	175.209	31.269	9.698	7.776	2.927	2.066	1.431	542	557
11. Simmering	89.693	11.984	3.448	2.539	1.019	882	419	551	213
12. Meidling	87.896	14.356	4.670	2.983	1.406	1.118	440	243	312
13. Hietzing	51.265	2.829	708	242	158	134	83	186	61
14. Penzing	84.362	9.377	3.510	1.471	846	850	221	192	192
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	71.213	17.000	6.016	3.276	1.516	1.498	574	296	473
16. Ottakring	95.084	19.097	6.932	4.346	1.660	1.600	832	182	251
17. Hernals	52.801	9.441	3.741	1.392	746	804	283	177	175
18. Währing	48.034	5.688	1.881	710	333	438	166	197	122
19. Döbling	68.462	6.396	1.222	719	289	289	78	404	203
20. Brigittenau	82.536	17.600	5.354	4.348	1.259	1.066	568	493	430
21. Floridsdorf	140.943	12.618	3.373	2.014	760	790	630	635	280
22. Donaustadt	155.913	11.112	2.393	1.465	528	662	431	702	452
23. Liesing	92.430	5.975	1.687	941	545	606	243	180	118

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Geburtsland und Gemeindebezirken 2010 – EU-Geburtsland Tabelle 5.2.6

Gemeindebezirk	Insgesamt	Bevölkerung mit EU-Geburtsland zum Stichtag 1.1.							
		insgesamt	darunter...						
			DEU	POL	ROU	SVK	HUN	BGR	CZE
Wien	1.698.822	171.567	39.980	36.913	18.956	9.696	14.086	8.469	19.478
1. Innere Stadt	16.944	2.679	742	226	187	77	241	100	293
2. Leopoldstadt	95.410	11.052	2.425	2.356	1.422	617	874	494	1.084
3. Landstraße	84.022	10.806	2.827	1.971	984	581	910	453	1.166
4. Wieden	30.646	4.694	1.412	562	379	166	333	427	387
5. Margareten	52.684	6.631	1.670	1.372	693	347	495	470	596
6. Mariahilf	29.544	4.018	1.235	632	280	167	335	244	304
7. Neubau	30.298	4.255	1.509	548	344	155	310	221	291
8. Josefstadt	23.742	3.462	1.103	428	276	127	261	138	263
9. Alsergrund	39.691	5.531	1.760	775	351	182	407	233	495
10. Favoriten	175.209	14.715	2.323	3.859	2.167	1.016	1.318	1.071	1.787
11. Simmering	89.693	7.664	1.233	1.838	1.351	588	891	225	845
12. Meidling	87.896	8.401	1.736	2.094	1.031	573	659	532	940
13. Hietzing	51.265	5.354	1.854	692	307	241	451	157	795
14. Penzing	84.362	7.683	1.979	1.718	816	425	549	304	993
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	71.213	8.168	1.559	2.255	1.165	510	685	556	618
16. Ottakring	95.084	9.328	1.794	2.638	1.250	631	580	611	853
17. Hernals	52.801	5.573	1.261	1.402	595	306	399	276	553
18. Währing	48.034	6.022	1.810	944	566	265	447	216	580
19. Döbling	68.462	7.807	2.255	1.052	435	306	755	338	1.063
20. Brigittenau	82.536	7.717	1.377	2.057	1.144	504	645	417	794
21. Floridsdorf	140.943	10.654	1.997	2.867	1.206	666	931	343	1.740
22. Donaustadt	155.913	12.001	2.248	3.216	1.294	763	922	430	1.864
23. Liesing	92.430	7.352	1.871	1.411	713	483	688	213	1.174

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Geburtsland und Gemeindebezirken 2010 – Nicht-EU-Geburtsland Tabelle 5.2.7

Gemeindebezirk	Insgesamt	Bevölkerung mit Nicht-EU-Geburtsland zum Stichtag 1.1.								
		insgesamt	darunter...						RUS	CHN
			SCG	TUR	BIH	HRV	MKD			
Wien	1.698.822	342.128	100.183	66.064	33.965	9.297	9.004	12.155	8.626	
1. Innere Stadt	16.944	2.737	532	111	117	107	28	303	42	
2. Leopoldstadt	95.410	25.270	6.951	4.226	1.954	532	582	1.659	917	
3. Landstraße	84.022	16.491	4.719	2.445	1.486	509	352	747	531	
4. Wieden	30.646	5.563	1.288	583	391	203	93	382	140	
5. Margareten	52.684	13.708	4.130	2.599	1.333	381	323	380	447	
6. Mariahilf	29.544	5.504	1.354	678	450	159	123	211	162	
7. Neubau	30.298	5.455	1.584	641	479	190	117	188	154	
8. Josefstadt	23.742	3.920	992	335	261	107	79	245	123	
9. Alsergrund	39.691	7.460	2.220	777	483	180	107	392	261	
10. Favoriten	175.209	43.813	13.045	12.207	5.104	1.022	1.603	1.111	818	
11. Simmering	89.693	18.318	5.120	4.522	2.033	470	445	630	360	
12. Meidling	87.896	20.976	6.323	4.564	2.429	662	535	435	465	
13. Hietzing	51.265	4.854	1.211	408	299	158	102	309	123	
14. Penzing	84.362	13.772	4.780	2.258	1.747	517	292	296	325	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	71.213	22.327	7.698	4.623	2.927	729	634	430	571	
16. Ottakring	95.084	25.604	9.570	6.135	2.832	714	866	331	326	
17. Hernals	52.801	12.332	4.595	1.993	1.527	383	314	257	225	
18. Währing	48.034	7.936	2.490	1.011	648	234	203	292	157	
19. Döbling	68.462	10.093	2.041	1.158	586	269	97	627	263	
20. Brigittenau	82.536	23.971	6.870	6.282	2.408	470	590	782	591	
21. Floridsdorf	140.943	20.357	5.329	3.730	1.660	468	716	851	464	
22. Donaustadt	155.913	21.442	4.549	2.983	1.547	454	530	938	905	
23. Liesing	92.430	10.225	2.792	1.795	1.264	379	273	359	256	

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Migrationshintergrund und Gemeindebezirken 2010 – EU-Migrationshintergrund Tabelle 5.2.8

Gemeindebezirk	Insgesamt	Bevölkerung mit EU-Migrationshintergrund zum Stichtag 1.1.								
		insgesamt	darunter...						BGR	CZE
			DEU	POL	ROU	SVK	HUN			
Wien	1.698.822	184.676	44.535	38.893	19.673	10.558	14.315	8.907	19.149	
1. Innere Stadt	16.944	2.874	824	224	180	85	230	103	281	
2. Leopoldstadt	95.410	12.017	2.781	2.463	1.464	660	876	512	1.068	
3. Landstraße	84.022	11.632	3.166	2.015	993	633	920	471	1.140	
4. Wieden	30.646	5.123	1.586	578	379	172	340	447	372	
5. Margareten	52.684	7.098	1.838	1.438	713	373	509	484	580	
6. Mariahilf	29.544	4.358	1.373	662	274	176	343	254	292	
7. Neubau	30.298	4.586	1.657	550	346	160	316	233	289	
8. Josefstadt	23.742	3.775	1.242	431	278	143	271	141	255	
9. Alsergrund	39.691	6.039	1.967	787	359	221	403	244	449	
10. Favoriten	175.209	15.632	2.510	4.113	2.278	1.118	1.340	1.119	1.754	
11. Simmering	89.693	8.181	1.385	1.968	1.417	634	905	239	840	
12. Meidling	87.896	8.979	1.862	2.224	1.100	617	679	557	930	
13. Hietzing	51.265	5.766	2.076	709	299	257	463	159	795	
14. Penzing	84.362	8.234	2.189	1.823	854	464	551	318	981	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	71.213	8.767	1.703	2.384	1.235	569	693	600	606	
16. Ottakring	95.084	9.988	1.985	2.790	1.330	697	593	630	836	
17. Hernals	52.801	6.058	1.442	1.474	626	339	405	292	551	
18. Währing	48.034	6.586	2.073	981	575	290	451	234	566	
19. Döbling	68.462	8.411	2.558	1.077	420	334	757	357	1.030	
20. Brigittenau	82.536	8.296	1.487	2.198	1.191	540	665	457	780	
21. Floridsdorf	140.943	11.394	2.219	3.056	1.261	717	954	368	1.743	
22. Donaustadt	155.913	13.008	2.526	3.444	1.366	835	962	455	1.857	
23. Liesing	92.430	7.874	2.086	1.504	735	524	689	233	1.154	

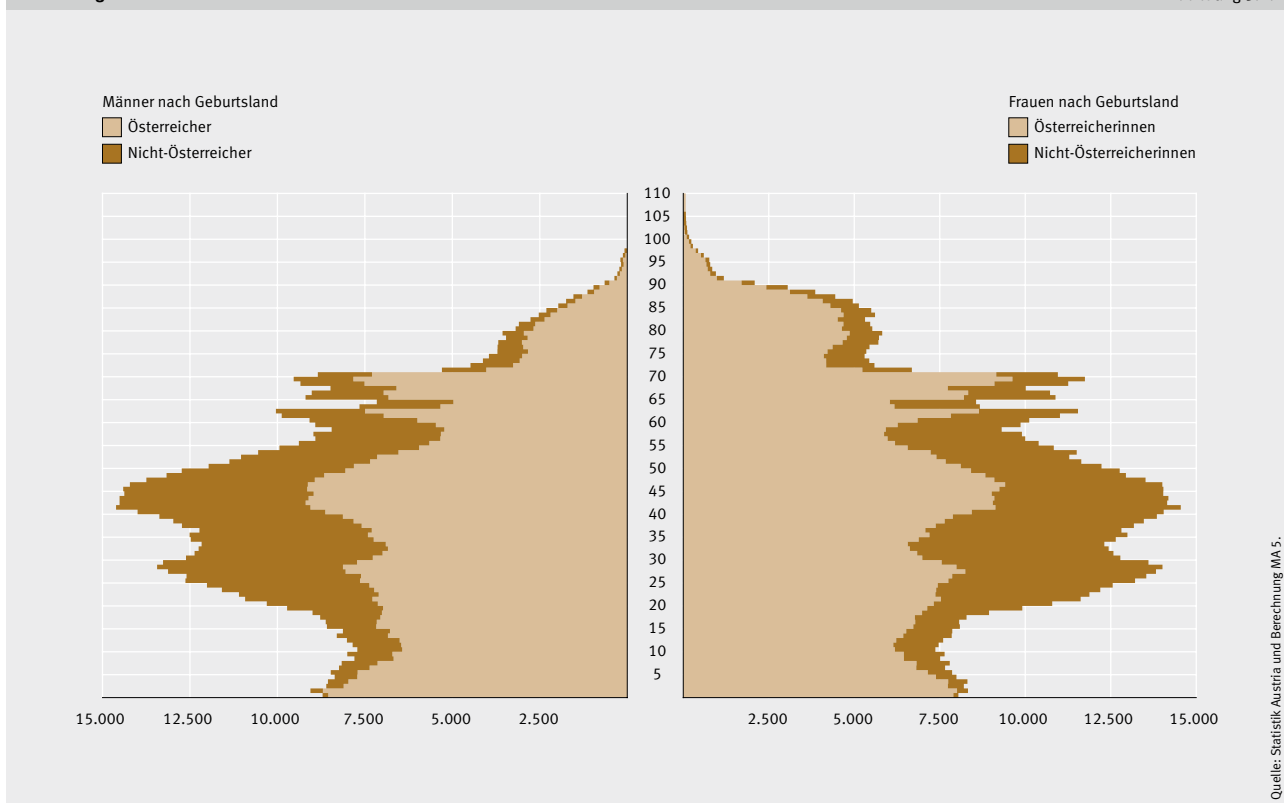
Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Migrationshintergrund und Gemeindebezirken 2010 – Nicht-EU-Migrationshintergrund Tabelle 5.2.9

Gemeindebezirk	Insgesamt	Bevölkerung mit Nicht-EU-Migrationshintergrund zum Stichtag 1.1.								
		insgesamt	darunter...						RUS	CHN
			SCG	TUR	BIH	HRV	MKD			
Wien	1.698.822	373.334	108.652	73.205	31.866	19.956	10.607	10.285	9.204	
1. Innere Stadt	16.944	2.805	533	113	87	171	29	284	37	
2. Leopoldstadt	95.410	27.564	7.784	4.679	1.808	1.141	659	1.427	971	
3. Landstraße	84.022	17.664	5.107	2.699	1.384	930	393	660	588	
4. Wieden	30.646	5.822	1.402	633	364	307	97	343	149	
5. Margareten	52.684	14.964	4.562	2.881	1.234	758	365	257	491	
6. Mariahilf	29.544	5.779	1.424	747	415	274	133	174	191	
7. Neubau	30.298	5.744	1.685	696	462	341	137	172	171	
8. Josefstadt	23.742	4.062	1.052	355	246	186	87	225	136	
9. Alsergrund	39.691	7.819	2.124	842	557	432	169	293	272	
10. Favoriten	175.209	48.791	14.309	13.542	4.977	2.414	1.873	687	876	
11. Simmering	89.693	20.187	5.573	4.953	1.931	1.059	558	636	369	
12. Meidling	87.896	23.184	6.960	5.076	2.367	1.363	626	315	498	
13. Hietzing	51.265	5.158	1.293	452	310	227	118	279	129	
14. Penzing	84.362	15.074	5.234	2.512	1.622	1.037	319	273	336	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	71.213	24.699	8.423	5.183	2.612	1.719	731	349	637	
16. Ottakring	95.084	28.325	9.954	6.874	2.751	1.851	1.078	240	354	
17. Hernals	52.801	13.662	5.090	2.252	1.324	942	372	217	243	
18. Währing	48.034	8.512	2.673	1.118	577	517	232	271	166	
19. Döbling	68.462	10.645	2.158	1.286	543	417	113	571	281	
20. Brigittenau	82.536	26.597	7.600	7.027	2.199	1.235	727	664	642	
21. Floridsdorf	140.943	22.358	5.793	4.069	1.580	982	852	769	480	
22. Donaustadt	155.913	22.746	4.912	3.228	1.366	876	612	914	932	
23. Liesing	92.430	11.173	3.007	1.988	1.150	777	327	265	255	

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung in Wien nach Alter und Geburtsland zum 1. 1. 2010 Abbildung 5.2.1



Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit seit 2005							Tabelle 5.2.10
Staatsangehörigkeit nach Herkunft	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.						
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
Bevölkerung in Wien	1.632.569	1.652.449	1.661.246	1.674.909	1.687.271	1.698.822	
AUT Österreich	1.342.704	1.349.655	1.352.527	1.351.494	1.348.137	1.346.915	
Fremde insgesamt	289.865	302.794	308.719	323.415	339.134	351.907	
Europa	241.673	252.338	256.379	267.069	279.303	288.849	
EU-Mitgliedsstaaten *	75.947	84.252	90.005	100.151	109.591	116.558	
BGR Bulgarien	3.959	4.129	4.133	4.990	6.044	6.680	
CZE Tschechische Republik	2.217	2.316	2.430	2.553	2.789	2.823	
DEU Deutschland	18.047	20.225	22.351	24.992	27.735	30.024	
ESP Spanien	1.071	1.155	1.174	1.321	1.490	1.626	
FRA Frankreich	2.660	2.842	3.001	3.293	3.588	3.730	
GBR Großbritannien	2.752	2.908	2.967	3.113	3.282	3.363	
HUN Ungarn	4.884	5.129	5.428	6.167	6.953	7.555	
ITA Italien	3.605	3.803	3.965	4.263	4.609	4.917	
POL Polen	17.971	21.044	23.130	24.679	25.548	26.040	
ROU Rumänien	6.746	7.418	7.441	9.652	11.398	12.861	
SVK Slowakische Republik	5.407	6.213	6.746	7.364	7.898	8.400	
Sonstige	6.628	7.070	7.239	7.764	8.257	8.539	
Andere europäische Staaten	165.726	168.086	166.374	166.918	169.712	172.291	
BIH Bosnien und Herzegowina	18.227	17.865	17.758	17.636	17.682	17.788	
CHE Schweiz	1.377	1.424	1.487	1.563	1.641	1.681	
HRV Kroatien	16.977	16.916	16.528	16.451	16.512	16.545	
MKD Mazedonien	7.218	7.357	7.358	7.515	7.812	7.953	
RUS Russische Föderation	4.356	4.721	5.110	5.744	6.702	7.568	
SCG Serbien u. Montenegro **	74.298	76.197	75.142	73.749	73.190	72.360	
TUR Türkei	39.813	39.814	38.945	39.926	41.130	42.325	
UKR Ukraine	1.796	2.033	2.204	2.386	2.553	2.698	
Sonstige	1.664	1.759	1.842	1.948	2.490	3.373	
Afrika	10.756	11.072	10.869	11.214	11.512	11.853	
EGY Ägypten	2.930	2.995	2.939	3.096	3.143	3.176	
NGA Nigeria	3.408	3.536	3.377	3.368	3.356	3.331	
Sonstige	4.418	4.541	4.553	4.750	5.013	5.346	
Asien	28.487	29.136	29.941	31.862	33.393	34.999	
AFG Afghanistan	1.337	1.175	1.165	1.316	1.588	2.016	
CHN Volksrepublik China	5.112	5.428	5.489	5.695	5.859	6.008	
IND Indien	4.303	4.449	4.439	4.524	4.522	4.618	
IRN Iran	3.639	3.416	3.628	3.998	3.927	3.937	
JPN Japan	1.301	1.345	1.408	1.477	1.556	1.579	
KOR Republik Korea (Süd)	915	1.019	1.126	1.280	1.387	1.463	
PAK Pakistan	1.198	1.162	1.224	1.329	1.451	1.529	
PHL Philippinen	2.631	2.829	2.963	3.105	3.277	3.386	
Sonstige	8.051	8.313	8.499	9.138	9.826	10.463	
Amerika	5.864	6.246	6.550	7.063	7.535	7.773	
BRA Brasilien	506	550	582	626	712	770	
USA Ver. Staaten v. Amerika	2.768	2.914	3.119	3.385	3.601	3.608	
Sonstige	2.590	2.782	2.849	3.052	3.222	3.395	
Ozeanien	410	430	469	507	554	564	
Staatenlos	665	645	1.049	1.678	1.760	1.882	
Konventionsflüchtlinge ***	.	.	.	.	1.317	1.176
Unbekannt, ungeklärt	2.010	2.927	3.462	4.022	3.760	4.811	

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

* Mitgliedsstand ab 1.1.2007.

** Einschließlich SRB Serbien und MNE Montenegro.

*** Konventionsflüchtlinge bis 2008 unter Unbekannt.

Bevölkerung nach Geburtsland seit 2005							Tabelle 5.2.11
Geburtsland	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.						
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
Bevölkerung in Wien	1.632.569	1.652.449	1.661.246	1.674.909	1.687.271	1.698.822	
AUT Österreich	1.184.415	1.184.414	1.184.115	1.183.567	1.182.728	1.185.127	
Ausland insgesamt	448.154	468.035	477.131	491.342	504.543	513.695	
Europa	362.597	378.291	384.948	395.845	406.044	412.657	
EU-Mitgliedsstaaten *	142.991	149.588	153.311	161.039	167.593	171.567	
BGR Bulgarien	5.810	6.028	6.112	6.928	7.897	8.469	
CZE Tschechische Republik	22.839	22.110	21.502	20.900	20.277	19.478	
DEU Deutschland	31.008	32.688	34.121	36.190	38.276	39.980	
ESP Spanien	1.214	1.321	1.332	1.486	1.629	1.736	
FRA Frankreich	3.083	3.224	3.351	3.589	3.842	3.873	
GBR Großbritannien	2.892	3.031	3.094	3.192	3.349	3.442	
HUN Ungarn	12.510	12.603	12.701	13.203	13.723	14.086	
ITA Italien	4.369	4.490	4.563	4.780	4.994	5.181	
POL Polen	30.306	33.322	35.128	36.382	36.885	36.913	
ROU Rumänien	13.322	14.088	14.173	16.181	17.762	18.956	
SVK Slowakische Republik	7.169	7.953	8.395	8.939	9.342	9.696	
Sonstige	8.469	8.730	8.839	9.269	9.617	9.757	
Andere europäische Staaten	219.606	228.703	231.637	234.806	238.451	241.090	
BIH Bosnien und Herzegowina	31.635	32.657	33.060	33.442	33.811	33.965	
CHE Schweiz	2.668	2.728	2.803	2.897	2.954	3.011	
HRV Kroatien	8.746	8.915	9.053	9.177	9.231	9.297	
MKD Mazedonien	7.631	8.172	8.357	8.579	8.906	9.004	
RUS Russische Föderation	7.172	7.948	8.770	9.793	11.005	12.155	
SCG Serbien u. Montenegro **	97.257	100.830	100.993	100.969	100.929	100.183	
TUR Türkei	59.670	62.129	62.902	63.948	65.044	66.064	
UKR Ukraine	2.354	2.647	2.860	3.031	3.196	3.362	
Sonstige	2.473	2.677	2.839	2.970	3.375	4.049	
Afrika	19.866	20.958	21.185	21.625	21.981	22.329	
EGY Ägypten	7.548	7.955	8.106	8.272	8.327	8.351	
NGA Nigeria	4.296	4.483	4.354	4.302	4.221	4.150	
Sonstige	8.022	8.520	8.725	9.051	9.433	9.828	
Asien	53.954	56.396	58.060	60.113	61.914	63.897	
AFG Afghanistan	2.101	2.328	2.510	2.779	3.154	3.686	
CHN Volksrepublik China	7.592	8.006	8.136	8.264	8.460	8.626	
IND Indien	7.569	7.952	7.952	8.021	8.010	8.072	
IRN Iran	8.120	8.148	8.539	8.999	9.072	9.189	
JPN Japan	1.431	1.466	1.529	1.615	1.697	1.727	
KOR Republik Korea (Süd)	1.116	1.223	1.338	1.492	1.609	1.672	
PAK Pakistan	1.815	1.940	2.061	2.179	2.292	2.383	
PHL Philippinen	7.735	8.013	8.173	8.295	8.436	8.532	
Sonstige	16.475	17.320	17.822	18.469	19.184	20.010	
Amerika	9.862	10.479	10.919	11.561	12.195	12.539	
BRA Brasilien	1.065	1.125	1.181	1.245	1.370	1.417	
USA Ver. Staaten v. Amerika	3.383	3.580	3.789	4.117	4.346	4.385	
Sonstige	5.414	5.774	5.949	6.199	6.479	6.737	
Ozeanien	755	788	846	887	952	967	
Staatenlos	20	19	19	20	22	22	
Konventionsflüchtlinge	-	-	-	-	-	-	
Unbekannt, ungeklärt	1.100	1.104	1.154	1.291	1.435	1.284	

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

* Mitgliedsstand ab 1.1.2007.
 ** Einschließlich SRB Serbien und MNE Montenegro.

Bevölkerung nach Migrationshintergrund seit 2005							Tabelle 5.2.12
Migrationshintergrund nach Herkunft	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1.						
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
Bevölkerung in Wien	1.632.569	1.652.449	1.661.246	1.674.909	1.687.271	1.698.822	
AUT Österreich	1.147.899	1.147.964	1.146.792	1.144.728	1.141.501	1.140.812	
Migrationshintergrund insgesamt	484.670	504.485	514.454	530.181	545.770	558.010	
Europa	396.167	411.427	418.297	429.811	441.559	450.252	
EU-Mitgliedsstaaten *	149.979	157.374	162.026	170.994	179.007	184.676	
BGR Bulgarien	5.917	6.178	6.294	7.181	8.260	8.907	
CZE Tschechische Republik	22.327	21.624	21.005	20.410	19.907	19.149	
DEU Deutschland	33.712	35.655	37.520	39.957	42.433	44.535	
ESP Spanien	1.381	1.485	1.505	1.669	1.837	1.985	
FRA Frankreich	3.518	3.711	3.880	4.171	4.477	4.629	
GBR Großbritannien	3.598	3.773	3.838	3.992	4.168	4.269	
HUN Ungarn	12.507	12.587	12.714	13.281	13.879	14.315	
ITA Italien	5.059	5.237	5.362	5.635	5.951	6.223	
POL Polen	31.295	34.396	36.414	37.828	38.531	38.893	
ROU Rumänien	13.473	14.250	14.328	16.528	18.259	19.673	
SVK Slowakische Republik	7.490	8.344	8.891	9.522	10.031	10.558	
Sonstige	9.702	10.134	10.275	10.820	11.274	11.540	
Andere europäische Staaten	246.188	254.053	256.271	258.817	262.552	265.576	
BIH Bosnien und Herzegowina	29.213	30.149	30.775	31.220	31.568	31.866	
CHE Schweiz	2.759	2.810	2.878	2.977	3.053	3.097	
HRV Kroatien	19.948	20.035	19.807	19.841	19.924	19.956	
MKD Mazedonien	9.034	9.572	9.783	10.029	10.425	10.607	
RUS Russische Föderation	6.823	7.286	7.775	8.432	9.416	10.285	
SCG Serbien u. Montenegro **	106.716	110.144	110.371	109.911	109.579	108.652	
TUR Türkei	66.883	68.765	69.226	70.455	71.864	73.205	
UKR Ukraine	2.392	2.708	2.935	3.118	3.304	3.480	
Sonstige	2.420	2.584	2.721	2.834	3.419	4.428	
Afrika	19.962	20.994	21.217	21.652	22.014	22.431	
EGY Ägypten	7.687	8.094	8.238	8.433	8.516	8.562	
NGA Nigeria	4.378	4.584	4.499	4.490	4.465	4.431	
Sonstige	7.897	8.316	8.480	8.729	9.033	9.438	
Asien	54.400	56.497	57.999	59.937	61.614	63.411	
AFG Afghanistan	1.994	2.024	2.073	2.254	2.576	3.023	
CHN Volksrepublik China	8.036	8.473	8.620	8.817	9.026	9.204	
IND Indien	7.716	8.081	8.113	8.211	8.214	8.328	
IRN Iran	8.079	8.042	8.395	8.778	8.747	8.778	
JPN Japan	1.489	1.532	1.594	1.671	1.750	1.775	
KOR Republik Korea (Süd)	1.176	1.290	1.410	1.573	1.687	1.758	
PAK Pakistan	1.873	1.971	2.099	2.235	2.367	2.455	
PHL Philippinen	7.828	8.129	8.314	8.469	8.660	8.786	
Sonstige	16.209	16.955	17.381	17.929	18.587	19.304	
Amerika	10.156	10.714	11.136	11.729	12.332	12.673	
BRA Brasilien	983	1.038	1.089	1.144	1.252	1.311	
USA Ver. Staaten v. Amerika	3.890	4.072	4.301	4.608	4.867	4.909	
Sonstige	5.283	5.604	5.746	5.977	6.213	6.453	
Ozeanien	786	811	846	888	942	946	
Staatenlos	668	648	1.053	1.682	1.764	1.886	
Konventionsflüchtlinge ***	.	.	.	.	1.317	1.176
Unbekannt, ungeklärt	2.531	3.394	3.906	4.482	4.228	5.235	

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

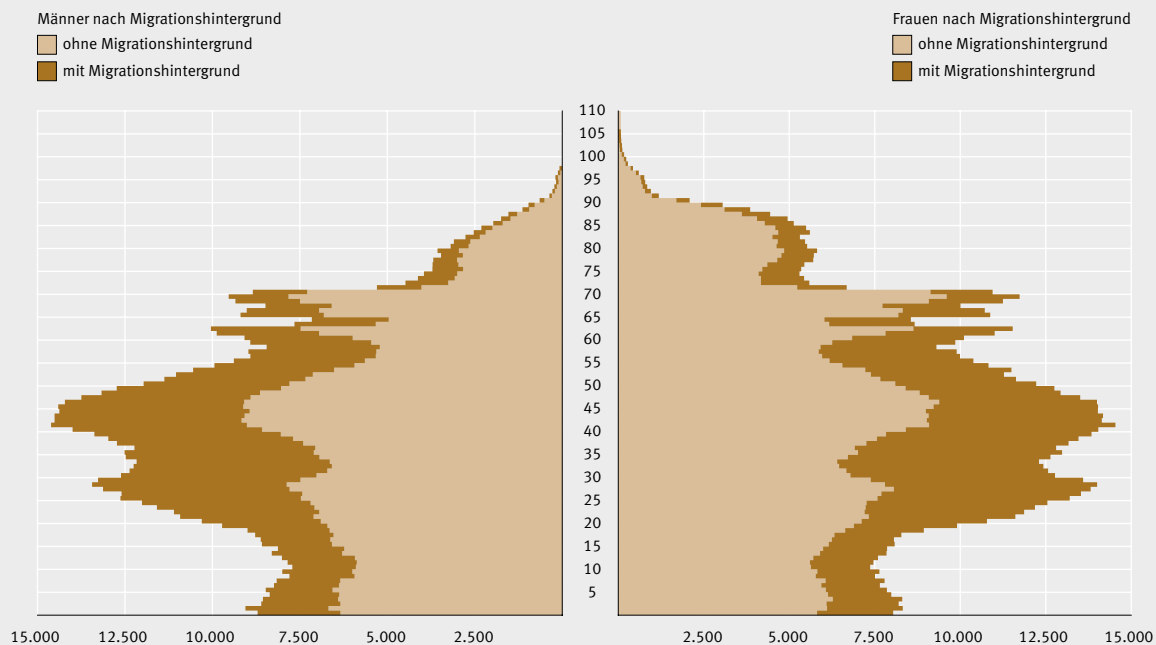
* Mitgliedsstand ab 1.1.2007.
** Einschließlich SRB Serbien und MNE Montenegro.
*** Konventionsflüchtlinge bis 2008 unter Unbekannt.

Bevölkerung nach Altersgruppen und Gemeindebezirken 2010 – Insgesamt Tabelle 5.2.13

Gemeindebezirk	Insgesamt	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1. nach Altersgruppen							
		0–5	6–9	10–19	20–29	30–44	45–59	60–74	75+
Wien	1.698.822	100.492	62.805	166.154	248.205	397.712	342.012	254.590	126.852
1. Innere Stadt	16.944	672	411	1.135	1.909	3.613	3.886	3.525	1.793
2. Leopoldstadt	95.410	5.936	3.674	9.010	15.373	23.213	18.688	12.589	6.927
3. Landstraße	84.022	4.526	2.606	7.072	12.911	20.460	17.540	12.304	6.603
4. Wieden	30.646	1.574	848	2.476	4.828	7.506	6.326	4.457	2.631
5. Margareten	52.684	2.931	1.620	4.406	9.650	13.647	10.373	6.590	3.467
6. Mariahilf	29.544	1.366	763	2.211	5.022	7.843	6.305	4.055	1.979
7. Neubau	30.298	1.507	787	2.167	5.446	8.422	6.274	3.849	1.846
8. Josefstadt	23.742	1.102	575	1.772	4.669	6.010	4.743	3.268	1.603
9. Alsergrund	39.691	1.864	1.017	3.000	8.035	9.801	7.653	5.413	2.908
10. Favoriten	175.209	11.289	6.917	18.265	25.386	39.542	34.469	26.317	13.024
11. Simmering	89.693	6.183	3.879	9.922	13.251	21.649	17.114	12.657	5.038
12. Meidling	87.896	5.619	3.446	8.888	13.146	20.186	17.553	12.249	6.809
13. Hietzing	51.265	2.653	1.764	4.631	5.557	10.507	9.924	9.694	6.535
14. Penzing	84.362	4.679	2.887	7.842	11.073	18.811	17.864	14.052	7.154
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	71.213	4.299	2.617	6.803	12.563	17.529	14.238	8.935	4.229
16. Ottakring	95.084	5.830	3.392	9.068	15.330	22.271	19.319	13.233	6.641
17. Hernals	52.801	3.221	1.841	4.911	8.265	12.581	10.702	7.541	3.739
18. Währing	48.034	2.837	1.686	4.016	7.204	11.551	9.153	7.279	4.308
19. Döbling	68.462	3.539	2.362	6.079	8.742	14.534	12.839	12.238	8.129
20. Brigittenau	82.536	5.449	3.093	7.737	13.649	19.554	15.970	11.552	5.532
21. Floridsdorf	140.943	8.160	5.717	16.128	17.737	31.123	29.017	23.183	9.878
22. Donaustadt	155.913	9.986	7.160	18.946	17.904	37.483	32.738	23.053	8.643
23. Liesing	92.430	5.270	3.743	9.669	10.555	19.876	19.324	16.557	7.436

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung in Wien nach Alter und Migrationshintergrund zum 1. 1. 2010 Abbildung 5.2.2



Quelle: Statistik Austria und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Altersgruppen und Gemeindebezirken 2010 – Staatsbürgerschaft Österreich Tabelle 5.2.14

Gemeindebezirk	Insgesamt	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1. nach Altersgruppen							
		0–5	6–9	10–19	20–29	30–44	45–59	60–74	75+
Wien	1.346.915	76.806	50.207	134.330	171.168	286.267	278.169	228.570	121.398
1. Innere Stadt	13.544	537	333	952	1.305	2.639	3.057	3.070	1.651
2. Leopoldstadt	68.656	4.140	2.627	6.429	9.086	15.026	13.986	10.767	6.595
3. Landstraße	64.982	3.338	2.076	5.643	8.875	14.059	13.893	10.852	6.246
4. Wieden	23.440	1.171	633	1.898	3.212	5.122	5.003	3.909	2.492
5. Margareten	37.956	2.048	1.163	3.265	6.122	8.819	7.765	5.517	3.257
6. Mariahilf	23.050	1.056	589	1.766	3.519	5.605	5.123	3.562	1.830
7. Neubau	23.264	1.187	645	1.703	3.597	6.056	5.022	3.334	1.720
8. Josefstadt	18.308	847	479	1.433	2.967	4.249	3.877	2.945	1.511
9. Alsergrund	30.016	1.364	746	2.246	5.289	6.781	6.064	4.759	2.767
10. Favoriten	134.316	8.087	5.265	14.111	16.645	26.707	27.393	23.577	12.531
11. Simmering	72.888	4.921	3.174	8.231	9.476	16.151	14.432	11.650	4.853
12. Meidling	67.704	4.233	2.677	6.938	8.817	13.707	14.033	10.761	6.538
13. Hietzing	45.282	2.213	1.526	4.167	4.481	8.472	8.872	9.156	6.395
14. Penzing	70.049	3.733	2.391	6.577	8.167	14.261	15.158	12.834	6.928
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	47.674	2.775	1.742	4.682	7.269	10.367	9.728	7.191	3.920
16. Ottakring	68.887	4.094	2.549	6.621	9.517	14.549	14.157	11.098	6.302
17. Hernals	39.094	2.294	1.369	3.668	5.406	8.355	7.925	6.563	3.514
18. Währing	37.788	2.147	1.291	3.208	5.053	8.317	7.234	6.442	4.096
19. Döbling	57.210	2.833	1.940	5.116	6.326	11.079	10.839	11.286	7.791
20. Brigittenau	59.541	3.749	2.219	5.466	8.314	12.650	11.949	9.940	5.254
21. Floridsdorf	122.472	6.700	4.954	14.139	14.134	25.192	25.861	21.872	9.620
22. Donaustadt	138.285	8.750	6.462	17.342	14.804	31.453	29.453	21.690	8.331
23. Liesing	82.509	4.589	3.357	8.729	8.787	16.651	17.345	15.795	7.256

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Altersgruppen und Gemeindebezirken 2010 – Fremde Staatsangehörigkeit Tabelle 5.2.15

Gemeindebezirk	Insgesamt	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1. nach Altersgruppen							
		0–5	6–9	10–19	20–29	30–44	45–59	60–74	75+
Wien	351.907	23.686	12.598	31.824	77.037	111.445	63.843	26.020	5.454
1. Innere Stadt	3.400	135	78	183	604	974	829	455	142
2. Leopoldstadt	26.754	1.796	1.047	2.581	6.287	8.187	4.702	1.822	332
3. Landstraße	19.040	1.188	530	1.429	4.036	6.401	3.647	1.452	357
4. Wieden	7.206	403	215	578	1.616	2.384	1.323	548	139
5. Margareten	14.728	883	457	1.141	3.528	4.828	2.608	1.073	210
6. Mariahilf	6.494	310	174	445	1.503	2.238	1.182	493	149
7. Neubau	7.034	320	142	464	1.849	2.366	1.252	515	126
8. Josefstadt	5.434	255	96	339	1.702	1.761	866	323	92
9. Alsergrund	9.675	500	271	754	2.746	3.020	1.589	654	141
10. Favoriten	40.893	3.202	1.652	4.154	8.741	12.835	7.076	2.740	493
11. Simmering	16.805	1.262	705	1.691	3.775	5.498	2.682	1.007	185
12. Meidling	20.192	1.386	769	1.950	4.329	6.479	3.520	1.488	271
13. Hietzing	5.983	440	238	464	1.076	2.035	1.052	538	140
14. Penzing	14.313	946	496	1.265	2.906	4.550	2.706	1.218	226
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	23.539	1.524	875	2.121	5.294	7.162	4.510	1.744	309
16. Ottakring	26.197	1.736	843	2.447	5.813	7.722	5.162	2.135	339
17. Hernals	13.707	927	472	1.243	2.859	4.226	2.777	978	225
18. Währing	10.246	690	395	808	2.151	3.234	1.919	837	212
19. Döbling	11.252	706	422	963	2.416	3.455	2.000	952	338
20. Brigittenau	22.995	1.700	874	2.271	5.335	6.904	4.021	1.612	278
21. Floridsdorf	18.471	1.460	763	1.989	3.603	5.931	3.156	1.311	258
22. Donaustadt	17.628	1.236	698	1.604	3.100	6.030	3.285	1.363	312
23. Liesing	9.921	681	386	940	1.768	3.225	1.979	762	180

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Altersgruppen und Gemeindebezirken 2010 – Geburtsland Österreich Tabelle 5.2.16

Gemeindebezirk	Insgesamt	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1. nach Altersgruppen							
		0–5	6–9	10–19	20–29	30–44	45–59	60–74	75+
Wien	1.185.127	94.680	54.432	134.323	151.758	234.300	217.994	192.562	105.078
1. Innere Stadt	11.528	578	326	892	1.201	2.272	2.525	2.437	1.297
2. Leopoldstadt	59.088	5.407	2.917	6.483	7.819	11.745	10.356	8.730	5.631
3. Landstraße	56.725	4.138	2.199	5.613	8.027	11.658	10.986	8.803	5.301
4. Wieden	20.389	1.432	709	1.889	2.906	4.346	3.949	3.084	2.074
5. Margareten	32.345	2.732	1.316	3.313	5.348	7.005	5.453	4.400	2.778
6. Mariahilf	20.022	1.265	639	1.756	3.242	4.803	3.953	2.821	1.543
7. Neubau	20.588	1.386	689	1.757	3.321	5.292	4.063	2.635	1.445
8. Josefstadt	16.360	1.002	492	1.418	2.768	3.759	3.246	2.412	1.263
9. Alsergrund	26.700	1.668	817	2.283	4.896	5.905	4.869	3.900	2.362
10. Favoriten	116.681	10.693	5.906	14.124	14.266	20.101	20.387	20.132	11.072
11. Simmering	63.711	5.961	3.446	8.102	8.154	12.676	11.185	10.003	4.184
12. Meidling	58.519	5.370	2.927	6.999	7.541	10.512	10.345	9.044	5.781
13. Hietzing	41.057	2.490	1.575	4.088	4.198	7.595	7.762	7.878	5.471
14. Penzing	62.907	4.429	2.580	6.632	7.393	12.207	12.536	11.025	6.105
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	40.718	4.007	2.090	4.892	6.236	7.770	6.514	5.777	3.432
16. Ottakring	60.152	5.492	2.865	6.836	8.223	11.480	10.440	9.226	5.590
17. Hernals	34.896	3.021	1.546	3.836	4.864	6.956	6.071	5.500	3.102
18. Währing	34.076	2.559	1.392	3.235	4.636	7.284	5.964	5.465	3.541
19. Döbling	50.562	3.198	1.987	5.011	5.827	9.509	8.914	9.474	6.642
20. Brigittenau	50.848	5.170	2.585	5.560	6.846	9.467	8.364	8.255	4.601
21. Floridsdorf	109.932	7.892	5.235	13.923	12.660	21.165	21.560	19.061	8.436
22. Donaustadt	122.470	9.674	6.682	17.032	13.231	26.385	23.778	18.651	7.037
23. Liesing	74.853	5.116	3.512	8.649	8.155	14.408	14.774	13.849	6.390

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Altersgruppen und Gemeindebezirken 2010 – Geburtsland Ausland Tabelle 5.2.17

Gemeindebezirk	Insgesamt	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1. nach Altersgruppen							
		0–5	6–9	10–19	20–29	30–44	45–59	60–74	75+
Wien	513.695	5.812	8.373	31.831	96.447	163.412	124.018	62.028	21.774
1. Innere Stadt	5.416	94	85	243	708	1.341	1.361	1.088	496
2. Leopoldstadt	36.322	529	757	2.527	7.554	11.468	8.332	3.859	1.296
3. Landstraße	27.297	388	407	1.459	4.884	8.802	6.554	3.501	1.302
4. Wieden	10.257	142	139	587	1.922	3.160	2.377	1.373	557
5. Margareten	20.339	199	304	1.093	4.302	6.642	4.920	2.190	689
6. Mariahilf	9.522	101	124	455	1.780	3.040	2.352	1.234	436
7. Neubau	9.710	121	98	410	2.125	3.130	2.211	1.214	401
8. Josefstadt	7.382	100	83	354	1.901	2.251	1.497	856	340
9. Alsergrund	12.991	196	200	717	3.139	3.896	2.784	1.513	546
10. Favoriten	58.528	596	1.011	4.141	11.120	19.441	14.082	6.185	1.952
11. Simmering	25.982	222	433	1.820	5.097	8.973	5.929	2.654	854
12. Meidling	29.377	249	519	1.889	5.605	9.674	7.208	3.205	1.028
13. Hietzing	10.208	163	189	543	1.359	2.912	2.162	1.816	1.064
14. Penzing	21.455	250	307	1.210	3.680	6.604	5.328	3.027	1.049
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	30.495	292	527	1.911	6.327	9.759	7.724	3.158	797
16. Ottakring	34.932	338	527	2.232	7.107	10.791	8.879	4.007	1.051
17. Hernals	17.905	200	295	1.075	3.401	5.625	4.631	2.041	637
18. Währing	13.958	278	294	781	2.568	4.267	3.189	1.814	767
19. Döbling	17.900	341	375	1.068	2.915	5.025	3.925	2.764	1.487
20. Brigittenau	31.688	279	508	2.177	6.803	10.087	7.606	3.297	931
21. Floridsdorf	31.011	268	482	2.205	5.077	9.958	7.457	4.122	1.442
22. Donaustadt	33.443	312	478	1.914	4.673	11.098	8.960	4.402	1.606
23. Liesing	17.577	154	231	1.020	2.400	5.468	4.550	2.708	1.046

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Altersgruppen und Gemeindebezirken 2010 – ohne Migrationshintergrund Tabelle 5.2.18

Gemeindebezirk	Insgesamt	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1. nach Altersgruppen							
		0–5	6–9	10–19	20–29	30–44	45–59	60–74	75+
Wien	1.140.812	75.218	48.271	124.444	147.978	230.258	217.538	192.288	104.817
1. Innere Stadt	11.265	498	296	854	1.173	2.238	2.510	2.423	1.273
2. Leopoldstadt	55.829	3.980	2.447	5.746	7.520	11.478	10.328	8.712	5.618
3. Landstraße	54.726	3.234	1.973	5.225	7.840	11.449	10.949	8.781	5.275
4. Wieden	19.701	1.129	610	1.752	2.855	4.280	3.935	3.079	2.061
5. Margareten	30.622	1.996	1.099	2.931	5.177	6.826	5.428	4.393	2.772
6. Mariahilf	19.407	1.019	551	1.632	3.178	4.739	3.939	2.814	1.535
7. Neubau	19.968	1.142	620	1.605	3.255	5.216	4.056	2.632	1.442
8. Josefstadt	15.905	813	452	1.344	2.718	3.697	3.231	2.397	1.253
9. Alsergrund	25.833	1.307	697	2.101	4.808	5.822	4.853	3.886	2.359
10. Favoriten	110.786	7.955	5.060	12.849	13.799	19.587	20.360	20.120	11.056
11. Simmering	61.325	4.883	3.102	7.547	7.972	12.476	11.172	9.994	4.179
12. Meidling	55.733	4.167	2.534	6.330	7.329	10.240	10.326	9.034	5.773
13. Hietzing	40.341	2.152	1.468	3.966	4.152	7.538	7.741	7.868	5.456
14. Penzing	61.054	3.670	2.324	6.189	7.228	12.015	12.518	11.015	6.095
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	37.747	2.728	1.669	4.219	5.939	7.504	6.499	5.765	3.424
16. Ottakring	56.771	4.025	2.457	5.990	7.900	11.172	10.425	9.216	5.586
17. Hernals	33.081	2.236	1.311	3.413	4.700	6.774	6.061	5.491	3.095
18. Währing	32.936	2.067	1.227	3.011	4.533	7.172	5.944	5.455	3.527
19. Döbling	49.406	2.732	1.824	4.809	5.705	9.394	8.882	9.455	6.605
20. Brigittenau	47.643	3.688	2.119	4.838	6.607	9.209	8.347	8.242	4.593
21. Floridsdorf	107.191	6.628	4.832	13.304	12.466	20.958	21.528	19.047	8.428
22. Donaustadt	120.159	8.641	6.317	16.499	13.085	26.201	23.754	18.632	7.030
23. Liesing	73.383	4.528	3.282	8.290	8.039	14.273	14.752	13.837	6.382

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Bevölkerung nach Altersgruppen und Gemeindebezirken 2010 – mit Migrationshintergrund Tabelle 5.2.19

Gemeindebezirk	Insgesamt	Bevölkerungsstand zum Stichtag 1.1. nach Altersgruppen							
		0–5	6–9	10–19	20–29	30–44	45–59	60–74	75+
Wien	558.010	25.274	14.534	41.710	100.227	167.454	124.474	62.302	22.035
1. Innere Stadt	5.679	174	115	281	736	1.375	1.376	1.102	520
2. Leopoldstadt	39.581	1.956	1.227	3.264	7.853	11.735	8.360	3.877	1.309
3. Landstraße	29.296	1.292	633	1.847	5.071	9.011	6.591	3.523	1.328
4. Wieden	10.945	445	238	724	1.973	3.226	2.391	1.378	570
5. Margareten	22.062	935	521	1.475	4.473	6.821	4.945	2.197	695
6. Mariahilf	10.137	347	212	579	1.844	3.104	2.366	1.241	444
7. Neubau	10.330	365	167	562	2.191	3.206	2.218	1.217	404
8. Josefstadt	7.837	289	123	428	1.951	2.313	1.512	871	350
9. Alsergrund	13.858	557	320	899	3.227	3.979	2.800	1.527	549
10. Favoriten	64.423	3.334	1.857	5.416	11.587	19.955	14.109	6.197	1.968
11. Simmering	28.368	1.300	777	2.375	5.279	9.173	5.942	2.663	859
12. Meidling	32.163	1.452	912	2.558	5.817	9.946	7.227	3.215	1.036
13. Hietzing	10.924	501	296	665	1.405	2.969	2.183	1.826	1.079
14. Penzing	23.308	1.009	563	1.653	3.845	6.796	5.346	3.037	1.059
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	33.466	1.571	948	2.584	6.624	10.025	7.739	3.170	805
16. Ottakring	38.313	1.805	935	3.078	7.430	11.099	8.894	4.017	1.055
17. Hernals	19.720	985	530	1.498	3.565	5.807	4.641	2.050	644
18. Währing	15.098	770	459	1.005	2.671	4.379	3.209	1.824	781
19. Döbling	19.056	807	538	1.270	3.037	5.140	3.957	2.783	1.524
20. Brigittenau	34.893	1.761	974	2.899	7.042	10.345	7.623	3.310	939
21. Floridsdorf	33.752	1.532	885	2.824	5.271	10.165	7.489	4.136	1.450
22. Donaustadt	35.754	1.345	843	2.447	4.819	11.282	8.984	4.421	1.613
23. Liesing	19.047	742	461	1.379	2.516	5.603	4.572	2.720	1.054

Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

Natürliche Bevölkerungsbewegung in Wien seit 1961 Tabelle 5.3.1

Jahr	Lebendgeborene			Gestorbene			Geburtenbilanz		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Buben	Mädchen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
1961	18.657	9.727	8.930	25.172	11.883	13.289	-6.515	-2.156	-4.359
1962	19.550	9.966	9.584	26.195	12.362	13.833	-6.645	-2.396	-4.249
1963	20.082	10.348	9.734	26.154	12.286	13.868	-6.072	-1.938	-4.134
1964	19.952	10.199	9.753	25.786	12.194	13.592	-5.834	-1.995	-3.839
1965	19.764	10.074	9.690	27.445	12.713	14.732	-7.681	-2.639	-5.042
1966	20.211	10.285	9.926	26.762	12.315	14.447	-6.551	-2.030	-4.521
1967	20.507	10.601	9.906	27.796	12.808	14.988	-7.289	-2.207	-5.082
1968	20.323	10.422	9.901	27.569	12.689	14.880	-7.246	-2.267	-4.979
1969	19.146	9.778	9.368	28.361	12.899	15.462	-9.215	-3.121	-6.094
1970	17.892	9.347	8.545	28.176	12.857	15.319	-10.284	-3.510	-6.774
1971	17.198	8.809	8.389	28.516	12.774	15.742	-11.318	-3.965	-7.353
1972	16.236	8.327	7.909	26.920	12.068	14.852	-10.684	-3.741	-6.943
1973	15.752	8.097	7.655	26.364	11.872	14.492	-10.612	-3.775	-6.837
1974	16.052	8.286	7.766	26.734	11.909	14.825	-10.682	-3.623	-7.059
1975	14.713	7.586	7.127	27.125	11.997	15.128	-12.412	-4.411	-8.001
1976	13.404	7.000	6.404	26.771	11.793	14.978	-13.367	-4.793	-8.574
1977	13.087	6.698	6.389	25.857	11.433	14.424	-12.770	-4.735	-8.035
1978	13.339	6.894	6.445	26.212	11.539	14.673	-12.873	-4.645	-8.228
1979	13.540	6.949	6.591	25.337	11.121	14.216	-11.797	-4.172	-7.625
1980	14.399	7.487	6.912	25.352	10.961	14.391	-10.953	-3.474	-7.479
1981	15.117	7.898	7.219	25.247	10.796	14.451	-10.130	-2.898	-7.232
1982	15.007	7.622	7.385	24.633	10.607	14.026	-9.626	-2.985	-6.641
1983	14.505	7.400	7.105	24.677	10.642	14.035	-10.172	-3.242	-6.930
1984	14.440	7.465	6.975	23.457	10.213	13.244	-9.017	-2.748	-6.269
1985	14.353	7.365	6.988	23.727	10.073	13.654	-9.374	-2.708	-6.666
1986	14.539	7.543	6.996	22.828	9.648	13.180	-8.289	-2.105	-6.184
1987	14.827	7.672	7.155	22.193	9.413	12.780	-7.366	-1.741	-5.625
1988	15.567	8.064	7.503	21.644	9.223	12.421	-6.077	-1.159	-4.918
1989	15.941	8.173	7.768	20.875	8.867	12.008	-4.934	-694	-4.240
1990	16.376	8.460	7.916	20.830	8.887	11.943	-4.454	-427	-4.027
1991	17.216	8.855	8.361	20.853	8.917	11.936	-3.637	-62	-3.575
1992	17.427	8.897	8.530	20.898	9.004	11.894	-3.471	-107	-3.364
1993	17.339	8.825	8.514	20.159	8.666	11.493	-2.820	159	-2.979
1994	17.064	8.834	8.230	19.632	8.329	11.303	-2.568	505	-3.073
1995	16.261	8.287	7.974	19.783	8.435	11.348	-3.522	-148	-3.374
1996	16.242	8.356	7.886	19.346	8.169	11.177	-3.104	187	-3.291
1997	15.505	7.926	7.579	18.452	7.843	10.609	-2.947	83	-3.030
1998	15.235	7.847	7.388	18.082	7.923	10.159	-2.847	-76	-2.771
1999	15.157	7.677	7.480	17.983	7.598	10.385	-2.826	79	-2.905
2000	15.547	7.925	7.622	17.588	7.436	10.152	-2.041	489	-2.530
2001	15.167	7.769	7.398	16.943	7.255	9.688	-1.776	514	-2.290
2002	16.428	8.311	8.117	16.916	7.213	9.703	-488	1.098	-1.586
2003	16.486	8.609	7.877	16.980	7.344	9.636	-494	1.265	-1.759
2004	16.856	8.740	8.116	15.983	7.110	8.873	873	1.630	-757
2005	16.740	8.548	8.192	16.027	7.100	8.927	713	1.448	-735
2006	17.112	8.716	8.396	15.796	7.024	8.772	1.316	1.692	-376
2007	16.885	8.614	8.271	15.825	6.964	8.861	1.060	1.650	-590
2008	17.375	9.018	8.357	15.702	6.972	8.730	1.673	2.046	-373
2009	17.154	8.914	8.240	16.332	7.430	8.902	822	1.484	-662

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und Berechnung MA 5.

Natürliche Bevölkerungsbewegung in Wien seit 1961 – Kennziffern									Tabelle 5.3.2	
Jahr	Fertilität				Mortalität		Lebenserwartung			
	GFR *	Reproduktionsrate		Fertilitätsalter	Sterberate	Säuglingssterblichkeit	bei Geburt			
		brutto	netto				Männer	Frauen		
1961	1,8	0,9	0,9	26,7	15,5	31,3	66,7	73,3		
1962	1,9	0,9	0,9	26,6	16,1	30,8	66,8	73,0		
1963	1,9	0,9	0,9	26,7	16,1	29,3	66,8	73,1		
1964	1,9	0,9	0,9	26,6	15,9	28,5	67,1	73,5		
1965	1,8	0,9	0,9	26,3	16,9	28,9	66,6	73,0		
1966	1,9	0,9	0,9	26,2	16,5	28,1	67,1	73,4		
1967	1,9	0,9	0,9	26,1	17,1	26,5	67,0	73,3		
1968	1,8	0,9	0,9	26,0	17,0	24,9	67,3	73,7		
1969	1,7	0,9	0,8	25,9	17,4	24,8	66,8	73,4		
1970	1,7	0,8	0,8	25,8	17,4	25,8	67,0	73,5		
1971	1,6	0,8	0,8	25,8	17,6	26,5	66,7	73,5		
1972	1,5	0,7	0,7	25,7	16,6	25,6	67,5	74,0		
1973	1,5	0,7	0,7	25,5	16,2	25,0	67,5	74,4		
1974	1,5	0,7	0,7	25,6	16,5	23,1	67,9	74,4		
1975	1,4	0,7	0,7	25,6	16,9	21,7	67,7	74,3		
1976	1,3	0,6	0,6	25,9	16,8	18,6	68,0	74,8		
1977	1,2	0,6	0,6	25,9	16,4	18,6	68,4	75,1		
1978	1,3	0,6	0,6	26,0	16,8	16,8	68,2	75,2		
1979	1,3	0,6	0,6	26,1	16,4	18,5	68,5	75,2		
1980	1,4	0,7	0,6	26,1	16,5	15,0	68,9	75,3		
1981	1,4	0,7	0,7	26,2	16,5	14,1	69,2	75,7		
1982	1,4	0,7	0,7	26,2	16,2	14,9	69,0	76,0		
1983	1,4	0,7	0,7	26,4	16,4	14,8	68,9	75,9		
1984	1,4	0,7	0,6	26,6	15,7	13,8	69,1	76,4		
1985	1,3	0,6	0,6	26,9	15,9	11,5	69,7	76,6		
1986	1,3	0,6	0,6	26,9	15,3	10,4	70,3	77,1		
1987	1,3	0,7	0,6	27,0	14,9	11,6	70,5	77,3		
1988	1,4	0,7	0,7	27,0	14,6	9,4	70,9	77,8		
1989	1,4	0,7	0,7	27,1	14,0	10,0	71,2	78,0		
1990	1,4	0,7	0,7	27,3	13,9	8,7	71,5	78,1		
1991	1,4	0,7	0,7	27,0	13,8	8,5	71,3	78,1		
1992	1,4	0,7	0,7	27,1	13,7	9,9	70,9	78,1		
1993	1,4	0,7	0,7	27,2	13,1	8,1	71,5	78,4		
1994	1,4	0,7	0,7	27,5	12,7	5,9	72,2	78,8		
1995	1,3	0,7	0,6	27,6	12,8	7,7	72,2	78,8		
1996	1,3	0,7	0,7	27,8	12,6	5,4	72,8	79,2		
1997	1,3	0,6	0,6	27,9	12,0	4,6	73,8	79,7		
1998	1,3	0,6	0,6	28,0	11,7	7,0	73,5	80,3		
1999	1,3	0,6	0,6	28,1	11,6	5,1	74,1	80,1		
2000	1,3	0,7	0,7	28,1	11,3	5,1	74,4	80,3		
2001	1,3	0,6	0,6	28,3	10,8	6,3	74,8	80,7		
2002	1,4	0,7	0,7	28,4	10,7	5,7	75,3	80,5		
2003	1,4	0,7	0,7	28,7	10,6	6,3	75,0	80,6		
2004	1,4	0,7	0,7	28,7	9,9	5,7	75,7	81,3		
2005	1,4	0,7	0,7	28,9	9,8	5,7	75,9	81,6		
2006	1,4	0,7	0,7	29,2	9,5	4,3	76,3	81,7		
2007	1,4	0,7	0,7	29,4	9,5	5,5	76,6	81,9		
2008	1,4	0,7	0,7	29,5	9,3	5,5	77,0	82,1		
2009	1,4	0,7	0,7	29,6	9,7	5,5	76,4	81,9		

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und Berechnung MA 5.

* GFR = Gesamtfertilitätsrate.

Eheschließungen in Wien seit 1961 – Kennziffern							Tabelle 5.3.3	
Jahr	Eheschließungen *					Eheschließungsrate	Ersttheirsalter	
	insgesamt	davon...					Männer	Frauen
		beide Partner (Ö)	Mann (Ö) Frau (F)	Frau (Ö) Mann (F)	beide Partner (F)			
1961	.	.	.	.	.	9,2	25,3	23,1
1962	.	.	.	.	.	9,3	25,0	22,9
1963	.	.	.	.	.	9,0	25,0	23,0
1964	.	.	.	.	.	9,1	25,1	23,0
1965	.	.	.	.	.	9,2	25,2	23,1
1966	.	.	.	.	.	9,1	25,1	23,0
1967	.	.	.	.	.	9,1	25,3	23,2
1968	.	.	.	.	.	8,9	25,2	23,3
1969	.	.	.	.	.	8,5	25,4	23,5
1970	12.891	11.797	583	308	203	7,9	25,5	23,5
1971	11.340	10.395	513	267	165	7,0	25,8	23,6
1972	12.832	11.530	650	353	299	7,9	25,9	23,6
1973	11.647	10.290	663	335	359	7,2	25,9	23,5
1974	11.218	9.732	677	334	475	6,9	25,9	23,4
1975	10.147	8.810	726	348	263	6,3	26,1	23,5
1976	9.934	8.643	705	363	223	6,2	26,2	23,5
1977	9.411	8.263	592	326	230	6,0	26,2	23,5
1978	9.663	8.351	658	387	267	6,2	26,2	23,7
1979	9.801	8.347	726	433	295	6,3	26,2	23,7
1980	9.994	8.494	705	453	342	6,5	26,1	23,4
1981	10.540	8.694	861	555	430	6,9	26,0	23,7
1982	10.576	8.596	976	597	407	7,0	26,1	23,8
1983	11.482	9.471	979	649	383	7,6	26,2	24,0
1984	9.838	8.305	529	620	384	6,6	26,3	23,9
1985	9.689	8.027	549	669	444	6,5	26,5	24,4
1986	9.968	8.133	606	722	507	6,7	26,7	24,5
1987	14.876	12.493	745	943	695	10,0	26,8	24,7
1988	8.641	6.514	737	932	458	5,8	27,1	25,0
1989	10.217	7.213	1.010	1.482	512	6,9	27,0	25,1
1990	10.723	7.441	1.207	1.486	589	7,2	27,2	25,3
1991	10.229	6.995	1.222	1.395	617	6,8	27,6	25,7
1992	10.994	7.037	1.444	1.692	821	7,2	27,7	25,8
1993	10.685	6.584	1.760	1.447	894	6,9	28,2	26,2
1994	9.768	6.359	1.455	1.169	785	6,3	28,7	26,6
1995	9.548	6.334	1.365	999	850	6,2	29,0	26,9
1996	9.146	6.278	1.296	882	690	5,9	29,4	27,2
1997	9.227	6.345	1.327	853	702	6,0	29,5	27,5
1998	8.693	5.874	1.326	901	592	5,6	29,9	27,7
1999	9.104	5.948	1.487	1.033	636	5,9	30,0	27,8
2000	9.007	5.661	1.702	1.065	579	5,8	30,3	28,1
2001	8.387	4.701	1.992	1.152	542	5,4	30,4	28,0
2002	9.266	4.837	2.144	1.707	578	5,9	30,4	28,1
2003	9.836	4.675	2.417	2.145	599	6,1	30,4	28,1
2004	10.703	4.878	2.533	2.588	704	6,6	30,5	28,3
2005	9.956	4.918	2.222	2.055	761	6,1	30,9	28,6
2006	8.362	4.915	1.571	1.148	728	5,0	31,4	29,3
2007	7.931	4.841	1.411	964	715	4,8	31,8	29,4
2008	7.703	4.714	1.284	904	801	4,6	31,6	29,3
2009	7.715	4.684	1.374	820	837	4,6	31,5	29,5

Quelle: Statistik Austria und Berechnung MA 5.

* Ö = Österreichische Staatsbürgerschaft; F = Fremde Staatsangehörigkeit.

Ehescheidungen in Wien seit 1970 – Kennziffern					Tabelle 5.3.4
Jahr	Ehescheidungen		Gesamtscheidungsrate *	Mittlere Ehedauer in Jahren	Ehelösungen durch den Tod
	insgesamt	auf 1.000 EinwohnerInnen			
1970	4.510	2,8	.	.	11.607
1971	4.321	2,7	.	.	11.384
1972	4.156	2,6	.	.	10.664
1973	4.151	2,6	.	.	10.537
1974	4.125	2,5	.	.	10.559
1975	4.333	2,7	.	.	10.604
1976	4.515	2,8	.	.	10.359
1977	4.512	2,9	.	.	10.075
1978	4.989	3,2	.	.	9.875
1979	4.854	3,1	.	.	9.543
1980	4.929	3,2	.	.	9.477
1981	4.762	3,1	.	.	9.205
1982	5.358	3,5	.	.	8.910
1983	5.548	3,7	.	.	8.889
1984	5.519	3,7	.	.	8.529
1985	5.692	3,8	.	6,6	8.313
1986	5.014	3,4	.	7,0	7.786
1987	4.938	3,3	.	6,8	7.695
1988	5.024	3,4	.	6,7	7.462
1989	5.080	3,4	.	6,3	6.986
1990	5.233	3,5	.	6,1	7.092
1991	5.383	3,6	49,5	5,5	6.876
1992	5.181	3,4	47,8	5,8	7.014
1993	5.137	3,3	47,6	6,0	6.783
1994	5.223	3,4	48,2	6,5	6.691
1995	5.701	3,7	53,0	6,9	6.579
1996	5.295	3,4	49,7	7,4	6.358
1997	5.129	3,3	48,8	7,7	6.175
1998	5.175	3,4	49,9	7,6	6.020
1999	5.469	3,5	53,6	7,5	5.891
2000	5.671	3,7	56,2	7,9	5.618
2001	5.872	3,8	59,0	8,1	5.563
2002	5.469	3,5	55,7	8,2	5.511
2003	5.237	3,3	54,0	7,8	5.494
2004	5.794	3,6	60,1	7,2	5.404
2005	6.111	3,7	63,3	5,8	5.302
2006	6.446	3,9	65,9	5,3	5.354
2007	6.296	3,8	64,2	5,6	5.172
2008	5.752	3,4	59,5	6,7	5.221
2009	5.110	3,0	53,8	7,1	5.267

Quelle: Statistik Austria.

* Bezogen auf jene Eheschließungsjahrgänge, aus denen sie stammen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung in Wien nach Monaten und Geschlecht 2009 Tabelle 5.3.5

Monat	Lebendgeborene			Gestorbene			Geburtenbilanz		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Buben	Mädchen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
2009	17.154	8.914	8.240	16.332	7.430	8.902	822	1.484	-662
Jänner	1.431	753	678	1.784	810	974	-353	-57	-296
Februar	1.267	654	613	1.510	662	848	-243	-8	-235
März	1.405	751	654	1.467	668	799	-62	83	-145
April	1.356	704	652	1.303	618	685	53	86	-33
Mai	1.449	761	688	1.316	598	718	133	163	-30
Juni	1.434	743	691	1.172	545	627	262	198	64
Juli	1.581	819	762	1.304	609	695	277	210	67
August	1.476	738	738	1.250	575	675	226	163	63
September	1.521	778	743	1.193	558	635	328	220	108
Oktober	1.479	802	677	1.359	616	743	120	186	-66
November	1.329	661	668	1.281	558	723	48	103	-55
Dezember	1.426	750	676	1.393	613	780	33	137	-104

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und Berechnung MA 5.

Lebendgeborene in Wien nach der Lebendgeburtenfolge seit 1997 Tabelle 5.3.6

Jahr	Lebendgeburten						
	insgesamt	geboren als ... Kind					
		1.	2.	3.	4.	5.	6. und weiteres
1997	15.505	7.760	5.285	1.767	470	138	85
1998	15.235	7.556	5.172	1.731	523	151	102
1999	15.157	7.598	5.073	1.727	503	163	93
2000	15.547	7.675	5.224	1.757	642	165	84
2001	15.167	7.381	4.932	1.930	637	177	110
2002	16.428	7.786	5.563	2.072	696	202	109
2003	16.486	7.843	5.391	2.157	733	240	122
2004	16.856	8.218	5.390	2.131	758	234	125
2005	16.740	8.174	5.304	2.167	717	248	130
2006	17.112	8.350	5.468	2.155	773	233	133
2007	16.885	8.151	5.492	2.064	728	294	156
2008	17.375	8.565	5.619	2.076	726	241	148
2009	17.154	8.542	5.397	2.051	745	273	146

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und Berechnung MA 5.

Durchschnittsalter der Mütter in Wien nach der Lebendgeburtenfolge seit 1997 Tabelle 5.3.7

Jahr	Durchschnittsalter der Mütter						
	insgesamt	bei der Geburt des ... Kindes					
		1.	2.	3.	4.	5.	6. und weiteren
1997	28,8	27,5	29,3	31,1	33,1	33,9	35,2
1998	28,9	27,5	29,6	31,1	32,5	33,6	35,9
1999	29,1	27,8	29,8	31,3	32,7	34,8	34,6
2000	29,1	27,7	29,8	31,5	32,7	34,3	35,1
2001	29,3	27,8	30,0	31,6	32,5	34,0	35,7
2002	29,5	28,0	30,0	31,7	32,8	33,9	35,4
2003	29,6	28,0	30,1	31,9	33,2	33,8	35,9
2004	29,5	28,0	30,2	31,7	32,9	34,5	35,9
2005	29,7	28,1	30,3	31,8	33,2	34,3	36,8
2006	29,8	28,4	30,4	31,8	33,2	34,9	36,1
2007	29,9	28,5	30,4	32,0	33,3	34,4	35,9
2008	30,0	28,6	30,6	32,1	33,4	34,5	36,4
2009	30,0	28,5	30,8	32,1	33,5	34,5	36,1

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und Berechnung MA 5.

Sterbefälle in Wien nach Familienstand und Geschlecht seit 1970

Tabelle 5.3.8

Jahr *	Sterbefälle nach Familienstand								
	insgesamt	ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1970	28.176	1.139	2.244	8.414	3.193	2.582	9.002	722	880
1971	28.516	1.195	2.405	8.271	3.113	2.600	9.289	708	935
1972	26.920	1.056	2.140	7.681	2.983	2.556	8.824	775	905
1973	26.364	1.087	2.083	7.562	2.975	2.483	8.550	740	884
1974	26.734	1.068	2.146	7.651	2.908	2.464	8.772	726	999
1975	27.125	1.061	2.139	7.624	2.980	2.536	8.985	776	1.024
1976	26.771	1.048	2.095	7.537	2.822	2.454	9.060	754	1.001
1977	25.857	934	1.936	7.304	2.771	2.433	8.664	762	1.053
1978	26.212	975	1.941	7.225	2.650	2.563	9.017	776	1.065
1979	25.337	1.008	1.998	6.989	2.554	2.379	8.602	745	1.062
1980	25.352	966	1.928	6.880	2.597	2.341	8.778	774	1.088
1981	25.247	917	1.935	6.683	2.522	2.372	8.897	824	1.097
1982	24.633	987	1.779	6.490	2.420	2.306	8.772	824	1.055
1983	24.677	977	1.800	6.491	2.398	2.282	8.711	892	1.126
1984	23.457	1.095	1.753	6.245	2.284	2.106	8.077	767	1.130
1985	23.727	1.045	1.720	5.952	2.361	2.260	8.347	816	1.226
1986	22.828	990	1.739	5.660	2.126	2.204	8.163	794	1.152
1987	22.193	1.019	1.577	5.560	2.135	2.041	7.900	793	1.168
1988	21.644	1.030	1.570	5.419	2.043	2.012	7.627	762	1.181
1989	20.875	1.055	1.557	5.109	1.877	1.867	7.306	836	1.268
1990	20.830	1.040	1.540	5.138	1.954	1.901	7.074	808	1.375
1991	20.853	1.100	1.452	4.999	1.877	1.979	7.345	839	1.262
1992	20.898	953	1.276	5.096	1.918	1.908	7.412	1.047	1.288
1993	20.159	867	1.264	4.928	1.855	1.811	7.065	1.060	1.309
1994	19.632	865	1.195	4.814	1.877	1.682	6.892	968	1.339
1995	19.783	872	1.226	4.736	1.843	1.703	6.886	1.124	1.393
1996	19.346	858	1.152	4.517	1.841	1.722	6.780	1.072	1.404
1997	18.452	769	1.055	4.422	1.753	1.672	6.463	980	1.338
1998	18.082	858	1.070	4.418	1.602	1.627	6.201	1.020	1.286
1999	17.983	820	1.111	4.253	1.638	1.516	6.362	1.009	1.274
2000	17.588	816	1.080	4.062	1.556	1.525	6.144	1.033	1.372
2001	16.943	837	983	3.974	1.589	1.444	5.874	1.000	1.242
2002	16.916	956	1.195	3.935	1.576	1.436	5.752	886	1.180
2003	16.980	993	1.182	3.942	1.552	1.490	5.679	919	1.223
2004	15.983	1.030	1.114	3.860	1.544	1.344	5.086	876	1.129
2005	16.027	1.050	1.123	3.808	1.494	1.361	5.087	881	1.223
2006	15.796	1.041	1.096	3.828	1.526	1.285	4.998	870	1.152
2007	15.825	1.048	1.048	3.689	1.483	1.303	5.028	924	1.302
2008	15.702	1.012	1.075	3.750	1.471	1.274	4.984	936	1.200
2009	15.908	1.107	1.113	3.695	1.572	1.367	4.837	995	1.222

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und Berechnung MA 5.

* 2009 verstarben insgesamt 16.332 Wienerinnen und Wiener. Über die 424 im Ausland Verstorbenen liegen keine Daten zum Familienstand vor.

Eingebürgerungen in Wien nach Geburtsland und Rechtsgrund seit 1981								Tabelle 5.4.1
Jahr	Insgesamt	Einbürgerungen						
		Geburtsland		Geburtsland Österreich in %	Rechtsgrund			
		Österreich	Ausland		Ermessen	Rechtsanspruch	Erstreckung	
1981	3.579	815	2.764	22,8	1.342	1.252	985	
1982	3.239	629	2.610	19,4	1.130	1.323	786	
1983	4.841	1.374	3.467	28,4	1.570	2.058	1.213	
1984	3.533	954	2.579	27,0	1.388	1.043	1.102	
1985	3.546	909	2.637	25,6	1.485	932	1.129	
1986	4.178	902	3.276	21,6	1.775	968	1.435	
1987	3.646	818	2.828	22,4	1.491	796	1.359	
1988	4.111	975	3.136	23,7	1.680	848	1.583	
1989	4.580	1.184	3.396	25,9	1.922	807	1.851	
1990	6.312	1.564	4.748	24,8	2.647	1.029	2.636	
1991	8.047	1.968	6.079	24,5	3.505	1.268	3.274	
1992	7.898	2.260	5.638	28,6	3.421	1.071	3.406	
1993	8.671	2.329	6.342	26,9	3.766	1.312	3.593	
1994	9.261	2.444	6.817	26,4	3.824	1.212	4.225	
1995	6.841	1.737	5.104	25,4	2.928	1.465	2.448	
1996	9.044	3.123	5.921	34,5	3.490	1.205	4.349	
1997	8.628	2.418	6.210	28,0	3.507	1.629	3.492	
1998	9.350	2.632	6.718	28,1	3.576	1.809	3.965	
1999	11.007	3.746	7.261	34,0	3.844	2.185	4.978	
2000	9.469	2.810	6.659	29,7	3.759	1.791	3.919	
2001	13.394	4.002	9.392	29,9	5.331	2.111	5.952	
2002	14.672	4.171	10.501	28,4	6.079	2.157	6.436	
2003	18.085	5.109	12.976	28,2	7.479	3.138	7.468	
2004	16.354	4.166	12.188	25,5	6.265	3.628	6.461	
2005	12.240	3.062	9.178	25,0	4.277	3.268	4.695	
2006	8.654	2.218	6.436	25,6	3.055	2.597	3.002	
2007	5.200	1.714	3.486	33,0	1.507	2.039	1.654	
2008	3.782	1.353	2.429	35,8	825	1.813	1.144	
2009	2.855	1.103	1.752	38,6	558	1.448	849	

Quelle: Statistik Austria – Einbürgerungsstatistik.

Einbürgerungen in Wien nach Rechtsgrund seit 1981

Tabelle 5.4.2

Jahr	Insgesamt	Einbürgerungen								
		Geschlecht		Paragraph des StBG						
				Ermessen § 10		Rechtsanspruch §§ 11a, 12–14, 25, 58c, Art.I		Erstreckung §§ 16, 17		
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
1981	3.579	1.421	2.158	943	399	127	1.125	351	634	
1982	3.239	1.196	2.043	802	328	104	1.219	290	496	
1983	4.841	2.051	2.790	1.049	521	544	1.514	458	755	
1984	3.533	1.947	1.586	823	565	693	350	431	671	
1985	3.546	1.815	1.731	803	682	580	352	432	697	
1986	4.178	2.193	1.985	1.014	761	566	402	613	822	
1987	3.646	1.874	1.772	838	653	449	347	587	772	
1988	4.111	2.055	2.056	910	770	430	418	715	868	
1989	4.580	2.207	2.373	977	945	400	407	830	1.021	
1990	6.312	3.050	3.262	1.364	1.283	524	505	1.162	1.474	
1991	8.047	4.018	4.029	1.805	1.700	691	577	1.522	1.752	
1992	7.898	3.864	4.034	1.689	1.732	535	536	1.640	1.766	
1993	8.671	4.174	4.497	1.818	1.948	655	657	1.701	1.892	
1994	9.261	4.492	4.769	1.967	1.857	569	643	1.956	2.269	
1995	6.841	3.232	3.609	1.520	1.408	654	811	1.058	1.390	
1996	9.044	4.091	4.953	1.642	1.848	530	675	1.919	2.430	
1997	8.628	3.995	4.633	1.690	1.817	704	925	1.601	1.891	
1998	9.350	4.513	4.837	2.051	1.525	765	1.044	1.697	2.268	
1999	11.007	5.421	5.586	2.158	1.686	1.067	1.118	2.196	2.782	
2000	9.469	4.755	4.714	2.210	1.549	804	987	1.741	2.178	
2001	13.394	6.834	6.560	3.168	2.163	978	1.133	2.688	3.264	
2002	14.672	7.500	7.172	3.607	2.472	937	1.220	2.956	3.480	
2003	18.085	8.770	9.315	3.928	3.551	1.398	1.740	3.444	4.024	
2004	16.354	8.156	8.198	3.526	2.739	1.683	1.945	2.947	3.514	
2005	12.240	6.121	6.119	2.426	1.851	1.532	1.736	2.163	2.532	
2006	8.654	4.073	4.581	1.547	1.508	1.152	1.445	1.374	1.628	
2007	5.200	2.343	2.857	631	876	899	1.140	813	841	
2008	3.782	1.801	1.981	406	419	845	968	550	594	
2009	2.855	1.334	1.521	259	299	659	789	416	433	

Quelle: Statistik Austria – Einbürgerungsstatistik.

Einbürgerungen in Wien nach bisheriger Staatsangehörigkeit seit 2001									
Bisherige Staatsangehörigkeit	Einbürgerungen								
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Einbürgerungen insgesamt	13.394	14.672	18.085	16.354	12.240	8.654	5.200	3.782	2.855
SCG BR Jugoslawien (Serbien u. Montenegro)	2.298	2.300	6.219	3.214	2.550	2.260	.	.	.
SRB Serbien	.	.	.	.	.	.	2.184	1.167	863
MNE Montenegro	.	.	.	.	.	.	11	1	4
HRV Kroatien	875	1.012	732	630	644	819	438	275	168
BIH Bosnien u. Herzegowina	1.202	1.694	2.391	2.912	1.597	642	680	403	279
MKD Mazedonien	255	341	449	410	541	325	153	162	100
Kosovo	-	-	-	-	-	-	-	-	31
SVN Slowenien	15	9	5	29	13	2	3	2	11
TUR Türkei	3.885	4.616	3.901	3.978	2.981	2.189	595	494	404
POL Polen	363	613	494	501	294	166	124	89	82
HUN Ungarn	119	93	79	59	46	48	25	22	29
CZE Tschechische Republik	73	49	37	37	36	13	13	12	7
SVK Slowakei	149	152	92	101	107	56	30	26	17
ROU Rumänien	680	398	357	267	261	243	157	139	75
BGR Bulgarien	147	147	163	112	108	148	56	39	43
Übrige EU 10-Beitrittsländer *	8	4	3	4	8	2	2	2	-
DEU Deutschland	12	22	15	28	23	22	14	13	15
ITA Italien	1	6	2	4	3	3	2	-	4
GBR Großbritannien	5	4	3	8	2	-	3	5	4
FRA Frankreich	-	2	-	1	1	-	-	3	1
GRC Griechenland	1	4	8	6	3	4	2	4	-
BEL Belgien	2	-	1	-	1	-	-	-	-
NLD Niederlande	3	4	1	-	1	1	2	2	-
Übrige EU 14-Staaten **	1	2	3	1	3	2	2	1	2
CHE Schweiz	5	1	-	-	2	3	11	12	16
RUS Russische Föderation	102	87	37	103	119	115	50	65	50
UKR Ukraine	39	46	87	141	86	59	23	24	35
ALB Albanien	73	33	22	43	23	20	4	11	11
USA	8	5	10	24	6	12	26	35	24
EGY Ägypten	408	352	385	416	314	203	47	79	59
NGA Nigeria	92	99	88	231	133	76	12	18	4
TUN Tunesien	123	94	91	93	68	38	11	26	7
ETH Äthiopien	20	13	19	34	22	25	10	8	17
ISR Israel	32	26	31	48	43	16	11	29	8
AFG Afghanistan	35	56	113	241	231	76	39	73	34
IRN Iran	286	204	188	256	252	153	41	52	54
IND Indien	450	463	381	427	298	107	86	88	61
JPN Japan	4	3	11	2	1	1	1	3	3
PHL Philippinen	277	339	213	220	131	71	50	32	32
CHN China (Volksrepublik)	421	465	377	346	151	95	26	49	45
TWN China (Taiwan)	21	22	14	9	15	5	2	3	-
GEO Georgien	4	5	2	18	10	13	7	12	18
Staatenlos	56	48	32	69	53	23	8	25	11
Ungeklärt	15	1	11	3	4	2	3	4	4
Sonstige	829	838	1.018	1.328	1.055	596	236	273	223

Quelle: Statistik Austria – Einbürgerungsstatistik.

* EU-Mitglieder ab 1.5.2004 bzw. 1.1.2007.
 ** Mitgliedsstaaten vom 1.1.1995.

Wanderungsbewegungen von und nach Wien seit 1996

Tabelle 5.5.1

Jahr *	Zuwanderung			Abwanderung			Wanderungsbilanz		
	insgesamt	Außen-	Binnen-	insgesamt	Außen-	Binnen-	insgesamt	Außen-	Binnen-
		zuzüge			wegzüge			wanderungsbilanz	
1996	43.537	21.504	22.033	37.244	15.051	22.193	6.293	6.453	-160
1997	45.320	22.864	22.456	43.689	20.642	23.047	1.631	2.222	-591
1998	46.386	24.822	21.564	42.162	19.155	23.007	4.224	5.667	-1.443
1999	52.244	28.179	24.065	43.133	19.727	23.406	9.111	8.452	659
2000	51.058	27.934	23.124	43.598	19.517	24.081	7.460	8.417	-957
2001	60.145	35.919	24.226	47.935	19.539	28.396	12.210	16.380	-4.170
2002	69.219	42.468	26.751	47.731	22.870	24.861	21.488	19.598	1.890
2003	69.803	45.213	24.590	52.709	26.573	26.136	17.094	18.640	-1.546
2004	76.136	51.231	24.905	56.478	27.694	28.784	19.658	23.537	-3.879
2005	72.383	46.367	26.016	55.202	25.960	29.242	17.181	20.407	-3.226
2006	65.235	38.247	26.988	58.463	29.347	29.116	6.772	8.900	-2.128
2007	70.424	41.678	28.746	57.343	26.837	30.506	13.081	14.841	-1.760
2008	69.901	41.559	28.342	58.997	28.297	30.700	10.904	13.262	-2.358
2009	73.989	42.890	31.099	63.332	34.216	29.116	10.657	8.674	1.983

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

* Geschätzte und revidierte Ergebnisse für 2001.

Wanderungsströme nach Bundesländern seit 2002

Tabelle 5.5.2

Jahr	Österreich insgesamt	Bundesländer								
		Burgenland	Kärnten	Niederöstr.	Oberöstr.	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
Zuzüge										
2002	189.668	6.269	7.259	36.085	20.609	11.845	17.184	14.266	6.932	69.219
2003	193.097	6.229	7.305	37.265	20.823	12.173	17.940	14.318	7.241	69.803
2004	208.898	6.848	8.270	39.927	22.785	12.546	19.765	14.930	7.691	76.136
2005	203.305	7.106	7.833	40.293	22.315	12.249	19.245	14.719	7.162	72.383
2006	188.212	7.056	7.887	37.584	20.619	11.448	18.375	13.323	6.685	65.235
2007	201.047	7.593	8.933	39.665	21.629	12.089	19.552	14.092	7.070	70.424
2008	206.162	8.695	8.899	40.820	22.920	12.463	20.491	14.774	7.199	69.901
2009	204.453	8.119	8.700	37.996	20.929	12.370	20.734	14.697	6.919	73.989
Wegzüge										
2002	156.374	5.626	8.148	29.548	17.856	13.169	15.288	12.551	6.457	47.731
2003	153.224	5.204	7.596	27.419	17.231	10.653	14.213	12.176	6.023	52.709
2004	158.072	4.945	7.141	27.507	17.946	11.288	14.494	11.903	6.370	56.478
2005	158.973	5.292	8.057	27.855	18.670	11.097	15.130	11.443	6.227	55.202
2006	164.109	5.174	7.396	28.659	18.836	11.369	15.528	12.287	6.397	58.463
2007	166.316	5.630	7.460	30.029	19.735	11.571	15.763	12.094	6.691	57.343
2008	171.726	5.902	7.960	30.621	20.598	11.824	16.524	12.515	6.785	58.997
2009	183.857	6.462	9.046	32.823	21.233	12.469	18.040	13.621	6.831	63.332
Saldo										
2002	33.294	643	-889	6.537	2.753	-1.324	1.896	1.715	475	21.488
2003	39.873	1.025	-291	9.846	3.592	1.520	3.727	2.142	1.218	17.094
2004	50.826	1.903	1.129	12.420	4.839	1.258	5.271	3.027	1.321	19.658
2005	44.332	1.814	-224	12.438	3.645	1.152	4.115	3.276	935	17.181
2006	24.103	1.882	491	8.925	1.783	79	2.847	1.036	288	6.772
2007	34.731	1.963	1.473	9.636	1.894	518	3.789	1.998	379	13.081
2008	34.436	2.793	939	10.199	2.322	639	3.967	2.259	414	10.904
2009	20.596	1.657	-346	5.173	-304	-99	2.694	1.076	88	10.657

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

Wanderungsströme in Wien nach Herkunft bzw. Ziel und Staatsangehörigkeit seit 2002 Tabelle 5.5.3

Jahr	Wanderungsströme							
	gegenüber dem Ausland			gegenüber den Bundesländern			innerhalb Wiens	Wanderungsfälle
	Zuzüge	Wegzüge	Saldo	Zuzüge	Wegzüge	Saldo		
2002	42.468	22.870	19.598	26.751	24.861	1.890	126.186	243.136
2003	45.213	26.573	18.640	24.590	26.136	-1.546	129.451	251.963
2004	51.231	27.694	23.537	24.905	28.784	-3.879	137.745	270.359
2005	46.367	25.960	20.407	26.016	29.242	-3.226	144.515	272.100
2006	38.247	29.347	8.900	26.988	29.116	-2.128	143.758	267.456
2007	41.678	26.837	14.841	28.746	30.506	-1.760	146.584	274.351
2008	41.559	28.297	13.262	28.342	30.700	-2.358	144.430	273.328
2009	42.890	34.216	8.674	31.099	29.116	1.983	144.347	281.668
Staatsangehörigkeit Österreich								
2002	7.281	8.435	-1.154	21.806	21.513	293	85.683	144.718
2003	6.372	8.322	-1.950	19.433	21.801	-2.368	85.484	141.412
2004	6.362	8.106	-1.744	19.118	23.561	-4.443	87.476	144.623
2005	6.068	6.277	-209	20.054	23.830	-3.776	91.055	147.284
2006	5.403	6.817	-1.414	20.881	24.020	-3.139	91.321	148.442
2007	5.181	6.625	-1.444	22.096	24.995	-2.899	92.564	151.461
2008	5.244	6.977	-1.733	21.303	25.158	-3.855	90.844	149.526
2009	5.565	6.996	-1.431	23.331	23.639	-308	89.551	149.082
Fremde Staatsangehörigkeit								
2002	35.187	14.435	20.752	4.945	3.348	1.597	40.503	98.418
2003	38.841	18.251	20.590	5.157	4.335	822	43.967	110.551
2004	44.869	19.588	25.281	5.787	5.223	564	50.269	125.736
2005	40.299	19.683	20.616	5.962	5.412	550	53.460	124.816
2006	32.844	22.530	10.314	6.107	5.096	1.011	52.437	119.014
2007	36.497	20.212	16.285	6.650	5.511	1.139	54.020	122.890
2008	36.315	21.320	14.995	7.039	5.542	1.497	53.586	123.802
2009	37.325	27.220	10.105	7.768	5.477	2.291	54.796	132.586

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

Gesamtzuzüge nach Gemeindebezirken seit 2002 Tabelle 5.5.4

Gemeindebezirk	Gesamtzuzüge							
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Wien *	69.219	69.803	76.136	72.383	65.235	70.424	69.901	73.989
1. Innere Stadt	1.552	1.447	1.567	1.555	1.521	1.584	1.558	1.652
2. Leopoldstadt	9.570	10.047	10.587	10.817	12.008	12.176	12.046	13.514
3. Landstraße	8.189	8.583	9.778	9.285	8.483	8.572	8.520	9.133
4. Wieden	3.202	3.083	3.403	3.585	3.335	3.434	3.545	3.569
5. Margareten	6.338	6.661	7.293	7.260	6.724	7.006	7.066	6.962
6. Mariahilf	3.510	3.553	3.745	3.980	3.968	4.106	3.941	4.401
7. Neubau	3.485	3.487	3.659	4.655	3.856	3.892	3.861	4.226
8. Josefstadt	3.892	4.521	4.737	4.596	4.462	4.742	4.455	4.755
9. Alsergrund	4.933	5.990	6.700	6.018	6.354	6.520	6.034	6.646
10. Favoriten	14.592	14.541	16.869	16.108	15.258	15.352	15.778	15.304
11. Simmering	6.848	6.788	7.467	7.181	7.050	9.589	8.691	8.832
12. Meidling	8.835	9.018	9.108	9.536	9.226	9.352	9.757	9.386
13. Hietzing	4.048	3.861	3.971	3.940	3.863	3.780	3.962	3.985
14. Penzing	7.124	7.142	7.980	8.084	7.336	7.581	7.635	7.435
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	9.415	10.060	10.125	10.268	9.392	9.743	9.582	9.996
16. Ottakring	9.476	9.819	11.605	12.046	10.454	10.955	10.956	10.942
17. Hernals	6.021	6.513	7.255	7.324	6.396	6.476	6.204	6.581
18. Währing	4.904	5.063	5.553	5.523	5.304	5.358	5.530	5.321
19. Döbling	5.617	5.224	5.677	5.866	5.817	5.926	6.034	5.838
20. Brigittenau	9.434	9.461	10.335	9.688	9.151	9.280	9.253	9.265
21. Floridsdorf	9.267	9.687	9.435	10.019	9.318	10.097	9.449	9.964
22. Donaustadt	8.632	9.139	9.363	9.370	9.528	9.684	9.669	10.243
23. Liesing	5.415	5.369	5.875	6.545	6.260	6.256	5.976	5.998

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

* Summe ohne Wanderungsfälle zwischen den Gemeindebezirken.

Gesamtwegzüge nach Gemeindebezirken seit 2002

Tabelle 5.5.5

Gemeindebezirk	Gesamtwegzüge							
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Wien *	47.731	52.709	56.478	55.202	58.463	57.343	58.997	63.332
1. Innere Stadt	1.577	1.561	1.621	1.536	1.608	1.524	1.694	1.624
2. Leopoldstadt	8.706	9.369	10.326	10.324	11.151	11.620	11.609	12.715
3. Landstraße	8.047	7.802	9.040	9.027	8.793	8.948	8.395	8.859
4. Wieden	2.747	3.015	3.252	3.052	3.287	3.227	3.286	3.485
5. Margareten	5.764	6.091	6.659	6.857	7.062	6.867	7.176	6.964
6. Mariahilf	3.234	3.485	3.656	3.652	3.893	4.087	4.073	4.212
7. Neubau	3.457	3.482	3.605	3.473	4.404	3.776	3.984	3.990
8. Josefstadt	2.974	4.380	4.557	4.683	4.498	4.565	4.414	4.927
9. Alsergrund	4.885	5.453	6.149	6.291	6.494	6.143	6.220	6.363
10. Favoriten	11.046	11.805	12.482	12.781	13.457	13.594	13.620	13.974
11. Simmering	5.424	6.176	6.803	7.254	7.129	6.739	6.784	7.530
12. Meidling	7.506	7.062	8.068	8.813	8.626	8.505	8.522	8.873
13. Hietzing	3.226	3.387	3.184	3.526	3.570	3.524	3.606	3.566
14. Penzing	5.940	6.618	6.685	6.950	6.826	6.943	7.174	7.181
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	9.062	9.447	9.742	9.824	9.700	9.686	9.349	9.871
16. Ottakring	8.334	9.217	9.708	10.562	10.661	10.719	10.722	10.810
17. Hernals	5.453	5.742	6.330	6.371	6.385	6.439	6.403	6.634
18. Währing	4.455	4.573	5.043	5.165	5.269	5.172	5.295	5.234
19. Döbling	4.646	4.531	4.965	5.100	5.089	5.259	5.678	5.322
20. Brigittenau	7.675	9.004	9.349	9.530	9.051	9.349	9.042	9.302
21. Floridsdorf	7.143	7.752	8.394	8.434	8.595	8.585	8.518	8.700
22. Donaustadt	6.864	7.307	7.656	7.731	7.752	7.980	7.615	7.945
23. Liesing	4.646	4.704	5.155	5.132	4.992	5.129	5.419	5.210

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

* Summe ohne Wanderungsfälle zwischen den Gemeindebezirken.

Gesamtwanderungssaldo nach Gemeindebezirken seit 2002

Tabelle 5.5.6

Gemeindebezirk	Gesamtwanderungssaldo							
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Wien	21.488	17.094	19.658	17.181	6.772	13.081	10.904	10.657
1. Innere Stadt	-25	-114	-54	19	-87	60	-136	28
2. Leopoldstadt	864	678	261	493	857	556	437	799
3. Landstraße	142	781	738	258	-310	-376	125	274
4. Wieden	455	68	151	533	48	207	259	84
5. Margareten	574	570	634	403	-338	139	-110	-2
6. Mariahilf	276	68	89	328	75	19	-132	189
7. Neubau	28	5	54	1.182	-548	116	-123	236
8. Josefstadt	918	141	180	-87	-36	177	41	-172
9. Alsergrund	48	537	551	-273	-140	377	-186	283
10. Favoriten	3.546	2.736	4.387	3.327	1.801	1.758	2.158	1.330
11. Simmering	1.424	612	664	-73	-79	2.850	1.907	1.302
12. Meidling	1.329	1.956	1.040	723	600	847	1.235	513
13. Hietzing	822	474	787	414	293	256	356	419
14. Penzing	1.184	524	1.295	1.134	510	638	461	254
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	353	613	383	444	-308	57	233	125
16. Ottakring	1.142	602	1.897	1.484	-207	236	234	132
17. Hernals	568	771	925	953	11	37	-199	-53
18. Währing	449	490	510	358	35	186	235	87
19. Döbling	971	693	712	766	728	667	356	516
20. Brigittenau	1.759	457	986	158	100	-69	211	-37
21. Floridsdorf	2.124	1.935	1.041	1.585	723	1.512	931	1.264
22. Donaustadt	1.768	1.832	1.707	1.639	1.776	1.704	2.054	2.298
23. Liesing	769	665	720	1.413	1.268	1.127	557	788

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

Wanderungsströme in Wien nach Geschlecht seit 2002

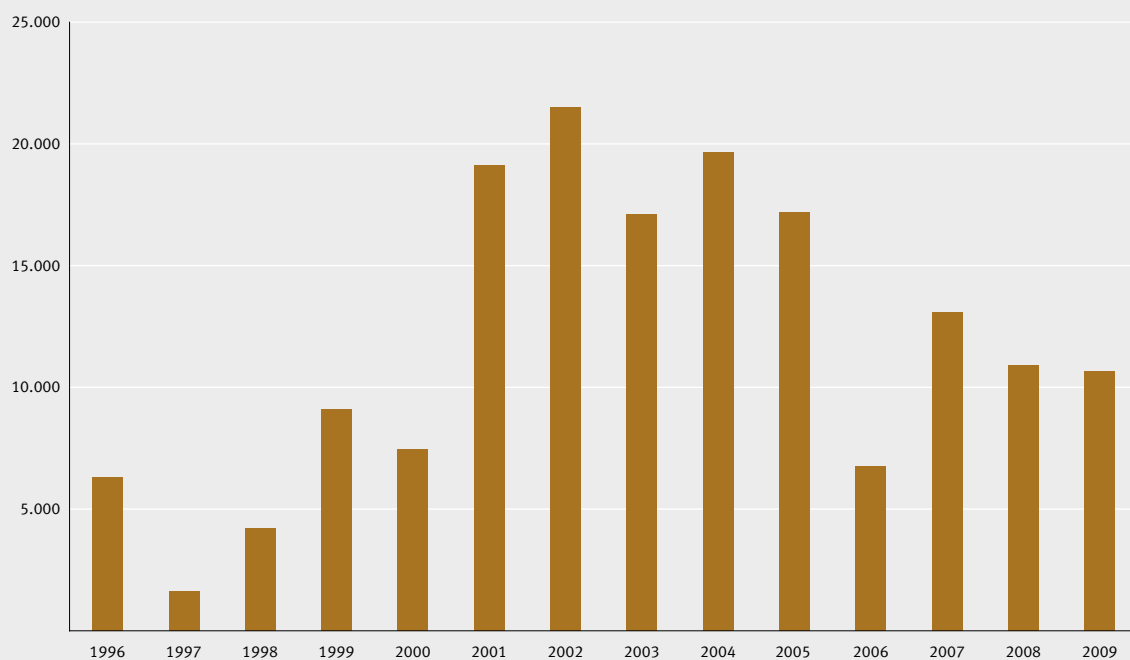
Tabelle 5.5.7

Jahr	Wanderungsströme								
	Zuzüge			Wegzüge			Saldo		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
2002	69.219	37.527	31.692	47.731	26.336	21.395	21.488	11.191	10.297
2003	69.803	37.897	31.906	52.709	30.166	22.543	17.094	7.731	9.363
2004	76.136	41.890	34.246	56.478	31.922	24.556	19.658	9.968	9.690
2005	72.383	39.367	33.016	55.202	31.001	24.201	17.181	8.366	8.815
2006	65.235	35.135	30.100	58.463	32.955	25.508	6.772	2.180	4.592
2007	70.424	37.580	32.844	57.343	32.015	25.328	13.081	5.565	7.516
2008	69.901	37.442	32.459	58.997	32.681	26.316	10.904	4.761	6.143
2009	73.989	39.912	34.077	63.332	35.642	27.690	10.657	4.270	6.387

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

Gesamtwanderungssaldo Wiens seit 1996

Abbildung 5.5.1



Quelle: Statistik Austria und Berechnung MA 5.

Wanderungsströme nach Gemeindebezirken 2009

Tabelle 5.5.8

Gemeindebezirk	Wanderungsströme							
	Ausland		übriges Österreich		andere Gemeindebezirke		innerhalb der Gemeindebezirke	Wanderungssaldo
	Zuzüge	Wegzüge	Zuzüge	Wegzüge	Zuzüge	Wegzüge		
Wien	42.890	34.216	31.099	29.116	99.959	99.959	44.388	10.657
1. Innere Stadt	591	410	317	248	744	966	188	28
2. Leopoldstadt	3.990	3.522	2.468	1.598	7.056	7.595	2.900	799
3. Landstraße	2.374	1.738	1.758	1.469	5.001	5.652	2.001	274
4. Wieden	998	735	688	592	1.883	2.158	440	84
5. Margareten	1.734	1.499	1.370	936	3.858	4.529	995	-2
6. Mariahilf	1.000	854	948	630	2.453	2.728	329	189
7. Neubau	1.103	816	870	572	2.253	2.602	408	236
8. Josefstadt	1.765	1.051	856	1.027	2.134	2.849	319	-172
9. Alsergrund	1.759	1.607	1.467	857	3.420	3.899	616	283
10. Favoriten	3.742	2.910	2.616	2.911	8.946	8.153	6.775	1.330
11. Simmering	1.904	1.487	1.385	1.743	5.543	4.300	2.969	1.302
12. Meidling	2.263	1.521	1.491	1.519	5.632	5.833	1.992	513
13. Hietzing	759	554	822	801	2.404	2.211	923	419
14. Penzing	1.406	1.226	1.307	1.489	4.722	4.466	1.549	254
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	2.907	2.312	1.698	1.306	5.391	6.253	1.649	125
16. Ottakring	2.936	2.386	1.680	1.469	6.326	6.955	2.509	132
17. Hernals	1.698	1.584	1.009	863	3.874	4.187	954	-53
18. Währing	1.394	1.146	1.023	803	2.904	3.285	893	87
19. Döbling	1.702	1.286	963	948	3.173	3.088	1.478	516
20. Brigittenau	2.382	2.093	1.571	1.363	5.312	5.846	2.338	-37
21. Floridsdorf	1.718	1.377	1.823	2.265	6.423	5.058	4.801	1.264
22. Donaustadt	1.796	1.383	1.757	2.085	6.690	4.477	5.122	2.298
23. Liesing	969	719	1.212	1.622	3.817	2.869	2.240	788

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

Wanderungsströme nach Geschlecht und Gemeindebezirken 2009

Tabelle 5.5.9

Gemeindebezirk	Wanderungsströme								
	Zuzüge			Wegzüge			Saldo		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Wien *	73.989	39.912	34.077	63.332	35.642	27.690	10.657	4.270	6.387
1. Innere Stadt	1.652	802	850	1.624	822	802	28	-20	48
2. Leopoldstadt	13.514	7.746	5.768	12.715	7.522	5.193	799	224	575
3. Landstraße	9.133	4.739	4.394	8.859	4.578	4.281	274	161	113
4. Wieden	3.569	1.741	1.828	3.485	1.738	1.747	84	3	81
5. Margareten	6.962	3.685	3.277	6.964	3.747	3.217	-2	-62	60
6. Mariahilf	4.401	2.497	1.904	4.212	2.386	1.826	189	111	78
7. Neubau	4.226	2.162	2.064	3.990	2.025	1.965	236	137	99
8. Josefstadt	4.755	3.185	1.570	4.927	3.222	1.705	-172	-37	-135
9. Alsergrund	6.646	3.836	2.810	6.363	3.718	2.645	283	118	165
10. Favoriten	15.304	8.178	7.126	13.974	7.575	6.399	1.330	603	727
11. Simmering	8.832	4.902	3.930	7.530	4.361	3.169	1.302	541	761
12. Meidling	9.386	4.933	4.453	8.873	4.756	4.117	513	177	336
13. Hietzing	3.985	1.925	2.060	3.566	1.713	1.853	419	212	207
14. Penzing	7.435	3.917	3.518	7.181	3.780	3.401	254	137	117
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	9.996	5.524	4.472	9.871	5.494	4.377	125	30	95
16. Ottakring	10.942	5.913	5.029	10.810	5.855	4.955	132	58	74
17. Hernals	6.581	3.591	2.990	6.634	3.749	2.885	-53	-158	105
18. Währing	5.321	2.626	2.695	5.234	2.688	2.546	87	-62	149
19. Döbling	5.838	2.918	2.920	5.322	2.680	2.642	516	238	278
20. Brigittenau	9.265	4.979	4.286	9.302	5.074	4.228	-37	-95	58
21. Floridsdorf	9.964	5.201	4.763	8.700	4.643	4.057	1.264	558	706
22. Donaustadt	10.243	5.173	5.070	7.945	4.126	3.819	2.298	1.047	1.251
23. Liesing	5.998	3.050	2.948	5.210	2.701	2.509	788	349	439

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

* Summe ohne Wanderungsfälle zwischen den Gemeindebezirken.

Außenwanderungsströme nach Bundesländern seit 2002											Tabelle 5.6.1
Jahr	Österreich insgesamt	Bundesländer									
		Burgenland	Kärnten	Niederöstr.	Oberöstr.	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	
Zuzüge											
2002	108.125	1.980	3.861	13.588	13.103	6.986	10.330	10.652	5.157	42.468	
2003	111.869	1.967	3.676	13.670	13.182	7.378	10.682	10.647	5.454	45.213	
2004	122.547	2.162	4.390	14.570	14.585	7.693	11.387	10.851	5.678	51.231	
2005	114.465	2.068	4.003	13.940	14.150	7.301	10.757	10.631	5.248	46.367	
2006	98.535	1.913	3.775	11.875	12.395	6.526	9.707	9.331	4.766	38.247	
2007	106.659	2.141	4.572	12.487	13.028	7.100	10.472	10.150	5.031	41.678	
2008	110.074	2.762	4.349	13.855	13.539	7.141	10.958	10.665	5.246	41.559	
2009	107.785	2.837	4.283	12.606	12.055	7.077	10.748	10.432	4.857	42.890	
Wegzüge											
2002	74.831	1.457	3.433	9.832	8.938	7.547	7.476	8.808	4.470	22.870	
2003	71.996	1.244	2.997	8.467	8.282	5.383	6.874	8.198	3.978	26.573	
2004	71.721	1.066	2.469	8.306	8.067	5.484	6.586	7.913	4.136	27.694	
2005	70.133	1.182	3.303	8.398	7.663	5.360	7.081	7.248	3.938	25.960	
2006	74.432	1.160	2.496	8.573	8.117	5.568	7.030	7.939	4.202	29.347	
2007	71.928	1.307	2.440	8.534	8.339	5.531	6.928	7.605	4.407	26.837	
2008	75.638	1.491	2.735	9.413	8.563	5.676	7.406	7.707	4.350	28.297	
2009	87.189	1.842	3.285	10.296	9.443	6.247	8.532	8.817	4.511	34.216	
Saldo											
2002	33.294	523	428	3.756	4.165	-561	2.854	1.844	687	19.598	
2003	39.873	723	679	5.203	4.900	1.995	3.808	2.449	1.476	18.640	
2004	50.826	1.096	1.921	6.264	6.518	2.209	4.801	2.938	1.542	23.537	
2005	44.332	886	700	5.542	6.487	1.941	3.676	3.383	1.310	20.407	
2006	24.103	753	1.279	3.302	4.278	958	2.677	1.392	564	8.900	
2007	34.731	834	2.132	3.953	4.689	1.569	3.544	2.545	624	14.841	
2008	34.436	1.271	1.614	4.442	4.976	1.465	3.552	2.958	896	13.262	
2009	20.596	995	998	2.310	2.612	830	2.216	1.615	346	8.674	

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnungen MA 5.

Außenwanderungszuzüge nach Staatsangehörigkeit seit 2005

Tabelle 5.6.2

Staatsangehörigkeit	Außenwanderungszuzüge				
	2005	2006	2007	2008	2009
Außenwanderungszuzüge nach Wien	46.367	38.247	41.678	41.559	42.890
AUT Österreich	6.068	5.403	5.181	5.244	5.565
Fremde insgesamt	40.299	32.844	36.497	36.315	37.325
Europa	31.078	24.522	27.678	27.871	28.601
EU-Mitgliedsstaaten *	16.392	15.188	18.362	18.569	19.385
BGR Bulgarien	846	732	1.331	1.624	1.829
CZE Tschechische Republik	346	355	364	408	405
DEU Deutschland	3.305	3.587	4.136	4.443	4.327
ESP Spanien	222	201	273	313	362
FRA Frankreich	494	528	537	601	533
GBR Großbritannien	396	374	393	438	431
HUN Ungarn	837	879	1.236	1.448	1.669
ITA Italien	494	512	571	616	700
POL Polen	4.604	3.643	3.239	2.589	2.475
ROU Rumänien	2.001	1.732	3.471	3.354	3.826
SVK Slowakische Republik	1.538	1.370	1.417	1.336	1.415
Sonstige	1.309	1.275	1.394	1.399	1.413
Andere europäische Staaten	14.686	9.334	9.316	9.302	9.216
BIH Bosnien und Herzegowina	1.381	784	756	711	558
CHE Schweiz	157	196	205	206	183
HRV Kroatien	916	830	748	769	725
MKD Mazedonien	731	438	469	531	444
RUS Russische Föderation	662	561	623	703	802
SCG Serbien u. Montenegro **	6.421	3.705	3.473	3.221	3.041
TUR Türkei	3.571	2.107	2.361	2.346	2.404
UKR Ukraine	445	340	344	323	332
Sonstige	402	373	337	492	727
Afrika	2.261	1.540	1.582	1.428	1.561
EGY Ägypten	490	318	366	282	292
NGA Nigeria	724	389	377	349	395
Sonstige	1.047	833	839	797	874
Asien	5.357	5.344	5.490	5.073	5.569
AFG Afghanistan	160	139	192	199	205
CHN Volksrepublik China	1.052	728	688	657	842
IND Indien	913	490	612	628	701
IRN Iran	769	1.938	1.744	1.485	1.559
JPN Japan	246	209	265	267	248
KOR Republik Korea (Süd)	186	235	273	236	267
PAK Pakistan	195	169	224	222	180
PHL Philippinen	410	263	244	230	195
Sonstige	1.426	1.173	1.248	1.149	1.372
Amerika	1.095	1.066	1.328	1.402	1.306
BRA Brasilien	88	86	112	134	125
USA Ver. Staaten v. Amerika	533	612	728	749	644
Sonstige	474	368	488	519	537
Ozeanien	89	109	109	150	119
Staatenlos	56	38	56	59	50
Konventionsflüchtlinge ***	.	.	.	7	4
Unbekannt, ungeklärt	363	225	254	325	115

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

* Mitgliedsstand ab 1.1.2007.

** Einschließlich SRB Serbien und MNE Montenegro.

*** Konventionsflüchtlinge bis 2008 unter Unbekannt.

Außenwanderungswegzüge nach Staatsangehörigkeit seit 2005						Tabelle 5.6.3
Staatsangehörigkeit	Außenwanderungswegzüge					
	2005	2006	2007	2008	2009	
Außenwanderungswegzüge von Wien	25.960	29.347	26.837	28.297	34.216	
AUT Österreich	6.277	6.817	6.625	6.977	6.996	
Fremde insgesamt	19.683	22.530	20.212	21.320	27.220	
Europa	14.159	16.182	14.362	15.112	19.843	
EU-Mitgliedsstaaten *	8.651	9.911	8.346	9.438	12.987	
BGR Bulgarien	674	667	484	607	1.193	
CZE Tschechische Republik	229	252	235	257	338	
DEU Deutschland	1.267	1.558	1.560	1.760	2.175	
ESP Spanien	186	213	125	162	248	
FRA Frankreich	404	434	287	330	508	
GBR Großbritannien	278	336	268	269	350	
HUN Ungarn	583	588	488	666	1.051	
ITA Italien	374	404	303	300	436	
POL Polen	1.587	1.747	1.718	1.852	2.147	
ROU Rumänien	1.260	1.612	1.157	1.502	2.372	
SVK Slowakische Republik	761	926	816	826	1.002	
Sonstige	1.048	1.174	905	907	1.167	
Andere europäische Staaten	5.508	6.271	6.016	5.674	6.856	
BIH Bosnien und Herzegowina	450	431	408	385	437	
CHE Schweiz	111	128	133	122	144	
HRV Kroatien	553	600	541	553	594	
MKD Mazedonien	199	233	218	210	303	
RUS Russische Föderation	246	253	224	313	473	
SCG Serbien u. Montenegro **	2.421	2.954	2.875	2.554	2.985	
TUR Türkei	1.060	1.197	1.200	1.149	1.328	
UKR Ukraine	178	172	183	179	213	
Sonstige	290	303	234	209	379	
Afrika	1.375	1.488	1.323	1.281	1.642	
EGY Ägypten	172	193	191	202	267	
NGA Nigeria	578	602	555	520	672	
Sonstige	625	693	577	559	703	
Asien	3.301	3.978	3.614	3.870	4.445	
AFG Afghanistan	41	20	23	33	63	
CHN Volksrepublik China	600	630	518	533	708	
IND Indien	515	484	492	599	630	
IRN Iran	788	1.632	1.317	1.498	1.460	
JPN Japan	214	161	202	186	223	
KOR Republik Korea (Süd)	92	132	116	145	200	
PAK Pakistan	77	64	125	119	138	
PHL Philippinen	116	94	91	80	89	
Sonstige	858	761	730	677	934	
Amerika	638	690	717	809	998	
BRA Brasilien	43	51	65	31	66	
USA Ver. Staaten v. Amerika	387	394	423	505	596	
Sonstige	208	245	229	273	336	
Ozeanien	80	71	67	90	94	
Staatenlos	33	35	47	52	58	
Konventionsflüchtlinge ***	.	.	.	18	21	
Unbekannt, ungeklärt	97	86	82	88	119	

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

* Mitgliedsstand ab 1.1.2007.

** Einschließlich SRB Serbien und MNE Montenegro.

*** Konventionsflüchtlinge bis 2008 unter Unbekannt.

Außenwanderungssaldo nach Staatsangehörigkeit seit 2005						Tabelle 5.6.4
Staatsangehörigkeit	Außenwanderungssaldo					
	2005	2006	2007	2008	2009	
Außenwanderungssaldo für Wien	20.407	8.900	14.841	13.262	8.674	
AUT Österreich	-209	-1.414	-1.444	-1.733	-1.431	
Fremde insgesamt	20.616	10.314	16.285	14.995	10.105	
Europa	16.919	8.340	13.316	12.759	8.758	
EU-Mitgliedsstaaten *	7.741	5.277	10.016	9.131	6.398	
BGR Bulgarien	172	65	847	1.017	636	
CZE Tschechische Republik	117	103	129	151	67	
DEU Deutschland	2.038	2.029	2.576	2.683	2.152	
ESP Spanien	36	-12	148	151	114	
FRA Frankreich	90	94	250	271	25	
GBR Großbritannien	118	38	125	169	81	
HUN Ungarn	254	291	748	782	618	
ITA Italien	120	108	268	316	264	
POL Polen	3.017	1.896	1.521	737	328	
ROU Rumänien	741	120	2.314	1.852	1.454	
SVK Slowakische Republik	777	444	601	510	413	
Sonstige	261	101	489	492	246	
Andere europäische Staaten	9.178	3.063	3.300	3.628	2.360	
BIH Bosnien und Herzegowina	931	353	348	326	121	
CHE Schweiz	46	68	72	84	39	
HRV Kroatien	363	230	207	216	131	
MKD Mazedonien	532	205	251	321	141	
RUS Russische Föderation	416	308	399	390	329	
SCG Serbien u. Montenegro **	4.000	751	598	667	56	
TUR Türkei	2.511	910	1.161	1.197	1.076	
UKR Ukraine	267	168	161	144	119	
Sonstige	112	70	103	283	348	
Afrika	886	52	259	147	-81	
EGY Ägypten	318	125	175	80	25	
NGA Nigeria	146	-213	-178	-171	-277	
Sonstige	422	140	262	238	171	
Asien	2.056	1.366	1.876	1.203	1.124	
AFG Afghanistan	119	119	169	166	142	
CHN Volksrepublik China	452	98	170	124	134	
IND Indien	398	6	120	29	71	
IRN Iran	-19	306	427	-13	99	
JPN Japan	32	48	63	81	25	
KOR Republik Korea (Süd)	94	103	157	91	67	
PAK Pakistan	118	105	99	103	42	
PHL Philippinen	294	169	153	150	106	
Sonstige	568	412	518	472	438	
Amerika	457	376	611	593	308	
BRA Brasilien	45	35	47	103	59	
USA Ver. Staaten v. Amerika	146	218	305	244	48	
Sonstige	266	123	259	246	201	
Ozeanien	9	38	42	60	25	
Staatenlos	23	3	9	7	-8	
Konventionsflüchtlinge ***	.	.	.	-11	-17	
Unbekannt, ungeklärt	266	139	172	237	-4	

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

* Mitgliedsstand ab 1.1.2007.
** Einschließlich SRB Serbien und MNE Montenegro.
*** Konventionsflüchtlinge bis 2008 unter Unbekannt.

Außenwanderung Wiens nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht 2009 Tabelle 5.6.5

Staatsangehörigkeit	Außenwanderungsbewegung								
	Zuzüge			Wegzüge			Saldo		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Insgesamt	42.890	23.921	18.969	34.216	20.938	13.278	8.674	2.983	5.691
AUT Österreich	5.565	3.749	1.816	6.996	4.385	2.611	-1.431	-636	-795
Fremde insgesamt	37.325	20.172	17.153	27.220	16.553	10.667	10.105	3.619	6.486
Europa	28.601	15.364	13.237	19.843	11.931	7.912	8.758	3.433	5.325
EU-Mitgliedsstaaten *	19.385	10.219	9.166	12.987	7.507	5.480	6.398	2.712	3.686
BGR Bulgarien	1.829	972	857	1.193	678	515	636	294	342
CZE Tschechische Republik	405	170	235	338	157	181	67	13	54
DEU Deutschland	4.327	2.321	2.006	2.175	1.219	956	2.152	1.102	1.050
ESP Spanien	362	169	193	248	126	122	114	43	71
FRA Frankreich	533	258	275	508	266	242	25	-8	33
GBR Großbritannien	431	256	175	350	226	124	81	30	51
HUN Ungarn	1.669	833	836	1.051	589	462	618	244	374
ITA Italien	700	395	305	436	273	163	264	122	142
POL Polen	2.475	1.323	1.152	2.147	1.336	811	328	-13	341
ROU Rumänien	3.826	2.146	1.680	2.372	1.425	947	1.454	721	733
SVK Slowakische Republik	1.415	593	822	1.002	494	508	413	99	314
Sonstige	1.413	783	630	1.167	718	449	246	65	181
Andere europäische Staaten	9.216	5.145	4.071	6.856	4.424	2.432	2.360	721	1.639
BIH Bosnien und Herzegowina	558	342	216	437	304	133	121	38	83
CHE Schweiz	183	102	81	144	74	70	39	28	11
HRV Kroatien	725	379	346	594	372	222	131	7	124
MKD Mazedonien	444	249	195	303	235	68	141	14	127
RUS Russische Föderation	802	354	448	473	252	221	329	102	227
SCG Serbien u. Montenegro **	3.041	1.758	1.283	2.985	1.938	1.047	56	-180	236
TUR Türkei	2.404	1.474	930	1.328	871	457	1.076	603	473
UKR Ukraine	332	95	237	213	104	109	119	-9	128
Sonstige	727	392	335	379	274	105	348	118	230
Afrika	1.561	1.099	462	1.642	1.303	339	-81	-204	123
EGY Ägypten	292	185	107	267	180	87	25	5	20
NGA Nigeria	395	308	87	672	551	121	-277	-243	-34
Sonstige	874	606	268	703	572	131	171	34	137
Asien	5.569	2.938	2.631	4.445	2.618	1.827	1.124	320	804
AFG Afghanistan	205	117	88	63	51	12	142	66	76
CHN Volksrepublik China	842	423	419	708	388	320	134	35	99
IND Indien	701	509	192	630	542	88	71	-33	104
IRN Iran	1.559	779	780	1.460	736	724	99	43	56
JPN Japan	248	96	152	223	85	138	25	11	14
KOR Republik Korea (Süd)	267	114	153	200	83	117	67	31	36
PAK Pakistan	180	133	47	138	110	28	42	23	19
PHL Philippinen	195	82	113	89	30	59	106	52	54
Sonstige	1.372	685	687	934	593	341	438	92	346
Amerika	1.306	585	721	998	502	496	308	83	225
BRA Brasilien	125	55	70	66	26	40	59	29	30
USA Ver. Staaten v. Amerika	644	289	355	596	309	287	48	-20	68
Sonstige	537	241	296	336	167	169	201	74	127
Ozeanien	119	59	60	94	43	51	25	16	9
Staatenlos	50	42	8	58	49	9	-8	-7	-1
Konventionsflüchtlinge ***	4	4	-	21	16	5	-17	-12	-5
Unbekannt, ungeklärt	115	81	34	119	91	28	-4	-10	6

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

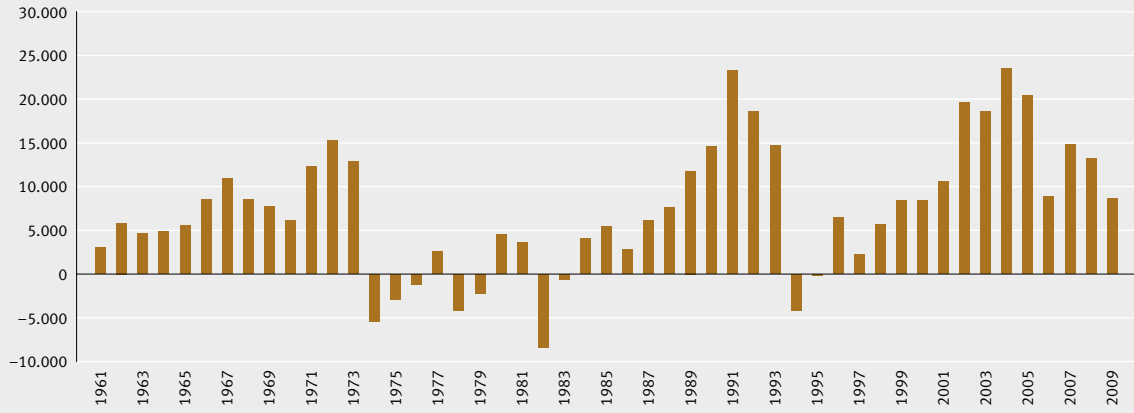
* Mitgliedsstand ab 1.1.2007.

** Einschließlich SRB Serbien und MNE Montenegro.

*** Konventionsflüchtlinge bis 2008 unter Unbekannt.

Außenwanderungssaldo Wiens seit 1961

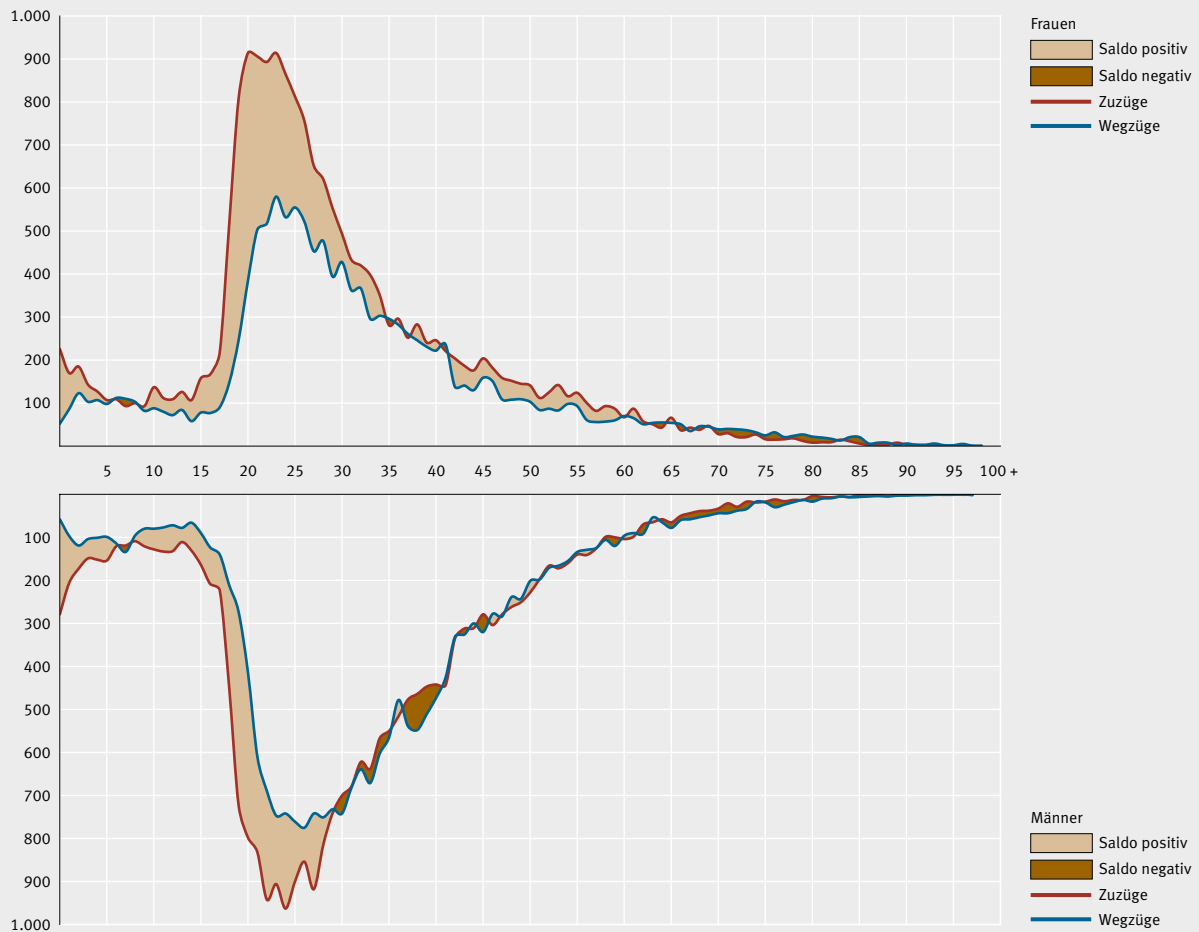
Abbildung 5.6.1



Quelle: Statistik Austria und Berechnung MA 5.

Außenwanderungsströme nach Alter und Geschlecht 2009

Abbildung 5.6.2



Quelle: Statistik Austria und Berechnung MA 5.

Binnenwanderungsströme nach Bundesländern seit 2002 Tabelle 5.7.1

Jahr	Österreich insgesamt	Bundesländer								
		Burgenland	Kärnten	Niederöstr.	Oberöstr.	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
Zuzüge										
2002	81.543	4.289	3.398	22.497	7.506	4.859	6.854	3.614	1.775	26.751
2003	81.228	4.262	3.629	23.595	7.641	4.795	7.258	3.671	1.787	24.590
2004	86.351	4.686	3.880	25.357	8.200	4.853	8.378	4.079	2.013	24.905
2005	88.840	5.038	3.830	26.353	8.165	4.948	8.488	4.088	1.914	26.016
2006	89.677	5.143	4.112	25.709	8.224	4.922	8.668	3.992	1.919	26.988
2007	94.388	5.452	4.361	27.178	8.601	4.989	9.080	3.942	2.039	28.746
2008	96.088	5.933	4.550	26.965	9.381	5.322	9.533	4.109	1.953	28.342
2009	96.668	5.282	4.417	25.390	8.874	5.293	9.986	4.265	2.062	31.099
Wegzüge										
2002	81.543	4.169	4.715	19.716	8.918	5.622	7.812	3.743	1.987	24.861
2003	81.228	3.960	4.599	18.952	8.949	5.270	7.339	3.978	2.045	26.136
2004	86.351	3.879	4.672	19.201	9.879	5.804	7.908	3.990	2.234	28.784
2005	88.840	4.110	4.754	19.457	11.007	5.737	8.049	4.195	2.289	29.242
2006	89.677	4.014	4.900	20.086	10.719	5.801	8.498	4.348	2.195	29.116
2007	94.388	4.323	5.020	21.495	11.396	6.040	8.835	4.489	2.284	30.506
2008	96.088	4.411	5.225	21.208	12.035	6.148	9.118	4.808	2.435	30.700
2009	96.668	4.620	5.761	22.527	11.790	6.222	9.508	4.804	2.320	29.116
Saldo										
2002	-	120	-1.317	2.781	-1.412	-763	-958	-129	-212	1.890
2003	-	302	-970	4.643	-1.308	-475	-81	-307	-258	-1.546
2004	-	807	-792	6.156	-1.679	-951	470	89	-221	-3.879
2005	-	928	-924	6.896	-2.842	-789	439	-107	-375	-3.226
2006	-	1.129	-788	5.623	-2.495	-879	170	-356	-276	-2.128
2007	-	1.129	-659	5.683	-2.795	-1.051	245	-547	-245	-1.760
2008	-	1.522	-675	5.757	-2.654	-826	415	-699	-482	-2.358
2009	-	662	-1.344	2.863	-2.916	-929	478	-539	-258	1.983

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

Binnenzuzüge aus den Bundesländern nach Gemeindebezirken seit 2002 Tabelle 5.7.2

Gemeindebezirk	Zuzüge aus den Bundesländern								
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	
Wien	26.751	24.590	24.905	26.016	26.988	28.746	28.342	31.099	
1. Innere Stadt	316	282	261	273	234	270	245	317	
2. Leopoldstadt	1.597	1.564	1.396	1.417	1.888	2.127	2.218	2.468	
3. Landstraße	1.640	1.495	1.588	1.653	1.605	1.704	1.598	1.758	
4. Wieden	710	585	585	602	657	683	666	688	
5. Margareten	1.229	1.157	1.179	1.245	1.202	1.344	1.253	1.370	
6. Mariahilf	787	644	712	757	822	933	837	948	
7. Neubau	759	753	704	946	765	798	777	870	
8. Josefstadt	675	692	711	755	745	837	795	856	
9. Alsergrund	1.105	1.091	1.176	1.164	1.350	1.456	1.307	1.467	
10. Favoriten	2.404	2.188	2.270	2.327	2.277	2.351	2.481	2.616	
11. Simmering	1.122	1.040	1.106	1.125	1.165	1.442	1.396	1.385	
12. Meidling	1.370	1.236	1.211	1.275	1.443	1.389	1.337	1.491	
13. Hietzing	754	606	635	627	725	710	746	822	
14. Penzing	1.171	1.040	1.025	1.086	1.078	1.231	1.226	1.307	
15. Rudolfstheim-Fünfhaus	1.520	1.396	1.241	1.422	1.362	1.580	1.518	1.698	
16. Ottakring	1.455	1.371	1.479	1.451	1.503	1.472	1.655	1.680	
17. Hernals	920	837	845	941	916	992	933	1.009	
18. Währing	855	820	866	914	874	983	906	1.023	
19. Döbling	944	765	829	878	872	940	860	963	
20. Brigittenau	1.438	1.268	1.369	1.357	1.378	1.413	1.485	1.571	
21. Floridsdorf	1.545	1.415	1.399	1.410	1.519	1.708	1.615	1.823	
22. Donaustadt	1.286	1.315	1.272	1.313	1.471	1.361	1.417	1.757	
23. Liesing	1.149	1.030	1.046	1.078	1.137	1.022	1.071	1.212	

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

Binnenwegzüge in die Bundesländer nach Gemeindebezirken seit 2002

Tabelle 5.7.3

Gemeindebezirk	Wegzüge in die Bundesländer							
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Wien	24.861	26.136	28.784	29.242	29.116	30.506	30.700	29.116
1. Innere Stadt	231	251	259	248	247	238	280	248
2. Leopoldstadt	1.285	1.347	1.407	1.453	1.474	1.654	1.697	1.598
3. Landstraße	1.215	1.356	1.383	1.407	1.392	1.501	1.494	1.469
4. Wieden	471	514	548	524	510	521	571	592
5. Margareten	916	941	953	1.051	900	1.056	1.005	936
6. Mariahilf	502	477	602	546	553	650	589	630
7. Neubau	503	508	586	517	523	526	629	572
8. Josefstadt	509	878	1.057	1.041	1.023	1.054	1.092	1.027
9. Alsergrund	681	743	860	843	944	1.012	976	857
10. Favoriten	2.435	2.593	2.630	2.797	2.894	2.980	2.976	2.911
11. Simmering	1.378	1.504	1.782	1.916	1.821	1.829	1.750	1.743
12. Meidling	1.334	1.248	1.483	1.528	1.447	1.420	1.571	1.519
13. Hietzing	799	764	746	824	816	755	879	801
14. Penzing	1.217	1.295	1.323	1.363	1.421	1.480	1.637	1.489
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	1.182	1.202	1.229	1.287	1.268	1.366	1.293	1.306
16. Ottakring	1.258	1.238	1.479	1.533	1.454	1.556	1.553	1.469
17. Hernals	638	756	836	819	858	899	1.001	863
18. Währing	704	671	809	771	797	893	886	803
19. Döbling	943	864	998	920	1.045	1.011	1.135	948
20. Brigittenau	1.191	1.198	1.504	1.450	1.352	1.443	1.414	1.363
21. Floridsdorf	2.083	2.145	2.364	2.358	2.369	2.424	2.259	2.265
22. Donaustadt	1.842	2.154	2.269	2.255	2.372	2.432	2.180	2.085
23. Liesing	1.544	1.489	1.677	1.791	1.636	1.806	1.833	1.622

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

Binnenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern nach Gemeindebezirken seit 2002

Tabelle 5.7.4

Gemeindebezirk	Wanderungssaldo gegenüber den Bundesländern							
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Wien	1.890	-1.546	-3.879	-3.226	-2.128	-1.760	-2.358	1.983
1. Innere Stadt	85	31	2	25	-13	32	-35	69
2. Leopoldstadt	312	217	-11	-36	414	473	521	870
3. Landstraße	425	139	205	246	213	203	104	289
4. Wieden	239	71	37	78	147	162	95	96
5. Margareten	313	216	226	194	302	288	248	434
6. Mariahilf	285	167	110	211	269	283	248	318
7. Neubau	256	245	118	429	242	272	148	298
8. Josefstadt	166	-186	-346	-286	-278	-217	-297	-171
9. Alsergrund	424	348	316	321	406	444	331	610
10. Favoriten	-31	-405	-360	-470	-617	-629	-495	-295
11. Simmering	-256	-464	-676	-791	-656	-387	-354	-358
12. Meidling	36	-12	-272	-253	-4	-31	-234	-28
13. Hietzing	-45	-158	-111	-197	-91	-45	-133	21
14. Penzing	-46	-255	-298	-277	-343	-249	-411	-182
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	338	194	12	135	94	214	225	392
16. Ottakring	197	133	-	-82	49	-84	102	211
17. Hernals	282	81	9	122	58	93	-68	146
18. Währing	151	149	57	143	77	90	20	220
19. Döbling	1	-99	-169	-42	-173	-71	-275	15
20. Brigittenau	247	70	-135	-93	26	-30	71	208
21. Floridsdorf	-538	-730	-965	-948	-850	-716	-644	-442
22. Donaustadt	-556	-839	-997	-942	-901	-1.071	-763	-328
23. Liesing	-395	-459	-631	-713	-499	-784	-762	-410

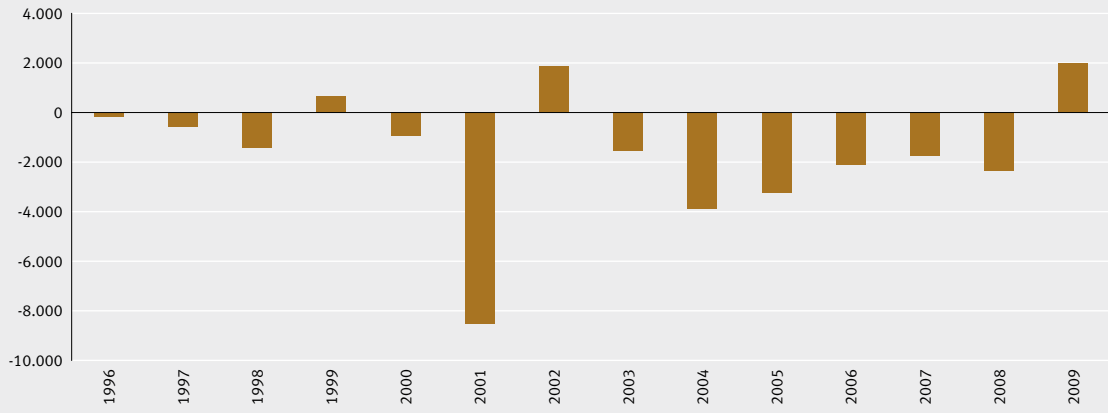
Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

Binnenwanderung nach Geschlecht und Gemeindebezirken 2009									
Tabelle 5.7.5									
Gemeindebezirk	Wanderungsströme gegenüber den Bundesländern								
	Zuzüge			Wegzüge			Saldo		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Wien	31.099	15.991	15.108	29.116	14.704	14.412	1.983	1.287	696
1. Innere Stadt	317	149	168	248	112	136	69	37	32
2. Leopoldstadt	2.468	1.461	1.007	1.598	858	740	870	603	267
3. Landstraße	1.758	874	884	1.469	706	763	289	168	121
4. Wieden	688	322	366	592	270	322	96	52	44
5. Margareten	1.370	680	690	936	455	481	434	225	209
6. Mariahilf	948	542	406	630	333	297	318	209	109
7. Neubau	870	442	428	572	257	315	298	185	113
8. Josefstadt	856	509	347	1.027	742	285	-171	-233	62
9. Alsergrund	1.467	778	689	857	451	406	610	327	283
10. Favoriten	2.616	1.297	1.319	2.911	1.425	1.486	-295	-128	-167
11. Simmering	1.385	730	655	1.743	1.002	741	-358	-272	-86
12. Meidling	1.491	760	731	1.519	714	805	-28	46	-74
13. Hietzing	822	380	442	801	393	408	21	-13	34
14. Penzing	1.307	664	643	1.489	725	764	-182	-61	-121
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	1.698	881	817	1.306	665	641	392	216	176
16. Ottakring	1.680	820	860	1.469	702	767	211	118	93
17. Hernals	1.009	529	480	863	446	417	146	83	63
18. Währing	1.023	465	558	803	389	414	220	76	144
19. Döbling	963	475	488	948	455	493	15	20	-5
20. Brigittenau	1.571	821	750	1.363	674	689	208	147	61
21. Floridsdorf	1.823	900	923	2.265	1.111	1.154	-442	-211	-231
22. Donaustadt	1.757	904	853	2.085	1.038	1.047	-328	-134	-194
23. Liesing	1.212	608	604	1.622	781	841	-410	-173	-237

Quelle: Statistik Austria – Wanderungsstatistik und Berechnung MA 5.

Binnenwanderungssaldo Wiens seit 1996

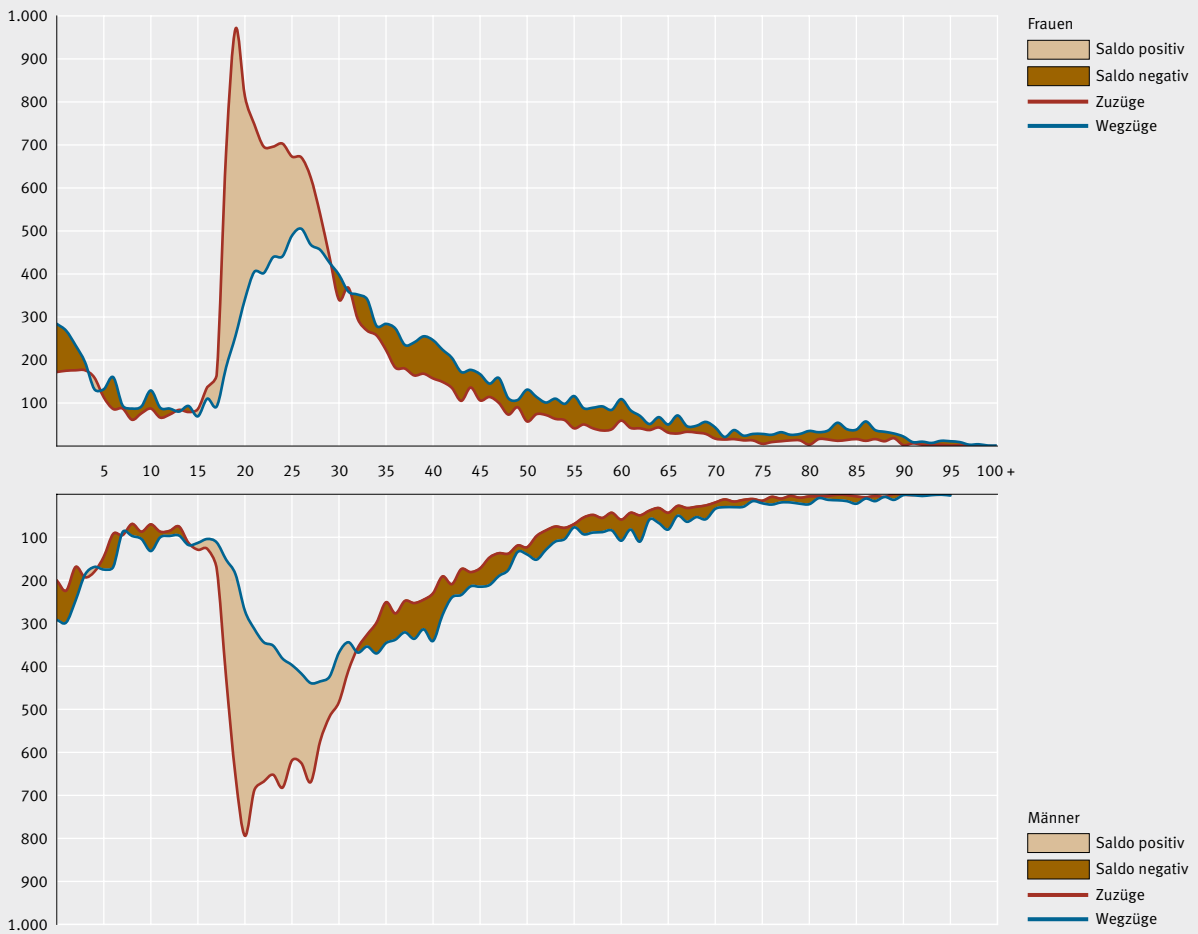
Abbildung 5.7.1



Quelle: Statistik Austria und Berechnung MA 5.

Binnenwanderungsströme nach Alter und Geschlecht 2009

Abbildung 5.7.2



Quelle: Statistik Austria und Berechnung MA 5.

Bevölkerungsprognose nach Gemeindebezirken 2009 bis 2050 – Bevölkerungsentwicklung Tabelle 5.8.1

Gemeindebezirk	Prognosejahr							
	2009	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Wien	1.687.271	1.695.683	1.753.116	1.811.554	1.858.668	1.901.723	1.978.422	2.052.114
1. Innere Stadt	16.958	16.981	17.335	17.710	17.956	18.209	18.675	19.209
2. Leopoldstadt	94.595	95.206	99.111	102.346	104.422	106.340	109.965	113.700
3. Landstraße	83.737	83.652	84.645	86.217	87.472	88.732	91.415	94.279
4. Wieden	30.587	30.731	31.730	32.703	33.409	34.062	35.276	36.485
5. Margareten	52.548	52.690	53.957	55.215	56.024	56.785	58.403	60.196
6. Mariahilf	29.371	29.517	30.512	31.373	31.950	32.478	33.484	34.605
7. Neubau	30.056	30.170	31.010	31.766	32.217	32.624	33.490	34.496
8. Josefstadt	23.912	23.707	23.812	24.091	24.231	24.455	24.982	25.607
9. Alsergrund	39.422	39.263	39.470	39.905	40.112	40.414	41.344	42.511
10. Favoriten	173.623	174.496	180.260	186.558	191.869	196.574	204.830	212.489
11. Simmering	88.102	88.943	93.382	97.573	100.932	103.801	108.654	112.953
12. Meidling	87.285	88.026	92.005	95.648	98.465	100.925	105.047	108.954
13. Hietzing	51.147	51.237	52.077	53.196	54.399	55.703	58.057	60.682
14. Penzing	84.187	84.500	86.762	89.380	91.697	93.857	97.548	101.127
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	70.902	70.689	71.502	72.813	73.682	74.590	76.617	78.892
16. Ottakring	94.735	95.173	98.318	101.340	103.500	105.449	109.020	112.491
17. Hernals	52.701	52.831	54.213	55.714	56.823	57.806	59.638	61.486
18. Währing	47.861	48.021	49.338	50.668	51.633	52.552	54.251	56.152
19. Döbling	68.277	68.337	69.407	70.888	72.319	73.794	76.592	79.827
20. Brigittenau	82.369	82.561	84.637	86.762	88.228	89.587	92.474	95.484
21. Floridsdorf	139.729	140.918	147.194	153.380	158.820	163.725	172.070	179.238
22. Donaustadt	153.408	155.417	165.339	174.771	183.075	190.402	202.262	211.971
23. Liesing	91.759	92.617	97.100	101.537	105.433	108.859	114.328	119.280

Quelle: ÖROK-Statistik Austria – Kleinräumige Bevölkerungsprognose.

Bevölkerungsprognose nach Gemeindebezirken 2009 bis 2050 – Altersstruktur Tabelle 5.8.2

Gemeindebezirk	2009			2030			2050		
	bis 19 Jahre	20–64 Jahre	65+ Jahre	bis 19 Jahre	20–64 Jahre	65+ Jahre	bis 19 Jahre	20–64 Jahre	65+ Jahre
	%								
Wien	19,4	63,9	16,7	19,9	60,0	20,1	19,5	57,5	23,0
1. Innere Stadt	12,7	64,1	23,1	13,6	61,0	25,4	13,6	59,5	26,9
2. Leopoldstadt	19,5	64,9	15,5	20,8	62,5	16,7	20,4	60,5	19,0
3. Landstraße	17,0	65,9	17,1	17,1	63,1	19,8	16,8	61,1	22,1
4. Wieden	15,8	66,4	17,7	16,3	63,5	20,2	16,0	61,1	22,9
5. Margareten	17,1	68,9	14,0	17,5	66,3	16,1	17,3	64,6	18,1
6. Mariahilf	14,6	70,8	14,7	14,4	66,9	18,7	14,2	64,6	21,3
7. Neubau	15,0	71,2	13,8	15,0	68,0	17,0	14,8	66,0	19,2
8. Josefstadt	14,5	70,6	14,9	15,6	66,3	18,1	15,5	65,1	19,4
9. Alsergrund	15,0	69,4	15,7	15,7	66,2	18,1	15,5	64,8	19,7
10. Favoriten	20,8	62,4	16,8	21,8	58,3	19,9	21,3	55,8	22,9
11. Simmering	22,4	63,5	14,1	22,7	59,4	17,8	22,1	56,7	21,2
12. Meidling	20,4	63,3	16,3	21,4	59,5	19,1	20,9	57,1	22,0
13. Hietzing	17,5	57,4	25,1	17,6	54,3	28,1	17,2	51,1	31,7
14. Penzing	18,4	63,0	18,6	18,3	58,3	23,3	17,9	55,6	26,5
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	19,3	67,4	13,3	19,9	63,3	16,8	19,6	61,6	18,7
16. Ottakring	19,4	65,2	15,5	19,9	61,4	18,7	19,5	59,4	21,1
17. Hernals	18,8	65,5	15,7	19,5	61,7	18,8	19,1	59,8	21,1
18. Währing	17,9	63,6	18,5	18,7	61,1	20,2	18,4	58,8	22,8
19. Döbling	17,6	59,0	23,5	17,9	56,1	26,0	17,4	53,3	29,3
20. Brigittenau	19,8	64,9	15,4	20,9	61,9	17,2	20,5	60,1	19,4
21. Floridsdorf	21,4	61,4	17,1	21,2	57,5	21,3	20,6	54,6	24,7
22. Donaustadt	23,4	62,2	14,4	22,2	57,5	20,3	21,5	53,8	24,8
23. Liesing	20,3	60,7	19,0	20,7	55,5	23,8	20,3	52,7	27,0

Quelle: ÖROK-Statistik Austria – Kleinräumige Bevölkerungsprognose.

Bevölkerungsprognose nach Gemeindebezirken 2009 bis 2050 – Geburtenbilanz Tabelle 5.8.3

Gemeindebezirk	Prognosejahr							
	2009	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Wien	1.643	1.834	3.295	4.456	4.762	4.315	3.908	3.774
1. Innere Stadt	-64	-55	-24	-5	2	1	6	15
2. Leopoldstadt	202	235	395	502	543	545	556	580
3. Landstraße	42	60	157	228	255	250	257	273
4. Wieden	-9	1	54	93	110	107	99	102
5. Margareten	156	167	240	294	311	306	310	326
6. Mariahilf	8	14	52	75	82	73	60	58
7. Neubau	67	74	118	144	152	147	141	146
8. Josefstadt	49	53	80	99	106	105	106	116
9. Alsergrund	67	75	127	164	176	173	175	191
10. Favoriten	258	263	345	449	479	436	414	389
11. Simmering	312	314	363	404	410	389	374	371
12. Meidling	119	137	231	304	325	294	259	240
13. Hietzing	-386	-384	-356	-317	-298	-329	-398	-451
14. Penzing	-93	-95	-46	4	14	-23	-91	-119
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	295	303	373	423	432	419	420	443
16. Ottakring	272	290	395	471	486	468	458	474
17. Hernals	135	147	206	248	263	256	256	272
18. Währing	27	39	112	165	187	179	175	181
19. Döbling	-316	-314	-261	-203	-181	-205	-251	-276
20. Brigittenau	316	326	420	489	510	504	536	564
21. Floridsdorf	21	26	93	143	144	98	77	27
22. Donaustadt	277	270	319	352	322	240	139	49
23. Liesing	-112	-112	-98	-70	-68	-118	-170	-197

Quelle: ÖROK-Statistik Austria – Kleinräumige Bevölkerungsprognose.

Bevölkerungsprognose nach Gemeindebezirken 2009 bis 2050 – Wanderungsbilanz Tabelle 5.8.4

Gemeindebezirk	Prognosejahr							
	2009	2010	2015	2020	2025	2030	2040	2050
Wien	6.769	7.388	9.829	5.391	4.035	4.007	3.826	3.033
1. Innere Stadt	87	87	124	55	54	47	50	47
2. Leopoldstadt	409	409	436	-56	-163	-165	-168	-225
3. Landstraße	-127	-63	201	33	-23	22	47	-7
4. Wieden	153	151	167	47	17	34	24	7
5. Margareten	-14	-7	75	-122	-158	-146	-129	-167
6. Mariahilf	138	150	175	63	25	31	59	47
7. Neubau	47	55	72	-44	-77	-53	-37	-48
8. Josefstadt	-254	-158	19	-78	-64	-57	-27	-45
9. Alsergrund	-226	-169	-4	-130	-126	-94	-62	-70
10. Favoriten	615	721	1.006	650	508	469	434	325
11. Simmering	529	521	564	319	193	145	82	22
12. Meidling	622	604	602	309	184	171	146	105
13. Hietzing	476	487	591	542	565	576	633	714
14. Penzing	406	434	598	475	415	427	447	460
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	-508	-376	-37	-252	-268	-215	-184	-221
16. Ottakring	166	204	330	-5	-94	-93	-88	-152
17. Hernals	-5	24	150	-7	-73	-57	-57	-89
18. Währing	133	140	200	31	-10	1	5	-5
19. Döbling	376	422	576	485	465	499	563	591
20. Brigittenau	-124	-67	101	-174	-243	-221	-220	-297
21. Floridsdorf	1.168	1.162	1.211	983	881	825	711	586
22. Donaustadt	1.732	1.689	1.649	1.388	1.231	1.104	916	796
23. Liesing	970	968	1.023	879	796	757	681	659

Quelle: ÖROK-Statistik Austria – Kleinräumige Bevölkerungsprognose.

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung

- 5.1 Bevölkerungsentwicklung
- 5.2 Bevölkerungsstruktur
- 5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung
- 5.4 Einbürgerungen
- 5.5 Gesamtwanderung
- 5.6 Außenwanderung
- 5.7 Binnenwanderung
- 5.8 Bevölkerungsprognose

► **6. Gesundheit**

- 6.1 Medizinische Versorgung
- 6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit
- 6.3 Erkrankungen
- 6.4 Todesursachen

7. Bildung

- 7.1 Institutionelle Kinderbetreuung
- 7.2 Schulen
- 7.3 Universitäten und Fachhochschulen
- 7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand

8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt

- 8.1 Beschäftigte
- 8.2 Arbeitslosigkeit
- 8.3 Lehrlinge

9. Einkommen und Ausgaben

- 9.1 Individualeinkommen
- 9.2 Konsumausgaben
- 9.3 Verbraucherpreisindex

10. Soziale Sicherheit und Kriminalität

- 10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen
- 10.2 Beratung und Intervention
- 10.3 Wohnhäuser
- 10.4 Kriminalität

11. Religion

- 11.1 Religion
- 11.2 Friedhöfe und Bestattungen

12. Kunst und Kultur

- 12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche
- 12.2 Theatervorstellungen
- 12.3 Kino
- 12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Medizinische Versorgung | In der Tabelle Krankenanstalten sind gemäß dem Krankenanstalten- und Kuranstaltengesetz des Bundes (KAKuG, BGBl. Nr. 1/1957 i. d. g. F.) alle gemeldeten bettenführenden Krankenhäuser innerhalb der Wiener Stadtgrenzen erfasst. Als Quellen dienen der Krankenanstaltenkataster und die Krankenanstaltenstatistik des Bundesministeriums für Gesundheit. Bis 2003 erfolgten die Meldungen ohne Angaben über die dazugehörigen Wohnheime, ab 2004 inkl. der als Krankenanstalten geführten Anstalten mit Charakter von Pflegeheimen. Die Daten über stationäre Patientinnen und Patienten basieren auf den Diagnosen und Leistungsberichten der Krankenanstalten. Erfasst werden sowohl entlassene, verstorbene als auch in den Krankenanstalten verbleibende Patientinnen und Patienten. Aufenthalte, die innerhalb eines Tages wieder beendet werden, sind hier nicht berücksichtigt. Bei Langzeitkranken werden nur die Belagstage des aktuellen Jahres berücksichtigt.

Bei den Zahlen der niedergelassenen Ärzte handelt es sich um Kopffzahlen. Doppel- und Mehrfacheintragungen aufgrund von Zweit- und Mehrfachpraxen von Ärztinnen und Ärzten bleiben in dieser Darstellung unberücksichtigt.

Die angeführten Schutzimpfungen werden im Rahmen des „Wiener Impfkonzepes“ für Kinder bis zum 15. Lebensjahr gratis angeboten.

Geburten | Die medizinischen Daten über Geburten werden mittels Geburtenformular von den Hebammen an die Standesämter (des jeweiligen Geburtsortes) übermittelt, und von dort zur elektronischen Eingabe und Verarbeitung an die Bundesanstalt Statistik Österreich weitergeleitet. Bei den hier veröffentlichten Zahlen handelt es sich um alle innerhalb und außerhalb Wiens Geborenen, deren Mütter zum Zeitpunkt der Geburt in Wien wohnhaft waren. Geburten von Müttern mit einem Hauptwohnsitz außerhalb von Wien werden hier auch dann nicht berücksichtigt, wenn die Geburten in Wien erfolgten.

Säuglingssterblichkeit, Todesursachen, Selbstmorde | Sterbefälle werden von Totenbeschau-Ärztinnen und -Ärzten auf Sterbeformularen dokumentiert und an die Standesämter (des jeweiligen Ereignisortes) übermittelt. Die elektronische Eingabe und Verarbeitung erfolgt bei Statistik Austria. Die hier veröffentlichten Daten beziehen sich auf Personen, die zum Zeitpunkt ihres Todes ihren Hauptwohnsitz in Wien hatten.

Erkrankungen | Für einige Infektionskrankheiten besteht in Österreich eine gesetzliche Meldepflicht. Die behandelnden Ärztinnen und Ärzte melden die jeweilige anzeigepflichtige Infektionskrankheit an das zuständige Bezirksgesundheitsamt.

Daten über Arbeitsunfälle werden durch die ArbeitgeberInnen mittels Unfallmeldungen an die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) bekannt gegeben. In Sonderfällen erfolgt die Meldung auch durch Spitäler. Berufskrankheiten werden durch Vertragsärzte der AUVA bescheinigt.

DEFINITIONEN

Apotheken | Öffentliche Apotheken ohne Anstaltsapotheken.

Arbeitsunfälle | Unter Arbeitsunfällen sind hier meldepflichtige Arbeitsunfälle zu verstehen, bei denen der daraus resultierende Krankenstand des Unfallopfers länger als drei Tage dauert.

Betten | Systematisierte Betten: durch die Sanitätsbehörde bewilligte Bettenanzahl. Tatsächlich aufgestellte Betten: belegbare Betten zuzüglich Notfallbetten. Belegbare Betten: systematisierte Betten minus der gesperrten Betten. Gesperrte Betten: systematisierte Betten, die aufgrund verschiedener Umstände (z. B. Quarantäne, Personalmangel etc.) nicht genutzt werden können.

Bettenbelagstage | Die Angabe erfolgt ohne Berücksichtigung der stationären Tagesaufenthalte, bei denen die Entlassung bereits wieder am Tag der Aufnahme erfolgte.

Durchschnittliche Bettenbelagsdauer | Errechnet sich durch Division der Anzahl der Bettenbelagstage durch die Anzahl der stationären Patientinnen und Patienten.

Gemeinnützige Krankenanstalten | Krankenanstalten gemäß § 16 Abs. 1 des Krankenanstalten- und Kuranstaltengesetzes des Bundes (KAKuG). Wesentliche Kriterien für gemeinnützige Krankenanstalten sind: keine Gewinnerorientierung, Aufnahme aller Aufnahmebedürftigen, Zahl der Sonderklassebetten nicht höher als 25 % der Gesamtbettenzahl.

Gestorbene Säuglinge | Im ersten Lebensjahr Gestorbene (ohne Totgeborene).

Lebendgeborene | Sind unabhängig von der Schwangerschaftsdauer alle Geborenen, bei denen nach dem vollständigen Austritt aus dem Mutterleib irgendein Lebenszeichen, zum Beispiel der Herzschlag oder eine deutliche Bewegung der Muskulatur, erkennbar ist. Neugeborene mit einem Geburtsgewicht von unter 2.500 g gelten als Frühgeburten.

Niedergelassene Ärztin, Niedergelassener Arzt | Niederlassung gemäß Eintragung in die Liste der Wiener Ärztekammer oder Wiener Zahnärztekammer. Erfasst werden Ärztinnen und Ärzte mit und auch ohne Verträge mit Krankenkassen. Der Status der Niederlassung ist durch eine zusätzliche Anstellung, zum Beispiel in einem Spital, nicht betroffen.

ÖNACE | Bezeichnet die österreichische Version der europäischen Systematik der Wirtschaftstätigkeiten. NACE = Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes (Klassifikation für ökonomische Aktivitäten der europäischen Kommunen). Sie ist hierarchisch gegliedert in Abschnitte, Unterabschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen.

Totgeborene | Säuglinge mit einem Geburtsgewicht von über 500g, bei denen nach dem vollständigen Austritt aus dem Mutterleib keine Lebenszeichen erkennbar sind. Totgeborene mit einem Geburtsgewicht von unter 500g gelten als Fehlgeburten und werden nicht beurkundet.



Quellen und Rechtsgrundlagen

QUELLEN

Allgemeine Unfallversicherungsanstalt Wien
Ärztkammer für Wien
Bundesministerium für Gesundheit
Landeszahnärztekammer für Wien
MA 15 – Gesundheitsdienst der Stadt Wien
Österreichische Apothekerkammer
Statistik Austria | Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung
Statistik Austria | Todesursachenstatistik

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 186/1950 | Kundmachung der Bundesregierung vom 8. August 1950 über die Wiederverlautbarung des Gesetzes über die Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten (Epidemiegesetz) i. d. g. F.

BGBL. Nr. 1/1957 | Bundesgesetz vom 18. Dezember 1956 über Krankenanstalten (Krankenanstaltengesetz – KAG) i. d. g. F.

BGBL. Nr. 310/1994 | Bundesgesetz über den Hebammenberuf (Hebammengesetz – HebG) i. d. g. F.

BGBL. Nr. 450/1994 | Bundesgesetz über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (ArbeitnehmerInnenschutzgesetz - ASchG)

BGBL. Nr. 981/1994 | Verordnung der Bundesministerin für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz betreffend die von den Hebammen im Rahmen der Geburtsanzeigen zu erhebenden medizinischen und sozialmedizinischen Daten (Hebammen-Geburtenstatistikverordnung, HebGSV) i. d. g. F.

BGBL. II Nr. 359/2009 | Verordnung des Bundesministers für Gesundheit betreffend anzeigepflichtige übertragbare Krankheiten 2009



Jahr *	Zahl der Krankenanstalten	Systematisierte Betten	Tatsächlich aufgestellte Betten	Ärztinnen und Ärzte	Personen in nicht ärztlichen Gesundheitsberufen	Stationäre Patientinnen und Patienten	Ø Belagsdauer in Tagen **
1981	50	22.946	.	3.331	10.594	369.672	15,2
1982	51	23.014	.	3.364	11.003	380.044	14,2
1983	50	22.603	.	3.434	11.029	389.318	13,7
1984	51	22.353	.	3.485	12.165	396.401	13,4
1985	51	22.147	.	3.484	12.871	404.163	12,8
1986	53	21.871	.	3.554	13.239	409.789	12,2
1987	54	21.732	.	3.531	13.425	418.820	11,7
1988	54	21.720	.	3.610	13.599	393.589	12,5
1989	56	21.786	20.639	3.756	15.455	416.660	10,2
1990	56	21.451	20.148	3.972	16.260	420.460	9,9
1991	56	21.509	19.687	4.242	17.260	430.831	9,3
1992	57	21.483	19.677	4.693	18.413	443.483	9,0
1993	57	21.186	19.667	4.832	18.747	453.955	8,8
1994	56	20.783	19.720	5.143	19.832	464.131	8,4
1995	57	20.468	19.649	5.122	20.020	489.681	8,0
1996	55	20.003	19.202	5.136	20.519	506.624	7,7
1997	55	19.658	19.146	5.228	20.309	565.441	6,9
1998	55	19.514	18.671	5.198	20.258	587.272	6,6
1999	51	19.052	18.321	5.367	20.718	604.045	6,4
2000	49	18.743	17.880	5.382	20.633	605.616	6,3
2001	47	18.713	17.904	5.527	20.724	630.847	6,0
2002	48	18.905	17.798	5.695	20.639	648.527	5,8
2003	48	19.093	17.701	5.762	20.873	633.112	5,9
2004	40	14.237	13.360	5.561	18.845	574.210	6,6
2005	40	14.237	13.360	5.561	18.845	574.210	6,6
2006	38	14.108	13.035	5.675	19.548	592.874	6,6
2007	39	14.140	13.061	5.752	19.581	602.123	6,3
2008	38	14.098	12.909	5.946	19.922	612.198	6,4

Quelle: 1981–2003: Statistische Jahrbücher der Stadt Wien, ab 2004: Bundesministerium für Gesundheit und Frauen.

* Ab 2004: Geänderte Krankenanstaltentypisierung, ohne Pflegebereich (Ausnahme: Haus der Barmherzigkeit Seeböckgasse). Ab 2007: Zusätzliches als Spital bescheidetes Pflegeheim: Haus der Barmherzigkeit Tokiostraße; Geriatriezentrum St. Andrä/Traisen.

** Bis inklusive 1988: Pflagetage, ab 1989: Betten-Belagstage.

Krankenanstellen in Wien 2008							Tabelle 6.1.2
Krankenanstalt * (Gemeindebezirk)	Systematisierte Betten	Tatsächlich aufgestellte Betten	Ärztinnen und Ärzte	Personen in nicht ärztlichen Gesundheitsberufen	Stationäre Patientinnen und Patienten	Ø Belagsdauer in Tagen	
Wien	14.098	12.909	5.946	19.922	612.198	6,4	
Gemeinnützige Krankenanstellen in städtischer Verwaltung							
Insgesamt	8.777	7.940	4.409	14.282	392.808	6,2	
AKH Wien (9.)	2.137	1.838	1.620	4.546	102.018	5,5	
Floridsdorf Sportmedizinisches KH (12.)	202	177	84	294	7.987	6,8	
Gersthof Orthopädisches KH (18.)	125	102	34	143	3.395	9,5	
Hietzing-Rosenhügel KH (13.)	1.165	1.052	494	1.790	52.216	6,1	
SMZ Süd ** (10.)	777	714	392	1.172	36.241	6,1	
Kaiserin Elisabeth Spital (15.)	256	240	103	371	9.650	7,9	
Otto Wagner-Spital (14.)	1.131	1.055	259	1.256	31.899	10,0	
Rudolfstiftung (3.)	817	706	403	1.328	45.300	4,8	
SMZ Ost (22.)	978	950	480	1.602	52.412	5,9	
Sophienspital SMZ (7.)	94	91	21	114	3.692	7,9	
Wilhelminenspital (16.)	1.095	1.015	519	1.666	47.998	6,6	
Gemeinnützige Krankenanstellen in sonstiger Verwaltung							
Insgesamt	3.956	3.726	1.329	4.351	169.673	6,9	
Evangelisches Krankenhaus Wien (18.)	268	236	88	285	11.887	5,7	
Göttlicher Heiland (17.)	288	275	102	322	12.401	7,3	
Hanusch Krankenhaus (14.)	543	457	249	707	32.543	4,3	
Hartmannspital (5.)	169	162	43	178	8.766	5,6	
Haus der Barmherzigkeit Seeböckg. *** (16.)	351	351	14	286	267	471,3	
Haus der Barmherzigkeit Tokiostr. *** (22.)	276	276	11	229	219	423,6	
Herz-Jesu Krankenhaus (3.)	141	139	51	175	7.264	5,9	
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder (2.)	400	393	161	438	24.622	4,7	
Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern (6.)	206	209	85	238	13.467	5,0	
Lorenz Böhler Krankenhaus (20.)	128	128	91	300	6.021	6,8	
Meidling Rehabilitationszentrum (12.)	52	52	10	56	279	53,9	
Orthopädisches Spital Speising (13.)	280	253	134	293	13.206	5,6	
St. Anna Kinderspital (9.)	145	118	56	231	11.770	2,2	
St. Elisabeth Krankenhaus (3.)	148	127	42	112	6.263	6,4	
St. Josef Krankenhaus (13.)	164	155	102	196	10.695	4,4	
Unfallkrankenhaus Meidling (12.)	174	142	69	258	8.080	6,3	
Wien-Kalksburg SHA (23.)	223	253	21	47	1.923	43,9	
Nicht gemeinnützige Krankenanstellen							
Insgesamt	1.365	1.243	208	1.289	49.717	6,6	
Confraternität Josefstadt (8.)	96	96	16	110	6.580	3,8	
Döbling Privatklinik (19.)	160	160	16	177	10.307	3,9	
Goldenes Kreuz (9.)	131	104	15	134	6.610	3,5	
Heeresspital Wien (21.)	177	116	38	100	1.653	4,5	
Josefstadt Justizanstalt (8.)	76	76	1	26	735	21,5	
Liebhartsal Sanatorium *** (16.)	137	137	3	55	281	157,6	
Rosenhügel Neurologisches Rehabilitationszentrum (13.)	122	122	11	93	1.715	37,4	
Rudolfinerhaus (19.)	156	154	12	212	8.051	4,9	
Sanatorium Hera (9.)	165	138	76	243	7.023	5,2	
Wiener Privatklinik (9.)	145	140	20	139	6.762	4,5	

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit.

* Abkürzungen: AKH = Allgemeines Krankenhaus; KH = Krankenhaus; SHA = Sonderheilstätte; SMZ = Sozialmedizinisches Zentrum.
 ** Seit 1. 1. 2008 wird das Gottfried von Preyer'sche Kinderspital als Kinder- und Jugendabteilung des Kaiser-Franz-Josef-Spitals unter der Bezeichnung Sozialmedizinisches Zentrum Süd - Kaiser-Franz-Josef-Spital mit Gottfried von Preyer'schem Kinderspital geführt.
 *** Die angeführten Häuser haben zwar den Charakter von Pflegeheimen, sind aber gemäß dem Krankenanstalten- und Kuranstaltengesetz des Bundes als Krankenanstellen gemeldet und werden daher auch in dieser Tabelle angeführt.

Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie Apotheken in Wien seit 1997 Tabelle 6.1.3

Jahr	Allgemein- mediziner- Innen	FachärztInnen						Zahn- ärztInnen	Öffentliche Apotheken
		insgesamt	darunter für...						
			Innere Medizin	Frauen- heilkunde	Chirurgie	Orthopädie	Haut- und Geschlechts- krankheiten		
1997	1.234	2.577	525	290	215	156	136	864	267
1998	1.264	2.656	535	292	218	162	142	873	274
1999	1.284	2.700	537	300	221	159	144	888	275
2000	1.293	2.742	538	320	224	160	155	898	282
2001	1.323	2.796	552	323	223	171	162	902	286
2002	1.321	2.837	552	325	224	176	167	899	288
2003	1.352	2.930	556	341	226	185	172	891	294
2004	1.383	2.982	559	354	225	187	176	892	295
2005	1.404	3.019	562	356	228	190	179	882	296
2006	1.436	3.063	566	351	225	202	182	986	297
2007	1.424	3.108	573	354	225	205	189	927	299
2008	1.419	3.144	570	354	212	217	200	928	307
2009	1.434	3.190	568	352	215	227	205	925	311

Quelle: Ärztekammer für Wien, Landes Zahnärztekammer für Wien und Österreichische Apothekerkammer.

Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte nach Gemeindebezirken 2009 Tabelle 6.1.4

Gemeindebezirk	Allgemein- mediziner- Innen	FachärztInnen						Zahn- ärztInnen	Öffentliche Apotheken
		insgesamt	darunter für...						
			Innere Medizin	Frauen- heilkunde	Chirurgie	Orthopädie	Haut- und Geschlechts- krankheiten		
Wien	1.434	3.190	568	352	215	227	205	925	311
1. Innere Stadt	62	264	44	28	21	23	19	75	21
2. Leopoldstadt	75	116	14	10	8	7	8	39	18
3. Landstraße	62	181	35	20	18	13	10	50	16
4. Wieden	36	102	18	12	1	8	5	29	8
5. Margareten	38	65	10	7	5	6	2	29	9
6. Mariahilf	42	111	18	13	12	7	7	26	7
7. Neubau	54	90	16	9	4	8	6	31	9
8. Josefstadt	44	191	36	20	18	16	10	30	5
9. Alsergrund	61	344	75	30	22	18	24	66	13
10. Favoriten	103	101	22	11	2	7	11	59	26
11. Simmering	41	53	6	5	2	4	4	26	11
12. Meidling	64	90	18	13	6	5	8	44	16
13. Hietzing	79	172	35	14	7	12	11	36	6
14. Penzing	59	122	22	17	6	8	5	39	15
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	53	79	12	8	9	5	6	30	13
16. Ottakring	72	109	20	17	5	7	4	41	15
17. Hernals	45	98	19	11	5	7	7	28	8
18. Währing	70	197	37	22	16	12	14	39	12
19. Döbling	83	323	56	33	24	21	17	46	11
20. Brigittenau	51	59	12	8	4	4	4	28	12
21. Floridsdorf	80	104	12	11	7	10	7	45	24
22. Donaustadt	83	122	18	21	6	10	8	57	19
23. Liesing	77	97	13	12	7	9	8	32	17

Quelle: Ärztekammer für Wien, Landes Zahnärztekammer für Wien und Österreichische Apothekerkammer.

Lebendgeborene und Totgeborene in Wien nach Geschlecht und Legitimität seit 2000

Tabelle 6.2.1

Jahr	Lebendgeborene					Totgeborene				
	insgesamt	Geschlecht		Legitimität		insgesamt	Geschlecht		Legitimität	
		Buben	Mädchen	ehelich	unehelich		Buben	Mädchen	ehelich	unehelich
2000	15.547	7.925	7.622	11.414	4.133	70	43	27	43	27
2001	15.167	7.769	7.398	10.974	4.193	72	37	35	53	19
2002	16.428	8.311	8.117	11.690	4.738	79	41	38	47	32
2003	16.486	8.609	7.877	11.735	4.751	81	33	48	52	29
2004	16.856	8.740	8.116	11.913	4.943	72	41	31	49	23
2005	16.740	8.548	8.192	11.850	4.890	84	42	42	52	32
2006	17.112	8.716	8.396	12.002	5.110	80	41	39	58	22
2007	16.885	8.614	8.271	11.613	5.272	76	39	37	50	26
2008	17.375	9.018	8.357	11.966	5.409	80	45	35	49	31
2009	17.154	8.914	8.240	11.763	5.391	75	32	43	43	32

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

Lebendgeborene und Totgeborene nach Geschlecht, Legitimität und Geburtsgewicht 2009

Tabelle 6.2.2

Geburtsgewicht in Gramm	Lebendgeborene					Totgeborene				
	insgesamt	Geschlecht		Legitimität		insgesamt	Geschlecht		Legitimität	
		Buben	Mädchen	ehelich	unehelich		Buben	Mädchen	ehelich	unehelich
Wien	17.154	8.914	8.240	11.763	5.391	75	32	43	43	32
unter 500	21	10	11	17	4	–	–	–	–	–
500–799	55	23	32	41	14	20	9	11	11	9
800–999	37	17	20	27	10	8	3	5	6	2
1.000–1.499	115	58	57	75	40	9	2	7	5	4
1.500–1.999	265	130	135	161	104	7	3	4	5	2
2.000–2.499	780	361	419	522	258	5	1	4	2	3
2.500–2.999	2.936	1.255	1.681	1.895	1.041	10	5	5	6	4
3.000–3.499	6.363	3.135	3.228	4.275	2.088	9	5	4	5	4
3.500–3.999	5.001	2.892	2.109	3.615	1.386	4	3	1	2	2
4.000–4.499	1.394	902	492	987	407	3	1	2	1	2
4.500–4.999	175	126	49	138	37	–	–	–	–	–
5.000 und mehr	12	5	7	10	2	–	–	–	–	–

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

Lebendgeborene und Totgeborene nach Geschlecht, Legitimität und Körperlänge 2009

Tabelle 6.2.3

Körperlänge bei der Geburt in Zentimeter	Lebendgeborene					Totgeborene				
	insgesamt	Geschlecht		Legitimität		insgesamt	Geschlecht		Legitimität	
		Buben	Mädchen	ehelich	unehelich		Buben	Mädchen	ehelich	unehelich
Wien	17.154	8.914	8.240	11.763	5.391	75	32	43	43	32
unter 35	79	41	38	55	24	18	8	10	10	8
35–39	113	55	58	73	40	11	5	6	7	4
40–44	432	206	226	284	148	13	3	10	9	4
45–49	5.144	2.269	2.875	3.407	1.737	13	6	7	7	6
50–54	10.755	5.896	4.859	7.500	3.255	18	9	9	10	8
55–59	629	446	183	443	186	2	1	1	–	2
60 und mehr	2	1	1	1	1	–	–	–	–	–

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

Lebendgeborene und Totgeborene nach Geschlecht, Legitimität und Schwangerschaftsdauer 2009 Tabelle 6.2.4

Schwangerschaftsdauer in Wochen	Lebendgeborene					Totgeborene				
	insgesamt	Geschlecht		Legitimität		insgesamt	Geschlecht		Legitimität	
		Buben	Mädchen	ehelich	unehelich		Buben	Mädchen	ehelich	unehelich
Wien	17.154	8.914	8.240	11.763	5.391	75	32	43	43	32
19–25	55	28	27	42	13	15	10	5	10	5
26–28	55	28	27	40	15	7	2	5	3	4
29–31	106	63	43	70	36	8	2	6	5	3
32–35	524	287	237	337	187	15	5	10	10	5
36	368	179	189	249	119	2	–	2	2	–
37	677	379	298	464	213	4	1	3	1	3
38	1.827	999	828	1.276	551	8	4	4	5	3
39	3.056	1.632	1.424	2.132	924	3	3	–	1	2
40	4.597	2.334	2.263	3.143	1.454	6	2	4	5	1
41	4.016	2.002	2.014	2.741	1.275	5	2	3	–	5
42	1.846	968	878	1.251	595	1	–	1	1	–
43 und mehr	27	15	12	18	9	1	1	–	–	1

Quelle: Statistik Austria – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

Gestorbene Säuglinge in Wien nach Geschlecht und Lebensdauer seit 2001 Tabelle 6.2.5

Jahr	Gestorbene Säuglinge								
	insgesamt	Buben mit einer Lebensdauer von...				Mädchen mit einer Lebensdauer von...			
		0 Tagen	1 Tag bis unter 1 Woche	1 Woche bis unter 4 Wochen	4 Wochen und mehr	0 Tagen	1 Tag bis unter 1 Woche	1 Woche bis unter 4 Wochen	4 Wochen und mehr
2001	94	11	8	12	19	18	5	9	12
2002	94	11	8	12	19	18	5	9	12
2003	104	24	8	12	13	20	11	6	10
2004	96	13	13	11	12	16	4	15	12
2005	96	13	9	8	22	21	5	5	13
2006	73	16	9	6	11	17	6	4	4
2007	92	26	7	6	15	10	11	5	12
2008	96	16	9	13	16	14	10	11	7
2009	94	21	9	11	11	13	6	9	14

Quelle: Statistik Austria – Todesursachenstatistik.

Gestorbene Säuglinge nach Geburtsgewicht, Lebensdauer und Geschlecht 2009 Tabelle 6.2.6

Geburtsgewicht in Gramm	Gestorbene Säuglinge								
	insgesamt	Buben mit einer Lebensdauer von...				Mädchen mit einer Lebensdauer von...			
		0 Tagen	1 Tag bis unter 1 Woche	1 Woche bis unter 4 Wochen	4 Wochen und mehr	0 Tagen	1 Tag bis unter 1 Woche	1 Woche bis unter 4 Wochen	4 Wochen und mehr
Wien	42	21	9	11	11	13	6	9	14
unter 1.000	25	16	5	5	2	13	2	7	3
1.000–1.499	2	–	1	–	–	–	1	–	1
1.499–1.999	4	4	1	–	1	–	2	1	1
2.000–2.499	4	1	–	1	–	–	1	1	2
2.500 und mehr	7	–	2	5	8	–	–	–	7

Quelle: Statistik Austria – Todesursachenstatistik.

Erkrankungen nach Art der Infektion seit 2005						Tabelle 6.3.1
Art der Infektion	Meldepflichtige Infektionskrankheiten			Erkrankte *		
	2005	2006	2007	2008	2009	
Wien	3.313	3.123	3.147	2.514	3.149	
Bakterielle Infektionen	2.754	2.745	2.742	2.043	1.898	
Scharlach	502	680	478	444	197	
Bakterielle Lebensmittelvergiftungen	2.184	1.993	2.185	1.532	1.624	
Salmonella-Infektionen	894	698	681	404	422	
Campylobacter-Infektionen	1.225	1.232	1.428	1.066	1.148	
Yersinia-Infektionen	29	36	32	24	23	
Shigellen-Infektionen (bakterielle Ruhr)	31	24	37	33	22	
Andere Infektionen	5	3	7	5	9	
Typhus abdominalis	5	4	2	8	2	
Paratyphus	3	4	4	5	1	
Tularaemie (Hasenpest)	–	2	–	1	–	
Keuchhusten	7	3	6	8	6	
Bruzellose	–	1	–	2	1	
Leptospiren-Erkrankungen	–	2	–	–	–	
Legionellen	18	22	46	22	22	
Bakterielle Meningitis/Sepsis	35	34	21	24	45	
Virale Infektionen	527	358	389	449	1.230	
A/H1N1-Virus (Neue Influenza A) **	–	–	–	–	777	
Encephalitiden	3	2	1	3	4	
Hepatitis infectiosa ***	518	343	381	425	442	
Masern	6	13	5	20	5	
Röteln	–	–	2	1	2	
Protozoenerkrankungen	32	20	16	22	21	
Malaria	26	20	15	20	21	
Amöbenruhr	6	–	1	2	–	
Prionen-Infektion	–	–	–	–	–	
Creutzfeldt-Jakob-Erkrankung ****	–	–	–	–	–	

Quelle: MA 15 – Epidemievorsorge und Impfwesen.

* Vorläufige Zahlen für das Jahr 2009.
 ** Meldepflicht für Verdachts-, Erkrankungs- und Todesfälle an Infektion mit dem Influenzavirus A/H1N1 („Schweinegrippe“) seit April 2009.
 *** 2009: Darunter 20 Hepatitis-A-, 208 Hepatitis-B-, 207 Hepatitis-C-, 0 Hepatitis-D-, 7 Hepatitis-E-Erkrankungen.
 **** Nur Sterbefälle meldepflichtig.

Tuberkulose Neuerkrankungen in Wien seit 2002									Tabelle 6.3.2
Jahr	Tuberkulose Neuerkrankungen			Staatsangehörigkeit					
				ÖsterreicherInnen			Fremde		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
Männer		Frauen	Männer		Frauen	Männer		Frauen	
2002	417	276	141	238	162	76	179	114	65
2003	448	248	200	255	119	136	193	129	64
2004	390	238	152	184	97	87	206	141	65
2005	391	257	134	184	122	62	207	135	72
2006	393	240	153	222	121	101	171	119	52
2007	271	167	104	139	86	53	132	81	51
2008	278	158	120	150	84	66	128	74	54
2009	256	151	105	125	73	52	131	78	53

Quelle: MA 15.

Sterbefälle nach Art der Erkrankung seit 2005							Tabelle 6.3.3
Krankheit	Meldepflichtige Infektionskrankheiten – Sterbefälle *						
	2005	2006	2007	2008	2009		
Wien	10	3	6	3	20		
Bakterielle Infektionen	6	2	5	1	11		
Scharlach	–	–	–	–	–		
Bakterielle Lebensmittelvergiftungen	1	–	–	–	–		
Salmonella-Infektionen	1	–	–	–	–		
Campylobacter-Infektionen	–	–	–	–	2		
Yersinia-Infektionen	–	–	–	–	–		
Shigellen-Infektionen (bakterielle Ruhr)	–	–	–	–	–		
Andere Infektionen	–	–	–	–	–		
Typhus abdominalis	–	–	–	–	–		
Paratyphus	–	–	–	–	–		
Tularaemie (Hasenpest)	–	–	–	–	–		
Keuchhusten	–	–	–	–	–		
Bruzellose	–	–	–	–	–		
Leptospiren-Erkrankungen	–	–	–	–	–		
Legionellen	2	–	5	–	2		
Bakterielle Meningitis/Sepsis	3	2	–	1	7		
Virale Infektionen	–	–	–	1	8		
A/H1N1-Virus (Neue Influenza A)	–	–	–	–	4		
Encephalitiden	–	–	–	1	–		
Hepatitis infectiosa	–	–	–	–	4		
Masern	–	–	–	–	–		
Röteln	–	–	–	–	–		
Protozoenerkrankungen	–	–	–	–	–		
Malaria	–	–	–	–	–		
Amöbenruhr	–	–	–	–	–		
Prionen-Infektion	4	1	1	1	1		
Creutzfeldt-Jakob-Erkrankung **	4	1	–	1	1		

Quelle: MA 15 – Epidemievorsorge und Impfwesen.

* Vorläufige Zahlen für das Jahr 2009.
 ** Nur Sterbefälle meldepflichtig.

Gemeldete Geschlechtskrankheiten in Wien nach Art der Erkrankung seit 1998										Tabelle 6.3.4
Jahr *	Neuerkrankungen									
	insgesamt			Gonorrhoe (Tripper)			Lues (Syphilis)			
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen	
1998	459	292	167	279	191	88	180	101	79	
1999	441	289	152	311	222	89	130	67	63	
2000	469	304	165	293	206	87	176	98	78	
2001	641	425	216	413	297	116	228	128	100	
2002	1.132	760	372	846	593	253	286	167	119	
2003	1.026	719	307	777	588	189	249	131	118	
2004	954	672	282	737	556	181	217	116	101	
2005	755	554	201	573	433	140	182	121	61	
2006	940	642	291	615	421	194	318	221	97	
2007	813	538	275	511	323	188	302	215	87	
2008	1.093	698	395	707	406	301	386	292	94	
2009	899	623	276	451	305	146	447	317	130	

Quelle: MA 15 – Gesundheitsdienst der Stadt Wien, Ambulatorium zur Diagnose und Behandlung sexuell übertragbarer Krankheiten.

* 2006: Inklusive sieben Erkrankungen von Männern an Lymphogranuloma venereum. 2008: Inklusive einer Erkrankung eines Mannes an Ulcus molle (weicher Schanker). 2009: Inklusive einer Erkrankung eines Mannes an Lymphogranuloma venereum.

Jahr *	Insgesamt	Arbeitsunfälle **		Wegunfälle		Berufskrankheiten ***	
		Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
2000	23.747	15.154	5.529	1.360	1.544	116	44
2001	22.032	13.862	5.282	1.287	1.432	119	50
2002	21.417	13.256	5.208	1.329	1.478	101	45
2003	21.376	13.492	4.890	1.390	1.476	94	34
2004	21.594	13.447	5.002	1.406	1.628	77	34
2005	21.548	13.359	5.043	1.487	1.568	66	25
2006	21.989	13.519	5.208	1.487	1.675	76	24
2007	22.489	13.769	5.631	1.444	1.555	76	14
2008	22.977	13.905	5.738	1.532	1.625	148	29
2009	22.174	13.122	5.767	1.436	1.709	120	20

Quelle: Allgemeine Unfallversicherungsanstalt Wien.

* Die gemeldeten/anerkannten Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten können ab 2009 und rückwirkend nur mehr nach dem Bundesland des Unfallortes zugeordnet werden.
 ** Darunter tödliche Arbeitsunfälle: 2004: 18; 2005: 22; 2006: 13; 2007: 10; 2008: 20; 2009: 23.
 *** Darunter tödliche Berufskrankheiten: 2004: 11; 2005: 11; 2006: 11; 2007: 10; 2008: 9; 2009: 14.

Wirtschaftstätigkeit (ÖNACE 2008)	Arbeitsunfälle (inkl. Wegunfälle)				Berufskrankheiten		
	insgesamt	Geschlecht		darunter...	insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen	tödlich		Männer	Frauen
Wien	22.034	14.558	7.476	23	140	120	20
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	123	107	16	–	1	1	–
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	9	7	2	–	–	–	–
Herstellung von Waren	1.991	1.588	403	–	36	31	5
Energieversorgung	126	112	14	–	2	2	–
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	48	45	3	–	–	–	–
Bau	3.692	3.622	70	10	25	25	–
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	3.168	1.883	1.285	2	6	3	3
Verkehr und Lagerei	983	834	149	–	–	–	–
Beherbergung und Gastronomie	1.721	1.012	709	–	2	2	–
Information und Kommunikation	250	155	95	–	1	1	–
Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	315	143	172	1	–	–	–
Grundstücks- und Wohnungswesen	335	181	154	–	1	1	–
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	657	375	282	1	1	1	–
Erbringung von sonstigen wirtschaftl. Dienstleistungen	1.941	1.298	643	3	1	1	–
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	1.472	541	931	–	17	13	4
Erziehung und Unterricht	390	181	209	–	–	–	–
Gesundheits- und Sozialwesen	1.398	453	945	–	4	2	2
Kunst, Unterhaltung und Erholung	420	307	113	–	1	1	–
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	760	320	440	–	2	1	1
Private Haushalte	8	3	5	–	–	–	–
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	18	10	8	–	–	–	–
Wirtschaftsklasse nicht bekannt	7	3	4	–	–	–	–
Wirtschaftsklasse nicht relevant	226	123	103	3	8	8	–
Keine Wirtschaftsklasse vorhanden	1.976	1.255	721	3	32	27	5

Quelle: Allgemeine Unfallversicherungsanstalt Wien.

Todesursachen seit 2001 Tabelle 6.4.1

Todesursache nach ICD-10-Klassifikation	Jahr *								
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Wien	16.943	16.916	16.980	15.983	16.027	15.796	15.825	15.702	16.332
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	101	203	221	172	200	145	173	200	195
Bösartige Neubildungen	4.085	4.207	4.373	4.316	4.258	4.236	4.055	4.358	4.257
Krankheiten des Blutes **	27	17	20	23	16	14	18	28	28
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	374	447	693	769	802	770	802	849	794
Psychische Krankheiten	101	83	195	157	177	181	211	258	252
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	278	425	453	268	292	332	377	384	371
Krankheiten des Kreislaufsystems	9.173	8.605	7.931	7.327	7.433	7.269	7.287	7.016	7.189
Krankheiten der Atmungsorgane	709	787	945	842	790	824	866	754	825
Krankheiten der Verdauungsorgane	754	867	890	876	795	776	727	660	769
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	4	11	10	9	7	8	14	16	12
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	24	36	34	27	67	54	45	48	37
Krankheiten des Urogenitalsystems	210	224	271	291	209	223	213	207	236
Komplikationen in der Schwangerschaft/Geburt/Wochenbett	1	–	1	1	2	–	–	–	–
Perinatale Affektionen	56	58	78	67	70	54	54	62	59
Angeborene Fehlbildungen ***	40	44	36	39	43	51	45	47	57
Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen	136	82	38	40	63	70	109	112	488
Verletzungen und Vergiftungen	870	820	791	759	803	789	829	703	763

Quelle: Statistik Austria – Todesursachenstatistik.

* Ab 2009: Inklusive Auslandssterbefälle. Zu den 424 Auslandssterbefällen des Jahres 2009 liegen keine Informationen über Todesursachen vor.
** Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems.
*** Angeborene Fehlbildungen, Deformationen und Chromosomenanomalien.

Todesursachen in Wien nach ICD-10-Klassifikation, Geschlecht und Altersgruppen 2009 Tabelle 6.4.2

Todesursache nach ICD-10-Klassifikation	insgesamt	Gestorbene							
		Männer im Alter von...				Frauen im Alter von...			
		0–24	25–44	45–64	65 und älter	0–24	25–44	45–64	65 und älter
Insgesamt	16.332	120	340	1.632	5.338	88	158	944	7.712
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	195	–	14	30	56	1	7	19	68
Bösartige Neubildungen	4.257	4	42	550	1.507	4	57	492	1.601
Krankheiten des Blutes *	28	–	1	2	7	1	1	2	14
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	794	4	10	88	238	5	6	62	381
Psychische Krankheiten	252	12	60	77	41	8	15	12	27
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	371	6	–	13	122	5	3	12	210
Krankheiten des Kreislaufsystems	7.189	3	52	404	2.378	1	11	139	4.201
Krankheiten der Atmungsorgane	825	4	7	59	317	1	2	38	397
Krankheiten der Verdauungsorgane	769	0	36	180	198	–	15	77	263
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	12	–	–	3	1	–	–	1	7
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	37	–	–	3	8	1	1	6	18
Krankheiten des Urogenitalsystems	236	–	–	7	81	–	1	9	138
Komplikationen in der Schwangerschaft/Geburt/Wochenbett	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Perinatale Affektionen	59	34	–	–	–	25	–	–	–
Angeborene Fehlbildungen **	47	16	4	7	1	16	1	6	6
Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen	488	6	16	79	184	3	4	31	165
Verletzungen und Vergiftungen	763	31	98	130	199	17	34	38	216

Quelle: Statistik Austria – Todesursachenstatistik.

* Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems.
** Angeborene Fehlbildungen, Deformationen und Chromosomenanomalien.

Selbstmorde nach Methode seit 2002 Tabelle 6.4.3

Methode	Jahr								
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	
Wien	274	258	255	252	192	230	189	207	
Vergiften mit festen oder flüssigen Stoffen	43	50	52	37	22	27	38	22	
Vergiften mit sonstigen Gasen	4	2	4	3	2	5	2	4	
Erhängen, Erdrosseln, Ersticken	92	48	71	69	62	69	44	52	
Ertränken	11	9	15	11	6	8	5	10	
Feuerwaffen, Explosionsstoffe	34	38	40	46	36	32	31	41	
Schneidende und stechende Gegenstände *	7	8	8	12	10	19	10	10	
Stumpfe Gegenstände	.	.	.	.	.	.	2	1
Sturz in die Tiefe	57	84	45	53	40	58	43	51	
Überfahren lassen	12	12	15	15	11	10	12	16	
Beabsichtigter Verkehrsunfall	.	.	.	.	.	.	.	–
Sonstige oder nicht näher bezeichnete Weise	14	7	5	6	3	2	2	–	

Quelle: Statistik Austria – Todesursachenstatistik.

* Bis 2007: Inklusive Selbstmorde mittels stumpfer Gegenstände.

Selbstmorde nach Methode, Geschlecht und Altersgruppen 2009 Tabelle 6.4.4

Methode	SelbstmörderInnen								
	insgesamt	Männer im Alter von...				Frauen im Alter von...			
		0–24	25–44	45–64	65 und älter	0–24	25–44	45–64	65 und älter
Wien	207	6	48	47	46	4	14	16	26
Vergiften mit festen oder flüssigen Stoffen	22	1	4	4	3	1	3	2	4
Vergiften mit sonstigen Gasen	4	1	2	–	1	–	–	–	–
Erhängen, Erdrosseln, Ersticken	52	1	14	11	11	2	3	5	5
Ertränken	10	–	2	4	1	–	2	–	1
Feuerwaffen, Explosionsstoffe	41	1	8	11	18	–	1	2	–
Schneidende und stechende Gegenstände	10	–	2	2	2	–	1	1	2
Stumpfe Gegenstände	1	–	–	1	–	–	–	–	–
Sturz in die Tiefe	51	2	10	10	7	1	3	5	13
Überfahren lassen	16	–	6	4	3	–	1	1	1
Beabsichtigter Verkehrsunfall	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige oder nicht näher bezeichnete Weise	–	–	–	–	–	–	–	–	–

Quelle: Statistik Austria – Todesursachenstatistik.

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung

- 5.1 Bevölkerungsentwicklung
- 5.2 Bevölkerungsstruktur
- 5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung
- 5.4 Einbürgerungen
- 5.5 Gesamtwanderung
- 5.6 Außenwanderung
- 5.7 Binnenwanderung
- 5.8 Bevölkerungsprognose

6. Gesundheit

- 6.1 Medizinische Versorgung
- 6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit
- 6.3 Erkrankungen
- 6.4 Todesursachen

► 7. Bildung

- 7.1 Institutionelle Kinderbetreuung
- 7.2 Schulen
- 7.3 Universitäten und Fachhochschulen
- 7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand

8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt

- 8.1 Beschäftigte
- 8.2 Arbeitslosigkeit
- 8.3 Lehrlinge

9. Einkommen und Ausgaben

- 9.1 Individualeinkommen
- 9.2 Konsumausgaben
- 9.3 Verbraucherpreisindex

10. Soziale Sicherheit und Kriminalität

- 10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen
- 10.2 Beratung und Intervention
- 10.3 Wohnhäuser
- 10.4 Kriminalität

11. Religion

- 11.1 Religion
- 11.2 Friedhöfe und Bestattungen

12. Kunst und Kultur

- 12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche
- 12.2 Theatervorstellungen
- 12.3 Kino
- 12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Institutionelle Kinderbetreuung | Die Daten über Standorte und bewilligte Plätze basieren auf Angaben der MAG ELF. Das angeführte Platzangebot richtet sich nach der Anzahl der von der MAG ELF den Einrichtungen beziehungsweise den Tageseltern bescheidmäßig bewilligten Plätze. Daten über betreute Kinder wurden den Datensätzen der Kindertagesheimstatistik der MA 5 entnommen. Die Daten des Jahres 2009/10 wurden zu 66,9% als Sekundärstatistik aus Verwaltungsdatenbeständen der MA 10 – Wiener Kindergärten, der Wiener Kinderfreunde sowie Einrichtungen unter dem Dachverband der St. Nikolaus Privatstiftung generiert und zu 33,1% durch eine Primärerhebung mittels schriftlicher Befragung unter den restlichen Wiener Kinderbetreuungseinrichtungen erhoben. Fehlende Angaben wurden entsprechend den vorliegenden Basisinformationen der MAG ELF und nach statistischen Kriterien durch die MA 5 imputiert. Die Rücklaufquote belief sich auf 81,9%.

Schulen | Die Schulstatistik wird aus den entsprechenden Evidenzen von Statistik Austria und dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur erstellt. Diese Evidenzen beruhen auf jährlichen Datenmeldungen der einzelnen Bildungseinrichtungen an das Ministerium und Statistik Austria. Im Schuljahr 2005/06 waren Schulen mit eigenem Organisationsstatut, das sind Privatschulen mit eigenem Lehrplan bzw. Schulen mit ausländischem Lehrplan, nicht inkludiert. Seit der neuen Schulstatistik 2006/07 ist es nun wieder möglich, diese gesondert darzustellen und auch andere Daten in tieferer Gliederung – bis auf Bezirksebene – zu erhalten. Alle Auswertungen beziehen sich auf den Schulstandort, unabhängig davon, wo die SchülerInnen wohnen. In der Wiener Schulstatistik sind somit auch alle SchülerInnen aus anderen Bundesländern inkludiert, aber nicht jene WienerInnen, die in anderen Bundesländern zur Schule gehen.

Universitäten und Fachhochschulen | Auch die Statistik über die staatlichen und privaten Universitäten, Hochschulen, Fachhochschulen und Lehrgänge universitären Charakters beruht auf dem Bildungsdokumentationsgesetz. Ergänzend zu den Daten aus der Gesamtevidenz der Studierenden des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung kommen primärstatistische Erhebungen zu Studienbeginn und -ende hinzu. Diese Vollerhebung garantiert qualitativ hochwertige Daten.

Bildungsstand und öffentliche Bildungsausgaben | Die Daten über den Bildungsstand stammen aus der Mikrozensuserhebung (Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitte), die Daten über die Bildungsausgaben der öffentlichen Hand aus den entsprechenden Rechnungsabschlüssen.

DEFINITIONEN

Akademien des Gesundheitswesens | Akademien für gehobene medizinisch-technische Dienste und Hebammenakademien.

Berufsbildende Pflichtschulen | Berufsschulen im Rahmen der Lehrlingsausbildung.

Familiengruppe für 0- bis 6-Jährige | Ist die Bezeichnung für eine Gruppenform in einem Kindertagesheim, in der Kinder bis zum Beginn der Schulpflicht betreut werden.

Familiengruppe für 3- bis 10-Jährige | Ist die Bezeichnung für eine Gruppenform in einem Kindertagesheim, in der 3- bis 10-Jährige Kinder betreut werden.

Kindergartengruppe | Ist die Bezeichnung für eine Gruppenform in einem Kindertagesheim, in der Kinder vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Beginn der Schulpflicht betreut werden.

Kindergruppe | Ist eine erweiterte familienähnliche Betreuungsform und darf höchstens 14 gleichzeitig betreute Tageskinder umfassen. Die Kindergruppe wird von einer ausgebildeten Kindergruppenbetreuerin beziehungsweise einem ausgebildeten Kindergruppenbetreuer geführt. Es gibt eine Vielzahl von Initiativen mit verschiedenen pädagogischen Schwerpunkten. Für den Betrieb einer Kindergruppe ist eine Bewilligung durch die MAG ELF – Amt für Jugend und Familie erforderlich.

Kinderkrippe | Ist die Bezeichnung für eine Gruppenform in einem Kindertagesheim, in der Kinder bis zum vollendeten 3. Lebensjahr betreut werden.

Lehrpersonal | Ab Schuljahr 2008/09 werden erstmalig auch Lehrkräfte an mittleren und höheren Privatschulen ausgewiesen, die direkt beim Schulerhalter beschäftigt sind.

Die Aufteilung der Lehrerinnen und Lehrer an Schulstandorten, an denen mehrere Schultypen geführt werden, wird nach Klassen aliquot berechnet.

Ordentliche Studierende | Sind Personen, die zu einem ordentlichen Bachelor-, Master- oder Doktoratsstudium an einer Universität zugelassen sind. Im Gegensatz dazu sind außerordentliche Studierende Personen, die nur zu einem Universitätslehrgang oder einzelnen Lehrveranstaltungen zugelassen bzw. GasthörerInnen sind. Außerordentliche Studierende können keine Prüfungen in ordentlichen Studien ablegen.

Schulen mit eigenem Statut | Sind Privatschulen mit eigenem Lehrplan und Schulen mit ausländischem Lehrplan ohne gesetzlich geregelte Schulart-Bezeichnung. In den Schuljahren 2003/04 bis 2005/06 wurden Statutschulen nicht erfasst, davor wurden sie nicht extra ausgewiesen.

Schulen und Schularten | In der Schulstatistik werden die Einrichtungen und Schularten jeweils extra gezählt, auch wenn sie sich im selben Gebäude befinden. Bei Zwischen- und Gesamtsummen wird jeder Schulstandort aber nur einmal gezählt, auch bei einer Kombination von mehreren Schultypen an einer Schule.

Schülerinnen und Schüler | In der gesamten Schulstatistik beziehen sich alle Angaben zu SchülerInnen und Lehrpersonal auf den Schulstandort und nicht auf den Wohnort der Personen.

SchulerhalterIn, Privatschulen | Eine Schule gilt dann als privat, wenn ihre Erhalterin oder ihr Erhalter nicht der Bund ist. Im Bereich der Pflichtschulen jedoch gilt eine Schule – laut Privatschulgesetz – dann als privat, wenn ihre Erhalterin oder ihr Erhalter weder Bund noch Land, noch Gemeinde ist.



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

Tageseltern | Die Tagesmutter beziehungsweise der Tagesvater betreut maximal fünf Kinder regelmäßig im eigenen Familienverband. Für die Betreuung von Tageskindern ist eine Bewilligung durch die MAG ELF – Amt für Jugend und Familie erforderlich.

Wissenschaftliches Universitätspersonal | Gezählt werden Kopfbahlen mit Stichtag jeweils am 31. 12., ohne Karenzierungen. Dabei wird jede einzelne haupt- oder nebenberuflich beschäftigte Person, unabhängig vom Beschäftigungsmaß, berücksichtigt. Nicht berücksichtigt ist das Verwaltungspersonal der Universitäten.

QUELLEN

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft u. Kultur | Statistisches Taschenbuch 2005, 2006

MA 5 – Finanzwesen

MA 11 – Amt für Jugend und Familie

Statistik Austria | Bildung in Zahlen 2006/07, 2007/08, 2008/09, Tabellenband

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 244/1962 | Bundesgesetz über das Privatschulwesen (Privatschulgesetz)

BGBL. I Nr. 163/1999 | Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000)

BGBL. I Nr. 12/2002 | Bundesgesetz über die Dokumentation im Bildungswesen (Bildungsdokumentationsgesetz) i. d. g. F.

BGBL. I Nr. 120/2002 | Bundesgesetz über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002)

BGBL. II Nr. 292/2003 | Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über den Rechnungsabschluss der Universitäten (Universitäten Rechnungsabschluss-Verordnung)

BGBL. II Nr. 499/2003 | Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Evidenzen, die Gesamtevidenzen, den Zugang zu Daten sowie die statistischen Belange im Zusammenhang mit dem Bildungsdokumentationsgesetz (Bildungsdokumentationsgesetz-Durchführungsverordnung)

BGBL. II Nr. 500/2003 | Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Durchführung des Bildungsdokumentationsgesetzes an Privatschulen (Privatschulen-Statistikverordnung)

BGBL. II Nr. 28/2004 | Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Durchführung des Bildungsdokumentationsgesetzes an Privatuniversitäten, theologischen Lehranstalten und außeruniversitären Bildungseinrichtungen, die Lehrgänge universitären Charakters anbieten

BGBL. II Nr. 29/2004 | Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Durchführung des Bildungsdokumentationsgesetzes an Fachhochschul-Studiengängen und Fachhochschulen (Bildungsdokumentationsverordnung-Fachhochschulen)

BGBL. II Nr. 30/2004 | Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Durchführung des Bildungsdokumentationsgesetzes an den Universitäten und der Donau-Universität Krems (Bildungsdokumentationsverordnung Universitäten)

BGBL. II Nr. 120/2006 | Verordnung über das formelgebundene Budget der Universitäten (Formelbudget-Verordnung)

Bewilligte Plätze in Kinderbetreuungseinrichtungen in Wien seit 2004 Tabelle 7.1.1

Jahr	Bewilligte Plätze							
	insgesamt	davon in/bei...						
		Familiengruppen für 0- bis 6-Jährige	Familiengruppen für 3- bis 10-Jährige	Horten	Kindergartengruppen	Kinderkrippen	Kindergruppen	Tageseltern
2004	70.318	4.947	2.183	16.955	34.136	8.846	1.706	1.545
2005	70.833	6.679	2.403	17.135	33.243	8.197	1.747	1.429
2006	72.345	7.067	2.637	17.605	33.615	8.117	1.923	1.381
2007	74.286	7.270	3.394	17.994	34.060	8.078	2.145	1.345
2008	77.343	7.807	3.427	19.460	34.883	8.095	2.327	1.344
2009	79.998	8.281	3.723	19.886	35.568	8.727	2.530	1.283
2010	82.986	9.327	3.573	20.192	36.638	9.210	2.846	1.200

Quelle: MA 11.

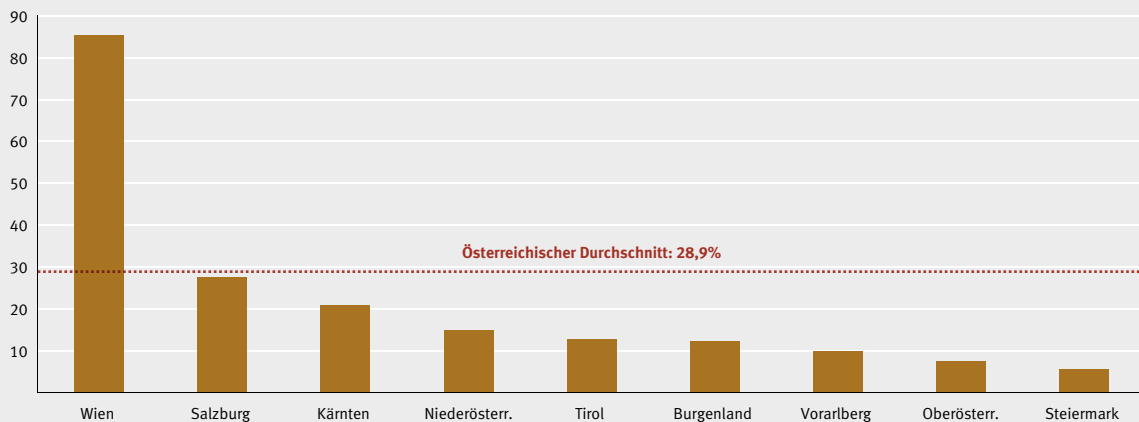
In Kinderbetreuungseinrichtungen betreute Kinder in Wien seit 1989/90 Tabelle 7.1.2

Jahr	Betreute Kinder *				
	insgesamt	davon in...			
		Kinderkrippen	Kindergärten	Horten	Familiengruppen
1989/90	54.169	5.786	33.779	14.604	-
1990/91	54.005	5.498	34.022	14.485	-
1991/92	54.492	5.351	34.406	14.735	-
1992/93	56.270	5.339	35.345	15.586	-
1993/94	58.284	5.568	36.855	15.861	-
1994/95	59.334	5.651	37.380	16.303	-
1995/96	60.373	5.769	38.095	16.509	-
1996/97	61.948	6.161	39.164	16.623	-
1997/98	63.384	6.693	39.640	17.051	-
1998/99	63.201	7.284	39.383	16.534	-
1999/00	63.828	7.652	39.734	16.442	-
2000/01	64.421	7.821	39.901	16.699	-
2001/02	64.146	8.025	39.726	16.395	-
2002/03	63.463	7.621	36.960	16.380	2.502
2003/04	64.166	7.516	36.998	16.649	3.003
2004/05	65.999	7.663	35.630	16.995	5.711
2005/06	67.719	7.656	35.673	17.315	7.075
2006/07	68.618	7.629	35.022	17.542	8.425
2007/08	71.521	7.636	34.635	18.636	10.614
2008/09	74.858	8.219	35.898	18.933	11.808
2009/10	76.567	9.246	37.131	17.431	12.759

Quelle: MA 5 – Kindertagesheimstatistik.

* Ohne Kinder bei Tageseltern, Kindergruppen entsprechend der Altersstruktur auf die anderen Betreuungsformen aufgeteilt.

Kinderbetreuung (%) – mit Vollzeitbeschäftigung vereinbare Öffnungszeiten 2009/10 Abbildung 7.1.1



Quelle: Statistik Austria.

Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen nach Gemeindebezirken 2009/10 Tabelle 7.1.3

Gemeindebezirk	Betreute Kinder *				
	insgesamt	davon in...			
		Kinderkrippen	Kindergärten	Horten	Familiengruppen
Wien	76.567	9.246	37.131	17.431	12.759
1. Innere Stadt	1.046	137	512	224	173
2. Leopoldstadt	4.245	542	2.055	1.138	510
3. Landstraße	3.967	564	1.843	541	1.019
4. Wieden	1.518	126	608	490	294
5. Margareten	1.559	176	875	188	320
6. Mariahilf	1.398	140	534	465	259
7. Neubau	1.442	179	742	343	178
8. Josefstadt	1.087	130	529	292	136
9. Alsergrund	1.894	233	747	421	493
10. Favoriten	8.126	835	3.408	2.063	1.820
11. Simmering	4.007	532	2.301	699	475
12. Meidling	3.412	306	1.590	776	740
13. Hietzing	2.272	233	1.011	505	523
14. Penzing	3.291	427	1.832	530	502
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	2.902	250	1.547	775	330
16. Ottakring	3.680	470	1.735	755	720
17. Hernals	1.831	188	793	456	394
18. Währing	2.382	308	1.292	572	210
19. Döbling	3.195	355	1.305	973	562
20. Brigittenau	3.162	416	1.887	778	81
21. Floridsdorf	6.362	955	3.367	1.307	733
22. Donaustadt	9.290	1.226	4.385	2.035	1.644
23. Liesing	4.499	518	2.233	1.105	643

Quelle: MA 5 – Kindertagesheimstatistik.

* Ohne Kinder bei Tageseltern, Kindergruppen entsprechend der Altersstruktur auf die anderen Betreuungsformen aufgeteilt.

Kinder in städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen nach Gemeindebezirken 2009/10 Tabelle 7.1.4

Gemeindebezirk	Betreute Kinder *				
	insgesamt	davon in...			
		Kinderkrippen	Kindergärten	Horten	Familiengruppen
Wien	34.640	4.353	18.312	8.571	3.404
1. Innere Stadt	235	32	114	89	–
2. Leopoldstadt	1.726	214	855	494	163
3. Landstraße	1.491	203	809	257	222
4. Wieden	449	47	257	121	24
5. Margareten	606	88	374	77	67
6. Mariahilf	339	44	147	95	53
7. Neubau	153	30	99	–	24
8. Josefstadt	396	45	190	161	–
9. Alsergrund	866	90	237	350	189
10. Favoriten	3.693	433	1.703	892	665
11. Simmering	1.877	233	1.096	459	89
12. Meidling	1.546	151	950	319	126
13. Hietzing	391	16	169	56	150
14. Penzing	1.388	196	856	302	34
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	1.074	104	796	149	25
16. Ottakring	1.737	209	863	467	198
17. Hernals	867	89	307	317	154
18. Währing	787	75	459	219	34
19. Döbling	1.490	92	636	551	211
20. Brigittenau	1.971	245	1.176	550	–
21. Floridsdorf	4.639	724	2.569	1.045	301
22. Donaustadt	4.609	671	2.429	977	532
23. Liesing	2.310	322	1.221	624	143

Quelle: MA 5 – Kindertagesheimstatistik.

* Ohne Kinder bei Tageseltern, Kindergruppen entsprechend der Altersstruktur auf die anderen Betreuungsformen aufgeteilt.

Schulen in Wien nach Schultypen seit 2006/07

Tabelle 7.2.1

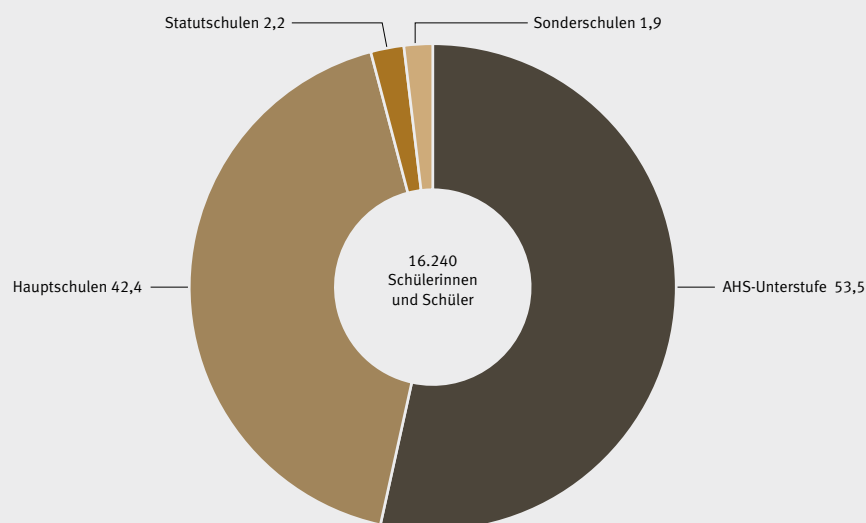
Schultyp	Schuljahr		
	2006/07	2007/08	2008/09
Schultypen insgesamt	700	695	691
Allgemein bildende Pflichtschulen insgesamt	428	429	426
Volksschulen	261	262	260
Hauptschulen	122	124	124
Sonderschulen	37	35	35
Polytechnische Schulen	11	11	10
AHS insgesamt	88	89	89
darunter mit AHS-Unterstufe	81	82	82
Sonstige allgemein bildende (Statut-)Schulen *	27	26	27
Berufsschulen insgesamt	27	26	26
Gewerbliche und kaufmännische Berufsschulen	27	26	26
Land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen	–	–	–
Berufsbildende mittlere und höhere Schulen insgesamt	65	64	64
Berufsbildende mittlere Schulen insgesamt	42	41	42
Technisch-gewerbliche mittlere Schulen	20	19	20
Kaufmännische mittlere Schulen	15	15	15
Wirtschaftsberufliche mittlere Schulen	8	8	8
Sozialberufliche mittlere Schulen	2	2	2
Land- und forstwirtschaftliche mittlere Schulen	–	–	–
Sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen	20	20	20
Berufsbildende höhere Schulen insgesamt	36	36	36
Technisch-gewerbliche höhere Schulen	17	17	17
Kaufmännische höhere Schulen	14	14	14
Wirtschaftsberufliche höhere Schulen	8	8	8
Land- und forstwirtschaftliche höhere Schulen	1	1	1
Lehrerbildende mittlere Schulen	1	1	1
Lehrerbildende höhere Schulen	6	6	6
Schulen im Gesundheitswesen	38	42	42
Akademien im Gesundheitswesen	12	12	11

Quelle: Statistik Austria – Bildung in Zahlen 2006/07–2008/09.

* Inklusive Schulen mit ausländischem Lehrplan.

Verteilung der SchülerInnen (%) in der 5. Schulstufe in Wien 2008/09

Abbildung 7.2.1



Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Klassen in Wien nach Schultypen seit 2006/07

Tabelle 7.2.2

Schultyp	Schuljahr		
	2006/07	2007/08	2008/09
Ausgewählte Schultypen insgesamt *	9.472	9.661	9.812
Allgemein bildende Pflichtschulen insgesamt	4.479	4.518	4.585
Volksschulen	2.637	2.698	2.749
Hauptschulen	1.342	1.337	1.336
Sonderschulen	365	350	368
Polytechnische Schulen	135	133	132
AHS insgesamt	2.315	2.370	2.389
AHS-Unterstufe	1.270	1.297	1.314
AHS-Oberstufe **	1.045	1.073	1.075
Sonstige allgemein bildende (Statut-)Schulen ***	249	263	281
Berufsschulen insgesamt	1.008	1.084	1.129
Gewerbliche und kaufmännische Berufsschulen	1.008	1.084	1.129
Land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen	–	–	–
Berufsbildende mittlere Schulen insgesamt	286	289	297
Technisch-gewerbliche mittlere Schulen	118	122	128
Kaufmännische mittlere Schulen	114	112	115
Wirtschaftsberufliche mittlere Schulen	45	46	45
Sozialberufliche mittlere Schulen	9	9	9
Land- und forstwirtschaftliche mittlere Schulen	–	–	–
Sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen	97	94	95
Berufsbildende höhere Schulen insgesamt	964	967	956
Technisch-gewerbliche höhere Schulen	540	541	535
Kaufmännische höhere Schulen	294	295	294
Wirtschaftsberufliche höhere Schulen	120	121	117
Land- und forstwirtschaftliche höhere Schulen	10	10	10
Lehrerbildende höhere Schulen	74	76	80

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

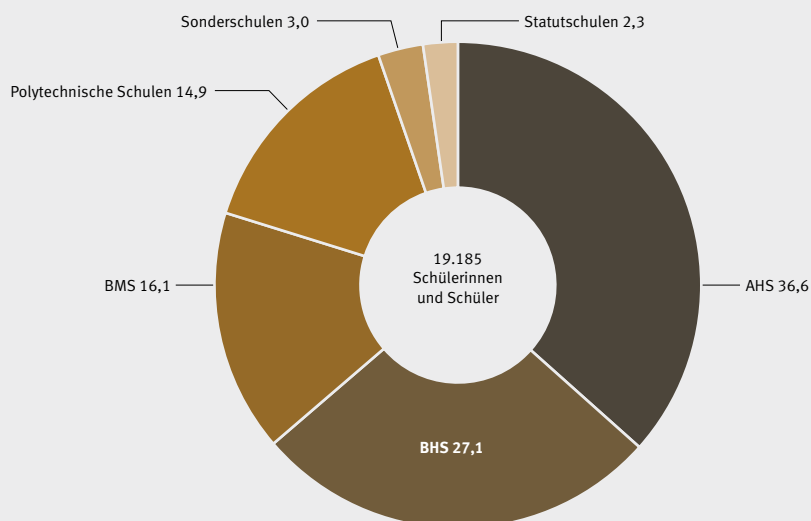
* Ohne Bundesanstalten für Leibeserzieher und Schulen und Akademien im Gesundheitswesen.

** Inklusive Oberstufenrealgymnasien, Aufbau- und Aufbaurealgymnasien und AHS für Berufstätige.

*** Inklusive Schulen mit ausländischem Lehrplan.

Verteilung der SchülerInnen (%) in der 9. Schulstufe in Wien 2008/09

Abbildung 7.2.2



Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Schülerinnen und Schüler in Wien nach Schultypen seit 2004/05

Tabelle 7.2.3

Schuljahr *	Schülerinnen und Schüler							
	insgesamt	davon in...						
		allgemein bildenden Pflichtschulen	allgemein bildenden höheren Schulen	sonstigen allgemein bildenden (Statut-)Schulen	Berufsschulen	berufsbildenden mittleren und höheren Schulen	lehrerbildenden Schulen	Schulen und Akademien im Gesundheitswesen
2004/05	211.612	103.473	55.534	.	17.726	31.089	3.790	.
2005/06	212.343	102.780	56.956	.	18.139	30.631	3.837	.
2006/07	226.732	101.569	57.965	3.850	22.464	31.929	3.485	5.470
2007/08	226.773	100.181	58.572	4.079	23.205	32.009	3.448	5.279
2008/09	225.749	99.278	58.699	4.225	23.447	31.562	3.532	5.006

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

* 2004/05 und 2005/06: Ohne Schulen im Gesundheitswesen sowie Schulen mit eigenem Organisationsstatut.

Schülerinnen und Schüler in Wien nach Schultypen 2008/09

Tabelle 7.2.4

Schultyp	SchülerInnen		
	insgesamt	Geschlecht	
		Schüler	Schülerinnen
Schultypen insgesamt	225.749	114.755	110.994
Allgemein bildende Pflichtschulen	99.278	52.326	46.952
Volksschulen	62.217	31.910	30.307
Hauptschulen	31.093	16.890	14.203
Sonderschulen	2.941	1.836	1.105
Polytechnische Schulen	3.027	1.690	1.337
Neue Mittelschulen	–	–	–
AHS insgesamt	58.699	27.352	31.347
AHS-Unterstufe	34.068	16.455	17.613
AHS-Oberstufe	24.631	10.897	13.734
Sonstige allgemein bildende (Statut-)Schulen	4.225	2.172	2.053
Berufsschulen	23.447	14.285	9.162
Gewerbliche und kaufmännische Berufsschulen	23.447	14.285	9.162
Land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen	–	–	–
Berufsbildende mittlere Schulen	7.065	3.743	3.322
Technisch-gewerbliche mittlere Schulen	2.923	2.354	569
Kaufmännische mittlere Schulen	2.747	1.082	1.665
Wirtschaftsberufliche mittlere Schulen	1.156	285	871
Sozialberufliche mittlere Schulen	239	22	217
Land- und forstwirtschaftliche mittlere Schulen	–	–	–
Sonstige berufsbildenden (Statut-)Schulen	2.009	856	1.153
Berufsbildende höhere Schulen	22.488	11.873	10.615
Technisch-gewerbliche höhere Schulen	12.541	8.800	3.741
Kaufmännische höhere Schulen	6.968	2.527	4.441
Wirtschaftsberufliche höhere Schulen	2.832	478	2.354
Land- und forstwirtschaftliche höhere Schulen	147	68	79
Lehrerbildende mittlere Schulen	1.334	959	375
Lehrerbildende höhere Schulen	2.198	125	2.073
Schulen im Gesundheitswesen	4.474	971	3.503
Akademien im Gesundheitswesen	532	93	439

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Lehrerinnen und Lehrer in Wien nach Schultypen seit 2006/07 Tabelle 7.2.5

Schuljahr *	Insgesamt	LehrerInnen **						
		davon in...						
		allgemein bildenden Pflichtschulen	allgemein bildenden höheren Schulen	sonstigen allgemein bildenden (Statut-)Schulen	Berufsschulen	berufsbildenden mittleren und höheren Schulen	lehrerbildenden Schulen	sonstigen berufsbildenden (Statut-)Schulen
2006/07	22.173	11.474	5.941	203	810	3.497	248	.
2007/08	22.765	11.496	6.063	601	889	3.463	253	.
2008/09	23.813	11.797	6.128	655	929	3.583	336	385

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

* 2006/07: Ohne Lehrpersonen an Schulen im Gesundheitswesen, Schulen mit eigenem Organisationsstatut sowie an mittleren lehrerbildenden Schulen. 2007/08: Ohne Lehrpersonen an Schulen im Gesundheitswesen, an berufsbildenden Schulen mit eigenem Organisationsstatut, an allgemein bildenden Schulen mit ausländischem Lehrplan sowie an mittleren lehrerbildenden Schulen. 2008/09: Ohne Lehrpersonen an Schulen im Gesundheitswesen sowie an mittleren lehrerbildenden Schulen.
** Inklusive Karentzierte und Teilzeitbeschäftigte.

Lehrerinnen und Lehrer in Wien nach Schultypen 2008/09 Tabelle 7.2.6

Schultyp	insgesamt	LehrerInnen *	
		Geschlecht	
		Männer	Frauen
LehrerInnen insgesamt	23.813	6.295	17.518
Allgemein bildende Pflichtschulen	11.797	1.668	10.129
Volksschulen	5.596	336	5.260
Hauptschulen	3.638	916	2.722
Sonderschulen	2.283	299	1.984
Polytechnische Schulen	280	117	163
AHS	6.128	1.998	4.130
Sonstige allgemein bildende (Statut-)Schulen	655	203	452
Berufsschulen **	929	555	374
Berufsbildende mittlere und höhere Schulen	3.583	1.662	1.921
Technische und gewerbliche Schulen	1.752	1.165	587
Schulen des Ausbildungsbereichs Fremdenverkehr	224	85	139
Kaufmännische Schulen	991	291	700
Wirtschaftsberufliche Schulen	531	97	434
Sozialberufliche Schulen	33	4	29
Land- und forstwirtschaftliche Schulen ***	52	20	32
Sonstige berufsbildende (Statut-)Schulen	385	166	219
Lehrerbildende höhere Schulen	336	43	293

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

* Ohne Lehrkräfte an Bundesanstalten für Leibeserzieher (lehrerbildende mittlere Schulen) und Schulen und Akademien im Gesundheitswesen. Inklusive karentzierte Lehrkräfte.
** Ohne land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen.
*** Inklusive land- und forstwirtschaftliche Berufsschulen.

Schülerinnen und Schüler in allgemein bildenden Pflichtschulen nach Gemeindebezirken 2008/09						Tabelle 7.2.7
Gemeindebezirk	SchülerInnen in allgemein bildenden Pflichtschulen					
	insgesamt	davon in...				
		Volksschulen	Hauptschulen	Sonderschulen	Polytechn. Schulen	
Wien	99.278	62.217	31.093	2.941	3.027	
1. Innere Stadt	949	749	200	–	–	
2. Leopoldstadt	5.762	3.469	2.066	227	–	
3. Landstraße	4.753	2.735	1.423	213	382	
4. Wieden	1.833	1.315	518	–	–	
5. Margareten	1.819	1.075	705	39	–	
6. Mariahilf	1.390	807	510	73	–	
7. Neubau	2.074	1.319	706	–	49	
8. Josefstadt	1.100	912	188	–	–	
9. Alsergrund	1.148	881	267	–	–	
10. Favoriten	10.947	6.705	3.666	180	396	
11. Simmering	5.619	3.422	2.170	27	–	
12. Meidling	4.647	2.934	1.654	59	–	
13. Hietzing	2.231	1.655	484	92	–	
14. Penzing	4.399	3.079	1.147	173	–	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	4.572	2.513	1.524	152	383	
16. Ottakring	4.473	2.523	1.804	146	–	
17. Hernals	2.318	1.586	511	221	–	
18. Währing	4.047	2.391	927	342	387	
19. Döbling	3.024	2.130	741	131	22	
20. Brigittenau	4.797	2.914	1.429	131	323	
21. Floridsdorf	9.973	6.053	3.360	261	299	
22. Donaustadt	10.840	7.088	3.046	230	476	
23. Liesing	6.563	3.962	2.047	244	310	

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Schülerinnen und Schüler in AHS und Statutschulen nach Gemeindebezirken 2008/09					Tabelle 7.2.8
Gemeindebezirk	SchülerInnen				
	insgesamt	davon in...			
		allgemein bildenden höheren Schulen		sonstigen allgemein bildenden Statutschulen	
AHS-Unterstufe	AHS-Oberstufe				
Wien	62.924	34.068	24.631	4.225	
1. Innere Stadt	3.197	1.262	1.935	–	
2. Leopoldstadt	2.698	1.460	886	352	
3. Landstraße	4.166	2.258	1.908	–	
4. Wieden	2.043	1.182	861	–	
5. Margareten	1.110	657	453	–	
6. Mariahilf	1.759	1.023	687	49	
7. Neubau	1.664	858	806	–	
8. Josefstadt	1.643	982	661	–	
9. Alsergrund	1.231	715	449	67	
10. Favoriten	3.285	2.322	944	19	
11. Simmering	2.172	1.463	709	–	
12. Meidling	1.296	843	395	58	
13. Hietzing	2.372	1.200	984	188	
14. Penzing	1.815	1.093	559	163	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	3.960	1.625	2.335	–	
16. Ottakring	1.743	995	706	42	
17. Hernals	1.457	883	533	41	
18. Währing	2.793	1.347	1.094	352	
19. Döbling	4.272	2.064	1.449	759	
20. Brigittenau	1.063	344	711	8	
21. Floridsdorf	6.567	4.165	2.214	188	
22. Donaustadt	5.784	2.788	1.494	1.502	
23. Liesing	4.834	2.539	1.858	437	

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Schülerinnen und Schüler in berufsbildenden und weiteren Schulen nach Gemeindebezirken 2008/09								Tabelle 7.2.9	
Gemeindebezirk	SchülerInnen								
	insgesamt	davon in...				lehrerbildenden mittleren und höheren Schulen	Schulen und Akademien im Gesundheitswesen		
		berufsbildenden Schulen							
	Berufsschulen	berufsbildende mittlere Schulen	berufsbildende höhere Schulen	berufsbildende Statutschulen					
Wien	63.547	23.447	7.065	22.488	2.009	3.532	5.006		
1. Innere Stadt	965	–	280	462	223	–	–		
2. Leopoldstadt	790	–	242	137	85	–	326		
3. Landstraße	4.674	–	1.067	2.483	582	–	542		
4. Wieden	287	–	287	–	–	–	–		
5. Margareten	3.249	654	496	2.066	33	–	–		
6. Mariahilf	5.030	4.893	57	–	–	–	80		
7. Neubau	1.180	687	–	–	134	359	–		
8. Josefstadt	1.566	–	261	827	–	478	–		
9. Alsergrund	2.820	–	317	706	343	–	1.454		
10. Favoriten	4.898	1.233	656	2.287	–	444	278		
11. Simmering	393	–	85	308	–	–	–		
12. Meidling	5.821	3.873	345	1.533	–	–	70		
13. Hietzing	3.902	1.239	319	1.670	308	–	366		
14. Penzing	2.665	1.253	158	956	–	–	298		
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	7.012	4.873	352	92	–	1.334	361		
16. Ottakring	3.949	1.286	331	1.785	–	–	547		
17. Hernals	1.620	–	610	860	–	–	150		
18. Währing	230	66	–	–	163	–	1		
19. Döbling	1.795	–	170	1.274	–	279	72		
20. Brigittenau	2.480	–	86	2.394	–	–	–		
21. Floridsdorf	4.012	1.820	354	1.036	106	638	58		
22. Donaustadt	3.960	1.570	469	1.518	–	–	403		
23. Liesing	249	–	123	94	32	–	–		

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Ordentliche Studierende an Universitäten in Wien seit 1997/98

Tabelle 7.3.1

Studienjahr	Ordentliche Studierende an Universitäten						
	insgesamt	Staatsangehörigkeit					
		ÖsterreicherInnen			Fremde		
		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
Männer	Frauen		Männer	Frauen			
1997/98	127.338	111.801	56.644	55.157	15.537	8.178	7.359
1998/99	127.282	111.167	55.323	55.844	16.115	8.308	7.807
1999/00	130.036	113.067	55.235	57.832	16.969	8.484	8.485
2000/01	131.026	113.543	54.363	59.180	17.483	8.565	8.918
2001/02	110.902	94.653	44.472	50.181	16.249	7.826	8.423
2002/03	111.338	93.536	43.307	50.229	17.802	8.446	9.356
2003/04	113.850	94.081	43.194	50.887	19.769	9.210	10.559
2004/05	117.663	97.679	44.365	53.314	19.984	9.134	10.850
2005/06	124.756	101.589	46.173	55.416	23.167	10.485	12.682
2006/07	129.039	103.682	46.964	56.718	25.357	11.370	13.987
2007/08	135.070	107.002	48.499	58.503	28.068	12.490	15.578
2008/09	138.055	107.814	48.963	58.851	30.241	13.393	16.848

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Ordentliche Studierende an Universitäten in Wien 2008/09

Tabelle 7.3.2

Universität	Ordentliche Studierende an Universitäten						
	insgesamt	Staatsangehörigkeit					
		ÖsterreicherInnen			Fremde		
		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
Männer	Frauen		Männer	Frauen			
Universitäten insgesamt	138.055	107.814	48.963	58.851	30.241	13.393	16.848
Wissenschaftliche Universitäten	131.069	103.786	47.288	56.498	27.283	12.160	15.123
Universität Wien	71.745	57.300	20.391	36.909	14.445	5.194	9.251
Medizinische Universität	7.398	5.741	2.611	3.130	1.657	811	846
Technische Universität	19.348	15.188	11.671	3.517	4.160	2.886	1.274
Universität für Bodenkultur	7.656	6.429	3.450	2.979	1.227	635	592
Veterinärmedizinische Universität	2.152	1.499	255	1.244	653	137	516
Wirtschaftsuniversität	22.770	17.629	8.910	8.719	5.141	2.497	2.644
Universitäten der Künste	4.823	2.895	1.208	1.687	1.928	804	1.124
Akademie der bildenden Künste	1.070	714	282	432	356	155	201
Universität für angewandte Kunst	1.385	942	389	553	443	186	257
Universität für Musik und darstellende Kunst	2.368	1.239	537	702	1.129	463	666
Private Universitäten	2.163	1.133	467	666	1.030	429	601

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Studienabschlüsse ordentlicher Studierender an öffentlichen Universitäten in Wien 2007/08 Tabelle 7.3.3

Universität Studienart	Studienabschlüsse								
	insgesamt			Staatsangehörigkeit					
	insgesamt	Geschlecht		ÖsterreicherInnen			Fremde		
		Männer	Frauen	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
				Männer	Frauen		Männer	Frauen	
Studienabschlüsse insgesamt	12.460	5.500	6.960	10.517	4.654	5.863	1.943	846	1.097
Universität Wien	5.986	2.037	3.949	5.227	1.783	3.444	759	254	505
Bachelorstudien	1.125	363	762	962	325	637	163	38	125
Lehramtsstudien	342	95	247	330	94	236	12	1	11
Diplomstudien ohne LA	3.656	1.165	2.491	3.258	1.039	2.219	398	126	272
Masterstudien	266	108	158	219	90	129	47	18	29
Doktoratsstudien	597	306	291	458	235	223	139	71	68
Medizinische Universität Wien	1.067	390	677	958	349	609	109	41	68
Diplomstudien ohne LA	1.033	378	655	932	338	594	101	40	61
Masterstudien	2	2	–	2	2	–	–	–	–
Doktoratsstudien	32	10	22	24	9	15	8	1	7
Technische Universität Wien	1.926	1.493	433	1.580	1.260	320	346	233	113
Bachelorstudien	567	470	97	457	398	59	110	72	38
Lehramtsstudien	16	7	9	16	7	9	–	–	–
Diplomstudien ohne LA	679	469	210	582	414	168	97	55	42
Masterstudien	421	350	71	344	294	50	77	56	21
Doktoratsstudien	243	197	46	181	147	34	62	50	12
Universität für Bodenkultur Wien	846	444	402	709	365	344	137	79	58
Bachelorstudien	390	192	198	355	176	179	35	16	19
Diplomstudien ohne LA	247	128	119	229	117	112	18	11	7
Masterstudien	96	53	43	55	30	25	41	23	18
Doktoratsstudien	113	71	42	70	42	28	43	29	14
Veterinärmedizinische Universität Wien	259	45	214	206	36	170	53	9	44
Bachelorstudien	59	7	52	25	5	20	34	2	32
Diplomstudien ohne LA	125	19	106	121	18	103	4	1	3
Masterstudien	10	2	8	6	1	5	4	1	3
Doktoratsstudien	65	17	48	54	12	42	11	5	6
Wirtschaftsuniversität Wien	1.501	748	753	1.317	669	648	184	79	105
Bachelorstudien	49	40	9	45	37	8	4	3	1
Diplomstudien ohne LA	1.359	652	707	1.194	585	609	165	67	98
Masterstudien	8	7	1	6	6	–	2	1	1
Doktoratsstudien	85	49	36	72	41	31	13	8	5
Akademie der bildenden Künste Wien	139	47	92	102	37	65	37	10	27
Bachelorstudien	3	1	2	2	1	1	1	–	1
Lehramtsstudien	26	7	19	22	6	16	4	1	3
Diplomstudien ohne LA	104	36	68	74	27	47	30	9	21
Masterstudien	2	2	–	2	2	–	–	–	–
Doktoratsstudien	4	1	3	2	1	1	2	0	2
Universität für angewandte Kunst Wien	156	69	87	113	48	65	43	21	22
Lehramtsstudien	13	1	12	13	1	12	–	–	–
Diplomstudien ohne LA	131	62	69	89	41	48	42	21	21
Doktoratsstudien	12	6	6	11	6	5	1	–	1
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien	289	90	199	180	53	127	109	37	72
Bachelorstudien	82	15	67	59	14	45	23	1	22
Lehramtsstudien	33	5	28	30	5	25	3	–	3
Diplomstudien ohne LA	100	42	58	33	14	19	67	28	39
Masterstudien	55	19	36	46	13	33	9	6	3
Doktoratsstudien	19	9	10	12	7	5	7	2	5
Private Universitäten	291	137	154	125	54	71	166	83	83

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Lehrpersonal * an öffentlichen und privaten Universitäten in Wien am 31.12.2008

Tabelle 7.3.4

Universität	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal					
	insgesamt	Geschlecht		darunter...		
		Männer	Frauen	Professorinnen und Professoren		
				insgesamt	Geschlecht	
				Männer	Frauen	
Universitäten insgesamt	18.219	10.841	7.378	1.889	1.409	480
Öffentliche Universitäten	17.367	10.282	7.085	1.052	857	195
Universität Wien	6.480	3.516	2.964	379	305	74
Medizinische Universität	2.804	1.466	1.338	111	95	16
Technische Universität	2.959	2.365	594	145	135	10
Universität für Bodenkultur	1.603	967	636	63	52	11
Veterinärmedizinische Universität	617	251	366	36	29	7
Wirtschaftsuniversität	1.349	838	511	76	67	9
Akademie der bildenden Künste	290	128	162	31	16	15
Universität für angewandte Kunst	437	258	179	33	23	10
Universität für Musik und darstellende Kunst	828	493	335	178	135	43
Private Universitäten	852	559	293	837	552	285

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

* Haupt- und nebenberufliches Personal.

Studierende 2008/09 und Studienabschlüsse 2007/08 an Fachhochschulen in Wien

Tabelle 7.3.5

Fachhochschulen	Studierende 2008/09			Studienabschlüsse 2007/08		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Fachhochschulen insgesamt	9.305	5.390	3.915	1.861	1.220	641
Fachhochschule Campus Wien	2.438	1.024	1.414	323	167	156
Technik, Ingenieurwissenschaften	887	650	237	184	126	58
Wirtschaftswissenschaften	53	38	15	–	–	–
Sozialwissenschaften	787	182	605	139	41	98
Gesundheitswissenschaften	605	117	488	–	–	–
Naturwissenschaften	107	38	69	–	–	–
Fachhochschule des bfi Wien Wirtschaftswissenschaften	1.431	806	625	255	139	116
Fachhochschule Technikum Wien Technik, Ingenieurwissenschaften	2.654	2.318	336	768	701	67
FHW-Fachhochschul-Studiengänge der Wiener Wirtschaft	2.369	986	1.383	512	212	300
Wirtschaftswissenschaften	2.201	902	1.299	469	196	273
Sozialwissenschaften	168	84	84	43	16	27
Gesellschaft FH-Studiengänge Wien Wirtschaftswissenschaften	160	131	29	–	–	–
Lauder Business School Wirtschaftswissenschaften	253	125	128	3	1	2

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Öffentliche Bildungsausgaben in Wien nach Bildungseinrichtungen 2008 Tabelle 7.4.1

Bildungseinrichtung *	Öffentliche Bildungsausgaben				
	insgesamt	davon von...			
		Bund inkl. Universitäten	Bundesländern ohne Wien	Gemeinden ohne Wien **	Wien als Bundesland und Gemeinde
Mio. EUR					
Bildungsausgaben insgesamt	14.807	8.091	3.667	1.925	1.124
Kindergärten	1.376	–	244	788	345
Allgemein bildende Pflichtschulen	4.431	57	2.664	1.023	687
AHS	1.505	1.487	3	16	–
Berufsschulen	528	25	401	37	64
BMS, BHS ***	1.918	1.649	245	12	12
Pädagogische Hochschulen	120	120	–	–	–
Fachhochschulen	247	178	67	–	3
Universitäten	3.091	3.091	–	–	–
Ministerium, Verwaltung ****	1.590	1.484	44	49	13

Quelle: Statistik Austria – Bildungsausgabenstatistik.

* AHS = Allgemein bildende höhere Schulen, BMS und BHS = Berufsbildende mittlere bzw. höhere Schulen.

** Inklusive Schulgemeinverbände.

*** Inklusive Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik, Bildungsanstalten für Sozialpädagogik und sonstige Schulen.

**** Verwaltung auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene, inklusive Studienbeihilfen, bildungsrelevante Teile der Familienbeihilfe und Sozialleistungen wie Schülerfreifahrt.

Bildungsstand der 25- bis 64-jährigen Wohnbevölkerung in Wien seit 2006 Tabelle 7.4.2

Jahr	25- bis 64-Jährige insgesamt	Höchste abgeschlossene Ausbildung					
		Pflichtschule	Lehre	Berufsbildende mittlere Schule	Höhere Schule (Matura)	Hochschulverwandte Lehranstalt	Universität, Hochschule, Fachhochschule
1.000							
2006	946.679	173.447	285.185	101.232	191.033	25.704	170.079
2007	950.477	184.789	291.502	89.887	196.106	16.931	171.262
2008	952.860	179.077	275.614	92.492	200.827	22.624	182.227

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

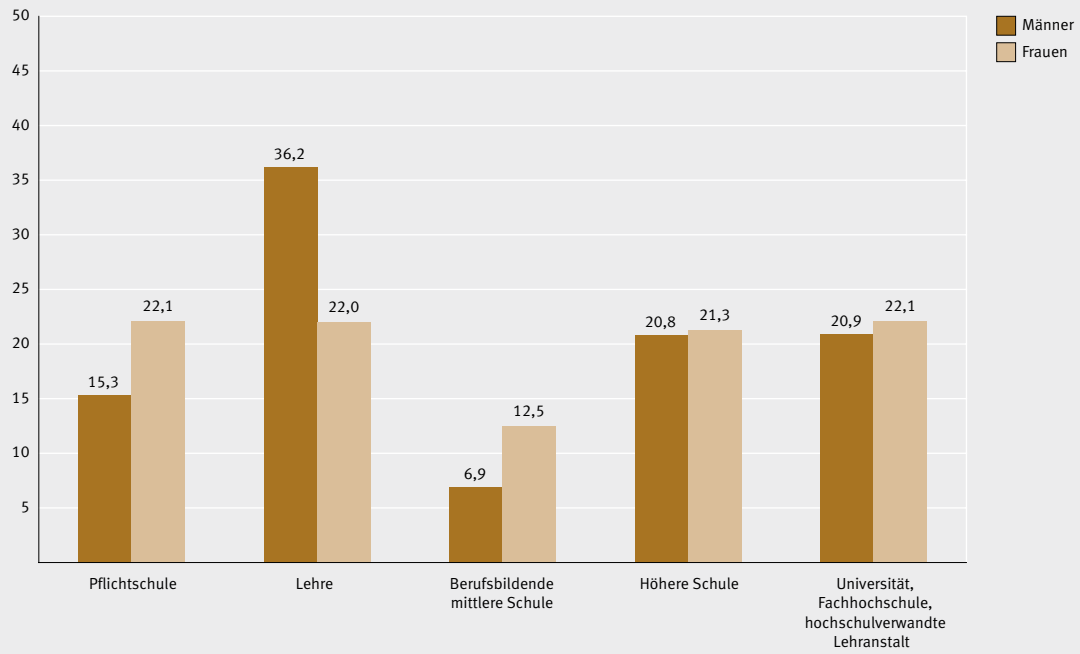
Bildungsstand der 25- bis 64-jährigen Wohnbevölkerung nach Bundesländern 2008 Tabelle 7.4.3

Bundesland	Höchste abgeschlossene Ausbildung					
	Pflichtschule	Lehre	Berufsbildende mittlere Schule	Höhere Schule (Matura)	Hochschulverwandte Lehranstalt	Universität, Hochschule, Fachhochschule
%						
Österreich insgesamt	17,4	40,8	13,8	14,6	2,7	10,7
Burgenland	19,0	38,7	17,5	15,4	3,1	6,3
Kärnten	12,2	47,9	13,6	14,1	3,2	9,0
Niederösterreich	15,0	42,5	17,0	15,0	2,6	8,1
Oberösterreich	20,0	45,6	12,6	11,2	3,0	7,6
Salzburg	15,1	42,6	15,4	13,5	2,7	10,7
Steiermark	15,9	46,9	13,6	12,5	2,4	8,7
Tirol	19,7	40,8	16,2	11,2	2,6	9,5
Vorarlberg	22,2	40,0	16,1	10,3	3,2	8,3
Wien	18,8	28,9	9,7	21,1	2,4	19,1

Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Höchste abgeschlossene Ausbildung der 25- bis 64-jährigen Wohnbevölkerung (%) in Wien nach Geschlecht 2008

Abbildung 7.4.1



Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung

- 5.1 Bevölkerungsentwicklung
- 5.2 Bevölkerungsstruktur
- 5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung
- 5.4 Einbürgerungen
- 5.5 Gesamtwanderung
- 5.6 Außenwanderung
- 5.7 Binnenwanderung
- 5.8 Bevölkerungsprognose

6. Gesundheit

- 6.1 Medizinische Versorgung
- 6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit
- 6.3 Erkrankungen
- 6.4 Todesursachen

7. Bildung

- 7.1 Institutionelle Kinderbetreuung
- 7.2 Schulen
- 7.3 Universitäten und Fachhochschulen
- 7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand

► 8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt

- 8.1 Beschäftigte
- 8.2 Arbeitslosigkeit
- 8.3 Lehrlinge

9. Einkommen und Ausgaben

- 9.1 Individualeinkommen
- 9.2 Konsumausgaben
- 9.3 Verbraucherpreisindex

10. Soziale Sicherheit und Kriminalität

- 10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen
- 10.2 Beratung und Intervention
- 10.3 Wohnhäuser
- 10.4 Kriminalität

11. Religion

- 11.1 Religion
- 11.2 Friedhöfe und Bestattungen

12. Kunst und Kultur

- 12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche
- 12.2 Theatervorstellungen
- 12.3 Kino
- 12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Beschäftigte | Eine wesentliche Quelle für die Beschäftigung sind die Administrativdaten des Hauptverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger, der alle unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse erfasst. Zu beachten ist dabei, dass es sich um die Anzahl der Beschäftigungsverhältnisse handelt, nicht um die der beschäftigten Personen. Unterschieden wird nach aktiven und inaktiven Beschäftigungsverhältnissen. Inaktive sind solche, bei den die Personen derzeit aufgrund des Bezugs von Kinderbetreuungsgeld (bis 2001 Karenzgeld) oder aufgrund des Präsenzdienstes nicht aktiv sind.

Der Hauptverband unterscheidet zwischen Standardbeschäftigung, geringfügiger Beschäftigung (wird durch einen Maximalverdienst definiert) und Freien Dienstverhältnissen. Diese werden wiederum nach dem Ausmaß, ob geringfügig oder nicht, unterschieden. Kombinationen der Beschäftigungsverhältnisse einzelner Personen werden in den Statistiken des Hauptverbandes nicht wiedergegeben. So lässt sich aus diesen Daten beispielsweise nicht herauslesen, ob und wie viele Personen neben ihrer Hauptbeschäftigung zusätzlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen. Seit 1. 1. 2004 werden Personen, die eine Schulung des Arbeitsmarktservice besuchen und dafür eine Beihilfe zur Deckung ihres Lebensunterhaltes beziehen, nicht mehr in die unselbstständige Beschäftigung eingerechnet. Die regionale Zuordnung der Beschäftigten erfolgt über den Betriebsort des Dienstgebers, die Zuordnung nach Wirtschaftsklassen nach der wirtschaftlichen Tätigkeit des Betriebes.

Durch die EU-Osterweiterung im Jahr 2007 ist aufgrund des geänderten statistischen Ausweises eine Vergleichbarkeit der Daten zur Standardbeschäftigung von EU-BürgerInnen mit den Jahren davor nicht gegeben, diese werden daher nicht ausgewiesen.

Über das Ausmaß von Voll- und Teilzeitbeschäftigung geben die Daten des Hauptverbands keine Auskunft, da dieses Merkmal nicht erfasst wird. Hier muss auf die Daten der regelmäßig von Statistik Austria durchgeführten Arbeitkräfteerhebung (AKE) zurückgegriffen werden. Diese repräsentative Stichprobenerhebung wird in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union – in Österreich seit dem EU-Beitrittsjahr 1995 – laut jeweils gültiger EU-Verordnung durchgeführt und dient als Basis zur Erstellung international vergleichbarer Daten über Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit. Im Abstand von drei Monaten wird jeder ausgewählte Haushalt insgesamt fünf Mal befragt. Die Erstbefragung erfolgt persönlich, die vier Folgebefragungen in der Regel telefonisch. Der für eine Stichprobenerhebung charakteristische Unsicherheitsbereich (Stichprobenfehler) beträgt im Falle Wiens bei den Erwerbspersonen 1,2%, den Erwerbstätigen 1,3% und den Arbeitslosen sogar 5,7%, was zu falschen Schlussfolgerungen führen kann.

Datenquellen zu selbstständig Beschäftigten sind die Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft und die Sozialversicherungsanstalt der Bauern. Die Daten der unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse sowie die Daten zu den Selbstständigen nach Bauernsozialversicherungsgesetz sind gewichtete Jahresdurchschnittswerte. Die Daten zu den Selbstständigen nach Gewerbeso-

zialversicherungsgesetz und Versicherten nach dem Freiberuflich Selbstständigen-Sozialversicherungsgesetz sind Jahresendwerte.

Die Angaben zur Standardbeschäftigung in den Bezirken beruhen auf Sonderauswertungen des Datensatzes des Hauptverbandes durch das Forschungsinstitut Synthesis. Hierbei handelt es sich um Jahresdurchschnittswerte.

Arbeitslosigkeit | Primäre Datenquelle für den Bereich Arbeitslosigkeit ist das Arbeitsmarktservice Wien (AMS). Die Zahl der Arbeitslosen wird stichtagsbezogen erfasst, und jeweils am Monatsende wird die Anzahl der an diesem Tag als arbeitslos vorgemerkten Personen als Bestand ausgewiesen. Durch Bildung des Mittelwertes aus den zwölf Monatswerten wird der Jahresbestand an Arbeitslosen errechnet. Die regionale Zuordnung der Arbeitslosen erfolgt über den Wohnort.

Arbeitslosenquoten können nach dem Labour Force-Konzept (EU-Quote) oder als nationale Quote (Registerquote) basierend auf Registerdaten berechnet werden.

Lehrlinge | Daten zu Lehrlingen basieren auf der Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammer Wien, die aus administrativen Zwecken erstellt wird. Alle Daten beziehen sich auf den Stichtag 31.12.

DEFINITIONEN

Aktiv unselbstständig Beschäftigte | Die Gruppe der aktiv unselbstständig Beschäftigten umfasst alle unselbstständig Versicherten ohne Karenzgeld- bzw. KindergeldbezieherInnen und ohne Präsenzdienere.

Arbeitslosenquote (EU Quote) | Die EU-Quote als internationale Arbeitslosenquote wird auf Basis der Arbeitkräfteerhebung berechnet. Ihr liegt die internationale Definition von Arbeitslosigkeit zugrunde. Demnach gelten Personen als arbeitslos, wenn sie – nach dem Labour Force-Konzept (LFK) – nicht erwerbstätig sind, aktiv Arbeit suchen und für die Arbeitsaufnahme verfügbar sind. Die Quote entspricht dem Anteil der Arbeitslosen nach LFK an den Erwerbspersonen nach LFK. Aufgrund der eingeschränkten Definition von Arbeitslosigkeit (sofort verfügbare Arbeitslose, Status als nicht arbeitslos, wenn in der Referenzwoche mindestens eine Stunde gearbeitet wurde) und tendenzieller Untererfassung von Arbeitslosen bei der Arbeitkräfteerhebung liegt die EU-Quote in der Regel unter der nationalen Arbeitslosenquote (Registerquote).

Arbeitslosenquote (Registerquote) | Die Registerquote als nationale Arbeitslosenquote basiert auf den beim Arbeitsmarktservice (AMS) vorgemerkten Arbeitslosen und den beim Hauptverband der Sozialversicherungsträger erfassten unselbstständig Beschäftigten und weist alle Personen aus, die in einem bestimmten Zeitraum auf irgendeine Weise Arbeit suchen. Sie entspricht dem Anteil der beim Arbeitsmarktservice (AMS) vorgemerkten Arbeitslosen am Arbeitskräftepotential (unselbstständig Beschäftigte plus vorgemerkte Arbeitslose).

Beamtinnen und Beamte | BeamtInnen sind in einem unkündbaren (pragmatischen) Dienstverhältnis stehende öffentlich Bedienstete.

Erwerbspersonen | Die Zahl der Erwerbspersonen ergibt sich aus der Summe der Erwerbstätigen und der Arbeitslosen.



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

Erwerbstätigkeit – Labour Force-Konzept (LFK) | Nach dem international üblichen Labour Force-Konzept (LFK) der Internationalen Arbeitsorganisation ILO gelten Personen als erwerbstätig, wenn sie in der Referenzwoche – die Woche vor dem Befragungszeitpunkt – mindestens eine Stunde gearbeitet oder wegen Urlaub, Krankheit, usw. nicht gearbeitet haben, aber normalerweise einer Beschäftigung nachgehen. Als arbeitslos gilt, wer in diesem Sinne nicht erwerbstätig ist, aktive Schritte zur Arbeitssuche tätigt und kurzfristig zu arbeiten beginnen kann.

Erwerbstätigkeit – Lebensunterhaltskonzept (LUK) | Erwerbstätigkeit nach dem Lebensunterhaltskonzept (LUK) beruht auf der Selbsteinschätzung der im Rahmen der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung befragten Personen. Bis in das Jahr 2003 war die Erwerbstätigkeit an eine wöchentliche Mindestarbeitszeit von zwölf Stunden geknüpft, diese definitorische Einschränkung gilt seit 2004 nicht mehr. Die Befragten stufen sich in der Regel nach dem Überwiegensprinzip in eine soziale Gruppe ein.

LeistungsbezieherInnen | Personen, die zum jeweiligen Stichtag eine Leistung nach den gültigen Bestimmungen des Arbeitslosenversicherungsgesetzes 1977 (z. B. Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, u. a.), des Überbrückungshilfegesetzes oder des Sonderunterstützungsgesetzes erhalten, werden als LeistungsbezieherInnen bezeichnet.

Neue Beschäftigungsformen | Unter dem Begriff „Neue Beschäftigungsformen“ werden im Bereich der unselbstständigen Beschäftigung „geringfügige Beschäftigung“ und die Tätigkeit als „Freie DienstnehmerInnen“ und im Bereich der Selbstständigen die „Neuen Selbstständigen“ verstanden.

Offene Stellen | Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze werden als offene Stellen ausgewiesen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Standardbeschäftigung | Der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger versteht unter dem Begriff „Standardbeschäftigung“ klassische, voll sozialversicherungspflichtige, unselbstständige Beschäftigung im Vollzeit- oder Teilzeitausmaß.

Stellenandrangziffer | Die Stellenandrangziffer bezeichnet die Zahl der Arbeitslosen pro gemeldeter offener Stelle.

Teilzeitquote | Die Teilzeitquote wird auf Basis der Arbeitskräfteerhebung berechnet und bezeichnet den Anteil jener Erwerbstätigen, die bei der Frage nach Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung eine Teilzeiterwerbstätigkeit angeben.

Vormerkdauer | Die Vormerkdauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn einer Arbeitslosigkeit und dem Stichtagsdatum liegt. Sie stellt die Dauer der Arbeitslosigkeit zu einem bestimmten Zeitpunkt dar und wird aus Bestandsmengen ermittelt. Um bei kurzfristigen Unterbrechungen einer Arbeitslosigkeit diese nicht in einzelne Kurzperioden zu unterteilen und damit die Berechnung der Vormerkdauer immer wieder von vorne beginnen zu lassen, werden Unterbrechungen bis zu 28 Tagen nicht berücksichtigt.

QUELLEN

Arbeitsmarktservice Wien

EUROSTAT

Hauptverband der österr. Sozialversicherungsträger | Statistische Daten aus der Sozialversicherung

Statistik Austria | Arbeitskräfteerhebung 2006, 2007, 2008 und 2009

Wirtschaftskammer Wien | Lehrlingsstatistik

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBl. Nr. 189/1955 | Bundesgesetz vom 9. September 1955 über die Allgemeine Sozialversicherung (Allgemeines Sozialversicherungsgesetz) i. d. g. F.

BGBl. Nr. 313/1994 | Bundesgesetz über das Arbeitsmarktservice (Arbeitsmarktservicegesetz – AMSG) i. d. g. F.

BGBl. II Nr. 549/2003 | Verordnung des Bundesministers für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz über die Erwerbsstatistik und Wohnungsstatistik (Erwerbs- und Wohnungsstatistikverordnung) i. d. g. F.

Versicherte in Wien nach Beschäftigungsverhältnissen seit 2000 Tabelle 8.1.1

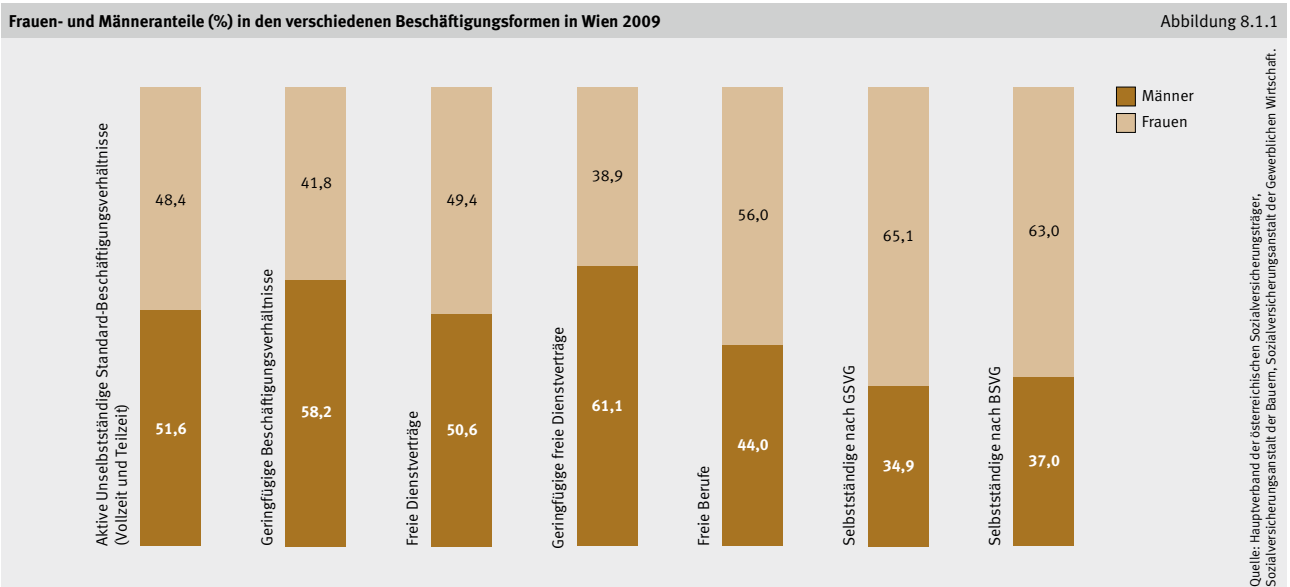
Jahr	Insgesamt	Versicherte nach Beschäftigungsverhältnissen							
		Geschlecht		davon...					
		Männer	Frauen	unselbstständige			selbstständige		
				insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
			Männer	Frauen		Männer	Frauen		
2000	886.313	472.287	414.026	822.900	428.819	394.081	63.413	43.468	19.945
2001	888.015	468.429	419.586	822.232	423.416	398.816	65.783	45.013	20.770
2002	882.826	463.100	419.726	814.483	416.425	398.058	68.343	46.675	21.668
2003	900.420	466.075	434.345	830.373	418.303	412.070	70.047	47.772	22.275
2004	901.336	465.229	436.107	827.580	414.597	412.983	73.756	50.632	23.124
2005	910.124	468.690	441.434	833.039	415.800	417.239	77.085	52.890	24.195
2006	920.722	473.645	447.077	841.422	419.187	422.235	79.300	54.458	24.842
2007	935.202	480.862	454.340	854.133	425.664	428.469	81.069	55.198	25.871
2008	960.880	492.521	468.359	875.740	436.314	439.426	85.140	56.207	28.933
2009	957.425	487.676	469.749	869.364	430.792	438.572	88.061	56.884	31.177

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Sozialversicherungsanstalt der Bauern, Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft.

Versicherte in Wien nach Beschäftigungsverhältnissen 2009 Tabelle 8.1.2

Beschäftigungsverhältnisse	Versicherte		
	insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen
Versicherte Beschäftigungsverhältnisse insgesamt	957.425	487.676	469.749
Unselbstständige Beschäftigungsverhältnisse	869.364	430.792	438.572
Unselbstständig Beschäftigte – Standardbeschäftigung	782.694	394.068	388.626
Aktive unselbstständige Beschäftigungsverhältnisse	758.812	391.768	367.044
Inaktive unselbstständige Beschäftigungsverhältnisse	23.882	2.300	21.582
Karenzgeld-/KinderbetreuungsgeldbezieherInnen	22.908	1.326	21.582
Präsenzdienster	974	974	-
Unselbstständig Beschäftigte – Neue Beschäftigungsformen	86.670	36.724	49.946
Geringfügig Beschäftigte	61.837	25.871	35.966
Freie und Geringfügig freie Dienstverträge	24.833	10.853	13.980
Freie Dienstverträge	11.333	5.600	5.733
Geringfügig freie Dienstverträge	13.500	5.253	8.247
Selbstständige Beschäftigungsverhältnisse insgesamt	88.061	56.884	31.177
Erwerbstätige nach Gewerblichem Sozialversicherungsgesetz	82.084	53.444	28.640
Freie Berufe nach Freiberuflich Selbstständigen-Sozialversicherungsgesetz	4.671	2.617	2.054
Erwerbstätige nach Bauern-Sozialversicherungsgesetz	1.306	823	483

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Sozialversicherungsanstalt der Bauern, Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft.



Standardbeschäftigung in Wien nach sozialrechtlicher Stellung seit 1994 Tabelle 8.1.3

Jahr	Insgesamt	Geschlecht		Beschäftigte davon...								
		Männer	Frauen	ArbeiterInnen			Angestellte			Beamtinnen und Beamte		
				insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
					Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
1994	788.044	423.457	364.587	263.975	162.277	101.698	404.656	185.351	219.305	119.413	75.829	43.584
1995	781.130	419.595	361.535	258.176	159.392	98.784	404.561	185.359	219.202	118.393	74.844	43.549
1996	770.866	413.302	357.564	250.119	154.480	95.639	401.877	183.617	218.260	118.870	75.205	43.665
1997	764.605	409.613	354.992	245.480	152.313	93.167	401.486	183.493	217.993	117.639	73.807	43.832
1998	766.548	408.649	357.899	240.836	150.129	90.707	408.289	185.063	223.226	117.423	73.457	43.966
1999	772.976	411.406	361.570	237.262	148.588	88.674	418.688	189.960	228.728	117.026	72.858	44.168
2000	770.660	407.622	363.038	233.546	145.072	88.474	424.785	193.445	231.340	112.329	69.105	43.224
2001	767.491	401.131	366.360	226.479	138.757	87.722	432.625	196.423	236.202	108.387	65.951	42.436
2002	757.869	393.205	364.664	220.277	135.140	85.137	432.611	194.921	237.690	104.981	63.144	41.837
2003	759.604	389.187	370.417	216.559	132.639	83.920	442.303	196.626	245.677	100.742	59.922	40.820
2004	753.516	383.638	369.878	211.538	130.248	81.290	445.793	196.562	249.231	96.185	56.828	39.357
2005	756.506	383.609	372.897	210.240	130.588	79.652	453.938	199.185	254.753	92.328	53.836	38.492
2006	763.607	386.735	376.872	211.039	132.160	78.879	463.864	203.202	260.662	88.704	51.373	37.331
2007	774.137	392.365	381.772	212.394	134.263	78.131	476.340	208.940	267.400	85.403	49.162	36.241
2008	789.251	400.011	389.240	215.545	137.468	78.077	491.950	215.798	276.152	81.756	46.745	35.011
2009	782.694	394.068	388.626	208.190	132.392	75.798	495.695	216.934	278.761	78.809	44.742	34.067

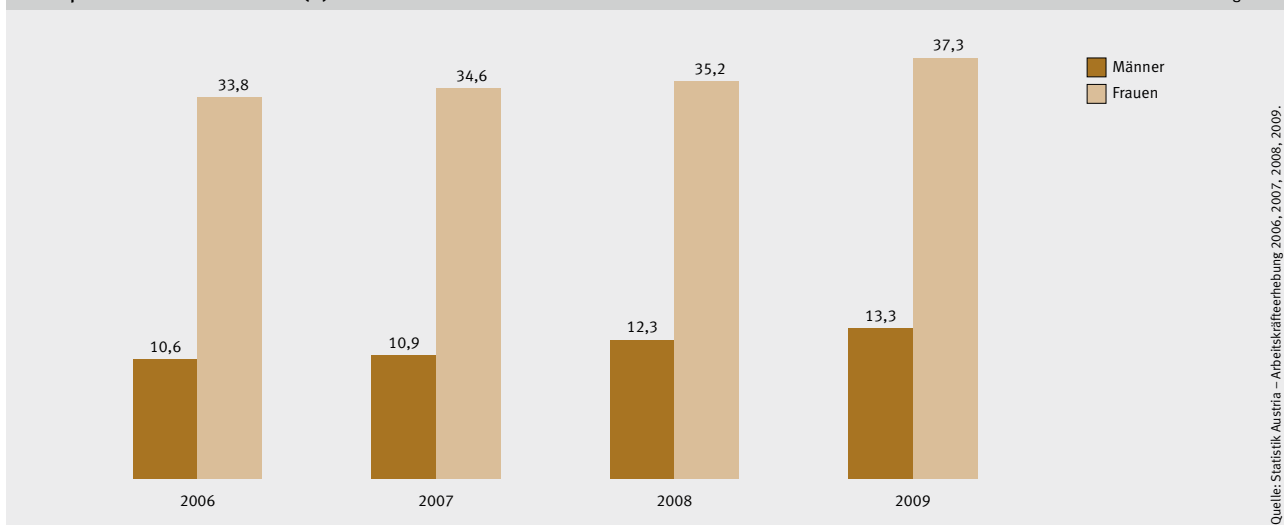
Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Unselbstständig Beschäftigte in Wien nach Monaten 2009 Tabelle 8.1.4

Monat	Standardbeschäftigte				Geringfügig Beschäftigte
	insgesamt	davon...			
		ArbeiterInnen	Angestellte	Beamtinnen und Beamte	
Jänner	775.077	200.628	494.577	79.872	61.149
Februar	776.697	201.161	495.798	79.738	62.186
März	782.187	207.143	495.559	79.485	62.660
April	784.416	209.635	495.381	79.400	63.324
Mai	785.262	210.725	495.460	79.077	62.194
Juni	787.182	212.561	495.646	78.975	63.668
Juli	791.085	213.940	498.515	78.630	61.598
August	786.095	212.137	495.573	78.385	56.842
September	784.770	212.164	494.572	78.034	58.266
Oktober	784.574	210.393	496.496	77.685	61.977
November	783.192	208.527	497.077	77.588	64.940
Dezember	767.229	196.233	493.542	77.454	63.843

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Teilzeitquoten von Frauen und Männern (%) in Wien seit 2006 Abbildung 8.1.2



Standardbeschäftigung in Wien nach Staatsangehörigkeit seit 2006

Tabelle 8.1.5

Staatsangehörigkeit	Standardbeschäftigte			
	2006	2007	2008	2009
Standardbeschäftigte insgesamt	763.607	774.137	789.251	782.694
ÖsterreicherInnen	639.848	644.565	648.019	640.162
Fremde	123.759	129.572	141.232	142.532
EU	-	-	43.162	46.014
DEU Deutschland	9.961	11.380	14.244	15.367
POL Polen	6.749	7.189	7.956	8.314
ROU Rumänien	2.950	3.289	3.735	4.006
HUN Ungarn	2.573	2.910	3.625	4.040
Rest	-	-	13.602	14.287
Andere Staaten *	-	-	98.070	96.518
YUG ehemaliges Jugoslawien	54.923	54.806	44.798	41.542
TUR Türkei	17.547	17.970	18.981	18.664
Rest	-	-	34.291	36.312

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

* inklusive Personen mit unbekannter Staatsangehörigkeit.

Standardbeschäftigung in Wien nach Altersgruppen 2009

Tabelle 8.1.6

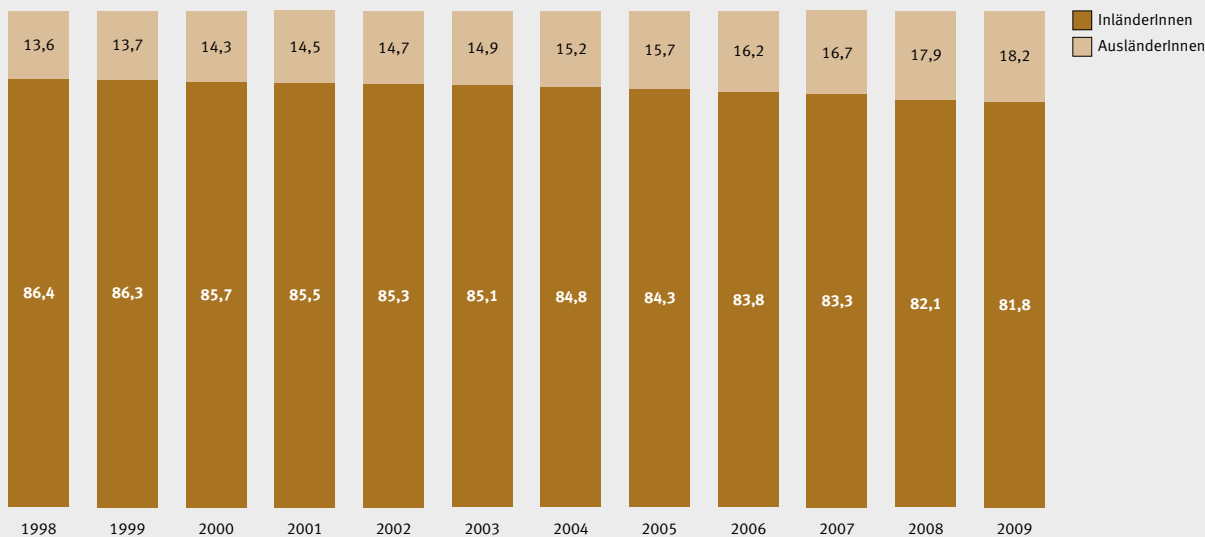
Altersgruppen	Insgesamt		Standardbeschäftigte			
			Geschlecht			
	abs.	%	Männer	Frauen	abs.	%
Insgesamt *	782.684	100,0	394.064	100,0	388.620	100,0
15-19	23.609	3,0	13.007	3,3	10.602	2,7
20-24	57.383	7,3	26.534	6,7	30.849	7,9
25-29	94.002	12,0	43.914	11,1	50.088	12,9
30-34	96.873	12,4	48.493	12,3	48.380	12,4
35-39	106.827	13,6	54.122	13,7	52.705	13,6
40-44	123.089	15,7	62.535	15,9	60.554	15,6
45-49	115.081	14,7	58.050	14,7	57.031	14,7
50-54	88.494	11,3	43.113	10,9	45.381	11,7
55-59	56.206	7,2	29.505	7,5	26.701	6,9
60 und älter	21.120	2,7	14.791	3,8	6.329	1,6

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

* Die Insgesamtzahlen sind um 10 (6 Frauen, 4 Männer) geringer als in Tab. 8.1.2, da dort auch Personen unter 15 Jahren erfasst sind.

Standardbeschäftigung (%) nach In- und AusländerInnen in Wien seit 1998

Abbildung 8.1.3



Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Abschnitt Abteilung (ÖNACE 2008)	Standardbeschäftigung				Geringfügig Beschäftigte		
	insgesamt	Anteil * in %	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
			Männer	Frauen		Männer	Frauen
Unselbstständig Beschäftigte insgesamt	782.694	100,0	394.068	388.626	61.837	25.871	35.966
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	727	0,1	435	292	86	41	45
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	332	0,0	266	66	3	3	-
Herstellung von Waren	61.792	7,9	43.875	17.917	1.795	804	991
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	6.356	0,8	3.699	2.657	478	164	314
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	5.318	0,7	2.654	2.664	51	16	35
Herstellung von Metallerzeugnissen	4.659	0,6	3.780	879	185	104	81
Herstellung v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen	12.365	1,6	9.379	2.986	82	39	43
Maschinenbau	4.877	0,6	3.991	886	160	87	73
Rest	28.217	3,6	20.372	7.845	839	394	445
Energieversorgung	6.646	0,8	5.138	1.508	16	12	4
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	892	0,1	706	186	101	61	40
Bau	44.951	5,7	40.122	4.829	1.745	1.056	689
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	109.855	14,0	52.336	57.519	11.685	4.214	7.471
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	10.398	1,3	8.417	1.981	556	358	198
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	44.538	5,7	26.041	18.497	2.530	1.061	1.469
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	54.919	7,0	17.878	37.041	8.599	2.795	5.804
Verkehr und Lagerei	43.523	5,6	34.338	9.185	3.110	2.650	460
Beherbergung und Gastronomie	37.414	4,8	19.931	17.483	9.737	4.204	5.533
Beherbergung	9.196	1,2	4.293	4.903	497	209	288
Gastronomie	28.218	3,6	15.638	12.580	9.240	3.995	5.245
Information und Kommunikation	38.266	4,9	25.012	13.254	1.778	719	1.059
Telekommunikation	8.437	1,1	5.479	2.958	48	21	27
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	10.894	1,4	7.970	2.924	639	260	379
Informationsdienstleistungen	8.415	1,1	5.839	2.576	348	141	207
Rest	10.520	1,3	5.724	4.796	743	297	446
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	44.178	5,6	21.170	23.008	703	261	442
Erbringung von Finanzdienstleistungen	29.547	3,8	13.777	15.770	151	49	102
Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	10.154	1,3	5.210	4.944	140	50	90
Rest	4.477	0,6	2.183	2.294	412	162	250
Grundstücks- und Wohnungswesen	22.161	2,8	7.453	14.708	4.415	1.556	2.859
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	50.162	6,4	22.106	28.056	5.813	1.954	3.859
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	12.925	1,7	2.926	9.999	2.165	581	1.584
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	13.100	1,7	6.622	6.478	1.124	419	705
Architektur- u. Ingenieurbüros; technische, physikalische u. chemische Untersuchung	10.618	1,4	6.576	4.042	1.010	422	588
Forschung und Entwicklung	3.987	0,5	1.933	2.054	204	76	128
Werbung und Marktforschung	6.862	0,9	2.751	4.111	776	295	481
Rest	2.670	0,3	1.298	1.372	534	161	373
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	47.130	6,0	24.002	23.128	5.824	2.712	3.112
Vermietung von beweglichen Sachen	2.535	0,3	1.321	1.214	300	143	157
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	14.564	1,9	9.668	4.896	2.134	975	1.159
Rest	30.031	3,8	13.013	17.018	3.390	1.594	1.796
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	134.755	17,2	52.434	82.321	315	146	169
Erziehung und Unterricht	29.061	3,7	13.024	16.037	5.164	2.730	2.434
Gesundheits- und Sozialwesen	43.782	5,6	11.814	31.968	4.163	1.037	3.126
Kunst, Unterhaltung und Erholung	13.544	1,7	7.790	5.754	1.878	756	1.122
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	27.580	3,5	9.065	18.515	2.753	824	1.929
Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	19.345	2,5	6.538	12.807	1.439	531	908
Rest	8.235	1,1	2.527	5.708	1.314	293	1.021
Private Haushalte	679	0,1	99	580	740	128	612
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	636	0,1	244	392	4	-	4
Wirtschaftsklasse unbekannt	746	0,1	408	338	9	3	6
Präsenzdiener	974	0,1	974	-	-	-	-
Kinderbetreuungs- und Karenzgeld-BezieherInnen	22.908	2,9	1.326	21.582	-	-	-

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

* Anteil der in den einzelnen Abschnitten und Abteilungen Beschäftigten.

Standardbeschäftigung nach Gemeindebezirken 2009

Tabelle 8.1.8

Gemeindebezirk	Standardbeschäftigung im Jahresdurchschnitt *			Eintritte in die Beschäftigung	Austritte aus der Beschäftigung	Saldo aus Eintritten und Austritten
	insgesamt	Geschlecht				
		Männer	Frauen			
Wien	758.510	391.510	367.000	402.400	412.400	-10.000
1. Innere Stadt	190.180	77.780	112.400	74.300	67.800	6.500
2. Leopoldstadt	39.450	21.190	18.260	21.600	23.800	-2.200
3. Landstraße	68.570	36.660	31.910	29.100	30.300	-1.200
4. Wieden	20.380	11.080	9.300	11.300	10.500	800
5. Margareten	11.880	6.580	5.300	7.400	9.200	-1.800
6. Mariahilf	15.880	7.390	8.490	10.100	10.700	-600
7. Neubau	25.020	10.700	14.320	15.200	16.300	-1.100
8. Josefstadt	11.270	3.610	7.660	6.000	5.200	800
9. Alsergrund	37.080	18.300	18.780	14.400	14.500	-100
10. Favoriten	44.200	27.340	16.860	29.200	32.700	-3.500
11. Simmering	22.810	14.950	7.860	14.700	17.600	-2.900
12. Meidling	26.600	16.670	9.930	14.300	15.800	-1.500
13. Hietzing	14.520	7.090	7.430	7.700	8.400	-700
14. Penzing	10.540	5.440	5.100	7.400	8.000	-600
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	20.500	11.610	8.890	16.700	19.300	-2.600
16. Ottakring	17.680	9.060	8.620	13.000	12.700	300
17. Hernals	7.810	3.810	4.000	6.800	7.100	-300
18. Währing	8.970	3.980	4.990	5.600	5.800	-200
19. Döbling	17.610	7.710	9.900	11.100	12.900	-1.800
20. Brigittenau	17.760	9.440	8.320	11.600	12.200	-600
21. Floridsdorf	38.910	24.240	14.670	21.200	22.700	-1.500
22. Donaustadt	40.850	25.920	14.930	29.200	22.400	6.800
23. Liesing	45.720	28.420	17.300	22.400	25.300	-2.900
Keine Zuordnung	4.310	2.520	1.790	2.100	1.300	800

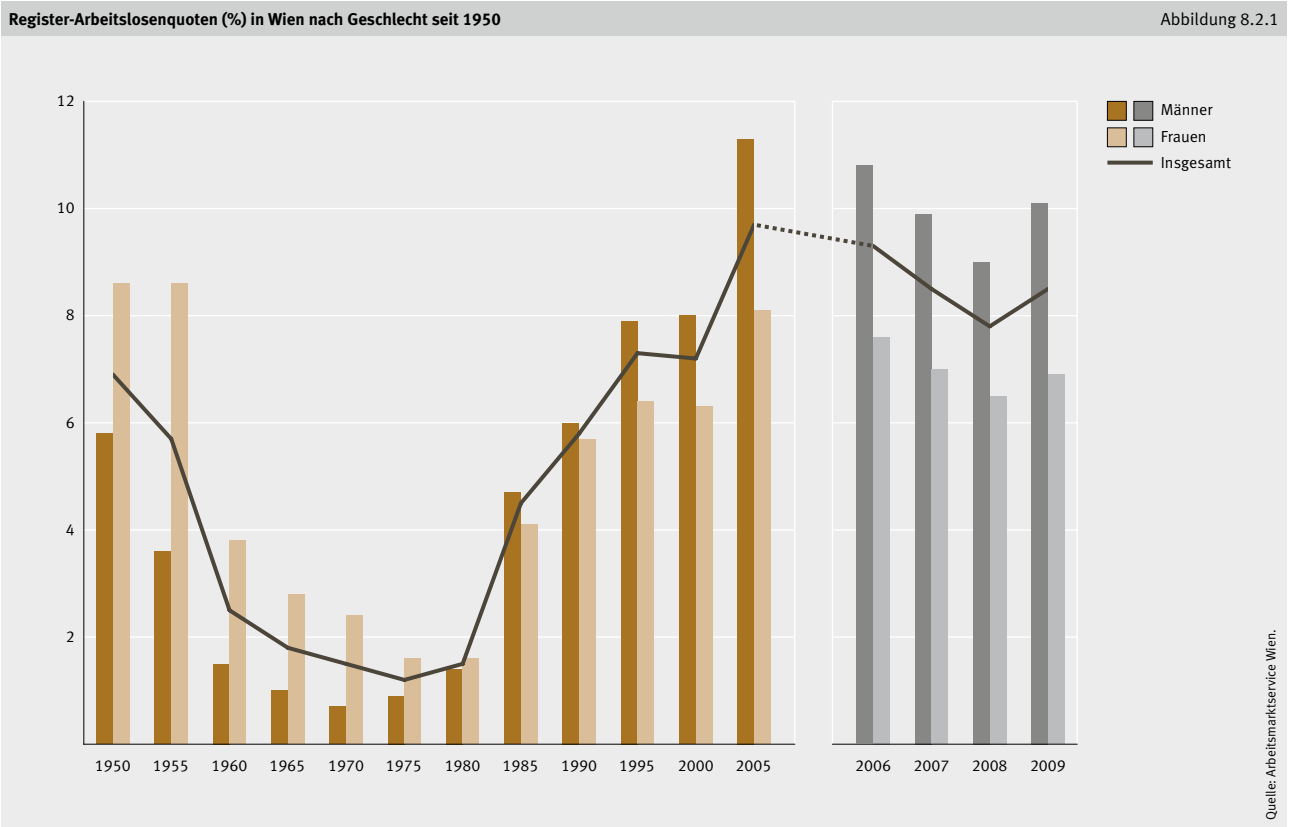
Quelle: Synthesis Forschung.

* Vollversicherungspflichtige Beschäftigung am Betriebsstandort Wien (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind Elternkarenz und Präsenzdienst. Der Unterschied zur Gesamtzahl der Standardbeschäftigten laut Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger ergibt sich aus der unterschiedlichen Berechnung der Jahresdurchschnittswerte.

Vorgemerkte Arbeitslose, offene Stellen und Stellenandrang in Wien seit 1991 Tabelle 8.2.1

Jahr	Insgesamt	Vorgemerkte Arbeitslose im Jahresdurchschnitt						Offene Stellen	Stellenandrangsziffer
		ÖsterreicherInnen			Fremde				
		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht			
			Männer	Frauen		Männer	Frauen		
1991	52.334	44.342	23.786	20.556	7.992	5.535	2.458	10.530	5,0
1992	54.464	45.989	25.157	20.832	8.475	6.113	2.362	10.271	5,3
1993	61.435	51.784	28.862	22.922	9.652	6.965	2.687	7.598	8,1
1994	60.129	51.072	29.012	22.060	9.057	6.412	2.645	6.718	9,0
1995	61.020	52.050	29.758	22.292	8.970	6.376	2.593	5.078	12,0
1996	64.877	54.852	31.599	23.253	10.025	7.153	2.873	3.426	18,9
1997	68.803	58.478	33.220	25.258	10.325	7.212	3.112	3.474	19,8
1998	73.328	62.225	34.859	27.366	11.103	7.517	3.586	4.701	15,6
1999	68.385	57.729	32.403	25.326	10.656	7.252	3.405	6.188	11,1
2000	59.655	49.253	28.198	21.055	10.402	7.090	3.312	7.016	8,5
2001	63.463	50.162	28.906	21.255	13.301	9.134	4.167	5.173	12,3
2002	74.894	59.043	34.188	24.855	15.851	10.778	5.073	3.518	21,3
2003	79.872	62.791	36.545	26.246	17.081	11.493	5.588	2.864	27,9
2004	82.025	64.020	37.270	26.750	18.005	12.013	5.992	2.943	27,9
2005	81.436	61.885	35.828	26.056	19.551	12.798	6.753	4.284	19,0
2006	78.088	58.915	34.531	24.384	19.173	12.392	6.782	5.188	15,1
2007	72.264	54.326	31.828	22.497	17.938	11.551	6.388	7.113	10,2
2008	66.487	49.864	29.004	20.861	16.623	10.598	6.025	7.308	9,1
2009	73.052	53.978	32.045	21.932	19.074	12.386	6.688	6.109	12,0

Quelle: Arbeitsmarktservice Wien.
 Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.



BezieherInnen von Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung in Wien seit 1991 Tabelle 8.2.2

Jahr	Insgesamt	BezieherInnen von Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung im Jahresdurchschnitt							
		Geschlecht		davon...					
		Männer	Frauen	Arbeitslosgeld			Notstandshilfe		
				insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
1991	43.543	23.898	19.645	21.929	12.018	9.911	21.614	11.880	9.734
1992	45.812	26.016	19.796	23.198	13.117	10.081	22.614	12.899	9.715
1993	52.564	30.510	22.055	26.657	15.272	11.385	25.908	15.238	10.670
1994	52.510	30.864	21.646	25.099	14.463	10.636	27.412	16.402	11.010
1995	54.078	31.973	22.105	25.331	14.722	10.609	28.747	17.251	11.496
1996	57.993	34.608	23.385	26.281	15.665	10.616	31.713	18.943	12.769
1997	61.968	36.491	25.476	26.565	15.612	10.954	35.402	20.880	14.523
1998	65.453	38.150	27.302	27.143	16.038	11.104	38.309	22.112	16.197
1999	61.710	36.239	25.471	25.738	15.216	10.522	35.972	21.023	14.949
2000	58.216	34.405	23.810	24.333	14.440	9.894	33.882	19.966	13.917
2001	59.129	35.703	23.426	26.800	16.328	10.472	32.329	19.375	12.954
2002	69.538	42.220	27.318	31.191	18.848	12.342	38.347	23.371	14.976
2003	72.166	44.050	28.116	30.167	18.305	11.862	41.999	25.745	16.254
2004	73.462	44.986	28.476	29.148	17.772	11.376	44.314	27.214	17.100
2005	71.421	43.725	27.696	28.835	17.531	11.304	42.586	26.194	16.392
2006	68.159	42.217	25.942	26.873	16.472	10.401	41.286	25.745	15.541
2007	63.534	39.230	24.304	25.793	15.679	10.114	37.741	23.550	14.190
2008	58.937	36.039	22.898	25.212	15.152	10.060	33.725	20.887	12.838
2009	65.098	40.698	24.400	29.880	18.588	11.292	35.218	22.110	13.108

Quelle: Arbeitsmarktservice Wien.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Arbeitslosenquoten in Wien nach nationaler und internationaler Definition seit 1995 Tabelle 8.2.3

Jahr	Registerquote			EU-Quote		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen
1995	7,3	7,9	6,4	5,3	5,3	5,4
1996	7,8	8,6	6,8	5,9	6,3	5,5
1997	8,3	9,0	7,4	6,3	6,8	5,8
1998	8,7	9,4	8,0	6,3	7,1	5,3
1999	8,1	8,8	7,4	5,7	6,7	4,5
2000	7,2	8,0	6,3	5,7	6,4	4,9
2001	7,6	8,7	6,5	5,8	6,5	5,0
2002	9,0	10,3	7,6	7,2	8,4	5,9
2003	9,5	11,0	7,9	7,8	8,8	6,6
2004	9,8	11,4	8,1	8,9	9,3	8,4
2005	9,7	11,3	8,1	9,1	10,2	7,9
2006	9,3	10,8	7,6	8,8	9,5	8,0
2007	8,5	9,9	7,0	8,3	8,5	8,1
2008	7,8	9,0	6,5	6,7	6,9	6,5
2009	8,5	10,1	6,9	7,5	8,6	6,4

Quelle: Arbeitsmarktservice Wien und EUROSTAT.

Vorgemerkte Arbeitslose in Wien nach Altersgruppen seit 2007 Tabelle 8.2.4

Jahre	Vorgemerkte Arbeitslose im Jahresdurchschnitt								
	2007			2008			2009		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Insgesamt	72.264	43.379	28.885	66.487	39.601	26.886	73.052	44.431	28.621
bis 19	2.103	1.155	948	2.202	1.179	1.024	2.436	1.315	1.121
20–24	7.310	4.508	2.802	6.831	4.155	2.676	8.019	4.930	3.089
25–29	9.218	5.378	3.840	8.379	4.805	3.573	9.683	5.671	4.012
30–34	9.355	5.263	4.093	8.310	4.687	3.623	9.339	5.448	3.892
35–39	10.318	5.758	4.560	8.785	4.840	3.945	9.366	5.289	4.077
40–44	10.730	6.322	4.408	9.355	5.434	3.922	9.965	5.946	4.019
45–49	8.986	5.567	3.419	8.367	5.039	3.328	9.213	5.690	3.524
50–54	7.034	4.138	2.896	6.924	4.089	2.835	7.546	4.610	2.936
55–59	5.561	3.778	1.783	5.439	3.621	1.818	5.526	3.711	1.815
60 und älter	1.648	1.512	136	1.895	1.752	143	1.957	1.820	137

Quelle: Arbeitsmarktservice Wien.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

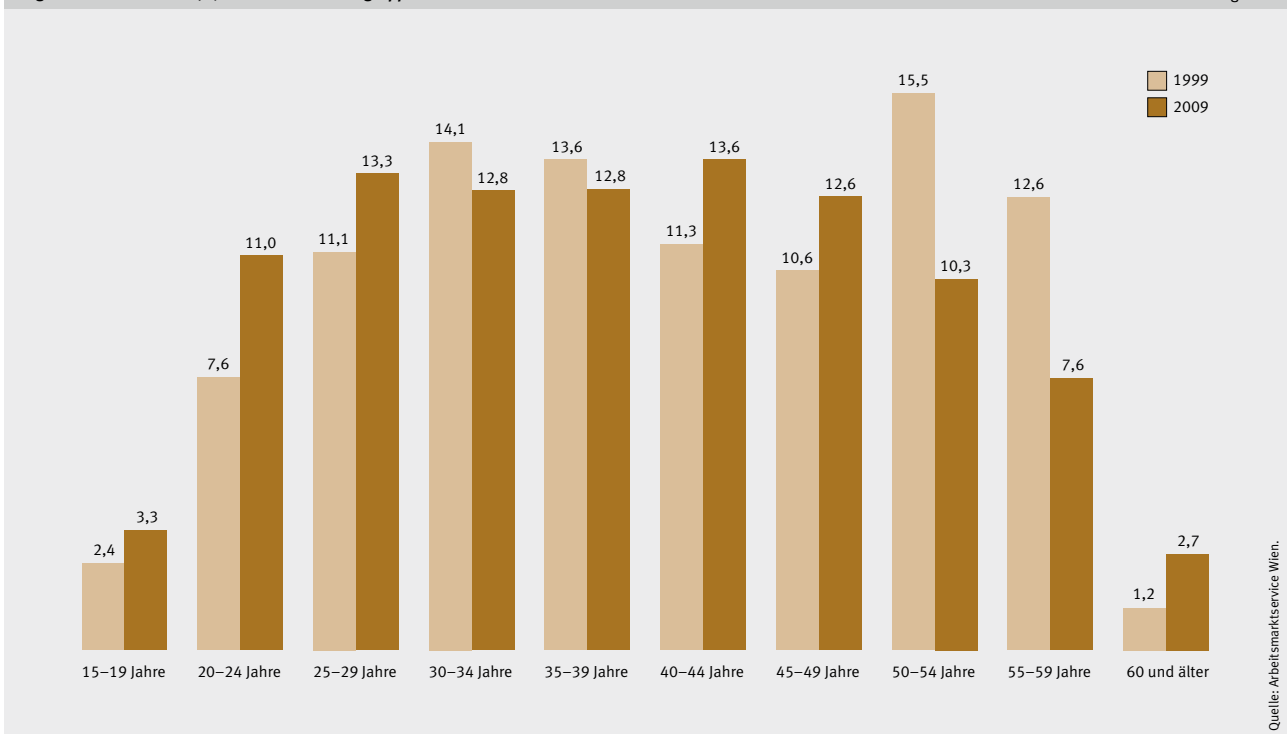
Vorgemerkte Arbeitslose nach Vormerkdauer in Wien seit 2007 Tabelle 8.2.5

Vormerkdauer	Vorgemerkte Arbeitslose im Jahresdurchschnitt								
	2007			2008			2009		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Insgesamt	72.264	43.379	28.885	66.487	39.601	26.885	73.052	44.431	28.621
unter 3 Monate	42.381	24.991	17.390	40.490	23.825	16.665	45.336	27.115	18.221
3 bis unter 6 Monate	18.766	11.238	7.528	17.291	10.312	6.980	19.510	12.084	7.426
6 Monate bis unter 1 Jahr	9.560	6.069	3.491	7.594	4.700	2.895	7.468	4.723	2.745
1 Jahr und länger	1.556	1.082	475	1.111	765	346	737	508	229

Quelle: Arbeitsmarktservice Wien.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Vorgemerkte Arbeitslose (%) in Wien nach Altersgruppen 1999 und 2009 Abbildung 8.2.2



Vorgemerkte Arbeitslose in Wien nach höchster abgeschlossener Ausbildung seit 2007 Tabelle 8.2.6

Ausbildung	Vorgemerkte Arbeitslose im Jahresdurchschnitt								
	2007			2008			2009		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
Insgesamt	72.264	43.379	28.885	66.487	39.601	26.886	73.052	44.431	28.621
Kein Schulabschluss	8.350	4.576	3.774	7.846	4.370	3.476	8.607	5.009	3.598
Pflichtschulabschluss	31.702	19.051	12.651	28.840	17.140	11.699	30.699	18.731	11.968
Abgeschlossene Lehre *	17.877	12.701	5.176	16.267	11.472	4.795	18.019	12.860	5.159
Mittlerer Schulabschluss	2.912	1.153	1.759	2.671	1.045	1.626	2.992	1.211	1.781
Höherer Schulabschluss	7.109	3.797	3.312	6.743	3.555	3.188	7.765	4.172	3.592
Universitätsabschluss **	4.009	1.938	2.071	3.855	1.882	1.973	4.647	2.277	2.370
Ungeklärte Ausbildung	305	162	143	266	138	129	323	170	153

Quelle: Arbeitsmarktservice Wien.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

* Einschließlich Meisterprüfung.
** Einschließlich Akademien und Fachhochschulen.

Vorgemerkte Arbeitslose und gemeldete offene Stellen nach Gemeindebezirken 2009 Tabelle 8.2.7

Gemeindebezirk	Vorgemerkte Arbeitslose im Jahresdurchschnitt			Gemeldete offene Stellen *
	insgesamt	Geschlecht		
		Männer	Frauen	
Wien	73.051	44.430	28.621	6.075
1. Innere Stadt	332	179	153	460
2. Leopoldstadt	4.432	2.805	1.627	347
3. Landstraße	3.748	2.237	1.511	515
4. Wieden	963	553	410	118
5. Margareten	2.556	1.607	949	119
6. Mariahilf	1.306	843	463	126
7. Neubau	1.029	575	454	217
8. Josefstadt	677	412	265	91
9. Alsergrund	1.157	724	433	215
10. Favoriten	8.918	5.506	3.412	615
11. Simmering	4.501	2.646	1.855	235
12. Meidling	4.753	2.891	1.861	282
13. Hietzing	1.363	775	588	74
14. Penzing	3.606	2.170	1.435	130
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	4.197	2.620	1.577	353
16. Ottakring	4.959	3.174	1.785	263
17. Hernals	2.563	1.654	909	165
18. Währing	1.698	1.014	684	65
19. Döbling	1.837	1.100	737	236
20. Brigittenau	4.215	2.629	1.586	160
21. Floridsdorf	6.022	3.652	2.370	404
22. Donaustadt	4.999	2.856	2.143	368
23. Liesing	3.223	1.808	1.415	521

Quelle: Arbeitsmarktservice Wien.

* Der Unterschied zur Gesamtzahl der gemeldeten offenen Stellen in Tab. 8.2.1 erklärt sich durch Differenzen in der räumlichen wienweiten und bezirksweiten Erfassung der Daten.

Vorgemerkte Arbeitslose in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten 2009		Tabelle 8.2.8		
Abschnitt Abteilung (ÖNACE 2008)	Insgesamt	Vorgemerkte Arbeitslose im Jahresdurchschnitt		
		Anteil * in %	Geschlecht	
			Männer	Frauen
Insgesamt	73.052	100,0	44.431	28.621
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	152	0,2	109	43
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	19	0,0	16	3
Herstellung von Waren	4.445	6,1	3.139	1.306
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	891	1,2	503	388
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	104	0,1	56	48
Herstellung von Metallerzeugnissen	525	0,7	446	79
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	423	0,6	296	127
Maschinenbau	344	0,5	278	66
Rest	2.158	3,0	1.560	598
Energieversorgung	43	0,1	29	14
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	163	0,2	151	12
Bau	6.721	9,2	6.202	519
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	12.108	16,6	6.179	5.929
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	857	1,2	725	132
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.444	4,7	2.239	1.204
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	7.807	10,7	3.215	4.592
Verkehr und Lagerei	4.086	5,6	3.444	642
Beherbergung und Gastronomie	7.347	10,1	3.906	3.441
Beherbergung	1.184	1,6	603	581
Gastronomie	6.164	8,4	3.303	2.860
Information und Kommunikation	2.089	2,9	1.295	795
Telekommunikation	255	0,3	152	103
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	524	0,7	374	151
Informationsdienstleistungen	337	0,5	233	104
Rest	973	1,3	536	437
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	975	1,3	573	402
Erbringung von Finanzdienstleistungen	454	0,6	266	188
Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	242	0,3	163	80
Rest	279	0,4	144	134
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.239	1,7	603	635
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.271	4,5	1.661	1.610
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	491	0,7	116	375
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	783	1,1	425	359
Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	681	0,9	462	219
Forschung und Entwicklung	148	0,2	71	77
Werbung und Marktforschung	878	1,2	432	446
Rest	290	0,4	155	135
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	14.603	20,0	9.548	5.056
Vermietung von beweglichen Sachen	340	0,5	215	124
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	8.183	11,2	6.164	2.019
Rest	6.082	8,3	3.169	2.913
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	1.800	2,5	950	850
Erziehung und Unterricht	1.340	1,8	647	693
Gesundheits- und Sozialwesen	4.470	6,1	1.984	2.485
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.427	2,0	848	579
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2.009	2,8	790	1.219
Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	977	1,3	458	519
Rest	1.032	1,4	332	700
Private Haushalte	84	0,1	15	68
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	40	0,1	16	24
Sonstiges	4.622	6,3	2.326	2.296

Quelle: Arbeitsmarktservice Wien.

Anmerkung: Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

* Anteil der in den einzelnen Abschnitten und Abteilungen Beschäftigten.

Lehrlinge in Wien nach Lehrjahren und Geschlecht seit 2002

Tabelle 8.3.1

Jahr	Insgesamt	Geschlecht		Lehrlinge davon...							
		Männer	Frauen	im 1. Lehrjahr		im 2. Lehrjahr		im 3. Lehrjahr		im 4. Lehrjahr	
				Geschlecht		Geschlecht		Geschlecht		Geschlecht	
				Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
2002	16.040	10.068	5.972	2.911	1.882	3.008	2.000	3.040	1.979	1.109	111
2003	16.043	10.125	5.918	2.848	1.732	2.955	2.053	3.155	2.024	1.167	109
2004	15.772	10.069	5.703	2.905	1.655	2.930	1.941	3.074	2.025	1.160	82
2005	16.202	10.244	5.958	3.139	2.052	3.132	2.004	2.834	1.809	1.139	93
2006	16.963	10.621	6.342	3.180	2.030	3.243	2.230	3.096	1.964	1.102	118
2007	17.426	10.678	6.748	3.290	2.225	3.217	2.264	3.127	2.153	1.044	106
2008	18.293	11.221	7.072	3.322	2.207	3.359	2.364	3.310	2.397	1.230	104
2009	18.829	11.773	7.056	3.896	2.518	3.467	2.263	3.204	2.128	1.206	147

Quelle: Wirtschaftskammer Wien.

Lehrlinge in Wien nach Wirtschaftssektoren seit 2007

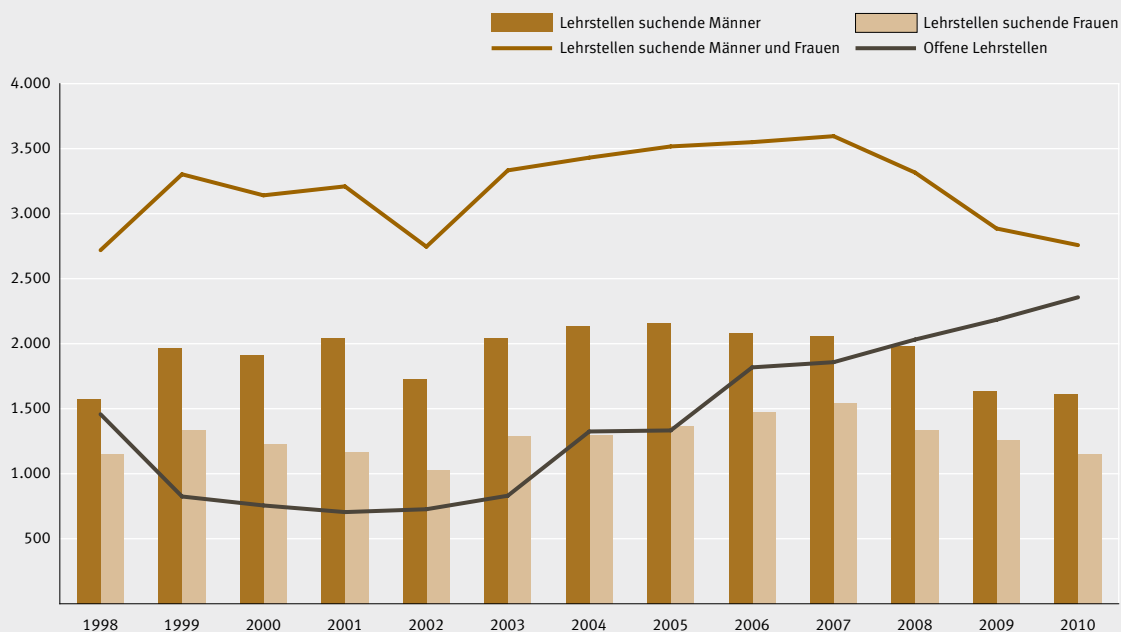
Tabelle 8.3.2

Lehrbetriebe nach Wirtschaftssektoren	Lehrlinge								
	2007			2008			2009		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Betriebe der gewerblichen Wirtschaft	14.372	9.212	5.160	14.806	9.467	5.339	14.120	9.135	4.985
Gewerbe und Handwerk	6.277	4.310	1.967	6.360	4.398	1.962	6.000	4.171	1.829
Industrie	1.298	1.107	191	1.320	1.125	195	1.269	1.075	194
Handel	2.903	1.362	1.541	3.016	1.380	1.636	2.756	1.292	1.464
Bank und Versicherung	315	134	181	326	130	196	365	155	210
Transport und Verkehr	878	682	196	924	715	209	1.011	778	233
Tourismus und Freizeitwirtschaft	1.878	1.179	699	1.931	1.191	740	1.814	1.123	691
Information und Consulting	823	438	385	929	528	401	905	541	364
Nicht kammerzugehörige Betriebe	2.156	849	1.307	2.080	825	1.255	2.036	769	1.267
Anstalten bzw. selbstständige Ausbildungseinrichtungen	898	617	281	1.407	928	479	2.673	1.869	804

Quelle: Wirtschaftskammer Wien.

Offene Lehrstellen und Lehrstellen Suchende in Wien seit 1998 (Ende Juni)

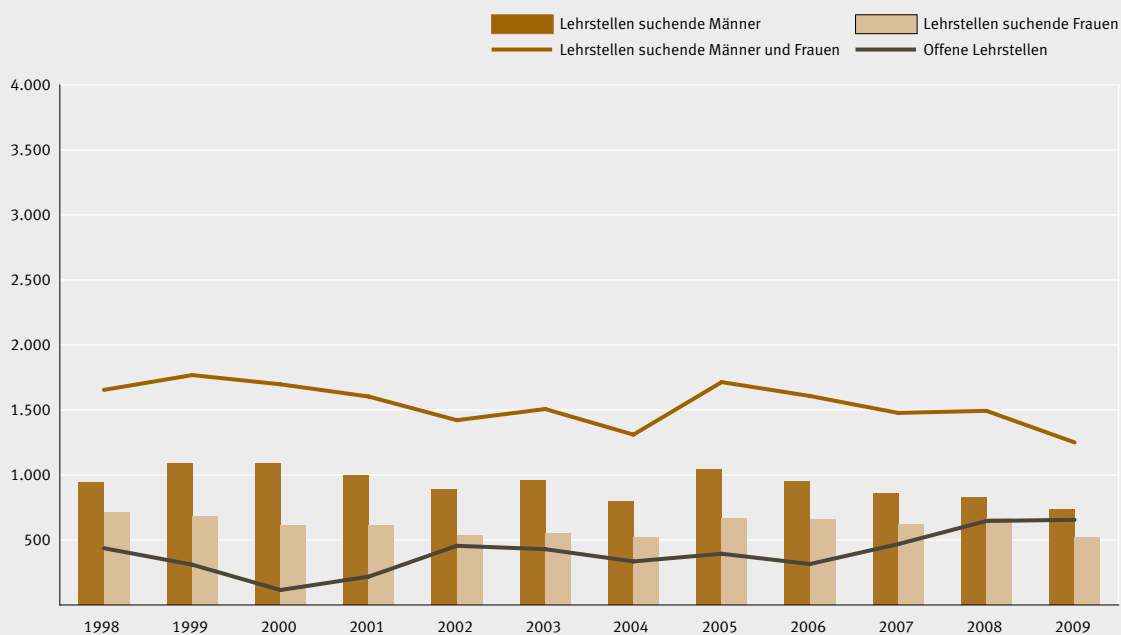
Abbildung 8.3.1



Quelle: Arbeitsmarktservice Wien.

Offene Lehrstellen und Lehrstellen Suchende in Wien seit 1998 (Ende Dezember)

Abbildung 8.3.2



Quelle: Arbeitsmarktservice Wien.

Lehrabschlussprüfungen in Wien seit 1991								Tabelle 8.3.3
Jahr	Insgesamt	Lehrabschlussprüfungen						
		Antritte		davon haben...				
		Erstantritte	Wiederholungen	bestanden		nicht bestanden		
				insgesamt	darunter... mit Auszeichnung			
1991	8.378	7.573	805	7.280	898	1.098		
1992	8.240	7.500	740	7.100	779	1.140		
1993	8.205	7.375	830	6.965	873	1.240		
1994	7.724	6.929	795	6.542	789	1.182		
1995	7.394	6.624	770	6.238	723	1.156		
1996	7.158	6.351	807	5.862	682	1.296		
1997	6.997	6.122	875	5.663	553	1.334		
1998	6.798	5.922	876	5.500	603	1.298		
1999	6.773	5.901	872	5.550	683	1.223		
2000	6.831	6.566	265	5.674	735	1.157		
2001	7.103	6.427	676	5.970	906	1.133		
2002	7.065	6.337	728	5.964	930	1.101		
2003	6.879	6.204	675	5.917	936	962		
2004	7.381	6.990	391	6.198	902	1.183		
2005	7.476	7.118	358	6.509	960	967		
2006	7.730	7.361	369	6.577	1.098	1.153		
2007	8.115	7.737	378	6.834	1.112	1.281		
2008	8.398	7.990	408	7.001	1.192	1.397		
2009	9.461	8.950	511	7.842	1.341	1.619		

Quelle: Wirtschaftskammer Wien.

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung

- 5.1 Bevölkerungsentwicklung
- 5.2 Bevölkerungsstruktur
- 5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung
- 5.4 Einbürgerungen
- 5.5 Gesamtwanderung
- 5.6 Außenwanderung
- 5.7 Binnenwanderung
- 5.8 Bevölkerungsprognose

6. Gesundheit

- 6.1 Medizinische Versorgung
- 6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit
- 6.3 Erkrankungen
- 6.4 Todesursachen

7. Bildung

- 7.1 Institutionelle Kinderbetreuung
- 7.2 Schulen
- 7.3 Universitäten und Fachhochschulen
- 7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand

8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt

- 8.1 Beschäftigte
- 8.2 Arbeitslosigkeit
- 8.3 Lehrlinge

► 9. Einkommen und Ausgaben

- 9.1 Individualeinkommen
- 9.2 Konsumausgaben
- 9.3 Verbraucherpreisindex

10. Soziale Sicherheit und Kriminalität

- 10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen
- 10.2 Beratung und Intervention
- 10.3 Wohnhäuser
- 10.4 Kriminalität

11. Religion

- 11.1 Religion
- 11.2 Friedhöfe und Bestattungen

12. Kunst und Kultur

- 12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche
- 12.2 Theatervorstellungen
- 12.3 Kino
- 12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz

Erläuterungen

ERLÄUTERUNGEN

Individualeinkommen | Der Tariflohnindex (TLI) misst die Entwicklung der Kollektivvertragslöhne (Mindestlohnentwicklung) in Österreich. Er ist ein Bewertungskriterium für Lohn- und Gehaltsverhandlungen. Mit dem Berichtszeitraum Jänner 2008 wurde eine Revision des Tariflohnindex 86 durchgeführt und die neue Basis 2006 eingeführt. Dadurch entsteht ein Zeitreihenbruch zum alten TLI. Dem TLI 06 liegt eine andere Verteilung der unselbstständig Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen und Kollektivverträgen zugrunde. So wurden vor allem die freien Berufe und der private Sozial- und Gesundheitsbereich stärker berücksichtigt.

Das unselbstständige Einkommen nach dem Wohnsitz beruht auf der Lohnsteuerstatistik. Dabei handelt es sich um eine sekundärstatistische Vollerhebung auf Basis der Lohnzettel der ArbeitnehmerInnen und PensionsbezieherInnen. Die Lohnsteuer ist eine spezielle Form der Einkommensteuer und wird durch Abzug vom Arbeitslohn bzw. Pensionsbezug eingehoben. Durch das Zusammenfassen jeweils aller zu einer Person gehörigen Lohnzettel-Datensätze wird ein personenbezogener Datenbestand generiert.

Das Einkommen (inklusive Sonderzahlungen) nach dem Arbeitsort, welches vom Hauptverband der Sozialversicherungsträger für alle ArbeiterInnen und Angestellten (zugeordnet nach überwiegender Beschäftigung während des Jahres) erfasst wird, weist hingegen Versicherungsverhältnisse aus, das heißt Mehrfachzahlungen sind hier möglich (z. B. Bezug von mehreren Pensionen aus unterschiedlichen Versicherungsverhältnissen). Nicht erfasst werden in dieser Statistik pragmatisierte Bedienstete und Lehrlinge. Eine Person, die während des Auswertungsjahres in mehreren Wirtschaftsklassen beschäftigt ist, wird in allen Wirtschaftsklassen mit dem jeweils in dieser Wirtschaftsklasse erzielten Einkommen erfasst.

Die räumliche Zuordnung nach dem Beschäftigungsort sieht vor, dass eine Person, die während eines Jahres in mehreren Bundesländern beschäftigt ist, mit den jeweiligen im Bundesland erzielten Einkommen und Beschäftigungstagen erfasst wird. Wenn das Einkommen über der monatlichen Höchstbeitragsgrundlage liegt, wird in der Statistik kein Wert ausgewiesen. Die Zuordnung der erfassten Personen erfolgt nach wirtschaftlicher Tätigkeit nach der ÖNACE 2008.

Die Einkommensteuerstatistik beruht auf einer sekundärstatistischen Vollerhebung auf Basis der Einkommensteuerveranlagungen. Veranlagt werden natürliche Personen, die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbstständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung und/oder sonstige Einkünfte beziehen. Lohnsteuerpflichtige, die auch Einkünfte aus einer oder mehrerer der genannten Einkunftsarten beziehen, werden auch zur Einkommensteuer veranlagt, wobei die Lohnsteuer vorher vom/von der ArbeitgeberIn abgezogen wird.

Die Individualeinkommen in Wien zeigen eine ausgeprägte regionale Differenzierung. Der erste Bezirk (Innere Stadt) ist der mit Abstand einkommensstärkste (Einkommen der unselbstständig Beschäftigten) Bezirk in Wien, der 15. Bezirk (Rudolfsheim-Fünfhaus) ist der einkommensschwächste.

Konsumausgaben | Konsumerhebungen erfassen die Ausgaben für den privaten Konsum. Die Ergebnisse werden pro Haushalt und in Pro-Kopf-Äquivalenten (Äquivalenzausgaben) ausgewiesen. Die Konsumerhebung ist eine im Fünfjahresintervall durchgeführte repräsentative Stichprobenerhebung. Sie beruht zum Großteil auf der Auswertung von österreichweit in 8.400 Privathaushalten ausgefüllten Haushaltsbüchern. In Wien haben 1.794 Haushalte an der Erhebung teilgenommen. Die Erhebung umfasst überlappend ein gesamtes Jahr (jeweils zwei Wochen pro teilnehmendem Haushalt) einschließlich der Ausgaben für besondere Anlässe (Weihnachten etc.). Einige wenige unregelmäßig zu bezahlende Ausgaben werden durch InterviewerInnen erfragt. Für Eigentumswohnungen werden fiktive Mietwerte errechnet (auf Basis des Mietaufwands vergleichbarer Wohnungen aus der Mikrozensushebung 2005). Die Auswahl der Haushalte erfolgt nach dem Zufallsprinzip, die Auskunftserteilung auf freiwilliger Basis. Ein Vergleich der Ergebnisse der Konsumerhebung mit Daten aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erbrachte vor allem eine Untererfassung bei Wohnungsausstattung sowie Bekleidung und Schuhen. Ein weiterer systematischer Fehler besteht in der Untererfassung der obersten und untersten Haushaltseinkommen.

In jenen Fällen, in denen der Zufallsfehler $\pm 30\%$ übersteigt (bei einer angenommenen Sicherheit von 95%), werden die Ausgaben jeweils in Klammern ausgewiesen. Die Verbrauchsausgaben sind nach COICOP („Classification of Individual Consumption Expenditures by Purpose“) klassifiziert. Die Nomenklatur besteht aus 13 Hauptgruppen und sechs Hierarchieebenen.

Die Ergebnisse der nächste Konsumerhebung (2010) werden Anfang 2011 vorliegen.

Verbraucherpreisindex (VPI) | Der von Statistik Austria berechnete österreichische Verbraucherpreisindex (VPI) ist ein nationaler Bundesindex und misst die Entwicklung des Preisniveaus auf Konsumentenstufe – die Inflation in Österreich. Als Wertsicherungsindikator findet der VPI Anwendung bei Mietverträgen, Unterhaltszahlungen und Lohnverhandlungen.

Statistik Austria berechnet den VPI aufgrund von monatlichen Preiserhebungen des Warenkorbes in ausgewählten Geschäften. Die Erhebungen des für eine Indexperiode festgelegten Warenkorbes werden seit 1976 unter Mitwirkung der Stadtverwaltungen zentral von Statistik Austria in zwanzig österreichischen Städten (Auswahlkriterium: Städte über 20.000 EinwohnerInnen) durchgeführt. Die Mitwirkung der Geschäfte ist in der EU-Verordnung (EG) Nr. 2494/95, Art. 7 geregelt. Die Geheimhaltung ihrer Angaben wird durch das Bundesstatistikgesetz 2000 gewährleistet. Wesentlich für die Struktur des VPI sind die Auswahl der Indexpositionen des Warenkorbes und deren Gewichtung. Laut EU-Verordnung (EC Nr. 2494/95) muss der Warenkorb alle fünf Jahre revidiert werden, um ihn dem durchschnittlichen Konsumverhalten der Haushalte anzupassen. Als Grundlage für diese Revision zieht Statistik Austria jeweils die Ergebnisse der zuletzt durchgeführten Konsumerhebung und die Daten aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung heran.



Erläuterungen und Definitionen

Für die Berechnung des VPI wird die prozentuelle Veränderung des Preisniveaus für den Warenkorb eines Durchschnittshaushaltes festgestellt. Dessen Zusammensetzung bleibt dann während der gesamten Indexperiode, bis zur nächsten Revision, konstant. Seit Jänner 2006 berechnet Statistik Austria den VPI auf einer neuen Basis: 2005 = 100. Von 770 Indexpositionen beim VPI 2005 entfallen die Hälfte auf die Hauptgruppen „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“, „Verkehr“ und „Freizeit und Kultur“. Die früheren Indexreihen werden mit der Steigerung des VPI 2005 weitergeführt (verkettet).

Statistik Austria veröffentlicht monatlich gemeinsam mit dem nationalen VPI und - in seiner EU-harmonisierten Form - dem Harmonisierten Index (HVPi), eine Reihe weiterer Spezialindizes, wie z. B. den Preisindex für Pensionistenhaushalte (PIPH), den Index für den privaten PKW-Verkehr und den Index des täglichen Bedarfs.

Laut Berechnung des Verbraucherpreisindex (VPI) von Statistik Austria beträgt die Inflationsrate 2009 durchschnittlich 0,5%. Hauptverantwortlich für diesen seit 1953 niedrigsten Wert war nach einer Analyse von Statistik Austria die Entwicklung der Treibstoff- und Heizölpreise. 2009 lagen diese deutlich unter jenen von 2008. In Verbindung mit einer sehr geringen Preisdynamik, während des gesamten Jahres, wirkten sie daher inflationsdämpfend (-0,8%). Die Inflation ging 2009 bis Juli auf -0,3% zurück und stieg dann bis Dezember auf 1,0%. Für die Höhe der Inflationsrate waren hauptsächlich die Ausgabengruppen „Wohnung, Wasser und Energie“ (+1,8%), „Verschiedene Waren und Dienstleistungen“ (+3,4%), „Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses“ (+2,3%) sowie „Restaurants und Hotels“ (+2,2%) verantwortlich.

Der Preisindex für Pensionistenhaushalte (PIPH) beträgt 2009 0,9%. Damit liegt er mit 0,4% über dem VPI. Bedingt durch die unterschiedliche Gewichtung des PIPH zum VPI wirkten die einzelnen Ausgabengruppen anders auf das Ergebnis des PIPH als beim VPI. Niedrige Treibstoffpreise, Studien- und Kindergartengebühren sowie Preise für technische Geräte senken den PIPH geringer als den VPI. Preistreibender als beim VPI waren hingegen Ausgaben für Sozialschutz- und Krankenhausdienste sowie der Körperpflege.

DEFINITIONEN

Alleinverdiener(-erzieher)absetzbetrag | AlleinverdienerInnen und AlleinerzieherInnen haben einen Anspruch auf den Alleinverdiener- oder Alleinerzieherabsetzbetrag, der die tatsächliche Steuerschuld mindert.

Äquivalenzausgaben | „Gewichtete Pro-Kopf-Ausgaben“ nach Erwachsenenäquivalent. Nach der EU-Skala („modified OECD-Scale“): erste erwachsene Person 1,0; jede weitere Person ab 14 Jahren 0,5, Kinder unter 14 Jahren 0,3.

Arbeitsort (Beschäftigungsort) | Ort, an dem die Beschäftigung ausgeübt wird. Bei abwechselnder Beschäftigung an verschiedenen Orten, jedoch von einer festen Arbeitsstätte aus, gilt diese als Beschäftigungsort, andernfalls der Wohnort.

Beitragspflichtiges Monatseinkommen | Alle laufenden Bezüge (einschließlich Provisionen, Erschwerniszulagen, Zuschläge für Überstunden) und Sonderzahlungen (Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Gewinnanteile, Bilanzgeld), die nicht ausdrücklich im Gesetz als beitragsfrei erklärt sind. Nicht erfasst werden u. a. Fahrkostenersätze, Tages- und Nächtigungsgelder, Schmutzzulagen, Jubiläumsgeschenke, Abfertigungen, Familienbeihilfen nach dem Familienlastenausgleichsgesetz.

Classification of Individual Consumption of Purpose (COICOP) | Die Güter des Warenkorbes werden seit 2001 nach ihrem Verwendungszweck in zwölf Verbrauchsgruppen eingeteilt und publiziert.

Gehälter | Gehälter beziehen sich auf den jeweiligen Erhebungsmonat (ohne Urlaubsgeld).

Gewichtung | Prozentueller Anteil der einzelnen Indexpositionen am Gesamtverbrauch des Durchschnittshaushalts. Sie erfolgt aufgrund der zuletzt durchgeführten Konsumerhebung (2004/05) und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Grenzbetrag | Der Grenzbetrag wird berechnet aus der monatlichen Höchstbeitragsgrundlage, dividiert durch 14 mal 12.

Höchstbeitragsgrundlage | Die Grundlage für die Berechnung der Sozialversicherungsbeiträge ist das Erwerbseinkommen der Versicherten. Zur Berechnung der Versicherungsbeiträge wird dieses Erwerbseinkommen aber nur bis zu einer Höchstgrenze – der sogenannten Höchstbeitragsgrundlage – herangezogen.

Indizes | Ausgehend von einem Basisjahr (=100) berechnet die amtliche Statistik die preisliche Entwicklung von Waren und Dienstleistungen auf Konsumentenstufe.

Medianeinkommen | Das Medianeinkommen entspricht jenem Wert, der von 50% der EinkommensbezieherInnen unterschritten wird.

Mikrowarenkorb | Zusammenstellung von Waren, die mit einem Gewicht von 4,2% des VPI einem täglichen Einkauf entsprechen.

Miniwarenkorb | Zusammenstellung von Waren und Dienstleistungen, die mit einem Gewicht von 14,6% des Verbraucherpreisindex (VPI) einem wöchentlichen Einkauf entsprechen.

Monatseinkommen | Das Monatseinkommen wird aus der Summe der in einem Kalenderjahr erzielten beitragspflichtigen Einkommen berechnet, dividiert durch die Zahl der Versicherungstage mal 30. Liegt ein Einkommen über der monatlichen Höchstbeitragsgrundlage, wird der Grenzbetrag ausgewiesen.

ÖNACE | ÖNACE bezeichnet die österreichische Version der europäischen Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (NACE = Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes). Sie ist hierarchisch gegliedert in Abschnitte, Unterabschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen.



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

Preisindex für Pensionistenhaushalte (PIPH) | Seit Jänner 2006 wird von Statistik Austria im Auftrag des Österreichischen Seniorenrates ein eigener Pensionistenpreisindex ermittelt und bis 2001 rückgerechnet. Die Grundlage für die Berechnung des PIPH sind die Preiserhebungen des VPI. Der Unterschied liegt in einer speziell auf Haushalte von Pensionistinnen und Pensionisten abgestimmten Gewichtung der Ausgaben des VPI. So werden die Ausgaben für „Gesundheitspflege“, „Verschiedene Waren und Dienstleistungen“ höher und jene für „Verkehr“, „Restaurants und Hotels“, „Freizeit und Kultur“ und „Erziehung und Unterricht“ niedriger gewichtet als im VPI.

Privater Konsum | Verbrauchsausgaben privater Haushalte. Nicht zum privaten Konsum zählen Investitionen (Hauskauf, Umbauten, die eine Wertsteigerung bewirken), Geldgeschenke im Haushalt, Sparen und Altersvorsorge.

Warenkorb | Auswahl der Indexpositionen (=repräsentative Waren und Dienstleistungen eines privaten Haushaltes).

QUELLEN

Hauptverband d. österr. Sozialversicherungsträger | Verteilung der beitragspflichtigen Arbeitseinkommen nach Altersgruppen und Wirtschaftsklassen, Berichtsjahr 2009

Statistik Austria | Einkommensteuerstatistik 2007

Statistik Austria | Konsumerhebung 2004/2005

Statistik Austria | Lohnsteuerstatistik 2008

Statistik Austria | Tariflohnindex

Statistik Austria | Verbraucherpreisindex

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBI. Nr. 189/1955 | Bundesgesetz vom 9. September 1955 über die Allgemeine Sozialversicherung (Allgemeines Sozialversicherungsgesetz) i. d. g. F.

BGBI. II Nr. 229/2003 | Verordnung des Bundesministers für Finanzen und des Bundesministers für soziale Sicherheit und Generationen, mit der statistische Erhebungen über die Lohn-, Einkommen-, Umsatz-, und Körperschaftsteuer sowie über Transferzahlungen angeordnet werden (Steuerstatistik-Verordnung)

BGBI. II Nr. 351/2003 | Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über die Erstellung von Verbraucherpreisindizes.



Gruppen- und Teilindex	2007	2008	2009
	Ø 2006 = 100		
Gewerbe			
ArbeiterInnen	102,5	105,8	109,5
FacharbeiterInnen	102,5	105,8	109,5
angelernnte ArbeiterInnen	102,5	105,7	109,4
HilfsarbeiterInnen	102,4	105,8	109,6
Angestellte	102,4	105,6	109,4
Industrie			
ArbeiterInnen	102,7	106,2	109,5
FacharbeiterInnen	102,7	106,2	109,6
angelernnte ArbeiterInnen	102,6	106,1	109,5
HilfsarbeiterInnen	102,5	105,8	108,9
Angestellte	102,7	106,2	109,5
Handel			
ArbeiterInnen	102,3	105,8	109,7
Angestellte	102,4	105,7	109,5

Quelle: Statistik Austria – Bundes-Index.

Lohnsteuerpflichtige Einkommen nach Gemeindebezirken 2008 – insgesamt						Tabelle 9.1.2
Gemeindebezirk	Durchschnittlicher Jahresbezug pro ArbeitnehmerIn		Index des durchschnittlichen Nettobezuges pro ArbeitnehmerIn	Durchschnittlicher Jahresbezug pro PensionistIn		Index des durchschnittlichen Nettobezuges pro PensionistIn
	brutto	netto		brutto	netto	
	EUR			EUR		
Wien	29.858	20.206	100,0	22.706	18.007	100,0
1. Innere Stadt	48.595	31.213	154,5	30.906	23.163	128,6
2. Leopoldstadt	27.036	18.481	91,5	20.906	16.846	93,6
3. Landstraße	32.096	21.410	106,0	23.518	18.501	102,7
4. Wieden	35.918	23.552	116,6	25.881	20.048	111,3
5. Margareten	26.620	18.203	90,1	20.456	16.568	92,0
6. Mariahilf	32.307	21.462	106,2	22.659	17.984	99,9
7. Neubau	33.008	21.804	107,9	22.959	18.145	100,8
8. Josefstadt	35.118	22.995	113,8	26.757	20.559	114,2
9. Alsergrund	32.849	21.702	107,4	25.083	19.479	108,2
10. Favoriten	25.767	17.891	88,5	20.732	16.762	93,1
11. Simmering	26.514	18.387	91,0	20.047	16.310	90,6
12. Meidling	26.615	18.312	90,6	21.342	17.143	95,2
13. Hietzing	41.843	27.141	134,3	27.915	21.278	118,2
14. Penzing	31.825	21.424	106,0	23.553	18.530	102,9
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	23.056	16.157	80,0	19.056	15.659	87,0
16. Ottakring	26.092	18.027	89,2	21.013	16.929	94,0
17. Hernals	28.714	19.463	96,3	23.111	18.270	101,5
18. Währing	35.944	23.592	116,8	27.601	21.107	117,2
19. Döbling	38.865	25.329	125,4	28.133	21.463	119,2
20. Brigittenau	24.456	17.035	84,3	20.199	16.407	91,1
21. Floridsdorf	28.601	19.578	96,9	21.565	17.298	96,1
22. Donaustadt	31.280	21.222	105,0	21.776	17.456	96,9
23. Liesing	34.252	22.899	113,3	24.247	19.016	105,6

Quelle: Statistik Austria – Lohnsteuerstatistik.

Lohnsteuerpflichtige Einkommen nach Gemeindebezirken 2008 – Männer						Tabelle 9.1.3
Gemeindebezirk	Durchschnittlicher Jahresbezug pro Arbeitnehmer		Index des durchschnittlichen Nettobezuges pro Arbeitnehmer	Durchschnittlicher Jahresbezug pro Pensionist		Index des durchschnittlichen Nettobezuges pro Pensionist
	brutto	netto		brutto	netto	
	EUR			EUR		
Wien	34.611	22.966	100,0	27.671	21.164	100,0
1. Innere Stadt	62.023	38.870	169,2	39.469	28.388	134,1
2. Leopoldstadt	30.355	20.406	88,9	24.939	19.423	91,8
3. Landstraße	37.562	24.565	107,0	28.754	21.781	102,9
4. Wieden	42.729	27.510	119,8	31.497	23.518	111,1
5. Margareten	29.402	19.792	86,2	23.759	18.685	88,3
6. Mariahilf	37.152	24.269	105,7	26.486	20.409	96,4
7. Neubau	38.641	25.086	109,2	27.700	21.100	99,7
8. Josefstadt	42.147	27.092	118,0	32.195	23.828	112,6
9. Alsergrund	39.223	25.390	110,6	31.469	23.434	110,7
10. Favoriten	28.893	19.717	85,9	24.784	19.396	91,6
11. Simmering	30.122	20.534	89,4	24.406	19.136	90,4
12. Meidling	29.850	20.190	87,9	25.554	19.841	93,8
13. Hietzing	53.379	33.790	147,1	35.758	26.160	123,6
14. Penzing	37.085	24.470	106,5	28.857	21.878	103,4
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	25.219	17.383	75,7	22.047	17.600	83,2
16. Ottakring	28.944	19.657	85,6	24.747	19.320	91,3
17. Hernals	33.029	21.954	95,6	27.792	21.238	100,3
18. Währing	44.633	28.593	124,5	35.111	25.744	121,6
19. Döbling	49.082	31.232	136,0	36.565	26.691	126,1
20. Brigittenau	26.862	18.418	80,2	24.060	18.910	89,4
21. Floridsdorf	33.050	22.173	96,5	26.391	20.410	96,4
22. Donaustadt	37.079	24.632	107,3	26.781	20.719	97,9
23. Liesing	41.598	27.182	118,4	30.528	23.007	108,7

Quelle: Statistik Austria – Lohnsteuerstatistik.

Lohnsteuerpflichtige Einkommen nach Gemeindebezirken 2008 – Frauen						Tabelle 9.1.4
Gemeindebezirk	Durchschnittlicher Jahresbezug pro Arbeitnehmerin		Index des durchschnittlichen Nettobezuges pro Arbeitnehmerin	Durchschnittlicher Jahresbezug pro Pensionistin		Index des durchschnittlichen Nettobezuges pro Pensionistin
	brutto	netto		brutto	netto	
	EUR			EUR		
Wien	24.758	17.244	100,0	19.299	15.841	100,0
1. Innere Stadt	34.633	23.253	134,8	25.285	19.733	124,6
2. Leopoldstadt	23.254	16.286	94,4	18.142	15.079	95,2
3. Landstraße	26.484	18.171	105,4	20.038	16.321	103,0
4. Wieden	29.042	19.557	113,4	22.349	17.866	112,8
5. Margareten	23.572	16.462	95,5	18.289	15.179	95,8
6. Mariahilf	27.318	18.572	107,7	20.264	16.467	104,0
7. Neubau	27.684	18.703	108,5	20.022	16.314	103,0
8. Josefstadt	28.532	19.155	111,1	23.329	18.497	116,8
9. Alsergrund	26.705	18.147	105,2	21.327	17.153	108,3
10. Favoriten	22.150	15.777	91,5	17.877	14.906	94,1
11. Simmering	22.386	15.932	92,4	16.865	14.248	89,9
12. Meidling	22.995	16.209	94,0	18.569	15.366	97,0
13. Hietzing	30.686	20.709	120,1	23.025	18.234	115,1
14. Penzing	26.441	18.306	106,2	19.897	16.222	102,4
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	20.582	14.754	85,6	17.025	14.341	90,5
16. Ottakring	22.916	16.213	94,0	18.479	15.305	96,6
17. Hernals	24.008	16.748	97,1	19.859	16.208	102,3
18. Währing	27.555	18.763	108,8	22.863	18.182	114,8
19. Döbling	28.517	19.349	112,2	22.962	18.256	115,2
20. Brigittenau	21.659	15.427	89,5	17.432	14.614	92,3
21. Floridsdorf	23.822	16.789	97,4	17.955	14.971	94,5
22. Donaustadt	25.183	17.636	102,3	17.970	14.975	94,5
23. Liesing	26.780	18.542	107,5	19.796	16.188	102,2

Quelle: Statistik Austria – Lohnsteuerstatistik.

Lohnsteuerpflichtige Personen mit Wiener Wohnsitz nach Jahresbruttoeinkommen 2008						Tabelle 9.1.5
Stufe der Bruttobezüge in EUR	ArbeitnehmerInnen			Pensionistinnen und Pensionisten		
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer	Frauen		Männer	Frauen
Insgesamt	769.688	398.383	371.305	387.923	157.873	230.050
Bis 2.000	64.995	31.394	33.601	4.883	1.923	2.960
2.000 bis unter 4.000	41.373	19.944	21.429	8.422	2.606	5.816
4.000 bis unter 6.000	34.952	15.981	18.971	13.242	3.030	10.212
6.000 bis unter 8.000	28.310	13.766	14.544	14.846	3.399	11.447
8.000 bis unter 10.000	25.658	12.326	13.332	17.657	4.068	13.589
10.000 bis unter 12.000	24.702	11.484	13.218	45.395	11.311	34.084
12.000 bis unter 15.000	36.845	15.682	21.163	39.126	10.662	28.464
15.000 bis unter 18.000	43.980	17.147	26.833	36.639	12.675	23.964
18.000 bis unter 20.000	28.727	12.252	16.475	21.987	8.269	13.718
20.000 bis unter 25.000	76.113	35.719	40.394	54.155	24.483	29.672
25.000 bis unter 30.000	72.985	38.814	34.171	45.570	24.956	20.614
30.000 bis unter 35.000	60.362	32.231	28.131	30.784	18.288	12.496
35.000 bis unter 40.000	48.620	26.198	22.422	17.745	9.753	7.992
40.000 bis unter 50.000	64.925	35.849	29.076	16.336	8.371	7.965
50.000 bis unter 70.000	64.275	39.464	24.811	12.851	7.777	5.074
70.000 bis unter 100.000	32.922	23.891	9.031	6.093	4.527	1.566
100.000 bis unter 150.000	13.357	10.603	2.754	1.612	1.275	337
150.000 bis unter 200.000	3.296	2.736	560	334	280	54
200.000 und mehr	3.291	2.902	389	246	220	26

Quelle: Statistik Austria – Lohnsteuerstatistik.

Beitragspflichtige Bruttomonatseinkommen am Arbeitsort nach Wirtschaftstätigkeiten 2009							Tabelle 9.1.6
Abschnitt (ÖNACE 2008)	Bruttomonatseinkommen *						
	Wien			Österreich			
	25%	50%	75%	25%	50%	75%	
... der ArbeitnehmerInnen verdienen weniger als ... EUR							
Wirtschaftsklassen insgesamt	1.532	2.298	3.455	1.496	2.197	3.056	
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	764	1.168	1.376	824	1.269	1.667	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3.890	4.684	.	2.304	2.864	3.870	
Herstellung von Waren	2.135	3.065	4.389	2.002	2.630	3.510	
Energieversorgung	2.777	3.814	.	2.690	4.031	.	
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	1.734	2.438	3.387	1.741	2.241	2.927	
Bau	1.953	2.428	3.104	2.009	2.472	2.986	
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.450	2.062	3.113	1.331	1.908	2.694	
Verkehr und Lagerei	1.553	2.318	2.973	1.620	2.183	2.750	
Beherbergung und Gastronomie	978	1.385	1.800	1.029	1.481	1.907	
Information und Kommunikation	2.441	3.672	.	2.112	3.276	4.521	
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2.496	3.765	.	2.094	3.254	4.519	
Grundstücks- und Wohnungswesen	848	1.760	2.941	989	1.811	2.899	
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1.701	2.695	3.980	1.522	2.435	3.626	
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.238	1.701	2.279	1.260	1.771	2.267	
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	1.640	2.441	3.504	1.631	2.337	3.167	
Erziehung und Unterricht	1.212	1.805	2.567	1.060	1.759	2.636	
Gesundheits- und Sozialwesen	1.293	1.880	2.565	1.223	1.825	2.585	
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.339	2.068	3.135	1.197	1.864	2.795	
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.293	1.957	3.011	1.167	1.666	2.553	
Private Haushalte	699	1.035	1.662	710	1.060	1.574	
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	2.318	2.958	4.020	2.279	2.948	4.020	
Wirtschaftsklasse nicht bekannt	1.200	2.136	3.400	1.441	1.814	2.435	

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

* In einigen Kategorien nicht verfügbar, da das Einkommen über der Höchstbeitragsgrundlage liegt.

Beitragspflichtige Bruttomonatseinkommen am Arbeitsort Wien nach Wirtschaftstätigkeiten 2009							Tabelle 9.1.7
Abschnitt (ÖNACE 2008)	Bruttomonatseinkommen *						
	Männer			Frauen			
	25%	50%	75%	25%	50%	75%	
... der ArbeitnehmerInnen verdienen weniger als ... EUR							
Wirtschaftsklassen insgesamt	1.752	2.597	4.012	1.354	2.000	2.918	
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	760	1.172	1.456	814	1.163	1.342	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4.083	.	.	2.963	4.127	4.689	
Herstellung von Waren	2.413	3.371	4.626	1.680	2.348	3.438	
Energieversorgung	3.146	4.070	.	2.132	3.057	4.241	
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	1.780	2.449	3.498	1.518	2.357	3.121	
Bau	2.007	2.454	3.112	1.342	2.068	3.040	
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.760	2.433	3.836	1.283	1.737	2.581	
Verkehr und Lagerei	1.563	2.363	3.011	1.531	2.183	2.851	
Beherbergung und Gastronomie	1.042	1.436	1.949	894	1.352	1.652	
Information und Kommunikation	2.874	4.083	.	1.866	2.919	4.037	
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3.122	4.534	.	2.199	3.216	4.267	
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.126	2.375	4.002	766	1.550	2.543	
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2.108	3.375	.	1.506	2.338	3.270	
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.488	1.897	2.419	1.064	1.457	2.034	
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	1.634	2.507	3.896	1.849	2.409	3.140	
Erziehung und Unterricht	1.051	2.017	3.121	1.260	1.750	2.362	
Gesundheits- und Sozialwesen	1.327	1.997	2.800	1.281	1.846	2.487	
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.480	2.320	3.524	1.210	1.777	2.718	
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.632	2.473	3.836	1.212	1.709	2.612	
Private Haushalte	644	1.116	2.091	700	1.024	1.609	
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	2.471	3.057	3.934	2.109	2.924	4.020	
Wirtschaftsklasse nicht bekannt	1.300	2.412	3.872	1.176	1.945	3.077	

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

* In einigen Kategorien nicht verfügbar, da das Einkommen über der Höchstbeitragsgrundlage liegt.

Bruttogehälter und Bruttolöhne in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten 2009 Tabelle 9.1.8

Abschnitt (ÖNACE 2008)	Angestellte – Bruttogehälter *			ArbeiterInnen – Bruttolöhne *		
	insgesamt **	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
		Männer **	Frauen		Männer	Frauen
EUR						
Wirtschaftsklassen insgesamt	2.714	3.385	2.333	1.796	2.064	1.408
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	1.814	2.802	1.473	1.149	1.149	1.149
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	4.195	2.847	2.931	1.600
Herstellung von Waren	3.945	4.425	2.958	2.387	2.643	1.820
Energieversorgung	3.934	4.475	3.103	3.676	3.699	2.540
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	3.079	3.766	2.555	2.084	2.114	1.467
Bau	3.092	3.752	2.268	2.344	2.359	1.466
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.231	3.043	1.833	1.771	1.976	1.408
Verkehr und Lagerei	2.557	2.732	2.228	2.007	2.032	1.702
Beherbergung und Gastronomie	1.862	2.025	1.762	1.360	1.402	1.316
Information und Kommunikation	3.727	4.124	2.973	1.445	1.984	982
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3.804	4.557	3.248	1.481	1.602	1.228
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.691	3.306	2.449	1.149	1.711	1.010
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2.800	3.517	2.407	1.570	2.013	1.125
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.230	2.567	2.059	1.526	1.776	1.226
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	2.630	2.625	2.631	2.035	2.348	1.897
Erziehung und Unterricht	1.956	2.120	1.893	1.367	1.479	1.367
Gesundheits- und Sozialwesen	2.078	2.399	1.999	1.423	1.333	1.485
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2.359	2.660	2.052	1.593	1.713	1.489
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2.417	2.921	2.215	1.401	1.863	1.320
Private Haushalte	1.105	1.273	1.072	995	922	1.000
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	3.005	3.066	2.968	2.116	2.953	1.681
Wirtschaftsklasse nicht bekannt	2.281	2.576	2.000	1.088	1.104	1.003

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

* Medianeinkommen.
** In einigen Kategorien nicht verfügbar, da das Einkommen über der Höchstbeitragsgrundlage liegt.

Einkommensteuer nach Gemeindebezirken 2007 – insgesamt Tabelle 9.1.9

Gemeindebezirk	Veranlagungsfälle	Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Einkommensteuer	
				Mio. EUR	
Wien	115.207	5.698,8	5.591,6	1.919,0	
1. Innere Stadt	4.888	432,0	423,2	167,3	
2. Leopoldstadt	5.444	228,7	222,9	71,4	
3. Landstraße	7.077	350,8	344,9	120,2	
4. Wieden	3.898	205,9	200,9	70,0	
5. Margareten	3.716	146,4	143,6	43,4	
6. Mariahilf	3.537	164,2	161,4	54,2	
7. Neubau	3.993	176,1	173,0	57,6	
8. Josefstadt	3.221	165,4	163,0	57,4	
9. Alsergrund	4.621	242,5	238,6	84,1	
10. Favoriten	6.283	239,6	235,0	72,5	
11. Simmering	2.885	102,9	100,9	30,4	
12. Meidling	4.322	175,0	172,1	54,8	
13. Hietzing	6.369	412,4	405,4	149,5	
14. Penzing	5.936	262,9	257,2	85,3	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	3.740	133,4	131,2	40,1	
16. Ottakring	5.141	207,2	203,7	64,7	
17. Hernals	3.768	175,0	171,2	57,5	
18. Währing	5.569	314,4	309,4	111,0	
19. Döbling	7.960	550,8	538,4	200,9	
20. Brigittenau	2.995	108,6	106,9	33,0	
21. Floridsdorf	6.026	256,6	251,7	82,3	
22. Donaustadt	7.075	297,0	291,5	94,5	
23. Liesing	6.743	351,1	345,5	116,8	

Quelle: Statistik Austria – Einkommensteuerstatistik.

Einkommensteuer nach Gemeindebezirken 2007 – Männer Tabelle 9.1.10

Gemeindebezirk	Veranlagungsfälle	Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Einkommensteuer
Wien	70.426	4.041,5	3.968,1	1.429,2
1. Innere Stadt	3.133	335,6	328,9	133,7
2. Leopoldstadt	3.395	154,9	150,8	50,5
3. Landstraße	4.269	244,2	240,5	88,2
4. Wieden	2.343	142,6	138,5	50,3
5. Margareten	2.289	97,1	95,1	30,4
6. Mariahilf	2.162	112,9	110,9	38,9
7. Neubau	2.394	121,0	119,0	41,7
8. Josefstadt	1.873	114,5	113,2	42,0
9. Alsergrund	2.706	167,8	165,4	61,3
10. Favoriten	4.032	170,7	167,7	53,9
11. Simmering	1.865	73,4	72,0	22,7
12. Meidling	2.656	120,7	118,8	39,6
13. Hietzing	3.712	295,4	290,9	111,7
14. Penzing	3.544	179,9	175,8	61,6
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	2.308	91,5	90,1	29,0
16. Ottakring	3.072	140,6	138,5	46,4
17. Hernals	2.313	123,6	120,7	42,7
18. Währing	3.201	220,0	216,8	82,4
19. Döbling	4.664	407,6	398,5	155,6
20. Brigittenau	1.866	75,6	74,6	24,2
21. Floridsdorf	3.801	182,5	179,2	61,4
22. Donaustadt	4.588	212,5	209,0	70,5
23. Liesing	4.240	256,9	253,3	90,4

Quelle: Statistik Austria – Einkommensteuerstatistik.

Einkommensteuer nach Gemeindebezirken 2007 – Frauen Tabelle 9.1.11

Gemeindebezirk	Veranlagungsfälle	Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Einkommensteuer
Wien	44.781	1.657,3	1.623,5	489,8
1. Innere Stadt	1.755	96,4	94,3	33,6
2. Leopoldstadt	2.049	73,8	72,1	20,9
3. Landstraße	2.808	106,6	104,4	32,0
4. Wieden	1.555	63,4	62,3	19,7
5. Margareten	1.427	49,3	48,6	13,0
6. Mariahilf	1.375	51,4	50,4	15,2
7. Neubau	1.599	55,1	54,0	15,9
8. Josefstadt	1.348	50,9	49,8	15,4
9. Alsergrund	1.915	74,7	73,2	22,7
10. Favoriten	2.251	68,9	67,3	18,6
11. Simmering	1.020	29,5	28,9	7,7
12. Meidling	1.666	54,3	53,3	15,2
13. Hietzing	2.657	117,0	114,5	37,8
14. Penzing	2.392	83,0	81,4	23,7
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	1.432	41,9	41,1	11,1
16. Ottakring	2.069	66,5	65,2	18,4
17. Hernals	1.455	51,4	50,5	14,8
18. Währing	2.368	94,5	92,5	28,6
19. Döbling	3.296	143,2	139,9	45,3
20. Brigittenau	1.129	33,0	32,3	8,8
21. Floridsdorf	2.225	74,1	72,5	20,9
22. Donaustadt	2.487	84,5	82,6	24,0
23. Liesing	2.503	94,2	92,2	26,4

Quelle: Statistik Austria – Einkommensteuerstatistik.

Monatliche Verbrauchsausgaben pro Haushalt in Wien und Österreich 2004/05					Tabelle 9.2.1
Ausgabengruppe	Wien		Österreich		
	EUR	%	EUR	%	
Verbrauchsausgaben insgesamt	2.326,3	100,0	2.535,7	100,0	
Ernährung, Alkoholfreie Getränke	279,8	12,0	330,6	13,0	
Ernährung	248,1	10,7	296,5	11,7	
Brot, Getreideprodukte	51,5	2,2	60,7	2,4	
Fleisch	55,6	2,4	73,9	2,9	
Fisch	7,7	0,3	8,5	0,3	
Milch, Käse, Eier	39,9	1,7	47,8	1,9	
Speiseöl, Fett	7,3	0,3	9,8	0,4	
Obst	21,4	0,9	23,3	0,9	
Gemüse	27,9	1,2	29,5	1,2	
Süßwaren	22,3	1,0	25,3	1,0	
Backzutaten, Würzmittel	7,5	0,3	9,4	0,4	
Rest	7,0	2,8	8,3	2,8	
Alkoholfreie Getränke	31,7	1,4	34,1	1,3	
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	69,2	3,0	71,2	2,8	
Alkoholische Getränke	24,6	1,1	29,1	1,1	
Tabakwaren	44,5	1,9	41,8	1,7	
Bekleidung und Schuhe	135,1	5,8	141,3	5,6	
Bekleidung	108,6	4,7	112,5	4,4	
Herrenbekleidung	34,8	1,5	34,3	1,4	
Damenbekleidung	54,9	2,4	55,7	2,2	
Kinder- u. Babybekleidung	11,2	0,5	15,0	0,6	
Rest	7,7	0,3	7,5	0,2	
Schuhe	26,2	1,1	28,3	1,1	
Wohnen, Energie	495,8	21,3	565,9	22,3	
Mieten Nicht-Eigentümerwohnungen	193,6	8,3	104,1	4,1	
Betriebskosten, Sonstige Zahlungen	123,5	5,3	84,9	3,3	
Energie	74,2	3,2	116,8	4,6	
Rest	104,5	4,5	260,1	10,3	
Wohnungsausstattung	127,6	5,5	157,0	6,2	
Möbel und Wohnungseinrichtung	55,7	2,4	70,3	2,8	
Geschirr, Haushaltsartikel	10,8	0,5	10,4	0,4	
Waren und Dienstleistungen für den Haushalt	25,1	1,1	26,4	1,0	
Rest	36,0	1,5	49,9	2,0	
Gesundheit	85,6	3,7	79,5	3,1	
Verkehr	304,1	13,1	408,8	16,1	
Kommunikation	77,6	3,3	66,7	2,6	
Freizeit, Sport, Hobby	353,8	15,2	320,1	12,6	
Unterhaltungselektronik, Film-, Foto- und EDV-Geräte	52,5	2,3	47,1	1,9	
Größere Gebrauchsgüter	(6,2)	(0,3)	(6,4)	(0,3)	
Sport-, Hobby-, Freizeitartikel	45,9	2,0	58,2	2,3	
Sport-, Freizeit-, Kulturveranstaltungen	80,9	3,5	67,7	2,7	
Printmedien, Papier-, Schreibwaren	39,5	1,7	37,9	1,5	
Urlaubsreisen	128,8	5,5	102,9	4,1	
Bildung	24,5	1,1	20,3	0,8	
Hotel, Café, Restaurant	157,4	6,8	139,5	5,5	
Sonstiges	215,9	9,3	234,7	9,3	
Körperpflege	68,0	2,9	65,4	2,6	
Versicherungen	87,8	3,8	115,5	4,6	
Rest	60,1	2,6	53,8	2,1	

Quelle: Statistik Austria – Konsumerhebung 2004/2005.

Ausgewählte nationale Preisindizes seit 1991 – Jahresübersicht Tabelle 9.3.1

Jahr	Lebenshaltungskostenindex für eine vierköpfige ArbeiterInnenfamilie *			VPI 1996	VPI 2000	VPI 2005	PIPH 2000	PIPH 2005
	April 1938 = 100	April 1945 = 100	April 1958 = 100	Ø 1996 = 100	Ø 2000 = 100	Ø 2005 = 100	Ø 2000 = 100	Ø 2005 = 100
1991	2.934,8	3.455,3	394,5	–	–	–	–	–
1992	3.052,8	3.594,3	410,3	–	–	–	–	–
1993	3.163,5	3.724,6	425,2	–	–	–	–	–
1994	3.257,1	3.834,6	437,8	–	–	–	–	–
1995	3.330,2	3.920,8	447,6	–	–	–	–	–
1996	3.392,0	3.993,6	455,9	–	–	–	–	–
1997	3.436,4	4.045,8	461,9	101,3	–	–	–	–
1998	3.468,0	4.083,1	466,1	102,2	–	–	–	–
1999	3.487,6	4.106,1	468,8	102,8	–	–	–	–
2000	3.569,5	4.202,6	479,8	105,2	–	–	–	–
2001	3.664,4	4.314,3	492,6	108,0	102,7	–	102,8	–
2002	3.730,4	4.392,1	501,4	109,9	104,5	–	104,7	–
2003	3.781,0	4.451,6	508,2	111,4	105,9	–	106,5	–
2004	3.858,9	4.543,4	518,7	113,7	108,1	–	108,9	–
2005	3.947,9	4.648,1	530,7	116,4	110,6	–	111,6	–
2006	4.005,2	4.715,5	538,4	118,1	112,2	101,5	113,6	101,8
2007	4.092,0	4.817,8	550,1	120,6	114,6	103,7	116,5	104,4
2008	4.223,6	4.972,7	567,8	124,5	118,3	107,0	120,5	108,0
2009	4.245,0	4.997,9	570,6	125,2	118,9	107,5	121,7	109,0

Quelle: Statistik Austria – Verbraucherpreisindex.
VPI = Verbraucherpreisindex (Bundes-Index); PIPH = Pensionistenpreisindex.
* 1958: VPI vierköpfiger ArbeitnehmerInnenhaushalte.

Ausgewählte nationale Preisindizes 2009 – Monatsübersicht Tabelle 9.3.2

Monat	Lebenshaltungskostenindex für eine vierköpfige ArbeiterInnenfamilie *			VPI 1996	VPI 2000	VPI 2005	PIPH 2000	PIPH 2005
	April 1938 = 100	April 1945 = 100	April 1958 = 100	Ø 1996 = 100	Ø 2000 = 100	Ø 2005 = 100	Ø 2000 = 100	Ø 2005 = 100
2009	4.245,0	4.997,9	570,6	125,2	118,9	107,5	121,7	109,0
Jänner	4.208,5	4.954,9	565,7	124,1	117,9	106,6	120,5	108,0
Februar	4.224,3	4.973,5	567,8	124,5	118,3	107,0	121,2	108,6
März	4.232,1	4.982,8	568,9	124,8	118,6	107,2	121,3	108,7
April	4.240,0	4.992,1	570,0	125,0	118,8	107,4	121,5	108,9
Mai	4.251,9	5.006,0	571,6	125,4	119,1	107,7	121,8	109,1
Juni	4.247,9	5.001,4	571,0	125,2	119,0	107,6	121,8	109,1
Juli	4.236,1	4.987,4	569,4	124,9	118,7	107,3	121,3	108,7
August	4.251,9	5.006,0	571,6	125,4	119,1	107,7	121,8	109,1
September	4.255,8	5.010,7	572,1	125,5	119,2	107,8	122,0	109,3
Oktober	4.255,8	5.010,7	572,1	125,5	119,2	107,8	122,1	109,4
November	4.263,7	5.019,9	573,2	125,7	119,4	108,0	122,3	109,6
Dezember	4.271,6	5.029,2	574,2	125,9	119,7	108,2	122,5	109,8

Quelle: Statistik Austria – Verbraucherpreisindex.
VPI = Verbraucherpreisindex (Bundes-Index); PIPH = Pensionistenpreisindex.
* 1958: VPI vierköpfiger ArbeitnehmerInnenhaushalte.

Nationaler Verbraucherpreisindex 2005 nach COICOP-Gruppen seit 2005 Tabelle 9.3.3

COICOP-Gruppe	Verbraucherpreisindex 2005 (Ø 2005 = 100)			
	2006	2007	2008	2009
Insgesamt	101,5	103,7	107,0	107,5
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	101,9	106,1	112,8	113,0
Alkoholische Getränke und Tabak	100,3	102,5	107,6	108,9
Bekleidung und Schuhe	99,7	101,8	103,4	105,0
Wohnung, Wasser, Energie	104,3	109,1	112,1	114,1
Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	100,8	101,9	104,5	106,9
Gesundheitspflege	100,8	102,6	104,6	106,8
Verkehr	102,7	103,1	108,6	103,9
Nachrichtenübermittlung	94,0	90,9	87,0	86,1
Freizeit und Kultur	97,8	97,8	98,7	99,3
Erziehung und Unterricht	107,5	109,5	110,8	98,0
Restaurants und Hotels	102,2	104,9	108,7	111,2
Verschiedene Waren und Dienstleistungen	101,5	104,0	107,1	110,7
Miniwarenkorb (14,6% des VPI)	102,5	105,4	113,7	109,9
Mikrowarenkorb (4,2% des VPI)	101,6	106,7	113,2	113,0

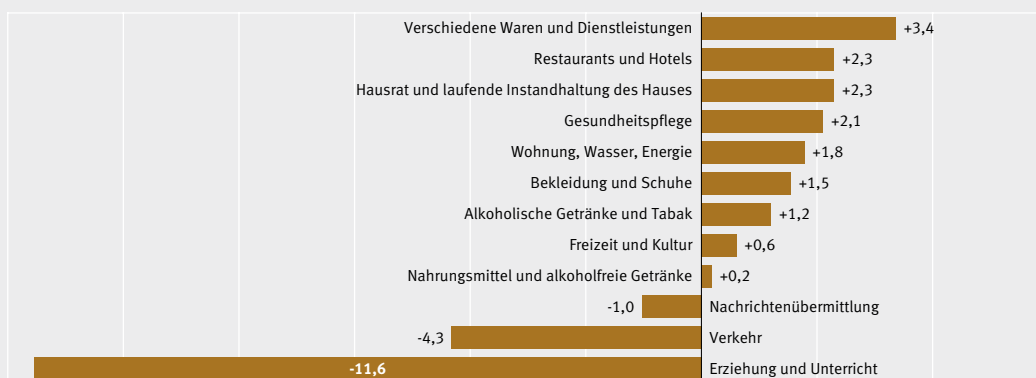
Quelle: Statistik Austria – Verbraucherpreisindex.

Entwicklung der bundesweiten Durchschnittspreise des Mikrowarenkorb seit 2000 Tabelle 9.3.4

Indexposition des Mikrowarenkorb (VPI 2005)	Mengen-einheit	Durchschnittspreise in EUR je Mengeneinheit									
		2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Spezialbrot	500 g	1,61	1,63	1,69	1,74	1,79	1,83	2,02	2,13	2,27	2,25
Gebäck	1 Stk	0,48	0,51	0,53	0,55	0,59	0,61	0,62	0,66	0,72	0,73
Pizza, tiefgekühlt	330 g	2,18	2,07	2,07	2,09	2,12	2,12	2,14	2,12	2,31	2,36
Topfengolatsche	1 Stk	1,29	1,34	1,39	1,44	1,47	1,45	1,47	1,52	1,61	1,64
Karree	1 kg	6,57	6,99	7,06	7,15	7,29	7,77	7,92	8,18	8,50	8,85
Putenbrustfleisch	1 kg	9,68	10,07	9,91	9,78	9,80	9,91	9,72	10,22	11,11	11,15
Toastschinken	100 g	1,29	1,37	1,35	1,35	1,40	1,43	1,26	1,24	1,25	1,49
Vollmilch	1 l	0,69	0,73	0,74	0,73	0,77	0,82	0,83	0,97	1,02	0,94
Fruchtjoghurt	180 g	0,43	0,46	0,47	0,48	0,48	0,48	0,50	0,50	0,54	0,54
Gouda	100 g	0,69	0,71	0,72	0,73	0,73	0,75	0,78	0,88	1,01	0,97
Butter	250 g	1,22	1,24	1,26	1,27	1,27	1,26	1,30	1,46	1,56	1,35
Tafeläpfel	1 kg	1,46	1,54	1,65	1,64	1,73	1,55	1,64	1,73	1,80	1,72
Tomaten	1 kg	1,93	1,90	2,24	2,13	1,96	2,16	3,43	3,44	3,61	3,54
Kartoffeln	1 kg	0,79	0,84	0,85	0,87	0,93	0,80	0,88	1,06	1,01	1,00
Vollmilchschokolade	100 g	0,62	0,62	0,62	0,69	0,69	0,70	0,76	0,75	0,82	0,92
Mineral-/Tafelwasser	1 l	0,33	0,33	0,33	0,34	0,34	0,32	0,33	0,34	0,34	0,35
Orangensaft	1 l	0,93	0,90	0,94	0,99	1,02	1,00	1,06	1,14	1,26	1,24
Flaschenbier	0,5 l	0,66	0,67	0,66	0,66	0,68	0,70	0,70	0,72	0,75	0,78
Kaffee (Melange/Verlängerter)	1 Stk	1,85	1,90	1,95	2,01	2,06	2,11	2,18	2,25	2,33	2,40

Quelle: Statistik Austria – Verbraucherpreisindex.

Preisentwicklung (%) nach COICOP-Verbrauchsgruppen 2008/09 Abbildung 9.3.1



Quelle: Statistik Austria – Verbraucherpreisindex.

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung

- 5.1 Bevölkerungsentwicklung
- 5.2 Bevölkerungsstruktur
- 5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung
- 5.4 Einbürgerungen
- 5.5 Gesamtwanderung
- 5.6 Außenwanderung
- 5.7 Binnenwanderung
- 5.8 Bevölkerungsprognose

6. Gesundheit

- 6.1 Medizinische Versorgung
- 6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit
- 6.3 Erkrankungen
- 6.4 Todesursachen

7. Bildung

- 7.1 Institutionelle Kinderbetreuung
- 7.2 Schulen
- 7.3 Universitäten und Fachhochschulen
- 7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand

8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt

- 8.1 Beschäftigte
- 8.2 Arbeitslosigkeit
- 8.3 Lehrlinge

9. Einkommen und Ausgaben

- 9.1 Individualeinkommen
- 9.2 Konsumausgaben
- 9.3 Verbraucherpreisindex

► **10. Soziale Sicherheit und Kriminalität**

- 10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen
- 10.2 Beratung und Intervention
- 10.3 Wohnhäuser
- 10.4 Kriminalität

11. Religion

- 11.1 Religion
- 11.2 Friedhöfe und Bestattungen

12. Kunst und Kultur

- 12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche
- 12.2 Theatervorstellungen
- 12.3 Kino
- 12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Krankenversicherung | Die Zahlen der bei Krankenversicherungen versicherten Mitglieder werden vom Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger zur Verfügung gestellt.

Monetäre Unterstützung | Die Daten zur allgemeinen Sozialhilfe werden von der MA 40 – Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht, zum Heizkostenzuschuss vom Fonds Soziales Wien zur Verfügung gestellt.

Bei Sozialhilfe wird grundsätzlich zwischen Dauerleistungen und Geldaushilfen unterschieden. Dauerleistungen bei finanzieller Notlage stehen Personen zu, die kein oder ein zu geringes Einkommen haben und das 60. (Frauen) bzw. das 65. Lebensjahr (Männer) vollendet haben. Jüngeren Personen steht diese Form der Sozialhilfe dann zu, wenn eine amtliche Bescheinigung die Arbeitsunfähigkeit für mindestens sechs Monate belegt.

Geldaushilfen bei finanzieller Notlage erhalten österreichische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger, Konventionsflüchtlinge, EU-Bürgerinnen und EU-Bürger sowie Drittstaatsangehörige, die über kein oder ein zu geringes Einkommen verfügen. Bezieherinnen und Bezieher dieser Sozialhilfe müssen dem Arbeitsmarkt grundsätzlich zur Verfügung stehen. Von dieser Verpflichtung ausgenommen sind Minderjährige sowie Schülerinnen und Schüler bis zur Matura, Alleinerziehende bis zur Vollendung des zweiten Lebensjahres des Kindes und jene Personen, denen die Dauerleistung zusteht. Weiters gibt es „Hilfe in besonderen Lebenslagen“, die im Einzelfall und nach individueller Prüfung vergeben wird und womit Kosten für Bekleidung, Bettwäsche, Hausrat, Beschaffung einer Unterkunft und Ähnliches oder auch die Nachzahlung von Pensionsbeiträgen zur Erlangung einer Pension zu übernommen werden.

Die Daten über das Bundespflegegeld basieren auf Informationen der auszahlenden Stellen und werden in der Bundespflegegelddatenbank des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger gespeichert. Enthalten sind Daten der Unfallversicherungsträger, der Pensionsversicherungsträger und sonstiger Träger (Bundessozialamt, Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Österr. Post AG, Telekom Austria AG, Postbus AG, ÖBB). Um Bundespflegegeld beziehen zu können, ist eine Anspruchsberechtigung aus einer Grundleistung der oben erwähnten Träger erforderlich. Der Jahresaufwand für Bundespflegegeld wird durch die Multiplikation des Dezemberwertes mit zwölf ermittelt und ist somit als Schätzung zu verstehen. Einen Sonderfall stellen Pflegegeldzahlungen an Landeslehrerinnen und Landeslehrer dar, die aus Sozialmitteln des Bundes erfolgen, jedoch von den Ländern, in Wien von der MA 2 – Personalservice, ausgezahlt werden. In der tabellarischen Darstellung sind sie in den Bundespflegegeld-daten enthalten.

Personen, die keine Grundleistung beziehen, sowie Landesbedienstete können Landespflegegeld beziehen. Die Erfassung dieser Daten erfolgt durch die MA 40 – Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht. Daten über Pflegegelder, die im Sinne des § 31 der Wiener Pensionsordnung ausgezahlt werden, stammen von der MA 2 und der MD – Personalstelle Wiener Stadwerke.

Das Pflegegeld des Landes ist im Wiener Pflegegeldgesetz geregelt und steht jenen in Wien lebenden pflegebedürftigen Personen zu, die kein Bundespflegegeld erhalten – das sind Berufstätige, mit-versicherte Angehörige (z. B. als Hausfrau/Hausmann oder Kind), Sozialhilfebezieherinnen und Sozialhilfebezieher sowie pensionierte Landeslehrerinnen und Landeslehrer.

Die Höhe des Pflegegelds wird nach dem Grad des Pflegebedarfs in sieben verschiedenen Stufen ausgezahlt und beträgt ab 1. 1. 2009 monatlich in Stufe 1: 154,20; in Stufe 2: 284,30; in Stufe 3: 442,90; in Stufe 4: 664,30; in Stufe 5: 902,30; in Stufe 6: 1.242,00 und in Stufe 7: 1.655,80 Euro.

Die Daten über den Mietzinsbeihilfen des Bundes stammen von der Buchhaltungsagentur des Bundes, über Mietzinsbeihilfen des Landes Wien von der MA 40 – Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht und über Wohnbeihilfen des Landes Wien von der MA 50 – Wohnbauförderung und Schlichtungsstelle für wohnrechtliche Angelegenheiten.

Nonmonetäre Unterstützung | Die Daten zu sozialen Diensten und Leistungen für Menschen mit Behinderungen sowie über Hilfe in besonderen Lebenslagen werden vom Fonds Soziales Wien (FSW) zusammengestellt.

Beratung und Intervention | Die Daten zu den Familienleistungen und zum Kinderschutz werden von der MAG ELF – Amt für Jugend und Familie zur Verfügung gestellt, zu den Polizeiinterventionen bei Gewalt in der Familie von der Bundespolizeidirektion Wien und zur Beratung und Betreuung durch den 24-h-Frauennotruf der Stadt Wien durch die MA 57 – Frauenförderung und Koordinierung von Frauenangelegenheiten.

Wohnhäuser | Die Informationen werden durch den FSW, den Verein Wiener Frauenhäuser und den Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV) übermittelt.

Kriminalität | Die Daten über die strafbaren Handlungen werden durch Kriminalbeamtinnen und Kriminalbeamte im Zuge der Anzeige an die Staatsanwaltschaft in eine zentrale Datenbank des Bundeskriminalamts des Bundesministeriums für Inneres ereignisaktuell und Tatort bezogen eingegeben.

Bei den angeführten Daten handelt es sich um jene der polizeilichen Anzeigenstatistik, das bedeutet, dass nicht jede Anzeige zwingend zu einer Verurteilung führen muss.

DEFINITIONEN

Betreutes Wohnen in Wohnungen | Ist eine sehr selbstständige Wohnform, die nach Bedarf unter Betreuung von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern erfolgt.

Gefährdungsabklärung | Ist der erste Schritt der Jugendwohlfahrt zum Schutz eines Kindes, wenn auf Grund einer Meldung eine Gefährdung des Kindeswohles vermutet werden muss. Ziel der Gefährdungsabklärung ist die Feststellung oder das Ausschließen einer Gefährdung, damit gegebenenfalls die erforderlichen weiteren Maßnahmen eingeleitet werden können.



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

Krankenhilfe | Ist eine Form der Sozialhilfe, die nicht krankenversicherte Sozialhilfebezieherinnen und Sozialhilfebezieher sowie nicht krankenversicherte Personen, deren Einkommen eine gewisse Höhe nicht übersteigt, erhalten.

Mietbeihilfe | Ist eine Geldleistung der Stadt Wien für Pensionsbezieherinnen und Pensionsbezieher, die verhindern soll, dass das Mindesteinkommen nach Abzug der Gesamtmiete unterschritten wird.

Säuglingswäschepaket bzw. Kleinkinderwäschepaket | Erhalten Eltern in Wien bei der Geburt ihres Kindes.

Sozial betreute Wohnhäuser | Für wohnungslose Menschen in Wien, die ein eigenständiges Wohnen ohne Betreuung nicht mehr bewältigen.

Übergangswohnhäuser | Wohnform für vorübergehendes Wohnen wohnungsloser Menschen mit Betreuung durch Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter.

Unterhaltssicherung | Bei Schwierigkeiten wegen der Unterhaltszahlungen für ein Kind kann die bzw. der betroffene Erziehungsberechtigte die MAG ELF – Amt für Jugend und Familie zur Rechtsvertretung des Kindes ermächtigen. Die MAG ELF sorgt für Festsetzung und Einhebung des Unterhaltes oder vermittelt einen Unterhaltsvorschuss vom Staat.

Wegweisungen und Betretungsverbote | Sind Interventionen der Polizei nach dem nach dem Sicherheitspolizeigesetz. Die Polizei ist dabei ermächtigt, eine (potenzielle) Gewalttäterin bzw. einen (potenziellen) Gewalttäter aus der Wohnung zu weisen und mit einem Betretungsverbot zu belegen.

Wohnbeihilfe | Ist eine Geldleistung der Stadt Wien zur Unterstützung von einkommensschwachen Österreicherinnen und Österreichern (bzw. diesen rechtlich Gleichgestellten, wie beispielsweise EU-Bürgerinnen und EU-Bürgern) sowie Ausländerinnen und Ausländern, wenn diese einen mindestens fünfjährigen legalen Aufenthalt in Österreich nachweisen können.

QUELLEN

Buchhaltungsagentur des Bundes
Bundespolizeidirektion Wien
Hauptverband der österr. Sozialversicherungsträger
MA 2 – Personalservice
MA 40 – Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht
MA 50 – Wohnbauförderung und Schlichtungsstelle für wohnrechtliche Angelegenheiten
MA 57 – Frauenförderung u. Koordinierung von Frauenangelegenheiten
Verein Wiener Frauenhäuser
Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV)
Wiener Stadtwerke

RECHTSGRUNDLAGEN

LGBL. für Wien Nr. 11/1973 | Gesetz über die Regelung der Sozialhilfe (Wiener Sozialhilfegesetz – WSHG) i. d. g. F.

LGBL. für Wien Nr. 36/1990 | Gesetz betreffend die Jugendwohlfahrt (Wiener Jugendwohlfahrtsgesetz 1990 – WrJWG 1990) i. d. g. F.

LGBL. für Wien Nr. 42/1993 | Gesetz, mit dem in Wien ein einheitliches Pflegegeld eingeführt wird (Wiener Pflegegeldgesetz – WPGG) i. d. g. F.

BGBL. Nr. 110/1993 | Bundesgesetz, mit dem ein Pflegegeld eingeführt wird (Bundespflegegeldgesetz – BPGG) i. d. g. F.

Krankenversicherung – Versicherte Mitglieder in Wien am Jahresende seit 2002

Tabelle 10.1.1

Versicherungsanstalt Träger *	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Insgesamt	1.379.330	1.392.447	1.416.012	1.424.191	1.428.873	1.442.402	1.445.784	1.454.438
Wiener GKK	1.079.170	1.081.533	1.089.699	1.093.587	1.095.271	1.106.857	1.103.796	1.107.740
KFA	67.147	75.401	77.631	78.480	78.967	79.820	80.670	81.819
VA Öffentlich Bediensteter	94.244	94.501	102.402	103.064	102.756	102.179	102.693	103.224
VAEB – Abteilung A	9.561	9.714	9.758	11.830	12.698	13.973	14.981	15.318
VAEB – Abteilung B	25.424	24.433	24.787	21.364	20.946	20.078	19.337	18.515
SVA der gewerblichen Wirtschaft	85.538	88.708	93.607	97.796	100.918	103.664	108.526	111.974
SVA der Bauern	1.970	2.015	2.144	2.225	2.231	2.214	2.204	2.220
BKK Verkehrsbetriebe	14.807	14.660	14.508	14.339	14.072	12.592	12.529	12.598
BKK Austria Tabak	855	870	872	879	877	771	783	792
BKK Semperit	537	531	514	501	–	–	–	–
BKK Mondi	77	81	90	126	137	141	179	158
BKK VABS	–	–	–	–	–	15	14	12
BKK Zeltweg	–	–	–	–	–	27	31	25
BKK Kapfenberg	–	–	–	–	–	71	41	43

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger und KFA.

* Verwendete Abkürzungen: GKK = Gebietskrankenkasse; KFA = Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien; VA = Versicherungsanstalt; VAEB = Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau; SVA = Sozialversicherungsanstalt; BKK = Betriebskrankenkasse.

Jahresaufwand für Sozialhilfe und andere Sozialleistungen in Wien seit 2006

Tabelle 10.1.2

Leistung	2006	2007	2008	2009
	1.000 EUR			
Allgemeine Sozialhilfe				
Insgesamt	224.000	242.986	277.767	307.316
Dauerleistungen und Mietbeihilfen	43.500	47.600	55.147	65.501
Geldaushilfen zur Sicherung des Lebensbedarfs	128.400	141.640	154.938	172.510
Hilfen in besonderen Lebenslagen	4.900	5.327	5.603	5.718
Krankenhilfe	46.600	47.928	61.044	63.577
Sonstige Leistungen	600	490	1.036	10
Andere Sozialleistungen				
Heizkostenzuschuss	3.200	4.667	12.081	11.743

Quelle: MA 40 und Fonds Soziales Wien.

Sozialhilfe und andere Sozialleistungen in Wien 2009

Tabelle 10.1.3

Leistung	BezieherInnen	Jahresaufwand	Erlöse
		Mio. EUR	
Allgemeine Sozialhilfe			
Insgesamt	100.031	307,3	23,49
Dauerleistungen und Mietbeihilfen	15.105	65,5	–
Geldaushilfen zur Sicherung des Lebensbedarfs	80.241	172,5	–
Hilfen in besonderen Lebenslagen	4.685	5,7	–
Krankenhilfe	.	63,6	–
Sonstige Leistungen	.	0,0	–
Andere Sozialleistungen			
Heizkostenzuschuss	59.112	11,7	–

Quelle: MA 40 und Fonds Soziales Wien.

Jahr	PflegegeldbezieherInnen *								Jahresaufwand Mio. EUR
	insgesamt	davon...							
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	Stufe 7	
Bundespflegegeld									
2006	65.966	17.413	22.574	10.422	9.302	4.286	1.129	840	302,0
2007	68.736	17.818	23.509	11.011	9.753	4.504	1.285	856	316,8
2008	70.288	18.198	24.189	11.216	9.991	4.445	1.385	864	323,7
2009	70.159	17.278	23.923	11.173	9.909	5.080	1.823	973	351,1
Landespflegegeld									
2006	9.798	2.533	2.906	1.477	1.209	526	551	292	48,7
2007	10.106	2.615	3.045	1.520	1.243	535	560	308	49,8
2008	10.669	2.939	3.184	1.599	1.262	548	585	340	52,4
2009	11.624	3.178	3.482	1.743	1.309	668	659	391	58,7

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, MA 2, MA 40 und Wiener Stadtwerke.

* Exklusive: 3.241 Personen, die im Jahr 2009 insgesamt 16,16 Mio. EUR Pflegegeld im Sinne des § 31 der Wiener Pensionsordnung erhielten, sowie 38 Opferfürsorgefälle, die im Jahr 2009 in Summe 0,19 Mio. EUR Pflegegeld erhielten.

Jahr	Mietzinsbeihilfe...				Wohnbeihilfe...	
	des Bundes		des Landes Wien		des Landes Wien	
	BezieherInnen	Jahresaufwand	BezieherInnen	Jahresaufwand	BezieherInnen	Jahresaufwand
		Mio. EUR		Mio. EUR		Mio. EUR
2004	3.944	4,2	6.756	7,9	41.918	69,0
2005	3.255	3,6	6.729	5,6	46.539	76,6
2006	2.443	2,8	7.024	8,5	54.784	86,1
2007	1.850	2,3	7.510	8,1	56.286	90,1
2008	1.322	1,7	7.972	9,0	58.336	92,2
2009	987	1,4	9.161	12,0	56.922	93,2

Quelle: Buchhaltungsagentur des Bundes, MA 40 und MA 50.

Ausgewählte Leistung	BezieherInnen *			
	2006	2007	2008	2009
Mobile persönliche Betreuungs- und Pflegedienste **				
Insgesamt			25.430	26.930
darunter				
Heimhilfe	18.930	19.480	20.380	21.590
Hauskrankenpflege	6.360	6.950	7.390	7.900
Medizinische Hauskrankenpflege	5.360	5.850	6.120	6.220
24-Stunden-Betreuung zu Hause ***	.	.	650	1.100
Mobile persönliche Beratungs- und Unterstützungsdienste				
Insgesamt ****			18.080	25.100
darunter				
Besuchsdienst	3.800	4.350	4.750	5.190
Essen auf Rädern	7.410	7.650	7.440	7.600
Reinigungsdienst	3.770	3.680	3.720	3.760
Wäscheservice	560	530	520	510
Teilstationäre Einrichtungen				
Insgesamt	1.560	1.650	1.750	1.860
Tageszentren	1.560	1.650	1.750	1.860

Quelle: Fonds Soziales Wien.

* Die Summe der BezieherInnen der einzelnen Leistungen ist größer als die hier angegebene Gesamtzahl, da Personen mehrere Leistungen gleichzeitig in Anspruch nehmen können.
 ** Inklusive der BezieherInnen von Pflegenotruf und Akut-Interventionsdienst.
 *** Die 24-Stunden-Betreuung wurde im Juli 2007 bundesgesetzlich eingeführt.
 **** Inklusive „Sonder-Reinigungsdienst“. Erst ab 2009 inklusive der BezieherInnen von „Mobile Soziale Arbeit“ und „SeniorInnen-Beratung“.

Soziale Dienste in Wien – Jahresaufwand seit 2006					Tabelle 10.1.7
Ausgewählte Leistung	Jahresaufwand				
	2006	2007	2008	2009	
	1.000 EUR				
Insgesamt	160.966	178.588	196.057	214.872	
Heimhilfe	102.000	107.400	115.100	124.700	
Hauskrankenpflege	35.100	43.400	50.300	55.600	
Medizinische Hauskrankenpflege	4.611	5.713	6.456	5.970	
24-Stunden-Betreuung zu Hause	–	–	280	2.100	
Besuchsdienst	3.576	4.601	5.276	6.011	
Essen auf Rädern	5.205	5.284	5.365	5.587	
Reinigungsdienst	1.244	1.226	1.152	1.130	
Wäscheservice	133	148	138	138	
Tageszentren	9.097	10.816	11.990	13.636	

Quelle: Fonds Soziales Wien.

Soziale Dienste in Wien – Erlöse seit 2006					Tabelle 10.1.8
Ausgewählte Leistung	Erlöse				
	2006	2007	2008	2009	
	1.000 EUR				
Insgesamt	42.916	43.206	47.631	50.423	
Heimhilfe	28.900	30.500	32.800	34.200	
Hauskrankenpflege	11.570	9.920	11.730	12.790	
Medizinische Hauskrankenpflege	–	–	–	–	
24-Stunden-Betreuung zu Hause	–	–	–	–	
Besuchsdienst	1.031	1.318	1.522	1.665	
Essen auf Rädern	569	601	603	615	
Reinigungsdienst	306	297	307	301	
Wäscheservice	–	–	29	32	
Tageszentren	540	570	640	820	

Quelle: Fonds Soziales Wien.

Soziale Dienste in Wien – BezieherInnen mit besonderen Bedürfnissen seit 2006 Tabelle 10.2.1

Ausgewählte Leistung	BezieherInnen			
	2006	2007	2008	2009
Maßnahmen zur Tagesstruktur sowie Arbeitsangebote				
Beschäftigungstherapie inkl. Essen und Taschengeld	3.950	4.110	4.200	4.370
Lohnkostenzuschüsse und Berufsintegration	410	390	530	570
Integration – Bildung, Beratung, Assistenz *	1.250	1.430	3.210	4.700
Fahrt zur Einrichtung				
Regelfahrtendienst und Fahrtkostenersatz sowie Mobilitätskonzept **	–	–	3.730	3.870
Begleitpersonen	–	–	53	44
Spezielle Mobilitätshilfen und Beförderungsdienste				
Freizeitfahrtendienst	9.770	8.120	7.580	6.650
Ermäßigte Jahreskarten für Seh- und Hörbehinderte	–	–	3.270	3.150
Wohnen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen				
Vollbetreutes Wohnen	1.790	1.810	1.840	1.890
Teilbetreutes Wohnen	980	1.110	1.220	1.320

Quelle: Fonds Soziales Wien.
 * BezieherInnen im Monatsdurchschnitt.
 ** BezieherInnen im Dezember.

Soziale Dienste in Wien – Jahresaufwand für BezieherInnen mit besonderen Bedürfnissen seit 2006 Tabelle 10.2.2

Ausgewählte Leistung	Jahresaufwand			
	2006	2007	2008	2009
1.000 EUR				
Insgesamt	162.999	168.870	188.669	197.030
Beschäftigungstherapie inkl. Essen und Taschengeld	45.574	48.607	53.701	54.940
Lohnkostenzuschüsse und Berufsintegration	5.437	5.807	7.347	6.170
Integration – Bildung, Beratung, Assistenz *	17.648	14.836	19.300	24.200
Regelfahrtendienst und Fahrtkostenersatz sowie Mobilitätskonzept **	9.963	10.888	11.507	12.150
Freizeitfahrtendienst	6.990	6.917	6.861	5.870
Mobilität und Transportdienste	2.324	2.327	1.956	2.330
Vollbetreutes Wohnen	63.343	66.807	74.073	76.450
Teilbetreutes Wohnen	11.720	12.681	13.924	14.920

Quelle: Fonds Soziales Wien.
 * BezieherInnen im Monatsdurchschnitt.
 ** BezieherInnen im Dezember.

Hilfseinrichtungen in Wien seit 2006 Tabelle 10.2.3

Jahr	Flüchtlingshilfe			Selbsthilfegruppen		Aids Hilfe Wien
	BezieherInnen	Jahresaufwand	Erlöse	BezieherInnen	Jahresaufwand	Jahresaufwand
		Mio. EUR			Mio. EUR	
2006	.	40,68	40,20	.	0,19	0,68
2007	6.291	37,59	27,58	1.620	0,44	0,69
2008	6.000	35,93	30,95	1.411	0,28	0,70
2009	5.850	35,95	24,09	.	.	0,72

Quelle: MA 40 und Fonds Soziales Wien.

Leistungen des Jugendamtes (MAG ELF) in Wien seit 2006					Tabelle 10.2.4
Leistungsart	Leistungen des Jugendamtes				
	2006	2007	2008	2009	
Sozialer Dienst					
Informationen im sozialen Dienst	119.147	111.516	118.423	107.382	
Beratungen im sozialen Dienst	49.922	47.778	43.097	38.949	
Ausgegebene Säuglings- und Kleinkinderwäschepakete	16.441	16.169	16.306	15.613	
BezieherInnen des Wiener Familienzuschusses	3.095	2.924	2.769	2.478	
Anträge auf Befreiung vom Essensbeitrag	.	.	.	5.575	
Gefährdungsabklärung					
Begonnene Abklärungsverfahren	10.045	10.393	11.312	10.451	
Unterstützung der Erziehung					
Begonnene Unterstützungen der Erziehung	2.694	3.026	3.109	2.877	
Rechtsvertretung					
Begonnene Fälle in der Rechtsvertretung	1.126	946	1.084	1.038	
Begonnene Fälle im Asyl- und Fremdenrecht	96	79	79	80	
Begonnene Fälle in der Unterhaltssicherung	5.442	5.777	6.302	6.485	
Begonnene Fälle in der Vaterschaftsfeststellung	290	267	648	638	
Unterbringung in eigenen Einrichtungen *					
Krisenzentren	88	99	114	124	
Sozialpädagogische Einrichtungen	712	714	711	743	
Unterbringung in „zugekauften“ Einrichtungen *					
Vertragseinrichtungen	342	363	382	402	
Einzelverträge	183	198	193	221	
Erstattungen	27	27	24	20	
Unterbringung in Familien *					
Bei Pflegeeltern	1.335	1.367	1.415	1.487	
In Verwandtenpflege	189	206	204	222	
Quelle: MA 11.					
* Minderjährige im Tagesdurchschnitt.					

24-h-Frauennotruf der Stadt Wien seit 2004					Tabelle 10.2.5		
Jahr	insgesamt	Beratungskontakte					
		davon...		Grund für Erstkontakt			
		telefonisch	persönlich	darunter...			
				Vergewaltigung	sexueller Missbrauch	Gewalt in der Beziehung	Stalking
2004	6.443	5.542	901	188	117	645	286
2005	6.422	5.579	843	222	125	851	471
2006	6.885	5.792	1.093	204	123	895	552
2007	7.001	6.067	934	226	127	980	681
2008	7.282	6.662	620	192	107	955	591
2009	7.638	7.007	631	226	91	881	594
Quelle: MA 57 – 24-h-Frauennotruf der Stadt Wien.							

Polizeiinterventionen bei Gewalt in der Familie in Wien seit 2004					Tabelle 10.2.6
Jahr	insgesamt	Interventionen nach dem Gewaltschutzgesetz			
		davon...			
		Wegweisungen	Betreuungsverbote	Strafanzeigen	Streitschlichtungen
2004	5.185	1.547	1.945	360	1.333
2005	6.376	1.837	2.447	414	1.678
2006	7.730	2.322	3.124	309	1.975
2007	6.996	1.961	2.979	257	1.799
2008	6.649	1.883	2.817	257	1.692
2009	6.848	1.888	3.057	258	1.645
Quelle: Bundespolizeidirektion Wien.					

Häuser für Wohnungslose in Wien – Wohnplätze seit 2006 Tabelle 10.3.1

Jahr	Wohnplätze						Betten in Nachtquartieren und Nachnotaufnahmen sowie Notbetten	Aufwand für Maßnahmen und Einrichtungen für Wohnungslose 1.000 EUR
	insgesamt	davon in der Kategorie...						
		Allgemeines Übergangswohnen	Zielgruppenwohnen	„Mutter-Kind“-Einrichtungen	Betreutes Wohnen in Wohnungen	Dauerwohnen (sozial betreute Wohnhäuser)		
2006	2.540	980	340	-	700	520	310	21.877
2007	3.220	1.200	320	240	710	750	270	24.148
2008	3.320	1.240	320	270	710	780	290	31.847
2009	3.470	1.230	320	270	880	770	430	41.869

Quelle: Fonds Soziales Wien.

Häuser für Wohnungslose in Wien – KundInnen seit 2006 Tabelle 10.3.2

Jahr	Kundinnen und Kunden						Betten in Nachtquartieren und Nachnotaufnahmen sowie Notbetten
	insgesamt *	davon in der Kategorie...					
		Allgemeines Übergangswohnen	Zielgruppenwohnen	„Mutter-Kind“-Einrichtungen	Betreutes Wohnen in Wohnungen	Dauerwohnen (sozial betreute Wohnhäuser)	
2006	-	2.010	730	-	1.300	520	1.690
2007	-	2.070	590	300	1.320	790	1.720
2008	5.340	2.240	680	390	1.290	910	1.890
2009	5.460	2.270	660	430	1.510	900	2.870

Quelle: Fonds Soziales Wien.

* Die Summe der KundInnen in den einzelnen Kategorien ist größer als die Gesamtsumme, da Personen, die mehrere Leistungen beanspruchen, als KundInnen nur einmal gezählt werden.

Frauen und Kinder in Frauenhäusern in Wien seit 2005 Tabelle 10.3.3

Betreuung BewohnerInnen Aufenthaltsdauer	Frauen und Kinder in Frauenhäusern				
	2005	2006	2007	2008	2009
Frauenhäuser	4	4	4	4	4
Plätze	164	164	164	166	166
Betreute Personen	1.106	1.107	1.161	1.071	1.154
Frauen	578	565	619	557	583
Kinder	528	542	542	514	571
Beziehung der Frauen zum Gewalttäter *					
Ehemann, Lebensgefährte	498	482	520	442	475
Exmann	21	20	32	52	51
Andere Person	59	63	64	58	54
Aufenthaltsdauer der Frauen **					
Bis zu einer Woche	164	147	199	137	159
Bis zu einem Monat	108	117	121	98	96
Bis zu sechs Monaten	172	174	190	184	196
Länger als sechs Monate	55	40	47	56	48
Ø Aufenthaltsdauer der Frauen (in Tagen)	52	55	50	56	54

Quelle: Verein Wiener Frauenhäuser.

* Die ausgewiesenen Gesamtsummen stimmen mit den Teilsommen überein, da für einige betroffene Frauen keine Daten über ihre Beziehung zum Gewalttäter vorliegen.
 ** Nicht berücksichtigt sind jene Frauen, die zum Jahreswechsel noch in Frauenhäusern wohnhaft sind.

BewohnerInnen in Geriatriezentren der Stadt Wien seit 2005 Tabelle 10.3.4

Jahr	Insgesamt	Familienstand		Alter				
		ledig, verwitwet, geschieden	verheiratet	unter 50 Jahre	50–59 Jahre	60–74 Jahre	75–89 Jahre	90 Jahre und älter
Männer und Frauen								
2005	3.707	3.195	512	107	145	591	1.880	984
2006	3.480	2.994	486	105	137	527	1.829	882
2007	3.086	2.631	455	104	105	512	1.625	740
2008	2.918	2.458	460	100	98	506	1.591	623
2009	2.818	2.336	482	98	98	493	1.565	564
Männer								
2005	950	678	272	60	89	300	404	97
2006	892	633	259	59	82	276	390	85
2007	789	551	238	54	62	260	339	74
2008	781	548	233	62	57	264	335	63
2009	792	538	254	62	52	256	363	59
Frauen								
2005	2.757	2.517	240	47	56	291	1.476	887
2006	2.588	2.361	227	46	55	251	1.439	797
2007	2.297	2.080	217	50	43	252	1.286	666
2008	2.137	1.910	227	38	41	242	1.256	560
2009	2.026	1.798	228	36	46	237	1.202	505

Quelle: Wiener Krankenanstaltenverbund.

Angezeigte strafbare Handlungen in Wien seit 2002								
Tabelle 10.4.1								
Deliktgruppe Strafbare Handlung	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Insgesamt	211.547	257.090	243.020	223.501	218.615	214.691	213.201	228.593
Delikte gegen Leib und Leben	18.621	19.008	19.470	20.121	20.354	20.434	23.102	22.727
Mord § 75 Strafgesetzbuch (StGB)	48	55	58	50	56	50	34	68
Totschlag § 76	–	–	–	–	–	–	–	–
Fahrlässige Tötung im Straßenverkehr § 80	22	17	26	16	19	26	15	21
Fahrlässige Tötung – sonstige Fälle § 80	7	8	8	8	5	6	7	10
Körperverletzung § 83	8.353	9.176	9.256	10.154	10.516	11.034	12.159	11.912
Schwere Körperverletzung § 84	1.046	1.045	1.111	1.179	1.122	1.194	1.225	1.244
Fahrlässige Körperverletzung im Straßenverkehr § 88	6.702	6.250	6.634	6.029	5.444	5.142	6.404	6.135
Fahrlässige Körperverletzung – sonstige Fälle § 88	1.574	1.496	1.263	1.559	1.954	1.574	1.767	1.649
Gefährdung der körperlichen Sicherheit im Straßenverkehr § 89	142	118	127	100	77	97	95	84
Gefährdung der körperlichen Sicherheit – sonstige Fälle § 89	92	76	59	117	112	142	120	423
Raufhandel § 91	376	508	632	674	766	886	975	872
Sonstige Delikte gegen Leib und Leben	259	259	296	235	283	283	301	309
Delikte gegen die Freiheit	3.513	3.418	3.438	3.628	4.354	4.850	5.019	5.664
Freiheitsentziehung – Verbrechen und Vergehen § 99	139	126	154	139	123	174	143	176
Erpresserische Entführung § 102	5	1	2	2	1	3	4	1
Nötigung § 105	500	466	483	553	584	574	586	618
Schwere Nötigung § 106	411	424	482	528	598	664	626	686
Gefährliche Drohung § 107	2.323	2.298	2.199	2.279	2.670	2.688	2.878	3.283
Sonstige Delikte gegen die Freiheit	135	103	118	127	378	747	782	900
Delikte gegen fremdes Vermögen	167.816	203.483	194.716	174.941	172.128	167.992	165.435	178.728
Sachbeschädigung § 125	19.784	20.868	20.386	20.573	21.294	22.252	24.075	25.395
Schwere Sachbeschädigung – Verbrechen und Vergehen § 126	2.140	2.146	1.979	1.044	1.231	1.326	1.305	1.068
Diebstahl § 127	77.468	93.244	75.890	71.084	74.242	70.847	67.635	70.059
Schwerer Diebstahl – Verbrechen und Vergehen § 128	2.973	3.562	2.725	1.782	1.798	1.712	1.732	1.541
Diebstahl durch Einbruch oder mit Waffen § 129	44.633	62.345	68.652	57.996	51.627	50.445	51.228	54.932
Gewerbsmäßiger Diebstahl und Bandendiebstahl § 130	2.102	2.773	3.542	2.747	2.663	2.201	2.254	2.220
Veruntreuung – Verbrechen und Vergehen § 133	698	639	717	644	1.351	730	833	699
Unterschlagung – Verbrechen und Vergehen § 134	1.197	798	629	561	589	634	741	702
Unbefugter Gebrauch von Fahrzeugen § 136	356	303	236	202	210	262	289	220
Raub § 142	1.613	2.047	2.240	2.235	2.420	2.289	2.313	2.004
Schwerer Raub § 143	729	966	1.002	1.144	1.235	1.167	990	1.015
Betrug § 146	4.134	3.776	5.950	4.477	4.050	5.474	4.812	11.657
Schwerer Betrug – Verbrechen und Vergehen § 147	1.796	2.046	2.330	2.466	2.271	1.912	1.368	1.782
Betrügerische Krida § 156	61	61	101	79	67	58	59	29
Fahrlässige Krida § 159	113	151	214	161	118	100	60	47
Hehlerei – Verbrechen und Vergehen § 164	260	408	365	330	249	290	235	232
Sonstige Delikte gegen fremdes Vermögen	7.759	7.350	7.758	7.416	6.713	6.293	5.506	5.126
Delikte gegen die Sittlichkeit	988	985	1.130	1.159	1.188	1.219	1.359	1.189
Vergewaltigung § 201	210	198	255	266	263	267	270	302
Geschlechtliche Nötigung – Verbrechen und Vergehen § 202	137	140	132	92	106	94	71	89
Schändung – Verbrechen und Vergehen § 205	15	22	21	16	31	39	32	23
Pornographische Darstellung mit Unmündigen § 207a	50	71	72	122	91	163	373	152
Sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 207b	9	–	–	10	16	18	13	11
Zuhälterei § 216	39	39	43	38	34	33	21	29
Öffentliche unzüchtige Handlungen § 218	215	184	297	347	349	386	336	365
Sonstige Delikte gegen die Sittlichkeit	313	331	310	268	298	219	243	218
Sonstige Delikte	20.609	30.196	24.266	23.652	20.591	20.196	18.286	20.285
Brandstiftung § 169	140	162	136	133	129	110	122	134
Fahrlässige Herbeiführung einer Feuersbrunst – Verbrechen und Vergehen § 170	78	59	71	79	83	64	60	65
Kindesenziehung § 195	27	24	23	18	9	23	20	27
Verletzung der Unterhaltspflicht § 198	776	701	932	844	1.010	1.018	865	749
Bandenbildung § 278	13	22	20	30	41	38	19	11
Kriminelle Organisation § 278a	59	32	61	60	39	42	20	12
Pornographiesgesetz §§ 1 und 2	16	5	10	6	4	3	3	24
Waffengesetz § 50	412	377	389	363	542	419	554	547
Sonstige Delikte nach dem StGB und Nebengesetzen	19.088	28.814	22.624	22.119	18.734	18.479	16.623	18.716

Quelle: Bundespolizeidirektion Wien.

Angezeigte strafbare Handlungen nach Deliktgruppen und Gemeindebezirken 2009

Tabelle 10.4.2

Gemeindebezirk	Delikte					
	insgesamt	davon (gegen)...				
		Leib und Leben	Freiheit	fremdes Vermögen	sexuelle Integrität u. Selbstbestimmung	sonstige Delikte
Wien	228.593	22.727	5.664	178.728	1.189	20.285
1. Innere Stadt	28.420	1.781	243	22.756	34	3.606
2. Leopoldstadt	13.984	1.348	325	10.986	91	1.234
3. Landstraße	11.379	990	256	9.075	49	1.009
4. Wieden	5.483	474	111	4.494	17	387
5. Margareten	6.471	751	241	4.800	36	643
6. Mariahilf	6.058	505	96	4.843	25	589
7. Neubau	8.487	640	118	7.175	29	525
8. Josefstadt	3.867	363	70	3.068	19	347
9. Alsergrund	7.857	921	140	6.144	32	620
10. Favoriten	20.209	2.685	661	15.306	104	1.453
11. Simmering	9.031	819	230	7.200	64	718
12. Meidling	10.991	1.275	315	8.249	50	1.102
13. Hietzing	4.384	377	89	3.623	14	281
14. Penzing	7.314	776	198	5.737	58	545
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	11.427	1.132	349	8.668	77	1.201
16. Ottakring	9.920	1.126	430	7.229	85	1.050
17. Hernals	4.643	527	130	3.555	25	406
18. Währing	3.636	324	78	2.976	32	226
19. Döbling	5.825	478	169	4.677	32	469
20. Brigittenau	10.031	1.101	304	7.627	61	938
21. Floridsdorf	14.834	1.586	521	11.549	106	1.072
22. Donaustadt	16.268	1.922	405	12.526	103	1.312
23. Liesing	8.074	826	185	6.465	46	552

Quelle: Bundespolizeidirektion Wien.

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung

- 5.1 Bevölkerungsentwicklung
- 5.2 Bevölkerungsstruktur
- 5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung
- 5.4 Einbürgerungen
- 5.5 Gesamtwanderung
- 5.6 Außenwanderung
- 5.7 Binnenwanderung
- 5.8 Bevölkerungsprognose

6. Gesundheit

- 6.1 Medizinische Versorgung
- 6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit
- 6.3 Erkrankungen
- 6.4 Todesursachen

7. Bildung

- 7.1 Institutionelle Kinderbetreuung
- 7.2 Schulen
- 7.3 Universitäten und Fachhochschulen
- 7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand

8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt

- 8.1 Beschäftigte
- 8.2 Arbeitslosigkeit
- 8.3 Lehrlinge

9. Einkommen und Ausgaben

- 9.1 Individualeinkommen
- 9.2 Konsumausgaben
- 9.3 Verbraucherpreisindex

10. Soziale Sicherheit und Kriminalität

- 10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen
- 10.2 Beratung und Intervention
- 10.3 Wohnhäuser
- 10.4 Kriminalität

► **11. Religion**

- 11.1 Religion
- 11.2 Friedhöfe und Bestattungen

12. Kunst und Kultur

- 12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche
- 12.2 Theatervorstellungen
- 12.3 Kino
- 12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Religion | Religionsfreiheit (d. h. Glaubensfreiheit, Religionsausübungsfreiheit, Gewissensfreiheit und Weltanschauungsfreiheit) hat in Österreich eine lange Tradition. Im Toleranzpatent Kaiser Josephs II. wurden 1781 die protestantischen Bekenntnisse gestattet, den Jüdinnen und Juden bürgerliche Rechte zugestanden und den nicht unierten Griechinnen und Griechen die private Religionsausübung erlaubt. 1849 wurden diese Religionsgemeinschaften als Kooperationen anerkannt. Im Staatsgrundgesetz von 1867 über die allgemeinen Rechte der Staatsbürgerinnen und Staatsbürger wurde die individuelle Glaubensfreiheit gewährleistet. Das Anerkennungs-gesetz von 1874 regelte die gesetzliche Anerkennung von Kirchen und Religionsgemeinschaften. Schließlich gewährleistet auch die Europäische Menschenrechtskonvention im Artikel 9 die Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit.

Im Rahmen der Volkszählung am 15. 5. 2001 wurde die Wiener Bevölkerung nach ihrem Religionsbekenntnis befragt. Die Personen, die die Auskunft verweigerten (2% österreichweit), wurden damals unter dem Begriff „Unbekannt“ gezählt. Seit der Volkszählung 2001 verfügt die amtliche Statistik über keine neueren Informationen über das Religionsbekenntnis. Für die bevorstehende Registerzählung 2011 kann durch Verordnung eine Vollerhebung des Religionsbekenntnisses erlassen werden (Registerzählungsgesetz §1 Abs. 3).

Der Eintritt in eine Religionsgemeinschaft erfolgt in den christlichen Kirchen durch das Sakrament der Taufe. Religionsaustritte hingegen erfolgen im zuständigen Magistratischen Bezirksamt des Wohnbezirks. Diese Meldungen werden monatlich von allen Bezirksämtern an die MA 62 – Wahlen und verschiedene Rechtsangelegenheiten übermittelt und dort für die Veröffentlichung aufbereitet.

Friedhöfe und Bestattungen | Die Daten zum Thema Friedhöfe und Bestattungen stammen nicht nur aus kommunalen sondern auch aus kirchlichen Einrichtungen. Von den 55 Friedhöfen in Wien werden 46 von der Stadt Wien und neun von Konfessionen verwaltet (römisch-katholische, evangelische, jüdische und islamische Friedhöfe). Diese konfessionellen Friedhöfe befinden sich in den Gemeindebezirken Favoriten, Simmering, Penzing, Döbling, Floridsdorf und Liesing.

Daten über städtische Friedhöfe werden durch die Friedhöfe Wien GmbH geliefert; die Angaben der konfessionellen Friedhöfe von den jeweiligen Friedhofsverwaltungen. Die Bestattungen führen die Bestattung Wien GmbH sowie derzeit sieben private Bestattungsunternehmen durch.

DEFINITIONEN

Altkatholische Kirche | Die altkatholische Kirche entstand aus der Abspaltung von Katholikinnen und Katholiken von der römisch-katholischen Kirche im deutschen Sprachraum, welche die Dogmen über die Unfehlbarkeit und die oberste Kirchengewalt des Papstes nach dem 1. Vatikanischen Konzil 1869/70 nicht akzeptierten. 1871 wurde eine eigene Seelsorge errichtet und in der Folge eigene Bistümer. 1877 wurde sie staatlich anerkannt. Gegenwärtig gibt es in Österreich elf Kirchengemeinden, davon vier in Wien.

Bulgarisch-orthodoxe Kirche | Die bulgarisch-orthodoxe Kirchengemeinde (BOKG) „Hl. Iwan Rilski“ in Wien wurde 1967 gegründet, 1969 registriert und staatlich anerkannt. Die BOKG steht unter der Jurisdiktion des Bulgarischen Patriarchats und des Heiligen Synods mit Sitz in Sofia und gehört zur Diözese für West- und Mitteleuropa. Sie betreut mehr als 35.000 Gläubige.

Evangelische Kirche A.B. (Lutheraner) | Im 16. Jahrhundert erfolgte die Trennung der damaligen westlichen Kirche in eine römisch-katholische und eine evangelische Kirche: Die Evangelische Kirche A.B. (Augsburger Bekenntnis) geht auf Luther, die Evangelische Kirche H.B. (Helvetisches Bekenntnis) auf die Kirchenreformer Calvin und Zwingli zurück. Beide Kirchen sind selbstständig, leben aber in voller Kirchengemeinschaft, d. h. lutherische oder reformierte Pfarrer können auch in der jeweils anderen Kirche Pfarrer sein; wo es keine reformierte Gemeinde gibt, leben deren Glaubensangehörige in den A.B.-Gemeinden mit. Die – größere – evangelische Kirche A.B. ist in sieben Diözesen zusammengeschlossen, an deren Spitze der jeweilige Superintendent (Diözesanbischof) steht. In Wien leben ca. 60.000 Gläubige in 22 Pfarrgemeinden.

Evangelische Kirche H.B. (Reformierte Kirche) | Die Bezeichnung evangelisch H.B. geht auf das Zweite Helvetische Bekenntnis von Heinrich Bullinger (Zürich 1566) zurück. Die Kirche H.B. ist bis heute theologisch und strukturell von den Schweizer Reformatoren Ulrich Zwingli und Johannes Calvin geprägt. In Österreich gibt es neun Pfarrgemeinden mit ihren eigenen Kirchen: drei in Wien, vier in Vorarlberg und je eine in Linz und in Oberwart.

Griechisch-orientalische (orthodoxe) Kirche | Die griechisch-orthodoxe Kirche, in Österreich offiziell als griechisch-orientalisch bezeichnet, existiert in Wien seit dem 18. Jahrhundert. 1963 wurde von der Hl. Synode des Ökumenischen Patriarchats in Konstantinopel die griechisch-orientalische Metropolis von Austria errichtet, die Österreich und Ungarn umfasst. Gegenwärtig leben ca. 20.000 griechisch-orthodoxe Gläubige in Österreich, ca. 12.000 davon in Wien. Neben der Pfarre Wien gibt es noch vier griechisch-orthodoxe Pfarren in Graz, Linz, Innsbruck und Bregenz.

Islamische Glaubensgemeinschaft | Innerhalb Europas stellt die Behandlung des Islam in Österreich insofern eine Besonderheit dar, als bereits 1912 ein eigenes Islamgesetz die rechtliche Stellung der in Österreich lebenden Muslime regelt. Seit den 1960er Jahren wuchs die Zahl der Muslime in Österreich durch den Zuzug von Migrantinnen und Migranten vor allem aus der Türkei und dem ehemaligen Jugoslawien. 1979 konstituierte sich die Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich als Körperschaft öffentlichen Rechts.

Israelitische Kultusgemeinde | Die Juden Wiens mussten lange um die volle Gleichberechtigung kämpfen. Nach dem Toleranzpatent Josephs II. 1781 dauerte es noch 30 Jahre, bis die jüdische Synagoge in der Seitenstettengasse errichtet werden konnte, und erst als Folge der Revolution von 1848 gelang der Israelitischen Kultusgemeinde die vollständige rechtliche Gleichstellung der jüdischen Bevölkerung. Infolge der Vertreibung und Ermordung der Jüdinnen und Juden und der Zerstörung der jüdischen Gemeinden durch die Nationalsozialisten nach der Annexion war das jüdische Leben in Wien



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

nahezu ausgelöscht. So war es für die Israelitische Kultusgemeinde nicht einfach, das Gemeindeleben neu aufzubauen: Die Mehrzahl der von den Nazis vertriebenen Jüdinnen und Juden wollte nach dem Zweiten Weltkrieg nicht in ihre alte Heimat zurückkehren – die Wiener Jüdische Gemeinde blieb klein. Zählte sie vor 1938 noch mehr als 185.000 Mitglieder, so waren Ende der 1990er Jahre wenig mehr als 7.000 bei der Kultusgemeinde als Mitglieder registriert. Viele von ihnen sind erst in den letzten Jahrzehnten nach Wien gekommen.

Koptisch-orthodoxe Kirche | Die koptisch-orthodoxe Kirche betrachtet sich als die erste Kirche in Afrika und führt ihre Entstehung auf das Wirken des Apostels Markus zurück. Die Anfänge der Kirche gehen in das 1. Jahrhundert zurück. Die koptisch-orthodoxe Kirche umfasst weltweit mindestens 14 Mio. Gläubige in 41 Bistümern. Der Sitz des Patriarchates ist Alexandria (Kairo). Die koptisch-orthodoxe Kirche ist in Österreich seit April 2003 staatlich anerkannt. Derzeit betreuen zwölf koptisch-orthodoxe Priester in sieben koptischen Kirchen, darunter drei in Wien, die rund 6.000 Gläubigen.

Römisch-katholische Kirche | Bereits seit dem Jahr 174 kann die Existenz des Christentums in Österreich nachgewiesen werden. Die römisch-katholische Kirche ist die größte staatlich anerkannte Religionsgemeinschaft in Österreich. Sie umfasst neun Diözesen – davon zwei Erzdiozesen (Wien und Salzburg) – und ein Militärordinariat. Die Erzdiozese Wien (gegründet 1469) ist in drei Regionen (Vikariate) unterteilt, die im Wesentlichen das nördliche, östliche und südliche Niederösterreich sowie das Stadtgebiet Wiens (Vikariat Wien-Stadt mit 175 Pfarren) umfassen. Die oberste Verwaltung und die Gerichtsbarkeit der katholischen Kirche werden durch die römische Kurie gewährleistet, die unter der Oberhoheit des Papstes steht.

Rumänisch-orthodoxe Kirche | Die rumänisch-orthodoxe Kirche ist seit 1885 in Österreich eine selbstständige Kirche und gehört zur Metropolie von Deutschland und Zentraleuropa. Bereits seit 1906 benützen die Gläubigen eine Mietwohnung im 1. Bezirk als Kapelle. 2003 wurde in Simmering eine neu gebaute rumänisch-orthodoxe Kirche eingeweiht.

Russisch-orthodoxe Kirche | In Österreich geht die Geschichte der russisch-orthodoxen Kirche auf das Jahr 1762 zurück, als der erste russisch-orthodoxe Priester nach Wien kam. Bald darauf bildete sich in Wien eine orthodoxe Kirchengemeinde, zu der in der Folge auch zahlreiche Angehörige anderer slawischer Bevölkerungsgruppen Österreich-Ungarns gehörten. Die russisch-orthodoxe Kirchengemeinde zum Hl. Nikolaus untersteht dem Patriarchat von Moskau.

Serbisch-orthodoxe Kirche | 1860 erlaubte Kaiser Franz Joseph I. die Konstituierung einer eigenen serbischen Kirchengemeinde in Wien und den Bau der Kirche zum Hl. Sava im 3. Bezirk, die 1893 im Beisein des Kaisers eingeweiht wurde. Heute wirken in drei serbisch-orthodoxen Kirchen in Wien sechs Priester.

Syrisch-orthodoxe Kirche von Antiochien | Der Ursprung der syrisch-orthodoxen Christen liegt am Beginn des Christentums, und zwar in Antiochien, der Hauptstadt des damaligen Syrien. Heute befindet sich der Sitz des Patriarchen in Damaskus. Die syrische Kirche gehört wie die koptisch-orthodoxe und die armenisch-apostolische Kirche zur Gruppe der altorientalisch-orthodoxen Kirchen, die in Österreich staatlich anerkannt sind.

QUELLEN

Friedhöfe Wien G.m.b.H.
Konfessionelle Friedhofsverwaltungen
MA 62 – Wahlen und verschiedenen Rechtsangelegenheiten
Statistik Austria | Volkszählungen 1991 und 2001

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 1/1930 | Verordnung des Bundeskanzlers vom 1. Jänner 1930, betreffend die Wiederverlautbarung des Bundes-Verfassungsgesetzes (B-VG) i. d. g. F.

BGBL. I Nr. 19/1998 | Bundesgesetz über die Rechtspersönlichkeit von religiösen Bekenntnisgemeinschaften

BGBL. I Nr. 28/2001 | Bundesgesetz, mit dem das Meldegesetz 1991, das Volkszählungsgesetz 1980 und das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz geändert werden

BGBL. I Nr. 33/2006 | Bundesgesetz über die Durchführung von Volks-, Arbeitsstätten-, Gebäude- und Wohnungszählungen (Registrierungsgesetz) i. d. F.: BGBL. I Nr. 125/2009

LGBL. für Wien Nr. 11/1930 | Gesetz vom 25. November 1929, womit eine Bauordnung für Wien erlassen wird (Bauordnung für Wien) i. d. g. F.

LGBL. für Wien Nr. 38/2004 | Wiener Leichen- und Bestattungsgesetz – WLBG i. d. g. F.

RGBl. Nr. 142/1867 | Staatsgrundgesetz über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder

RGBl. Nr. 49/1868 | Gesetz, wodurch die interkonfessionellen Verhältnisse der Staatsbürger in den darin angegebenen Beziehungen geregelt werden

RGBl. Nr. 13/1869 | Verordnung der Minister des Cultus und des Innern, betreffend den Vollzug der, den Uebertritt von einer Kirche oder Religionsgesellschaft zur anderen, regelnden Bestimmungen des Gesetzes vom 25. Mai 1868

RGBl. Nr. 68/1874 | Gesetz, betreffend die gesetzliche Anerkennung von Religionsgesellschaften

Wohnbevölkerung nach Religionsbekenntnis und Gemeindebezirken 2001

Tabelle 11.1.1

Gemeindebezirk	Wohnbevölkerung insgesamt	Religionsbekenntnis zum Stichtag 15.5.							
		davon...							
		römisch-katholisch	evangelisch	israelitisch	islamisch	orthodox *	sonstige	ohne Bekenntnis	unbekannt
Wien	1.550.123	762.089	72.492	6.988	121.149	93.294	30.810	397.596	65.705
1. Innere Stadt	17.056	8.749	1.118	570	339	864	326	3.873	1.217
2. Leopoldstadt	90.914	38.438	3.301	2.828	8.590	7.869	1.794	21.871	6.223
3. Landstraße	81.281	39.529	4.033	532	6.085	5.692	1.698	20.169	3.543
4. Wieden	28.354	13.638	1.892	146	1.315	1.697	608	7.458	1.600
5. Margareten	49.111	20.705	2.131	118	5.862	4.731	1.175	12.097	2.292
6. Mariahilf	27.867	13.210	1.445	122	1.793	1.667	659	7.467	1.504
7. Neubau	28.292	12.833	1.427	134	2.009	1.994	547	7.568	1.780
8. Josefstadt	22.572	11.736	1.345	156	1.033	1.173	419	5.374	1.336
9. Alsergrund	37.816	18.476	1.861	269	2.341	2.249	773	9.355	2.492
10. Favoriten	150.636	70.810	6.102	152	16.828	9.678	2.528	39.863	4.675
11. Simmering	76.899	38.808	3.089	54	6.473	3.750	1.534	20.473	2.718
12. Meidling	78.268	36.807	3.235	69	7.418	5.619	1.646	20.193	3.281
13. Hietzing	49.574	28.623	3.647	136	847	1.023	955	12.152	2.191
14. Penzing	78.169	40.747	4.033	92	4.385	4.147	1.440	20.201	3.124
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	64.895	26.099	2.000	59	9.534	7.377	1.559	15.111	3.156
16. Ottakring	86.129	38.021	3.141	112	10.924	8.425	1.745	20.457	3.304
17. Hernals	47.610	22.562	1.958	72	4.488	4.453	895	10.943	2.239
18. Währing	44.992	23.768	2.638	142	2.681	2.773	824	9.611	2.555
19. Döbling	64.030	35.684	4.179	502	2.618	2.052	1.242	15.255	2.498
20. Brigittenau	76.268	32.314	2.372	358	10.760	6.396	1.659	18.818	3.591
21. Floridsdorf	128.228	69.146	5.655	112	6.313	3.794	2.530	37.095	3.583
22. Donaustadt	136.444	74.596	6.179	194	5.804	3.788	2.803	39.097	3.983
23. Liesing	84.718	46.790	5.711	59	2.709	2.083	1.451	23.095	2.820

Quelle: Statistik Austria – Volkszählung 2001.

* Dazu zählt das Bekenntnis zur bulgarisch-orthodoxen, griechisch-orientalischen (orthodoxen), koptisch-orthodoxen, rumänisch-orthodoxen, russisch-orthodoxen, serbisch-orthodoxen sowie zur syrisch-orthodoxen Kirche.

Wiener Wohnbevölkerung nach Religionsbekenntnis und Geburtsland 2001

Tabelle 11.1.2

Geburtsland	Wohnbevölkerung insgesamt	Religionsbekenntnis zum Stichtag 15.5.							
		davon...							
		römisch-katholisch	evangelisch	israelitisch	islamisch	orthodox ***	sonstige	ohne Bekenntnis	unbekannt
Insgesamt	1.550.123	762.089	72.492	6.988	121.149	93.294	30.810	397.596	65.705
AUT Österreich	1.183.834	675.768	57.320	2.961	36.919	23.506	16.616	323.640	47.104
DEU Deutschland	26.230	8.276	5.796	88	395	274	543	9.085	1.773
ITA Italien	3.907	2.357	47	8	15	18	56	1.064	342
Anderer EU-Staaten *	11.635	2.903	1.280	121	125	1.310	793	4.114	989
BIH Bosnien u. Herzegowina	34.373	11.380	76	25	11.550	6.435	134	3.885	888
SCG Serbien u. Montenegro **	73.035	5.001	961	52	5.166	48.568	638	8.517	4.132
HRV Kroatien	10.769	6.242	104	3	113	799	155	2.874	479
MKD Mazedonien	6.635	46	22	37	4.759	1.225	96	252	198
SVN Slowenien	2.478	1.306	127	.	54	87	16	782	106
POL Polen	24.917	14.087	418	193	41	49	319	8.371	1.439
ROU Rumänien	9.297	1.663	1.181	232	20	2.722	1.128	1.909	442
CHE Schweiz	2.346	877	402	27	30	28	79	737	166
SVK Slowakische Republik	7.530	3.494	495	70	41	30	78	2.936	386
CZE Tschechische Republik	21.158	11.604	625	73	52	49	263	7.860	632
TUR Türkei	47.321	158	29	64	43.612	914	100	1.080	1.364
HUN Ungarn	11.927	4.961	1.402	300	37	36	162	4.239	790
USA	3.080	668	554	146	32	22	267	1.078	313
Anderer Staat	69.651	11.298	1.653	2.588	18.188	7.222	9.367	15.173	4.162

Quelle: Statistik Austria – Volkszählung 2001.

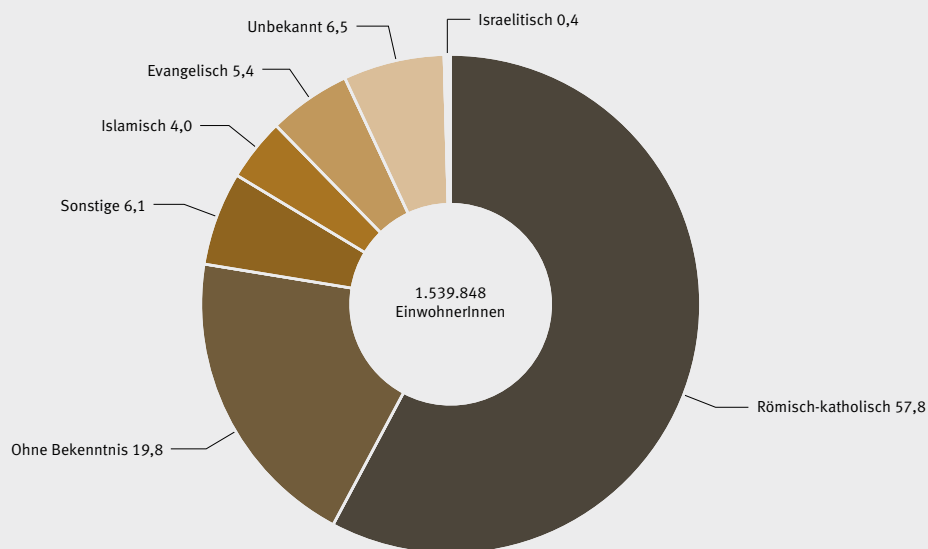
* Mitgliedsstand vom 1.1.1995.

** Einschließlich SRB Serbien und MNE Montenegro

*** Dazu zählt das Bekenntnis zur bulgarisch-orthodoxen, griechisch-orientalischen (orthodoxen), koptisch-orthodoxen, rumänisch-orthodoxen, russisch-orthodoxen, serbisch-orthodoxen sowie zur syrisch-orthodoxen Kirche.

Religionsbekenntnis (%) in Wien 1991

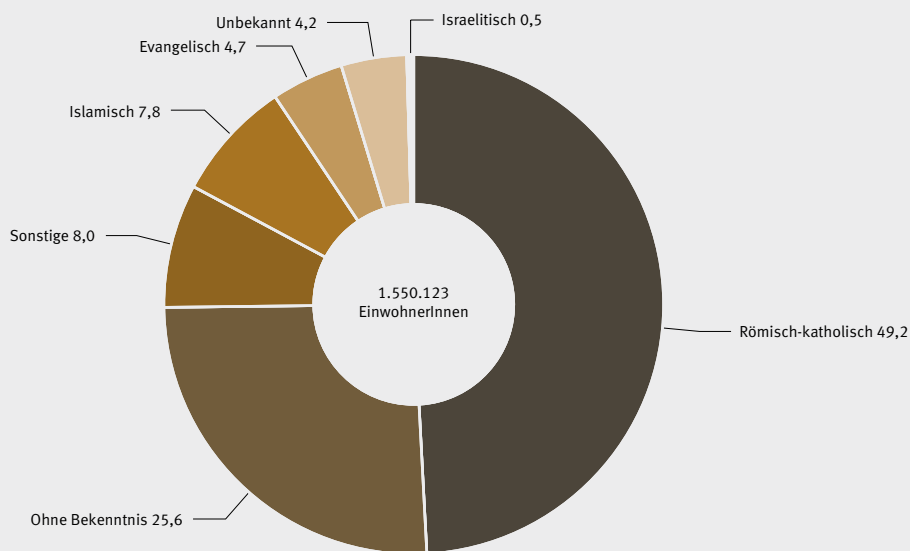
Abbildung 11.1.1



Quelle: Statistik Austria – Volkszählung 1991.

Religionsbekenntnis (%) in Wien 2001

Abbildung 11.1.2



Quelle: Statistik Austria – Volkszählung 2001.

Austritte aus Religionsgemeinschaften in Wien seit 1970 Tabelle 11.1.3

Jahr	Insgesamt	Religionsaustritte davon aus (der)...		
		römisch-katholischen Kirche	evangelischen Kirche A.B. und H.B.	sonstigen Religionsgemeinschaften
1980	13.456	12.160	1.168	128
1985	16.369	14.808	1.426	135
1990	16.136	14.391	1.646	99
1995	16.560	15.402	1.070	88
2000	12.078	10.950	1.071	57
2005	10.752	9.652	1.000	100
2006	9.302	8.177	1.022	103
2007	9.074	8.104	898	72
2008	9.685	8.688	924	73
2009	11.930	10.849	1.011	70

Quelle: MA 62.

Religionsaustritte in Wien nach Monaten, Geschlecht und Religionsgemeinschaften 2009 Tabelle 11.1.4

Monat	Insgesamt	Geschlecht		Religionsaustritte davon aus (der)...			
		Männer	Frauen	röm.-kath. Kirche	evangelischen Kirche A.B.	evangelischen Kirche H.B.	sonst. Religionsgemeinschaften
2009	11.930	5.762	6.168	10.849	961	50	70
Jänner	715	351	364	635	69	5	6
Februar	1.862	904	958	1.656	197	5	4
März	1.793	829	964	1.694	84	10	5
April	1.211	589	622	1.144	54	3	10
Mai	865	392	473	818	40	5	2
Juni	839	407	432	749	85	1	4
Juli	792	423	369	722	63	1	6
August	773	361	412	696	70	6	1
September	787	383	404	693	81	5	8
Oktober	701	333	368	649	41	2	9
November	726	359	367	660	53	5	8
Dezember	866	431	435	733	124	2	7

Quelle: MA 62.

Religionsaustritte nach Religionsgemeinschaften und Gemeindebezirken 2009 Tabelle 11.1.5

Gemeindebezirk	Insgesamt	Religionsaustritte davon aus (der)...			
		römisch-katholischen Kirche	evangelischen Kirche A.B.	evangelischen Kirche H.B.	sonstigen Religionsgemeinschaften
Wien	11.930	10.849	961	50	70
1. Innere Stadt	108	95	11	2	–
2. Leopoldstadt	693	641	48	2	2
3. Landstraße	639	531	99	3	6
4. Wieden	222	196	21	2	3
5. Margareten	415	378	32	2	3
6. Mariahilf	287	264	20	2	1
7. Neubau	304	288	14	–	2
8. Josefstadt	186	170	16	–	–
9. Alsergrund	359	256	97	3	3
10. Favoriten	994	925	55	7	7
11. Simmering	557	519	35	1	2
12. Meidling	567	533	29	–	5
13. Hietzing	342	313	27	2	–
14. Penzing	667	614	49	1	3
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	477	442	31	2	2
16. Ottakring	615	575	34	3	3
17. Hernals	395	377	14	1	3
18. Währing	311	277	30	2	2
19. Döbling	478	441	36	–	1
20. Brigittenau	571	533	32	2	4
21. Floridsdorf	946	876	61	3	6
22. Donaustadt	1.117	1.017	91	3	6
23. Liesing	680	588	79	7	6

Quelle: MA 62.

Friedhöfe und Bestattungen in Wien seit 1990 Tabelle 11.2.1

Jahr	Friedhöfe * zum Stichtag 1.1.			Bestattungen zum Stichtag 1.1.	
	abs.	m ²	Grabstellen	insgesamt	darunter...
			abs.		Urnen *
1990	56	5.741.963	774.160	21.922	3.429
1991	56	5.756.690	775.049	22.244	3.719
1992	56	5.756.786	775.871	22.249	3.533
1993	55	5.756.584	776.677	22.476	3.389
1994	55	5.765.299	777.340	21.283	3.289
1995	55	5.894.836	777.638	20.831	3.171
1996	55	5.923.469	777.610	20.363	3.096
1997	55	5.921.629	777.600	20.383	3.216
1998	55	5.758.683	777.998	19.624	3.343
1999	55	5.754.381	778.336	18.858	3.107
2000	55	5.741.700	778.649	18.795	3.743
2001	55	5.721.142	778.888	19.005	4.055
2002	55	5.728.077	779.114	17.370	3.570
2003	54	5.726.427	779.286	17.978	3.668
2004	54	5.726.427	779.448	17.985	3.829
2005	54	5.726.427	779.619	16.736	3.559
2006	54	5.912.431	725.143	16.953	3.829
2007	54	5.616.395	651.776	16.541	3.716
2008	54	5.544.645	639.250	14.647	3.388
2009	55	5.680.121	637.588	15.006	3.155
2010	55	5.680.121	574.363	14.948	3.787

Quelle: Friedhöfe Wien GmbH und konfessionelle Friedhofsverwaltungen.

* Fläche ohne Gärtnereien und Steinmetzbetriebe jedoch inklusive Flächen der Urnengrabstellen auf 24 städtischen Friedhöfen sowie der Flächen des Urnenhains mit der Feuerhalle Simmering, die als eigener Friedhof gezählt wird.

Friedhöfe nach Erhalter und Bestattungen in Wien 2009 Tabelle 11.2.2

Erhalter	Friedhöfe *		Grabstellen	Bestattungen	
	abs.	m ²		insgesamt	darunter...
					Urnen *
Insgesamt	55	5.680.121	574.363	14.948	3.787
Städtische Friedhöfe *	46	5.021.011	461.951	14.316	3.676
Konfessionelle Friedhöfe	9	659.110	112.412	632	111
Römisch-katholische Friedhöfe	3	23.699	3.661	161	32
Evangelische Friedhöfe	2	110.381	12.240	346	79
Jüdische Friedhöfe	3	490.530	96.475	85	–
Islamischer Friedhof	1	34.500	36	40	–

Quelle: Friedhöfe Wien GmbH und konfessionelle Friedhofsverwaltungen.

* Inklusive Urnenhain mit Feuerhalle Simmering und Urnengrabstellen auf 24 städtischen Friedhöfen. Die Zahl der Grabstellen beinhalten alle Gräber, die ein aufrechtes Benutzungsrecht aufweisen.

Der Wiener Zentralfriedhof in Simmering ist – nach Hamburg-Ohlsdorf – zwar flächenmäßig der zweitgrößte Friedhof Europas, mit rund 330.000 Grabstätten und 3 Mio. dort beigesetzten Verstorbenen sind aber am Wiener Zentralfriedhof mehr Tote als in Hamburg-Ohlsdorf bestattet.

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung

- 5.1 Bevölkerungsentwicklung
- 5.2 Bevölkerungsstruktur
- 5.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung
- 5.4 Einbürgerungen
- 5.5 Gesamtwanderung
- 5.6 Außenwanderung
- 5.7 Binnenwanderung
- 5.8 Bevölkerungsprognose

6. Gesundheit

- 6.1 Medizinische Versorgung
- 6.2 Geburten und Säuglingssterblichkeit
- 6.3 Erkrankungen
- 6.4 Todesursachen

7. Bildung

- 7.1 Institutionelle Kinderbetreuung
- 7.2 Schulen
- 7.3 Universitäten und Fachhochschulen
- 7.4 Bildungsausgaben und Bildungsstand

8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt

- 8.1 Beschäftigte
- 8.2 Arbeitslosigkeit
- 8.3 Lehrlinge

9. Einkommen und Ausgaben

- 9.1 Individualeinkommen
- 9.2 Konsumausgaben
- 9.3 Verbraucherpreisindex

10. Soziale Sicherheit und Kriminalität

- 10.1 Krankenversicherung und Sozialleistungen
- 10.2 Beratung und Intervention
- 10.3 Wohnhäuser
- 10.4 Kriminalität

11. Religion

- 11.1 Religion
- 11.2 Friedhöfe und Bestattungen

► 12. Kunst und Kultur

- 12.1 Museums- und Ausstellungsbesuche
- 12.2 Theatervorstellungen
- 12.3 Kino
- 12.4 Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz

Erläuterungen, Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

ERLÄUTERUNGEN

Museums- und Ausstellungsbesuche | Die Museums- und Ausstellungsstatistik basiert auf einer Vollerhebung der Statistik Austria von Museen und verwandten Einrichtungen. Die Grundgesamtheit ist im weitesten Sinn durch die in einschlägigen Verzeichnissen (Museumsführer, Internet-Portale usw.) aufgeführten Einrichtungen definiert, soweit auf österreichischem Staatsgebiet bestehend. Tatsächlich in der Statistik enthalten sind jedoch nur jene Wiener Einrichtungen, die an der ohne Auskunftspflicht durchgeführten Erhebung teilnahmen. Unter systematischen Gesichtspunkten sowie im Hinblick auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse wird der Museumsbegriff von UNESCO und ICOM (International Council of Museums) zu Grunde gelegt (siehe Definitionen). Den Definitionsmerkmalen folgend wird ein Kernbereich der Qualitätsmuseen unterschieden, welche – den Angaben im verwendeten Erhebungsformular zufolge – sämtliche der zentralen Aufgaben (d. s. sammeln, bewahren, erforschen, vermitteln und ausstellen) erfüllen. Einrichtungen, die sich selbst als Museum betrachten, jedoch nicht alle Aufgaben erfüllen, werden als museumsverwandte Einrichtungen klassifiziert, ebenso wie historische Stätten und Denkmäler sowie zoologische und botanische Gärten, Aquarien und Naturparks.

Theatervorstellungen | Datengrundlage der Theaterstatistik sind zum überwiegenden Teil primärstatistische Erhebungen der Statistik Austria auf freiwilliger Basis bei den einzelnen Theaterbühnen; teils werden auch sekundäre Quellen wie die Geschäftsberichte der Österreichischen Bundestheater ausgewertet.

Kino | Die Daten zum Kapitel Kinos und Filme stammen vorwiegend von Fachverbänden der Wirtschaftskammer Österreich (Fachverband der Lichtspieltheater und Audiovisionsveranstalter, Fachverband der Film- und Musikindustrie), der staatlich genehmigten Wertungsgesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger (AKM) und dem Österreichischen Filminstitut und wurden großteils als aufbereitete Statistikdaten übernommen.

Bibliotheken, Archive und Denkmalschutz | Die in der Tabelle „Subventionen für Denkmalschutz in Wien seit 2000“ dargestellten Daten stammen aus der Denkmaldatenbank des Bundesdenkmalamtes sowie aus den aktuellen Kulturberichten des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur.

Die Archivstatistik beruht auf einer freiwilligen Erhebung der Statistik Austria bei den als Archiv erfassten Einheiten. Der ursprüngliche Adressbestand wurde aus einer Aufstellung des Österreichischen Staatsarchivs, ergänzt durch weitere Recherchen, generiert. Dieser Bestand ist derzeit nicht identisch mit dem öffentlichen Archivregister, das vom Österreichischen Staatsarchiv – entsprechend den Vorgaben des Bundesarchivgesetzes zur Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten von Archivgut – geführt wird.

Die Statistik der Öffentlichen Bibliotheken stammt vom Bucherverband Österreichs (BVÖ).

DEFINITIONEN

Archiv | Ein Archiv ist eine Behörde bzw. Einrichtung, die mit der Erfassung, Verwahrung und Erschließung von wertvollem Schrift-, Bild- und Tonmaterial befasst ist, sofern dieses Kulturgut wegen seines Quellenwerts zu dauernder Aufbewahrung bestimmt ist.

Ausstellungshaus | Haus, das im Wesentlichen auf eine eigene Sammlung verzichtet, aber auch keine Verkaufsausstellungen veranstaltet.

Bibliothek | Laut Definition der UNESCO handelt es sich bei einer Bibliothek um jede organisierte Sammlung gedruckter Bücher und Zeitschriften oder anderer grafischer oder audio-visueller Materialien. Das Personal ermöglicht und erleichtert dabei den Nutzern den Gebrauch der benötigten Materialien zur Information, Forschung, Lehre oder Erholung.

Denkmale und Denkmalschutz | Nach dem Denkmalschutzgesetz sind Denkmale „... von Menschen geschaffene unbewegliche und bewegliche Gegenstände (einschließlich Überresten und Spuren gestaltender menschlicher Bearbeitung sowie künstlich errichteter oder gestalteter Bodenformationen) von geschichtlicher, künstlerischer oder sonstiger kultureller Bedeutung...“ (§ 1.[1] DMSG in der Fassung BGBl. I. Nr. 170/1999). Die Bundeskompetenz „Denkmalschutz“ umfasst den Schutz dieser so definierten Denkmale vor Zerstörung, Veränderung und Verbringung ins Ausland.

Kino | Gemäß der UNESCO bezieht sich der Begriff Kino auf Einrichtungen, die ihr eigenes Equipment besitzen, wie Kinosäle mit fixem Dach, Freiluftkinos sowie Autokinos.

Museum | Laut Definition von UNESCO und ICOM (International Council of Museums) ist ein Museum eine dem Nutzen der Allgemeinheit verpflichtete, permanente Einrichtung, die der Gesellschaft und ihrer Entwicklung dient, der Öffentlichkeit zugänglich ist und materielle Zeugnisse des Menschen und seiner Umwelt für Studien-, Bildungs- und Unterhaltungszwecke sammelt, bewahrt, erforscht, vermittelt und ausstellt.

QUELLEN

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Büchereiverband Österreichs

Fachverband der Lichtspieltheater und Audiovisionsveranstalter
Filmfonds Wien

Staatlich genehmigte Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger (AKM)

Statistik Austria | Kulturstatistik

Wiener Festwochen Gesellschaft m.b.H.



Rechtsgrundlagen

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 533/1923 | Bundesgesetz vom 25. September 1923, betreffend Beschränkungen in der Verfügung über Gegenstände von geschichtlicher, künstlerischer oder kultureller Bedeutung (Denkmalschutzgesetz) i. d. g. F.

BGBL. I Nr. 108/1998 | Bundesgesetz über die Neuorganisation der Bundestheater (Bundestheaterorganisationsgesetz – BThOG) und Bundesgesetz, mit dem das Bundesfinanzgesetz 1998 geändert wird.

BGBL. I Nr. 162/1999 | Bundesgesetz über die Sicherung, Aufbewahrung und Nutzung von Archivgut des Bundes (Bundesarchivgesetz)

BGBL. I Nr. 14/2002 | Bundesgesetz, mit dem das Bundesmuseen-Gesetz neu erlassen sowie das Forschungsorganisationsgesetz, das Bundesgesetz zur Errichtung einer Museumsquartier-Errichtungs- und Betriebsgesellschaft und das Bundesgesetz betreffend die Finanzierung des Erwerbs der „Sammlung Leopold“ geändert wird (Bundesmuseen-Gesetz)

LGBl. für Wien Nr. 12/1971 | Gesetz über die Regelung des Veranstaltungswesens (Wiener Veranstaltungsgesetz) i. d. g. F.

LGBl. für Wien Nr. 55/2000 | Gesetz betreffend die Sicherung, Aufbewahrung und Nutzung von in Eigentum oder Verwahrung der Stadt Wien befindlichem Archivgut (Wiener Archivgesetz – Wr. ArchG), i. d. F.: LGBl. Nr. 59/2006

LGBl. für Wien Nr. 95/2001 | Gesetz, mit dem die Museen der Stadt Wien als Anstalt öffentlichen Rechts eingerichtet und deren Organisation, Betrieb und Erhaltung geregelt werden (Wiener Museums-gesetz – Wr. MuG), i. d. F.: LGBl. Nr. 30/2002 und LGBl. Nr. 11/2008

LGBl. für Wien Nr. 105/2001 | Verordnung der Wiener Landesregierung über die nähere Regelung des Aufgaben- und Wirkungsbereiches, der inneren Organisation und der besonderen Zweckbestimmung der Museen der Stadt Wien (Museumsordnung)

Museums- und Ausstellungsbesuche in Wien seit 2001

Tabelle 12.1.1

Einrichtungstyp, Eigentümer/Erhalter	Berichtsjahr							
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	Besuche in 1.000							
Bundesmuseen bzw. -einrichtungen								
Kunsthistorisches Museum mit Museum für Völkerkunde und Theaternuseum *	1.429,9	1.414,9	1.357,9	1.266,9	1.258,6	1.264,9	1.298,6	1.151,8
Albertina	–	–	804,7	750,5	561,8	725,8	557,3	997,7
Österreichische Galerie	352,8	386,0	360,1	365,8	419,7	432,6	585,4	807,3
Naturhistorisches Museum	366,4	362,7	303,0	318,6	338,9	368,8	397,1	372,8
Technisches Museum Wien	316,3	320,2	276,7	282,9	285,8	282,1	289,2	296,2
Leopoldmuseum	160,0	300,0	330,0	260,0	345,0	300,0	300,0	283,6
Museum moderner Kunst, Stiftung Ludwig	97,1	145,5	125,4	157,9	186,4	206,1	243,6	235,0
Österreichische Nationalbibliothek	114,4	137,0	147,4	143,5	156,8	191,7	193,2	183,4
MAK-Österreichisches Museum für angewandte Kunst	161,4	170,7	174,1	191,8	196,0	196,1	175,4	176,8
Heeresgeschichtliches Museum	67,5	63,3	59,2	74,4	63,0	69,1	93,6	126,0
Lipizzanermuseum **	75,0	70,1	57,3	41,8	37,1	32,3	26,8	0,0
Stadt (Land) Wien eigene Museen bzw. Häuser								
Wien Museum	378,4	258,8	284,3	352,8	278,5	228,2	220,4	209,5
Haus der Musik	134,0	167,0	170,0	130,0	140,0	200,0	150,0	156,0
Mozarthaus Vienna	–	–	–	–	–	203,1	110,0	133,0
Jüdisches Museum der Stadt Wien	80,0	61,2	86,2	100,6	90,7	92,5	90,9	80,6
Private Museen bzw. Häuser								
KunstHaus Wien	.	239,7	286,1	364,3	349,8	388,6	.	113,1
zoom Kindermuseum	79,4	111,3	101,0	110,0	107,0	108,0	109,0	106,6
Sigmund-Freud-Museum	50,3	50,7	.	.	.	.	69,8	67,2
Liechtenstein Museum	.	.	.	.	130,0	76,8	96,5	65,6
Österreichisches Filmmuseum	25,4	30,9	38,9	56,1	54,9	49,9	49,7	49,4
Ausstellungshäuser								
BA-CA Kunstforum	.	.	221,0	246,2	184,4	184,8	255,0	223,9
Kunsthalle Wien ***	197,7	192,2	193,8	172,1	146,8	189,1	138,9	170,1
Vereinigung bildender KünstlerInnen Wiener Secession	109,9	100,9	100,3	104,8	102,8	112,6	110,0	107,3
Künstlerhaus ****	9,3	10,1	2,8	37,6	65,0	50,9	128,1	63,4
museumsverwandte Einrichtungen verschiedener TrägerInnen								
Schloss Schönbrunn	1.803,9	1.848,0	1.756,0	2.216,2	2.299,9	2.506,9	2.590,1	2.581,1
Tiergarten Schönbrunn	1.724,5	1.806,8	2.001,8	1.725,6	1.698,0	2.271,0	2.454,0	2.578,7
Hofburg – Kaiserappartements und Hofsilber- und Tafelkammer	410,6	440,1	448,2	571,4	588,8	639,9	624,5	632,0
Haus des Meeres Vivarium Wien	215,0	200,5	181,9	252,2	247,7	247,0	258,3	336,2
Spanische Hofreitschule – Bundesgestüt Piber	.	.	450,0	233,0	230,2	294,2	233,7	279,0
Kaisergruft bei den Kapuzinern in Wien	217,4	215,8	211,1	200,0	209,4	246,0	230,0	245,0
Domkirche St. Stephan *****	190,9	199,3	226,3	167,0	161,0	.	255,0	235,0
Blumengarten und Palmenhaus Hirschstetten	.	60,0	80,2	.	.	.	.	190,0
Palmenhaus im Schlosspark Schönbrunn	156,5	205,0	220,0	169,1	142,8	156,1	160,1	171,2
Botanischer Garten der Universität Wien	.	.	120,0	150,0	–	–	150,0	150,0
Planetarium Wien *****	.	.	60,0	57,0	61,0	69,7	50,7	48,1
St. Josefskirche auf dem Kahlenberg, Kahlenbergmuseum	458,3	472,4	498,9	587,8	.	.	.	.

Quelle: Statistik Austria – Kulturstatistik.

* Einschließlich Schloss Ambras in Innsbruck.

** 2008 wegen Umbaus geschlossen.

*** Ab 2007 geänderte Zählweise; 2007 insgesamt 173.217 verkaufte Tickets inklusive ungenutzter Sponsorenkarten und Bons.

**** Inklusive Kooperationen und Fremdausstellungen.

***** 2004, 2005 nur Dom- und Katakombenführungen.

***** 2001 und 2002 wegen Umbaus geschlossen.

Theatervorstellungen und -besuche in Wien seit 1995/96 Tabelle 12.2.1

Spieljahr	Bundestheater							
	Staatsoper		Volksoper		Burgtheater *		Akademietheater **	
	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche
1995/96	306	613.333	301	367.431	334	217.704	326	141.172
1996/97	328	637.967	291	355.961	460	292.489	313	134.565
1997/98	346	627.702	298	359.994	476	269.636	310	143.701
1998/99	330	629.702	289	337.584	434	258.807	313	140.489
1999/00	379	596.357	295	303.456	369	264.241	220	92.338
2000/01	370	620.436	293	297.227	435	255.801	290	123.761
2001/02	365	612.755	292	303.107	403	279.952	285	120.349
2002/03	359	607.342	307	285.019	423	265.946	289	129.945
2003/04	347	619.448	301	320.641	478	281.604	295	129.345
2004/05	359	623.046	310	296.787	548	293.757	285	122.636
2005/06	355	603.750	276	280.520	566	285.422	284	119.923
2006/07	356	608.195	281	289.721	554	298.105	280	118.566
2007/08	347	605.216	291	325.491	537	251.414	284	121.559
Spieljahr	Theater verschiedener TrägerInnen							
	Theater in der Josefstadt ***		Kammerspiele		Volkstheater		Theater der Jugend	
	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche ****
1995/96	575	265.077	350	146.030	577	265.809	445	165.575
1996/97	582	244.819	361	147.698	568	278.471	450	154.091
1997/98	582	243.238	359	144.049	577	276.934	345	143.341
1998/99	561	236.062	361	158.360	582	297.362	355	128.984
1999/00	602	238.491	357	145.355	577	279.767	351	144.604
2000/01	361	195.848	360	147.042	610	274.566	321	127.563
2001/02	371	198.570	351	140.791	539	234.321	338	133.556
2002/03	350	186.893	341	145.343	576	215.083	308	113.403
2003/04	354	169.140	339	130.929	516	244.901	357	136.563
2004/05	344	180.515	333	141.885	511	198.182	339	138.285
2005/06	366	181.667	338	139.695	677	205.847	336	133.109
2006/07	336	170.945	338	153.327	691	208.740	342	140.537
2007/08	327	154.009	347	150.779	566	211.655	356	143.137
Spieljahr	Vereinigte Bühnen Wien *****						Insgesamt	
	Raimundtheater		Theater an der Wien *****		Ronacher *****			
	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche	Vorstellungen	Besuche
1995/96	335	353.991	285	277.117	.	.	3.834	2.813.239
1996/97	277	304.407	246	255.486	5	5.355	3.881	2.811.309
1997/98	304	366.283	258	273.602	238	248.526	4.093	3.097.006
1998/99	315	366.487	139	150.167	228	177.986	3.907	2.881.990
1999/00	264	286.295	261	267.515	129	111.060	3.804	2.729.479
2000/01	268	302.276	235	235.934	163	175.719	3.706	2.756.173
2001/02	262	259.564	244	232.451	104	114.463	3.554	2.629.879
2002/03	282	227.686	225	219.657	93	101.370	3.553	2.497.687
2003/04	236	193.936	253	273.132	141	155.382	3.617	2.655.021
2004/05	256	300.048	215	228.186	41	44.953	3.541	2.568.280
2005/06	269	306.559	107	99.209	-	-	3.574	2.355.701
2006/07	271	322.678	111	82.126	-	-	3.560	2.392.940
2007/08	328	351.682	122	79.332	146	91.997	3.651	2.486.271

Quelle: Statistik Austria – Kulturstatistik.

Anmerkung: Vorstellungen und Besuche ohne Gastspiele außer Haus.

* Verkürzte Spielzeit 1995/96.

** September und Oktober 1999/00 wegen Umbaus des Schnürbodens kein Spielbetrieb.

*** Bis 1999/00 inklusive Rabenhof.

**** Für das Spieljahr 2003/04, 2004/05 und 2005/06 gilt das jeweilige Kalenderjahr; z.B. steht 2003/04 für 2003.

***** Ab 1990/91 wurde das Kalenderjahr, beginnend mit 1991 gemeldet.

***** Jänner bis Mai 1999 wegen Schnürbodensanierung kein Spielbetrieb.

***** Wegen Umbaus von Sommer 2005 bis Juni 2008 geschlossen.

Theater in Wien – Spieltätigkeit 2007/08

Tabelle 12.2.2

Theater	Fassungsraum		Spieltage	Neuinszenierungen	Vorstellungen *	darunter...		Besuche	darunter...		Sitzplatzauslastung ***
	Sitzplätze	Stehplätze				zeitgenössisch **	zeitgenössisch **		in %		
Staatsoper			.	6	347	.	605.216	.	.	.	
Staatsoper Haupthaus	1.709	567	.	6	296	.	598.503	.	.	97,5	
Staatsoper für Kinder	140	.	.	.	51	.	6.713	.	.	97,5	
Volksoper	1.261	72	.	8	291	.	325.491	.	.	85,8	
Burgtheater			.	22	821	.	372.973	.	.	.	
Burgtheater Haupthaus	1.175	85	.	7	250	.	228.207	.	.	83,8	
Akademietheater	500	32	.	6	284	.	121.559	.	.	86,3	
Vestibül Landtmannseite	60	–	.	4	132	.	6.813	.	.	86,4	
Kasino am Schwarzenbergplatz	200	–	.	5	155	.	16.394	.	.	78,1	
Theater in der Josefstadt			547	12	674	428	304.788	167.414	.	.	
Haupthaus	606	14	252	6	327	153	154.009	72.922	.	83,9	
Kammerspiele	496	–	295	6	347	275	150.779	94.492	.	85,8	
Volkstheater			407	1	566	401	211.655	116.322	.	.	
Volkstheater Haupthaus	968	10	274	1	285	152	165.774	78.346	.	62,4	
Neben Bühnen ****	.	–	.	.	148	142	6.434	6.253	.	.	
Außenbezirke	.	–	133	–	133	107	39.447	31.723	.	79,9	
Theater der Jugend			290	8	356	356	143.137	143.137	.	.	
Renaissancetheater	698	–	141	6	175	175	104.425	104.425	.	90,4	
Theater im Zentrum	230	–	149	2	181	181	38.712	38.712	.	94,8	
Vereinigte Bühnen Wien *****			468	14	596	521	523.011	460.484	.	.	
Raimundtheater	1.174	40	202	1	328	328	351.682	351.682	.	85,4	
Theater an der Wien	1.129	50	122	12	122	47	79.332	16.805	.	78,6	
Ronacher *****	989	40	144	1	146	146	91.997	91.997	.	71,3	

Quelle: Statistik Austria – Kulturstatistik.

* Inklusive Matineen.

** Im Allgemeinen Werke von lebenden Autoren/Autorinnen, Komponisten/Komponistinnen etc.

*** Bei den Bundestheatern wurde die Sitzplatzauslastung den Geschäftsberichten 2007/08 entnommen (Berechnung erfolgte ohne Matineen).

**** Neben Bühnen: Hundsturm, Rote Bar, Schwarzer Salon, Empfangsraum.

***** Berichtszeitraum 2008.

***** Wegen Umbaus von Sommer 2005 bis Juni 2008 geschlossen.

Wiener Festwochen – Veranstaltungen und Besuche seit 2006

Tabelle 12.2.3

Jahr	Insgesamt		Veranstaltungen der Wiener Festwochen Gesellschaft m.b.H.					
	Veranstaltungen	Besuche	davon...					
			Wiener Festwochen		Musikfest *		Festwochenkonzerte *	
			Veranstaltungen	Besuche **	Konzerte	Besuche	Konzerte	Besuche
2006	167	186.263	104	116.373	–	–	63	69.890
2007	216	172.432	163	111.258	53	61.174	–	–
2008	266	177.995	203	107.875	–	–	63	70.120
2009	251	185.785	187	120.480	64	65.305	–	–

Quelle: Wiener Festwochen Gesellschaft m.b.H.

* Die Konzerte beim Musikfest finden im Wiener Konzerthaus, diejenigen der Festwochenkonzerte im Wiener Musikverein, jeweils alternierend jedes zweite Jahr statt.

** Zu den BesucherInnen zählen auch die BesucherInnen des Eröffnungskonzerts auf dem Wiener Rathausplatz bei freiem Eintritt. 2009 waren das geschätzte 51.000 Schaulustige.

Kinos seit 1985 und Filmfonds Wien seit 1992						Tabelle 12.3.1	
Jahr *	Kinosäle *	Sitzplatzkapazität *	Kinobesuche	Nettoeinnahmen	Filmfonds Wien		
					jährliche Dotierung	Förderungszusagen	
	abs.	abs.	1.000	1.000 EUR	Mio. EUR		
1985	101	22.018	5.295,1	21.894,7	.	.	
1986	95	20.173	5.063,0	21.619,1	.	.	
1987	101	20.453	4.626,5	20.637,0	.	.	
1988	98	18.912	4.219,8	19.739,2	.	.	
1989	96	19.002	4.349,4	18.341,0	.	.	
1990	95	17.753	4.250,7	18.565,1	.	.	
1991	95	17.643	4.279,5	19.850,7	.	.	
1992	94	17.447	3.801,1	18.327,6	2,6	3,7	
1993	100	18.110	4.794,8	23.771,4	5,8	4,8	
1994	97	17.956	5.027,5	26.016,8	6,2	6,9	
1995	96	17.943	4.377,5	23.042,2	2,4	2,9	
1996	98	16.499	4.141,5	23.455,7	5,1	5,5	
1997	95	15.992	4.378,3	24.549,0	4,8	5,1	
1998	94	15.728	4.801,2	28.128,6	5,1	4,1	
1999	145	27.387	4.406,4	.	5,6	6,5	
2000	151	28.799	4.772,4	27.686,9	8,0	7,9	
2001	191	37.384	5.837,6	33.588,2	8,0	10,4	
2002	166	32.388	6.347,4	38.340,5	8,0	9,0	
2003	166	32.379	6.080,7	36.183,0	8,0	9,0	
2004	161	31.501	6.538,9	37.920,3	8,0	9,2	
2005	172	32.316	5.471,6	33.579,7	8,0	8,0	
2006	170	32.475	5.629,8	34.263,7	8,0	7,6	
2007	171	32.211	5.000,7	31.445,1	8,0	7,4	
2008	171	32.211	5.054,9	30.975,9	8,6	8,1	

Quelle: Fachverband der Lichtspieltheater und Audiovisionsveranstalter, Staatlich genehmigte Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger (AKM) und Filmfonds Wien.

* Kinos zu Jahresende, ohne Sonderformen wie Sommerkino, Open-Air-Veranstaltungen, Filmclubs usw.; inklusive Autokino. Kinos mit unbekannter Anzahl an Sälen wurden als ein Kinosaal gezählt. Kinosäle bis 1998 einschließlich Wanderkinos.

Öffentliche Bibliotheken nach Bundesländern 2008

Tabelle 12.4.1

Bundesland	Bibliotheken und Zweigstellen *	Medien	Entlehnungen	Aktive NutzerInnen	Bibliotheksbesuche	Aktive NutzerInnen	Bibliotheksbesuche	MitarbeiterInnen insgesamt	davon ...								
									1.000			pro 100 der Wohnbevölkerung			hauptberuflich	nebenberuflich	ehrenamtlich
Österreich	1.511	9.998,1	18.638,0	845,3	8.827,6	10,1	105,9	8.452	808	658	6.986						
Burgenland	74	267,5	144,2	13,3	74,4	4,7	26,4	155	7	27	121						
Kärnten	69	578,2	458,6	33,3	252,3	5,9	45,0	158	32	57	69						
Niederösterreich	252	1.486,1	1.737,6	105,8	890,5	6,6	55,6	1.253	90	117	1.046						
Oberösterreich	338	1.864,4	3.405,5	167,3	1.615,0	11,9	114,6	2.580	126	118	2.336						
Salzburg	129	689,6	1.554,6	79,3	635,8	15,0	120,4	520	52	81	387						
Steiermark	241	1.354,4	1.953,1	116,6	1.111,2	9,7	92,1	1.232	105	134	993						
Tirol	186	963,1	1.485,5	96,0	778,0	13,7	110,8	1.201	44	56	1.101						
Vorarlberg	106	824,3	2.188,4	66,2	653,4	18,1	178,1	827	54	40	733						
Wien	116	1.970,5	5.710,6	167,5	2.817,0	10,0	167,7	526	298	28	200						

Quelle: Büchereiverband Österreichs.

* Ohne Schulbibliotheken, sofern diese nicht gleichzeitig auch als öffentliche Bibliotheken fungieren.

Archive in Wien 2008

Tabelle 12.4.2

Archivtyp	Insgesamt	Archive in Wien nach Archivarten				
		Archive des Bundes	Landesarchive	Stadtarchive	Kirchenarchive	sonstige Archive
Archive insgesamt	23	10	1	–	1	11
Benutzerplätze	395	284	42	–	11	58
Regalmeter	324.880	262.174	43.873	–	6.800	12.033
Benutzer und Benutzerinnen	17.137	8.019	4.895	–	1.423	2.800
Anfragen	33.295	14.458	7.374	–	2.028	9.435
Beschäftigte	284,7	192,4	55,0	–	4,0	33,4

Quelle: Statistik Austria – Kulturstatistik.

Subventionen des Bundes * für Denkmalschutz in Wien seit 2000

Tabelle 12.4.3

Jahr	Bundessubventionen in 1.000 EUR			Restaurierungsvorhaben ****
	insgesamt **	davon für Subventionen *** in...		
		Profanbauten	Sakralbauten	
2000	1.188,9	325,3	863,7	76
2001	1.355,7	273,5	1.082,2	82
2002	1.511,4	218,2	1.293,2	70
2003	1.415,0	440,2	974,8	120
2004	2.181,8	832,9	1.348,8	213
2005	1.870,1	745,9	1.124,3	97
2006	1.514,7	641,0	873,7	70
2007	1.735,2	644,6	1.090,6	96
2008	1.855,7	1.188,1	667,6	84

Quelle: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (Kulturbericht).

* Subventionen, die vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (überwiegend im Wege des Bundesdenkmalamtes) vergeben wurden.

** Ohne Förderungen aus steuerbegünstigten Spenden und sonstigen steuerlichen Begünstigungen, Sponsorgelder, diverse Stipendien und Beträge für die Osthilfe.

*** Einschließlich Fassadenrestaurierungsaktion sowie Kleindenkmale, Grabungen etc.

**** Ohne Objekte der Fassadenrestaurierungsaktion, ohne geförderte Kleindenkmale.

WIRTSCHAFT IN WIEN

► **13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur**

- 13.1 Regionale Gesamtrechnung
- 13.2 Strukturhebungen
- 13.3 Neugründungen und Insolvenzen
- 13.4 Investitionen
- 13.5 Internationale Organisationen

14. Landwirtschaft

- 14.1 Landwirtschaftliche Produktion
- 14.2 TierärztInnen und Viehzählung

15. Produktion

- 15.1 Produktionsindex
- 15.2 Strukturhebungen
- 15.3 Konjunkturerhebungen

16. Handel

- 16.1 Außenhandel
- 16.2 Einzelhandel

17. Tourismus

- 17.1 Beherbergungsbetriebe
- 17.2 Ankünfte und Übernachtungen
- 17.3 Kongresse

18. Forschung

- 18.1 Forschung und Entwicklung (F&E)
- 18.2 Erfindungen

Erläuterungen

ERLÄUTERUNGEN

Regionale Gesamtrechnung | Der regionalen Gesamtrechnung liegen grundsätzlich Datenquellen der Wirtschaftsstatistik (u. a. Leistungs- und Strukturhebung, Konjunkturerhebung, Unternehmensregister) und Verwaltungsdaten (u. a. Daten der Finanzverwaltung, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger) zu Grunde. Je nach Erhebungseinheit kann es sich in der Regionalen Gesamtrechnung (RGR) um rechtliche (Unternehmen), fachliche (Betriebe) oder örtliche Einheiten (Arbeitsstätten) handeln. Aus diesen resultieren grundsätzlich drei Möglichkeiten der zugrunde liegenden Berechnungsmethode für die RGR:

- Das Einbetriebsunternehmen mit einer Arbeitsstätte (UBA). In diesem einfachen Fall kann eine genaue regionale und wirtschaftsaktivitätsmäßige Zuordnung der in einem Berichtsjahr erwirtschafteten Produktionswerte und Vorleistungen erfolgen. Da das Unternehmen gleich dem Betrieb gleich der Arbeitsstätte ist, ist es möglich, alle notwendigen Erlös- und Vorleistungskomponenten zu bestimmen und die Wertschöpfungssummen zu berechnen.
- Das Einbetriebsunternehmen mit mehreren Arbeitsstätten (UB). Dieser Unternehmenstyp kann durch das Vorhandensein mehrerer Arbeitsstätten ein multiregionales Unternehmen sein, muss es aber nicht. Wenn beispielsweise ein Einbetriebsunternehmen zwei Arbeitsstätten hat, und beide Arbeitsstätten sind in derselben Region (Bundesland), dann ist wie im Fall eines UBA die regionale und aktivitätsmäßige Zuordnung des Wertschöpfungsniveaus eindeutig. Wenn aber die beiden Arbeitsstätten in zwei verschiedenen Regionen ansässig sind, dann wird es in der RGR als multiregionales Unternehmen behandelt und die berechnete Bruttowertschöpfung wird anhand der auf Arbeitsstättenebene zur Verfügung stehenden Daten geschätzt.
- Das Mehrbetriebsunternehmen (U). Dieser Unternehmenstyp stellt für die Regionalrechnung die größte Unsicherheit in Bezug auf die Genauigkeit dar. Im Fall eines Mehrbetriebsunternehmens können nicht nur die Arbeitsstätten in verschiedenen Regionen sein, sondern auch die Betriebe. Darüber hinaus erhöht sich die Schwierigkeit der genauen Wertschöpfungszuordnung, wenn die Betriebe in unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen tätig sind. Die berechneten Erlös- und Vorleistungskomponenten auf Unternehmensebene werden anhand der auf Betriebsebene zur Verfügung stehenden Informationen für die fachlichen Einheiten geschätzt. In der RGR ist wie in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) die wirtschaftsaktivitätsmäßige Zuordnung des Betriebes maßgeblich. Die geschätzte Wertschöpfung auf Betriebsebene wird wie im Falle der UB anhand des Arbeitnehmerentgeltes auf Arbeitsstättenebene weiter regionalisiert.

Anschließend werden die berechneten (im Falle der UBA) bzw. geschätzten Wertschöpfungen (im Falle der UB und U) der einzelnen Arbeitsstätten – differenziert nach dem Wirtschaftsbereich, in dem der zugehörige Betrieb tätig ist, und der Region, in der die Arbeitsstätten ansässig sind, – aggregiert (siehe Statistik Austria, Standard-Dokumentation Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität) zu den Regionalen Gesamtrechnungen nach Wirtschaftsbereichen und NUTS 2 (Bundesländer): http://www.statistik.at/web_de/statistiken/regionales/regionale_gesamtrechnungen/dokumentationen.html

Auf Basis der Berechnungen des nominellen Bruttoregionalprodukts wird das reale, also inflationsbereinigte Wirtschaftswachstum in Form von Veränderungsraten ausgewiesen. Die ex post-Schätzungen (also im Nachhinein) des Wirtschaftsforschungsinstituts (WIFO) zeichnen sich im Vergleich mit der Statistik Austria zwar durch größere Aktualität aus, als Datengrundlage stehen lediglich die Konjunkturerhebung (bis zum Jahr 2003 waren darin allerdings keine Informationen über den Dienstleistungssektor verfügbar) und Beschäftigtenzahlen des Hauptverbandes des Österreichischen Sozialversicherungsträger zur Verfügung. Da sich die Konjunktur aber in der Regel erst mit einer gewissen Zeitverzögerung auf die Beschäftigung auswirkt, ist hier mit Fehleinschätzungen zu rechnen. Insbesondere für Wien, wo mehr als 80% der Wertschöpfung in Dienstleistungsbranchen erwirtschaftet wird, ist die Prognosegüte daher vergleichsweise gering, und es ist von einer tendenziellen Unterschätzung der Wirtschaftsleistung auszugehen. Es handelt sich somit lediglich um eine „Teilvoraussschätzung“, da zum Zeitpunkt der Berechnung die zur Verfügung stehenden Dateninputs zumindest für die beiden zuletzt ausgewiesenen Jahre nur zum Teil zur Verfügung stehen.

Mit rund einem Viertel der Wirtschaftsleistung in Wien (16,3 Mrd. EUR) stellt der ÖNACE-Abschnitt „Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Unternehmensdienstleistungen“ den wichtigsten Wirtschaftszweig dar. Danach folgen in absteigender Reihenfolge der ÖNACE-Abschnitt „Handel; Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern“ und erst an dritter Stelle die Sachgütererzeugung.

Strukturhebungen | Der Gesamtbestand der Wiener Arbeitsstätten, Betriebe und Unternehmen (ohne Land und Forstwirtschaft) wurde in der in zehnjährigem Abstand (zuletzt 2001, ab 2011 werden die Daten nicht mehr direkt erhoben, sondern mittels Registerzählung gewonnen) stattfindenden Arbeitsstättenzählung primärstatistisch, also durch direkte Befragung der Unternehmen, erhoben. Angaben zu den Beschäftigten erfassen alle Personen, die zum Erhebungsstichtag einer Arbeitsstätte angehört haben. Als Selbstständige werden tätige BetriebsinhaberInnen und mithelfende Familienangehörige definiert. Unselbstständig Beschäftigte umfassen Angestellte und Beamten und Beamte, ArbeiterInnen, Lehrlinge und HeimarbeiterInnen. Es werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht Beschäftigte erhoben, d. h. Doppelzählungen sind möglich. Als beschäftigt gelten Personen in Teilzeit- und geringfügiger Beschäftigung sowie KurzarbeiterInnen und SaisonarbeiterInnen. Nicht einbezogen werden Präsenz- und Zivildieneer, Personen in Karenzurlaub und Personen, die als Beauftragte anderer Arbeitsstätten in der meldenden Arbeitsstätte tätig waren. Auch Personen mit Werkverträgen und freie DienstnehmerInnen werden nicht berücksichtigt.

Die jährliche Dynamik der Veränderungen auf Unternehmens-, Betriebs- und Arbeitsstättenebene erfasst die Leistungs- und Strukturhebung, die die ÖNACE 2008-Abschnitte B bis N sowie Abteilung 95 abdeckt und damit den öffentlichen Sektor im weiteren Sinn ausklammert. Die Erhebung wird in Form einer sogenannten Konzentrationsstichprobe, d. h. als Vollerhebung mit einer Untergrenze für Unternehmen, in der Regel mit 20 und mehr Beschäftigten durchgeführt (siehe Statistik Austria, Standard-Dokumentation Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität): http://www.statistik.at/web_de/statistiken/unternehmen_arbeitsstaetten/leistungs-_und_strukturdaten/dokumentationen.html

Erläuterungen und Definitionen

Neugründungen und Insolvenzen | Die Statistik der Unternehmensneugründungen beruht auf Auswertungen der Mitgliederdatenbank der Wirtschaftskammer Wien. Um „Scheinneugründungen“ auszuschließen, werden alle neuen Kammermitglieder mit dem Gesamtbestand an bestehenden Mitgliedern verglichen. Jene Mitglieder, bei denen eine Übereinstimmung des Standortes und der Branchenzugehörigkeit vorliegt, werden nicht weiter berücksichtigt. Weiters wird die Nachhaltigkeit von Unternehmensgründungen geprüft, das heißt, jene Mitglieder, deren Berechtigung sechs Monate nach Beitritt wieder gelöscht wurde, werden ebenfalls nicht berücksichtigt. Die Gründung von weiteren Betriebsstätten oder Nebenbetrieben wird auch nicht als Unternehmensneugründung gewertet. Nicht erfasst werden alle Neugründungen außerhalb der kammerpflichtigen Wirtschaftsbereiche.

Die Insolvenzstatistik liefert Informationen über alle Insolvenzverfahren Österreichs (eröffnete Insolvenzen sowie mangels Masse abgewiesene Konkursanträge) nach Höhe der Forderungen, aufgeteilt nach Bundesländern, nach Branchen und nach Rechtsformen. Grundlage der Analyse sind einerseits die übermittelten Daten der zuständigen Bezirks- sowie Landesgerichte und andererseits Informationen aus der Wirtschaftsdatenbank des Kreditschutzverbands von 1870.

Rund ein Viertel aller Unternehmensneugründungen Österreichs finden in Wien statt. Trotz Wirtschaftskrise ist die Zahl der neugegründeten Unternehmen sowohl in Österreich insgesamt als auch in Wien auf hohem Niveau verblieben.

Investitionen | Die Daten der Investitionen der Wirtschaftsagentur Wien beziehen sich vor 2009 auf den Wiener Wirtschaftsförderungsfonds (WWFF).

Die Statistik der Direktinvestitionen beruht auf einer jährlich durchgeführten Befragung der Oesterreichischen Nationalbank auf Basis der Jahresbilanzdaten von mehr als 5.000 Unternehmen. Für das Befragungsjahr 2006 wurde die Methodik zur besseren Anpassung an internationale Anforderungen umgestellt. Bisher wurden sämtliche Datenreihen zu Buchwerten erhoben und als zusätzliche Information Marktwerte geschätzt (wenn vorhanden Börsenkurs, sonst wurde zur Schätzung ein Ertragswertmodell herangezogen). Jetzt wird bei börsennotierten Aktiengesellschaften zum Marktwert und bei allen anderen Direktinvestitionsunternehmen zum Buchwert bewertet. Das bisher angewandte Ertragswertmodell zur Schätzung des Marktwertes entfällt damit. Die Meldeschwelle wurde außerdem von 72.000 EUR auf 100.000 EUR angehoben.

Der überwiegende Anteil der ausländischen Direktinvestitionen (2008 circa zwei Drittel) geht nach Wien bzw. mehr als die Hälfte aller Direktinvestitionen Österreichs im Ausland stammen aus Wien. Im Zuge der Wirtschaftskrise (sinkende Börsenkurse) ist der Marktwert der Direktinvestitionen 2008 im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen.

Internationale Organisationen | Die in Wien ansässigen internationalen Organisationen werden jährlich von der MA 5 – Finanzwesen in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten im Rahmen einer Erhebung erfasst. Folgende Organisationen wurden 2009 erhoben:

CTBTO	Preparatory Commission for the Comprehensive Nuclear-Test-Ban Treaty Organization
ECO	Energy Community Organisation
EPO	European Patent Office
FRA	European Union Agency for Fundamental Rights
IAEA	International Atomic Energy Agency
ICMPD	International Centre for Migration Policy Development
ICPDR	International Commission for the Protection of the Danube River
IIASA	International Institute for Applied Systems Analysis
IIP	International Institute for Peace
IPI	International Press Institute
IOM	International Organization for Migration
JVI	Joint Vienna Institute
OFID	OPEC Fund for International Development
OPEC	Organization of Petroleum Exporting Countries
OSCE	Organization for Security and Cooperation in Europe
UNIDO	United Nations Industrial Development Organization
UNOV	United Nations Office at Vienna
VIDC	Vienna Institute for Development and Cooperation
WA	Wassenaar Arrangement

DEFINITIONEN

Arbeitsstätte | Örtliche Erhebungseinheit, die auf Dauer eingerichtet und in der im Regelfall mindestens eine Person erwerbstätig ist. Keine Arbeitsstätten sind Baustellen und Kioske. Deren Beschäftigte werden an der Adresse der Baufirma oder am Wohnort gezählt. Dies trifft auch für Personen mit wechselnden Arbeitsorten zu.

Betrieb | Der Betrieb als fachliche Einheit auf örtlicher Ebene fasst innerhalb eines Unternehmens sämtliche Teile zusammen, die zur Ausübung einer Tätigkeit im Rahmen der Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (ÖNACE) beitragen. Betriebe können mehrere Arbeitsstätten haben.

Bruttoinvestitionen | Bruttoinvestitionen umfassen auf Unternehmensebene alle steuerlich aktivierbaren Anschaffungen (einschließlich Anzahlungen, Mietkauf) zum Sachanlagevermögen, Investitionen in die Software, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte (u. Ä.). Auf Betriebs- und Arbeitsstättenebene werden nur die Investitionen in Sachanlagen erfasst, auf Arbeitsstättenebene ohne geringwertige Wirtschaftsgüter.

Bruttolohn- und gehaltssumme | Einschließlich aller vom/von der ArbeitnehmerIn zu entrichtender und vom/von der ArbeitgeberIn einbehaltener Steuern, Sozialbeiträge und sonstiger Abzüge (DienstnehmerInnenanteil), zuzüglich aller vertraglich vereinbarter Zuschläge und Zuwendungen.

Bruttoregionalprodukt | Das Bruttoregionalprodukt (BRP = regionales BIP) zu Marktpreisen errechnet sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen zu Herstellungspreisen von den in einer Region ansässigen produzierenden bzw. Dienstleistungen erbringenden Einheiten, umgerechnet zu Marktpreisen. Zur Berechnung wird die Österreichsumme der Differenzpositionen (Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen) anhand der regionalen Wertschöpfungssummen auf die Regionen aufgeteilt.



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

Das BRP ist die regionale Entsprechung des Bruttoinlandsproduktes, also einschließlich der Arbeitsleistungen von Einpendlerinnen und Einpendlern, ausschließlich der Leistungen der AuspendlerInnen.

Bruttowertschöpfung | Die regionale Bruttowertschöpfung entspricht dem Gesamtwert der von gebietsansässigen Einheiten (Residenzprinzip) erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Vorleistungen). Sie wird zu Herstellungspreisen – Abgabepreis abzüglich Gütersteuer (Mehrwertsteuer, Importabgaben, Mineralölsteuer, Tabaksteuer, Normverbrauchsabgabe etc.), zuzüglich Gütersubventionen – berechnet. Laut ESVG ist die regionale Wertschöpfung brutto, also ohne Berücksichtigung von Abschreibungen, zu bewerten und nach der Systematik ÖNACE 2003 gegliedert.

Buchwert | Der Buchwert einer Gesellschaft setzt sich aus dem Nominalkapital, den Rücklagen, dem Saldo aus Gewinn- und Verlustvortrag und dem Ertrag des laufenden Jahres zusammen.

Direktinvestitionen | Als Direktinvestition definiert der IWF (Internationale Währungsfonds) eine grenzüberschreitende Investition, mit dem Ziel, Einfluss auf die Unternehmensführung des Direktinvestitionsunternehmens auszuüben. Internationale Konventionen gehen davon aus, dass dies ab einer Beteiligung von 10% des stimmberechtigten Kapitals der Fall ist.

ESVG | Das ESVG (Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung) ist ein auf EU-Ebene harmonisiertes Regelwerk, das den statistischen Rahmen für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bildet.

Lagerbestand | Sämtliche dem Unternehmen bzw. Betrieb zugehörigen Güter, auch wenn sie außerhalb des Unternehmens bzw. des Betriebes lagern.

Nominelle Bruttowertschöpfung | Bruttowertschöpfung zu laufenden Preisen, das heißt nicht inflationsbereinigt.

ÖNACE | ÖNACE bezeichnet die österreichische Version der europäischen Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (NACE = Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes). Sie ist hierarchisch gegliedert in Abschnitte, Unterabschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen.

Personalaufwand | Bruttogehälter, -löhne, Lehrlingsentschädigungen und HeimarbeiterInnenentgelte zuzüglich aller vertraglich vereinbarten Zulagen, Zuschläge und Zuwendungen (einschließlich Sonderzahlungen, Feiertags- und Urlaubsvergütungen, Lohn- und Gehaltsfortzahlungen im Krankheitsfall, Trinkgelder, Gewinnbeteiligungen, Provisionen u. Ä. m.) und Sachbezüge (bewertet laut Richtsätzen). Zusätzlich sind hier auch die gesetzlichen Pflichtbeiträge der ArbeitgeberInnen zu berücksichtigen.

Primärer Sektor | Der primäre Sektor (auch Urproduktion) liefert die Rohstoffe für die Produktion und umfasst die ÖNACE-Abschnitte A und B (ÖNACE 2003).

Sekundärer Sektor | Im sekundären Sektor (Produktion) werden die im primären Sektor gewonnenen Rohstoffe verarbeitet. Er umfasst die ÖNACE-Abschnitte C bis F (ÖNACE 2003).

Sonstiges Kapital | Darunter werden in der Direktinvestitionsstatistik alle Formen konzerninterner Finanzierung mit Ausnahme von Eigenkapital verstanden. Ursprünglich waren diese auf konzerninterne Kredite beschränkt.

Tertiärer Sektor | Als tertiärer Sektor wird der Dienstleistungssektor bezeichnet. Er umfasst die ÖNACE-Abschnitte G bis P (ÖNACE 2003).

Unternehmen | Rechtliche Einheit aus dem erwerbsorientierten Wirtschaftsbereich, die aus einem/einer oder mehreren Betrieben bzw. Arbeitsstätten besteht.

Umsatzerlöse | Summe der im Unternehmen während des Berichtszeitraumes für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer), welche dem Verkauf und/oder der Nutzungsüberlassung von Erzeugnissen und Waren bzw. gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen nach Abzug der Erlösschmälerungen (Skonti, Kundenrabatte etc.) entsprechen.

Waren- und Dienstleistungskäufe | Waren und Dienstleistungen, die für den Wiederverkauf oder für die Verwendung im Produktions- und Dienstleistungsprozess gekauft bzw. eingesetzt wurden (= Vorleistungen).

QUELLEN

Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten
MA 5 – Finanzwesen

Oesterreichische Nationalbank | Direktinvestitionen

Statistik Austria | Leistungs- und Strukturstatistik

Statistik Austria | Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

WIFO | Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. I Nr. 163/1999 | Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000) i. d. F.: BGBL. Nr. 92/2007

BGBL. II Nr. 428/2003 | Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit, der Bundesministerin für Gesundheit und Frauen, des Bundesministers für Justiz, des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie und des Bundesministers für Finanzen über die Leistungs- und Strukturstatistik in den Produktions- und Dienstleistungsbereichen (Leistungs- und Strukturstatistik-Verordnung) i. d. g. F.

Verordnung (EG) Nr. 2223/1996 | des Rates vom 25. Juni 1996 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Gemeinschaft.

Verordnung (EG) Nr. 1392/2007 | Verordnung des europäischen Parlaments und des Rates vom 13. November 2007 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates in Bezug auf die Übermittlung der Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Nominelle Bruttowertschöpfung in Wien zu Herstellungspreisen seit 2002

Tabelle 13.1.1

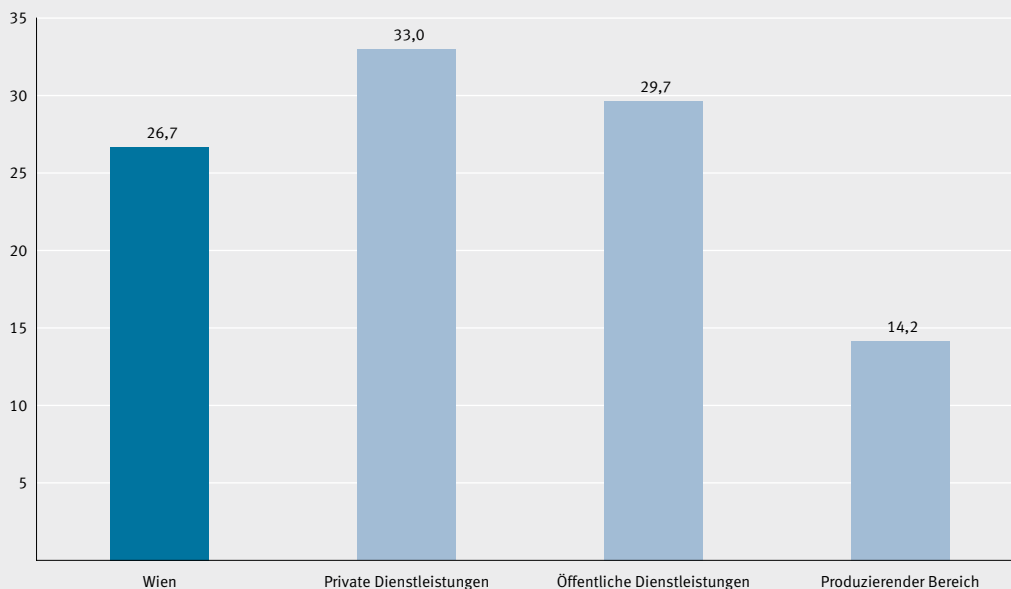
Abschnitt (ÖNACE 2003)	Berichtsjahr					
	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Wirtschaftsbereiche insgesamt	54.921	55.661	56.826	59.210	62.248	65.361
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	122	123	129	132	131	143
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	9	14	10	8	10	13
Sachgütererzeugung	5.502	5.231	5.139	5.463	5.891	6.279
Energie- und Wasserversorgung	1.299	1.391	1.476	1.487	1.555	1.782
Bauwesen	2.537	2.698	2.717	2.696	2.701	2.952
Handel; Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	8.594	8.522	8.497	8.884	9.151	9.342
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1.434	1.462	1.515	1.638	1.796	1.916
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5.463	5.586	5.347	5.107	5.005	5.252
Kredit- und Versicherungswesen	4.265	4.140	4.395	4.613	4.988	5.515
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Unternehmensdienstleistungen	12.477	12.728	13.374	14.248	15.571	16.285
Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	4.082	4.266	4.334	4.522	4.702	4.789
Unterrichtswesen	2.652	2.741	2.801	2.946	3.069	3.191
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	3.349	3.520	3.597	3.722	3.878	3.999
Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	3.127	3.231	3.485	3.734	3.789	3.893
Private Haushalte	9	9	9	9	9	10

Quelle: Statistik Austria – Regionale Gesamtrechnung.

Anmerkung: Revision Juli 2009.

Anteil Wiens (%) an der Bruttowertschöpfung Österreichs 2007

Abbildung 13.1.1

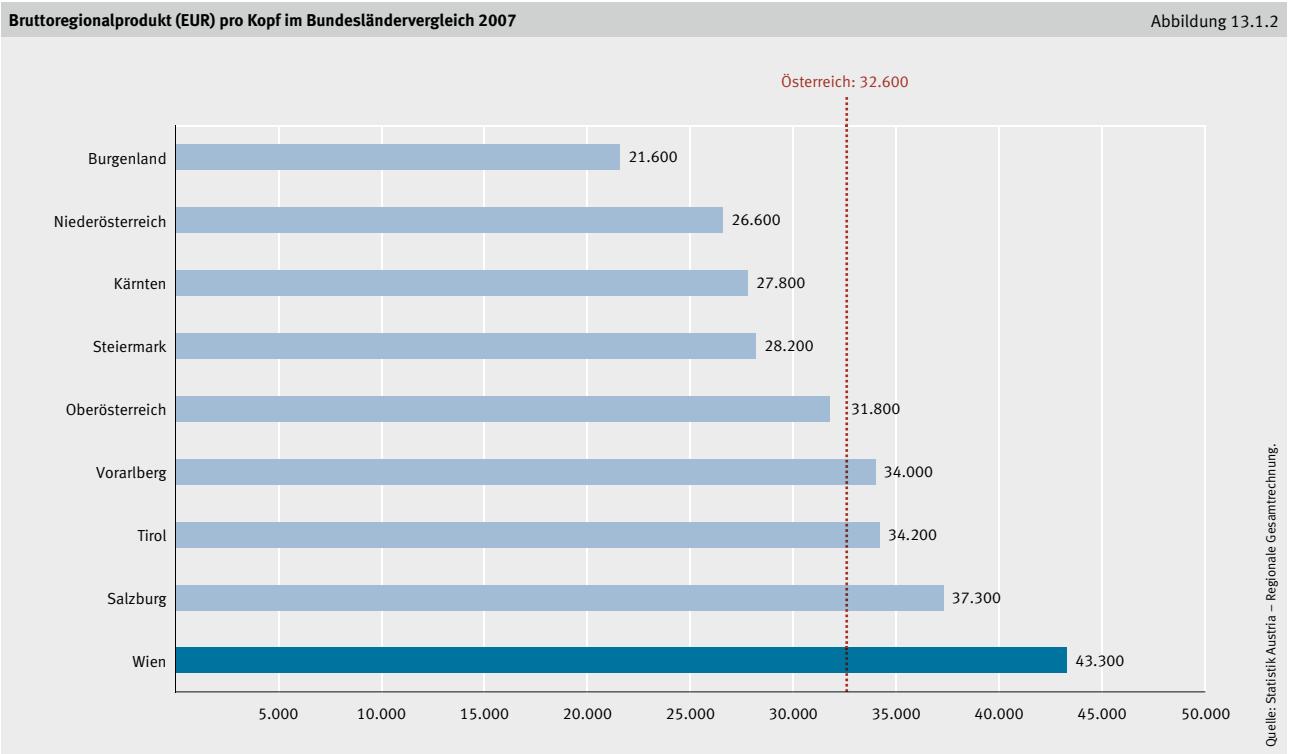


Quelle: Statistik Austria – Regionale Gesamtrechnung, Berechnung MA 5.

Bruttoregionalprodukt in Wien seit 1995 Tabelle 13.1.2

Jahr	Bruttoregionalprodukt					
	insgesamt	Anteil Wiens am Bruttoinlandsprodukt Österreichs	pro Beschäftigungsverhältnis in EUR		pro EinwohnerIn in EUR	
	Mio. EUR	%	Wien	Österreich	Wien	Österreich
1995	48.982	28,1	57.800	47.000	31.800	22.000
1996	50.338	27,9	58.900	48.100	32.700	22.600
1997	50.563	27,6	59.000	48.600	32.800	23.000
1998	52.712	27,6	60.700	50.100	34.200	23.900
1999	54.521	27,5	61.600	51.000	35.300	24.800
2000	56.754	27,3	63.200	52.800	36.600	25.900
2001	58.421	27,5	64.900	53.700	37.400	26.400
2002	60.815	27,8	67.600	55.300	38.400	27.100
2003	61.542	27,6	68.700	56.200	38.400	27.500
2004	63.021	27,1	70.600	58.400	38.900	28.500
2005	65.748	27,0	73.300	60.400	40.000	29.600
2006	68.832	26,9	75.500	62.600	41.500	31.000
2007	72.288	26,7	77.900	65.100	43.300	32.600

Quelle: Statistik Austria – Regionale Gesamtrechnung.
 Anmerkung: Revision Juli 2009.



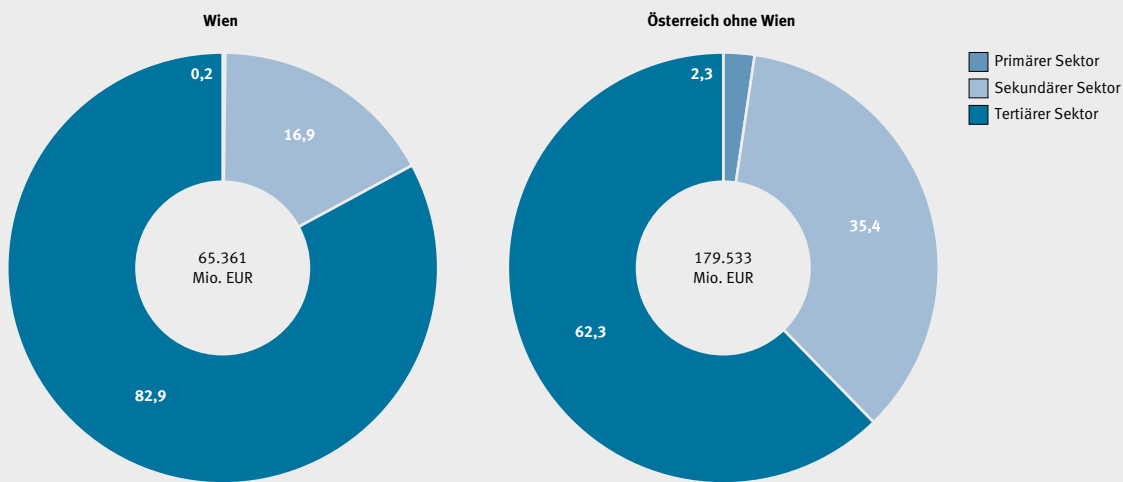
Nominelle Bruttowertschöpfung in Wien nach Sektoren seit 1995 Tabelle 13.1.3

Jahr	Nominelle Bruttowertschöpfung			
	insgesamt	primärer Sektor	sekundärer Sektor	tertiärer Sektor
	Mio. EUR	%		
1995	44.082	0,3	20,1	79,6
1996	45.029	0,3	19,9	79,9
1997	45.417	0,3	20,1	79,6
1998	47.394	0,2	19,7	80,1
1999	48.863	0,2	19,1	80,7
2000	51.013	0,2	18,2	81,6
2001	52.782	0,2	17,2	82,5
2002	54.921	0,2	17,0	82,8
2003	55.661	0,2	16,8	83,0
2004	56.826	0,2	16,4	83,3
2005	59.210	0,2	16,3	83,5
2006	62.248	0,2	16,3	83,5
2007	65.361	0,2	16,9	82,9

Quelle: Statistik Austria – Regionale Gesamtrechnung.

Anmerkung: Revision Juli 2009.

Anteile der Wirtschaftssektoren (%) an der Bruttowertschöpfung 2007 Abbildung 13.1.3



Quelle: Statistik Austria – Regionale Gesamtrechnung und Berechnung MA 5.

Reales Wirtschaftswachstum in Wien seit 2007

Tabelle 13.1.4

Abschnitt (ÖNACE 2003)	Wirtschaftswachstum *			
	2009	2007	2008	2009
	Mio. EUR **	Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr in %		
Bruttowertschöpfung insgesamt	62.000	2,7	2,0	-2,6
Sachgütererzeugung und Bergbau	6.000	7,4	3,3	-9,5
Energie- und Wasserversorgung	1.600	4,2	7,5	4,7
Bauwesen	2.600	5,3	0,6	-4,6
Handel; Reparatur von Kfz u. Gebrauchsgütern	8.500	-0,9	0,5	-3,9
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1.700	6,0	4,1	-5,4
Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	5.000	3,2	-0,2	-5,0
Kredit- und Versicherungswesen	5.100	8,3	2,7	-6,2
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Unternehmensdienstleistungen	15.700	2,5	1,8	-1,3
Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	4.600	-0,8	1,0	0,3
Sonstige Dienste	11.200	0,8	2,9	2,7

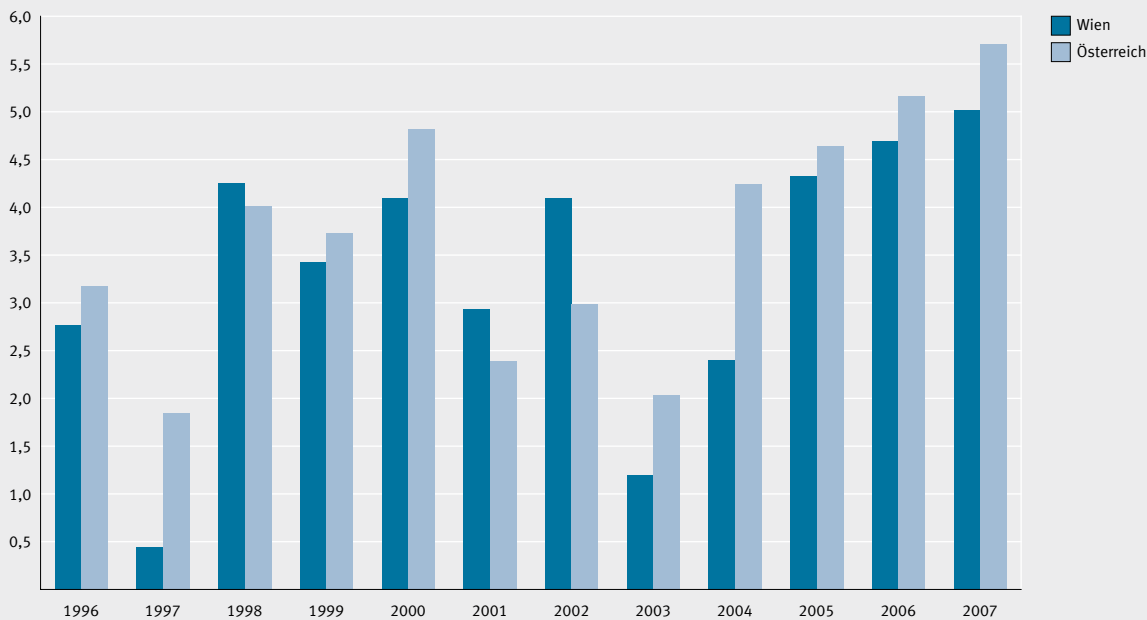
Quelle: WIFO, vorläufige Schätzwerte. Stand: Mai 2010.

* Zu Vorjahrespreisen; ohne Land- und Forstwirtschaft.
** Vorläufige Werte.

Die Berechnung des realen Wirtschaftswachstums durch das WIFO beruht auf einer Modellrechnung, die auf bereits vorhandenen Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und Schätzungen basiert. Unter „Sonstige Dienste“ werden vom WIFO die ÖNACE-2003-Abschnitte 80 bis 99 zusammengefasst: Unterrichtswesen; Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen; Abwasser- u. Abfallbeseitigung; Interessenvertretungen, kirchliche u. sonstige religiöse Vereinigungen, sonstige Vereine; Kultur, Sport u. Unterhaltung; Sonstige Dienstleistungen; Private Haushalte mit Hauspersonal; Waren durch private Haushalte für den Eigenbedarf; Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf; Exterritoriale Organisationen.

Wachstumsraten (%) Nominelles Bruttoregionalprodukt 1996–2007

Abbildung 13.1.4



Quelle: Statistik Austria – Regionale Gesamtrechnung.

Abschnitt und ausgewählte Abteilung (ÖNACE 1995)	Arbeitsstätten	Beschäftigte		
		insgesamt	Geschlecht	
			Männer	Frauen
Insgesamt	87.691	821.458	456.068	365.390
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	18	244	169	75
Sachgütererzeugung	4.977	83.285	56.623	26.662
Nahrungs- u. Genussmittel u. Getränke	556	9.465	5.885	3.580
Textilien u. Textilwaren (ohne Bekleidung)	123	968	382	586
Bekleidung	439	1.472	578	894
Papier u. Pappe	44	1.492	983	509
Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	788	9.763	5.888	3.875
Chemikalien u. chem. Erzeugnisse	142	6.027	3.498	2.529
Metallerzeugnisse	616	6.516	4.975	1.541
Maschinenbau	272	7.396	5.975	1.421
Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	172	5.249	3.746	1.503
Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichtentechnik	104	16.399	11.651	4.748
Medizin-, Mess-, u. Regelungstechnik, Optik	379	3.313	1.179	1.179
Rest	1.342	15.225	11.883	4.297
Energie- und Wasserversorgung	96	7.803	6.194	1.609
Energieversorgung	69	7.333	1.179	1.564
Rest	27	470	5.015	45
Bauwesen	4.080	49.589	42.329	7.260
Handel; Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	23.310	150.723	81.020	69.703
Kfz-Handel; Reparatur von Kfz; Tankstellen	1.643	19.363	15.847	3.516
Handelsvermittlung u. GH (ohne Handel mit Kfz)	6.878	61.371	37.754	23.617
EH (ohne Kfz); Reparatur von Gebrauchsgütern	14.789	69.989	27.419	42.570
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	7.174	42.186	22.109	20.077
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4.356	71.637	53.511	18.126
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	2.368	34.591	30.749	3.842
Flugverkehr	70	1.377	625	752
Hilfs- u. Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros	1.421	11.530	6.511	5.019
Nachrichtenübermittlung	464	24.018	15.544	8.474
Rest	33	121	82	39
Kredit- und Versicherungswesen	2.100	43.584	21.934	21.650
Kreditwesen	842	27.837	13.024	14.813
Versicherungswesen	220	11.418	6.522	4.896
Rest	1.038	4.329	2.388	1.941
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Unternehmensdienstleistungen	21.672	130.573	70.428	60.145
Realitätenwesen	2.380	13.098	6.598	6.500
Datenverarbeitung u. Datenbanken	3.857	23.686	16.745	6.941
Unternehmensdienstleistungen	14.468	86.111	43.036	43.075
Rest	967	7.678	4.049	3.629
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung	857	60.965	35.362	25.603
Unterrichtswesen	2.622	54.296	18.687	35.609
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	7.405	72.215	20.222	51.993
Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	9.024	54.358	27.480	26.878
Abwasser- u. Abfallbeseitigung	263	4.788	4.024	764
Interessensvertretungen, Vereine	1.172	12.943	5.432	7.511
Kultur, Sport u. Unterhaltung	4.467	24.398	14.480	9.918
Sonstige Dienstleistungen	3.122	12.229	3.544	8.685

Quelle: Statistik Austria – Arbeitsstättenzählung 2001.

EH = Einzelhandel, GH = Großhandel.

Unselbstständig Beschäftigte in Arbeitsstätten in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten 2001					Tabelle 13.2.2
Abschnitt und ausgewählte Abteilung (ÖNACE 1995)	Insgesamt	Unselbstständig Beschäftigte			
		Geschlecht		darunter AusländerInnen	
		Männer	Frauen		
Insgesamt	756.984	411.846	345.138	104.677	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	237	162	75	25	
Sachgütererzeugung	79.404	53.686	25.718	12.188	
Nahrungs- u. Genussmittel u. Getränke	9.022	5.567	3.455	2.327	
Textilien u. Textilwaren (ohne Bekleidung)	869	332	537	239	
Bekleidung	1.059	353	706	257	
Papier u. Pappe	1.467	966	501	345	
Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	9.181	5.461	3.720	1.018	
Chemikalien u. chem. Erzeugnisse	5.966	3.451	2.515	865	
Metallerzeugnisse	6.031	4.572	1.459	1.569	
Maschinenbau	7.209	5.821	1.388	728	
Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	5.129	3.650	1.479	576	
Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichtentechnik	16.343	11.601	4.742	1.380	
Medizin-, Mess-, u. Regelungstechnik, Optik	3.014	1.895	1.119	366	
Rest	14.114	10.017	4.097	2.518	
Energie- und Wasserversorgung	7.801	6.193	1.608	223	
Energieversorgung	7.331	5.768	1.563	214	
Rest	470	425	45	9	
Bauwesen	46.564	39.788	6.776	13.650	
Handel; Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	134.736	70.507	64.229	19.188	
Kfz-Handel; Reparatur von Kfz; Tankstellen	18.110	14.790	3.320	2.219	
Handelsvermittlung u. GH (ohne Handel mit Kfz)	56.961	34.438	22.523	6.302	
EH (ohne Kfz); Reparatur von Gebrauchsgütern	59.665	21.279	38.386	10.667	
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	35.755	18.366	17.389	12.629	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	68.913	51.408	17.505	6.882	
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	32.686	29.178	3.508	3.584	
Flugverkehr	1.361	611	750	148	
Hilfs- u. Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros	10.812	6.065	4.747	1.924	
Nachrichtenübermittlung	23.940	15.479	8.461	1.195	
Rest	114	75	39	31	
Kredit- und Versicherungswesen	42.783	21.296	21.487	2.005	
Kreditwesen	27.833	13.022	14.811	1.115	
Versicherungswesen	11.418	6.522	4.896	486	
Rest	3.532	1.752	1.780	404	
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Unternehmensdienstleistungen	112.132	56.285	55.847	19.623	
Realitätenwesen	11.521	5.543	5.978	1.528	
Datenverarbeitung u. Datenbanken	20.187	13.685	6.502	1.686	
Unternehmensdienstleistungen	73.258	33.376	39.882	15.497	
Rest	7.166	3.681	3.485	912	
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung	60.965	35.362	25.603	408	
Unterrichtswesen	53.621	18.319	35.302	3.757	
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	66.053	16.673	49.380	7.422	
Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	48.020	23.801	24.219	6.677	
Abwasser- u. Abfallbeseitigung	4.735	3.979	756	611	
Interessensvertretungen, Vereine	12.943	5.432	7.511	1.249	
Kultur, Sport u. Unterhaltung	20.669	11.797	8.872	2.575	
Sonstige Dienstleistungen	9.673	2.593	7.080	2.242	

Quelle: Statistik Austria – Arbeitsstättenzählung 2001.

EH = Einzelhandel, GH = Großhandel.

Unternehmen und Beschäftigte in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten 2001					Tabelle 13.2.3
Abschnitt und ausgewählte Abteilung (ÖNACE 1995)	Unternehmen	Beschäftigte			
		insgesamt	Geschlecht		
			Männer	Frauen	
Insgesamt	69.077	788.756	488.704	300.052	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	10	226	198	28	
Sachgütererzeugung	4.170	100.204	68.490	31.714	
Nahrungs- u. Genussmittel u. Getränke	395	13.765	7.636	6.129	
Textilien u. Textilwaren (ohne Bekleidung)	100	1.317	476	841	
Bekleidung	386	1.367	540	827	
Papier u. Pappe	38	2.608	1.854	754	
Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	699	10.558	6.322	4.236	
Chemikalien u. chem. Erzeugnisse	103	7.574	4.537	3.037	
Metallerzeugnisse	538	6.218	4.685	1.533	
Maschinenbau	220	7.989	6.551	1.438	
Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	148	8.659	6.272	2.387	
Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichtentechnik	69	15.251	11.135	4.116	
Medizin-, Mess-, u. Regelungstechnik, Optik	341	3.364	2.116	1.248	
Rest	1.133	21.534	16.366	5.168	
Energie- und Wasserversorgung	29	9.414	7.550	1.864	
Energieversorgung	27	8.676	6.956	1.720	
Rest	2	738	594	144	
Bauwesen	3.696	56.080	47.797	8.283	
Handel; Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	17.310	157.027	85.203	71.824	
Kfz-Handel; Reparatur von Kfz; Tankstellen	1.314	19.141	15.600	3.541	
Handelsvermittlung u. GH (ohne Handel mit Kfz)	6.197	77.235	47.425	29.810	
EH (ohne Kfz); Reparatur von Gebrauchsgütern	9.799	60.651	22.178	38.473	
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	5.994	44.388	22.824	21.564	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3.331	156.378	119.911	36.467	
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	2.151	77.874	70.032	7.842	
Flugverkehr	63	5.186	2.387	2.799	
Hilfs- u. Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros	904	13.315	7.628	5.687	
Nachrichtenübermittlung	180	59.878	39.778	20.100	
Rest	33	125	86	39	
Kredit- und Versicherungswesen	1.211	64.875	35.002	29.873	
Kreditwesen	190	34.100	15.950	18.150	
Versicherungswesen	79	25.996	16.455	9.541	
Rest	942	4.779	2.597	2.182	
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Unternehmensdienstleistungen	19.838	133.055	70.973	62.082	
Realitätenwesen	2.208	13.564	6.888	6.676	
Datenverarbeitung u. Datenbanken	3.662	24.311	17.200	7.111	
Unternehmensdienstleistungen	13.272	89.244	43.766	45.478	
Rest	696	5.936	3.119	2.817	
Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	.	.	.	.
Unterrichtswesen	680	3.175	1.316	1.859	
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	6.204	22.509	6.810	15.699	
Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	6.604	41.425	22.630	18.795	
Abwasser- u. Abfallbeseitigung	89	5.548	4.670	878	
Interessensvertretungen, Vereine	.	.	.	.
Kultur, Sport u. Unterhaltung	3.920	24.518	14.892	9.626	
Sonstige Dienstleistungen	2.595	11.359	3.068	8.291	

Quelle: Statistik Austria – Arbeitsstättenzählung 2001.
 EH = Einzelhandel, GH = Großhandel.

Unselbstständig Beschäftigte in Unternehmen in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten 2001		Tabelle 13.2.4		
Abschnitt und ausgewählte Abteilung (ÖNACE 1995)	Insgesamt	Unselbstständig Beschäftigte		
		Geschlecht		darunter AusländerInnen
		Männer	Frauen	
Insgesamt	724.204	444.425	279.779	98.091
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	223	195	28	19
Sachgütererzeugung	96.261	65.509	30.752	13.467
Nahrungs- u. Genussmittel u. Getränke	13.290	7.298	5.992	3.019
Textilien u. Textilwaren (ohne Bekleidung)	1.219	428	791	352
Bekleidung	953	317	636	241
Papier u. Pappe	2.581	1.835	746	443
Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	9.973	5.893	4.080	1.090
Chemikalien u. chem. Erzeugnisse	7.517	4.494	3.023	946
Metallerzeugnisse	5.724	4.276	1.448	1.552
Maschinenbau	7.808	6.402	1.406	722
Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	8.542	6.177	2.365	740
Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichtentechnik	15.191	11.080	4.111	1.167
Medizin-, Mess-, u. Regelungstechnik, Optik	3.061	1.872	1.189	360
Rest	20.402	15.437	4.965	2.835
Energie- und Wasserversorgung	9.412	7.549	1.863	261
Energieversorgung	8.674	6.955	1.719	236
Rest	738	594	144	25
Bauwesen	53.033	45.230	7.803	14.086
Handel; Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	141.018	74.679	66.339	17.182
Kfz-Handel; Reparatur von Kfz; Tankstellen	17.867	14.522	3.345	2.276
Handelsvermittlung u. GH (ohne Handel mit Kfz)	72.744	44.061	28.683	7.460
EH (ohne Kfz); Reparatur von Gebrauchsgütern	50.407	16.096	34.311	7.446
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	37.962	19.074	18.888	12.845
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	153.643	117.809	35.834	8.639
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	75.938	68.440	7.498	4.411
Flugverkehr	5.170	2.373	2.797	374
Hilfs- u. Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros	12.625	7.209	5.416	1.872
Nachrichtenübermittlung	59.792	39.708	20.084	1.949
Rest	118	79	39	33
Kredit- und Versicherungswesen	64.077	34.369	29.708	2.639
Kreditwesen	34.096	15.948	18.148	1.297
Versicherungswesen	25.996	16.455	9.541	925
Rest	3.985	1.966	2.019	417
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Unternehmensdienstleistungen	114.671	56.868	57.803	20.733
Realitätenwesen	11.980	5.835	6.145	1.551
Datenverarbeitung u. Datenbanken	20.823	14.151	6.672	1.708
Unternehmensdienstleistungen	76.459	34.143	42.316	16.752
Rest	5.409	2.739	2.670	722
Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung	.	.	.	.
Unterrichtswesen	2.511	951	1.560	401
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	16.313	3.240	13.073	2.554
Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	35.080	18.952	16.128	5.265
Abwasser- u. Abfallbeseitigung	5.495	4.625	870	659
Interessensvertretungen, Vereine	.	.	.	.
Kultur, Sport u. Unterhaltung	20.777	12.202	8.575	2.450
Sonstige Dienstleistungen	8.808	2.125	6.683	2.156

Quelle: Statistik Austria – Arbeitsstättenzählung 2001.

EH = Einzelhandel, GH = Großhandel.

Arbeitsstätten, Beschäftigte und weitere Kennzahlen in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten 2008 Tabelle 13.2.5

Abschnitt (ÖNACE 2008)	Arbeitsstätten	Beschäftigte *	Bruttolöhne und -gehälter	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen
			Mio. EUR	
Insgesamt	83.852	597.562	19.899,0	12.104,0
Land- und Forstwirtschaft	3	.	.	.
Bergbau	12	164	13,1	0,5
Herstellung von Waren	4.012	65.968	2.974,8	693,3
Energieversorgung	244	7.050	385,4	409,7
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	132	3.138	125,4	42,4
Bau	5.763	48.409	1.559,5	153,1
Handel	22.110	138.717	4.073,1	504,8
Verkehr	4.255	45.171	1.388,9	1.153,1
Beherbergung und Gastronomie	8.146	51.472	717,8	132,0
Information und Kommunikation	6.580	47.095	2.280,5	1.037,3
Finanz- und Versicherungsleistungen	2.451	41.587	2.190,3	266,7
Grundstücks- und Wohnungswesen	5.661	15.324	431,1	3.538,9
Freiberufliche Dienstleistungen	19.550	70.984	2.368,1	325,0
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	4.325	60.376	1.340,9	3.844,8
Erziehung und Unterricht	14	33	1,0	0,0
Gesundheits- und Sozialwesen	4	.	.	.
Kunst, Unterhaltung und Erholung	13	221	7,3	0,8
Sonstige Dienstleistungen	577	1.791	40,3	1,4

Quelle: Statistik Austria – Leistungs- und Strukturstatistik 2008.

* Beschäftigte im Jahresdurchschnitt.

Da die Auswahl der Erhebungseinheiten auf Unternehmensebene erfolgt, ist es möglich, dass Arbeitsstätten oder Betriebe außerhalb der eigentlich zu erfassenden Wirtschaftsbereiche tätig sind. Diese werden unter „Sonstige Dienstleistungen“ subsumiert.

Betriebe, Beschäftigte und weitere Kennzahlen in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten 2008 Tabelle 13.2.6

Abschnitt (ÖNACE 2008)	Betriebe	Beschäftigte *	Betriebserlöse	Waren- und Dienstleistungskäufe	Lagerbestand jahresende	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen
Insgesamt	70.802	704.072	246.394,5	156.436,7	13.479,7	14.633,7
Bergbau	6	142	2,2	6,4	0,0	0,3
Herstellung von Waren	3.119	68.758	16.287,8	11.688,7	3.069,6	628,0
Energieversorgung	77	7.505	13.701,0	12.488,0	540,8	470,5
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	89	3.251	943,5	549,3	26,2	45,5
Bau	5.286	49.002	9.020,6	6.589,3	2.520,4	175,7
Handel	16.299	139.910	88.181,1	78.462,6	5.085,1	532,6
Verkehr	3.455	94.921	15.212,5	11.098,0	138,3	3.005,5
Beherbergung und Gastronomie	6.469	53.285	3.049,5	1.719,5	70,5	159,2
Information und Kommunikation	6.179	56.518	14.304,8	8.986,2	387,9	1.166,4
Finanz- und Versicherungsleistungen	1.564	61.707	57.206,8	7.170,5	1,8	292,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	5.435	16.071	6.914,0	3.753,0	681,9	3.635,3
Freiberufliche Dienstleistungen	18.743	73.053	11.517,0	7.577,4	791,6	366,6
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	3.633	78.234	9.900,0	6.259,0	158,7	4.154,2
Gesundheits- und Sozialwesen	2	.	.	.	.	.
Sonstige Dienstleistungen	446	.	.	.	.	.

Quelle: Statistik Austria – Leistungs- und Strukturstatistik 2008.

* Beschäftigte im Jahresdurchschnitt.

Da sich die Beschäftigten den Betrieben nicht völlig eindeutig örtlich zuordnen lassen, entspricht die Zahl der Beschäftigten in Wiener Betrieben nicht der Zahl der Beschäftigten in Wiener Arbeitsstätten.

Unternehmensneugründungen * der gewerblichen Wirtschaft nach Sparten seit 2002

Tabelle 13.3.1

Sparte	Unternehmensneugründungen **							
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Wien								
Insgesamt	6.435	6.651	8.272	8.683	7.811	7.978	7.640	7.795
Gewerbe und Handwerk	1.622	1.625	3.041	3.192	2.728	3.021	2.880	3.065
Industrie	101	95	79	102	96	118	134	129
Handel	1.712	1.967	1.887	2.011	1.932	1.615	1.396	1.556
Bank und Versicherung	13	4	3	1	3	6	7	4
Transport und Verkehr	324	375	441	550	387	518	506	483
Tourismus und Freizeitwirtschaft	598	559	581	573	502	588	612	510
Information und Consulting	2.065	2.026	2.240	2.254	2.163	2.112	2.105	2.048
Österreich								
Insgesamt	25.827	28.321	29.740	31.001	29.109	30.304	29.536	28.908
Gewerbe und Handwerk	6.954	7.600	9.440	10.008	9.874	10.532	10.513	10.976
Industrie	317	329	331	361	338	360	370	388
Handel	7.506	9.338	8.475	9.094	7.824	7.997	7.415	7.270
Bank und Versicherung	16	8	7	4	2	7	7	3
Transport und Verkehr	1.295	1.400	1.453	1.520	1.383	1.581	1.508	1.395
Tourismus und Freizeitwirtschaft	2.837	2.948	3.041	2.977	2.727	2.750	2.742	2.327
Information und Consulting	6.902	6.698	6.993	7.037	6.961	7.077	6.981	6.549

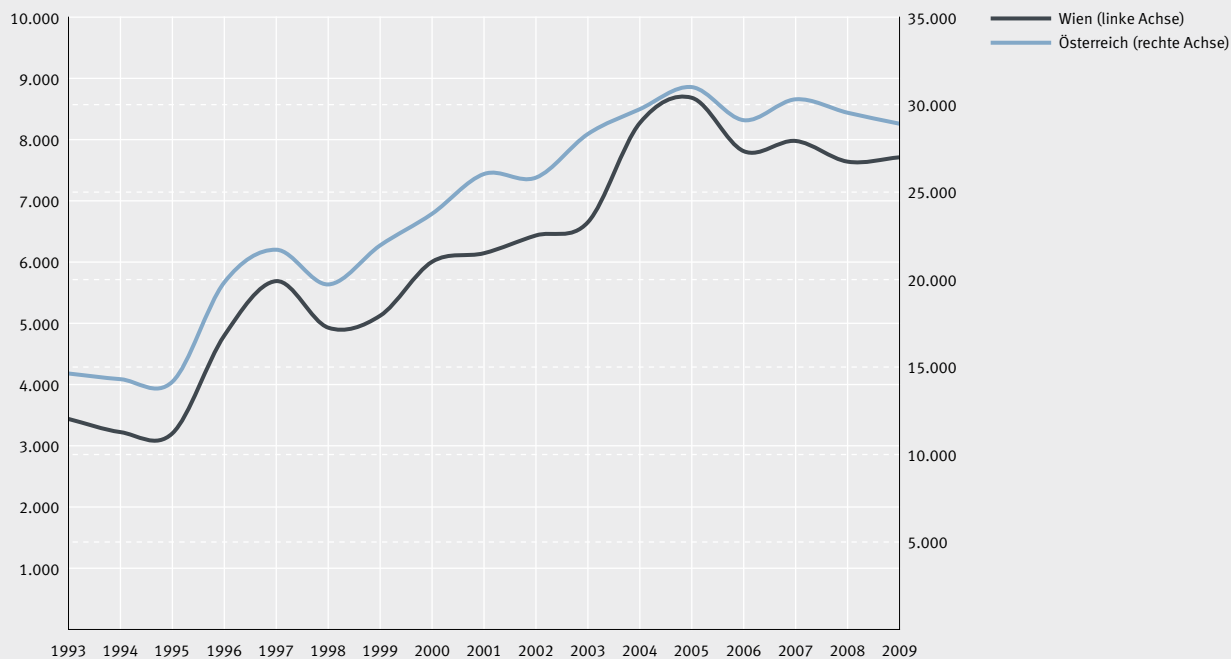
Quelle: Wirtschaftskammer Wien.

* Neugründungen wurden den Sparten schwerpunktmäßig zugeordnet. 2008 und 2009 ohne Berufszone „Personenbetreuung“.

** Daten aus 2009 sind vorläufig.

Unternehmensneugründungen der gewerblichen Wirtschaft 1993–2009

Abbildung 13.3.1



Quelle: Wirtschaftskammer Wien.

Unternehmensinsolvenzen in Wien seit 1996								Tabelle 13.3.2
Jahr	Insgesamt	Insolvenzen						
		mangels Masse abgewiesene Konkursanträge	eröffnete Insolvenzen					
			Fälle	Passiva in Mio. EUR *	darunter Großinsolvenzen **			
Fälle	Passiva in Mio. EUR							
1996	2.086	1.340	746	1.808,0	24	1.315,2		
1997	1.677	984	693	830,0	22	324,0		
1998	1.255	348	907	949,0	19	424,7		
1999	2.117	1.228	889	932,0	25	440,8		
2000	1.777	1.044	733	911,0	21	560,8		
2001	1.674	729	945	1.314,0	33	714,2		
2002	1.758	883	875	987,0	18	445,0		
2003	1.821	876	945	850,0	15	398,8		
2004	2.050	1.131	919	535,0	10	138,0		
2005	2.215	1.240	975	504,0	7	104,1		
2006	2.010	1.094	916	678,0	9	255,0		
2007	1.976	1.062	914	548,0	11	140,8		
2008	1.983	996	987	850,0	13	406,1		
2009	2.180	1.073	1.107	1.245,0	35	725,2		

Quelle: Kreditschutzverband von 1870 (KSV).

* Schätzung des KSV.
 ** Insolvenzen ab 7 Mio. EUR.

Privatinsolvenzen in Wien seit 1995							Tabelle 13.3.3
Jahr	Insgesamt	Insolvenzen					
		mangels Masse abgewiesene Konkursanträge	eröffnete Insolvenzen				
			Fälle	Passiva in Mio. EUR *			
1995	228	74	154	.	.	.	
1996	259	43	216	.	.	.	
1997	345	103	242	.	.	.	
1998	473	118	355	.	.	.	
1999	592	126	466	.	.	95,2	
2000	616	107	509	.	.	101,7	
2001	696	83	613	.	.	118,0	
2002	786	85	701	.	.	91,0	
2003	913	94	819	.	.	109,5	
2004	1.213	148	1.065	.	.	186,7	
2005	1.444	169	1.275	.	.	171,9	
2006	2.239	169	2.070	.	.	194,0	
2007	2.798	206	2.592	.	.	320,6	
2008	3.577	205	3.372	.	.	328,3	
2009	3.780	182	3.598	.	.	365,1	

Quelle: Kreditschutzverband von 1870 (KSV).

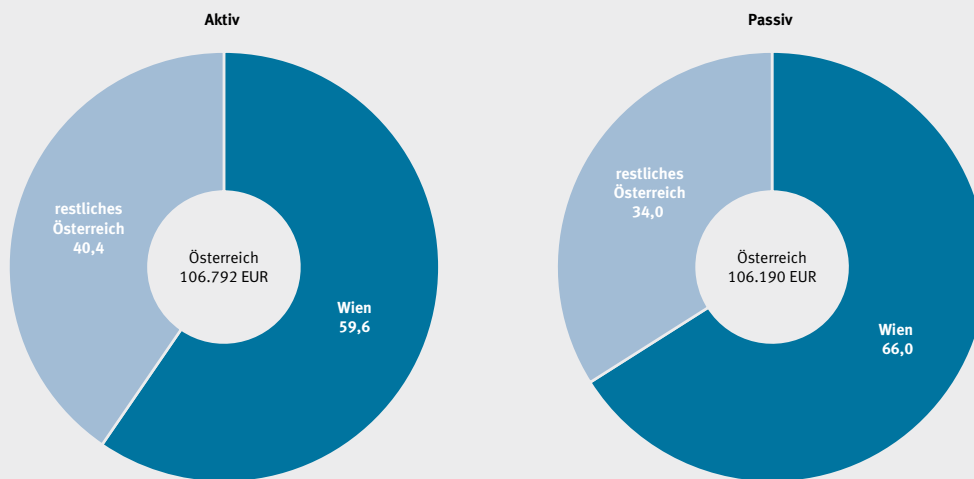
* Schätzung des KSV.

Investitionen und Förderungen der Wirtschaftsagentur Wien seit 2003 Tabelle 13.4.1

Jahr	Insgesamt		Arbeitsplätze und ausgelöste Investitionen			
			Monetäre Wirtschaftsförderung		Immobilienaktivitäten	
	Arbeitsplätze	Investitionen in Mio. EUR	Arbeitsplätze	Investitionen in Mio. EUR	Arbeitsplätze	Investitionen in Mio. EUR
2003	3.363	227,0	3.077	206,0	286	21,0
2004	3.534	247,4	2.974	206,3	560	41,2
2005	3.276	227,0	2.438	165,4	838	61,6
2006	3.248	260,2	2.324	192,2	924	68,0
2007	2.868	244,0	1.938	175,6	930	68,4
2008	2.504	196,5	2.085	159,5	419	37,0
2009	2.443	183,0	1.969	142,9	474	40,1

Quelle: Wirtschaftsagentur Wien.

Direktinvestitionen Gesamtwert (Marktwert in %) 2008 Abbildung 13.4.1



Quelle: Oesterreichische Nationalbank und Berechnung MA 5.

Ausländische Direktinvestitionen im Inland seit 2000 Tabelle 13.4.2

Jahr	Insgesamt (Marktwert)	Direktinvestitionen			
		sonstiges Kapital *	Eigenkapital		
			Marktwert	Buchwert	
Mio. EUR					
Wien					
2000	20.366	1.197	19.169	18.690	
2001	23.346	2.749	20.597	20.038	
2002	24.740	3.023	21.717	20.762	
2003	25.954	1.996	23.958	21.281	
2004	29.968	1.426	28.542	22.705	
2005	45.146	1.634	43.512	33.208	
2006	57.161	7.098	50.063	38.838	
2007	75.265	21.757	53.508	50.490	
2008	70.096	20.563	49.533	49.709	
Österreich					
2000	33.493	1.544	31.949	31.240	
2001	39.714	3.965	35.749	35.089	
2002	42.811	3.982	38.829	37.655	
2003	45.634	5.275	40.359	37.357	
2004	51.915	5.122	46.793	40.643	
2005	69.977	4.280	65.697	54.594	
2006	84.337	8.510	75.827	63.480	
2007	110.356	25.315	85.041	80.084	
2008	106.190	25.376	80.814	80.188	

Quelle: Oesterreichische Nationalbank.
 * Sonstiges Kapital umfasst alle Formen konzerninterner Finanzierung (z.B. konzerninterne Kredite).

Inländische Direktinvestitionen im Ausland seit 2000 Tabelle 13.4.3

Jahr	Insgesamt (Marktwert)	Direktinvestitionen			
		sonstiges Kapital	Eigenkapital		
			Marktwert	Buchwert	
Mio. EUR					
Wien					
2000	14.841	1.063	13.778	13.778	
2001	18.417	1.492	16.925	16.925	
2002	23.062	1.464	21.598	21.598	
2003	27.268	1.352	25.916	25.916	
2004	30.294	773	29.521	29.521	
2005	32.018	886	31.132	31.132	
2006	45.668	2.677	42.991	38.626	
2007	62.719	2.473	60.246	52.680	
2008	63.614	3.178	60.436	59.198	
Österreich					
2000	26.674	2.804	23.871	23.871	
2001	32.351	3.158	29.192	29.192	
2002	40.512	4.502	36.010	36.010	
2003	44.308	2.675	41.634	41.634	
2004	51.249	2.335	48.914	47.430	
2005	60.869	2.494	58.375	52.982	
2006	80.256	6.400	73.855	68.148	
2007	101.087	5.833	95.254	85.957	
2008	106.792	9.091	97.701	95.589	

Quelle: Oesterreichische Nationalbank.

Jahr *	Organisationen insgesamt	Budget für Österreich	Ausgaben je Beschäftigten	Beschäftigte			Familienangehörige	
		Mio. EUR	EUR	insgesamt	Staatsangehörigkeit		insgesamt	darunter Kinder
					ÖsterreicherInnen	Fremde		
2000	24	483,0	71.243	4.668	1.315	3.353	6.663	4.228
2001	23	457,5	69.021	4.798	1.349	3.449	7.084	4.536
2002	24	543,9	73.455	4.836	1.369	3.467	7.502	4.760
2003	18	476,1	63.148	4.941	1.351	3.590	6.841	4.401
2004	18	597,9	74.109	4.958	1.272	3.686	6.800	4.288
2005	18	589,8	76.178	5.079	1.436	3.643	7.297	4.581
2006	18	595,9	75.522	5.214	1.448	3.766	7.642	3.932
2007	18	628,1	73.021	5.293	1.440	3.853	7.823	3.062
2008	18	551,0	65.309	5.397	1.442	3.955	7.248	3.930
2009	18	647,3	67.381	5.653	1.462	4.191	7.571	3.489

Quellen: Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten und MA 5.

* 2009: VIDC meldete keine Daten.

Organisation	Globales Gesamtbudget	Budget für Österreich				Anteil der Löhne und Gehälter an den in Österreich getätigten Ausgaben
		insgesamt	davon...		%	
			Löhne und Gehälter	Ausgaben der Organisationen in Österreich ohne Löhne und Gehälter		
Mio. EUR						%
Insgesamt	3.105,4	647,3	380,9	266,4	58,8	
CTBTO	85,0	49,8	30,9	18,9	62,0	
ECO	3,0	2,5	1,2	1,4	46,4	
EPO	1.648,7	28,2	16,3	11,9	57,8	
FRA	17,0	17,0	6,6	10,4	39,0	
IAEA	285,1	191,0	98,9	92,1	51,8	
ICMPD	8,3	6,6	5,5	1,1	83,3	
ICPDR	1,0	1,0	0,5	0,4	56,8	
IIASA	15,0	14,0	11,7	2,3	83,3	
IIP	0,2	0,2	0,1	0,1	53,1	
IOM	470,0	4,1	1,1	2,9	28,0	
IPI	1,0	0,9	0,6	0,3	66,0	
JVI	4,4	3,1	1,3	1,8	43,2	
OFID	28,9	22,3	16,9	5,4	75,8	
OPEC	24,9	23,9	21,9	2,0	91,6	
OSCE	158,7	37,6	26,2	11,4	69,6	
UNIDO	185,4	90,2	57,9	32,3	64,2	
UNOV	167,2	153,3	81,9	71,4	53,4	
VIDC*	-	-	-	-	-	
WA	1,7	1,7	1,3	0,3	79,7	

Quellen: Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten und MA 5.

* VIDC meldete für 2009 keine Daten.

Internationale Organisationen in Wien – Beschäftigte nach Verwendungszweck 2009 Tabelle 13.5.3

Organisation	Beschäftigte							
	insgesamt	gehobene Fachkräfte				Bürokräfte und sonstige		
		insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht		
			Männer	Frauen		Männer	Frauen	
Insgesamt	5.653	2.777	1.960	817	2.876	1.174	1.702	
CTBTO	262	169	117	52	93	37	56	
ECO	18	14	6	8	4	–	4	
EPO	116	40	29	11	76	29	47	
FRA	60	48	28	20	12	9	3	
IAEA	2.340	1.173	900	273	1.167	443	724	
ICMPD	98	65	37	28	33	7	26	
ICPDR	14	9	5	4	5	1	4	
IIASA	352	280	204	76	72	18	54	
IIP	4	1	1	–	3	–	3	
IOM	35	7	4	3	28	6	22	
IPI	16	12	5	7	4	–	4	
JVI	19	10	9	1	9	2	7	
OFID	138	66	50	16	72	17	55	
OPEC	133	74	54	20	59	14	45	
OSCE	418	195	128	67	223	80	143	
UNIDO	692	265	189	76	427	198	229	
UNOV	925	341	188	153	584	311	273	
VIDC*	–	–	–	–	–	–	–	
WA	13	8	6	2	5	2	3	

Quellen: Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten und MA 5.

* VIDC meldete für 2009 keine Daten.

Internationale Organisationen in Wien – Beschäftigte nach Staatsangehörigkeit 2009 Tabelle 13.5.4

Organisation	Insgesamt	Staatsangehörigkeit					
		insgesamt	ÖsterreicherInnen		insgesamt	Fremde	
			Geschlecht			Geschlecht	
			Männer	Frauen		Männer	Frauen
Insgesamt	5.653	1.462	646	816	4.191	2.488	1.703
CTBTO	262	49	25	24	213	129	84
ECO	18	5	2	3	13	4	9
EPO	116	40	16	24	76	42	34
FRA	60	14	5	9	46	32	14
IAEA	2.340	572	251	321	1.768	1.092	676
ICMPD	98	29	13	16	69	31	38
ICPDR	14	5	1	4	9	5	4
IIASA	352	81	43	38	271	179	92
IIP	4	2	1	1	2	–	2
IOM	35	19	7	12	16	3	13
IPI	16	2	–	2	14	5	9
JVI	19	5	3	2	14	8	6
OFID	138	65	19	46	73	48	25
OPEC	133	59	24	35	74	44	30
OSCE	418	95	46	49	323	162	161
UNIDO	692	199	88	111	493	299	194
UNOV	925	219	101	118	706	398	308
VIDC*	–	–	–	–	–	–	–
WA	13	2	1	1	11	7	4

Quellen: Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten und MA 5.

* VIDC meldete für 2009 keine Daten.

WIRTSCHAFT IN WIEN

13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur

- 13.1 Regionale Gesamtrechnung
- 13.2 Strukturhebungen
- 13.3 Neugründungen und Insolvenzen
- 13.4 Investitionen
- 13.5 Internationale Organisationen

► **14. Landwirtschaft**

- 14.1 Landwirtschaftliche Produktion
- 14.2 TierärztInnen und Viehzählung

15. Produktion

- 15.1 Produktionsindex
- 15.2 Strukturhebungen
- 15.3 Konjunkturerhebungen

16. Handel

- 16.1 Außenhandel
- 16.2 Einzelhandel

17. Tourismus

- 17.1 Beherbergungsbetriebe
- 17.2 Ankünfte und Übernachtungen
- 17.3 Kongresse

18. Forschung

- 18.1 Forschung und Entwicklung (F&E)
- 18.2 Erfindungen

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Landwirtschaftliche Produktion | Aufgrund einer nationalen Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft wurde mit Stichtag 1. Dezember 2007 von der Statistik Austria eine Agrarstrukturerhebung bei rund 40.000 Betrieben durchgeführt, die nach dem Zufallsprinzip ausgewählt wurden. Eine derartige Erhebung musste im gesamten Europäischen Wirtschaftsraum nach einheitlichen Kriterien vollzogen werden. Agrarstrukturerhebungen sind eine der wichtigsten Quellen agrarstatistischer Informationen über den Bereich der Land- und Forstwirtschaft. Ziel ist die Gewinnung aktueller und wirklichkeitsnaher Ergebnisse über die Strukturverhältnisse in der österreichischen Land- und Forstwirtschaft. Die hier publizierten Daten über die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach Betriebsformen sind den Wiener Ergebnissen dieser Strukturerhebung entnommen.

Die meisten Betriebe in Wien sind Gartenbau- und Dauerkulturbetriebe, auch Marktfruchtbetriebe machen eine hohe Zahl aus. Die 93 forstwirtschaftlichen Betriebe (darunter auch die MA 49 – Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien) bewirtschaften eine Fläche von 14.287 Hektar, das sind mehr als die Hälfte aller land- und forstwirtschaftlichen Flächen in Wien.

Wien wird als hochwertiger Wirtschafts- und Kulturstandort geschätzt, der nach einer internationalen Studie unter 215 Großstädten die höchste Lebensqualität besitzt. Die Lebensqualität hängt auch mit weitreichenden Grünflächen in der Stadt zusammen, von denen 31,5% landwirtschaftlich genützt werden. Wien ist die einzige Großstadt mit Weinbau innerhalb der Stadtgrenze. Der bis in das Mittelalter zurückreichende Weinanbau zusammen mit einem dichten Netz von Heurigen (Weinausschanklokale) prägt die Alltagskultur der Wienerinnen und Wiener und ihrer Gäste. Auffällig ist das Verhältnis von Weiß- zu Rotwein – etwa 4:1. Auch bei den bevorzugten Weinsorten gibt es eindeutige Präferenzen: auf einem Drittel der Rebflächen, auf denen Weißwein ausgepflanzt ist, wachsen die Trauben des Grünen Veltliner; und der Blaue Zweigelt macht knapp über 40% der Rotweinflächen aus. Die meisten Rebflächen der 228 WeinbauerInnen Wiens befinden sich übrigens in der Katastralgemeinde Stammersdorf im 21. Wiener Gemeindebezirk. Die Angaben über die Rebflächen in Wien werden von den Winzerinnen und Winzern an die MA 58 – Wasserrecht geliefert und von dieser in das Rebflächenverzeichnis eingegeben. Dieses Verzeichnis enthält die laut § 6 Wiener Weinbaugesetz 1995 vorgesehenen Daten, wie etwa Liegenschaftsdaten, EigentümerInnen, BewirtschafterInnen, Flächen oder Sorten. Die Ergebnisse der Weinernstammen von der Statistik Austria.

Die Gemüseernteerhebung erfolgt jährlich durch Befragung der GemüsebaureferentInnen der Landes-Landwirtschaftskammern der österreichischen Bundesländer und der Erzeugerorganisationen. Die gegen Ende Oktober nach Bundesländern und Gemüsearten erhobenen Erträge für Gartenbau- und Feldgemüse werden mittels der jeweils aktuellsten Flächenauswertung laut letzter Gartenbau- und Feldgemüsebauerhebung (zuletzt 2004) auf die Gesamtproduktion hochgerechnet. In den Jahren zwischen diesen Flächenerhebungen werden die Gemüseflächen im Zuge der jährlichen Ernteerhebung durch die GemüsebaureferentInnen der Landes-Landwirtschaftskammern und laut Auskunft der Erzeugergenossenschaften fortge-

schrieben. Die endgültigen Ergebnisse der Gemüseernteerhebung 2009 wurden im Schnellbericht 1.13 (2009) der Statistik Austria veröffentlicht.

Laut Wiener Landwirtschaftsbericht 2009 produzieren die 267 Gemüsebaubetriebe, 92 Zierpflanzen- und Baumschulbetriebe, 152 Ackerbaubetriebe und 42 Feldgemüse- und Obstbaubetriebe eine Vielfalt an landwirtschaftlichen Produkten. Wien produziert z. B. mehr Brotgetreide als Salzburg, Tirol und Vorarlberg zusammen.

Auch im Jahr 2009 lag die Bundeshauptstadt bei der Fruchtgemüseproduktion an erster Stelle. In Wien werden mehr Gurken und Paradeiser geerntet, als in jedem anderen österreichischen Bundesland. Auch bei der Schnittlauchenernte liegt Wien an erster Stelle.

Viehzählungen und TierärztInnen | Die Allgemeine Viehzählung – eine Stichprobenerhebung – ermittelt standortbezogen den Bestand an Schweinen, Schafen und Ziegen und liefert somit regelmäßig Informationen über den Bestand an Nutztierarten. Der Rinderbestand wird über eine Auswertung der zentralen Rinderdatenbank ermittelt, die von der Agrarmarkt Austria betrieben wird. Zusammengeführt werden die Verwaltungsdaten von der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, die auch die anschließende Aufbereitung der Ergebnisse vornimmt.

Wurden 1960 noch 2.962 Rinder und 13.018 Schweine in Wien gezählt, waren es 2009 nur noch 113 Rinder und 284 Schweine. Gegenüber 2008 hat sich die Zahl der Schweine jedoch um 138 Tiere erhöht.

Die Statistik der Tierärztinnen und Tierärzte, die von der Österreichischen Tierärztekammer erstellt wird, umfasst die ordentlichen Pflichtmitglieder mit und ohne freiberufliche Tätigkeit, d. h. nur jene Pflichtmitglieder, die ihren Beruf ausüben. Tierärztinnen und Tierärzte, die eine Altersunterstützung aus dem Versorgungsfonds erhalten bzw. dem Versorgungsfonds und/oder der Sterbekasse freiwillig angehören, sowie freiwillige Mitglieder sind in der hier publizierten Statistik nicht enthalten.

Bei der Österreichischen Tierärztekammer waren 2009 erstmals mehr als 500 freiberufliche und angestellte Wiener Tierärztinnen und Tierärzte Mitglieder. Dem allgemeinen Trend entsprechend üben in Wien mehr Frauen als Männer den Veterinärberuf aus.

DEFINITIONEN

Betriebsform | Kennzeichnet in der Agrarstrukturerhebung die wirtschaftliche Ausrichtung eines Betriebes, das heißt seinen Produktionsschwerpunkt und damit auch seinen Spezialisierungsgrad; die Berechnung der Betriebsform erfolgt auf Basis des relativen Beitrages der verschiedenen Betriebszweige zum gesamten Standarddeckungsbeitrag eines Betriebes. Bei der Klassifizierung wurde folgendermaßen vorgegangen: Die Zuordnung des Betriebes erfolgte in den Produktionsbereich Landwirtschaft, Forstwirtschaft oder Gartenbau, wenn mindestens 75% des gesamten Standarddeckungsbeitrages auf einen dieser Bereiche entfiel. Erreichte keiner der drei Bereiche einen Anteil von 75%, so wurde der Betrieb den Kombinationsbetrieben zugeteilt. Im Produktionsbereich Landwirtschaft wurde außerdem unterschieden in Marktfrucht-, Futterbau-, Veredelungs- bzw. Dauerkulturbetriebe, wenn mindestens 50% des betrieblichen Standarddeckungsbeitrages aus

Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

der entsprechenden Produktionsrichtung stammte. Jene Betriebe, bei denen keine der landwirtschaftlichen Produktionsrichtungen einen Anteil von mindestens 50% ausmachte, wurden als Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe klassifiziert. In der Kategorie „Nicht klassifizierbare Betriebe“ wurden jene Betriebe ausgewiesen, die nur Bracheflächen ohne Beihilfe oder Haus- und Nutzgärten bzw. keine Nutztiere hatten.

Dauerkulturbetriebe | Betriebe, die mindestens 50% ihres betrieblichen Standarddeckungsbeitrags aus der Produktion folgender Dauerkulturen erzielten: Obstanlagen einschließlich Beerenobst (ohne Erdbeeren) und Weingärten.

Forstbetriebe | Betriebe, die mindestens 50% ihres betrieblichen Standarddeckungsbeitrags aus der Forstwirtschaft erzielten: Wald, Energieholzflächen, Christbaumkulturen.

Futterbaubetriebe | Betriebe, die mindestens 50% ihres betrieblichen Standarddeckungsbeitrags aus dem Futterbau für folgende Tierhaltung erzielten:

Rinder (unter 1 Jahr), männliche und weibliche Rinder (von 1 bis unter 2 Jahren), männliche Rinder (2 Jahre und älter), Kalbinnen (2 Jahre und älter), Milchkühe, sonstige Kühe (Mutterkuhhaltung), Pferde, Esel, Mulis, Mutterschafe und gedeckte Lämmer, andere Schafe, Ziegen, die bereits gezickelt haben und gedeckte Ziegen, andere Ziegen, sonstige Tiere (Zuchtwild in Fleischproduktionsgattern, etc.).

Gartenbaubetriebe | Betriebe, die mindestens 50% ihres betrieblichen Standarddeckungsbeitrags aus dem Gartenbau erzielten:

Gemüse im Freiland (Gartenbau), Gemüse unter Glas bzw. Folie, Blumen und Zierpflanzen im Freiland, Blumen und Zierpflanzen unter Glas, Reb- und Baumschulen, Forstbaumschulen, Forstgärten.

Katastralgemeinde | Der Begriff Katastralgemeinde stammt aus der Österreich-ungarischen Monarchie, wo Verwaltungseinheiten damit bezeichnet wurden. Katastralgemeinden entsprechen dem Geltungsbereich des jeweiligen örtlichen Grundbuchs. Wien ist in 89 Katastralgemeinden (KG) unterteilt. Während in den Innenbezirken die Katastralgemeinden größtenteils ident mit den Gemeindebezirken sind, ist in den Außenbezirken die Struktur der ehemaligen Vororte gut zu erkennen.

Marktfruchtbetriebe | Betriebe, die mindestens 50% ihres betrieblichen Standarddeckungsbeitrags aus der Produktion folgender Marktfrüchte erzielten:

Winterweichweizen, Sommerweichweizen, Hartweizen (Durum), Dinkel, Roggen, Wintergerste, Sommergerste, Hafer, Wintermenggetreide, Triticale, Sommermenggetreide, sonstiges Getreide (Sorghum, Hirse, Buchweizen, Quinoa, Amaranth, etc.), Körnermais, Mais für Corn-Cob-Mix (CCM), Körnererbsen, Ackerbohnen, Süßlupinen, Linsen, Kichererbsen und Wicken, andere Hülsenfrüchte, Winterraps zur Ölgewinnung (einschl. Industrieraps), Sommerraps und Rübsen, Sonnenblumen, Sojabohnen, Mohn, Öllein, Ölkürbis, Flachs (Faserlein), Hanf, sonstige Handelsgewächse, sonstige Ölfrüchte (Saflor, Senf, Öldistel, Sesam, etc.), Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Brachefläche, die einer Beihilfenregelung unterliegt, sonstige Kulturen auf dem Ackerland, frühe und mittelfrühe Speisekartoffeln, Spätkartoffeln, Zuckerrüben

(ohne Saatgut), Hopfen, Energiegräser (Miscanthus, Sudangras), Sämereien und Pflanzgut, Gemüse im Freiland: Feldanbau, Erdbeeren.

Standarddeckungsbeitrag | Wert des Deckungsbeitrages (Wert der Produktion abzüglich entsprechender variabler Spezialkosten, wie z. B. Kosten für Düngemittel, Pflanzenschutzmittel, Futtermittel, veterinärmedizinische Erzeugnisse, etc.), welcher der durchschnittlichen Lage einer gegebenen Region für die einzelnen landwirtschaftlichen Merkmale entspricht. Die Ermittlung dieser Standarddeckungsbeitragskoeffizienten wird von der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft nach den Vorgaben der Europäischen Union vorgenommen und der Bundesanstalt Statistik Österreich zur Berechnung der Standarddeckungsbeiträge für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe zur Verfügung gestellt. Durch Multiplikation der bei der Agrarstrukturerhebung ermittelten Anbauflächen und Viehbestände mit dem von der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft für die jeweilige Position errechneten Standarddeckungsbeitragskoeffizienten ergibt sich als Summe der Standarddeckungsbeitrag des Betriebes; er dient der Charakterisierung der wirtschaftlichen Größe des Betriebes.

QUELLEN

Bundesanstalt für Agrarwirtschaft
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft
MA 58 – Wasserrecht
Österreichische Tierärztekammer
Statistik Austria | Allgemeine Viehzählungen
Statistik Austria | Agrarstrukturerhebung
Statistik Austria | Gemüseernte
Statistik Austria | Weinernteerhebung

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBl. Nr. 16/1975 | Bundesgesetz vom 13. Dezember 1974 über den Tierarzt und seine berufliche Vertretung (Tierärztegesetz) i. d. g. F.

BGBl. I Nr. 163/1999 | Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000) i. d. F.: BGBl. I Nr. 136/2001, BGBl. I Nr. 71/2003 und BGBl. I Nr. 92/2007

BGBl. II Nr. 310/2007 | Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft betreffend die Statistik über die Agrarstruktur und den Viehbestand im Jahr 2007 (Statistik über die Agrarstruktur und den Viehbestand im Jahr 2007)

BGBl. II Nr. 244/2009 | Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft betreffend die Statistik über die Weingartenflächen im Jahr 2009 (Weingartengrund-erhebungsverordnung 2009)

BGBl. II Nr. 147/2009 | Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft betreffend die Statistik über den Viehbestand (Statistik über den Viehbestand)

LGBl. für Wien Nr. 63/1995 | Gesetz über Maßnahmen auf dem Gebiet des Weinbaues (Wiener Weinbaugesetz 1995) i. d. F.: LGBl. Nr. 11/2001 und LGBl. Nr. 18/2003.

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe in Wien 2003, 2005 und 2007							Tabelle 14.1.1
Betriebsform	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe nach Betriebsformen						
	2003		2005		2007		
	abs.	ha	abs.	ha	abs.	ha	
Betriebe insgesamt	782	29.398	551	25.345	699	25.978	
Marktfruchtbetriebe	115	5.065	(116)	5.316	115	4.479	
Futterbaubetriebe	(16)	353	(19)	(172)	(16)	158	
Dauerkulturbetriebe	177	1.078	129	637	(168)	837	
Landwirtschaftl. Gemischtbetriebe	-	-	1	49	1	137	
Gartenbaubetriebe	(331)	(786)	(163)	(917)	(273)	814	
Forstbetriebe	(85)	21.798	(105)	18.100	(93)	14.287	
Kombinationsbetriebe	(24)	(242)	(18)	(154)	(29)	5.261	
Nicht klassifizierbare Betriebe	(32)	(76)	-	-	(4)	(6)	

Quelle: Statistik Austria – Agrarstrukturerhebung 2007.

Anmerkung: Bei den in Klammern stehenden Zahlen beträgt der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als ±20% (bei 95% statistischer Sicherheit).

Rebflächen in Wien nach Weinsorten seit 2007						Tabelle 14.1.2
Weinsorte	Rebflächen in Wien zum Stichtag 1.1.					
	2007	2008	2009	2010		
	m ²			m ²	%	
Rebflächen insgesamt	6.125.168	6.044.291	6.110.221	6.126.916	100,0	
Weißweinsorten	4.927.816	4.852.962	4.899.314	4.952.638	80,8	
Grüner Veltliner	1.636.706	1.580.238	1.606.655	1.632.054	33,0	
Rheinriesling	839.392	830.507	814.980	808.749	16,3	
Weißburgunder	507.875	512.557	505.859	509.247	10,3	
Gemischter Satz-Weiß	459.198	452.946	499.887	503.100	10,2	
Chardonnay	413.600	416.531	420.050	437.076	8,8	
Welschriesling	293.640	289.316	279.315	270.044	5,5	
Müller Thurgau	169.977	172.539	178.755	191.234	3,9	
Sauvignon Blanc	94.765	99.533	108.335	112.273	2,3	
Traminer	96.721	96.221	94.971	91.165	1,8	
Neuburger	98.931	91.821	79.927	80.027	1,6	
Ruländer	57.103	56.670	51.390	49.713	1,0	
Sonstige Sorten	259.908	254.083	259.190	267.956	5,4	
Rotweinsorten	1.197.352	1.191.329	1.210.907	1.174.278	19,2	
Blauer Zweigelt	473.054	493.373	481.593	473.236	40,3	
Blauer Burgunder	164.166	139.116	168.649	166.936	14,2	
Cabernet Sauvignon	111.413	111.544	112.138	107.045	9,1	
Blauburger	107.458	104.506	104.506	97.348	8,3	
St. Laurent	106.923	101.950	103.817	86.377	7,4	
Merlot	74.421	90.159	92.798	92.798	7,9	
Blauer Portugieser	73.188	65.097	58.881	61.386	5,2	
Sonstige Sorten	86.729	85.584	88.525	89.152	7,6	

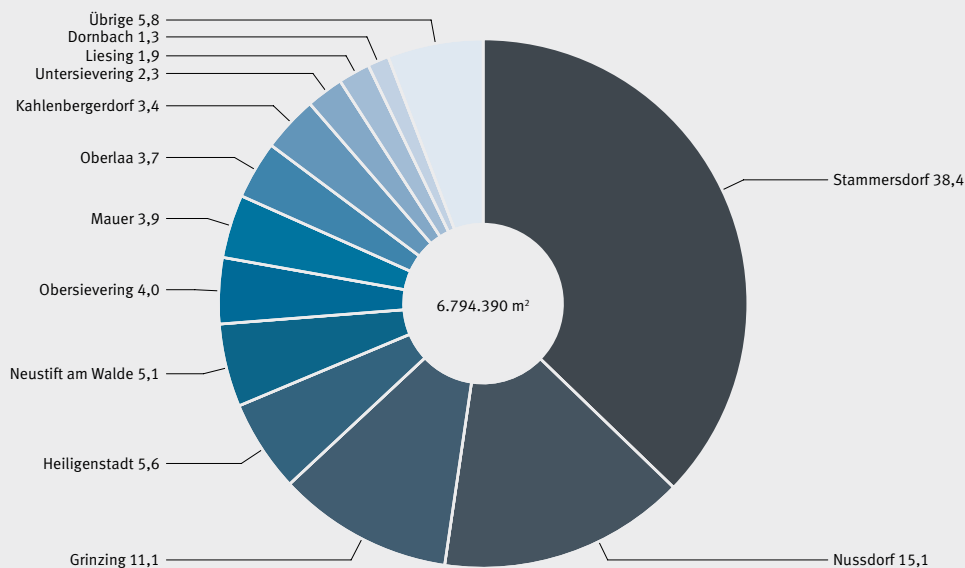
Quelle: MA 58.

Rebflächen in Wien nach Katastralgemeinden 2009 Tabelle 14.1.3

Gemeindebezirk Katastralgemeinde	Gewidmete Parzellen in Wien	Fläche	
		m ²	%
Insgesamt	3.207	6.794.390	100,0
10. Favoriten	87	248.011	3,7
Oberlaa-Stadt	87	248.011	3,7
16. Ottakring	9	59.835	0,9
Ottakring	9	59.835	0,9
17. Hernals	12	91.031	1,3
Dornbach	12	91.031	1,3
18. Währing	8	12.057	0,2
Pötzleinsdorf	8	12.057	0,2
19. Döbling	1.431	3.290.943	48,4
Grinzing	300	751.043	11,1
Heiligenstadt	173	394.601	5,8
Josefsdorf	16	27.488	0,4
Kahlenbergerdorf	69	239.632	3,5
Neustift am Walde	231	355.494	5,2
Nussdorf	415	1.057.861	15,6
Obersievering	155	282.457	4,2
Salmansdorf	16	18.333	0,3
Unterdöbling	3	4.569	0,1
Untersievering	53	159.465	2,3
21. Floridsdorf	1.417	2.620.658	38,6
Stammersdorf	1.409	2.605.886	38,4
Strebersdorf	8	14.772	0,2
22. Donaustadt	1	1.510	0,0
Süßenbrunn	1	1.510	0,0
23. Liesing	242	470.345	6,9
Kalksburg	32	59.601	0,9
Liesing	69	133.160	2,0
Mauer	138	271.094	4,0
Rodaun	3	6.490	0,1

Quelle: MA 58.

Rebflächen (%) nach Katastralgemeinden 2009 Abbildung 14.1.1



Quelle: MA 58.

Weinernte nach Bundesländern 2009									Tabelle 14.1.4
Bundesland	Insgesamt		Weinernte zum Stichtag 30.11.						
			Weißwein			Rot- und Roséwein			
	ertragsfähige Fläche *	Ernte	ertragsfähige Fläche *	Ernte	darunter...	ertragsfähige Fläche *	Ernte	darunter...	
					Qualitäts- u. Prädikatswein			roter Qualitäts- u. Prädikatswein	
ha	hl	ha	hl		ha	hl			
Österreich	45.098,4	2.351.872,8	29.519,7	1.437.096,2	1.235.071,4	15.578,8	914.776,5	776.505,8	
Burgenland	13.719,8	709.596,2	6.448,3	293.967,5	255.669,1	7.271,5	415.628,7	364.940,5	
Niederösterreich	27.074,7	1.469.087,1	19.764,5	1.017.692,8	868.986,9	7.310,2	451.394,3	376.453,7	
Steiermark	3.783,1	155.710,6	2.913,0	112.937,1	100.457,9	870,1	42.773,5	30.920,2	
Wien	494,2	16.931,3	380,5	12.159,8	9.696,2	113,7	4.771,6	4.029,5	
Übrige Bundesländer	26,7	547,5	13,3	339,0	261,3	13,3	208,5	161,8	

Quelle: Statistik Austria – Weinerntenerhebung 2009 und Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

* Flächenanteile für Weiß- und Rotwein auf Bundeslandebene gem. Weinstrukturerhebung der Landwirtschaftskammern 2004.

Gemüseproduktion in Wien – Anbauflächen und Ernteergebnisse 2009							Tabelle 14.1.5
Gemüsesorte	Anbaufläche *			Ernte			
	Österreich	Wien	Anteil Wiens an Österreich	Österreich	Wien	Anteil Wiens an Österreich	
	ha		%	t		%	
Gemüse insgesamt	15.335	757	4,9	594.639	64.569	10,9	
Gurken	426	104	24,4	41.534	20.448	49,2	
Paprika	152	33	21,7	17.558	8.220	46,8	
Melanzani	4	1	25,0	198	90	45,5	
Paradeiser (Tomaten)	172	45	26,2	41.513	14.903	35,9	
Schnittlauch	70	29	41,4	1.628	580	35,6	
Petersilie	95	27	28,4	2.066	540	26,1	
Salate	1.607	343	21,3	55.158	13.627	24,7	
Pfefferoni	11	1	9,1	297	60	20,2	
Petersilienwurzel	95	25	26,3	3.290	700	21,3	
Kohlrabi	154	25	16,2	5.925	900	15,2	
Kohlsprossen	7	1	14,3	106	15	14,2	
Radieschen	336	20	6,0	6.285	700	11,1	
Brokkoli	98	12	12,2	1.890	192	10,2	
Rest	12.108	91	0,8	417.191	3.594	0,9	

Quelle: Statistik Austria – Gemüseernte 2009.

* Anbaufläche laut Auskunft der Landwirtschaftskammern und Erzeugergenossenschaften, inklusive Mehrfachnutzung.

Gemüseproduktion in den Bundesländern nach Produktgruppen 2009									Tabelle 14.1.6
Bundesland	Insgesamt		Gemüseproduktion						
			Fruchtgemüse *		Kohl-, Blatt- und Stängelgemüse **		Hülsenfrüchte *** Wurzel- und Zwiebelgemüse ****		
	t	%	t	%	t	%	t	%	
Österreich	594.639	100,0	131.382	100,0	174.029	100,0	289.232	100,0	
Niederösterreich	300.281	50,5	22.310	17,0	47.880	27,5	230.092	79,6	
Oberösterreich	84.998	14,3	24.051	18,3	44.977	25,8	15.970	5,5	
Wien	64.569	10,9	43.897	33,4	16.920	9,7	3.754	1,3	
Burgenland	54.791	9,2	26.683	20,3	14.218	8,2	13.891	4,8	
Steiermark	43.401	7,3	10.238	7,8	26.170	15,0	6.994	2,4	
Tirol	34.132	5,7	2.521	1,9	17.201	9,9	14.410	5,0	
Salzburg	6.370	1,1	456	0,3	3.437	2,0	2.477	0,9	
Kärnten	3.221	0,5	851	0,6	1.596	0,9	779	0,3	
Vorarlberg	2.876	0,5	378	0,3	1.631	0,9	870	0,3	

Quelle: Statistik Austria – Gemüseernte 2009.

* Gurken, Paprika, Pfefferoni, Paradeiser (Tomaten), Zucchini, Speisekürbisse, Melanzani, Melonen, Zuckermais.
 ** Brokkoli, Chinakohl, Karfiol, Kohl, Kohlrabi, Kraut, Kohlsprossen, Salate, Spinat, Petersilie, Schnittlauch, Rhabarber, Spargel.
 *** Grünerbsen, Fiolen, Käferbohnen.
 **** Karotten, Radieschen, Bierrettich, Rote Rüben, Knoblauch, Fenchel, Kren (Meerrettich), Petersilienwurzel, Zwiebel, Porree, Zeller (Knollensellerie).

Viehzählungen in Wien seit 1991							Tabelle 14.2.1
Jahr *	Insgesamt	Viehbestand nach Tiergattungen					
		Rinder	Schweine	Schafe	Ziegen		
		hochgerechnetes Stichprobenergebnis zum Stichtag 1.12.					
1991	2.015	102	1.473	361	79		
1992	2.010	90	1.461	358	101		
1993	2.102	95	1.460	478	69		
1994	1.760	86	1.242	382	50		
1995	1.456	81	912	383	80		
1996	1.324	75	853	334	62		
1997	1.459	124	901	332	102		
1998	1.508	82	962	397	67		
1999	1.249	87	724	362	76		
2000	965	.	663	235	67		
2001	859	.	598	194	67		
2002	897	149	404	275	69		
2003	527	58	203	193	73		
2004	667	58	205	255	149		
2005	585	136	187	170	92		
2006	684	138	216	240	90		
2007	711	152	260	185	114		
2008	652	118	146	282	106		
2009	796	113	284	297	102		

Quelle: Statistik Austria – Allgemeine Viehzählungen und Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (Rinderbestand).
* 2000 und 2001 fanden keine Erhebungen des Rinderbestands statt.

Tierärztinnen und Tierärzte in Wien seit 2003						Tabelle 14.1.7
Jahr	Insgesamt *	Tierärztinnen und Tierärzte in Wien zum Stichtag 1.1.				
		Geschlecht		Art der Mitgliedschaft **		
		Männer	Frauen	Freiberufliche	Angestellte	
2003	426	.	.	269	157	
2004	433	.	.	273	160	
2005	443	194	248	273	170	
2006	459	194	264	275	184	
2007	463	194	268	280	183	
2008	493	199	293	283	210	
2009	495	194	300	297	198	
2010	514	200	313	313	201	

Quelle: Österreichische Tierärztekammer.
* Ab 2005: einschließlich einer Person, deren Geschlecht nicht bekannt ist.
** Mitgliedschaft bei der Österreichischen Tierärztekammer.

WIRTSCHAFT IN WIEN

13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur

- 13.1 Regionale Gesamtrechnung
- 13.2 Strukturhebungen
- 13.3 Neugründungen und Insolvenzen
- 13.4 Investitionen
- 13.5 Internationale Organisationen

14. Landwirtschaft

- 14.1 Landwirtschaftliche Produktion
- 14.2 TierärztInnen und Viehzählung

► **15. Produktion**

- 15.1 Produktionsindex
- 15.2 Strukturhebungen
- 15.3 Konjunkturerhebungen

16. Handel

- 16.1 Außenhandel
- 16.2 Einzelhandel

17. Tourismus

- 17.1 Beherbergungsbetriebe
- 17.2 Ankünfte und Übernachtungen
- 17.3 Kongresse

18. Forschung

- 18.1 Forschung und Entwicklung (F&E)
- 18.2 Erfindungen

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Produktionsindex | Die gemeldete Produktion aller Betriebe der Konjunkturerhebung nach ÖPRODCOM (= nationales Güterverzeichnis für den Produzierenden Bereich) fließt in die Berechnung des Produktionsindex ein. Nach dem Prinzip einer Konzentrationsstichprobe werden ausschließlich Betriebe bzw. Unternehmen des produzierenden Bereichs befragt, die an einem einheitlichen Stichtag eine Mindestanzahl von unselbstständig Beschäftigten aufweisen. Der Produktionsindex wird nach der Indexformel von Laspeyres berechnet, d. h. konstante Güterbündel mit über die Zeit gleich bleibenden Gewichten bilden die Grundlage eines Vergleiches. Dabei wird zur Indexberechnung die laufende Produktionsmenge eines Gutes mit der durchschnittlichen monatlichen Produktionsmenge desselben Gutes im Basisjahr 2005 dividiert. Falls nur Produktionswerte und keine Mengen erhoben werden oder Mengen als Referenzgröße mangelnde Aussagekraft besitzen, werden Mengenzahlen nicht direkt berechnet, sondern durch Deflationierung (z. B. Erzeuger- oder Verbraucherpreisindex) gebildet. Der angeführte Produktionsindex schließt auch die Bauindustrie mit ein. Um kalenderbedingte Variationen der Arbeitstage und damit der Produktion auszugleichen, sind die Daten EU-harmonisiert arbeitstägig bereinigt. Mit dem Berichtsmontat Jänner 2009 wurden die Konjunkturindikatoren der Bereiche Industrie und Bau auf die neue Wirtschaftszweigklassifikation NACE Rev. 2 (ÖNACE 2008) umgestellt. Basis ist weiterhin das Jahr 2005, die Werte vor 2009 wurden rückgerechnet.

Strukturerhebungen | Daten zu den Arbeitsstätten und Betrieben im produzierenden Bereich werden der Arbeitsstättenzählung und Leistungs- und Strukturstatistik entnommen. Der Gesamtbestand der Wiener Arbeitsstätten, Betriebe und Unternehmen wird in der in zehnjährigem Abstand (zuletzt 2001) stattfindenden Arbeitsstättenzählung primärstatistisch, also durch direkte Befragung der Unternehmen, erhoben. Angaben zu den Beschäftigten erfassen alle Personen, die zum Erhebungsstichtag einer Arbeitsstätte angehört haben. Als Selbstständige werden tätige BetriebsinhaberInnen und mithelfende Familienangehörige definiert. Unselbstständig Beschäftigte umfassen Angestellte und Beamtinnen und Beamte, ArbeiterInnen, Lehrlinge und HeimarbeiterInnen. Es werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht Beschäftigte erhoben, d. h. Doppelzählungen sind möglich. Als beschäftigt gelten Personen in Teilzeit- und geringfügiger Beschäftigung sowie KurzarbeiterInnen und SaisonarbeiterInnen. Nicht einbezogen werden Präsenz- und Zivildienstler, Personen in Karenzurlaub und Personen, die als Beauftragte anderer Arbeitsstätten in der meldenden Arbeitsstätte tätig waren. Auch Personen mit Werkverträgen und freie DienstnehmerInnen werden nicht berücksichtigt.

Die jährliche Dynamik der Veränderungen auf Unternehmens-, Betriebs- und Arbeitsstättenebene erfasst die Leistungs- und Strukturerhebung, die die ÖNACE 2008-Abschnitte B bis N sowie Abteilung 95 abdeckt und damit den öffentlichen Sektor im weiteren Sinn ausklammert. Die Erhebung wird in Form einer sogenannten Konzentrationsstichprobe, d. h. als Vollerhebung mit einer Untergrenze für Unternehmen, in der Regel mit 20 und mehr Beschäftigten durchgeführt (siehe Statistik Austria, Standard-Dokumentation Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität): http://www.statistik.at/web_de/statistiken/unternehmen_arbeitsstaeten/leistungs-_und_strukturdaten/dokumentationen.html)

Konjunkturerhebungen | Die Konjunkturstatistik ist eine EU-weit (EG-Verordnung Nr. 1165/98) durchgeführte Erhebung, die in Form einer Konzentrationsstichprobe primärstatistisch durchgeführt wird. In die Erhebung werden Ein- und Mehrbetriebsunternehmen sowie Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts mit 20 und mehr Beschäftigten, alle Betriebe von Mehrbetriebsunternehmen sowie alle Arbeitsgemeinschaften unabhängig von ihrer Beschäftigtenzahl einbezogen. Die Konjunkturstatistik im produzierenden Bereich wurde mit Berichtszeitraum 2008 auf die ÖNACE 2008 umgestellt. Sie erfasst die Ergebnisse der in den Abschnitten Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (Abschnitt B der ÖNACE 2008), Herstellung von Waren (Abschnitt C), Energieversorgung (Abschnitt D), Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (Abschnitt E) und im Bauwesen (Abschnitt F) meldepflichtigen und ausgewerteten Betrieben. Wie auch bei der Leistungs- und Strukturerhebung müssen mindestens 90 % des Gesamtumsatzes aller in einem Wirtschaftszweig tätigen Unternehmen durch die Erhebung abgedeckt werden. Die Angaben zu unselbstständig Beschäftigten beziehen sich auf Angestellte, ArbeiterInnen, Lehrlinge und HeimarbeiterInnen. Die Arbeitsstunden beziehen sich auf Angestellte, ArbeiterInnen und Lehrlinge. Bruttoverdienste (einschließlich Lehrlingsentschädigung) umfassen auch die Entgelte der HeimarbeiterInnen. Bei den Angaben über den Wert der technischen Gesamtproduktion wird vom Güteransatz ausgegangen. Dies bedeutet, dass die produzierten Güter im Sinne der Aktivität dargestellt werden, für die diese Güter charakteristisch sind, unabhängig von der Klassifikation ihrer Meldeeinheit (Unternehmen, Betriebe). Die Klassifikation folgt daher auch nicht der ÖNACE, sondern der „Statistical Classification of Products by Activity in the European Economic Community“ (CPA).

DEFINITIONEN

Arbeitsgemeinschaft (ARGE) | Eine Arbeitsgemeinschaft ist eine einmalige oder auf Dauer zur gemeinsamen Durchführung von Bauvorhaben vertragliche Bindung mehrerer Unternehmen. Um Doppelzählungen zu vermeiden, melden alle ARGE-PartnerInnen die Konjunkturdaten ohne ihre ARGE-Beteiligungen.

Arbeitsstätte | Örtliche Erhebungseinheit, die auf Dauer eingerichtet und in der im Regelfall mindestens eine Person erwerbstätig ist. Keine Arbeitsstätten sind Baustellen und Kioske. Deren Beschäftigte werden an der Adresse der Baufirma oder am Wohnort gezählt. Dies trifft auch für Personen mit wechselnden Arbeitsorten zu.

Betrieb | Der Betrieb als fachliche Einheit auf örtlicher Ebene fasst innerhalb eines Unternehmens sämtliche Teile zusammen, die zur Ausübung einer Tätigkeit im Rahmen der Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (ÖNACE) beitragen.

Betriebserlöse | Betriebserlöse stellen die Umsatzerlöse auf Ebene der fachlichen Einheit dar.

Bezahlte Arbeitsstunden | Zu den bezahlten Arbeitsstunden zählen alle tatsächlich geleisteten Stunden sowie Ausfallsstunden (u. a. Urlaub, Feiertage und Krankheit).



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

Bruttoinvestitionen | Bruttoinvestitionen umfassen auf Unternehmensebene alle steuerlich aktivierbaren Anschaffungen (einschließlich Anzahlungen, Mietkauf) zum Sachanlagevermögen, Investitionen in die Software, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. Ä. Auf Betriebs- und Arbeitsstättenebene werden nur die Investitionen in Sachanlagen erfasst, auf Arbeitsstättenebene ohne geringwertige Wirtschaftsgüter.

Bruttolöhne und -gehälter | Bruttolöhne und -gehälter sind definiert als die Summe aller Geld- und Sachleistungen, die von den Beschäftigten bezogen werden, einschließlich der von der Arbeitnehmerin bzw. vom Arbeitnehmer zu entrichtenden Sozialbeiträge (exklusive Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen).

ÖNACE | ÖNACE bezeichnet die österreichische Version der europäischen Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (NACE = Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes). Sie ist hierarchisch gegliedert in Abschnitte, Unterabschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen.

Technische Gesamtproduktion | Die technische Gesamtproduktion ist definiert als Eigenproduktion, sowohl für den Absatz als auch für unternehmensinterne Lieferungen, plus durchgeführte Lohnarbeit.

QUELLEN

Statistik Austria | Konjunkturerhebung
 Statistik Austria | Leistungs- und Strukturserhebung

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. I Nr. 163/1999 | Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000) i. d. g. F.

BGBL. II Nr. 428/2003 | Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit, der Bundesministerin für Gesundheit und Frauen, des Bundesministers für Justiz, des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie und des Bundesministers für Finanzen über die Leistungs- und Strukturstatistik in den Produktions- und Dienstleistungsbereichen (Leistungs- und Strukturstatistik-Verordnung).



Produktionsindex für Wien nach Monaten seit 2005

Tabelle 15.1.1

Monat	Produktionsindex			
	2006	2007	2008	2009
	Ø 2005 = 100			
Jahresdurchschnitt	104,5	105,6	111,4	106,9
Jänner	98,4	90,7	99,6	102,2
Februar	96,4	93,6	103,9	101,2
März	118,0	112,3	124,6	128,1
April	97,5	94,9	102,1	100,9
Mai	92,0	95,8	109,5	96,6
Juni	101,2	102,2	108,1	101,1
Juli	102,5	101,7	103,5	102,7
August	92,4	99,0	100,3	91,7
September	110,5	111,4	119,0	108,1
Oktober	104,1	114,2	110,9	105,4
November	116,1	116,5	116,2	118,3
Dezember	125,2	134,7	139,4	125,9

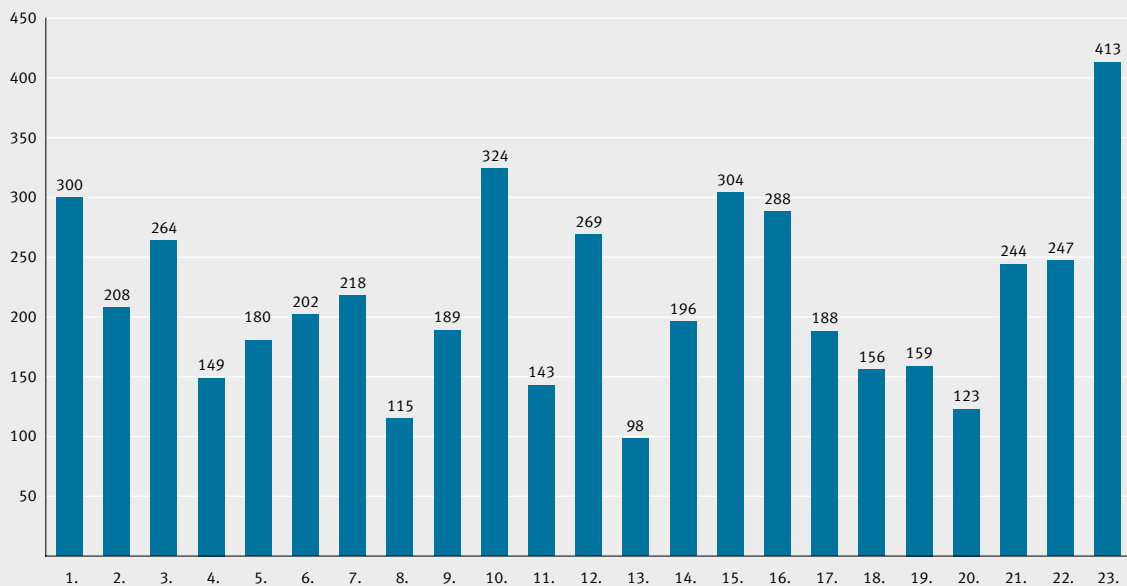
Quelle: Statistik Austria – Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich.

Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Sachgütererzeugung in Wien 2001 Tabelle 15.2.1

Abteilung (ÖNACE 1995)	Arbeitsstätten	Beschäftigte		
		insgesamt	Geschlecht	
			Männer	Frauen
Insgesamt	4.977	83.285	56.623	26.662
Nahrungs- und Genussmittel und Getränke	556	9.465	5.885	3.580
Tabakverarbeitung	1	296	152	144
Textilien und Textilwaren (ohne Bekleidung)	123	968	382	586
Bekleidung	439	1.472	578	894
Ledererzeugung und -verarbeitung	67	267	172	95
Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Möbel)	196	1.673	1.395	278
Papier und Pappe	44	1.492	983	509
Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	788	9.763	5.888	3.875
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe	9	1.317	838	479
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	142	6.027	3.498	2.529
Gummi- und Kunststoffwaren	109	2.274	1.449	825
Glas, Waren aus Steinen und Erden	181	1.454	985	469
Metallerzeugung und -bearbeitung	22	578	468	110
Metallerzeugnisse	616	6.516	4.975	1.541
Maschinenbau	272	7.396	5.975	1.421
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte	12	209	166	43
Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	172	5.249	3.746	1.503
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	104	16.399	11.651	4.748
Medizin-, Mess- und Regelungstechnik, Optik	379	3.313	2.134	1.179
Kraftwagen und -teile	22	1.702	1.427	275
Sonstiger Fahrzeugbau	15	1.718	1.454	264
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte usw.	694	3.688	2.387	1.301
Rückgewinnung (Recycling)	14	49	35	14

Quelle: Statistik Austria – Arbeitsstättenzählung 2001.

Arbeitsstätten in der Sachgütererzeugung in Wien nach Gemeindebezirken 2001 Abbildung 15.2.1



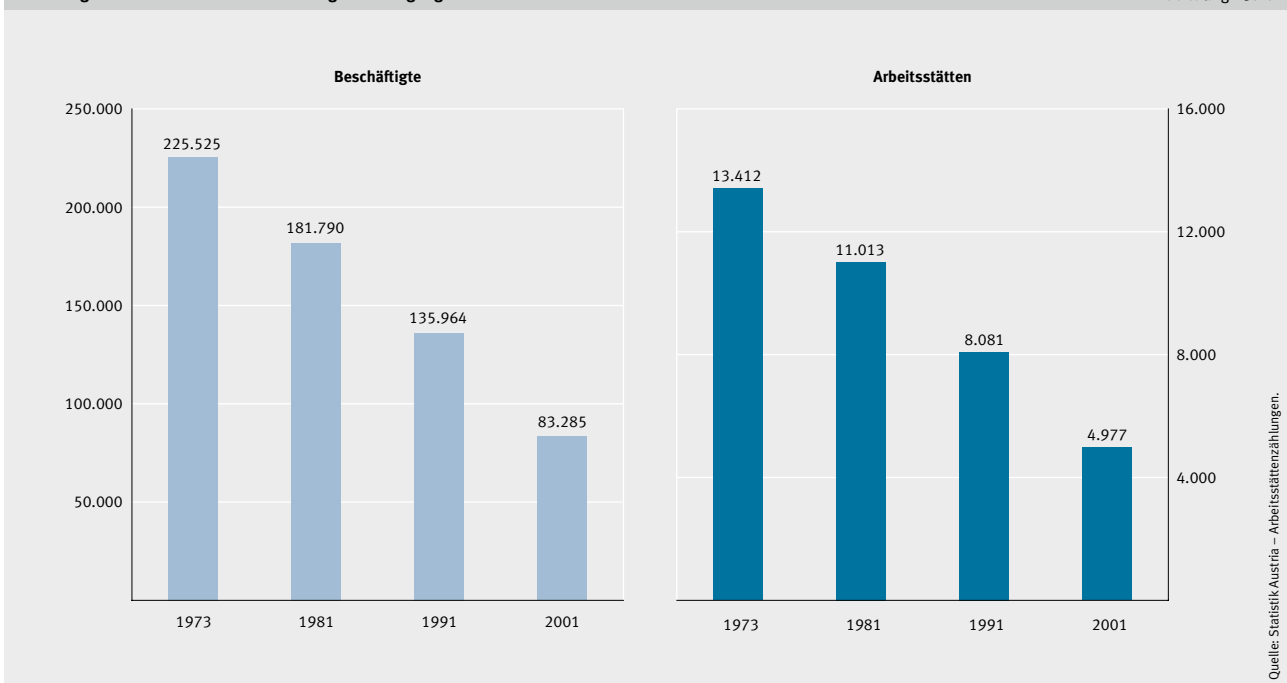
Quelle: Statistik Austria – Arbeitsstättenzählung 2001.

Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Sachgütererzeugung in Wien 2008 Tabelle 15.2.2

Abteilung (ÖNACE 2008)	Arbeitsstätten	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	1.000 EUR	
			Bruttolöhne- und Gehälter	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen
Insgesamt	4.012	65.968	2.974.774	693.256
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	511	7.462	216.706	32.154
Getränkeherstellung	24	1.041	43.463	11.067
Tabakverarbeitung	2	.	.	.
Herstellung von Textilien	82	486	11.743	1.093
Herstellung von Bekleidung	286	717	10.963	420
Herstellung von Leder(-waren) und Schuhen	43	105	1.235	97
Herstellung von Holzwaren; Korbwaren	162	1.035	24.304	3.849
Herstellung von Papier/Pappe und Waren daraus	42	1.652	70.637	10.386
Herstellung von Druckerzeugnissen	329	3.115	137.117	11.044
Kokerei und Mineralölverarbeitung	3	.	.	.
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	83	2.349	114.328	92.271
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	58	3.863	176.597	84.394
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	90	1.567	52.018	14.154
Herstellung von Glas(-waren), Keramik u. Ä.	178	1.209	48.623	5.509
Metallerzeugung und -bearbeitung	18	.	.	.
Herstellung von Metallerzeugnissen	553	4.605	154.001	32.140
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	137	6.096	328.510	32.574
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	141	10.300	686.523	97.860
Maschinenbau	179	4.265	207.435	16.308
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	33	2.827	116.671	74.350
Sonst. Fahrzeugbau	15	2.421	136.199	4.479
Herstellung von Möbeln	278	1.214	27.896	3.539
Herstellung von sonstigen Waren	548	3.236	89.739	7.302
Reparatur/Installation von Maschinen	217	5.051	223.868	27.508

Quelle: Statistik Austria – Leistungs- und Strukturstatistik 2008.

Beschäftigte und Arbeitsstätten in der Sachgütererzeugung in Wien 1973–2001 Abbildung 15.2.2

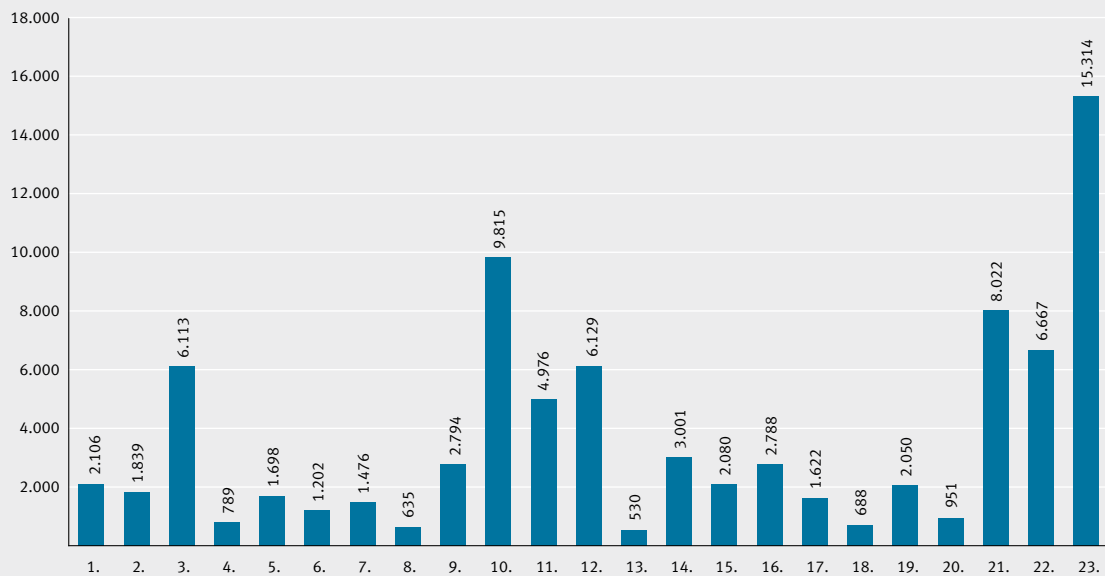


Unselbstständig Beschäftigte in Arbeitsstätten der Sachgütererzeugung in Wien 2001 Tabelle 15.2.3

Abteilung (ÖNACE 1995)	Insgesamt	Unselbstständig Beschäftigte			
		Geschlecht		Staatsangehörigkeit	
		Männer	Frauen	ÖsterreicherInnen	Fremde
Insgesamt	79.404	53.686	25.718	67.216	12.188
Nahrungs- und Genussmittel und Getränke	9.022	5.567	3.455	6.695	2.327
Tabakverarbeitung	296	152	144	293	3
Textilien und Textilwaren (ohne Bekleidung)	869	332	537	630	239
Bekleidung	1.059	353	706	802	257
Ledererzeugung und -verarbeitung	208	121	87	163	45
Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Möbel)	1.502	1.248	254	1.141	361
Papier und Pappe	1.467	966	501	1.122	345
Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	9.181	5.461	3.720	8.163	1.018
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Brutstoffe	1.317	838	479	1.280	37
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	5.966	3.451	2.515	5.101	865
Gummi- und Kunststoffwaren	2.202	1.393	809	1.358	844
Glas, Waren aus Steinen und Erden	1.348	905	443	1.098	250
Metallerzeugung und -bearbeitung	560	454	106	457	103
Metallerzeugnisse	6.031	4.572	1.459	4.462	1.569
Maschinenbau	7.209	5.821	1.388	6.481	728
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte	205	162	43	183	22
Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	5.129	3.650	1.479	4.553	576
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	16.343	11.601	4.742	14.963	1.380
Medizin-, Mess- und Regelungstechnik, Optik	3.014	1.895	1.119	2.648	366
Kraftwagen und -teile	1.686	1.414	272	1.468	218
Sonstiger Fahrzeugbau	1.712	1.448	264	1.578	134
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte usw.	3.036	1.853	1.183	2.545	491
Rückgewinnung (Recycling)	42	29	13	32	10

Quelle: Statistik Austria – Arbeitsstättenzählung 2001.

Beschäftigte in der Sachgütererzeugung in Wien nach Gemeindebezirken 2001 Abbildung 15.2.3



Quelle: Statistik Austria – Arbeitsstättenzählung 2001.

Betriebe, Beschäftigte und weitere Kennzahlen in der Sachgütererzeugung in Wien 2008 Tabelle 15.2.4

Abteilung (ÖNACE 2008)	Betriebe	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		Bruttolöhne und -gehälter	Betriebslöse	Waren- und Dienstleistungskäufe	Lagerbestand Jahresende	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen
		insgesamt	darunter unselbstständig						Mio. EUR
Insgesamt	3.119	68.758	66.689	3.059,9	16.287,8	11.688,7	3.069,6	628,0
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	275	7.624	7.411	220,3	1.423,0	1.044,1	76,8	32,6
Getränkeherstellung	17	1.083	1.078	45,0	509,7	359,8	50,0	11,5
Tabakverarbeitung	2	.	.	.	.	.	.	.
Herstellung von Textilien	68	447	395	10,7	54,8	36,5	10,3	1,1
Herstellung von Bekleidung	213	656	461	9,6	55,5	40,2	10,0	0,4
Herstellung von Leder(-waren) und Schuhen	35	91	55	0,9	4,5	2,5	0,3	0,1
Herstellung von Holzwaren; Korbwaren	142	1.037	928	24,4	96,7	57,9	13,1	4,1
Herstellung von Papier/Pappe und Waren daraus	34	2.289	2.281	102,1	486,9	372,2	28,0	20,0
Herstellung von Druckerzeugnissen	300	3.358	3.168	148,4	525,2	277,8	33,0	14,5
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	66	2.499	2.480	119,0	971,1	801,7	82,5	92,9
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	31	3.644	3.636	165,5	617,6	351,2	245,0	85,2
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	69	1.485	1.451	49,2	309,7	237,7	29,5	13,8
Herstellung von Glas(-waren), Keramik u. Ä.	112	1.208	1.138	47,3	272,5	190,8	18,0	5,1
Metallerzeugung und -bearbeitung	13	221	215	8,5	147,2	113,9	5,1	0,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	451	4.501	4.229	149,5	595,5	377,7	92,7	32,6
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	119	6.832	6.780	369,2	1.864,3	1.291,0	253,8	37,0
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	98	10.408	10.373	693,0	2.994,9	2.215,5	919,3	99,3
Maschinenbau	138	3.821	3.757	187,4	790,1	541,1	108,7	16,8
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	24	2.783	2.770	115,3	867,2	516,4	107,7	75,3
Sonst. Fahrzeugbau	13	.	.	.	.	.	.	.
Herstellung von Möbeln	225	1.019	828	20,0	74,9	44,0	13,9	2,1
Herstellung von sonstigen Waren	481	3.276	2.900	89,5	1.495,2	1.271,8	160,5	7,9
Reparatur/Installation von Maschinen	193	7.572	7.455	314,7	1.067,1	584,8	272,6	65,6

Quelle: Statistik Austria – Leistungs- und Strukturstatistik 2008.

Da sich die Beschäftigten den Betrieben nicht völlig eindeutig örtlich zuordnen lassen, entspricht die Zahl der Beschäftigten in Wiener Betrieben nicht der Zahl der Beschäftigten in Wiener Arbeitsstätten.

Produktiver Bereich * Wiens ohne Bauwesen nach Monaten 2009 Tabelle 15.3.1

Monat **	Betriebe	Unselbstständig Beschäftigte	Bezahlte Arbeitsstunden	Bruttoverdienste	Auftragseingänge	Wert der technischen Gesamtproduktion
			1.000 h				Mio. EUR
Jänner	646	67.811	11.095	239,7	649,9	2.591,1
Februar	650	67.452	10.659	233,9	516,3	2.443,8
März	649	67.045	11.176	263,5	661,8	3.068,7
April	652	66.919	11.099	241,6	697,9	2.287,3
Mai	650	66.360	10.618	304,5	532,7	1.957,6
Juni	646	66.030	10.864	341,3	744,8	2.030,7
Juli	643	66.624	11.305	233,6	578,2	2.104,6
August	640	65.612	10.719	235,2	482,5	1.899,2
September	640	65.320	10.897	249,3	1.007,1	2.238,0
Oktober	633	64.594	10.721	261,7	469,6	2.260,8
November	634	64.590	10.577	348,2	813,4	2.466,5
Dezember	633	64.401	10.830	254,7	965,6	2.667,6

Quelle: Statistik Austria – Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich.

* Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden; Herstellung von Waren; Energieversorgung; Wasserversorgung, Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen.
** Monatsende, vorläufige Ergebnisse.

Bauwesen in Wien nach Monaten 2009 Tabelle 15.3.2

Monat *	Betriebe	Unselbstständig Beschäftigte	Bezahlte Arbeitsstunden	Bruttoverdienste	Auftragseingänge	Wert der technischen Gesamtproduktion
			1.000 h				Mio. EUR
Jänner	912	32.209	5.203	94,4	371,6	278,1
Februar	930	32.279	5.085	90,7	413,8	228,3
März	943	33.787	5.529	97,5	452,8	437,4
April	945	34.783	5.761	103,2	305,4	296,0
Mai	947	35.028	5.722	107,1	393,3	321,1
Juni	946	35.091	5.866	139,8	424,4	308,2
Juli	945	36.029	6.160	116,2	496,0	326,7
August	943	35.724	5.870	107,3	510,5	309,1
September	937	35.758	6.016	106,1	430,5	341,8
Oktober	933	35.328	5.948	109,8	438,1	320,2
November	931	35.010	5.753	162,1	388,2	300,7
Dezember	927	32.589	5.534	112,1	536,2	334,0

Quelle: Statistik Austria – Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich.

* Monatsende, vorläufige Ergebnisse.

WIRTSCHAFT IN WIEN

13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur

- 13.1 Regionale Gesamtrechnung
- 13.2 Strukturhebungen
- 13.3 Neugründungen und Insolvenzen
- 13.4 Investitionen
- 13.5 Internationale Organisationen

14. Landwirtschaft

- 14.1 Landwirtschaftliche Produktion
- 14.2 TierärztInnen und Viehzählung

15. Produktion

- 15.1 Produktionsindex
- 15.2 Strukturhebungen
- 15.3 Konjunkturerhebungen

▶ **16. Handel**

- 16.1 Außenhandel
- 16.2 Einzelhandel

17. Tourismus

- 17.1 Beherbergungsbetriebe
- 17.2 Ankünfte und Übernachtungen
- 17.3 Kongresse

18. Forschung

- 18.1 Forschung und Entwicklung (F&E)
- 18.2 Erfindungen

Erläuterungen, Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

ERLÄUTERUNGEN

Außenhandel | Seit 1995 wird zwischen Intrahandel (Warenverkehr innerhalb der EU) und Extrahandel (Warenverkehr mit den übrigen Ländern) unterschieden. Die Daten der Extrahandelsstatistik werden im Rahmen des automatisierten Zollverfahrens erhoben, wobei es einen Schwellenwert von 1.000 EUR gibt, unter dem keine Meldung erfolgen muss. Den Angaben der Intrahandelsstatistik liegen die statistischen Anmeldungen des innergemeinschaftlichen Warenverkehrs im Sinne des Umsatzsteuergesetzes zugrunde. Grundsätzlich sind hier alle Privatpersonen von der Auskunftspflicht befreit. Wenn der jährliche Gesamtrechnungsbetrag im Vorjahr weniger als 300.000 EUR betragen hat, muss ebenfalls keine Meldung erfolgen (siehe Statistik Austria, Standard-Dokumentation Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität) zu den Außenhandelsstatistiken: www.statistik.at. Der Warenaußenhandel Wiens erfasst Unternehmen mit Sitz in Wien. Bei Unternehmen mit mehreren Standorten müssen die exportierten Waren daher nicht immer in Wien produziert worden sein. Bei den publizierten regionalen Ergebnissen der Außenhandelsstatistik handelt es sich um keine bundesstatistisch approbierten Statistiken. Abgesehen von diesen Einschränkungen ist die regionale Außenhandelsstatistik dennoch eine brauchbare wirtschaftsstatistische Datensammlung. Dies zeigt sich etwa am überproportionalen Anteil einiger Nachbarländer am Wiener Außenhandel, die dem Außenhandelsvolumen nach gleich nach Deutschland und Italien, den traditionell beiden wichtigsten Handelspartnern, folgen.

Bei den Daten über die Exporte und Importe der EU-26 sind außereuropäische Territorien nicht enthalten. Die Gruppe „Sonstige“ bei „Übriges Europa“ schließt Montenegro sowie Ceuta und Melilla mit ein. Bei den Bordvorräten der EU bzw. von Drittstaaten wurden auch nicht ermittelbare Gebiete hinzugezählt.

Die Wirtschaftskrise hat 2009 zu massiven Einbrüchen sowohl bei den Exporten als auch bei den Importen geführt. In Wien sanken die Exporte von rund 14,7 Mrd. EUR auf rund 12,5 Mrd. EUR, das sind -15,2% (Österreich -20,2%), und die Importe von rund 28,7 Mrd. EUR auf rund 23,9 Mrd. EUR, das sind -16,4% (Österreich -18,4%)

Einzelhandel | Die Umsätze der Geschäftsstraßen wurden aufgrund einzelner Erhebungen und branchenweiter Umsatzzahlen hochgerechnet. Aus diesem Grund wurden die Umsatzzahlen nur in Bandbreiten „von-bis“ beziehungsweise „bis“ angegeben.

DEFINITIONEN

Bordvorräte | Waren an Bord von Seeschiffen und Luftfahrzeugen, die ausschließlich für den Verbrauch durch die Mannschaft und die Passagiere oder für den Betrieb des Beförderungsmittels bestimmt sind.

Geschäftsflächen | Umfassen Verkaufsflächen des Einzelhandels und Flächen von Gastronomie und Dienstleistungen sowie Leerstand.

Verkaufsflächen | Umfassen nur Verkaufsflächen der Einzelhandelsbetriebe.

Warengruppen im Außenhandel | Die Klassifikation erfolgt nach der Kombinierten Nomenklatur, deren Untergliederung den speziellen EU-zolltechnischen und außenhandelsstatistischen Bedürfnissen angepasst ist. Sie ist in 98 Abteilungen und zahlreichen weiteren Untergruppen aufgeteilt, wobei die hier abgebildeten Produkthauptgruppen eine grobe Zusammenfassung nach 13 Warengruppen darstellt.

QUELLEN

KMU Forschung Austria | Der Wiener Handel

Standort+Markt | Dokumentation Wiener Geschäftsstraßen 2009

Statistik Austria | Außenhandelsstatistik

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBl. Nr. 659/1994 | Bundesgesetz betreffend ergänzende Regelungen zur Durchführung des Zollrechts der Europäischen Gemeinschaften (Zollrechts-Durchführungsgesetz - ZollR-DG) i. d. F.: BGBl. I Nr. 26/2004 (Artikel I: 5. ZollR-DG-Novelle)

BGBl. Nr. 173/1995 | Bundesgesetz über die statistische Erhebung des Warenverkehrs (Handelsstatistisches Gesetz 1995 – HStG 1995) i. d. F.: BGBl. I Nr. 148/2004

BGBl. Nr. 181/1995 | Verordnung des Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten über Erhebungsmerkmale bei der handelsstatistischen Anmeldung

BGBl. I Nr. 163/1999 | Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000) i. d. F.: BGBl. I Nr. 136/2001, BGBl. Nr. 71/2003 und BGBl. Nr. 125/2009

BGBl. II Nr. 386/2001 | Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über Schwellenwerte bei der handelsstatistischen Anmeldung (Handelsstatistikverordnung – HStatVO) i. d. F.: BGBl. II Nr. 306/2009

Warenaußenhandel in Wien und Österreich – Exporte seit 2007 (Teil 1)							Tabelle 16.1.1
Land	Warenaußenhandel						
	2007		2008		2009		
	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	
Mio. EUR							
Warenaußenhandel insgesamt	14.759,9	114.680,3	14.707,9	117.525,3	12.466,4	93.739,2	
Europa	12.703,4	95.700,5	12.437,3	98.151,9	10.305,6	77.434,0	
EU-26	10.754,2	83.083,4	10.521,6	84.764,7	8.766,9	66.513,0	
BEL Belgien	387,9	1.632,1	321,8	1.710,5	260,1	1.413,8	
BGR Bulgarien	200,1	723,8	145,2	893,8	101,5	586,4	
DNK Dänemark	86,7	790,0	94,7	852,2	52,0	528,9	
DEU Deutschland	3.504,8	34.446,5	3.257,8	35.009,7	3.139,7	29.179,1	
EST Estland	14,1	133,5	13,5	125,9	8,5	53,0	
FIN Finnland	53,0	565,7	56,6	622,5	39,8	435,3	
FRA Frankreich	494,9	4.135,0	430,3	4.423,4	397,6	3.708,9	
GRC Griechenland	66,7	708,2	49,9	753,4	59,2	582,4	
IRL Irland	24,7	317,1	26,4	263,1	27,1	230,2	
ITA Italien	994,3	10.231,2	1.333,6	10.084,9	884,3	7.586,5	
LVA Lettland	41,5	178,5	19,8	139,7	14,3	68,5	
LTU Litauen	27,7	166,8	27,6	158,5	21,3	103,4	
LUX Luxemburg	16,6	167,3	12,1	138,6	12,1	98,3	
MLT Malta	14,9	46,9	10,5	42,9	10,4	30,6	
NLD Niederlande	236,6	2.029,7	233,1	2.067,3	166,6	1.604,5	
POL Polen	423,4	3.012,8	340,1	3.270,7	307,1	2.448,0	
PRT Portugal	75,2	474,7	70,9	374,0	115,7	394,9	
ROU Rumänien	368,0	2.120,9	372,1	2.398,0	256,8	1.601,4	
SWE Schweden	144,0	1.283,9	184,7	1.307,8	127,2	900,6	
SVK Slowakische Republik	561,9	2.056,0	588,0	2.383,0	470,1	1.870,1	
SVN Slowenien	494,0	2.377,6	512,7	2.551,3	408,7	2.048,6	
ESP Spanien	179,4	3.279,8	181,7	2.815,6	146,7	1.751,0	
CZE Tschechische Republik	984,6	4.088,2	959,9	4.401,7	755,4	3.430,0	
HUN Ungarn	983,6	4.004,6	948,9	4.213,6	675,8	2.916,9	
GBR Vereinigtes Königreich	367,9	4.050,2	315,7	3.686,4	299,5	2.870,5	
CYP Zypern	7,5	62,6	13,9	76,1	9,3	71,4	
Bordvorräte EU	25,3	25,5	34,2	34,3	13,6	13,6	
Übriges Europa	1.924,0	12.591,6	1.881,6	13.353,0	1.525,1	10.907,3	
HRV Kroatien	266,0	1.479,2	248,9	1.526,5	169,8	1.128,2	
NOR Norwegen	148,3	564,0	175,4	589,3	118,4	481,2	
RUS Russland	466,1	2.584,6	495,5	2.972,0	391,2	2.095,6	
CHE Schweiz	372,8	4.522,6	311,6	4.468,2	342,5	4.346,8	
SRB Serbien	165,6	535,8	144,1	576,8	125,0	458,6	
TUR Türkei	139,8	943,4	86,0	965,8	81,9	760,7	
UKR Ukraine	195,9	739,6	251,6	903,0	145,3	529,8	
Sonstige	169,5	1.222,3	168,5	1.351,5	151,0	1.106,4	
Afrika	201,0	1.612,5	219,9	1.512,2	173,3	1.373,6	
EGY Ägypten	38,7	194,9	52,7	207,2	47,2	207,5	
DZA Algerien	22,9	188,9	41,7	173,2	21,6	155,3	
LBY Libyen	14,1	71,6	17,9	90,1	13,7	109,7	
NGA Nigeria	34,8	162,6	26,4	167,5	7,1	97,4	
ZAF Südafrika	23,9	607,2	28,4	503,3	17,9	424,1	
Übriges Afrika	66,7	387,3	52,8	371,0	65,9	379,7	

Quelle: Statistik Austria – Außenhandelsstatistik und Berechnung MA 5.

Der Warenaußenhandel Wiens erfasst Unternehmen mit Sitz in Wien. Bei Unternehmen mit mehreren Standorten müssen die exportierten Waren daher nicht immer in Wien produziert worden sein. Bei den publizierten regionalen Ergebnissen der Außenhandelsstatistik handelt es sich um keine bundesstatistisch approbierten Statistiken.

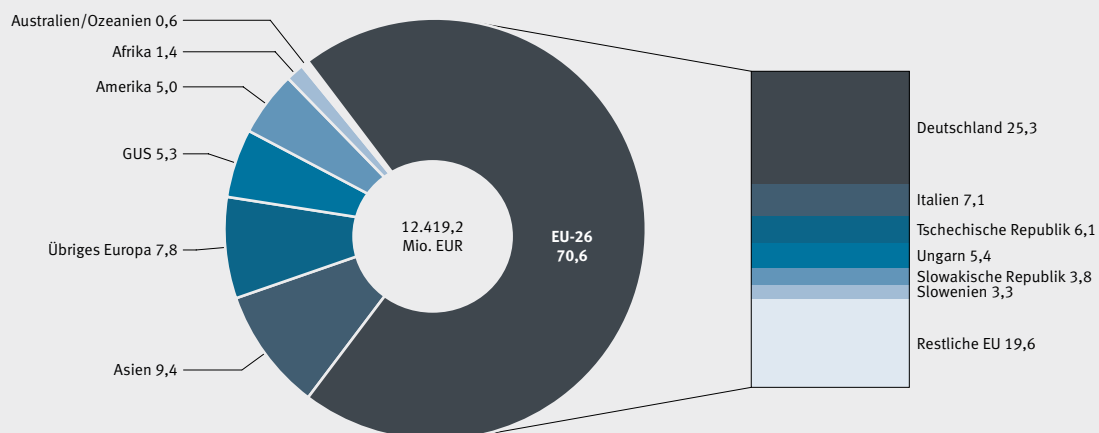
Warenaußenhandel in Wien und Österreich – Exporte seit 2007 (Teil 2) Tabelle 16.1.2

Land	Warenaußenhandel					
	2007		2008		2009	
	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich
	Mio. EUR					
Amerika	653,4	8.137,7	645,6	7.836,0	617,5	6.109,1
ARG Argentinien	10,5	101,8	8,5	116,0	6,8	81,9
BRA Brasilien	60,7	501,9	50,4	684,6	62,5	628,9
CRI Costa Rica	1,2	9,6	0,9	16,2	1,7	30,7
CAN Kanada	26,2	884,4	31,7	856,4	23,9	616,4
COL Kolumbien	8,4	78,2	5,0	81,8	4,4	60,4
MEX Mexiko	41,2	382,9	36,7	386,2	39,6	277,1
USA	457,8	5.775,9	432,0	5.201,8	439,3	4.035,0
VEN Venezuela	9,8	83,1	6,6	98,0	10,5	120,4
Übriges Amerika	37,6	319,9	73,7	395,1	28,8	258,3
Asien	1.089,0	8.308,2	1.270,2	9.092,8	1.261,9	8.099,2
BGD Bangladesch	0,6	11,3	3,1	75,8	1,7	43,4
CHN China	250,9	1.638,6	299,4	1.875,2	400,0	2.016,7
HKG Hongkong	38,1	470,5	34,4	452,6	68,1	440,6
IND Indien	68,4	527,5	68,0	608,9	71,5	560,4
IDN Indonesien	14,6	192,3	14,8	228,1	21,6	155,8
IRQ Irak	0,6	39,4	3,2	43,4	6,5	79,9
IRN Iran	70,7	314,6	62,3	303,3	77,2	325,0
ISR Israel	21,4	207,8	86,3	278,8	55,5	203,4
JPN Japan	105,4	1.127,4	102,3	1.002,2	98,0	772,0
KAZ Kasachstan	23,4	210,8	68,8	252,2	26,9	198,6
MYS Malaysia	45,0	268,0	62,5	324,7	63,6	202,1
SAU Saudi-Arabien	54,8	431,8	76,6	437,8	99,5	493,1
SGP Singapur	14,9	318,5	10,2	334,2	24,3	228,7
KOR Südkorea	57,3	606,4	55,4	657,9	41,0	564,9
SYR Syrien	9,7	43,4	15,0	63,5	9,6	49,7
TWN Taiwan	51,4	266,4	18,4	223,6	15,6	212,1
THA Thailand	36,3	186,1	40,9	197,8	19,6	166,5
ARE Ver. Arab. Emirate	46,4	501,7	43,8	620,2	45,0	427,9
Übriges Asien	179,2	945,7	204,7	1.112,7	116,7	958,5
Australien/Ozeanien	76,5	767,1	71,8	848,2	74,4	672,3
Bordvorräte Drittstaaten	36,4	154,3	63,1	84,2	33,6	51,1

Quelle: Statistik Austria – Außenhandelsstatistik und Berechnung MA 5.

Der Warenaußenhandel Wiens erfasst Unternehmen mit Sitz in Wien. Bei Unternehmen mit mehreren Standorten müssen die exportierten Waren daher nicht immer in Wien produziert worden sein. Bei den publizierten regionalen Ergebnissen der Außenhandelsstatistik handelt es sich um keine bundesstatistisch approbierten Statistiken.

Wiener Exporte (ohne Bordvorräte in %) nach wichtigen Regionen und Ländern 2009 Abbildung 16.1.1



Quelle: Statistik Austria und MA 5.

Warenaußenhandel in Wien und Österreich – Importe seit 2007 (Teil 1) Tabelle 16.1.3

Land	Warenaußenhandel					
	2007		2008		2009	
	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich
Mio. EUR						
Warenaußenhandel insgesamt	28.965,8	114.254,9	28.688,9	119.568,0	23.990,2	97.574,0
Europa	22.153,7	94.947,7	21.564,4	99.132,5	18.713,3	81.581,3
EU-26	18.576,6	85.269,9	16.929,8	88.018,3	13.896,3	71.291,8
BEL Belgien	407,7	1.913,9	374,0	1.961,5	313,8	1.552,4
BGR Bulgarien	37,7	267,4	31,7	326,3	24,9	234,4
DNK Dänemark	104,7	508,6	95,1	509,8	97,7	459,9
DEU Deutschland	9.858,9	47.498,0	8.631,6	48.490,1	7.085,0	39.827,2
EST Estland	1,9	31,3	0,6	36,4	1,5	36,8
FIN Finnland	123,2	753,2	252,6	648,0	166,0	459,5
FRA Frankreich	1.165,4	3.674,1	909,7	3.712,3	690,8	2.973,0
GRC Griechenland	55,6	168,4	25,5	143,1	20,1	133,8
IRL Irland	279,4	533,2	316,7	568,6	299,6	527,6
ITA Italien	1.665,9	7.887,9	1.583,6	8.274,2	1.205,6	6.627,4
LVA Lettland	7,9	31,0	2,9	25,2	3,1	31,4
LTU Litauen	8,2	56,6	7,2	58,0	13,1	54,0
LUX Luxemburg	25,7	206,4	22,6	177,0	21,0	142,0
MLT Malta	3,8	21,3	1,6	21,1	1,7	10,4
NLD Niederlande	822,4	3.401,5	721,7	3.369,1	677,4	2.766,6
POL Polen	446,8	1.820,2	432,9	2.144,7	276,1	1.560,1
PRT Portugal	33,7	388,1	39,8	420,4	37,0	332,7
ROU Rumänien	82,5	673,9	119,3	768,9	102,6	640,1
SWE Schweden	432,8	1.496,0	403,6	1.476,3	315,2	1.081,8
SVK Slowakische Republik	713,8	2.326,2	778,2	2.388,4	716,8	1.948,5
SVN Slowenien	167,0	1.115,9	132,6	1.201,0	107,1	994,4
ESP Spanien	532,8	1.704,0	373,3	1.700,0	376,7	1.555,5
CZE Tschechische Republik	432,7	3.638,4	519,2	4.237,3	404,3	3.382,4
HUN Ungarn	598,7	2.812,3	631,3	3.228,1	474,6	2.336,6
GBR Vereinigtes Königreich	563,7	2.330,5	501,3	2.103,5	462,6	1.606,1
CYP Zypern	3,6	11,5	21,1	29,3	1,9	17,1
Bordvorräte EU	-	-	-	-	-	-
Übriges Europa	3.577,1	9.677,7	4.634,7	11.114,1	4.817,0	10.289,5
HRV Kroatien	77,3	625,7	100,8	689,4	62,8	473,3
NOR Norwegen	50,6	537,9	58,1	591,4	417,0	526,1
RUS Russland	1.404,2	1.831,7	2.045,6	2.497,0	1.239,7	1.703,4
CHE Schweiz	1.251,1	4.236,9	2.051,0	5.021,3	2.702,6	5.620,2
SRB Serbien	59,3	229,6	82,1	308,2	64,0	227,6
UKR Ukraine	58,6	516,4	53,2	519,7	48,1	399,0
TUR Türkei	285,1	861,7	192,8	909,5	180,5	794,8
Sonstige	390,9	837,9	51,1	577,7	102,2	545,1
Afrika	1.219,5	1.687,0	1.434,4	2.001,8	709,0	1.166,1
EGY Ägypten	9,5	27,7	48,6	69,2	35,8	59,2
DZA Algerien	203,0	204,8	611,6	611,9	43,9	44,1
LBY Libyen	704,6	705,0	448,5	449,8	352,4	352,6
NGA Nigeria	118,3	118,8	177,3	178,5	170,3	172,2
ZAF Südafrika	72,4	338,1	41,9	403,9	51,6	299,2
Übriges Afrika	111,8	292,7	106,5	288,6	55,0	238,9

Quelle: Statistik Austria – Außenhandelsstatistik und Berechnung MA 5.

Der Warenaußenhandel Wiens erfasst Unternehmen mit Sitz in Wien. Bei Unternehmen mit mehreren Standorten müssen die exportierten Waren daher nicht immer in Wien produziert worden sein. Bei den publizierten regionalen Ergebnissen der Außenhandelsstatistik handelt es sich um keine bundesstatistisch approbierten Statistiken.

Warenaußenhandel in Wien und Österreich – Importe seit 2007 (Teil 2)

Tabelle 16.1.4

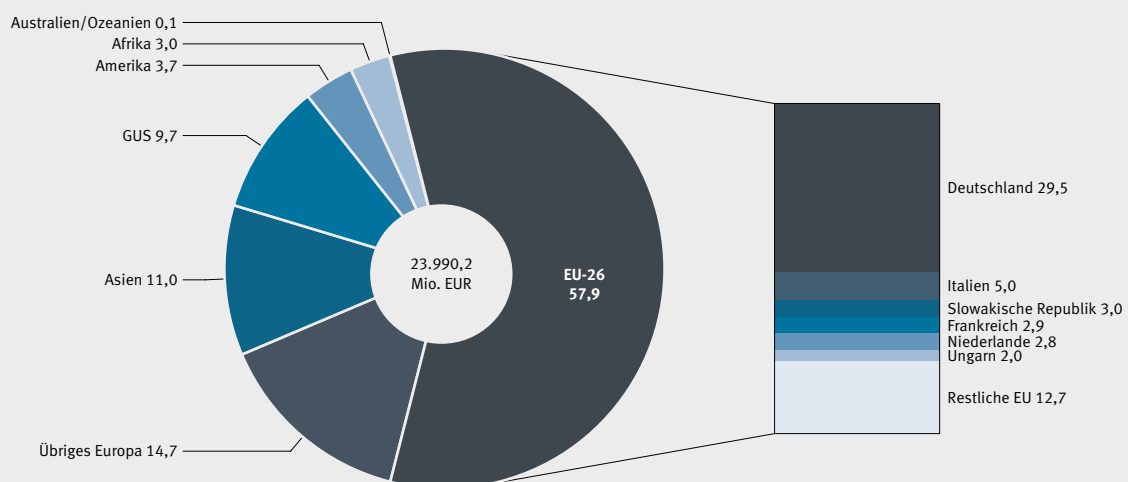
Land	Warenaußenhandel					
	2007		2008		2009	
	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich
	Mio. EUR					
Amerika	1.035,9	5.404,5	1.250,8	5.364,0	881,0	3.867,8
ARG Argentinien	18,5	153,4	24,2	142,0	11,2	108,1
BRA Brasilien	54,7	435,0	48,1	484,0	47,7	405,0
CRI Costa Rica	7,4	39,5	3,4	52,0	8,7	69,3
CAN Kanada	40,8	465,4	55,1	410,3	18,6	320,7
COL Kolumbien	2,9	22,3	4,0	20,6	0,9	16,2
MEX Mexiko	31,1	185,8	31,1	205,9	22,3	149,9
USA	786,5	3.742,9	733,7	3.405,2	702,0	2.562,1
VEN Venezuela	61,9	70,6	312,9	318,8	49,7	51,2
Übriges Amerika	32,0	289,6	38,2	325,2	19,8	185,3
Asien	4.543,3	12.011,8	4.423,2	12.914,5	3.668,7	10.847,9
BGD Bangladesch	92,0	176,6	88,8	183,7	50,9	170,5
CHN China	1.138,9	4.585,7	927,6	4.975,2	903,1	4.481,6
HKG Hongkong	34,2	152,8	39,2	145,6	22,5	116,3
IND Indien	72,3	338,7	71,5	415,1	60,2	439,4
IDN Indonesien	47,7	162,6	42,5	185,4	40,0	164,5
IRQ Irak	360,8	360,8	744,2	744,3	416,6	416,6
IRN Iran	199,1	221,6	131,9	162,8	47,7	63,5
ISR Israel	54,4	123,0	42,7	115,4	60,0	122,1
JPN Japan	529,4	1.872,8	289,8	1.883,9	336,8	1.513,6
KAZ Kasachstan	778,0	792,0	1.054,6	1.074,8	920,7	938,0
MYS Malaysia	69,6	335,9	58,1	317,7	49,1	212,3
SAU Saudi-Arabien	205,8	224,1	246,6	260,0	95,6	118,7
SGP Singapur	34,6	153,6	20,8	98,9	27,5	98,2
KOR Südkorea	294,1	696,7	239,8	589,1	209,1	515,4
SYR Syrien	245,3	247,2	99,1	104,8	92,5	95,2
TWN Taiwan	106,3	566,4	75,7	630,4	72,0	429,1
THA Thailand	94,8	377,6	92,6	394,5	85,9	370,7
ARE Vereinigte Arabische Emirate	5,3	37,6	2,5	21,8	3,7	19,5
Übriges Asien	180,6	586,1	155,1	611,1	174,9	562,7
Australien/Ozeanien	13,4	147,0	16,1	143,7	18,2	101,4
Bordvorräte Drittstaaten	-	56,9	-	11,5	-	9,5

Quelle: Statistik Austria – Außenhandelsstatistik und Berechnung MA 5.

Der Warenaußenhandel Wiens erfasst Unternehmen mit Sitz in Wien. Bei Unternehmen mit mehreren Standorten müssen die exportierten Waren daher nicht immer in Wien produziert worden sein. Bei den publizierten regionalen Ergebnissen der Außenhandelsstatistik handelt es sich um keine bundesstatistisch approbierten Statistiken.

Wiener Importe (ohne Bordvorräte in %) nach wichtigen Regionen und Ländern 2009

Abbildung 16.1.2



Quelle: Statistik Austria und MA 5.

Warenaußenhandel nach Produkthauptgruppen in Wien seit 2007							Tabelle 16.1.5
Warengruppe	Warenaußenhandel						
	2007		2008		2009		
	Export	Import	Export	Import	Export	Import	
	Mio. EUR						
Warenaußenhandel insgesamt	14.759,9	28.965,8	14.707,9	28.688,9	12.466,4	23.990,2	
Agrarprodukte	973,1	1.849,2	1.049,8	1.562,5	872,5	1.540,1	
Chemische Erzeugnisse, Kunststoffe	2.867,6	3.858,2	3.068,4	3.794,7	3.008,7	3.773,0	
Elektrische Maschinen und Apparate	1.374,0	2.889,0	1.113,9	2.547,0	1.046,5	2.457,2	
Fahrzeuge	1.352,3	3.317,4	1.146,2	2.755,5	1.242,8	1.769,5	
Gummi/Lederwaren	242,4	342,5	205,7	317,4	171,3	253,9	
Holz, Papier, graphische Erzeugnisse	519,8	862,8	457,4	647,1	430,7	628,5	
Instrumente, Waffen	623,2	1.042,6	575,0	823,0	432,9	791,8	
Keramische Erzeugung, Glas	740,8	833,3	760,0	1.727,3	888,8	2.358,8	
Maschinen, mechanische Geräte	1.985,4	3.006,4	1.538,8	2.291,5	1.241,8	2.063,8	
Metallwaren	878,1	1.677,8	817,1	1.441,0	499,2	925,4	
Möbel, Spielwaren, Sonstiges	287,5	756,6	313,1	405,5	217,6	399,2	
Rohstoffe/Mineralöle	2.560,4	7.260,4	3.431,0	9.203,5	2.272,2	6.062,6	
Textilien/Bekleidungsgegenstände	355,3	1.269,6	231,5	1.173,0	141,5	966,4	

Quelle: Statistik Austria – Außenhandelsstatistik und Berechnung MA 5.

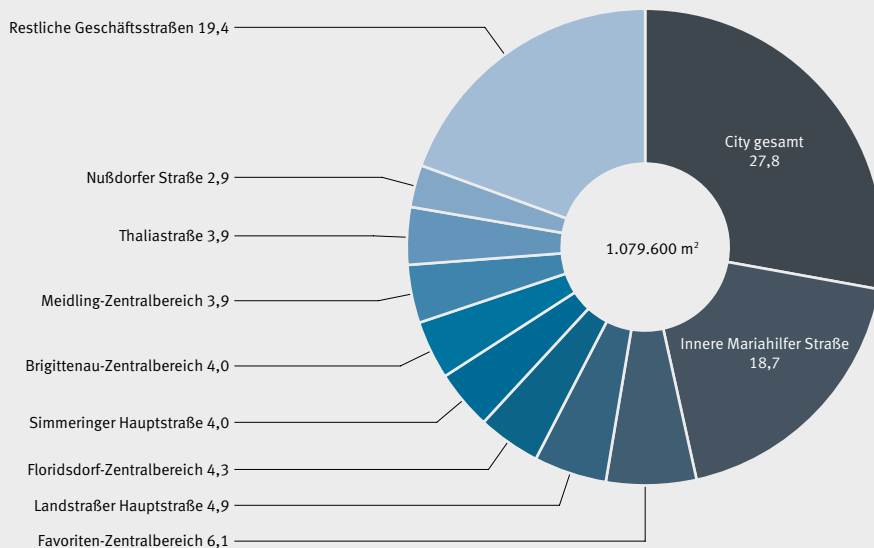
Der Warenaußenhandel Wiens erfasst Unternehmen mit Sitz in Wien. Bei Unternehmen mit mehreren Standorten müssen die exportierten Waren daher nicht immer in Wien produziert worden sein. Bei den publizierten regionalen Ergebnissen der Außenhandelsstatistik handelt es sich um keine bundesstatistisch approbierten Statistiken.

Hauptgeschäftsstraßen nach Geschäfts-, Verkaufsflächen und Brutto-Jahresumsätze in Wien 2008/09 Tabelle 16.2.1

Hauptgeschäftsstraßen	Geschäftsflächen 2009	Verkaufsflächen 2009	Brutto-Jahresumsätze Verkaufsflächen 2008	
			von	bis
	m ²		Mio. EUR	
Wien	1.079.600	718.200	.	.
Innere Mariahilfer Straße	201.800	178.300	1.000	1.050
City gesamt	300.600	164.700	1.260	1.320
Favoriten-Zentralbereich	66.000	51.000	240	260
Floridsdorf-Zentralbereich	46.100	34.600	170	180
Landstraßer Hauptstraße	53.300	32.000	160	170
Meidling-Zentralbereich	42.600	31.900	160	170
Simmeringer Hauptstraße	43.500	30.800	160	170
Thaliastraße	42.100	27.600	130	140
Brigittenau-Zentralbereich	42.900	23.900	110	120
Nußdorfer Straße	30.900	17.000	70	90
Äußere Mariahilfer Straße	19.300	13.200	50	70
Äußere Währinger Straße	18.500	12.900	70	90
Hernals-Zentralbereich	23.000	12.500	70	90
Hütteldorfer Straße	18.600	12.400	50	70
Taborstraße	17.200	11.600	50	70
Wiedner Hauptstraße	17.500	10.800	50	70
Alser Straße	16.900	10.400	50	70
Josefstädterstraße	16.900	10.000	50	70
Praterstraße	20.600	9.200	50	70
Hietzing-Zentralbereich	13.600	8.600	.	50
Lerchenfelder Straße	15.400	7.600	.	50
Reinprechtsdorfer Straße	12.300	7.200	.	50

Quelle: Standort+Markt, KMU Forschung Austria.

Geschäftsflächen (%) von Hauptgeschäftsstraßen in Wien 2009 Abbildung 16.2.1



Quelle: Standort+Markt, KMU Forschung Austria.

WIRTSCHAFT IN WIEN

13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur

- 13.1 Regionale Gesamtrechnung
- 13.2 Strukturhebungen
- 13.3 Neugründungen und Insolvenzen
- 13.4 Investitionen
- 13.5 Internationale Organisationen

14. Landwirtschaft

- 14.1 Landwirtschaftliche Produktion
- 14.2 TierärztInnen und Viehzählung

15. Produktion

- 15.1 Produktionsindex
- 15.2 Strukturhebungen
- 15.3 Konjunkturerhebungen

16. Handel

- 16.1 Außenhandel
- 16.2 Einzelhandel

► **17. Tourismus**

- 17.1 Beherbergungsbetriebe
- 17.2 Ankünfte und Übernachtungen
- 17.3 Kongresse

18. Forschung

- 18.1 Forschung und Entwicklung (F&E)
- 18.2 Erfindungen

Erläuterungen, Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen**ERLÄUTERUNGEN**

Beherbergungsbetriebe | Die Beherbergungsstatistik ist eine Primärerhebung und umfasst die monatliche Nächtigungsstatistik und die jährliche Bestandsstatistik. Erhebungseinheit ist der Beherbergungsbetrieb, es besteht Auskunftspflicht gegenüber der Gemeinde. Diese wiederum ist verpflichtet, die aggregierten Ergebnisse zur Erstellung der gesamtösterreichischen Beherbergungsstatistik an die Bundesanstalt Statistik Österreich zu übermitteln.

Ankünfte und Übernachtungen | Die Nächtigungsstatistik basiert auf den von der Gemeinde erhobenen monatlichen Meldungen der Beherbergungsbetriebe über Ankünfte und Nächtigungen nach Herkunftsland der Gäste und nach Unterkunftsart.

Die Entwicklung des Wiener Tourismus im Jahr 2009 war von den globalen wirtschaftlichen Problemen dieses Jahres beeinflusst. Die Zahl der Gästeankünfte sank von 4.593.960 auf 4.385.529 um 4,5%, die Gästenächtigungen fielen von 10.232.472 auf 9.842.827 um 3,8%.

Die stärksten Nächtigungszuwächse in Absolutzahlen gab es bei Gästen aus Übersee von Japan, Israel, China und Taiwan, gefolgt von Griechenland als erstem europäischen Land. Rückläufig waren vor allem die Nächtigungsergebnisse bei den Gästen aus Spanien, Großbritannien, Rumänien und Russland. Deutschland bleibt – neben dem Inlandstourismus – mit einem Anteil von 21,1% aller Übernachtungen das für Wien bedeutendste Gästeherkunftsland.

Die jährliche Bestandsstatistik erhebt die Art des Betriebes, die in der Winter- und Sommersaison verfügbare Anzahl der Gästebetten sowie die Kalendermonate, in denen die Beherbergungsbetriebe voll oder auch teilweise geöffnet sind.

Im Tourismusjahr 2009/2010 umfasste das Beherbergungsangebot in Wien 396 Hotels und Pensionen, 77% davon sind dem 4-Stern- und dem 3-Stern-Segment zuzuordnen. Die 3,8% der Hotels im 5-Stern-Segment stellen 12,6% des gesamten Bettenangebotes in Wien bereit.

Wien verfügte 2009 über 51.342 Gästebetten in Hotels und Pensionen. Im Verlauf der letzten 30 Jahre wurde die Zahl der Gästebetten von 25.195 im Erhebungsjahr 1980 auf 51.342 im Erhebungsjahr 2010 nahezu verdoppelt.

DEFINITIONEN

Ankunft | Jede Person, die zumindest eine Nacht in einem Beherbergungsbetrieb verweilt, wird als ankommende Person erfasst und zählt als eine Ankunft, unabhängig davon, wie lange der tatsächliche Aufenthalt dauert.

Beherbergungsbetriebe | Hotels, Pensionen, Jugendherbergen, Privatquartiere und Campingplätze, die entgeltlich Gäste beherbergen.

Betriebskategorien | Die Klassifizierung der Beherbergungsbetriebe in 1-Stern- bis 5-Stern-Betriebe ist ein österreichweit einheitliches System zur Qualitätssicherung. Die Einstufung erfolgt auf Antrag des Betriebes durch eine unabhängige Kommission des Fachverbandes Hotellerie der Wirtschaftskammer Österreich.

Herkunftsland der Gäste | Als Herkunftsland gilt das Land des Hauptwohnsitzes, welches nicht mit der Nationalität laut Reisedokument übereinstimmen muss.

Kongresse | Angaben über die Zahl der in Wien stattfindenden Kongresse und deren TeilnehmerInnen.

Nettoauslastung | Verhältnis zwischen den belegten Gästebetten und den verfügbaren Betten in den im jeweiligen Monat geöffneten Betrieben.

Saisonhotel | Studentenheime, die während der Sommermonate Juli bis September als Hotel geführt werden.

Übernachtungen | Pro Person wird die Anzahl der tatsächlichen Übernachtungen in einem Beherbergungsbetrieb gezählt.

QUELLEN

MA 5 – Finanzwesen

Kongressbüro des Wiener Tourismusverbandes

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 9/1992 | Bundesgesetz über das polizeiliche Meldewesen (Meldegesetz 1991) i. d. g. F.

BGBL. II Nr. 498/2002 | Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über die Statistik im Bereich des Tourismus (Tourismus-Statistik-Verordnung 2002), i. d. F.: BGBL. II Nr. 502/2004

Hotels und Pensionen in Wien nach Betriebskategorien seit 2000 *

Tabelle 17.1.1

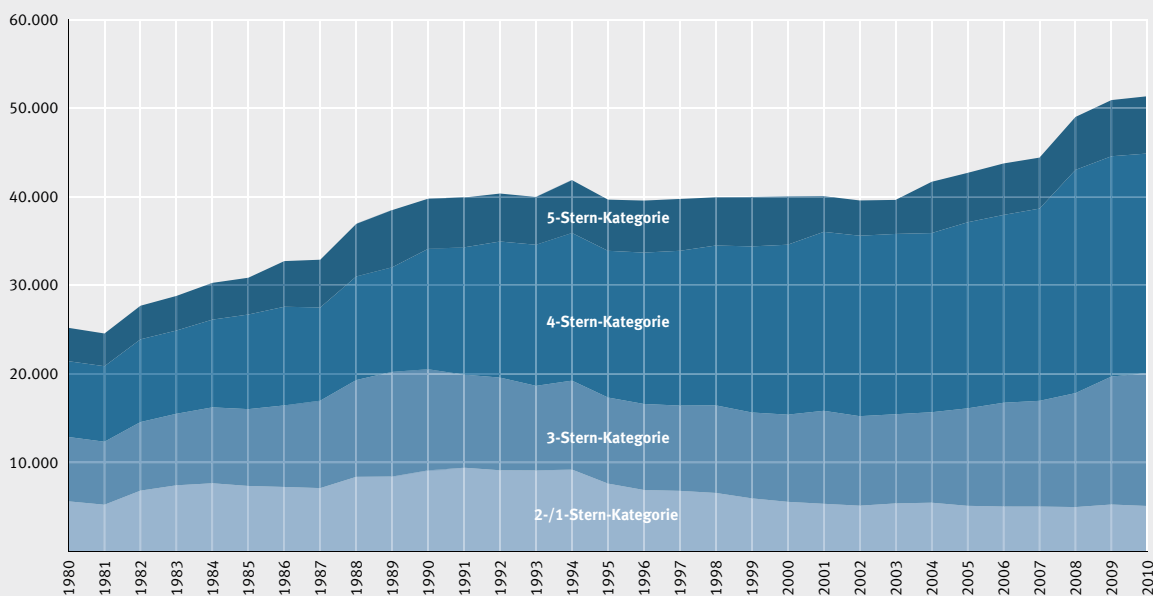
Jahr	Hotels und Pensionen				
	insgesamt	davon...			
		5-Stern	4-Stern	3-Stern	2-/1-Stern
2000	349	13	120	125	91
2001	353	11	127	125	90
2002	353	11	130	124	88
2003	359	11	136	126	86
2004	367	14	140	127	86
2005	366	13	143	128	82
2006	371	13	143	134	81
2007	373	13	145	136	79
2008	386	14	157	140	75
2009	400	15	157	150	78
2010	396	15	155	151	75

Quelle: Berechnung MA 5.

* Einschließlich Saisonhotels (Studentenheime), exklusive Jugendherbergen und Privatquartiere.

Gästebetten in Wien nach Betriebskategorien 1980–2010 (Verfügbarkeit in Hotels, Saisonhotels und Pensionen)

Abbildung 17.1.1



Quelle: Berechnung MA 5.

Gästezimmer in Wien nach Betriebskategorien seit 2000 *

Tabelle 17.1.2

Jahr	Gästezimmer in Hotels und Pensionen				
	insgesamt	davon...			
		5-Stern	4-Stern	3-Stern	2-/1-Stern
2000	21.308	3.060	10.190	5.190	2.868
2001	21.549	2.381	10.797	5.538	2.833
2002	21.644	2.388	11.165	5.389	2.702
2003	21.417	2.330	10.911	5.359	2.817
2004	22.441	3.331	10.773	5.448	2.889
2005	22.815	3.153	11.152	5.828	2.682
2006	23.160	3.154	11.168	6.210	2.628
2007	23.478	3.154	11.443	6.259	2.622
2008	25.609	3.229	13.137	6.640	2.603
2009	26.651	3.444	13.084	7.436	2.687
2010	26.775	3.444	13.046	7.678	2.607

Quelle: Berechnung MA 5.

* Einschließlich Saisonhotels (Studentenheime), exklusive Jugendherbergen und Privatquartiere.

Gästebetten in Wien nach Betriebskategorien seit 2000

Tabelle 17.1.3

Jahr	Gästebetten * in Hotels und Pensionen **				
	insgesamt	davon...			
		5-Stern	4-Stern	3-Stern	2-/1-Stern
2000	40.033	5.450	19.186	9.843	5.554
2001	40.061	4.029	20.201	10.498	5.333
2002	39.579	3.982	20.373	10.105	5.119
2003	39.641	3.843	20.356	10.066	5.376
2004	41.682	5.787	20.226	10.213	5.456
2005	42.692	5.580	21.004	11.006	5.102
2006	43.753	5.809	21.204	11.718	5.022
2007	44.414	5.756	21.701	11.937	5.020
2008	49.005	5.976	25.202	12.865	4.962
2009	50.911	6.345	24.870	14.445	5.251
2010	51.342	6.464	24.786	15.008	5.084

Quelle: Berechnung MA 5.

* Der Bettenstand wird ohne Zusatzbetten (2010 = 2.462) ausgewiesen.

** Einschließlich Saisonhotels (Studentenheime), exklusive Jugendherbergen und Privatquartiere.

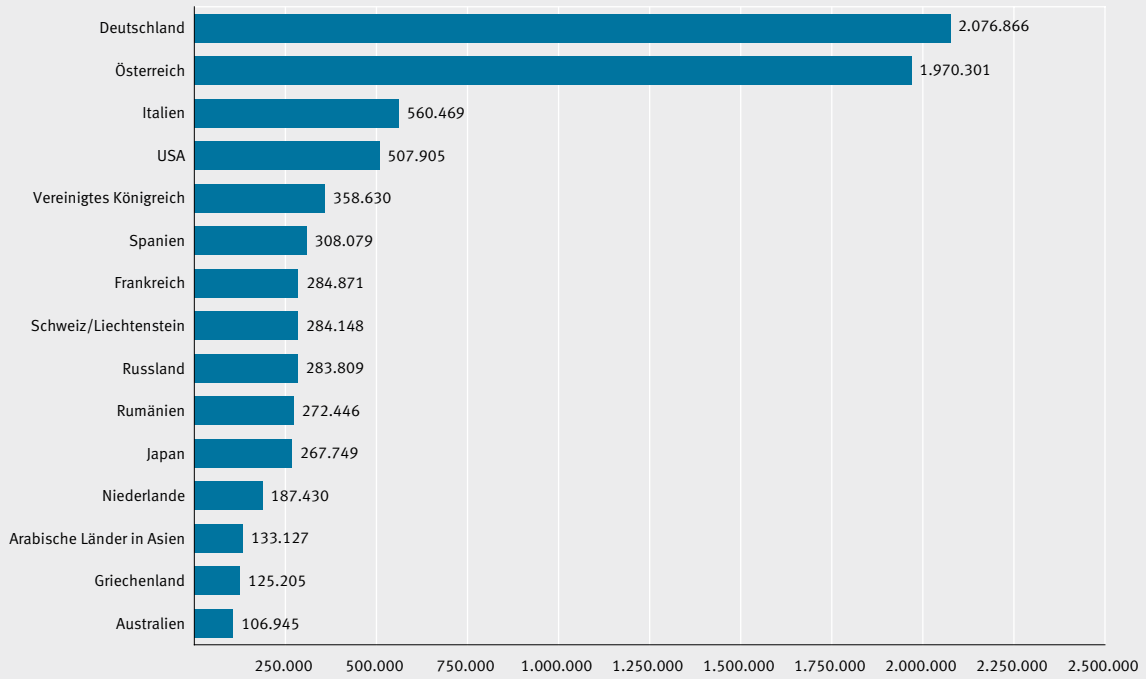
Gästeankünfte in Wien nach Herkunftsländern seit 2006					Tabelle 17.2.1
Herkunftsland	Gästeankünfte				
	2006	2007	2008	2009	
Gästeankünfte insgesamt	3.933.814	4.235.317	4.593.960	4.385.529	
AUT Österreich	885.920	1.041.310	1.061.089	1.035.791	
Nachbarländer	1.230.738	1.250.556	1.397.627	1.353.308	
DEU Deutschland	749.222	782.120	888.764	855.711	
ITA Italien	254.667	219.225	224.895	221.616	
CHE Schweiz und LIE Liechtenstein	109.058	118.660	126.537	121.236	
SVK Slowakische Republik	15.626	14.761	16.128	14.935	
SVN Slowenien	16.237	19.004	20.655	21.691	
CZE Tschechische Republik	35.926	43.223	60.231	58.877	
HUN Ungarn	50.002	53.563	60.417	59.242	
Europäische Länder	970.714	1.100.605	1.256.644	1.154.501	
Baltische Staaten	12.663	15.306	17.016	12.622	
BEL Belgien	39.716	40.729	40.120	37.776	
BGR Bulgarien	17.085	22.856	29.036	27.155	
DNK Dänemark	21.516	21.876	21.362	21.600	
FIN Finnland	23.970	24.679	27.907	28.693	
FRA Frankreich	112.176	109.872	115.968	115.362	
GBR Großbritannien, Nordirland	165.895	182.223	174.079	158.506	
GRC Griechenland	46.726	49.182	46.657	48.768	
IRL Irland (Republik)	18.080	19.125	18.774	15.119	
ISL Island	2.002	1.766	1.593	2.109	
HRV Kroatien	20.946	24.677	38.736	27.379	
LUX Luxemburg	4.885	5.873	6.627	6.124	
MLT Malta	961	1.336	2.152	1.340	
NLD Niederlande	64.531	73.494	79.729	72.570	
NOR Norwegen	16.637	16.037	15.428	17.245	
POL Polen	33.862	39.664	54.385	48.882	
PRT Portugal	14.406	15.260	16.076	15.500	
ROU Rumänien	62.114	106.762	146.842	126.463	
SWE Schweden	28.686	32.796	34.795	34.445	
SCG Serbien, Montenegro	18.318	22.003	25.136	27.711	
ESP Spanien	144.503	146.534	149.779	127.091	
GUS	78.417	105.922	161.064	150.460	
TUR Türkei	19.150	18.795	27.469	26.260	
CYP Zypern	3.469	3.838	5.914	5.321	
Amerika	336.723	342.518	309.649	297.247	
CAN Kanada	32.827	37.512	40.416	38.413	
USA	266.324	261.742	216.810	207.937	
Zentral- und Südamerika	37.572	43.264	52.423	50.897	
Afrika	14.155	16.410	18.165	18.970	
ZAF Südafrika (Republik)	4.931	5.433	5.915	4.953	
Übriges Afrika	9.224	10.977	12.250	14.017	
Asien	344.651	326.455	323.947	343.947	
Arabische Länder in Asien	37.319	48.629	49.940	52.625	
CHN China (inkl. HKG Hongkong)	50.620	42.776	41.417	50.629	
IND Indien	11.077	11.054	15.828	13.924	
ISR Israel	17.522	18.205	19.244	25.431	
JPN Japan	152.367	128.059	119.896	123.009	
KOR Südkorea	28.601	30.963	27.576	25.907	
TWN Taiwan	11.787	10.345	13.350	15.473	
Süd-Ost-Asien	17.761	14.941	17.041	19.381	
Übriges Asien	17.597	21.483	19.655	17.568	
Australien u. Neuseeland	52.702	49.508	55.041	49.579	
Übriges Ausland *	98.211	107.955	171.798	132.186	

Quelle: Berechnung MA 5.

* Von den Betrieben werden auch manchmal Gästeankünfte mit unklarem Herkunftsland zugeordnet.

Gästeübernachtungen der Top-15-Herkunftsländer in Wien 2009

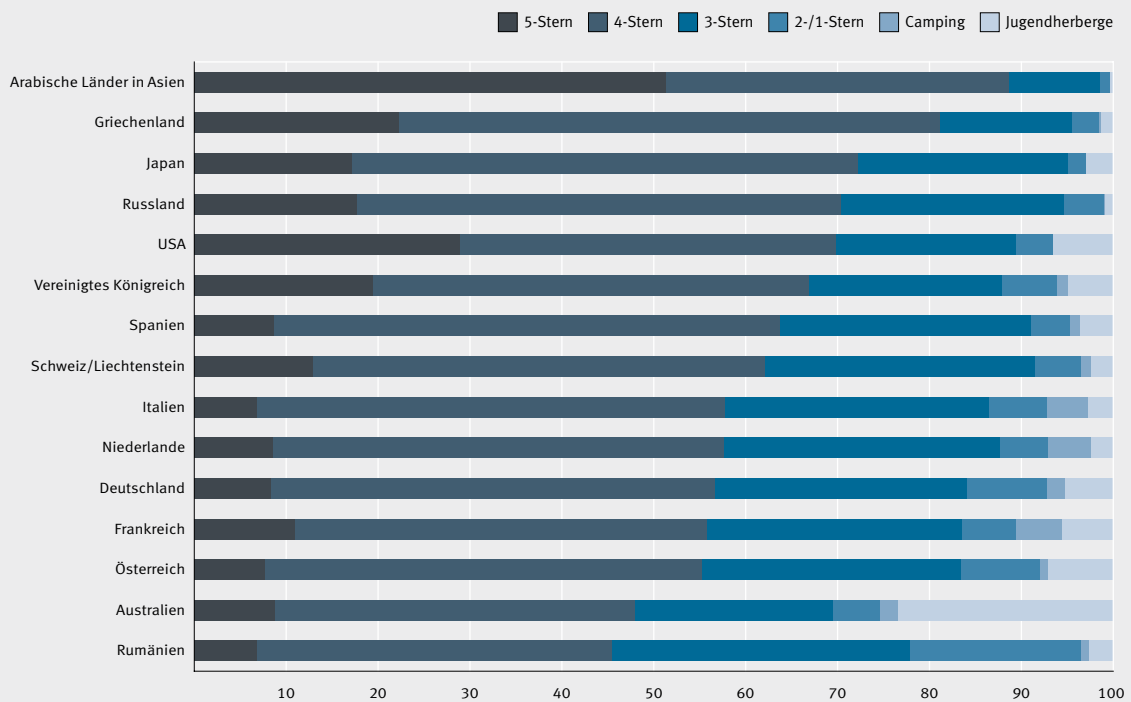
Abbildung 17.2.1



Quelle: Berechnung MA 5.

Übernachtungsanteile (%) der Top-15-Herkunftsländer in Wien nach Betriebskategorien 2009

Abbildung 17.2.2



Quelle: Berechnung MA 5.

Gästeübernachtungen in Wien nach Herkunftsländern seit 2006				
Herkunftsland	Gästeübernachtungen			
	2006	2007	2008	2009
Gästeübernachtungen insgesamt	9.356.045	9.675.208	10.232.472	9.842.827
AUT Österreich	1.732.569	2.006.347	2.001.659	1.970.301
Nachbarländer	3.161.011	2.989.728	3.266.970	3.191.318
DEU Deutschland	2.009.150	1.900.401	2.110.363	2.076.866
ITA Italien	662.075	572.373	575.954	560.469
CHE Schweiz und LIE Liechtenstein	264.841	281.663	304.117	284.148
SVK Slowakische Republik	35.559	29.827	32.151	29.031
SVN Slowenien	29.266	34.344	36.083	38.351
CZE Tschechische Republik	68.376	76.768	100.189	98.735
HUN Ungarn	91.744	94.352	108.113	103.718
Europäische Länder	2.463.573	2.693.589	2.988.251	2.742.803
Baltische Staaten	29.266	34.441	37.683	27.889
BEL Belgien	97.334	98.014	94.979	91.804
BGR Bulgarien	38.910	53.291	63.062	60.144
DNK Dänemark	60.352	61.083	60.015	59.641
FIN Finnland	68.008	67.723	74.132	78.663
FRA Frankreich	290.183	276.258	285.850	284.871
GBR Großbritannien, Nordirland	404.038	410.580	400.288	358.630
GRC Griechenland	129.330	133.150	118.560	125.205
IRL Irland (Republik)	50.000	52.019	47.375	37.408
ISL Island	5.390	4.939	4.004	5.104
HRV Kroatien	38.825	46.698	67.587	53.188
LUX Luxemburg	13.008	15.800	16.622	15.590
MLT Malta	3.058	4.442	6.694	4.448
NLD Niederlande	167.816	190.885	207.133	187.430
NOR Norwegen	45.042	42.640	38.156	44.788
POL Polen	73.738	81.489	105.835	94.125
PRT Portugal	37.217	38.017	39.431	39.274
ROU Rumänien	137.737	229.598	313.385	272.446
SWE Schweden	73.682	81.899	83.483	82.864
SCG Serbien, Montenegro	39.798	46.355	53.874	58.001
ESP Spanien	374.946	361.747	364.264	308.079
GUS	230.929	305.778	428.681	380.396
TUR Türkei	46.341	46.364	61.650	58.756
CYP Zypern	8.625	10.379	15.508	14.059
Amerika	847.215	863.935	743.162	729.941
CAN Kanada	88.108	100.982	103.238	98.228
USA	667.850	656.405	518.427	507.905
Zentral- und Südamerika	91.257	106.548	121.497	123.808
Afrika	40.447	49.074	49.506	50.755
ZAF Südafrika (Republik)	13.070	14.672	16.805	13.633
Übriges Afrika	27.377	34.402	32.701	37.122
Asien	766.114	721.121	702.378	755.311
Arabische Länder in Asien	122.506	134.963	136.995	133.127
CHN China (inkl. HKG Hongkong)	83.512	75.491	72.974	84.250
IND Indien	27.794	26.998	35.439	36.045
ISR Israel	49.112	48.790	49.582	64.219
JPN Japan	338.326	273.934	248.572	267.749
KOR Südkorea	46.067	53.751	50.752	52.010
TWN Taiwan	22.864	20.549	23.631	32.185
Süd-Ost-Asien	35.006	31.226	34.572	38.624
Übriges Asien	40.927	55.419	49.861	47.102
Australien u. Neuseeland	124.232	122.350	130.953	119.677
Übriges Ausland *	220.884	229.064	349.593	282.721

Quelle: Berechnung MA 5.

* Von den Betrieben werden auch manchmal Übernachtungen mit unklarem Herkunftsland zugeordnet.

Übernachtungen in Wien nach Betriebskategorien seit 2000							Tabelle 17.2.3
Jahr	Übernachtungen						
	insgesamt	davon...				Jugendherbergen und Camping	
		Hotels und Pensionen					
		5-Stern *	4-Stern *	3-Stern	2-/1-Stern **		
2000	7.701.081	5.081.029		1.642.755	542.374	434.923	
2001	7.687.546	5.019.367		1.706.936	490.840	470.403	
2002	7.655.391	4.978.384		1.696.570	472.597	507.840	
2003	7.955.076	822.517	4.225.889	1.830.439	503.120	573.111	
2004	8.429.398	1.007.056	4.476.928	1.875.720	502.734	566.960	
2005	8.768.660	1.113.157	4.645.367	2.004.345	464.881	540.910	
2006	9.356.045	1.202.479	4.832.275	2.268.484	478.592	574.215	
2007	9.675.208	1.206.937	4.836.164	2.397.818	604.512	629.777	
2008	10.232.472	1.147.896	5.084.723	2.591.630	717.388	690.835	
2009	9.842.827	1.191.691	4.656.977	2.609.542	713.910	670.707	

Quelle: Berechnung MA 5.

* Für die Jahre 1999 bis 2002 ist eine Auswertung getrennt nach 5- und 4-Sterne-Kategorie nicht möglich.
** Einschließlich Privatquartiere.

Übernachtungen in Wien nach Betriebskategorien und Monaten 2009							Tabelle 17.2.4
Monat	Übernachtungen						
	insgesamt	davon...				Jugendherbergen und Camping	
		Hotels und Pensionen					
		5-Stern	4-Stern	3-Stern	2-/1-Stern *		
2009	9.842.827	1.191.691	4.656.977	2.609.542	713.910	670.707	
Jänner	554.673	75.358	279.293	134.476	36.739	28.807	
Februar	484.811	63.687	232.092	125.735	32.405	30.892	
März	674.367	82.056	319.388	184.543	47.758	40.622	
April	806.201	94.262	365.227	223.456	61.163	62.093	
Mai	916.499	99.935	436.777	252.976	62.317	64.494	
Juni	837.254	99.280	386.204	224.650	61.216	65.904	
Juli	972.890	123.914	446.916	242.276	76.100	83.684	
August	1.071.606	112.479	499.987	280.578	80.142	98.420	
September	965.778	103.121	443.898	269.425	84.506	64.828	
Oktober	934.417	114.811	447.664	251.133	65.198	55.611	
November	708.414	92.230	351.543	188.107	45.982	30.552	
Dezember	915.917	130.558	447.988	232.187	60.384	44.800	

Quelle: Berechnung MA 5.

* Einschließlich Privatquartiere.

Gästeübernachtungen nach Gemeindebezirken seit 2006 Tabelle 17.2.5

Gemeindebezirk	Gästeübernachtungen			
	2006	2007	2008	2009
Wien	9.356.044	9.675.208	10.226.581	9.842.827
1. Innere Stadt	1.842.739	1.886.813	1.824.962	1.774.470
2. Leopoldstadt	874.211	933.578	1.025.951	1.016.966
3. Landstraße	1.087.388	1.090.125	1.132.139	1.084.001
4. Wieden	424.922	419.082	426.300	400.129
5. Margareten	446.143	438.727	419.127	311.030
6. Mariahilf	562.058	587.184	621.842	570.565
7. Neubau	657.100	681.896	698.355	651.923
8. Josefstadt	298.002	310.648	320.165	316.073
9. Alsergrund	474.296	482.822	499.049	443.443
10. Favoriten	525.602	535.323	650.482	633.758
11. Simmering	18.717	19.829	82.768	90.817
12. Meidling	197.273	222.366	228.017	211.988
13. Hietzing	284.964	277.372	264.889	231.216
14. Penzing	310.759	298.206	290.188	236.046
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	459.588	515.402	570.989	639.654
16. Ottakring	102.117	97.294	106.343	150.384
17. Hernals	86.999	118.150	208.806	272.603
18. Währing	43.745	47.046	42.181	38.436
19. Döbling	140.786	159.744	173.677	151.899
20. Brigittenau	106.179	112.315	116.093	96.509
21. Floridsdorf	28.471	32.534	34.233	27.038
22. Donaustadt	294.690	339.810	416.284	424.248
23. Liesing	89.295	68.942	73.741	69.631

Quelle: Berechnung MA 5.

Nettoauslastung in Wien nach Betriebskategorien seit 2004 Tabelle 17.2.6

Jahr	Nettoauslastung der Hotels und Pensionen in %			
	5-Stern	4-Stern	3-Stern	2-/1-Stern
2004	54,5	61,4	55,3	34,4
2005	55,8	62,0	55,0	32,6
2006	57,7	62,9	58,3	34,1
2007	57,0	60,1	59,6	45,3
2008	52,9	55,9	59,5	49,9
2009	51,4	51,8	52,2	44,7

Quelle: Berechnung MA 5.

Nettoauslastung in Wien nach Betriebskategorien und Monaten 2009 Tabelle 17.2.7

Monat	Nettoauslastung der Hotels und Pensionen in %			
	5-Stern	4-Stern	3-Stern	2-/1-Stern
2009	51,4	51,8	52,2	44,7
Jänner	38,2	36,3	34,0	30,7
Februar	35,7	34,0	34,2	29,7
März	41,6	42,4	43,6	37,6
April	49,4	49,5	54,6	48,8
Mai	50,7	57,0	60,1	47,7
Juni	52,0	52,1	55,2	48,8
Juli	62,8	58,3	55,2	48,3
August	57,2	65,1	63,1	49,7
September	54,2	59,7	61,8	54,7
Oktober	58,4	58,6	58,3	49,2
November	48,5	47,5	46,4	36,6
Dezember	66,4	58,6	54,8	47,6

Quelle: Berechnung MA 5.

Nationale und internationale Kongresse in Wien seit 2006

Tabelle 17.3.1

Jahr	Nationale und internationale Kongresse						
	abs.	TeilnehmerInnen	Ø TeilnehmerInnenzahl	Ø Dauer in Tagen	Kongresstage	TeilnehmerInnentage	Übernachtungen
Insgesamt							
2006	782	230.210	294	3,0	2.365	741.173	911.786
2007	713	275.592	387	3,1	2.208	903.092	1.145.730
2008	701	233.174	333	3,0	2.069	743.727	964.708
2009	882	303.335	344	2,8	2.442	912.561	1.128.901
Nationale Kongresse							
2006	175	48.803	279	2,3	395	112.422	78.919
2007	198	53.067	268	2,3	454	121.679	80.851
2008	231	60.722	263	2,1	482	126.701	78.619
2009	326	75.261	231	2,1	670	152.678	94.357
Internationale Kongresse							
2006	607	181.407	299	3,2	1.970	628.751	832.867
2007	515	222.525	432	3,4	1.754	781.413	1.064.879
2008	470	172.452	367	3,4	1.587	617.026	886.089
2009	556	228.074	410	3,2	1.772	759.883	1.034.544

Quelle: Wien Tourismus – Kongressbüro.

WIRTSCHAFT IN WIEN

13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur

- 13.1 Regionale Gesamtrechnung
- 13.2 Strukturhebungen
- 13.3 Neugründungen und Insolvenzen
- 13.4 Investitionen
- 13.5 Internationale Organisationen

14. Landwirtschaft

- 14.1 Landwirtschaftliche Produktion
- 14.2 TierärztInnen und Viehzählung

15. Produktion

- 15.1 Produktionsindex
- 15.2 Strukturhebungen
- 15.3 Konjunkturerhebungen

16. Handel

- 16.1 Außenhandel
- 16.2 Einzelhandel

17. Tourismus

- 17.1 Beherbergungsbetriebe
- 17.2 Ankünfte und Übernachtungen
- 17.3 Kongresse

► **18. Forschung**

- 18.1 Forschung und Entwicklung (F&E)
- 18.2 Erfindungen

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Forschung und Entwicklung (F&E) | Auf der rechtlichen Grundlage der F&E-Statistik-Verordnung 2003 entsprechend den internationalen Standards und Richtlinien (Frascati-Handbuch der OECD, letzte Fassung 2002; UNESCO-Empfehlung 1978) werden von der Bundesanstalt Statistik Österreich alle zwei Jahre primärstatistische Vollerhebungen über Forschung und experimentelle Entwicklung bei den F&E-ausführenden Institutionen in allen volkswirtschaftlichen Sektoren durchgeführt. Die Erhebung findet alle zwei Jahre statt, 2007 wurde auf den Erhebungsrhythmus der EU eingeschwenkt, daher gab es nach der Erhebung 2006 im Jahr 2007 wieder eine Erhebung. Die nächste F&E-Erhebung findet über das Berichtsjahr 2009 statt. Die Auswertung erfolgt bundesweit. Dabei werden Daten über die Beschäftigten, über die Ausgaben für F&E und die Finanzierung dieser Ausgaben sowie über die Art und Zielrichtung der F&E-Tätigkeiten erhoben. Regionale Daten beruhen auf Sonderauswertungen der F&E-Erhebung.

Erfindungen | Die Daten über Erfindungen werden jeweils Mitte April im Geschäftsbericht des vergangenen Jahres vom Österreichischen Patentamt veröffentlicht und im Internet zugänglich gemacht. Die Statistik umfasst Anmeldungen und Erteilungen von Patenten, Gebrauchsmustern, Marken und Mustern.

DEFINITIONEN

EPÜ | Das Europäische Patentübereinkommen mit 31 Vertragsstaaten vom 31. 12. 2005 bietet den Patentanmeldenden die Möglichkeit, in einem einzigen Verfahren ein Patent für einzelne oder alle europäischen Vertragsstaaten zu erlangen. Die Patenteinreichung erfolgt in deutscher, englischer oder französischer Sprache, die Übersetzungen in alle Landessprachen entfällt.

Forschungsquote | Anteil der Bruttoinlandsausgaben für Forschung und Entwicklung am Bruttoregionalprodukt.

F&E-Personal | Beim Personal in F&E unterscheidet man: Wissenschaftliches Personal (AkademikerInnen, ForscherInnen), Höher qualifiziertes nicht wissenschaftliches Personal (Maturantinnen u. Maturanten, TechnikerInnen, Laborantinnen u. Laboranten) und Sonstiges Hilfspersonal.

Gebrauchsmuster | Schützen weniger innovative Erfindungen maximal zehn Jahre lang zu geringeren Gebühren.

Landeskrankenanstalten (LKH) | Bzw. Landeskrankenhäuser werden nicht mittels Fragebogenerhebung erfasst, sondern es erfolgt eine Schätzung der F&E-Ausgaben durch Statistik Austria unter Heranziehung der Meldungen der Ämter der Landesregierungen. Daher liegen keine Daten über Beschäftigte in F&E bzw. über eine Aufgliederung der F&E-Ausgaben nach Forschungsarten vor. Weiters wird die Anzahl der Erhebungseinheiten ohne die Landeskrankenanstalten angegeben. In den Gesamtausgaben und deren Finanzierung sind Aufwendungen für die LKH allerdings enthalten.

Marken | Sind individuelle Unternehmenskennzeichen, welche die Unternehmen für Konsumentinnen und Konsumenten unterscheidbar machen und die als wichtiges Marketingtool dienen.

Modem | Modulator und Demodulator. Mit einem Modem das zur Datenübertragung genutzt wird, werden digitale Daten in analoge Signale umgewandelt und umgekehrt.

Muster | Schützen Aussehen und Design eines Produkts.

Nationale Patente | Besitzen ausschließlich Gültigkeit im jeweiligen Land.

Nationale Phase | Internationale Patente müssen vom jeweiligen nationalen Patentamt jener Länder geprüft werden, in denen das Patent gelten soll. Dazu sind die Übersetzung in die jeweilige Landessprache und die Vertretung durch eine Patentanwältin bzw. einen Patentanwalt vor Ort nötig. In der Tabelle umfassen angemeldete Patente auch die in die nationale Phase eingetretenen internationalen Patente im Rahmen des PCT.

Österreich benannte Patente | Sind europäische Patente, die beim österreichischen Patentamt eingereicht wurden. Dazu muss mindestens eine/-r der Anmeldenden die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen oder den Wohn- bzw. Firmensitz in Österreich haben.

Patente | Schützen neue technische und auf einer erfinderischen Leistung beruhende Lösungen, die sich gewerblich nutzen lassen, bis zu 20 Jahre lang vor Nachahmungen. Sie geben das Recht, anderen die kommerzielle Verwertung einer Erfindung zu untersagen oder nur gegen Lizenzgebühren zu erlauben.

PCT | Internationalen Schutz bietet der Patent Cooperation Treaty (PCT), die Einreichung ist beim nationalen oder europäischen Patentamt möglich. In einer PCT-Anmeldung können derzeit über 130 Staaten benannt werden, in denen die Anmeldung gültig sein soll. Vorerst müssen die sehr verschiedenen gesetzlichen und formalen Vorschriften der jeweiligen Länder, in denen das Patent angestrebt wird, nicht beachtet werden. Bis zu 30 Monate nach der Anmeldung müssen dann die einzelnen nationalen Anmeldungen vor den nationalen Ämtern fortgeführt werden, wodurch die jeweiligen nationalen Phasen eingeleitet werden.

Sektoren | Der F&E-Bereich gliedert sich in vier Sektoren: Der Hochschulbereich umfasst Wissenschaftliche Universitäten und Universitäten der Künste, Universitätskliniken, die Akademie der Wissenschaften, Fachhochschulen und Privatuniversitäten. Unter Sektor Staat versteht man alle nicht universitären Bundes-, Landes-, Gemeinde- und Kammerinstitutionen, F&E-Einrichtungen der Sozialversicherungsträger, von der öffentlichen Hand finanzierte und/oder kontrollierte private gemeinnützige Institutionen sowie F&E-Einrichtungen der Ludwig Boltzmann-Gesellschaft und Landeskrankenanstalten (LKH). Der private gemeinnützige Sektor enthält private Institutionen ohne Erwerbscharakter mit vorwiegend privatem oder privatrechtlichem, konfessionellem oder sonstigem nicht öffentlichem Status. Der Unternehmenssektor gliedert sich in den kooperativen Bereich (z. B. Joanneum Research, ARC Seibersdorf) einschließlich Kompetenzzentren und in den firmeneigenen Bereich, zu dem auch Kraftwerksgesellschaften und ZiviltechnikerInnen gezählt werden.

Standort der Erhebungseinheit | Die Erhebungen berücksichtigen in den hier vorliegenden Standardauswertungen nur den Hauptstandort der Forschungseinrichtung, das bedeutet, alle Daten werden

Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

dem Bundesland des Unternehmenssitzes zugeordnet, unabhängig davon, wo sich der tatsächliche Forschungsstandort befindet. Diese Methode trägt nicht dem Arbeitsort der ForscherInnen Rechnung, sondern dem Firmenstandort. Die Forschungsquote (Anteil der Bruttoinlandsausgaben für F&E am Bruttoregionalprodukt) jedoch wird nach dem F&E-Standort der Unternehmen berechnet.

Vollzeitäquivalente | Beschäftigungsausmaß der gesamten Belegschaft, gerechnet in fiktiven 40-Stunden-Posten.

QUELLEN

Österreichisches Patentamt (Hrsg.) | Österreichisches Patentamt, Österreichisches Patentblatt I. Teil, Nr. 4 vom 15. April 2010

Statistik Austria (Hrsg.) | Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung

Statistik Austria | Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung, Sonderauswertung für Wien 2007

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBI. Nr. 259/1970 | Patentgesetz 1970

BGBI. II 396/2003 | Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur, des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie und des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über Statistiken betreffend Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E-Statistik-Verordnung 2003).

Verordnung (EG) Nr. 808/2004 | des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft.

Verordnung (EG) Nr. 1031/2006 | der Kommission vom 4. Juli 2006 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft.

F&E: Erhebungseinheiten, Beschäftigte, Ausgaben, Finanzierung in Wien und Österreich 2007

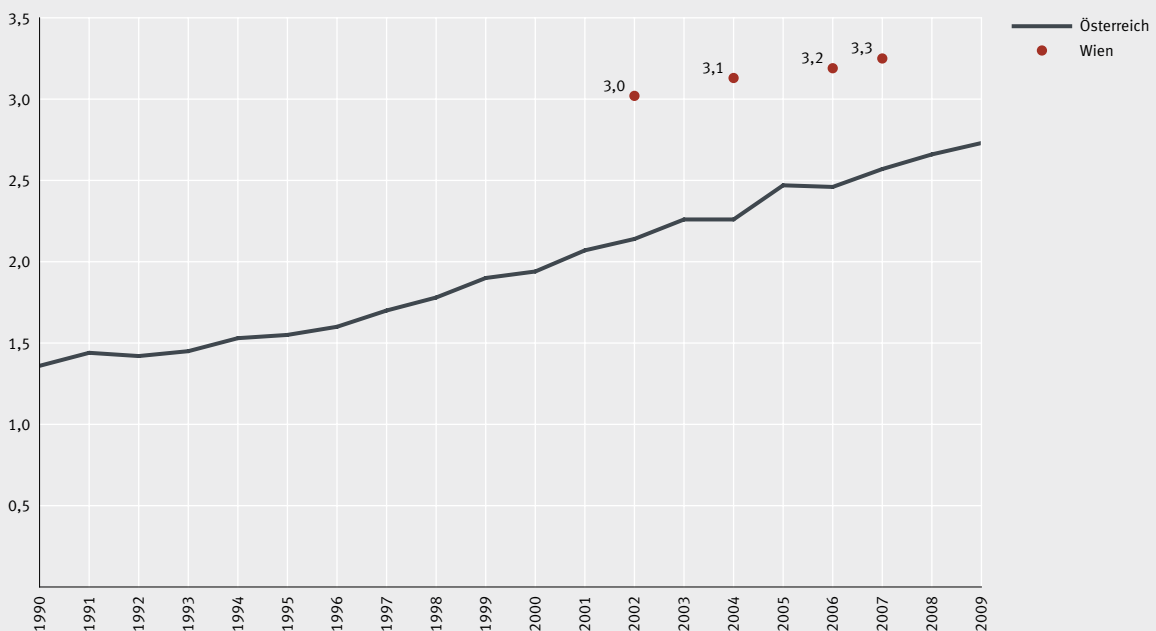
Tabelle 18.1.1

Erhebungseinheiten, Beschäftigte, Ausgaben, Finanzierung	Wien	Österreich	Anteil Wiens an Österreich
			%
F&E-durchführende Erhebungseinheiten			
Insgesamt	1.206	4.009	30,1
Beschäftigte – Vollzeitäquivalente			
Insgesamt	20.451,8	53.252,2	38,4
Wissenschaftliches Personal	13.292,2	31.675,6	42,0
Höher qualifiziertes nicht wissenschaftliches Personal	5.263,6	16.277,9	32,3
Hilfspersonal	1.896,0	5.298,8	35,8
Ausgaben in Mio. EUR inkl. LKH			
Insgesamt	2.618,0	6.867,8	38,1
Personalausgaben	1.416,9	3.513,1	40,3
Laufende Sachausgaben	1.051,9	2.818,6	37,3
Ausrüstungsinvestitionen	126,7	449,2	28,2
Bauausgaben und Liegenschaftsankäufe	22,4	86,9	25,8
Ausgaben in Mio. EUR ohne LKH			
Insgesamt	2.571,3	6.737,4	38,2
Grundlagenforschung	521,9	1.182,1	44,2
Angewandte Forschung	911,6	2.384,0	38,2
Experimentelle Entwicklung	1.137,8	3.171,2	35,9
Finanzierung der F&E-Ausgaben in Mio. EUR			
Insgesamt	2.618,0	6.867,8	38,1
Unternehmenssektor	946,9	3.344,4	28,3
Öffentlicher Sektor insgesamt	1.048,3	2.260,9	46,4
Bund	820,0	1.649,9	49,7
Länder, inklusive Wien	83,6	263,2	31,8
Gemeinden, ohne Wien	0,6	8,7	7,3
Sonstige	144,1	339,2	42,5
Privater gemeinnütziger Sektor	18,2	32,3	56,2
Ausland, internationale Organisationen	554,0	1.129,1	49,1
Europäische Union (EU)	50,7	101,1	50,1

Quelle: Statistik Austria – Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung, Sonderauswertung für Wien.

Bruttoinlandsausgaben (in % des BIP) für F&E in Österreich (Globalschätzung) und Wien (Forschungsquoten) seit 1990

Abbildung 18.1.1



Quelle: Statistik Austria – Erhebungen über Forschung und experimentelle Entwicklung.

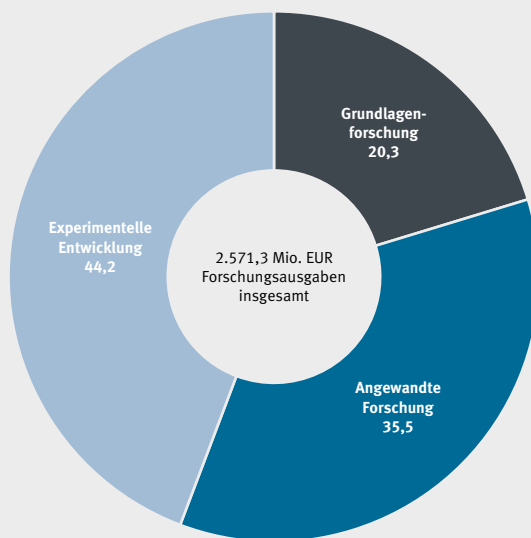
F&E: Erhebungseinheiten, Beschäftigte, Ausgaben, Finanzierung in Wien seit 2002 Tabelle 18.1.2

Erhebungseinheiten, Beschäftigte, Ausgaben, Finanzierung	2002	2004	2006	2007
F&E-durchführende Erhebungseinheiten				
Insgesamt	1.032	1.007	1.140	1.206
Beschäftigte – Vollzeitäquivalente				
Insgesamt	16.551,0	17.383,3	19.206,6	20.451,8
Wissenschaftliches Personal	11.102,0	11.211,5	12.090,3	13.292,2
Höher qualifiziertes nicht wissenschaftliches Personal	3.781,0	4.209,3	5.261,2	5.263,6
Hilfspersonal	1.668,0	1.962,5	1.855,1	1.896,0
Ausgaben in Mio. EUR inkl. LKH				
Insgesamt	2.020,6	2.184,3	2.430,1	2.618,0
Personalausgaben	1.041,5	1.167,8	1.314,7	1.416,9
Laufende Sachausgaben	829,0	866,1	938,1	1.051,9
Ausrüstungsinvestitionen	114,5	115,6	142,1	126,7
Bauausgaben und Liegenschaftsankäufe	35,6	34,8	35,1	22,4
Ausgaben in Mio. EUR ohne LKH				
Insgesamt	1.986,5	2.146,3	2.388,9	2.571,3
Grundlagenforschung	416,3	439,1	477,2	521,9
Angewandte Forschung	733,6	721,7	815,0	911,6
Experimentelle Entwicklung	836,6	985,5	1.096,7	1.137,8
Finanzierung der F&E-Ausgaben in Mio. EUR				
Insgesamt	2.020,6	2.184,3	2.430,1	2.618,0
Unternehmenssektor	649,7	713,4	883,8	946,9
Öffentlicher Sektor	808,4	858,8	974,8	1.048,3
Privater gemeinnütziger Sektor	13,0	17,8	15,2	18,2
Ausland, internationale Organisationen	513,7	551,8	505,4	554,0
Europäische Union (EU)	35,8	42,6	51,0	50,7

Quelle: Statistik Austria – Erhebungen über Forschung und experimentelle Entwicklung, Sonderauswertungen für Wien.

Ausgaben (%) für F&E in Wien nach Forschungsarten 2007

Abbildung 18.1.2



Quelle: Statistik Austria – Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung, Sonderauswertung für Wien.

Bruttoregionalprodukte (BRP), Forschungsausgaben und Forschungsquoten nach Bundesländern 2007

Tabelle 18.1.3

Bundesland	BRP	F&E-Ausgaben nach dem Forschungsstandort	F&E-Quoten
	Mio. EUR		
Österreich insgesamt	270.782	6.867,8	2,5
Wien	72.288	2.346,6	3,3
Oberösterreich	44.748	1.084,9	2,4
Niederösterreich	42.303	576,3	1,4
Steiermark	33.909	1.460,1	4,3
Tirol	23.866	571,4	2,4
Salzburg	19.618	241,4	1,2
Kärnten	15.563	379,0	2,4
Vorarlberg	12.429	172,5	1,4
Burgenland	6.059	35,6	0,6

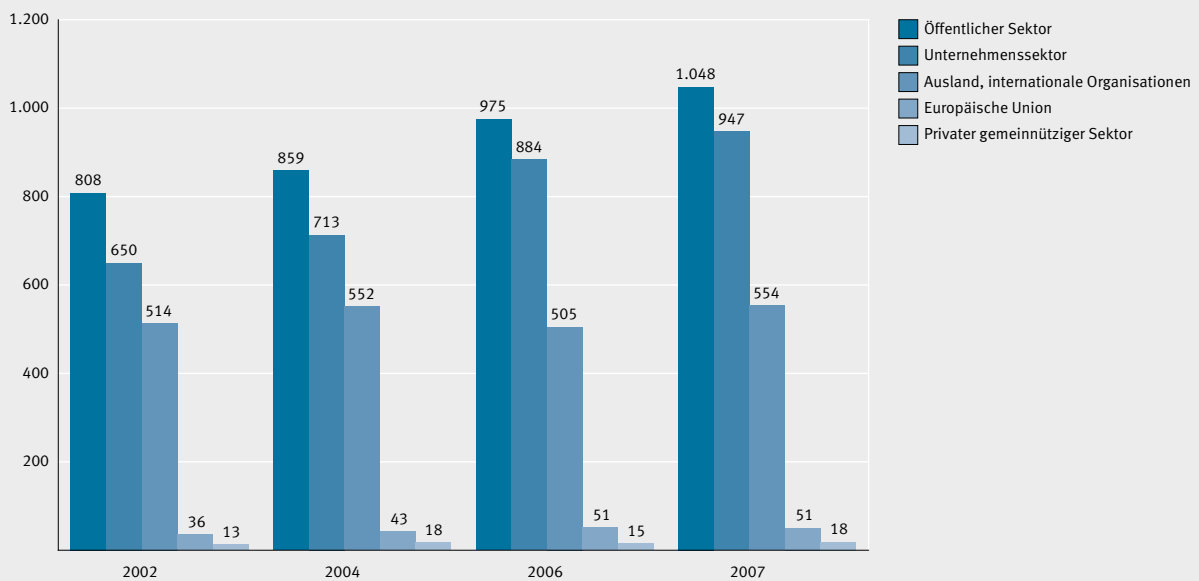
Quelle: Statistik Austria – Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung, Sonderauswertung für Wien.

Die F&E-Erhebungen berücksichtigen in den hier vorliegenden Standardauswertungen nur den Hauptstandort der Forschungseinrichtung, das bedeutet, alle Daten werden dem Bundesland des Unternehmenssitzes zugeordnet, unabhängig davon, wo sich der tatsächliche Forschungsstandort befindet. Diese Methode trägt nicht dem Arbeitsort der ForscherInnen Rechnung, sondern dem Firmenstandort. Alle verfügbaren Daten über F&E, wie Beschäftigte oder auch die Ausgaben nach Sektoren werden nach dem Hauptstandort veröffentlicht.

Die Forschungsquote (Anteil der Bruttoinlandsausgaben für F&E am Bruttoregionalprodukt) jedoch wird nach dem F&E-Standort der Unternehmen berechnet. Für alle anderen Sektoren gilt der Hauptstandort, nur die F&E-Ausgaben der Unternehmen werden den Vollzeitäquivalenten der Forschungseinrichtungen gemäß aufgeteilt. Durch viele Firmensitze und Konzernzentralen in Wien, die auch in anderen Bundesländern Forschungseinrichtungen betreiben, verschieben sich die F&E-Ausgaben von Wien weg in Richtung anderer Bundesländer. Der größte Verlierer dieser Berechnungsmethode nach den F&E-Standorten ist Wien, am meisten gewinnt die Steiermark.

Finanzierung der F&E-Ausgaben (Mio. EUR) in Wien nach Finanzierungsbereichen seit 2002

Abbildung 18.1.3



Quelle: Statistik Austria – Erhebungen über Forschung und experimentelle Entwicklung, Sonderauswertungen für Wien.

Beschäftigte und F&E-Ausgaben im Unternehmenssektor nach Bundesländern 2007

Tabelle 18.1.4

Bundesland	Beschäftigte				F&E-Ausgaben			
	nach dem Hauptstandort des Unternehmens		nach dem F&E-Standort des Unternehmens		nach dem Hauptstandort des Unternehmens		nach dem F&E-Standort des Unternehmens	
	insgesamt	Anteil an Österreich	insgesamt	Anteil an Österreich	1.000 EUR	Anteil an Österreich	1.000 EUR	Anteil an Österreich
		%		%		%		%
Österreich insgesamt	48.352	100,0	48.352	100,0	4.845.861	100,0	4.845.861	100,0
Burgenland	490	1,0	468	1,0	33.181	0,7	31.338	0,6
Kärnten	2.677	5,5	2.603	5,4	373.317	7,7	334.999	6,9
Niederösterreich	5.149	10,6	5.639	11,7	468.013	9,7	529.491	10,9
Oberösterreich	9.608	19,9	9.875	20,4	941.051	19,4	981.356	20,3
Salzburg	1.725	3,6	1.987	4,1	125.035	2,6	156.384	3,2
Steiermark	9.248	19,1	10.462	21,6	895.127	18,5	1.076.655	22,2
Tirol	2.902	6,0	2.841	5,9	307.421	6,3	305.011	6,3
Vorarlberg	2.001	4,1	1.993	4,1	159.631	3,3	158.891	3,3
Wien	14.552	30,1	12.484	25,8	1.543.085	31,8	1.271.736	26,2

Quelle: Statistik Austria – Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung.

Finanzierung der F&E-Ausgaben nach Finanzierungsbereichen und Bundesländern 2007

Tabelle 18.1.5

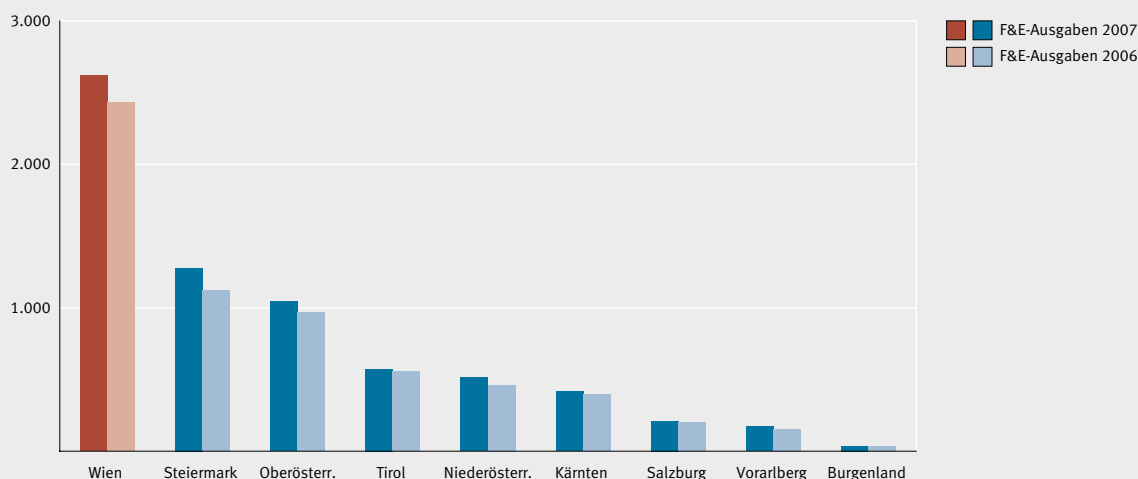
Bundesländer	Erhebungseinheiten	Insgesamt	Finanzierungsbereiche				
			davon...				
			Unternehmenssektor	öffentlicher Sektor	privater gemeinnütziger Sektor	Ausland *	EU
			1.000 EUR				
Österreich insgesamt	4.009	6.867.815	3.344.400	2.260.857	32.316	1.129.148	101.094
Burgenland	59	37.458	27.878	7.341	35	1.876	328
Kärnten	193	417.343	177.964	82.957	350	154.315	1.757
Niederösterreich	411	514.866	377.429	112.379	3.924	17.207	3.927
Oberösterreich	710	1.044.582	808.995	181.675	1.361	44.502	8.049
Salzburg	227	210.027	115.848	85.926	1.264	3.608	3.381
Steiermark	719	1.278.536	489.889	459.170	1.718	305.823	21.936
Tirol	342	573.778	265.018	259.252	5.253	33.902	10.353
Vorarlberg	142	173.229	134.515	23.849	253	13.934	678
Wien	1.206	2.617.996	946.864	1.048.308	18.158	553.981	50.685

Quelle: Statistik Austria – Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung.

* Einschließlich internationaler Organisationen (ohne EU).

F&E-Ausgaben (Mio. EUR) nach Bundesländern und nach dem Hauptstandort der Forschungseinheit 2006 und 2007

Abbildung 18.1.4



Quelle: Statistik Austria – Erhebungen über Forschung und experimentelle Entwicklung, Sonderauswertungen für Wien.

Erfindungen nach Wohnsitz der/des Anmeldenden, Österreichisches Patentamt seit 2009				Tabelle 18.2.1
Patente, Gebrauchsmuster, Marken, Muster	2009			
	insgesamt	Österreich		Ausland
		Österreich insgesamt	darunter Wien	
Patente				
Angemeldete Patente	2.557	2.263	471	294
Erteilte Patente national	1.102	940	210	162
Erteilte Patente europäisch – Österreich benannt	34.332	614	.	33.718
Aufrechte Patente national	10.335	.	.	.
Aufrechte Patente europäisch	93.407	.	.	.
Gebrauchsmuster				
Gebrauchsmusteranmeldungen	928	717	91	211
Gebrauchsmusterregistrierungen	590	447	53	143
Aufrechte Gebrauchsmuster	4.109	.	.	.
Marken				
Markenanmeldungen	7.569	6.378	2.146	1.191
Markenregistrierungen	5.981	5.324	1.771	657
Aufrechte Marken national	114.380	.	.	.
Aufrechte Marken international	218.024	.	.	.
Muster				
Musteranmeldungen	716	629	84	87
Musterregistrierungen	885	612	139	273

Quelle: Österreichisches Patentamt.

VERWALTUNG IN WIEN

► **19. Öffentliche Finanzen**

19.1 Budget der Stadt Wien

19.2 Finanzausgleich

**20. Öffentlicher Dienst und
kommunale Dienstleistungen**

20.1 Personal im öffentlichen Dienst

20.2 Kommunale Dienstleistungen

20.3 Städtische Versorgung

20.4 Feuerwehreinsatz

21. Wahlen

21.1 Gemeinderatswahl

21.2 Bezirksvertretungswahl

21.3 Nationalratswahl

21.4 Europawahl

Erläuterungen, Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

ERLÄUTERUNGEN

Budget der Stadt Wien | Der Rechnungsabschluss der Stadt Wien wird von der Magistratsabteilung 5 – Finanzwesen erstellt. Angaben zum Personalaufwand der Stadt Wien beziehen sich bei den DienstgeberInnenbeiträgen auch auf freiwillige Sozialleistungen. Unter „Sonstige“ sind die Museen der Stadt Wien, das Konservatorium Wien, der Fonds Soziales Wien, die Wiener Gesundheitsförderung, die Sucht- und Drogenkoordination und die Personalüberlassungen für die ASFINAG (Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft) zusammengefasst. Die Erträge der städtischen Abgaben erfassen unter „Abgaben von demselben Besteuerungsgegenstand“ auch die 1993 abgeschaffte Gewerbesteuer. Es handelt sich dabei um Überweisungen des Bundes von Resteingängen dieser Steuer. Von den Einnahmenarten stellen die Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben die mit Abstand wichtigste Einnahmequelle dar.

Seit 2008 ist bei den Ertragsanteilen an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben eine deutliche Steigerung feststellbar, die auf das neue Finanzausgleichsgesetz 2008 zurückzuführen ist. Eigene Steuern und Abgaben machen nur rund 10% (1,11 Mrd. EUR von insgesamt 11,32 Mrd. EUR) der Einnahmen aus.

Finanzausgleich | Der Finanzausgleich regelt die finanzielle Beziehung der Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden) unter- bzw. zueinander. Gesetzliche Grundlage ist ein – jeweils für einen befristeten Zeitraum geltendes – einfaches Bundesgesetz, das Finanzausgleichsgesetz (FAG). Das aktuelle FAG ist jenes aus dem Jahr 2008 mit einem Geltungszeitraum bis 2013. Die Differenz bei den Abgabenertragsanteilen (Finanzausgleich) Wiens – ausgewiesen durch das Bundesrechenzentrum – zu dem im Rechnungsabschluss 2008 angeführten Betrag erklärt sich durch eine andere Periodisierung: im Rechnungsabschluss wurden die Monate November und Dezember noch nicht berücksichtigt. Bei den Angaben über Einkommen- und Vermögensteuern ist der Abgeltungsbetrag für Familienbeihilfen (wird vor der Aufteilung auf die Länder und Gemeinden noch abgezogen) nicht eingeschlossen. Die Umsatzsteuer umfasst auch Ausgaben des Bundes nach § 8 Abs. 2 Zi. 1 und Zi. 2 FAG, die vor der Aufteilung auf die Länder und Gemeinden noch abgezogen werden. Die Mineralölsteuer wurde um die Mineralölsteuervergütung (land- und forstwirtschaftliche Betriebe können eine Rückvergütung der Mineralölsteuer beantragen) verringert. Der Kunstförderungsbeitrag wurde um die Einhebungsvergütung vermindert. Die höchsten Einnahmen aus den Ertragsanteilen stammen aus der Lohnsteuer, knapp gefolgt von der Umsatzsteuer.

Die internationale Wirtschaftskrise zeigt sich 2009 am deutlich sinkenden Einnahmeerfolg sowohl in Wien als auch in Österreich, wobei hier der Rückgang in Österreich insgesamt noch ausgeprägter war als in Wien.

DEFINITIONEN

Abgaben von demselben Besteuerungsgegenstand | Bund und Länder (Gemeinden) erheben gleichartige Abgaben von demselben Besteuerungsgegenstand. Unter diese Kategorie fällt z. B. die 1993 abgeschaffte Gewerbesteuer, wobei hier immer noch Restzahlungen des Bundes eingehen.

Ertragsanteile | Ertragsanteile sind die Anteile der einzelnen Gebietskörperschaften am Ertrag der gemeinschaftlichen Bundesabgaben. Die Verteilung wird im Finanzausgleich geregelt.

Laufende Transferzahlungen | Bei laufenden Transferzahlungen handelt es sich um Mitteltransfers ohne Gegenleistung. Darunter fallen u. a. Betriebskostenzuschüsse und Abgeltungen an den Wiener Krankenanstaltenverbund, Ausgaben im Gesundheitsbereich, Dotation Fonds Soziales Wien und Betriebskostenzuschüsse für die Wiener Linien.

Ortstaxe | Für den entgeltlichen Aufenthalt in einem Beherbergungsbetrieb (z. B. Hotel, Pension) im Gebiet der Stadt Wien ist eine Ortstaxe zu entrichten. Zur Einhebung und Abgabe verpflichtet ist der/die InhaberIn des Beherbergungsbetriebes.

Sportgroschen | Sportförderungsbeitrag, der auf Eintrittskarten von Sportveranstaltungen erhoben wird.

Zuschlagsabgaben | Zuschlagsabgaben bestehen aus einer Stammabgabe des Bundes und Zuschlägen der Länder (Gemeinden), z. B. bei den Wettgebühren.

QUELLEN

Bundesrechenzentrum | Ertragsanteile 2009
MA 5 – Finanzwesen | Rechnungsabschluss der Stadt Wien

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBl. Nr. 787/1996 | Verordnung des Bundesministers für Finanzen mit der Form und Gliederung der Voranschläge und Rechnungsabschlüsse der Länder, der Gemeinden und von Gemeindeverbänden geregelt werden (Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 1997 – VRV 1997) i. d. g. F.

BGBl. I Nr. 103/2007 | Bundesgesetz, mit dem der Finanzausgleich für die Jahre 2008 bis 2013 geregelt wird und sonstige finanzausgleichsrechtliche Bestimmungen getroffen werden (Finanzausgleichsgesetz 2008 – FAG 2008) i. d. g. F.

Rechnungsabschluss der Stadt Wien nach Einnahmenarten seit 2002 Tabelle 19.1.1

Einnahmenart	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	Mio. EUR							
Insgesamt	9.492,5	9.818,4	9.545,0	9.699,8	10.150,1	10.523,7	11.079,7	11.315,8
Eigene Steuern und Abgaben	881,6	895,4	908,3	937,4	968,8	1.027,3	1.100,6	1.114,4
Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben (einschließlich Anteil an der Spielbankabgabe)	3.081,4	3.011,4	3.048,6	3.122,5	3.259,5	3.497,4	3.945,0	4.544,9
Gebühren	448,0	470,7	475,7	464,0	526,2	546,6	548,4	370,0
Einnahmen aus Leistungen	612,5	628,5	653,5	549,9	537,0	543,9	524,9	588,7
Kostensätze der Wiener Stadtwerke	710,7	708,0	692,5	694,2	696,9	700,1	720,9	725,4
Beiträge des Bundes für LehrerInnenpersonalaufwand	515,8	540,5	541,7	554,5	584,8	595,4	630,6	675,5
Sonstige laufende Transferzahlungen von Trägern des öffentlichen Rechts	1.548,0	1.484,0	1.495,5	1.529,1	1.596,1	1.627,2	1.644,7	892,2
Kapitaltransferzahlungen von Trägern des öffentlichen Rechts	144,7	175,2	208,0	233,1	208,6	231,1	154,0	133,0
Fremdmittelaufnahmen	366,5	446,9	354,8	274,0	398,1	292,8	343,3	775,1
Innere Darlehen	-	-	-	-	-	-	21,1	22,9
Sonstige Einnahmen	1.183,5	1.457,7	1.166,3	1.341,1	1.374,1	1.461,8	1.446,3	1.473,7

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

2008 wurde der Finanzausgleich neu geregelt. Aus diesem Grund erklärt sich die hohe Steigerung bei den Ertragsanteilen bei gleichzeitigem Rückgang der sonstigen laufenden Transferzahlungen. Im Rahmen der inneren Darlehen wurden von den Bezirken im Jahr 2009 zinsfreie Darlehen in der Höhe von rd. 22,9 Mio. EUR für das Schulsanierungspaket 2008 bis 2017 in Anspruch genommen. Unter „Sonstige Einnahmen“ sind unter anderem Pensionsbeiträge der pragmatisierten Bediensteten aber auch Einnahmen durch Grundverkauf und -tausch bzw. Einnahmen aus Verzinsung von Darlehen und Wertpapieren zusammengefasst.

Rechnungsabschluss der Stadt Wien nach Ausgabenarten seit 2002 Tabelle 19.1.2

Ausgabenart	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	Mio. EUR							
Insgesamt	10.055,7	9.492,5	9.818,4	9.699,8	10.150,1	10.523,7	11.079,7	11.315,8
Leistungen für das Personal	3.149,6	2.105,1	2.135,2	2.158,7	2.217,0	2.260,2	2.356,0	2.421,8
Pensionen und sonstige Ruhebezüge	913,8	950,6	989,6	1.033,2	1.058,1	1.097,4	1.135,2	1.181,7
Ge- und Verbrauchsgüter, Verwaltungs- und Betriebsaufwand	2.133,6	1.370,9	1.360,0	1.094,3	1.166,5	1.233,5	1.297,3	1.209,7
Laufende Transferzahlungen	1.626,7	2.977,2	3.012,2	3.435,6	3.576,8	3.709,5	4.115,6	4.188,3
Schuldendienst	502,8	437,5	769,4	326,4	480,2	384,1	378,2	306,3
Investitionen, Darlehen zur Investitionsförderung, Kapitaltransfers und Beteiligungen	1.298,1	1.351,1	1.337,3	1.524,0	1.482,2	1.678,8	1.647,8	1.809,9
Sonstige Ausgaben	431,1	300,1	214,7	127,7	169,3	160,1	149,7	198,2

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

Die Steigerung bei den Investitionen und Kapitaltransfers ist im Wesentlichen auf die Bezirksbudgets (Straßenbau und Ausbau von Park- und Gartenanlagen), eine verstärkte Inanspruchnahme von Fördermitteln für Kinderbetreuungseinrichtungen und Investitionsmaßnahmen (wie z.B. Maßnahmen zur Energieeinsparung und für den Umweltschutz in städtischen Wohnhausanlagen, Maßnahmenpaket der Wiener Linien, Investitionen beim Ausbau der Infrastruktur sowie Sanierung und Instandhaltung der Spitäler und Pflegehäuser, Wiener Arbeitsmarktpaket), die aus den Konjunkturbelebungsmaßnahmen finanziert wurden, zurückzuführen. „Sonstige Ausgaben“ enthalten im Wesentlichen Rücklagenzuführungen im Rahmen der Bezirksbudgets und der Parkometerabgabe.

Finanzgebarung der Stadt Wien nach Bereichen seit 2006 Tabelle 19.1.3

Bereich	2006		2007		2008		2009	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
	Mio. EUR							
Insgesamt	10.150,1	10.150,1	10.523,7	10.523,7	11.079,7	11.079,7	11.315,8	11.315,8
Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	1.288,7	2.006,8	1.289,6	2.039,9	1.340,1	2.139,1	1.377,4	2.239,9
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	8,8	121,2	8,4	128,2	8,7	138,6	9,8	148,4
Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	732,0	1.316,3	741,4	1.367,0	778,6	1.485,0	822,4	1.624,4
Kunst, Kultur und Kultus	23,0	254,1	21,3	263,1	19,3	272,7	19,0	280,9
Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	273,5	1.514,0	267,0	1.621,0	267,8	1.765,9	249,7	1.896,4
Gesundheit	35,4	1.155,9	38,8	1.180,1	28,9	1.216,0	25,9	1.209,9
Straßen, Wasserbau, Verkehr	75,1	901,7	57,5	957,3	22,6	831,4	46,5	961,1
Wirtschaftsförderung	18,1	123,7	20,6	132,4	27,0	139,6	53,7	179,9
Dienstleistungen	1.551,2	2.109,4	1.572,9	2.256,7	1.599,6	2.546,7	1.359,2	2.282,9
Finanzwirtschaft	6.141,9	643,0	6.500,4	577,9	6.979,0	544,8	7.352,3	490,4
Ausgleich der Jahresrechnung und Abwicklung der Vorjahre	2,6	3,9	5,8	-	8,2	-	-	1,8

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

Ausgewählte Erträge der städtischen Abgaben und Zuschläge in Wien seit 2002								Tabelle 19.1.4
Abgabenart und Zuschläge	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	Mio. EUR							
Insgesamt	942,6	921,2	932,1	982,7	1.007,5	1.057,7	1.132,8	1.155,5
Landes- und Gemeindeabgaben	942,2	920,8	931,8	982,0	1.006,9	1.057,4	1.132,4	1.155,0
Grundsteuer von den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Grundsteuer von den Grundstücken	88,0	91,6	91,7	97,7	91,5	91,8	102,8	103,5
Kommunalsteuer	514,3	512,3	524,0	539,7	557,8	599,6	633,1	628,9
Ortstaxe	8,2	9,1	9,3	9,8	11,1	12,6	13,9	12,1
Abgabe von Anzeigen in Zeitungen oder sonstigen Druckwerken *	1,6	0,2	0,1	0,7	0,0	0,2	–	0,0
Vergnügungssteuer	47,6	49,5	49,0	53,3	59,4	61,3	64,8	68,2
Abgabe für das Halten von Tieren	2,2	2,2	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,5
Abgabe von freiwilligen Feilbietungen	0,8	1,0	0,9	–	–	–	–	–
Abgabe von Ankündigungen	0,5	–	–	–	–	–	–	–
Abgabe für den Gebrauch von öffentlichem Grund	109,9	109,9	114,6	111,8	121,4	115,6	124,1	136,2
Feuerschutzsteuer	8,3	8,8	9,2	10,5	7,1	8,8	9,8	9,6
Kulturförderungsbeitrag	18,5	19,2	19,8	21,0	24,1	29,1	30,0	31,3
DienstgeberInnenabgabe	21,4	22,4	21,3	22,6	22,4	22,2	23,0	23,6
Parkometerabgabe	41,9	42,1	40,1	41,9	44,5	56,4	65,3	67,7
Sportgroschen	0,8	0,7	1,2	1,4	1,2	1,1	3,6	1,3
Nebenansprüche	2,5	6,2	2,7	1,0	–	–	1,5	1,4
Interessensbeiträge von Grundstückseigentümern und Anrainern	0,3	0,0	0,2	0,6	0,5	0,1	0,3	0,5
Ausgleichsabgaben (nach dem)	1,3	1,2	2,1	3,9	1,6	2,6	3,4	4,6
Wiener Garagensgesetz	0,5	0,4	1,0	1,2	1,2	2,0	2,3	2,3
Wiener Baumschutzgesetz	0,8	0,8	1,1	2,7	0,4	0,7	1,1	2,3
Verwaltungsabgaben	11,3	17,1	17,1	17,3	21,8	21,6	20,6	21,2
Kommissionsgebühren	0,9	0,5	0,6	0,6	0,7	0,8	0,9	0,8
Laufende Transferzahlungen privater Haushalte	33,0	26,5	25,4	30,1	32,9	30,9	32,8	31,8
Kapitaltransferzahlungen von Unternehmungen (ohne Kreditinstitute)	28,9	–	–	15,6	6,3	–	–	9,9
Abgaben von demselben Besteuerungsgegenstand (Gewerbesteuer)	0,2	0,3	0,2	0,4	0,4	0,1	0,1	0,2
Zuschläge zu den Wettgebühren	0,2	0,2	0,0	0,3	0,2	0,2	0,3	0,2

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

* Erträge aus Restabwicklungsverfahren der bis ins Jahr 2000 gültigen Anzeigen- und Ankündigungsabgaben.

Ertrag aus Benützungsgebühren und Betriebsentgelten für öffentliche Einrichtungen in Wien seit 2002								Tabelle 19.1.5
Gebühr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	Mio. EUR							
Wassergebühren	148,9	147,4	152,3	144,5	147,5	149,3	148,4	145,1
Kanalgebühren *	144,3	150,7	150,0	144,1	173,8	184,8	187,7	–
Müllabfuhrabgabe	153,7	171,6	172,2	174,3	203,7	211,1	212,3	224,9
Friedhofs- und Feuerbestattungsgebühren *	21,4	21,1	21,5	21,5	21,7	21,7	0,0	–
Marktgebühren	4,4	4,2	4,4	4,2	4,4	4,7	4,5	4,4
Bäderbesuchsgebühren	8,2	9,8	8,2	7,9	8,4	9,4	9,3	9,5

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

* Der Ausfall der Einnahmen aus den Friedhofs- und Feuerbestattungsgebühren sowie den Kanalgebühren im Jahr 2009 ist durch die Ausgliederung der MA 43 (nun Wiener Friedhöfe GmbH) und der MA 30 (nun Wien Kanal) bedingt.

Personalaufwand der Stadt Wien seit 1998 Tabelle 19.1.6

Jahr *	Personalaufwand						
	Insgesamt	Pensionen	Aktivbezüge				
			insgesamt	davon...			
	Bezüge	Aufwands- entschädigungen		Nebengebühren	Dienstgeber- Innenbeiträge		
Mio. EUR							
1998	2.988,2	595,7	2.392,5	1.719,0	15,9	398,6	259,0
1999	3.518,8	737,1	2.781,6	1.950,8	19,9	495,9	315,0
2000	3.989,5	889,5	3.100,0	2.144,5	28,1	568,0	359,4
2001	4.063,3	913,8	3.149,6	2.184,2	28,9	567,9	368,5
2002	3.055,7	950,6	2.105,1	1.456,7	27,1	372,7	248,6
2003	3.124,8	989,6	2.135,2	1.474,7	26,9	379,9	253,6
2004	3.126,0	1.017,0	2.109,0	1.454,5	26,6	376,3	251,4
2005	3.192,5	1.033,8	2.158,7	1.492,9	25,6	378,0	262,1
2006	3.275,1	1.058,1	2.217,0	1.529,9	26,3	388,6	272,2
2007	3.357,7	1.097,4	2.260,2	1.564,8	25,8	393,1	276,5
2008	3.491,1	1.135,2	2.356,0	1.612,3	26,6	408,9	308,3
2009	3.603,5	1.181,7	2.421,8	1.645,2	25,8	405,0	345,7

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

* 1998: Ohne Wiener Stadtwerke. 2002: Ausgliederung des Wiener Krankenanstaltenverbunds.

Personalaufwand der Stadt Wien nach Rechtsträger 2009 Tabelle 19.1.7

Ansatz	Personalaufwand						
	Insgesamt	Pensionen	Aktivbezüge				
			insgesamt	davon...			
	Bezüge	Aufwands- entschädigungen		Nebengebühren	Dienstgeber- Innenbeiträge		
Mio. EUR							
Insgesamt	3.603,5	1.181,7	2.421,8	1.645,2	25,8	405,0	345,7
Magistrat	1.958,5	677,0	1.281,5	854,7	10,4	232,9	183,5
Wiener Stadtwerke	858,6	314,7	544,0	303,1	10,8	144,7	85,4
LandeslehrerInnen	744,5	183,3	561,2	461,9	4,2	23,4	71,6
Sonstige	41,9	6,7	35,1	25,6	0,3	4,0	5,2

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

Schulden aus Anleihen und Darlehen in Wien seit 2002 Tabelle 19.1.8

Art der Schulden zum Stichtag 31.12.	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	Mio. EUR							
Insgesamt	2.104,4	1.566,6	1.565,5	1.546,3	1.473,5	1.394,6	1.460,1	1.874,1
Schulden, deren Schuldendienst überwiegend aus allgemeinen Deckungsmitteln getragen wird	1.865,0	1.342,3	1.357,3	1.352,1	1.293,3	1.228,2	1.307,3	1.804,1
Schulden, deren Schuldendienst überwiegend durch Gebühren, Entgelte oder Tarife abgedeckt wird	224,5	211,5	198,9	186,0	173,1	160,1	147,2	65,1
Für sonstige Rechtsträger aufgenommene Schulden	15,0	12,8	9,3	8,1	7,1	6,3	5,5	4,8

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

Schuldendienst in Wien seit 2002 Tabelle 19.1.9

Art der Schulden	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	Mio. EUR							
Schuldendienst insgesamt	418,9	749,4	370,6	301,6	458,3	362,3	355,9	291,3
Schulden, deren Schuldendienst überwiegend aus allgemeinen Deckungsmitteln getragen wird	398,5	729,2	349,8	283,3	440,3	344,7	338,7	283,4
Schulden, deren Schuldendienst überwiegend durch Gebühren, Entgelte oder Tarife abgedeckt wird	17,9	17,5	17,1	16,8	16,7	16,5	16,1	6,9
Für sonstige Rechtsträger aufgenommene Schulden	2,6	2,7	3,8	1,4	1,4	1,1	1,1	1,0
Darlehen der Kommunalkredit Austria AG	-2,6	-2,7	-3,8	-1,4	-1,4	-1,1	-1,1	-1,0
Nettoaufwand Schuldendienst insgesamt	416,4	746,7	366,9	300,2	457,0	361,2	354,8	290,3

Quelle: Rechnungsabschluss der Stadt Wien.

Einnahmeerfolg und Abgabenertragsanteile Wiens als Land und Gemeinde seit 2000						Tabelle 19.2.1
Jahr	Einnahmeerfolg		Ertragsanteile Wiens			
	in Wien	in Österreich	insgesamt	davon...		
				als Land	als Gemeinde	
Mio. EUR						
2000	21.675,1	44.222,7	2.952,3	1.432,0	1.520,3	
2001	23.565,9	49.829,3	3.212,8	1.501,0	1.711,8	
2002	23.225,7	48.509,1	3.029,6	1.422,6	1.607,1	
2003	22.871,0	47.440,4	2.938,7	1.366,5	1.572,2	
2004	23.061,3	49.895,8	3.085,4	1.434,5	1.650,9	
2005	26.396,2	54.724,1	3.093,0	1.454,7	1.638,3	
2006	27.229,8	57.324,9	3.269,0	1.530,5	1.738,6	
2007	28.351,7	61.837,0	3.531,1	1.669,6	1.861,5	
2008	29.906,5	65.520,4	3.926,2	1.939,2	1.987,0	
2009	28.104,0	61.587,2	4.422,5	2.548,9	1.873,6	

Quelle: Bundesrechenzentrum.

Einnahmeerfolg und Abgabenertragsanteile Wiens als Land und Gemeinde nach Abgabensart 2009						Tabelle 19.2.2
Abgabensart	Einnahmeerfolg		Ertragsanteile Wiens			
	in Wien	in Österreich	insgesamt	davon...		
				als Land	als Gemeinde	
Mio. EUR						
Insgesamt	28.104,0	61.587,2	4.422,5	2.548,9	1.873,6	
Einkommen- und Vermögensteuer	13.779,1	29.593,3	2.134,9	1.276,7	858,1	
Veranlagte Einkommensteuer	669,6	2.432,8	167,3	96,3	71,0	
Lohnsteuer	9.660,4	19.379,7	1.355,1	777,8	577,3	
Kapitalertragsteuer	602,0	1.144,4	80,0	46,1	33,9	
Kapitalertragsteuer auf Zinsen	604,1	1.870,8	131,7	75,5	56,2	
Körperschaftsteuer	1.434,0	3.834,3	270,0	154,8	115,1	
Rest	809,0	931,4	130,8	126,2	4,7	
Sonstige Steuern	14.308,0	31.977,0	2.286,4	1.271,5	1.015,0	
Umsatzsteuer	8.833,6	21.628,3	1.396,1	884,1	512,0	
Mineralölsteuer	1.223,8	3.800,4	267,6	153,4	114,1	
Grunderwerbsteuer	177,3	623,2	170,2	-	170,2	
Kfz-Steuer	5,7	68,4	3,8	2,2	1,6	
Motorbezogene Versicherungssteuer	1.287,0	1.520,8	107,1	61,4	45,7	
Rest	2.780,6	4.335,9	341,7	170,3	171,4	
Kunstförderungsbeitrag	16,9	16,9	1,2	0,7	0,5	

Quelle: Bundesrechenzentrum.

VERWALTUNG IN WIEN

19. Öffentliche Finanzen

19.1 Budget der Stadt Wien

19.2 Finanzausgleich

► **20. Öffentlicher Dienst und kommunale Dienstleistungen**

20.1 Personal im öffentlichen Dienst

20.2 Kommunale Dienstleistungen

20.3 Städtische Versorgung

20.4 Feuerwehreinsatz

21. Wahlen

21.1 Gemeinderatswahl

21.2 Bezirksvertretungswahl

21.3 Nationalratswahl

21.4 Europawahl

Erläuterungen und Definitionen

ERLÄUTERUNGEN

Personal im öffentlichen Dienst | Bei den angeführten Personalzahlen handelt es sich um Kopffzahlen, die nicht zwingend mit Planstellenzahlen übereinstimmen müssen. Karenziertes Personal, Personal mit Arbeitsverbot (Mutterschutz) und Bedienstete, die Präsenz- oder Zivildienst ableisten, sind hier nicht berücksichtigt.

Bei den im Jahrbuch angeführten Bediensteten der Wiener Stadtwerke handelt es sich ausschließlich um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Personalstand der Stadt Wien. Die nach der Ausgliederung der Wiener Stadtwerke im Jahr 1999 neu aufgenommenen Kollektivvertragsbediensteten sind in dieser Darstellung nicht enthalten.

Die Errechnung der Daten zu den Landeslehrerinnen und Landeslehrern erfolgt aus der Auszahlungsdatenbank der MA 2. Berücksichtigt sind jene Landeslehrerinnen und Landeslehrer, deren Dienstgeber das Land Wien ist, sowie Religionslehrerinnen und Religionslehrer gemäß §7 Religionsunterrichtsgesetz, deren Dienstgeberin nicht das Land Wien ist.

Die Daten über das Personal der Bundesverwaltung sind dem Management-Informationssystem des Finanzministeriums entnommen. Nicht enthalten ist der Personalstand des Bundesministeriums für Landesverteidigung.

Energie | Angaben zur Strom-Netzeinspeisung, Strom- und Fernwärmeerzeugung werden von der Wien Energie zur Verfügung gestellt. Sofern nicht explizit angegeben beziehen sich die Daten auf das gesamte Netzgebiet von Wienstrom, das auch Teile Niederösterreichs umfasst, beziehungsweise auf Beteiligungsanlagen, die zum Teil auch in andere Netze speisen.

Bei den Werten betreffend Erdgas handelt es sich einerseits um Zählerdaten und Netzbilanzdaten aus dem Business Information Warehouse von Wien Energie Gasnetz GmbH und andererseits um Betriebsdaten vom Erdgas-Dispatcher (eine zentrale Schaltstelle, die die Zu- und Abfuhr von Gasmengen steuert und kontrolliert).

Energiestatistische Informationen werden der Energiestatistik der Statistik Austria entnommen. Die zusammenfassende Darstellung aller Energieträger (ET) und Energieströme erfolgt in sogenannten Energiebilanzen. In der Energiebilanz werden Bestandveränderungen und Energieflüsse aller ET vom Ausgangszustand bis zum Endverbrauch, untergliedert in Bilanzaggregate, dargestellt. Der Zusammenhang zwischen den Bilanzaggregaten wird durch folgende zwei Bilanzgleichungen dargestellt:

Bilanzgleichungen

Inländische Erzeugung Rohenergie	Bruttoinlandsverbrauch
+ Importe Ausland/and. Bundesländer	- Umwandlungseinsatz
+/- Lager	+ Umwandlungsausstoß
- Exporte Ausland/and. Bundesländer	- Verbrauch d. Sektors Energie
	- Nichtenergetischer Verbrauch
= Bruttoinlandsverbrauch	= Energetischer Endverbrauch

Die Primärdaten, die zur Erstellung der Energiebilanzen erforderlich sind und von Statistik Austria gesammelt und bearbeitet

werden, stammen aus sehr unterschiedlichen Quellen mit unterschiedlichen Erhebungszielen und weisen daher Inkonsistenzen auf. In Teilbereichen machen Datenlücken qualifizierte Schätzungen notwendig, die dem „Stand des Wissens“ entsprechen. Ein Zuwachs an Wissen und/oder Daten führt daher auch bei gleich bleibenden Definitionen unvermeidbar immer wieder zu notwendigen Revisionen, die, um Brüche möglichst zu vermeiden, über die gesamte Zeitreihe geführt werden. Sich ändernde politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen wie beispielsweise die Energiemarktliberalisierung bewirken mitunter gravierende Reduktionen der Datenverfügbarkeit, die durch neu zu entwickelnde Modellberechnungen ersetzt werden müssen. Energiebilanzen stellen also kein starres Rechenwerk dar, sondern müssen in einem Prozess steigender Anforderungen, sich ändernder Datenlage und zusätzlicher Erkenntnisse laufend adaptiert, die Daten fast jährlich revidiert werden.

Wasser, Reinigung, Entsorgung | Die Daten der Wasserversorgung werden von der MA 31 – Wasserwerke zur Verfügung gestellt. Es handelt sich dabei um Zählerdaten sowie bei den Verbrauchsdaten um Abrechnungsdaten.

Die Angaben über die Stadtentwässerung werden von der mit dem Abwassermanagement betrauten Unternehmung Wien Kanal zusammengestellt.

Die Angaben über die Städtische Straßenreinigung und die Abfallentsorgung werden von der MA 48 – Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark geliefert.

Feuerwehr | Die Einsatzdaten der MA 68 – Feuerwehr und Katastrophenschutz werden bei der Wiener Feuerwehr gespeichert. Die Eingaben in das zentrale EDV-System basieren auf Einsatzberichten, die nach jedem Feuerwehreinsatz auf den Wachen erstellt werden.

DEFINITIONEN

Abstumpfende Streumittel | Mit abstumpfender Wirkung zur Beseitigung und/oder Verhinderung von winterlicher Straßenglätte.

Altstoffe | Die getrennt von anderen Abfällen gesammelt werden oder Material, das durch eine Trennung aus einer Abfallmenge gewonnen wurde und einer Verwertung zugeführt wird (ÖNORM S 2000-4).

Anorganische Abfälle | Unter anderem konzentrierte Säuren und Laugen und flüssige Chemikalien.

Auf Ableerplätze geführter Aushub | Von abgelagertem Material aus den öffentlichen Straßenkanälen, (ohne private Abscheideranlagen, ohne Senkgrubenhälte, ohne Aushub der an die Entsorgungsbetriebe Simmering verpachteten Hauptkläranlagen) welches nur auf dafür vorgesehene Plätze geführt werden darf. Die Mengenermittlung erfolgt über das Gewicht.

Biogene Abfälle | Aus natürlichem, vornehmlich pflanzlichem Material. Getrennt gesammelte und für eine Verwertung bereit gestellte biogene Abfälle sind eine Teilmenge der Altstoffe.



Definitionen

Brandeinsätze | Zu diesen Einsätzen der Feuerwehr zählen Zimmerbrände, Geschäftsbrände und Dachbrände oder Auslösungen von automatischen Brandmeldeanlagen, z. B. durch Mistkübelbrände.

Bruttoinlandsverbrauch | Jene Energiemenge, die im Berichtszeitraum insgesamt zur Deckung des Inlandsbedarfes notwendig ist.

Einkehrsplitt | Streusplitt, der händisch oder mittels Kehrmaschine von Gehsteigen, Geh- und Radwegen, Plätzen und Fahrbahnen entfernt wird.

Energetischer Endverbrauch | Jene Energiemenge, die dem/der EndverbraucherIn für die Umsetzung in Nutzenergie (zur Raumheizung, Beleuchtung usw., für industrielle, gewerbliche und landwirtschaftliche Arbeit, für den Transport von Personen und Gütern auf Schiene, Straße, Wasser und in der Luft) zur Verfügung gestellt wird.

Energiebilanz | In der Energiebilanz werden im Rahmen eines einheitlichen Systems Bestandsveränderungen und Energieflüsse aller Energieträger vom Ausgangszustand bis zum Endverbrauch bzw. bis zur Nutzenergie für einen bestimmten Zeitraum sowie für ein bestimmtes Gebiet dargestellt.

Energieträger | Stoffe, in denen Energie mechanisch, thermisch, chemisch oder physikalisch gespeichert ist.

Erneuerbare Energieträger | Sind sich ständig erneuernde bzw. nachwachsende (z. B. Sonnenenergie, Biomasse, Wasserkraft, Windenergie, Erdwärme und Gezeitenenergie).

Gefährliche Abfälle | Unter anderem Ölradiatoren, Elektronikschrott und Bildschirmgeräte.

Inerte Abfälle | Bauschutt, Straßenaufbruch, Bodenaushub, Betonabbruch und Einkehrsplitt.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) | Bei einem mit KWK betriebenen Kraftwerk wird gleichzeitig Strom und Fernwärme produziert. In den letzten Jahren wurden nahezu alle Wienstrom-Kraftwerke mit KWK ausgestattet. KWK trägt wesentlich zur Einsparung von Primärenergie und damit zum Umweltschutz bei.

Landeslehrerinnen/Landeslehrer | Beschäftigt in Volksschulen, Hauptschulen, Sonderschulen, Polytechnischen Schulen sowie Berufsschulen des Landes Wien.

Mischabfälle | Hausmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Spitalsabfälle, Sperrmüll, Straßenkehrschutt, Sandfangmaterial und Rechengut.

Nichtenergetischer Verbrauch | Nutzung des Energieträgers als Ausgangsstoff für die Produktion anderer Stoffe in der Petrochemie, Verwendung als Schmiermittel und Lösemittel, Bitumen, Petrolkoks, metallurgischer Einsatz von Koks in Hochöfen als Reduktionsmittel.

Normzustand (NZ) | Gas bei 0°C und 1.013,25 mbar Druck.

Nutzenergie | Diejenige Energieform, die die/der EndverbraucherIn tatsächlich nutzen kann, wie Wärme nach der Umwandlung des Endenergieträgers Erdgas in einer Gastherme, Licht, Kälte, Bewegung, Kraft etc.

Organische Abfälle | Unter anderem Farben und Lacke und halogenfreie Lösemittel.

Photovoltaik | Darunter versteht man die Umwandlung von Lichtstrahlung in elektrische Energie mittels Solarzellen. Eine der größten Photovoltaik-Anlagen Wiens befindet sich auf dem Dach des Naturhistorischen Museums.

Roh- oder Primärenergie | Energie, die in Energieträgern gespeichert ist, die noch keiner Umwandlung (Veredelung) unterworfen wurden (z. B. Rohöl, Kohle, Erdgas, Sonnenenergie, Wind, Wasser).

Sandfangmaterial | Material aus den Wassereinflussschächten.

Sekundär- oder veredelte Energie | Entsteht durch die technische Umwandlung von Primärenergie (z. B. Strom, Fernwärme, Benzin, Diesel, Koks etc.).

Senkgrube | Eine Senkgrube ist ein dichter Sammelbehälter für häusliche Abwässer ohne Überlauf. Diese wird durch Saugwägen mittels Pumpe und Rohrleitung geleert. Die Materialmenge wird in m³ gemessen.

Stoffliche Verwertung | Ist die ökologisch zweckmäßige Behandlung von Abfällen zur Nutzung der stofflichen Eigenschaften des Ausgangsmaterials – mit dem Hauptzweck, die Abfälle (oder die aus ihnen gewonnenen Stoffe) unmittelbar für die Substitution von Rohstoffen oder von aus Primärrohstoffen erzeugten Produkten zu nutzen (z. B. Karton aus Altpapier, Motorenöl aus Altöl).

Streu-Chemikalien | Mittel in fester oder flüssiger Form zur Verhinderung bzw. Verminderung von Straßenglätte.

Streusplitt | Abstumpfendes Streumittel, Kantkorn (Kies) geeigneter Korngröße.

Tagesdurchschnittsverbrauch pro Kopf (Wasserversorgung) | Berechnet aus dem Gesamtverbrauch (Industrie, Gewerbe, Kommunalverwaltung, Haushalte) inklusive Rohrnetzverluste, und der durchschnittlichen Einwohnerzahl aus dem Bevölkerungsregister.

Technische Einsätze | Einsätze der Feuerwehr mit Hilfe von technischen Geräten. Diese betreffen z. B. Einsätze nach Verkehrsunfällen, Hilfeleistungen für Personen in psychischer oder physischer Zwangslage oder Leichenbergungen.

Terajoule (TJ) | 1 TJ = 10¹² (1 Billion) Joule (J). Die Einheit J, die auch als Wattsekunde bzw. Newtonmeter bezeichnet wird, ist die Grundeinheit der Energie im Internationalen Einheitensystem.

Traktion | Energie für die Personen- und Güterbeförderung jeglicher Art, in der Luft, zu Wasser und zu Land, auf Schiene, Straße und in Rohrfernleitungen.



Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen

Umwandlungsausstoß | Sekundärenergieträger, die bei der Umwandlung von Primärenergieträgern entstehen (z. B. Koks, Briketts, Strom, Fernwärme, Benzin, Diesel).

Umwandlungseinsatz | Primärenergie, die für die Produktion von Sekundärenergieträgern verwendet wird.

Verbrauch des Sektors Energie | Verbrauch in der Energiegewinnung und in den Umwandlungsbereichen.

Wasserverbrauch im eigenen Gemeindegebiet | Von der gesamten Wassergewinnung wird der größte Teil an das eigene Gemeindegebiet abgegeben. Der Rest fließt in andere Versorgungsgebiete und enthält auch den Werkseigenverbrauch, geringe Rohrnetzverluste und den Zufluss in Vorratsbehälter und Ableitungen.

QUELLEN**Bundesministerium für Finanzen**

MA 2 – Personalservice

MA 31 – Wasserwerke

MA 48 – Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark

MA 68 – Feuerwehr und Katastrophenschutz

Magistratsdirektion – Geschäftsbereich Personal und Revision

Magistratsdirektion – Personalstelle Wiener Stadtwerke

Statistik Austria | Energiestatistik

Wien Energie Gasnetz GmbH

Wien Energie Stromnetz GmbH

Wien Energie Wienstrom GmbH

Wien Kanal

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 545/1982 | Bundesgesetz vom 21. Oktober 1982 über Lenkungsmaßnahmen zur Sicherung der Energieversorgung (Energie-lenkungsgesetz 1982) i. d. F.: BGBl. I Nr. 106/2006

BGBL. I Nr. 143/1998 | Bundesgesetz, mit dem die Organisation auf dem Gebiet der Elektrizitätswirtschaft neu geregelt wird (Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz – EIWOG) i. d. F.: BGBl. I Nr. 112/2008

BGBL. I Nr. 163/1999 | Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000) i. d. g. F.

BGBL. I Nr. 121/2000 | Bundesgesetz, mit dem Neuregelungen auf dem Gebiet der Erdgaswirtschaft erlassen werden (Gaswirtschaftsgesetz – GWG) i. d. g. F.

BGBL. I Nr. 13/2006 | Bundesgesetz über Sicherheitsanforderungen und weitere Anforderungen an Lebensmittel, Gebrauchsgegenstände und kosmetische Mittel zum Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher (Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz – LMSVG) i. d. F.: BGBl. I Nr. 24/2007

BGBL. I Nr. 106/2006 | Bundesgesetz, mit dem das Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz, das Gaswirtschaftsgesetz, das Energielenkungsgesetz 1982, das Erdöl-Bevorratungs- und Meldegesetz 1982, das Energie-Regulierungsbehördengesetz, das Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb 1984 und das Wettbewerbsgesetz geändert werden (Energie-Versorgungssicherheitsgesetz 2006)

LGBL. für Wien Nr. 16/1957 | Gesetz über die Einrichtung und die Aufgaben der Feuerwehr im Lande Wien (Wiener Feuerwehrgesetz) i. d. g. F.

LGBL. für Wien Nr. 10/1960 | Gesetz betreffend die Zuleitung und Abgabe von Wasser (Wasserversorgungsgesetz – WVG) i. d. g. F.

LGBL. für Wien Nr. 52/1994 | Gesetz über das Dienstrecht der Beamten der Bundeshauptstadt Wien (Dienstordnung 1994 – DO 1994)

Öffentlich Bedienstete im Magistrat der Stadt Wien zum 31.12. seit 2000

Tabelle 20.1.1

Jahr *	Beschäftigte								
	insgesamt			davon...					
	insgesamt	Geschlecht		Beamtinnen und Beamte			Vertragsbedienstete		
		Männer	Frauen	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
				Männer	Frauen		Männer	Frauen	
2000	60.228	24.040	36.188	28.953	13.471	15.482	31.275	10.569	20.706
2001	59.934	23.872	36.062	28.495	13.329	15.166	31.439	10.543	20.896
2002	30.584	15.789	14.795	16.602	9.440	7.162	13.982	6.349	7.633
2003	30.239	15.581	14.658	16.082	9.044	7.038	14.157	6.537	7.620
2004	29.647	15.325	14.322	15.407	8.771	6.636	14.240	6.554	7.686
2005	29.726	15.163	14.563	15.121	8.568	6.553	14.605	6.595	8.010
2006	29.573	14.933	14.640	14.752	8.292	6.460	14.821	6.641	8.180
2007	29.449	14.855	14.594	14.228	7.974	6.254	15.221	6.881	8.340
2008	28.991	14.467	14.524	13.724	7.686	6.038	15.267	6.781	8.486
2009	28.796	14.008	14.788	12.965	7.086	5.879	15.831	6.922	8.909

Quelle: MD – Geschäftsbereich Personal und Revision/Gruppe Personalwirtschaft und Förderungen.

* 2002: Umwandlung des Wiener Krankenanstaltenverbundes in eine Unternehmung der Stadt Wien. 2004: Umwandlung von Wiener Wohnen in eine Unternehmung der Stadt Wien. 2009: Ausgliederung von Wien Kanal als eigene Unternehmung.

Öffentlich Bedienstete des Landes und der Gemeinde außerhalb des Magistrats Wien zum 31.12. seit 2005

Tabelle 20.1.2

Jahr	Beschäftigte								
	insgesamt			davon...					
	insgesamt	Geschlecht		Beamtinnen und Beamte			Vertragsbedienstete		
		Männer	Frauen	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
				Männer	Frauen		Männer	Frauen	
Wiener Wohnen									
2005	618	360	258	485	293	192	133	67	66
2006	608	357	251	474	286	188	134	71	63
2007	607	349	258	471	280	191	136	69	67
2008	597	347	250	451	270	181	146	77	69
2009	622	359	263	443	264	179	179	95	84
Wiener Krankenanstaltenverbund									
2005	29.080	7.843	21.237	10.217	3.148	7.069	18.863	4.695	14.168
2006	28.933	7.805	21.128	9.947	3.047	6.900	18.986	4.758	14.228
2007	28.562	7.734	20.828	9.606	2.932	6.674	18.956	4.802	14.154
2008	28.540	7.777	20.763	9.244	2.825	6.419	19.296	4.952	14.344
2009	28.436	7.772	20.664	8.903	2.712	6.191	19.533	5.060	14.473
Wien Kanal *									
2009	571	536	35	22	381	22	168	155	13
Wiener Stadtwerke									
2005	11.404	9.951	1.453	7.459	6.633	826	3.945	3.318	627
2006	11.009	9.610	1.399	7.218	6.415	803	3.791	3.195	596
2007	10.550	9.201	1.349	6.893	6.116	777	3.657	3.085	572
2008	10.444	9.046	1.398	6.699	5.906	793	3.745	3.140	605
2009	9.933	8.615	1.318	6.355	5.611	744	3.578	3.004	574
Landeslehrerinnen und Landeslehrer									
2005	11.759	2.012	9.747	7.895	1.135	6.760	3.864	877	2.987
2006	11.777	2.033	9.744	7.878	1.128	6.750	3.899	905	2.994
2007	11.967	2.085	9.882	7.717	1.096	6.621	4.250	989	3.261
2008	12.403	2.150	10.253	7.519	1.053	6.466	4.884	1.097	3.787
2009	12.483	2.146	10.337	7.214	986	6.228	5.269	1.160	4.109

Quelle: MA 2 – Bezugsverrechnung für Landeslehrerinnen und Pensionen, MD – Geschäftsbereich Personal und Revision/Gruppe Personalwirtschaft und Förderungen, MD – Personalstelle Wiener Stadtwerke.

* 2009: Umwandlung der MA 30 (Wien Kanal) in eine Unternehmung der Stadt Wien.

Personal der Bundesverwaltung in Wien zum 31.12. seit 2005

Tabelle 20.1.3

Jahr	Beschäftigte								
	insgesamt			davon...					
	insgesamt	Geschlecht		Beamtinnen und Beamte			Vertragsbedienstete		
		Männer	Frauen	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
				Männer	Frauen		Männer	Frauen	
2005	56.384	31.820	24.564	32.641	21.790	10.851	23.743	10.030	13.713
2006	49.088	25.592	23.496	29.491	18.860	10.631	19.597	6.732	12.865
2007	48.850	25.346	23.504	29.173	18.544	10.629	19.677	6.802	12.875
2008	49.650	25.478	24.172	29.057	18.336	10.721	20.593	7.142	13.451
2009	48.996	25.091	23.905	28.033	17.690	10.343	20.963	7.401	13.562

Quelle: Bundesministerium für Finanzen.

Personal der Bundesverwaltung in Wien nach Dienststellen zum 31.12. 2009

Tabelle 20.1.4

Dienststelle *	Beschäftigte								
	insgesamt			davon...					
	insgesamt	Geschlecht		Beamtinnen und Beamte			Vertragsbedienstete		
		Männer	Frauen	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	Geschlecht	
				Männer	Frauen		Männer	Frauen	
2009	48.996	25.091	23.905	28.033	17.690	10.343	20.963	7.401	13.562
Oberste Organe	1.434	783	651	957	596	361	477	187	290
Bundeskanzleramt	1.174	460	714	571	238	333	603	222	381
BM für Frauenangelegenheiten und Öffentlichen Dienst	28	3	25	5	1	4	23	2	21
BM für europäische und internationale Angelegenheiten	1.399	706	693	610	407	203	789	299	490
BM für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz	1.199	485	714	819	370	449	380	115	265
BM für Finanzen	4.843	2.292	2.551	2.847	1.582	1.265	1.996	710	1.286
BM für Gesundheit	639	272	367	454	212	242	185	60	125
BM für Inneres	10.708	7.737	2.971	8.451	6.857	1.594	2.257	880	1.377
darunter Wachebeamte	7.108	6.171	937	7.105	6.170	935	3	1	2
BM für Justiz	3.871	1.695	2.176	2.296	1.319	977	1.575	376	1.199
BM für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft	1.782	940	842	978	610	368	804	330	474
BM für Unterricht, Kunst und Kultur	14.811	5.328	9.483	4.575	1.781	2.794	10.236	3.547	6.689
BM für Verkehr, Innovation und Technologie	901	501	400	486	315	171	415	186	229
BM für Wirtschaft, Familie und Jugend	2.036	1.156	880	1.269	845	424	767	311	456
BM für Wissenschaft und Forschung	4.171	2.733	1.438	3.715	2.557	1.158	456	176	280

Quelle: Bundesministerium für Finanzen.

* Ohne Personal des BM für Landesverteidigung, da die Daten nur als Bundesgesamtsumme zur Verfügung stehen.

Netzeinspeisung durch Erzeuger innerhalb von Wien seit 2006 * Tabelle 20.2.1

Jahr	Eingespeiste Energie					
	insgesamt	davon...				
		aus fossilen Brennstoffen	aus Wasserkraft	aus Windkraft	aus Photovoltaik	aus weiteren Energiequellen **
MWh						
2006	5.663.723	4.545.257	994.807	11.166	137	112.356
2007	5.335.878	4.056.995	1.085.239	12.861	207	180.576
2008	5.945.386	4.638.846	1.102.627	12.073	267	191.574
2009	7.317.693	5.982.039	1.109.236	10.856	340	215.221

Quelle: Wien Energie Wienstrom GmbH.

* Die Daten beziehen sich auf alle Netzeinspeiser innerhalb des Stadtgebietes.
 ** Sonstige erneuerbare Energie und Abfall.

Strom- und Fernwärmeerzeugung der Wien Energie seit 2006 Tabelle 20.2.2

Strom- und Fernwärmeerzeugung Strombedarf Leitungslänge	2006	2007	2008	2009
Erzeugung in eigenen Anlagen von Wienstrom in MWh	8.464.221	7.976.894	8.357.894	9.847.200
Stromerzeugung	5.091.495	5.094.430	5.179.255	6.539.434
aus Wärmekraft	4.660.754	4.660.229	4.727.259	6.073.555
aus Wasserkraft (inklusive Wasserkraft-Bezugsrechte)	430.428	433.902	451.679	465.577
aus Windkraft und Photovoltaik	313	299	317	302
Fernwärmeerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung	3.372.726	2.882.464	3.178.639	3.307.766
Erzeugung in Kraftwerken, an denen Wienstrom beteiligt ist in MWh	198.170	319.920	368.414	391.216
Stromerzeugung	196.993	276.138	292.085	306.171
aus Biomasse	90.014	158.022	156.907	132.345
aus Wasserkraft	24.366	26.176	24.291	48.785
aus Windkraft	82.613	91.940	110.887	125.041
Fernwärmeerzeugung aus Biomasse	1.177	43.782	76.329	85.045
Strombedarf im Versorgungsgebiet in MWh	11.501.557	11.495.380	11.684.714	11.557.707
Leitungslängen * in km	21.721	21.896	22.058	22.276
Freileitung	3.746	3.745	3.749	3.747
Kabel	17.975	18.151	18.309	18.529

Quelle: Wien Energie Wienstrom GmbH und Wien Energie Stromnetz GmbH (Leitungslängen).

* Spannungsebenen 230/400V bis 400kV.

Erdgas in Wien seit 2002/03 Tabelle 20.2.3

Wirtschaftsjahr (Oktober bis September)	Erdgas				
	Netzdurch- leitungsmenge	größte Tagesdurchleitungsmenge			Gaszähler *
		1.000 m³ NZ	Tag	Durchschnittstemperatur	
	1.000 m³ NZ		°C		
2002/03	2.205.662	14.480	9. 1. 2003	-9,3	710.203
2003/04	2.172.116	12.985	5. 1. 2004	-5,6	707.362
2004/05	2.300.484	13.795	9. 2. 2005	-6,1	703.718
2005/06	2.159.766	14.625	24. 1. 2006	-12,7	699.060
2006/07	1.698.746	12.217	25. 1. 2007	-2,6	693.569
2007/08	2.070.612	12.076	4. 1. 2008	-3,7	688.472
2008/09	2.064.741	13.015	18. 2. 2009	-3,3	683.171

Quelle: Wien Energie Gasnetz GmbH.

* Stand jeweils am Ende des Wirtschaftsjahres.

Gesamtenergiebilanz in Wien seit 2002								Tabelle 20.2.4
Bilanzschema	Gesamtenergiebilanz							
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	
	TJ							
Bruttoinlandsverbrauch								
Insgesamt	147.901	163.844	161.255	169.441	165.939	157.034	159.319	
Inländische Erzeugung von Rohenergie	12.828	11.809	12.908	12.877	13.790	18.214	17.621	
+ Importe	166.626	181.385	169.330	159.757	152.718	141.481	143.772	
+/- Lager	900	-96	28	-	-	-	-	
- Exporte	32.453	29.255	21.011	3.193	569	2.661	2.074	
Energetischer Endverbrauch								
Insgesamt	127.776	139.423	139.764	142.177	136.731	132.225	131.943	
Bruttoinlandsverbrauch	147.901	163.844	161.255	169.441	165.939	157.034	159.319	
- Umwandlungseinsatz	54.037	59.839	57.804	64.909	59.878	52.462	57.662	
+ Umwandlungsausstoß	38.942	42.806	42.134	45.718	41.036	38.425	41.327	
- Verbrauch des Sektors Energie	4.854	7.208	5.644	7.888	10.195	10.638	10.913	
- Nichtenergetischer Verbrauch	176	180	176	185	171	135	129	

Quelle: Statistik Austria – Energiestatistik.

Bruttoinlandsverbrauch in Wien nach Energieträgern seit 2002								Tabelle 20.2.6
Energieträger	Bruttoinlandsverbrauch							
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	
	TJ							
Insgesamt	147.901	163.844	161.255	169.441	165.939	157.034	159.319	
Kohle	669	727	634	366	339	183	190	
Koks	295	246	232	176	164	95	97	
Rest	374	480	402	189	175	88	92	
Erdöl	57.297	60.576	61.083	61.594	58.240	55.363	53.432	
Benzin	14.717	15.063	14.656	14.266	14.023	13.602	12.231	
Diesel	31.624	34.971	36.686	38.426	35.844	36.777	35.441	
Flüssiggas	880	468	496	447	463	399	400	
Gasöl für Heizzwecke	4.482	4.469	4.017	3.817	3.301	2.530	3.104	
Heizöl	5.398	5.402	5.029	4.445	4.407	1.884	2.079	
Rest	196	203	198	195	202	172	177	
Naturgas	67.853	81.649	77.792	86.679	77.366	66.900	73.322	
Erneuerbare Energieträger	13.984	12.916	14.278	14.045	16.422	18.202	18.457	
Brennbare Abfälle	6.173	6.423	7.116	6.807	6.889	6.907	6.485	
Brennholz	1.050	955	898	995	953	910	901	
Wasserkraft	4.418	3.527	3.876	3.912	3.749	4.063	4.155	
Rest	2.343	2.011	2.387	2.330	4.831	6.322	6.916	
Fernwärme	1.669	1.479	1.505	1.487	1.892	2.162	1.308	
Elektrische Energie	6.429	6.497	5.963	5.270	11.679	14.224	12.610	

Quelle: Statistik Austria – Energiestatistik.

Energetischer Endverbrauch in Wien nach Verbrauchsgruppen seit 2000						Tabelle 20.2.5
Jahr	Energetischer Endverbrauch					
	insgesamt	darunter verbraucht für/durch...				
		Raumheizung und Klimaanlagen	Industrieöfen	Standmotoren	Traktion	
TJ						
2000	116.904	42.528	15.232	9.838	40.439	
2001	127.631	50.923	14.990	9.533	43.180	
2002	127.776	47.982	14.936	9.277	47.488	
2003	139.423	54.137	15.838	9.875	51.008	
2004	139.764	53.230	15.101	10.431	52.128	
2005	142.177	52.794	15.849	11.762	53.178	
2006	136.731	49.859	14.859	12.298	51.467	
2007	132.225	45.673	14.302	11.808	52.292	
2008	131.943	46.870	14.689	12.016	49.886	

Quelle: Statistik Austria – Energiestatistik.

Energetischer Endverbrauch in Wien nach Energieträgern seit 2002								Tabelle 20.2.7
Energieträger	Energetischer Endverbrauch							
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	
	TJ							
Insgesamt	127.776	139.423	139.764	142.177	136.731	132.225	131.943	
Kohle	669	727	634	366	339	183	190	
Koks	295	246	232	176	164	95	97	
Rest	374	480	402	189	175	88	92	
Erdöl	54.525	57.583	57.712	58.175	54.866	54.062	51.676	
Benzin	14.692	15.036	14.636	14.238	14.010	13.591	12.222	
Diesel	31.619	34.969	36.681	38.423	35.841	36.774	35.439	
Flüssiggas	880	468	495	445	462	398	399	
Gasöl für Heizzwecke	4.481	4.353	3.977	3.644	3.173	2.383	2.912	
Heizöl	2.808	2.706	1.882	1.388	1.336	868	645	
Rest	44	51	42	38	44	48	58	
Naturgas	28.464	35.421	35.292	35.800	32.201	29.479	30.791	
Erneuerbare Energieträger	1.954	1.979	2.041	2.118	3.482	4.248	4.867	
Brennbare Abfälle	135	142	149	150	159	158	163	
Brennholz	1.050	955	887	985	944	903	895	
Biogene Brenn- und Treibstoffe	504	599	709	673	2.049	2.831	3.413	
Rest	401	425	445	460	488	514	560	
Fernwärme	17.878	18.692	19.139	19.295	20.091	19.123	18.953	
Elektrische Energie	24.286	25.021	24.945	26.424	25.752	25.129	25.466	

Quelle: Statistik Austria – Energiestatistik.

Energetischer Endverbrauch in Wien nach Energieträgern und Verbrauchsgruppen 2008						Tabelle 20.2.8
Energieträger	Energetischer Endverbrauch					
	insgesamt	darunter verbraucht für/durch...				
		Raumheizung und Klimaanlagen	Industrieöfen	Standmotoren	Traktion	
TJ						
Insgesamt	131.943	46.870	14.689	12.016	49.886	
Steinkohle	41	35	6	–	–	
Braunkohle	52	42	9	–	–	
Koks	97	96	1	–	–	
Petrolkoks	–	–	–	–	–	
Heizöl	645	382	59	3	–	
Gasöl für Heizzwecke	2.912	2.705	146	3	–	
Diesel	35.439	–	2	2.554	32.883	
Benzin	12.222	–	–	41	12.181	
Petroleum	58	–	–	41	16	
Flüssiggas	399	197	37	38	126	
Naturgas	30.791	20.769	6.494	92	7	
Elektrische Energie	25.466	3.898	5.737	9.136	2.186	
Fernwärme	18.953	17.093	1.805	–	–	
Brennholz	895	792	100	–	–	
Biogene Brenn- und Treibstoffe	3.413	459	133	109	2.487	
Brennbare Abfälle	163	160	3	–	–	
Sonstige Energieträger	397	241	156	–	–	

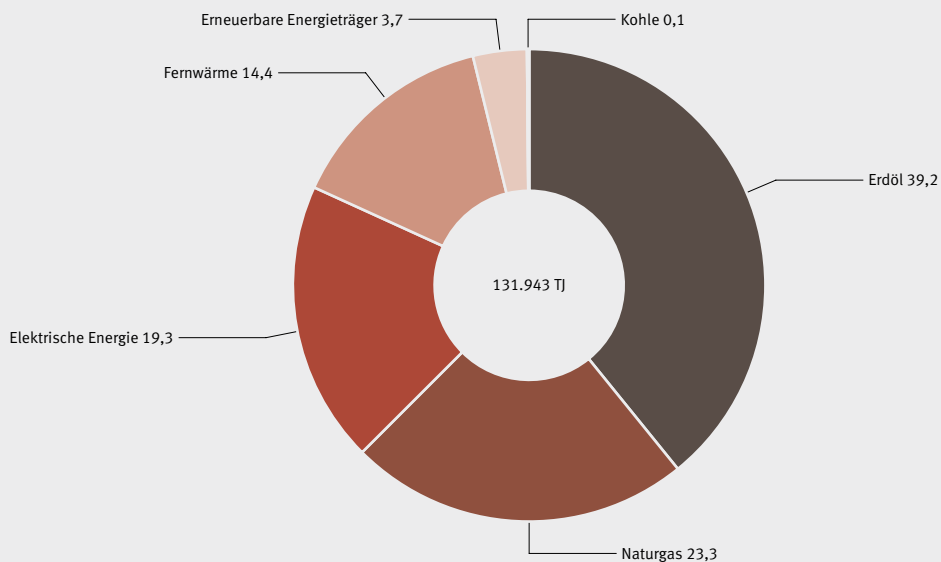
Quelle: Statistik Austria – Energiestatistik.

Energetischer Endverbrauch in Wien nach Wirtschaftsbereichen seit 2000 Tabelle 20.2.9

Jahr	Wirtschaftsbereiche					
	insgesamt	davon verbraucht durch...				
		Verkehr	private Haushalte	öffentliche und private Dienstleistungen	produzierenden Bereich	Landwirtschaft
	TJ					
2000	116.904	40.407	37.818	26.726	11.409	543
2001	127.631	43.147	40.536	32.120	11.259	569
2002	127.776	47.454	42.282	26.872	10.608	559
2003	139.423	50.974	47.175	29.820	10.818	635
2004	139.764	52.096	45.472	30.165	11.419	613
2005	142.177	53.149	49.062	26.723	12.661	583
2006	136.731	51.440	46.109	24.767	13.867	549
2007	132.225	52.268	42.304	23.156	13.970	527
2008	131.943	49.864	42.559	24.260	14.731	529

Quelle: Statistik Austria – Energiestatistik und Berechnung MA 5.

Energetischer Endverbrauch (%) nach Energieträgern 2008 Abbildung 20.2.1



Quelle: Statistik Austria – Energiestatistik.

Wasserversorgung in Wien seit 2006 Tabelle 20.3.1

Jahr	Wassergewinnung			Wasserverbrauch im eigenen Gemeindegebiet *		Tagesabgabe **		Rohrnetzlänge	Wasserbehälter ***	Gesamthalt
	insgesamt	aus der 1. und 2. Hochquellenleitung	aus Grundwasser	insgesamt	Tagesdurchschnittsverbrauch pro Kopf	Minimum	Maximum			
2006	145.191	138.571	6.620	124.110	205	297	510	3.281	32	1.560
2007	142.128	137.273	4.855	123.800	203	299	530	3.284	32	1.561
2008	140.998	137.460	3.537	122.770	200	285	459	3.289	32	1.561
2009	139.902	132.278	7.624	135.740	219	299	460	3.294	30	1.543

Quelle: MA 31.

* Verbrauch lt. Wasserzähler in Wien.

** Inklusive Industrie, Gewerbe und Rohrnetzverluste.

*** 2009: Im Wiener Stadtgebiet gibt es 28 Wasserbehälter mit einem Gesamthalt von 897.530 m³.

Die niedrigste Tagesabgabe im Jahr 2009 mit 299.370 m³ Wasser wurde am 1. Jänner registriert, die höchste Tagesabgabe mit 460.320 m³ erfolgte am 18. Juni. An diesem Tag wurden 30,7°C gemessen.

Straßenkanäle und Abwasserreinigung in Wien seit 2006 Tabelle 20.3.2

Jahr	Straßenkanäle	Gereinigte Abwassermengen	Auf Ableerplätze geführter Aushub *	Behobene Hauskanalverstopfungen	Senkgruben	
					Räumungen durch die Stadt Wien	entsorgtes Abwasser
					km	1.000 m ³	t	abs.	abs.	m^{3}
2006	2.064	202.086	3.725	1.875	17.085	122.390
2007	2.078	198.987	5.644	1.159	28.251	169.248
2008	2.088	205.025	4.959	3.368	36.166	213.842
2009	2.385	223.461	4.377	2.871	37.313	210.974

Quelle: Wien Kanal.

* Abgelagertes Material aus den öffentlichen Straßenkanälen.

Städtische Straßenreinigung * in Wien seit 2006 Tabelle 20.3.3

Jahr	Straßenreinigung – Gesamtabfälle **				Streu-Chemikalien	Abstumpfungsmittel	Kehrmaschinen-Fahrleistung ***	Spritzwagen-Fahrleistung ****
	insgesamt	davon/darunter...						
		Straßenkehrlicht	Einkehrsplitt ***	Sandfangmaterial				
	t								km
2006	59.157	34.449	20.985	2.391	11.445	11.182	290.000	177.000
2007	41.429	36.450	588	1.768	13.858	3.548	286.000	188.000
2008	46.693	38.044	6.500	842	5.457	1.611	353.310	187.693
2009	48.743	41.523	6.552	668	20.372	5.985	320.278	174.383

Quelle: MA 48.

* Betrifft nur Reinigung auf öffentlichem Gut.

** Sammlung durch die MA 48.

*** Davon werden rund 50% als Streusplitt wieder verwendet.

**** Einschließlich privater Fahrzeuge.

Abfallaufkommen in Wien seit 2006

Tabelle 20.3.4

Abfallart	Abfallaufkommen			
	2006	2007	2008	2009
Abfälle insgesamt *	1.038.041	1.007.286	1.036.631	1.057.387
Mischabfälle	604.068	587.759	600.686	617.585
Hausmüll – Behältersammlung **	508.918	495.788	497.040	501.912
Hausmüll – Muldensammlung **	13.636	12.592	18.994	32.902
Sperrmüll	30.922	27.632	32.183	25.175
Hausmüllähnliche Spitalsabfälle	13.431	13.298	13.354	14.019
Straßenkehricht ***	34.621	36.542	38.166	41.523
Sandfangmaterial und Rechengut	2.540	1.907	949	2.053
Inerte Abfälle	101.800	79.072	80.758	75.736
Altstoffe	225.566	234.231	235.054	235.054
Altpapiere und Pappe	132.470	136.950	136.533	130.350
Verpackungsglas	25.346	25.083	25.971	26.479
Altmetalle	16.407	15.443	7.390	18.480
Kunststoffe	5.731	7.076	8.726	8.912
Holz und Holzpackstoffe	39.519	43.598	42.774	45.595
Speiseöle und -fette	315	317	313	302
Sonstige	5.778	5.764	13.347	4.936
Biogene Abfälle	99.565	99.261	113.114	121.427
Problemstoffe	7.042	6.963	7.019	7.586
Kfz-Wracks	1.491	1.157	960	938
Kühlgeräte	1.811	1.625	1.691	1.794
Gefährliche Abfälle	1.858	2.337	2.694	2.844
Bleiakkumulatoren	532	422	327	360
Organische Abfälle	647	934	806	922
Anorganische Abfälle	172	133	236	409
Motoröle	75	75	77	83
Altmedikamente	64	65	66	70
Sonstige	392	215	162	165

Quelle: MA 48.

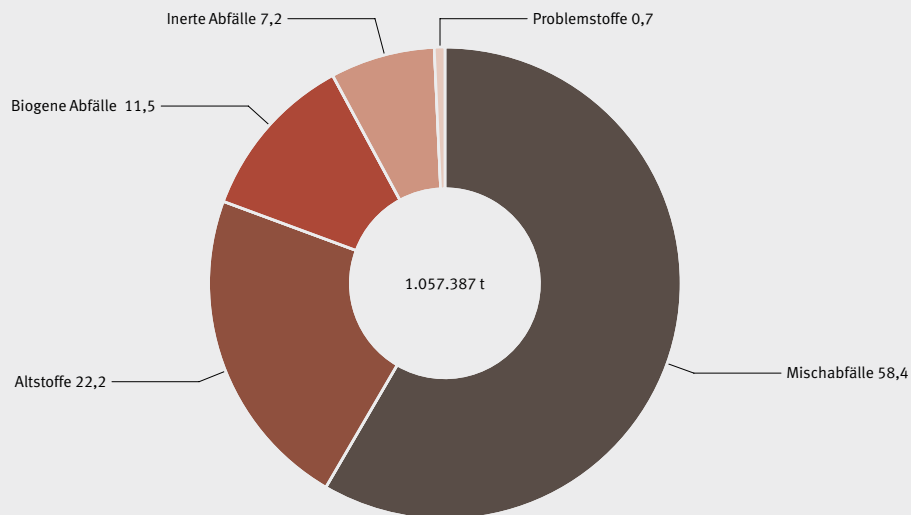
* Sammlung durch die MA 48.

** Inklusive hausmüllähnlicher Gewerbeabfälle.

*** Inklusive gewerblicher Anlieferungen.

Zusammensetzung des Wiener Abfallaufkommens (%) 2009

Abbildung 20.3.1



Quelle: MA 48.

Einsatz Einsatzpersonal	Feuerwehreinsätze und Einsatzpersonal			
	2006	2007	2008	2009
Feuerwehreinsätze	33.565	35.680	36.470	35.532
Brand	8.890	9.088	9.522	9.367
Schadstoff	769	714	676	657
Rettung von Mensch und Tier	5.144	5.171	5.135	5.200
Verkehr	6.137	5.965	6.132	6.492
Technische Einsätze	12.625	14.742	15.005	13.816
Einsatzpersonal	1.525	1.549	1.575	1.561
Männer	1.522	1.546	1.572	1.558
Frauen	3	3	3	3

Quelle: MA 68.

Gemeindebezirk	Feuerwehreinsätze nach der Einsatzart					
	insgesamt	davon...				
		Brand	Schadstoff	Rettung von Mensch und Tier	Verkehr	technische Einsätze
Einsätze insgesamt	35.532	9.367	657	5.200	6.492	13.816
Wien	35.355	9.343	654	5.189	6.371	13.798
1. Innere Stadt	1.956	919	32	101	218	686
2. Leopoldstadt	2.182	631	38	337	354	822
3. Landstraße	1.976	661	23	282	319	691
4. Wieden	698	158	17	100	138	285
5. Margareten	836	166	9	127	97	437
6. Mariahilf	670	187	19	109	75	280
7. Neubau	998	242	16	108	291	341
8. Josefstadt	621	129	8	80	168	236
9. Alsergrund	2.502	620	23	178	170	1.511
10. Favoriten	3.017	801	74	539	441	1.162
11. Simmering	1.386	539	36	199	169	443
12. Meidling	1.545	344	33	266	303	599
13. Hietzing	856	209	16	138	200	293
14. Penzing	1.507	306	32	263	274	632
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	1.262	283	22	196	260	501
16. Ottakring	1.569	309	36	290	295	639
17. Hernals	1.030	143	23	171	285	408
18. Währing	1.320	118	21	156	634	391
19. Döbling	1.700	292	36	239	456	677
20. Brigittenau	1.406	328	21	286	191	580
21. Floridsdorf	2.379	580	40	496	374	889
22. Donaustadt	2.517	886	45	324	391	871
23. Liesing	1.422	492	34	204	268	424
Wien Umgebung *	177	24	3	11	121	18

Quelle: MA 68.

* Die Wiener Berufsfeuerwehr leistete in folgenden Orten in der Umgebung Wiens Einsätze: Aderklaa, Bisamberg, Gerasdorf, Raasdorf, Rannersdorf, Vösendorf und Weidlingbach.

VERWALTUNG IN WIEN

19. Öffentliche Finanzen

19.1 Budget der Stadt Wien

19.2 Finanzausgleich

20. Öffentlicher Dienst und kommunale Dienstleistungen

20.1 Personal im öffentlichen Dienst

20.2 Kommunale Dienstleistungen

20.3 Städtische Versorgung

20.4 Feuerwehreinsatz

► 21. Wahlen

21.1 Gemeinderatswahl

21.2 Bezirksvertretungswahl

21.3 Nationalratswahl

21.4 Europawahl

Erläuterungen, Definitionen, Quellen und Rechtsgrundlagen**ERLÄUTERUNGEN**

Die oberste Wahlbehörde ist in Österreich die Bundeswahlbehörde, ihr untergeordnet sind Wahlbehörden auf der Ebene der Länder, der Bezirke, der Gemeinden und der Wahlsprengel.

DEFINITIONEN

Bezirksvertretungswahlen | Bei den Bezirksvertretungswahlen, die gleichzeitig mit der Gemeinderatswahl stattfinden, sind zusätzlich auch EU-BürgerInnen mit Hauptwohnsitz Wien, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben, wahlberechtigt, sofern sie nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Die Wahl erfolgt nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. Das heißt, die Mandate werden annähernd nach dem jeweiligen prozentuellen Stimmenanteil bei den Wahlen an die einzelnen wahlwerbenden Gruppen vergeben. Die im Bezirk jeweils mandatsstärkste Partei stellt die Bezirksvorsteherin bzw. den Bezirksvorsteher und den/die 1. StellvertreterIn. Die zweitstärkste Partei stellt den/die 2. StellvertreterIn.

Gemeinderatswahlen | Der Wiener Gemeinderat (gleichzeitig Wiener Landtag) setzt sich aus 100 Mitgliedern zusammen, die bei der Gemeinderatswahl auf die Dauer von fünf Jahren gewählt werden. Wahlberechtigt sind alle Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft und Hauptwohnsitz Wien, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben, sofern sie nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Die Wahl erfolgt nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. Das heißt, die Mandate werden in einem zweistufigen Verfahren zur Mandatsberechnung annähernd nach dem jeweiligen prozentuellen Stimmenanteil bei den Wahlen an die einzelnen wahlwerbenden Gruppen vergeben. Um in den Gemeinderat einzuziehen, muss eine Partei einen Stimmenanteil von mindestens 5% erreichen. Die Bürgermeisterin bzw. der Bürgermeister wird vom Gemeinderat mit absoluter Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gewählt.

Nationalratswahlen | Der österreichische Nationalrat setzt sich aus 183 Abgeordneten zusammen, die vom Bundesvolk – das sind alle wahlberechtigten Staatsbürgerinnen und Staatsbürger – auf die Dauer von fünf Jahren gewählt werden. Wahlberechtigt sind alle Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind. Die Wahl erfolgt nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. Das heißt, die Mandate werden in einem dreistufigen Verfahren zur Mandatsberechnung annähernd nach dem jeweiligen prozentuellen Stimmenanteil bei den Wahlen an die einzelnen wahlwerbenden Gruppen vergeben. Um in den Nationalrat einzuziehen, muss eine Partei einen Stimmenanteil von mindestens 4% oder ein Grundmandat in einem Regionalwahlkreis erreichen. Als Grundmandate werden die Mandate bezeichnet, die eine Partei in den Wahlkreisen erreicht.

Parteien

BZÖ = Bündnis Zukunft Österreich
FPÖ = Freiheitliche Partei Österreichs
GRÜNE = Die Grünen – Die Grüne Alternative
LIF = Liberales Forum
KPÖ = Kommunistische Partei Österreichs
ÖVP = Österreichische Volkspartei
SPÖ = Sozialdemokratische Partei Österreichs

Wahlkarten | Wahlberechtigte haben ihr Wahlrecht grundsätzlich in dem Wahllokal auszuüben, wo sie im Wählerverzeichnis eingetragen sind (in der Regel am Hauptwohnsitz). Eine Wahlkarte benötigen Wählerinnen und Wähler, die voraussichtlich am Wahltag das für sie zuständige Wahllokal nicht aufsuchen können (sei es, weil sie sich anderswo im Inland oder vorübergehend im Ausland aufhalten), sowie Auslandsösterreicherinnen und Auslandsösterreicher. Mit einer Wahlkarte kann das Wahlrecht bei der Nationalratswahl, der Bundespräsidentenwahl und der Europawahl in ganz Österreich sowie aus dem Ausland (mit Auslandswahlkarten – unter Beachtung der dafür geltenden Bestimmungen) ausgeübt werden. Bei der Gemeinderatswahl sind Wahlkarten nur innerhalb des Gebiets der Gemeinde verwendbar. Die Wahlkarten müssen zur Mandatsberechnung jenem Wahlkreis zugerechnet werden, in dem die wahlberechtigte Person im Wählerverzeichnis eingetragen ist. Bei der Bundespräsidentenwahl und bei der Europawahl ist Österreich ein einziger Wahlkreis, die Wahlkarten werden deshalb am Abgabort gezählt, die Bundesländerergebnisse haben deshalb nur inoffiziellen Charakter. Bei der Nationalratswahl bestehen die Wiener Regionalwahlkreise jeweils aus mehreren Bezirken, sodass die Bezirksergebnisse nur inoffiziell sind. Bei der Gemeinderatswahl sind die Bezirke 1 und 4 bis 9 zu zwei Wahlkreisen zusammengefasst.

Wahlen zum Europäischen Parlament | Das Europäische Parlament ist das einzige direkt gewählte Organ der Europäischen Union und setzt sich aktuell aus 736 Mitgliedern zusammen. Sie werden alle fünf Jahre von Wählerinnen und Wählern aus allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union gewählt. Österreich entsendet derzeit 17 Abgeordnete in das Europäische Parlament. Die Europawahl erfolgt nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. Wahlberechtigt sind alle Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft sowie nicht österreichische EU-BürgerInnen mit Hauptwohnsitz in Österreich, die am Stichtag in die Europa-Wahlvidenz einer österreichischen Gemeinde eingetragen sind, das 16. Lebensjahr vollendet haben und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Bei der Interpretation der Ergebnisse der Wahl zum Europäischen Parlament auf Bezirksebene ist zu beachten, dass Stimmen von WahlkartenwählerInnen dem Bezirk der Stimmabgabe und nicht dem Wohnbezirk der Wählerin bzw. des Wählers zugeordnet werden. Briefwahlkarten werden dem Wohnbezirk zugeordnet.

QUELLEN

Bundeswahlbehörde
Landeswahlbehörde Wien
Stadtwahlbehörde

RECHTSGRUNDLAGEN

BGBL. Nr. 129/1949 | Bundesgesetz vom 18. Mai 1949 über die Wahl des Nationalrates (Nationalrats-Wahlordnung) i. d. g. F.

BGBL. Nr. 117/1996 | Bundesgesetz über die Wahl der von Österreich zu entsendenden Abgeordneten zum Europäischen Parlament (Europawahlordnung – EuWO) i. d. g. F.

LGBl. Nr. 16/1996 | Gesetz über die Gemeindegewahlordnung der Stadt Wien (Wiener Gemeindegewahlordnung 1996 – GWO 1996) i. d. g. F.

Mandatsverteilung im Wiener Gemeinderat (und Landtag) seit 1945

Tabelle 21.1.1

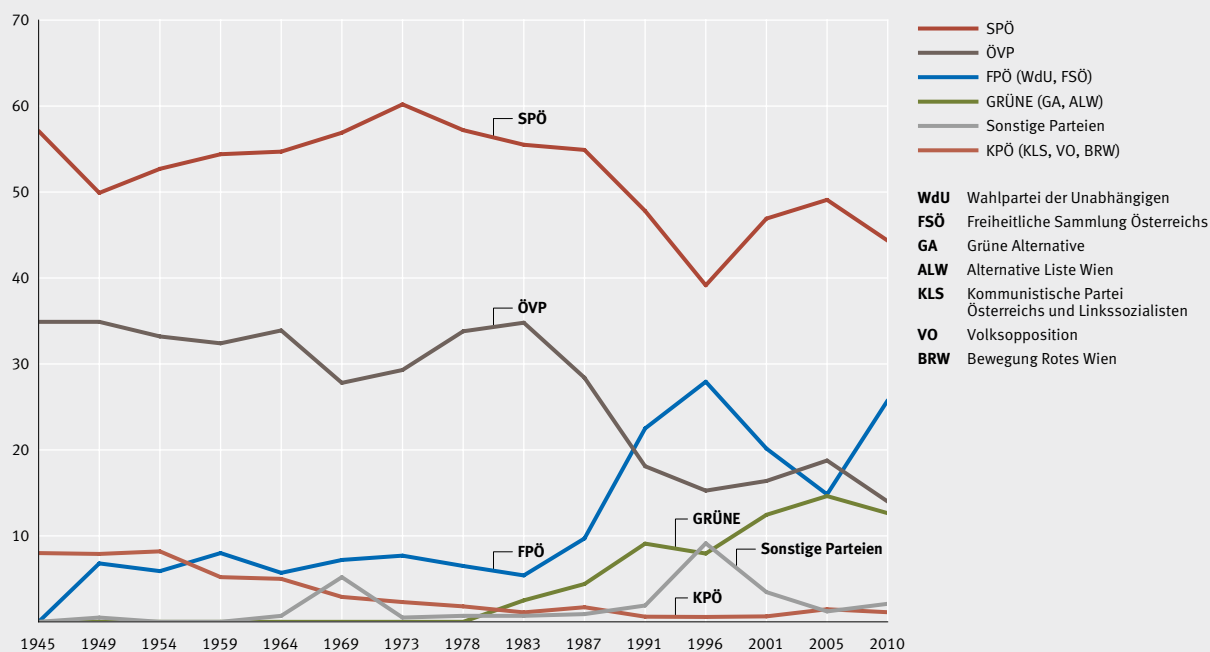
Jahr	Mandatsverteilung im Wiener Gemeinderat (und Landtag)						
	SPÖ	FPÖ	ÖVP	GRÜNE	KPÖ	LIF	DFP *
1945	58	–	36	–	6	–	–
1949	52	6	35	–	7	–	–
1954	59	–	35	–	6	–	–
1959	60	4	33	–	3	–	–
1964	60	3	35	–	2	–	–
1969	63	4	30	–	–	–	3
1973	66	3	31	–	–	–	–
1978	62	3	35	–	–	–	–
1983	61	2	37	–	–	–	–
1987	62	8	30	–	–	–	–
1991	52	23	18	7	–	–	–
1996	43	29	15	7	–	6	–
2001	52	21	16	11	–	–	–
2005	55	13	18	14	–	–	–
2010	49	27	13	11	–	–	–

Quelle: Stadtwahlbehörde.

* DFP = Demokratische Fortschrittliche Partei – Wahlgemeinschaft Franz Olah.

Stimmenanteile (%) der wahlwerbenden Parteien bei den Gemeinderatswahlen 1945–2010

Abbildung 21.1.1



Quelle: Stadtwahlbehörde.

Gemeinderatswahl – Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung nach Gemeindebezirken 2010

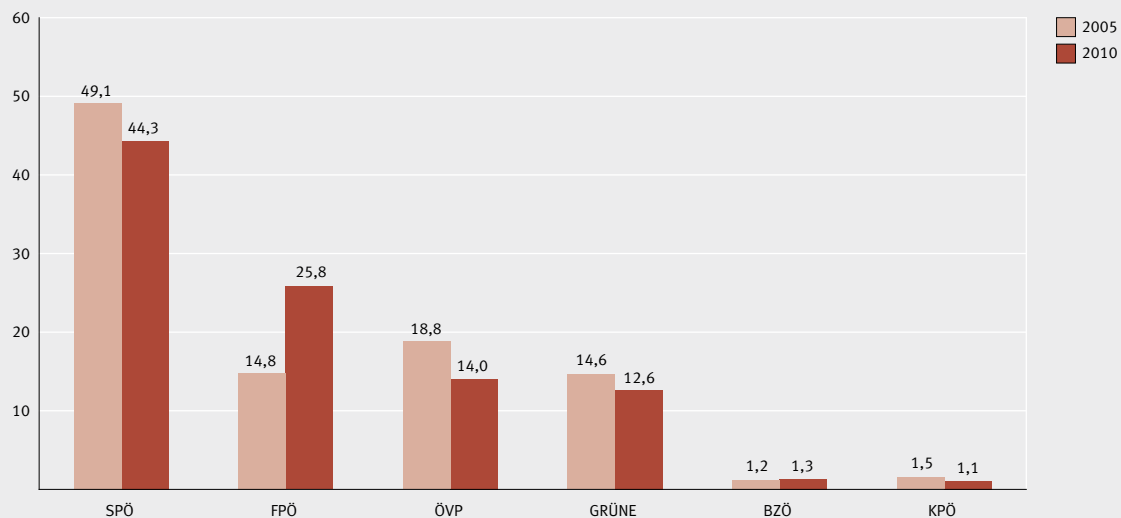
Tabelle 21.1.2

Gemeindebezirk	Wahlberechtigte			Abgegebene Stimmen		Wahlbeteiligung
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	darunter...	
		Männer	Frauen		gültig	%
Wien	1.144.510	530.967	613.543	774.079	754.938	67,6
1. Innere Stadt	12.092	5.729	6.363	8.336	8.176	68,9
2. Leopoldstadt	58.433	27.636	30.797	38.463	37.647	65,8
3. Landstraße	56.526	25.913	30.613	38.465	37.422	68,0
4. Wieden	20.579	9.501	11.078	14.352	14.035	69,7
5. Margareten	32.856	15.511	17.345	21.474	21.037	65,4
6. Mariahilf	20.379	9.588	10.791	13.910	13.669	68,3
7. Neubau	20.450	9.455	10.995	14.268	13.999	69,8
8. Josefstadt	16.052	7.433	8.619	11.762	11.542	73,3
9. Alsergrund	26.639	12.167	14.472	18.328	17.921	68,8
10. Favoriten	112.813	52.873	59.940	73.317	71.394	65,0
11. Simmering	60.054	28.489	31.565	39.538	38.444	65,8
12. Meidling	56.897	26.247	30.650	36.737	35.821	64,6
13. Hietzing	39.046	17.268	21.778	28.586	27.911	73,2
14. Penzing	60.376	27.709	32.667	41.305	40.289	68,4
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	40.529	18.948	21.581	25.438	24.821	62,8
16. Ottakring	58.247	26.862	31.385	38.801	37.808	66,6
17. Hernals	33.312	15.372	17.940	22.444	21.987	67,4
18. Währing	32.500	14.396	18.104	22.933	22.394	70,6
19. Döbling	49.396	21.844	27.552	34.868	33.976	70,6
20. Brigittenau	50.440	23.789	26.651	32.564	31.748	64,6
21. Floridsdorf	103.086	48.430	54.656	69.788	67.967	67,7
22. Donaustadt	113.806	53.666	60.140	78.475	76.321	69,0
23. Liesing	70.002	32.141	37.861	49.927	48.609	71,3

Quelle: Stadtwahlbehörde.

Gemeinderatswahl – Stimmenanteile (%) 2005 und 2010

Abbildung 21.1.2



Quelle: Stadtwahlbehörde.

Gemeinderatswahl – Stimmenanteile der Parteien nach Gemeindebezirken 2010										
Gemeindebezirk	Gemeinderatswahl									
	SPÖ	FPÖ	ÖVP	GRÜNE	BZÖ *	KPÖ	LIF	MUT **	DEM ***	SLP ****
	%									
Wien	44,3	25,8	14,0	12,6	1,3	1,1	0,7	0,1	0,0	0,0
1. Innere Stadt	31,1	15,4	32,8	16,5	1,6	0,8	1,4	0,4	–	–
2. Leopoldstadt	45,6	22,5	11,0	17,0	1,3	1,8	0,9	–	–	–
3. Landstraße	43,0	20,2	16,5	16,8	1,3	1,3	0,9	–	–	–
4. Wieden	37,1	15,8	21,5	21,8	1,3	1,1	1,0	0,4	–	–
5. Margareten	44,6	19,5	12,9	18,9	1,1	1,7	0,9	0,5	–	–
6. Mariahilf	39,9	14,9	16,7	23,6	1,1	1,6	1,4	0,8	–	–
7. Neubau	37,9	13,4	14,7	29,4	1,4	1,5	1,1	0,6	–	–
8. Josefstadt	34,4	13,5	24,0	23,3	1,7	1,3	1,4	0,5	–	–
9. Alsergrund	38,7	15,2	19,2	22,4	1,4	1,4	1,3	0,5	–	–
10. Favoriten	48,8	33,8	8,6	6,2	1,2	1,0	0,5	–	–	–
11. Simmering	49,0	35,5	7,5	5,7	0,8	0,9	0,5	–	–	–
12. Meidling	47,1	27,1	11,5	11,1	1,3	1,2	0,8	–	–	–
13. Hietzing	34,9	19,8	28,8	13,5	2,0	1,0	–	–	–	–
14. Penzing	42,3	24,7	16,3	13,5	1,5	1,0	0,8	–	–	–
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	47,3	24,0	9,8	16,2	1,2	1,5	–	–	–	–
16. Ottakring	46,8	24,7	11,3	14,0	1,2	1,2	0,8	–	–	–
17. Hernals	40,5	22,4	16,7	16,7	1,6	1,2	0,9	–	–	–
18. Währing	33,6	16,9	25,0	20,6	1,6	1,1	1,3	–	–	–
19. Döbling	38,0	20,2	26,4	12,7	1,8	0,9	–	–	–	–
20. Brigittenau	49,6	28,3	8,4	10,4	1,1	1,1	0,8	–	–	0,2
21. Floridsdorf	47,1	33,3	9,6	7,2	1,3	0,9	0,6	–	–	–
22. Donaustadt	48,7	31,4	9,4	7,4	1,2	0,9	0,5	–	0,4	–
23. Liesing	44,7	27,5	15,0	9,9	1,5	0,8	0,7	–	–	–

Quelle: Stadtwahlbehörde.

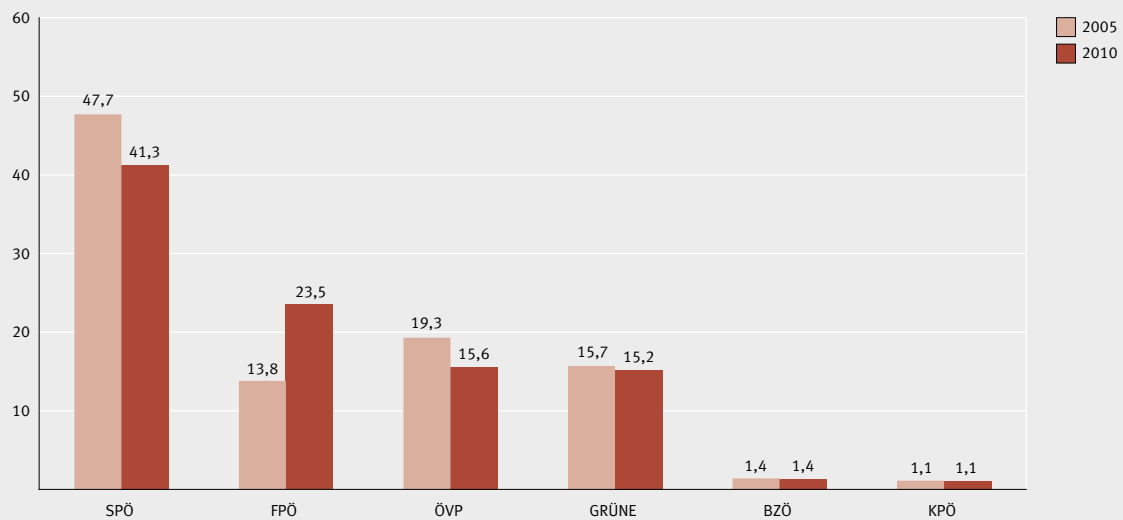
* BZÖ = Liste Walter Sonnleitner.
 ** MUT = Mensch Umwelt Tierschutz.
 *** DEM = Plattform direkte Demokratie.
 **** SLP = Sozialistische LinksPartei.

Bezirksvertretungswahlen – Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung nach Gemeindebezirken 2010 Tabelle 21.2.1

Gemeindebezirk	Wahlberechtigte			Abgegebene Stimmen		Wahlbeteiligung
	insgesamt	Geschlecht		insgesamt	darunter...	
		Männer	Frauen		gültig	%
Wien	1.252.877	583.191	669.686	794.165	774.772	63,4
1. Innere Stadt	13.662	6.498	7.164	8.691	8.575	63,6
2. Leopoldstadt	66.212	31.543	34.669	39.867	38.828	60,2
3. Landstraße	63.794	29.469	34.325	39.923	39.058	62,6
4. Wieden	23.791	11.077	12.714	15.108	14.839	63,5
5. Margareten	37.643	17.886	19.757	22.395	21.793	59,5
6. Mariahilf	23.227	11.018	12.209	14.612	14.244	62,9
7. Neubau	23.532	10.948	12.584	15.108	14.840	64,2
8. Josefstadt	18.630	8.750	9.880	12.418	12.215	66,7
9. Alsergrund	30.673	14.187	16.486	19.243	18.834	62,7
10. Favoriten	121.705	57.114	64.591	74.423	72.500	61,2
11. Simmering	64.484	30.616	33.868	40.087	39.138	62,2
12. Meidling	62.305	28.882	33.423	37.547	36.466	60,3
13. Hietzing	41.846	18.520	23.326	29.307	28.606	70,0
14. Penzing	64.982	29.869	35.113	42.216	40.981	65,0
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	46.818	22.187	24.631	26.212	25.622	56,0
16. Ottakring	64.954	30.253	34.701	39.700	38.820	61,1
17. Hernals	37.339	17.405	19.934	23.116	22.458	61,9
18. Währing	36.511	16.251	20.260	23.837	23.432	65,3
19. Döbling	53.706	23.812	29.894	35.848	35.053	66,7
20. Brigittenau	55.624	26.292	29.332	33.304	32.473	59,9
21. Floridsdorf	108.439	50.815	57.624	70.810	68.861	65,3
22. Donaustadt	119.439	56.109	63.330	79.618	77.602	66,7
23. Liesing	73.561	33.690	39.871	50.775	49.534	69,0

Quelle: Stadtwahlbehörde.

Bezirksvertretungswahlen – Stimmenanteile (%) 2005 und 2010 Abbildung 21.2.1



Quelle: Stadtwahlbehörde.

Bezirksvertretungswahlen – Stimmenanteile der Parteien nach Gemeindebezirken 2010 Tabelle 21.2.2

Gemeindebezirk	Bezirksvertretungswahlen							
	SPÖ	FPÖ	ÖVP	GRÜNE	KPÖ	BZÖ	LIF	sonstige Parteien *
	%							
Wien	41,3	23,5	15,6	15,2	1,4	1,1	0,9	1,1
1. Innere Stadt	23,4	10,3	38,0	18,4	0,9	1,2	1,3	6,6
2. Leopoldstadt	42,3	21,0	11,1	20,8	2,5	1,2	1,0	0,1
3. Landstraße	40,6	18,0	17,0	19,7	2,0	1,1	1,0	0,6
4. Wieden	28,2	12,1	28,1	28,2	1,3	1,0	1,2	–
5. Margareten	41,3	17,7	13,4	22,9	2,8	0,9	1,1	–
6. Mariahilf	37,1	11,1	18,1	26,1	1,8	0,8	1,6	3,4
7. Neubau	25,4	10,7	13,9	45,4	1,7	0,9	1,1	0,8
8. Josefstadt	23,5	9,0	27,5	24,2	1,2	1,1	1,3	12,2
9. Alsergrund	32,2	12,6	22,0	28,5	2,0	1,2	1,6	–
10. Favoriten	47,4	33,3	9,1	7,1	1,1	1,1	0,5	0,3
11. Simmering	49,2	34,2	7,8	6,4	1,1	0,8	0,6	–
12. Meidling	44,4	25,4	11,4	13,0	1,3	1,1	0,7	2,7
13. Hietzing	29,2	15,2	36,5	15,7	0,9	1,4	1,2	–
14. Penzing	40,0	22,2	18,7	15,6	1,1	1,2	0,9	0,4
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	43,6	23,4	9,7	19,4	1,8	1,0	0,8	0,4
16. Ottakring	44,6	24,0	11,5	16,3	1,4	1,1	0,9	0,2
17. Hernals	37,3	20,7	17,8	20,3	1,4	1,4	1,1	–
18. Währing	27,0	12,8	30,6	25,8	1,2	1,1	1,5	–
19. Döbling	31,8	14,7	36,4	13,6	0,8	1,3	1,1	0,3
20. Brigittenau	47,8	27,9	8,5	12,0	1,3	1,0	0,8	0,8
21. Floridsdorf	45,0	30,0	9,4	8,5	1,0	1,1	0,5	4,5
22. Donaustadt	47,9	30,2	9,5	8,7	1,4	1,1	0,6	0,6
23. Liesing	43,7	25,2	15,8	11,9	1,0	1,3	0,7	0,5

Quelle: Stadtwahlbehörde.

* In Wien angetretene sonstige Parteien: MUT (Mensch, Umwelt, Tierschutz – die Tierrechtspartei), SLP (Sozialistische Linkspartei), DEM (Plattform direkte Demokratie), ECHT (ECHT Grün – Die Mariahilfer Alternative), ECHT (ECHT Grün – Liste Heribert Rahdjian), KI (Kommunistische Initiative), WIR (Wir im Ersten), PH (Pro Hetzendorf), AKTIV (Aktive Arbeitslose), WIFF (Wir für Floridsdorf), CPÖ (Christliche Partei Österreichs), AL (Alternative 19), Initiative BürgerInnen für Stammersdorf, IGS (Initiative GrünSozial).

Bezirksvertretungswahlen – Verteilung der Mandate nach Gemeindebezirken 2010 Tabelle 21.2.3

Gemeindebezirk	Insgesamt	Bezirksvertretungswahlen						
		SPÖ	FPÖ	ÖVP	GRÜNE	KPÖ	sonstige Parteien *	
Wien	1.112	460	240	198	201	3	10	
1. Innere Stadt	40	10	4	16	8	–	2	
2. Leopoldstadt	60	26	13	7	13	1	–	
3. Landstraße	54	23	10	9	11	1	–	
4. Wieden	40	12	5	11	12	–	–	
5. Margareten	40	18	7	5	9	1	–	
6. Mariahilf	40	16	5	8	11	–	–	
7. Neubau	40	11	4	6	19	–	–	
8. Josefstadt	40	10	3	12	10	–	5	
9. Alsergrund	40	14	5	9	12	–	–	
10. Favoriten	60	30	21	5	4	–	–	
11. Simmering	52	27	18	4	3	–	–	
12. Meidling	54	26	14	6	7	–	1	
13. Hietzing	40	12	6	16	6	–	–	
14. Penzing	54	23	12	10	9	–	–	
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	46	22	11	4	9	–	–	
16. Ottakring	58	27	14	7	10	–	–	
17. Hernals	40	16	9	7	8	–	–	
18. Währing	40	11	5	13	11	–	–	
19. Döbling	46	15	7	18	6	–	–	
20. Brigittenau	52	27	15	4	6	–	–	
21. Floridsdorf	60	28	19	6	5	–	2	
22. Donaustadt	60	30	19	6	5	–	–	
23. Liesing	56	26	14	9	7	–	–	

Quelle: Stadtwahlbehörde.

* Im 1. Bezirk WIR (Wir im Ersten), im 8. Bezirk ECHT (ECHT Grün – Liste Heribert Rahdjian), im 12. Bezirk PH (Pro Hetzendorf), im 21. Bezirk WIFF (Wir für Floridsdorf).

Nationalratswahl – Stimmenanteile der Parteien nach Gemeindebezirken 2008

Tabelle 21.3.1

Gemeindebezirk	SPÖ	FPÖ	ÖVP	GRÜNE	BZÖ	LIF	KPÖ	sonstige Parteien *
	%							
Wien	34,8	20,4	16,7	16,0	4,7	4,2	1,1	2,1
1. Innere Stadt	18,2	8,2	38,8	19,9	4,9	7,0	0,9	2,2
2. Leopoldstadt	35,5	18,5	13,5	19,8	4,4	4,8	1,5	2,0
3. Landstraße	29,9	15,7	20,2	21,2	4,2	5,3	1,4	2,1
4. Wieden	23,4	11,4	25,0	26,1	3,8	7,0	1,3	1,9
5. Margareten	32,3	16,4	14,9	23,7	3,9	5,3	1,6	1,9
6. Mariahilf	23,7	11,5	20,8	28,6	3,9	7,5	1,7	2,3
7. Neubau	23,6	9,8	18,8	32,6	3,5	7,9	1,7	2,1
8. Josefstadt	20,5	9,3	26,2	29,3	3,8	7,6	1,4	1,9
9. Alsergrund	24,5	10,9	23,1	27,2	3,7	7,0	1,4	2,1
10. Favoriten	43,0	28,4	9,8	9,2	4,6	2,3	0,9	1,9
11. Simmering	43,1	29,6	8,7	8,3	5,1	2,4	0,9	1,9
12. Meidling	38,3	22,8	13,7	14,0	4,4	3,5	1,0	2,2
13. Hietzing	25,3	13,7	31,7	16,8	4,6	5,1	0,7	2,1
14. Penzing	32,8	19,3	18,6	16,7	4,9	4,3	0,9	2,4
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	37,5	20,0	11,7	19,0	3,9	4,2	1,5	2,3
16. Ottakring	37,4	20,8	13,6	16,9	4,2	3,9	1,2	1,8
17. Hernals	29,6	17,7	19,7	20,3	4,7	4,7	1,1	2,2
18. Währing	21,9	12,1	29,2	23,6	3,8	6,0	1,1	2,3
19. Döbling	27,2	14,5	29,6	15,9	4,7	5,3	0,7	2,1
20. Brigittenau	41,2	23,9	10,5	13,6	4,5	3,3	1,2	1,9
21. Floridsdorf	41,0	26,9	11,1	9,8	5,6	2,5	1,0	2,2
22. Donaustadt	40,0	25,6	11,2	11,0	5,9	3,1	0,9	2,4
23. Liesing	36,4	21,1	17,0	13,0	5,6	3,8	0,9	2,2
Wahlkarten **	32,1	15,9	23,3	16,1	5,1	4,3	0,9	2,3
Österreich								
Stimmenanteil	29,3	17,5	26,0	10,4	10,7	2,1	0,8	3,2

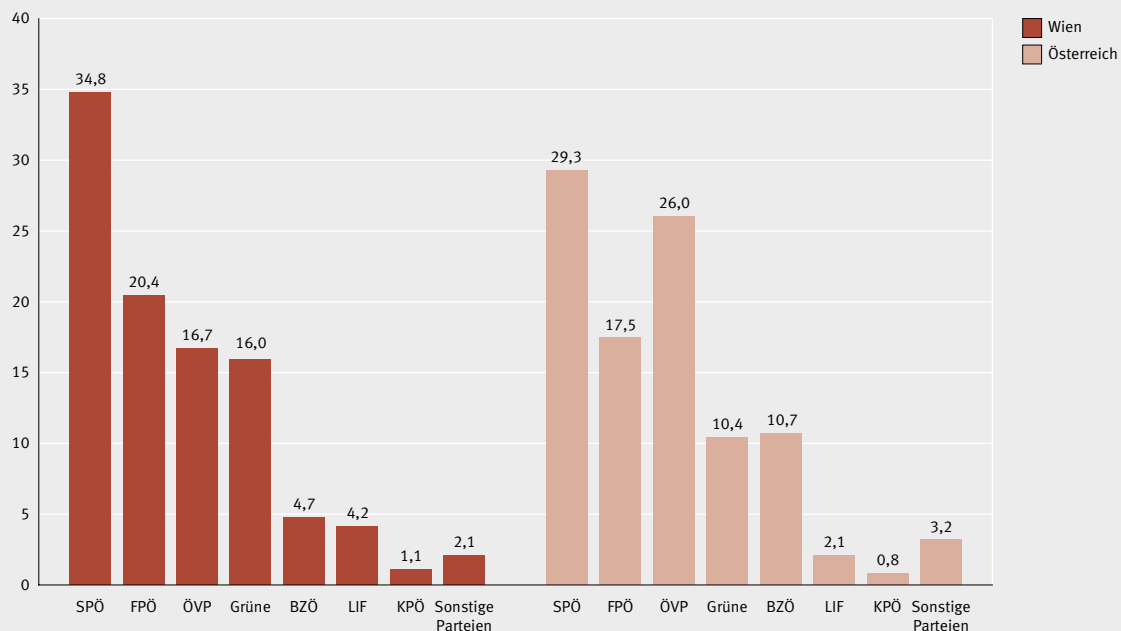
Quelle: Bundeswahlbehörde.

* In Wien angetretene sonstige Parteien: FRITZ (Bürgerforum Österreich Liste Fritz Dinkhauser): 0,8%, RETTÖ (Unabhängige Bürgerinitiative Rettet Österreich): 0,6%, DC (Die Christen): 0,3%, TRP (Tierrechtspartei earth-human-animals-nature): 0,3%, LINKE (Die Linke): 0,1%.

** Den Bezirken nicht zuordenbar.

Nationalratswahl – Stimmenanteile (%) in Wien und Österreich 2008

Abbildung 21.3.1



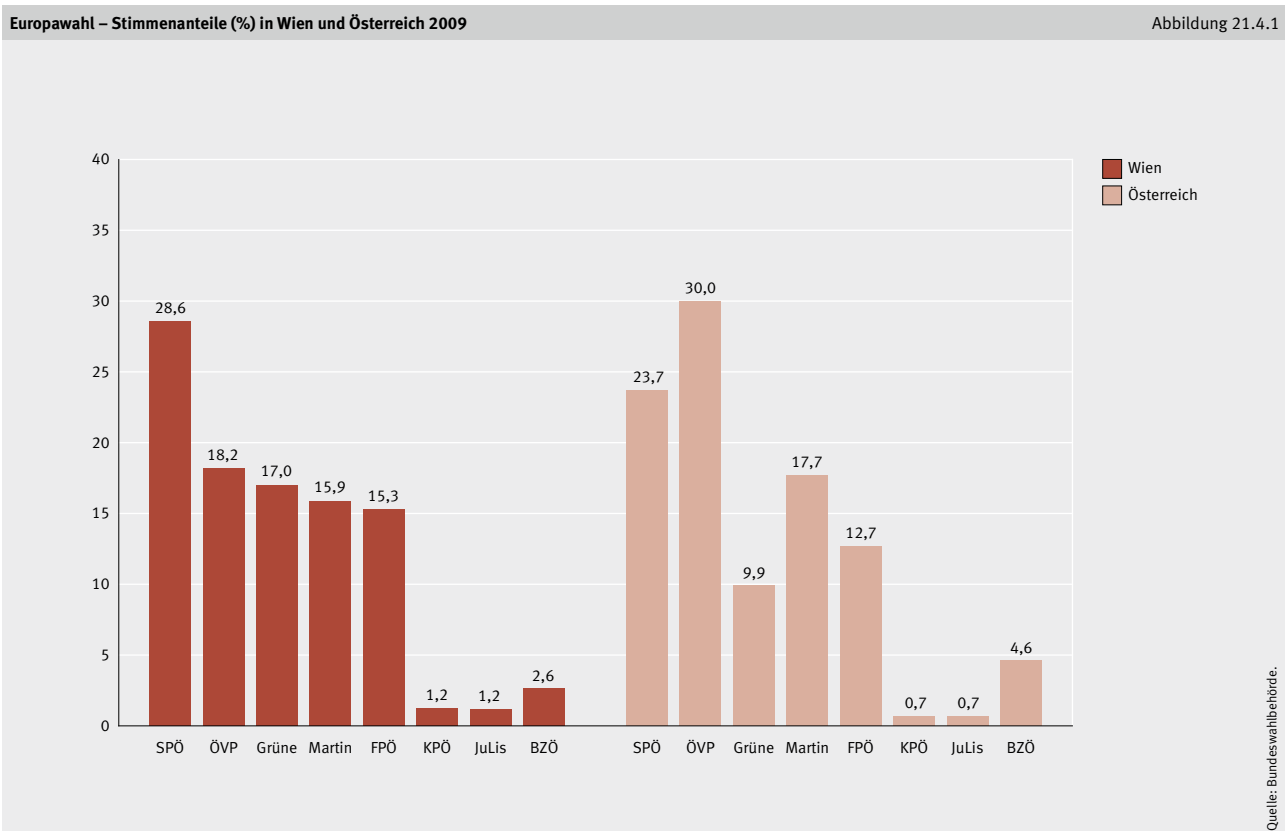
Quelle: Bundeswahlbehörde.

Wahlen zum Europäischen Parlament – Stimmenanteile der Parteien nach Gemeindebezirken 2009 Tabelle 21.4.1

Gemeindebezirk	SPÖ	ÖVP	GRÜNE	MARTIN *	FPÖ	BZÖ **	KPÖ	JuLis ***
	%							
Wien	28,6	18,2	17,0	15,9	15,3	2,6	1,2	1,2
1. Innere Stadt	20,4	40,1	17,5	9,2	8,0	2,4	0,8	1,7
2. Leopoldstadt	29,4	14,5	22,5	14,5	13,9	2,2	1,9	1,2
3. Landstraße	25,6	22,5	21,8	12,5	12,1	2,5	1,7	1,4
4. Wieden	22,4	26,6	25,7	10,7	8,8	2,4	1,7	1,7
5. Margareten	27,8	16,1	25,9	12,4	12,1	2,2	2,0	1,4
6. Mariahilf	22,8	21,3	30,7	11,2	8,6	1,9	1,8	1,8
7. Neubau	22,6	19,5	34,6	9,4	7,7	2,0	2,2	2,0
8. Josefstadt	20,5	27,7	29,2	8,7	7,8	2,3	1,7	2,0
9. Alsergrund	23,0	23,8	28,3	10,7	8,2	2,3	1,7	2,1
10. Favoriten	34,1	10,6	9,3	18,7	22,7	2,8	1,0	0,8
11. Simmering	33,4	9,7	8,5	20,3	23,8	2,5	0,9	0,8
12. Meidling	31,0	15,5	14,6	16,3	17,6	2,8	1,1	1,1
13. Hietzing	22,9	32,8	15,4	13,0	10,7	2,9	0,8	1,3
14. Penzing	27,3	19,7	17,3	15,9	14,8	2,8	0,9	1,2
15. Rudolfsheim-Fünfhaus	29,9	12,6	21,6	14,7	15,3	2,7	1,9	1,3
16. Ottakring	30,5	14,5	19,3	15,6	15,1	2,4	1,5	1,0
17. Hernals	24,9	21,2	20,9	14,1	13,5	2,7	1,5	1,4
18. Währing	20,3	31,2	23,7	10,8	9,0	2,3	1,2	1,6
19. Döbling	23,6	31,8	15,0	13,1	11,6	2,8	0,7	1,3
20. Brigittenau	33,3	11,5	15,0	17,2	18,4	2,4	1,3	1,0
21. Floridsdorf	32,4	12,2	10,0	20,9	20,1	2,8	0,8	0,8
22. Donaustadt	32,4	12,0	11,1	21,6	18,5	2,7	0,9	0,9
23. Liesing	30,2	18,4	12,8	18,1	15,4	3,1	1,0	1,0
Österreich								
Stimmenanteil	23,7	30,0	9,9	17,7	12,7	4,6	0,7	0,7

Quelle: Bundeswahlbehörde.

* MARTIN = Liste Dr. Martin – für Demokratie, Kontrolle, Gerechtigkeit.
 ** BZÖ = Mag. Ewald Stadler – BZÖ.
 *** JuLis = Junge Liberale Österreich.

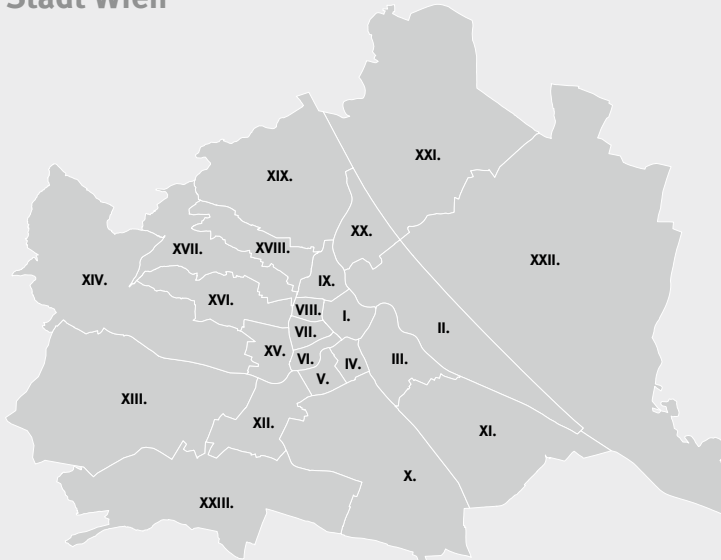


BEZIRKSPORTRÄTS

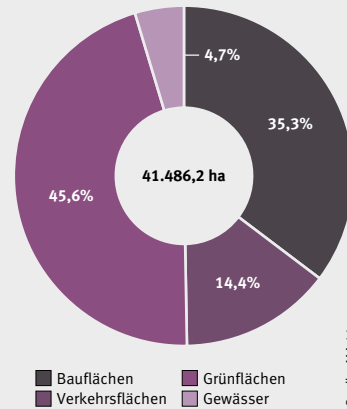
► 22. Wien und seine Bezirke im Überblick

Gesamtüberblick Stadt Wien

1. Bezirk – Innere Stadt
2. Bezirk – Leopoldstadt
3. Bezirk – Landstraße
4. Bezirk – Wieden
5. Bezirk – Margareten
6. Bezirk – Mariahilf
7. Bezirk – Neubau
8. Bezirk – Josefstadt
9. Bezirk – Alsergrund
10. Bezirk – Favoriten
11. Bezirk – Simmering
12. Bezirk – Meidling
13. Bezirk – Hietzing
14. Bezirk – Penzing
15. Bezirk – Rudolfsheim-Fünfhaus
16. Bezirk – Ottakring
17. Bezirk – Hernals
18. Bezirk – Währing
19. Bezirk – Döbling
20. Bezirk – Brigittenau
21. Bezirk – Floridsdorf
22. Bezirk – Donaustadt
23. Bezirk – Liesing

Gesamtüberblick
Stadt Wien

Fläche nach Nutzung 2009



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2010	1.698.822
Männer	812.867
Frauen	885.955
Durchschnittsalter	41,1
Männer	39,4
Frauen	42,6
AusländerInnenanteil in %	20,7
Männer	21,3
Frauen	20,2
Altersgruppen	
0–5 Jahre	100.492
6–14 Jahre	140.966
15–24 Jahre	202.952
25–64 Jahre	966.691
65 Jahre und älter	287.721
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	17.154
Gestorbene	16.332
Geburtenbilanz	822
Wanderung	
Zuzüge	73.989
Wegzüge	63.332
Wanderungsbilanz	10.657
Bevölkerungsdichte	4.094,8
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	69.077
Arbeitsstätten	87.691
Arbeitsmarkt 2009	
Beschäftigte *	758.510
Männer	391.510
Frauen	367.000
Arbeitslose **	73.051
Männer	44.430
Frauen	28.621

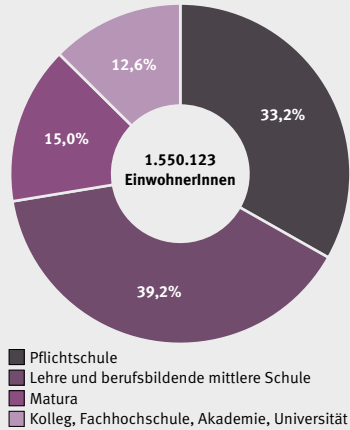
Einkommen in EUR *** 2008	20.206
Männer	22.966
Frauen	17.244
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2009	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	76.567
Kinder in Schulen des Bezirks	99.278
Medizinische Versorgung 2009	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	1.434
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	4.115
Öffentliche Apotheken	311
Gebäude 2001	168.167
erbaut vor 1919	35.014
zwischen 1919 und 1944	27.144
zwischen 1945 und 1980	60.642
nach 1980	23.147
nicht rekonstruierbar	22.220
Wohnungen 2010	
Zahl der Wohnungen	845.241
Personen je Wohnung	2,0
Straßen 2009	
Gemeindestraßen in m	2.756.339
Radwege in m	1.159.030
Kraftfahrzeuge 2009	
Pkw	663.926
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	390,8
Motorräder, Motorfahrräder	77.958
Straßenverkehrsunfälle 2009	4.677
Verletzte	5.950
Getötete	32
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	81
Hotels und Pensionen 2009	
Betten	51.342
Gäste	4.385.529
Übernachtungen	9.842.827

* Unselbstständig aktive Beschäftigte.

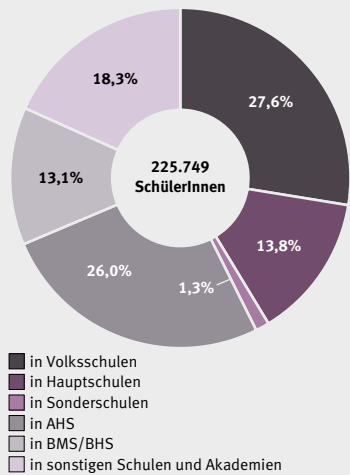
** Nach nationaler Zählung.

*** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

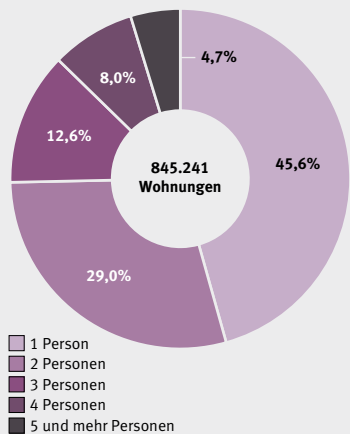
Wohnbevölkerung nach Bildungsstand 2001



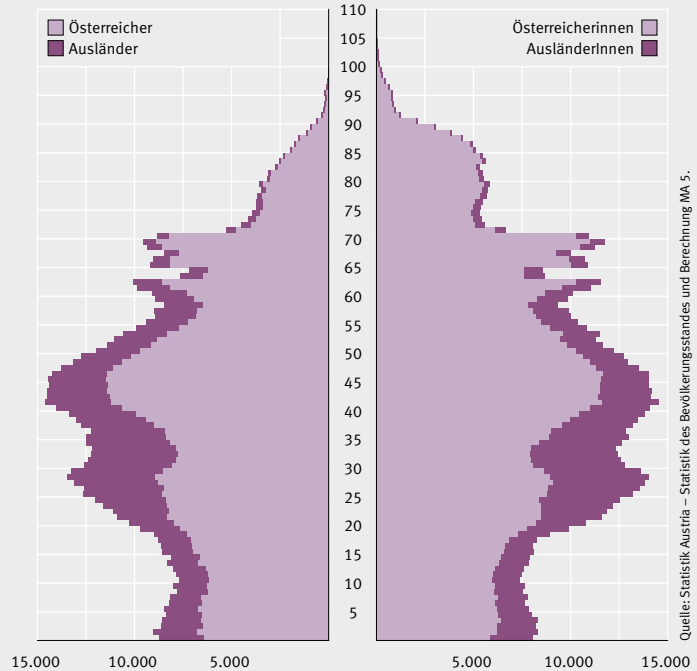
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen



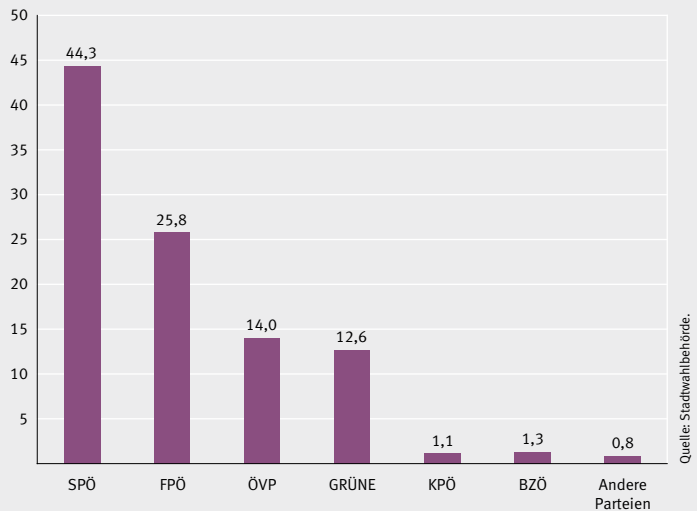
Personen je Wohnung 2010



Bevölkerungspyramide (Lebensjahre) 2010



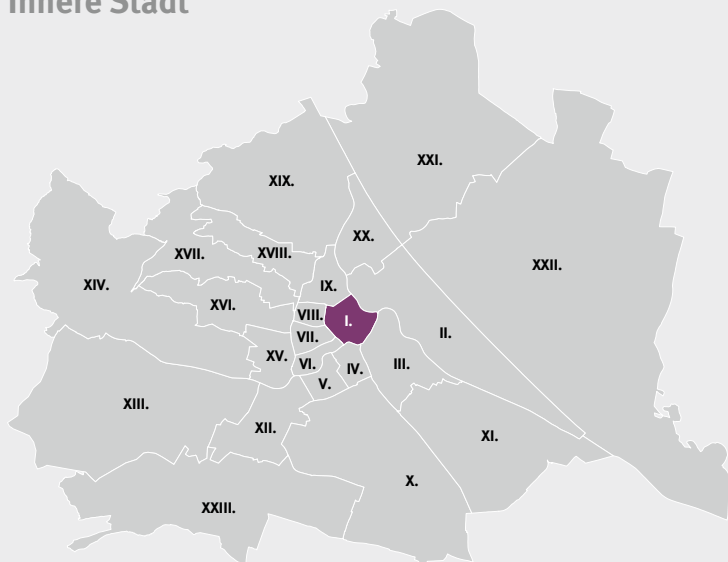
Stimmenanteile (%) bei den Wiener Gemeinderatswahlen 2010



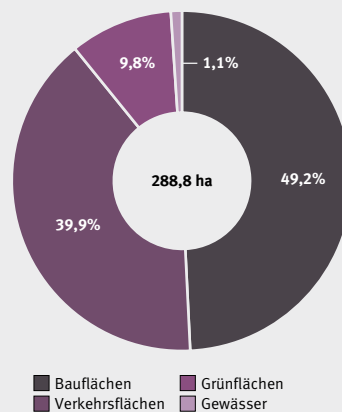
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen - Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildung in Zahlen 2008/09
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- u. Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes
- Statistik Austria | Volkszählung 2001

1. Bezirk Innere Stadt



Bezirksfläche nach Nutzung 2009



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2010	16.944
Männer	8.139
Frauen	8.805
Durchschnittsalter	46,9
Männer	45,8
Frauen	48,0
AusländerInnenanteil in %	20,1
Männer	20,2
Frauen	19,9
Altersgruppen	
0–5 Jahre	672
6–14 Jahre	925
15–24 Jahre	1.496
25–64 Jahre	9.825
65 Jahre und älter	4.026
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	149
Gestorbene	194
Geburtenbilanz	-45
Wanderung	
Zuzüge	1.652
Wegzüge	1.624
Wanderungsbilanz	28
Bevölkerungsdichte	5.904,5
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	6.391
Arbeitsstätten	8.418
Arbeitsmarkt 2009	
Beschäftigte *	190.180
Männer	77.780
Frauen	112.400
Arbeitslose **	332
Männer	179
Frauen	153

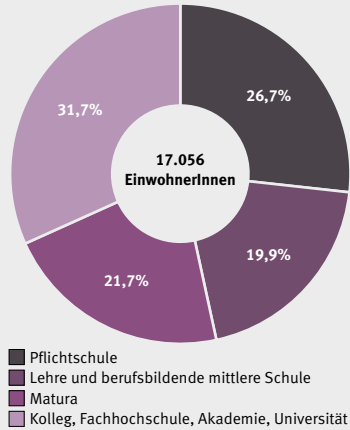
Einkommen in EUR *** 2008	31.213
Männer	38.870
Frauen	23.253
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2009	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	1.046
Kinder in Schulen des Bezirks	949
Medizinische Versorgung 2009	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	62
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	339
Öffentliche Apotheken	21
Gebäude 2001	1.723
erbaut vor 1919	1.267
zwischen 1919 und 1944	66
zwischen 1945 und 1980	195
nach 1980	31
nicht rekonstruierbar	164
Wohnungen 2010	
Zahl der Wohnungen	9.115
Personen je Wohnung	1,9
Straßen 2009	
Gemeindestraßen in m	54.269
Radwege in m	29.010
Kraftfahrzeuge 2009	
Pkw	16.880
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	996,2
Motorräder, Motorfahrräder	1.083
Straßenverkehrsunfälle 2009	236
Verletzte	268
Getötete	-
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	2
Hotels und Pensionen 2009	
Betten	9.072
Gäste	805.043
Übernachtungen	1.774.470

* Unselbstständig aktive Beschäftigte.

** Nach nationaler Zählung.

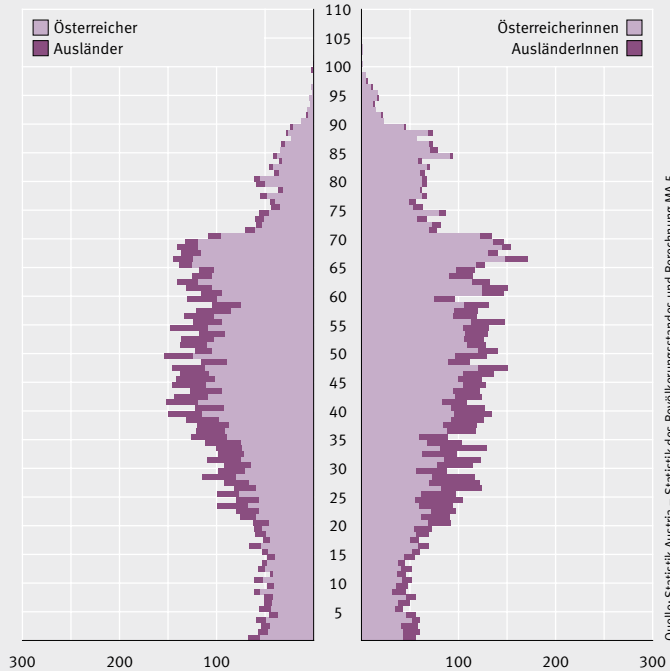
*** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

Wohnbevölkerung nach Bildungsstand 2001



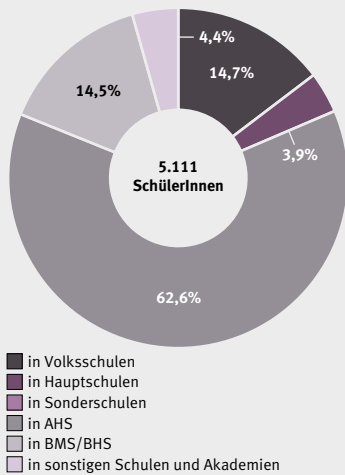
Quelle: Statistik Austria - Volkszählung 2001.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre) 2010



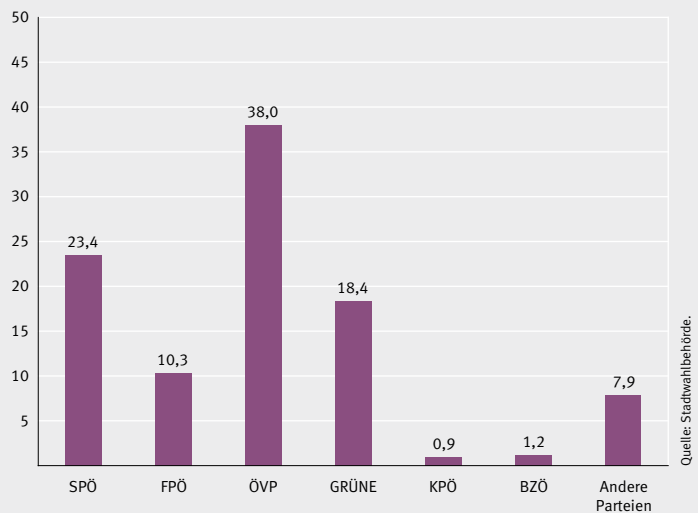
Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen



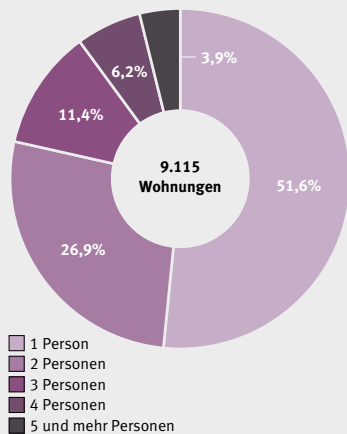
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Stimmenanteile (%) bei den Wiener Bezirksvertretungswahlen 2010



Quelle: Stadtwahlbehörde.

Personen je Wohnung 2010

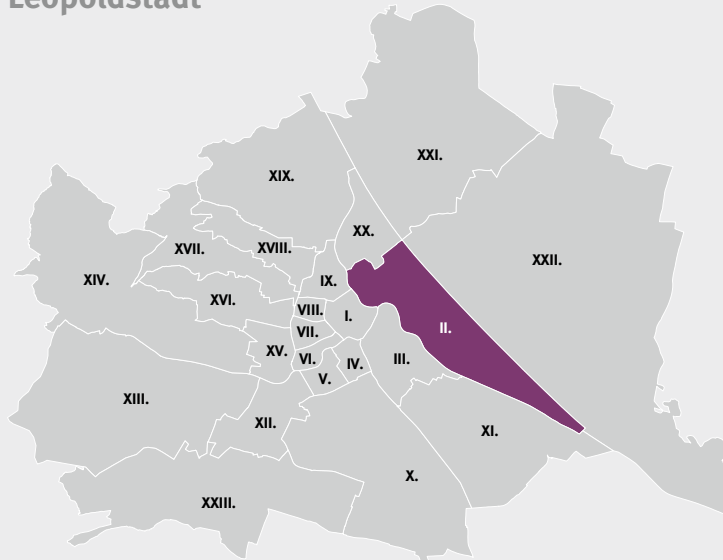


Quelle: MA 5 – Wiener Bevölkerungsregister.

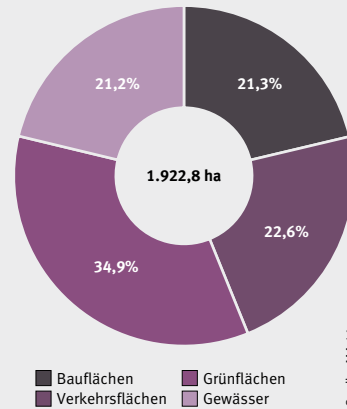
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildung in Zahlen 2008/09
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- u. Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes
- Statistik Austria | Volkszählung 2001

2. Bezirk Leopoldstadt



Bezirksfläche nach Nutzung 2009



Wohnbevölkerung 2010	95.410
Männer	46.964
Frauen	48.446
Durchschnittsalter	40,1
Männer	38,5
Frauen	41,7
AusländerInnenanteil in %	28,0
Männer	30,0
Frauen	26,1
Altersgruppen	
0–5 Jahre	5.936
6–14 Jahre	7.839
15–24 Jahre	11.834
25–64 Jahre	55.017
65 Jahre und älter	14.784
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	1.012
Gestorbene	950
Geburtenbilanz	62
Wanderung	
Zuzüge	13.514
Wegzüge	12.715
Wanderungsbilanz	799
Bevölkerungsdichte	4.960,0
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	3.480
Arbeitsstätten	4.448
Arbeitsmarkt 2009	
Beschäftigte *	39.450
Männer	21.190
Frauen	18.260
Arbeitslose **	4.432
Männer	2.805
Frauen	1.627

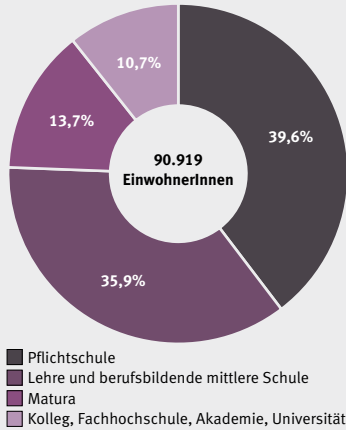
Einkommen in EUR *** 2008	18.481
Männer	20.406
Frauen	16.286
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2009	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	4.245
Kinder in Schulen des Bezirks	5.762
Medizinische Versorgung 2009	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	75
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	155
Öffentliche Apotheken	18
Gebäude 2001	5.123
erbaut vor 1919	1.755
zwischen 1919 und 1944	323
zwischen 1945 und 1980	1.627
nach 1980	897
nicht rekonstruierbar	521
Wohnungen 2010	
Zahl der Wohnungen	46.854
Personen je Wohnung	2,0
Straßen 2009	
Gemeindestraßen in m	101.171
Radwege in m	72.100
Kraftfahrzeuge 2009	
Pkw	31.363
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	328,7
Motorräder, Motorfahrräder	3.544
Straßenverkehrsunfälle 2009	213
Verletzte	277
Getötete	3
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	1
Hotels und Pensionen 2009	
Betten	5.319
Gäste	430.026
Übernachtungen	1.016.966

* Unselbstständig aktive Beschäftigte.

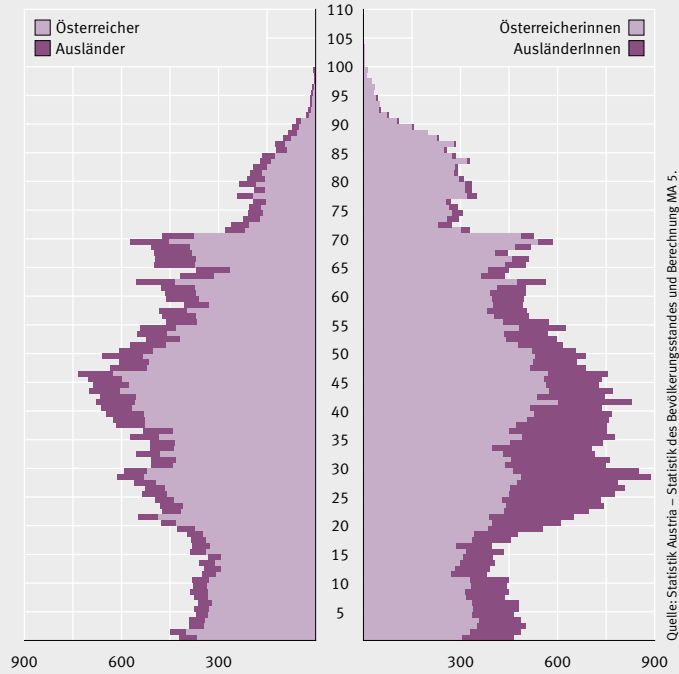
** Nach nationaler Zählung.

*** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

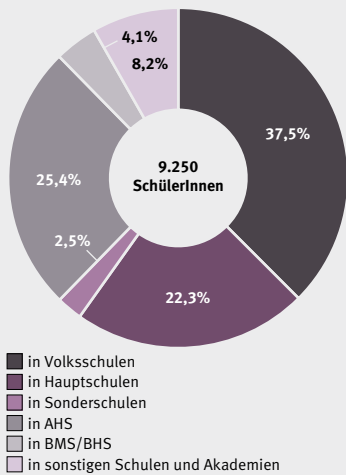
Wohnbevölkerung nach Bildungsstand 2001



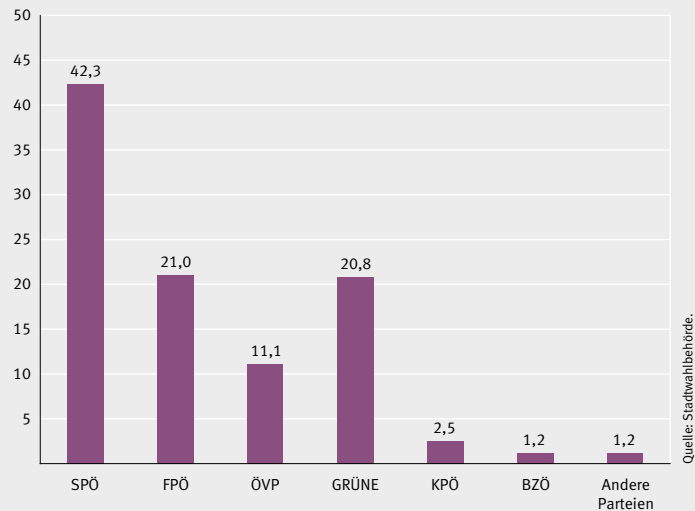
Bevölkerungspyramide (Lebensjahre) 2010



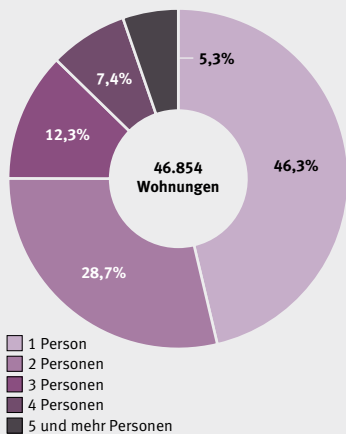
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen



Stimmenanteile (%) bei den Wiener Bezirksvertretungswahlen 2010



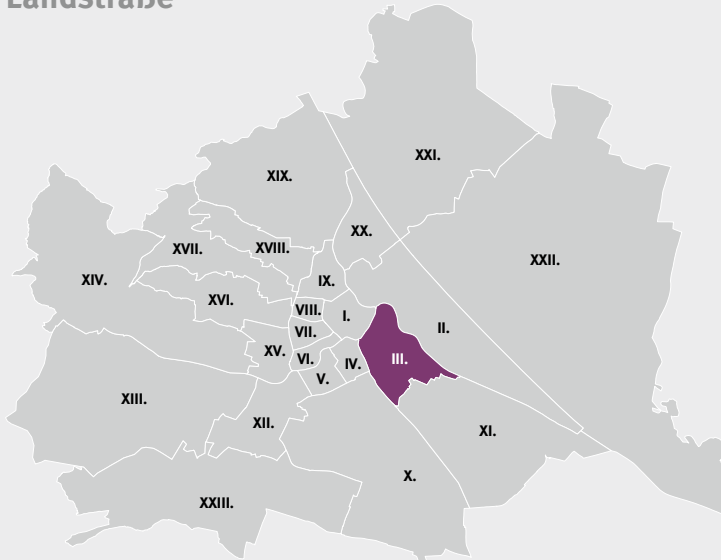
Personen je Wohnung 2010



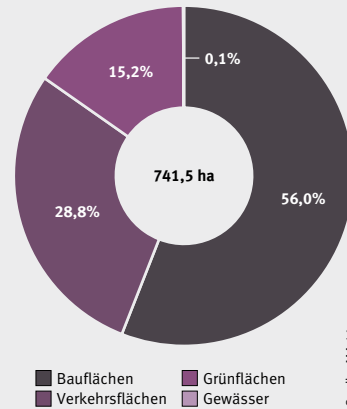
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildung in Zahlen 2008/09
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- u. Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes
- Statistik Austria | Volkszählung 2001

3. Bezirk Landstraße



Bezirksfläche nach Nutzung 2009



Wohnbevölkerung 2010	84.022
Männer	39.778
Frauen	44.244
Durchschnittsalter	41,9
Männer	40,3
Frauen	43,3
AusländerInnenanteil in %	22,7
Männer	24,1
Frauen	21,4
Altersgruppen	
0–5 Jahre	4.526
6–14 Jahre	5.878
15–24 Jahre	9.513
25–64 Jahre	49.637
65 Jahre und älter	14.468
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	859
Gestorbene	829
Geburtenbilanz	30
Wanderung	
Zuzüge	9.133
Wegzüge	8.859
Wanderungsbilanz	274
Bevölkerungsdichte	11.356,8
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	4.617
Arbeitsstätten	5.924
Arbeitsmarkt 2009	
Beschäftigte *	68.570
Männer	36.660
Frauen	31.910
Arbeitslose **	3.748
Männer	2.237
Frauen	1.511

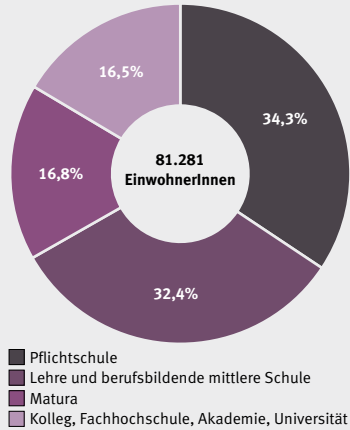
Einkommen in EUR *** 2008	21.410
Männer	24.565
Frauen	18.171
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2009	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	3.967
Kinder in Schulen des Bezirks	4.753
Medizinische Versorgung 2009	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	62
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	231
Öffentliche Apotheken	16
Gebäude 2001	3.952
erbaut vor 1919	2.050
zwischen 1919 und 1944	403
zwischen 1945 und 1980	894
nach 1980	273
nicht rekonstruierbar	332
Wohnungen 2010	
Zahl der Wohnungen	43.981
Personen je Wohnung	1,9
Straßen 2009	
Gemeindestraßen in m	90.853
Radwege in m	38.180
Kraftfahrzeuge 2009	
Pkw	38.542
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	458,7
Motorräder, Motorfahrräder	3.377
Straßenverkehrsunfälle 2009	225
Verletzte	276
Getötete	5
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	2
Hotels und Pensionen 2009	
Betten	6.381
Gäste	535.218
Übernachtungen	1.084.001

* Unselbstständig aktive Beschäftigte.

** Nach nationaler Zählung.

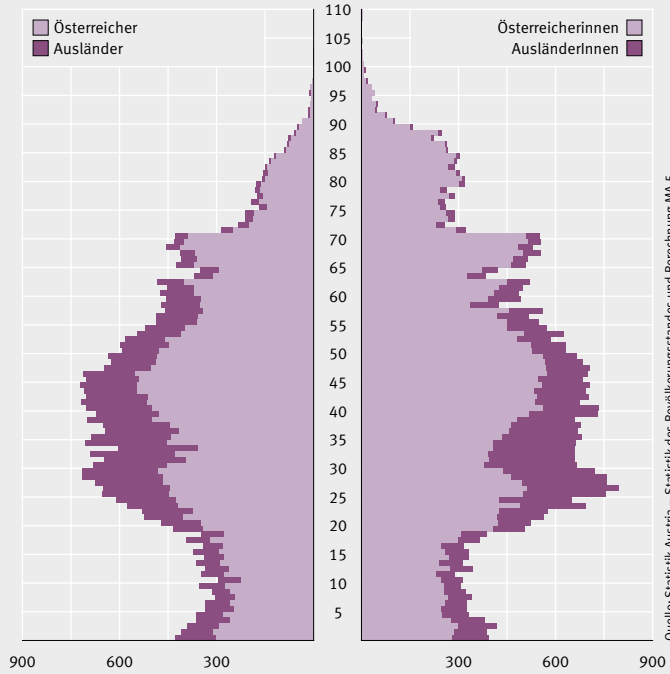
*** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

Wohnbevölkerung nach Bildungsstand 2001



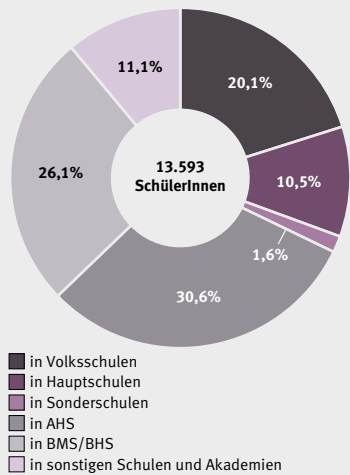
Quelle: Statistik Austria - Volkszählung 2001.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre) 2010



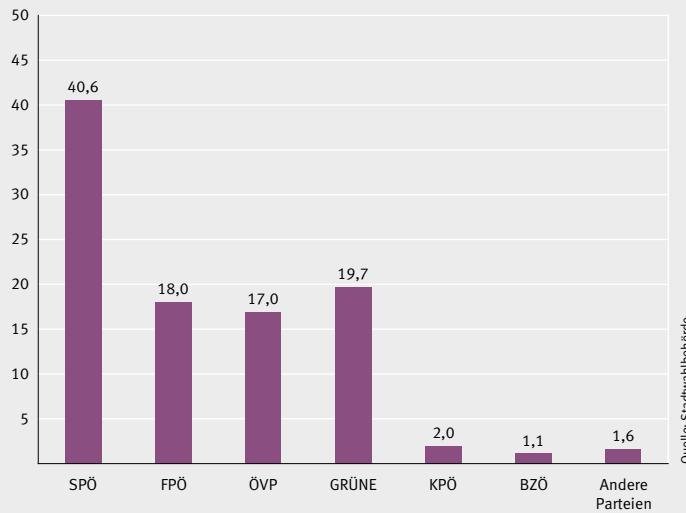
Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen



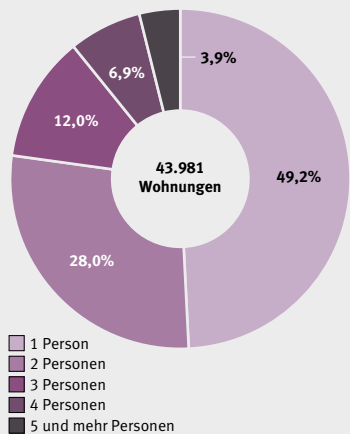
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Stimmenanteile (%) bei den Wiener Bezirksvertretungswahlen 2010



Quelle: Stadtwahlbehörde.

Personen je Wohnung 2010

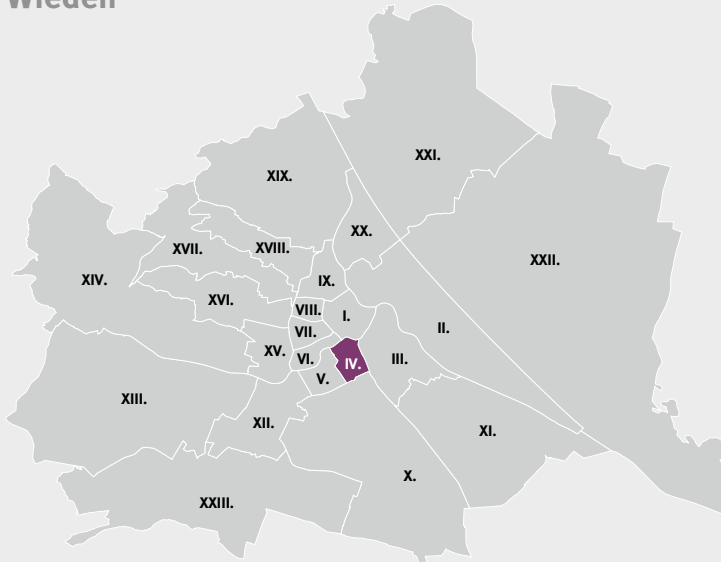


Quelle: MA 5 – Wiener Bevölkerungsregister.

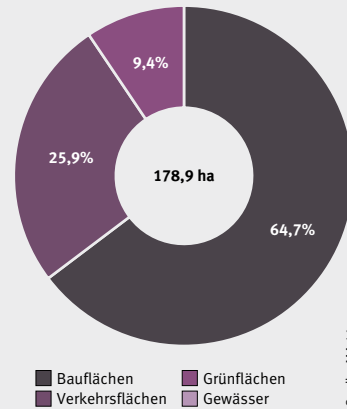
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildung in Zahlen 2008/09
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- u. Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes
- Statistik Austria | Volkszählung 2001

4. Bezirk Wieden



Bezirksfläche nach Nutzung 2009



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2010	30.646
Männer	14.400
Frauen	16.246
Durchschnittsalter	42,4
Männer	40,5
Frauen	44,0
AusländerInnenanteil in %	23,5
Männer	24,3
Frauen	22,8
Altersgruppen	
0–5 Jahre	1.574
6–14 Jahre	1.950
15–24 Jahre	3.463
25–64 Jahre	18.224
65 Jahre und älter	5.435
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	292
Gestorbene	315
Geburtenbilanz	-23
Wanderung	
Zuzüge	3.569
Wegzüge	3.485
Wanderungsbilanz	84
Bevölkerungsdichte	17.263,4
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.630
Arbeitsstätten	3.206
Arbeitsmarkt 2009	
Beschäftigte *	20.380
Männer	11.080
Frauen	9.300
Arbeitslose **	963
Männer	553
Frauen	410

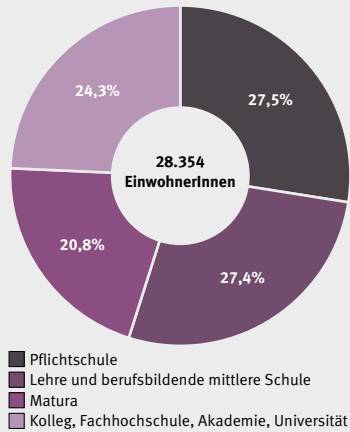
Einkommen in EUR *** 2008	23.552
Männer	27.510
Frauen	19.557
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2009	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	1.518
Kinder in Schulen des Bezirks	1.833
Medizinische Versorgung 2009	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	36
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	131
Öffentliche Apotheken	8
Gebäude 2001	1.583
erbaut vor 1919	1.044
zwischen 1919 und 1944	80
zwischen 1945 und 1980	348
nach 1980	55
nicht rekonstruierbar	56
Wohnungen 2010	
Zahl der Wohnungen	16.377
Personen je Wohnung	1,9
Straßen 2009	
Gemeindestraßen in m	28.786
Radwege in m	9.660
Kraftfahrzeuge 2009	
Pkw	12.853
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	419,4
Motorräder, Motorfahrräder	1.265
Straßenverkehrsunfälle 2009	140
Verletzte	179
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	1
Hotels und Pensionen 2009	
Betten	2.117
Gäste	162.549
Übernachtungen	400.129

* Unselbstständig aktive Beschäftigte.

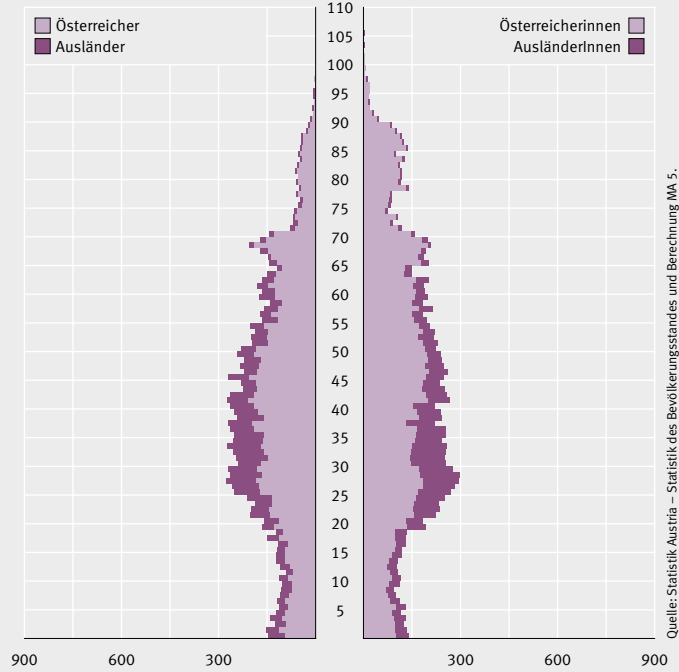
** Nach nationaler Zählung.

*** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

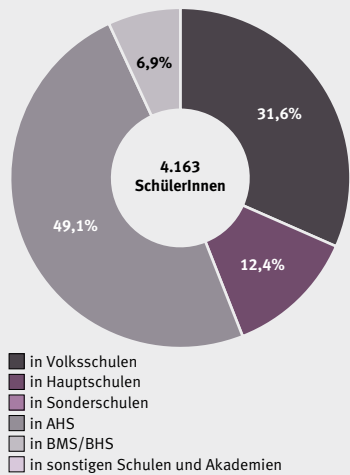
Wohnbevölkerung nach Bildungsstand 2001



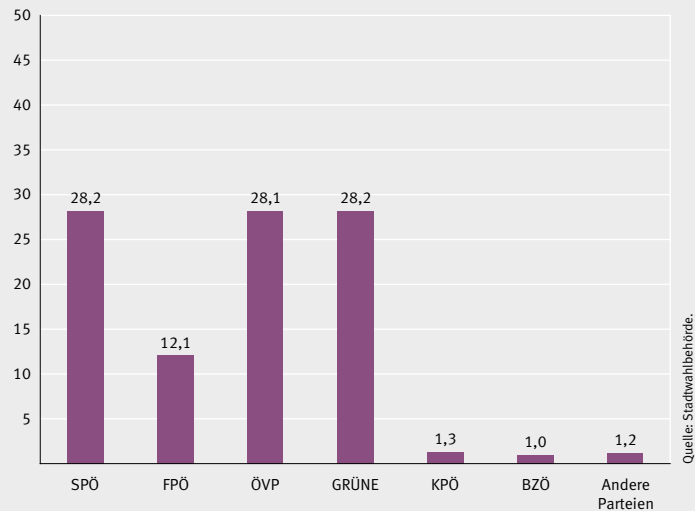
Bevölkerungspyramide (Lebensjahre) 2010



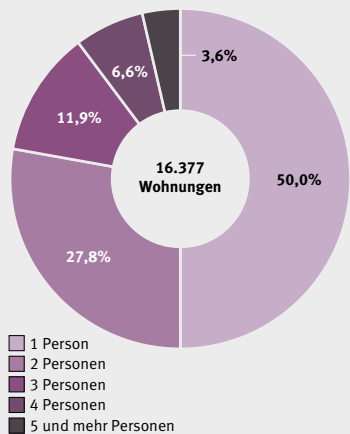
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen



Stimmenanteile (%) bei den Wiener Bezirksvertretungswahlen 2010



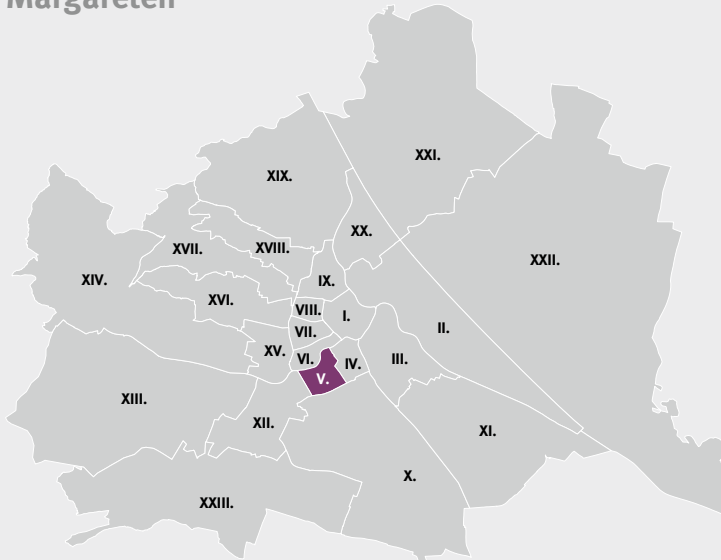
Personen je Wohnung 2010



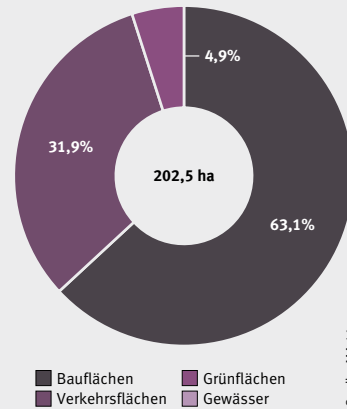
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildung in Zahlen 2008/09
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- u. Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes
- Statistik Austria | Volkszählung 2001

5. Bezirk Margareten



Bezirksfläche nach Nutzung 2009



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2010	52.684
Männer	25.562
Frauen	27.122
Durchschnittsalter	40,0
Männer	38,5
Frauen	41,4
AusländerInnenanteil in %	28,0
Männer	29,5
Frauen	26,5
Altersgruppen	
0–5 Jahre	2.931
6–14 Jahre	3.662
15–24 Jahre	6.469
25–64 Jahre	32.202
65 Jahre und älter	7.420
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	578
Gestorbene	442
Geburtenbilanz	136
Wanderung	
Zuzüge	6.962
Wegzüge	6.964
Wanderungsbilanz	-2
Bevölkerungsdichte	26.191,6
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.406
Arbeitsstätten	2.872
Arbeitsmarkt 2009	
Beschäftigte *	11.880
Männer	6.580
Frauen	5.300
Arbeitslose **	2.556
Männer	1.607
Frauen	949

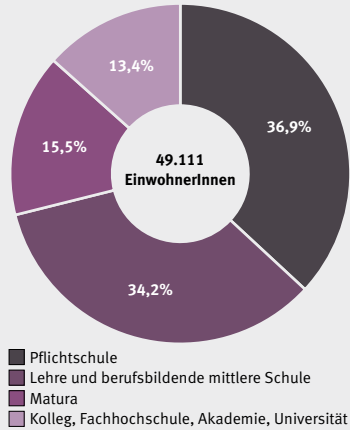
Einkommen in EUR *** 2008	18.203
Männer	19.792
Frauen	16.462
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2009	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	1.559
Kinder in Schulen des Bezirks	1.819
Medizinische Versorgung 2009	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	38
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	94
Öffentliche Apotheken	9
Gebäude 2001	2.183
erbaut vor 1919	1.273
zwischen 1919 und 1944	253
zwischen 1945 und 1980	448
nach 1980	89
nicht rekonstruierbar	120
Wohnungen 2010	
Zahl der Wohnungen	28.072
Personen je Wohnung	1,9
Straßen 2009	
Gemeindestraßen in m	37.739
Radwege in m	21.950
Kraftfahrzeuge 2009	
Pkw	17.289
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	328,2
Motorräder, Motorfahrräder	2.044
Straßenverkehrsunfälle 2009	129
Verletzte	179
Getötete	-
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	1
Hotels und Pensionen 2009	
Betten	1.801
Gäste	136.708
Übernachtungen	311.030

* Unselbstständig aktive Beschäftigte.

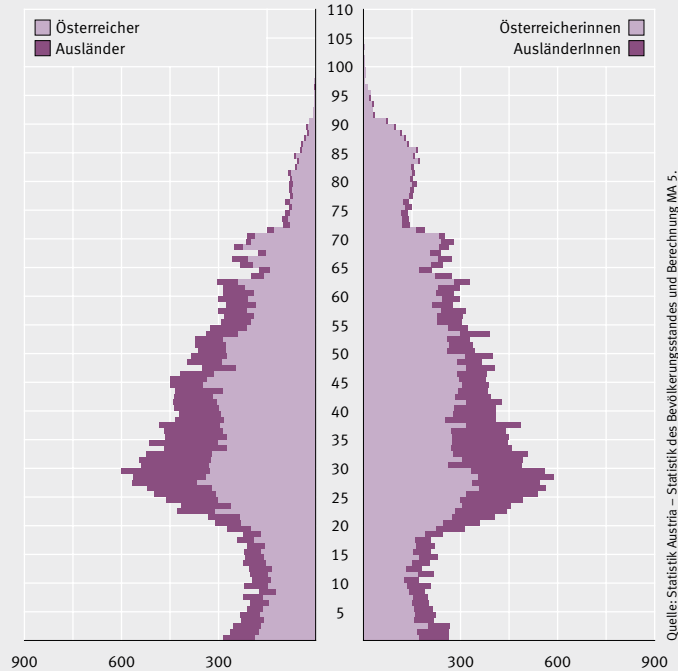
** Nach nationaler Zählung.

*** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

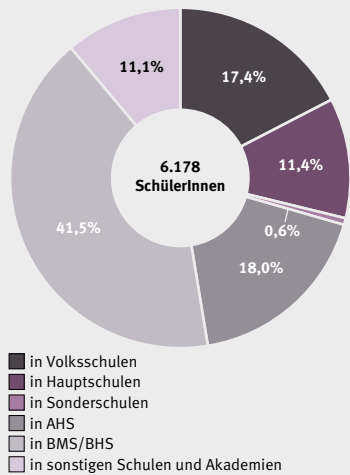
Wohnbevölkerung nach Bildungsstand 2001



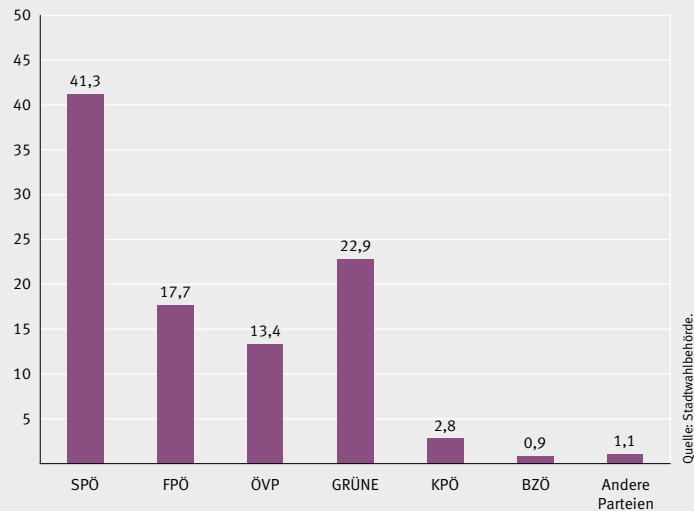
Bevölkerungspyramide (Lebensjahre) 2010



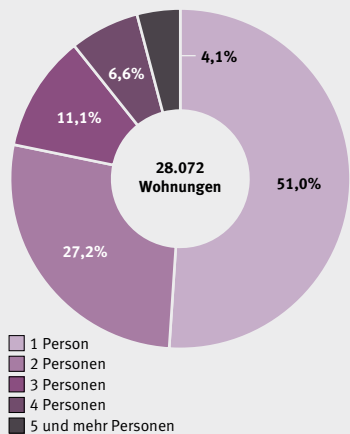
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen



Stimmenanteile (%) bei den Wiener Bezirksvertretungswahlen 2010



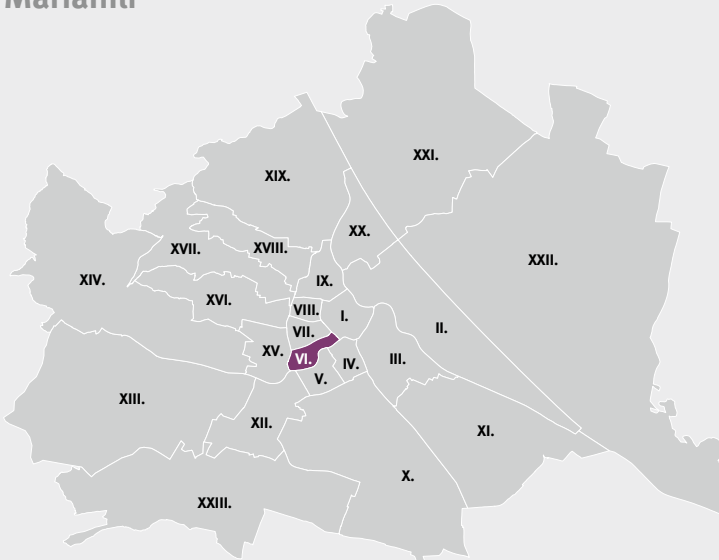
Personen je Wohnung 2010



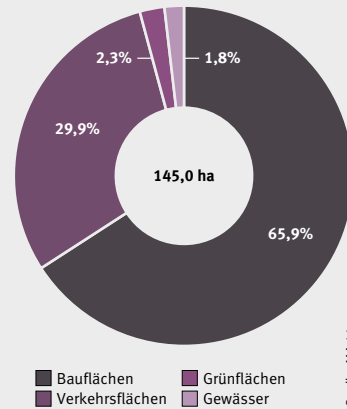
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildung in Zahlen 2008/09
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- u. Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes
- Statistik Austria | Volkszählung 2001

6. Bezirk Mariahilf



Bezirksfläche nach Nutzung 2009



Wohnbevölkerung 2010	29.544
Männer	14.228
Frauen	15.316
Durchschnittsalter	41,5
Männer	39,9
Frauen	43,0
AusländerInnenanteil in %	22,0
Männer	23,2
Frauen	20,9
Altersgruppen	
0–5 Jahre	1.366
6–14 Jahre	1.774
15–24 Jahre	3.286
25–64 Jahre	18.721
65 Jahre und älter	4.397
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	275
Gestorbene	288
Geburtenbilanz	-13
Wanderung	
Zuzüge	4.401
Wegzüge	4.212
Wanderungsbilanz	189
Bevölkerungsdichte	20.337,5
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.809
Arbeitsstätten	3.463
Arbeitsmarkt 2009	
Beschäftigte *	15.880
Männer	7.390
Frauen	8.490
Arbeitslose **	1.306
Männer	843
Frauen	463

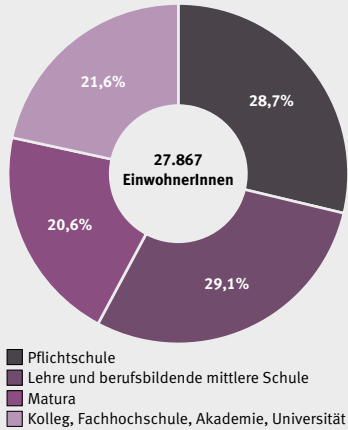
Einkommen in EUR *** 2008	21.462
Männer	24.269
Frauen	18.572
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2009	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	1.398
Kinder in Schulen des Bezirks	1.390
Medizinische Versorgung 2009	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	42
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	137
Öffentliche Apotheken	7
Gebäude 2001	1.582
erbaut vor 1919	1.095
zwischen 1919 und 1944	69
zwischen 1945 und 1980	203
nach 1980	92
nicht rekonstruierbar	123
Wohnungen 2010	
Zahl der Wohnungen	15.743
Personen je Wohnung	1,9
Straßen 2009	
Gemeindestraßen in m	27.474
Radwege in m	12.140
Kraftfahrzeuge 2009	
Pkw	11.284
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	381,9
Motorräder, Motorfahrräder	1.456
Straßenverkehrsunfälle 2009	113
Verletzte	133
Getötete	-
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	3
Hotels und Pensionen 2009	
Betten	2.564
Gäste	239.372
Übernachtungen	570.565

* Unselbstständig aktive Beschäftigte.

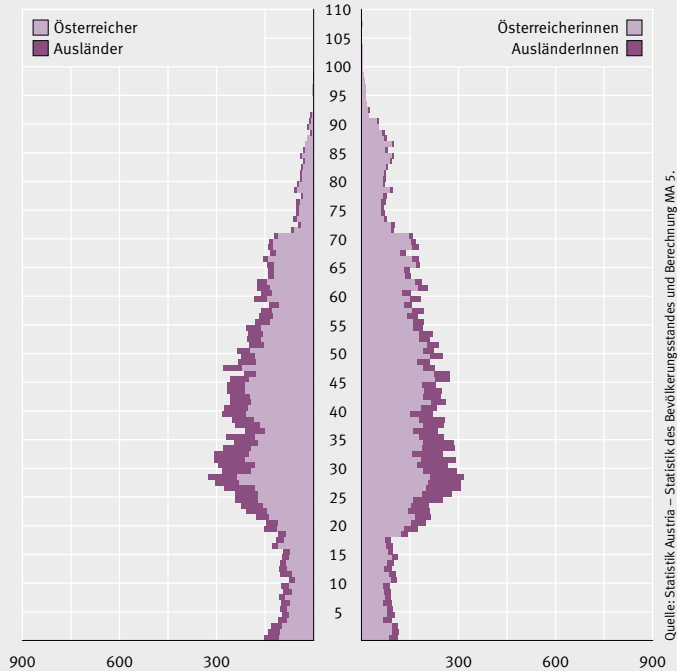
** Nach nationaler Zählung.

*** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

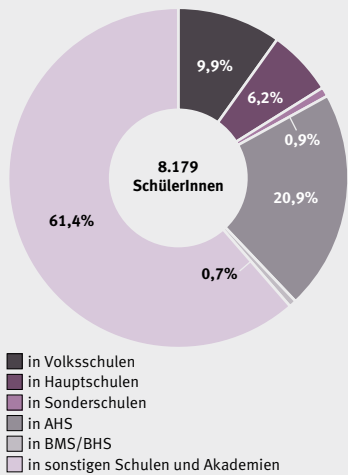
Wohnbevölkerung nach Bildungsstand 2001



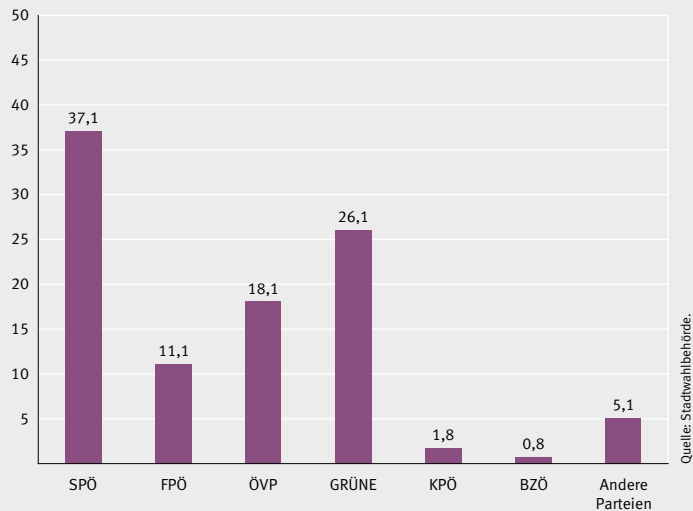
Bevölkerungspyramide (Lebensjahre) 2010



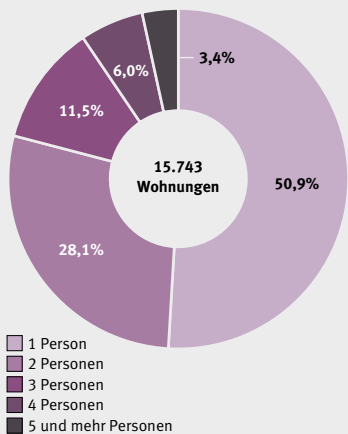
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen



Stimmenanteile (%) bei den Wiener Bezirksvertretungswahlen 2010



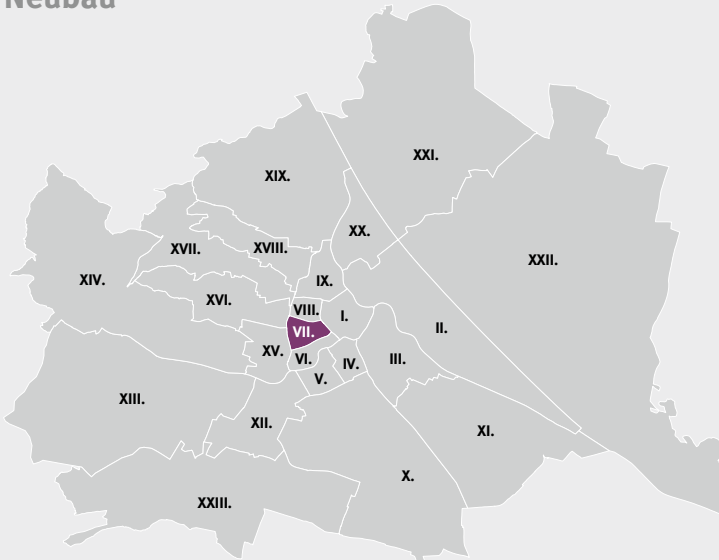
Personen je Wohnung 2010



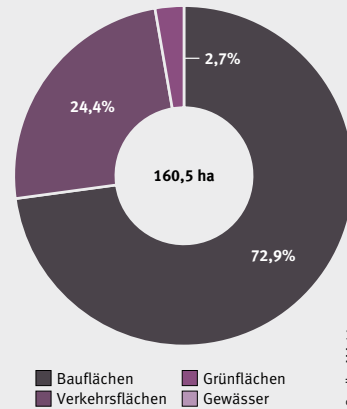
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildung in Zahlen 2008/09
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- u. Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes
- Statistik Austria | Volkszählung 2001

7. Bezirk Neubau



Bezirksfläche nach Nutzung 2009



Wohnbevölkerung 2010	30.298
Männer	14.333
Frauen	15.965
Durchschnittsalter	40,7
Männer	39,3
Frauen	41,9
AusländerInnenanteil in %	23,2
Männer	24,0
Frauen	22,5
Altersgruppen	
0–5 Jahre	1.507
6–14 Jahre	1.776
15–24 Jahre	3.487
25–64 Jahre	19.281
65 Jahre und älter	4.247
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	299
Gestorbene	260
Geburtenbilanz	39
Wanderung	
Zuzüge	4.226
Wegzüge	3.990
Wanderungsbilanz	236
Bevölkerungsdichte	18.877,5
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	3.065
Arbeitsstätten	3.727
Arbeitsmarkt 2009	
Beschäftigte *	25.020
Männer	10.700
Frauen	14.320
Arbeitslose **	1.029
Männer	575
Frauen	454

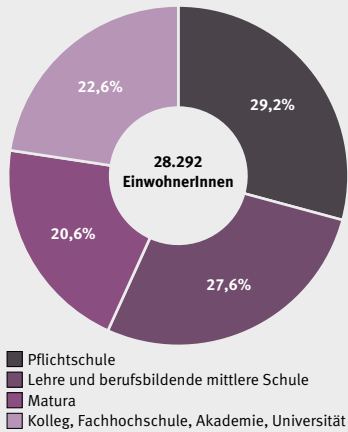
Einkommen in EUR *** 2008	21.804
Männer	25.086
Frauen	18.703
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2009	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	1.442
Kinder in Schulen des Bezirks	2.074
Medizinische Versorgung 2009	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	54
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	121
Öffentliche Apotheken	9
Gebäude 2001	1.908
erbaut vor 1919	1.466
zwischen 1919 und 1944	64
zwischen 1945 und 1980	155
nach 1980	93
nicht rekonstruierbar	130
Wohnungen 2010	
Zahl der Wohnungen	16.720
Personen je Wohnung	1,8
Straßen 2009	
Gemeindestraßen in m	25.433
Radwege in m	17.520
Kraftfahrzeuge 2009	
Pkw	11.040
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	364,4
Motorräder, Motorfahrräder	1.443
Straßenverkehrsunfälle 2009	93
Verletzte	118
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	1
Hotels und Pensionen 2009	
Betten	3.474
Gäste	295.581
Übernachtungen	651.923

* Unselbstständig aktive Beschäftigte.

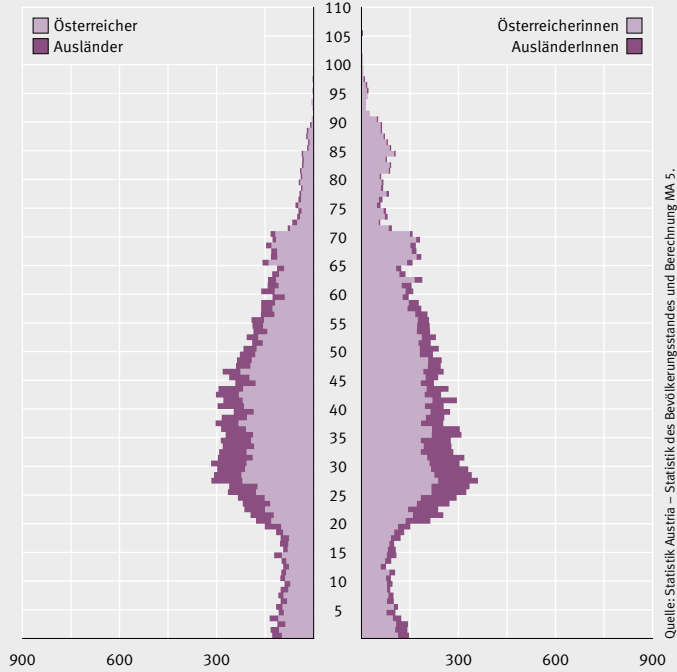
** Nach nationaler Zählung.

*** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

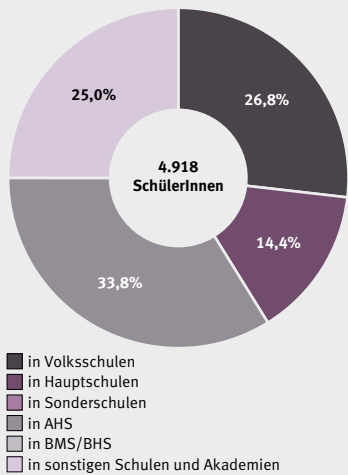
Wohnbevölkerung nach Bildungsstand 2001



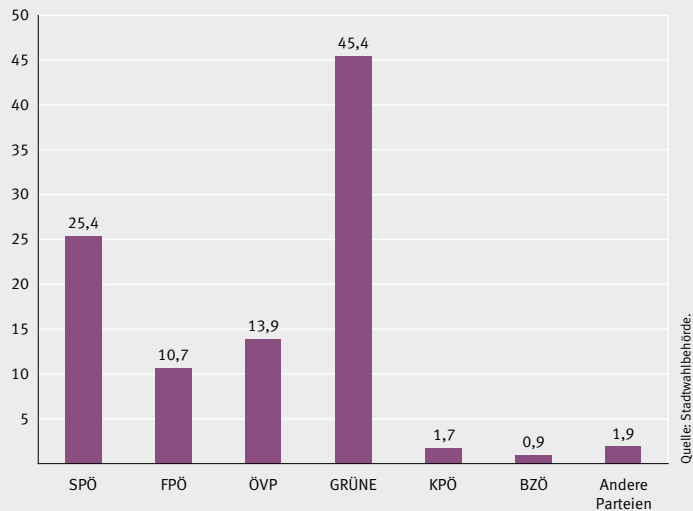
Bevölkerungspyramide (Lebensjahre) 2010



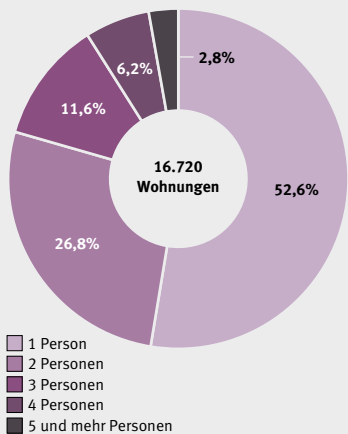
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen



Stimmenanteile (%) bei den Wiener Bezirksvertretungswahlen 2010



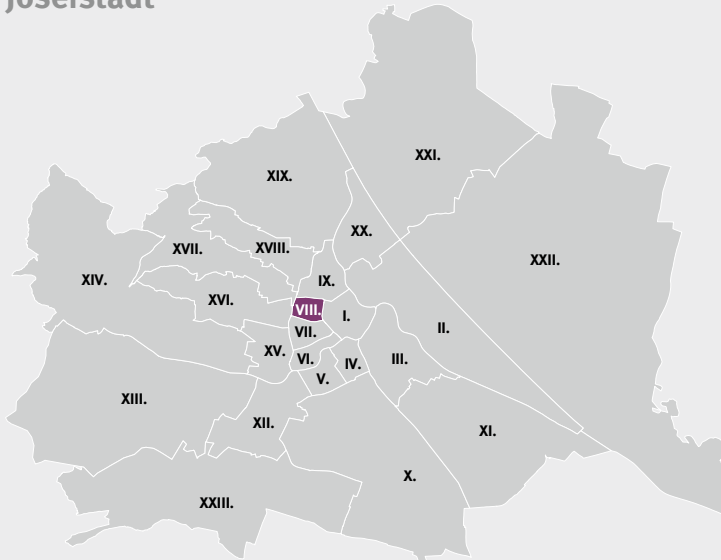
Personen je Wohnung 2010



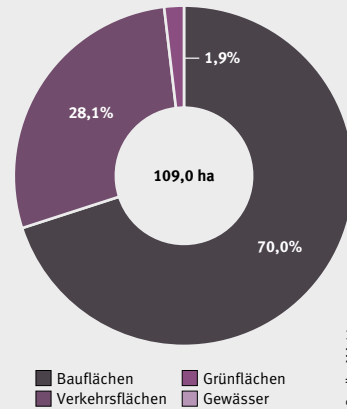
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildung in Zahlen 2008/09
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- u. Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes
- Statistik Austria | Volkszählung 2001

8. Bezirk Josefstadt



Bezirksfläche nach Nutzung 2009



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2010	23.742
Männer	11.494
Frauen	12.248
Durchschnittsalter	41,0
Männer	39,2
Frauen	42,7
AusländerInnenanteil in %	22,9
Männer	25,1
Frauen	20,8
Altersgruppen	
0–5 Jahre	1.102
6–14 Jahre	1.345
15–24 Jahre	3.105
25–64 Jahre	14.574
65 Jahre und älter	3.616
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	211
Gestorbene	189
Geburtenbilanz	22
Wanderung	
Zuzüge	4.755
Wegzüge	4.927
Wanderungsbilanz	-172
Bevölkerungsdichte	21.782,3
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	1.961
Arbeitsstätten	2.374
Arbeitsmarkt 2009	
Beschäftigte *	11.270
Männer	3.610
Frauen	7.660
Arbeitslose **	677
Männer	412
Frauen	265

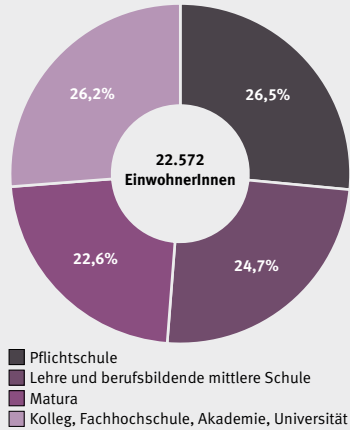
Einkommen in EUR *** 2008	22.995
Männer	27.092
Frauen	19.155
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2009	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	1.087
Kinder in Schulen des Bezirks	1.100
Medizinische Versorgung 2009	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	44
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	221
Öffentliche Apotheken	5
Gebäude 2001	1.285
erbaut vor 1919	965
zwischen 1919 und 1944	50
zwischen 1945 und 1980	144
nach 1980	47
nicht rekonstruierbar	79
Wohnungen 2010	
Zahl der Wohnungen	12.596
Personen je Wohnung	1,9
Straßen 2009	
Gemeindestraßen in m	19.591
Radwege in m	9.880
Kraftfahrzeuge 2009	
Pkw	8.515
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	358,6
Motorräder, Motorfahrräder	1.184
Straßenverkehrsunfälle 2009	68
Verletzte	82
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	2
Hotels und Pensionen 2009	
Betten	2.086
Gäste	133.515
Übernachtungen	316.073

* Unselbstständig aktive Beschäftigte.

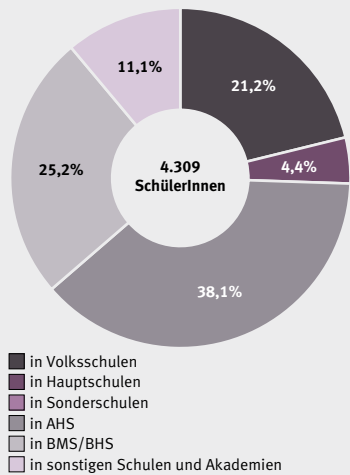
** Nach nationaler Zählung.

*** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

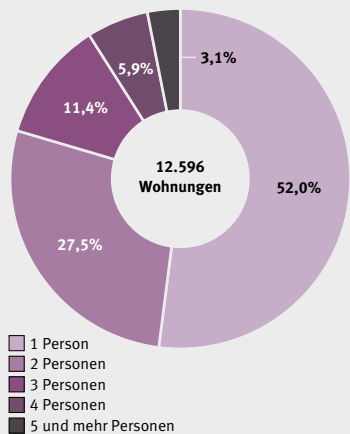
Wohnbevölkerung nach Bildungsstand 2001



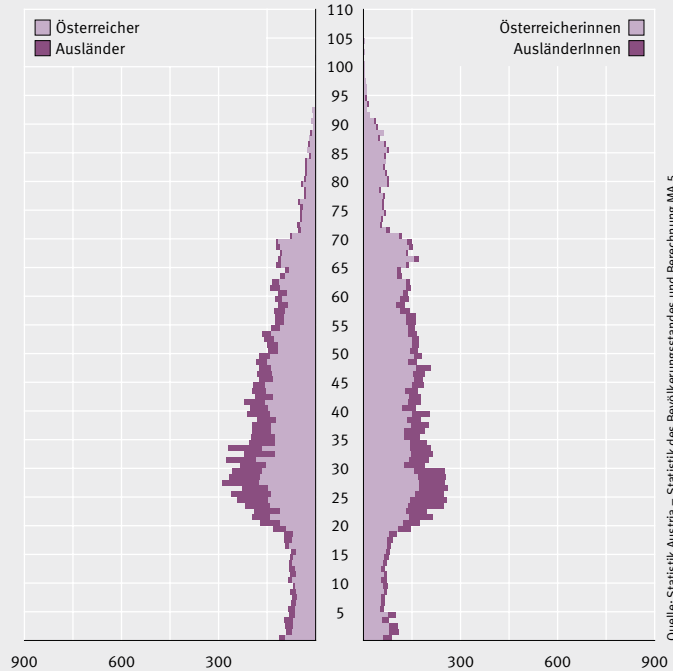
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen



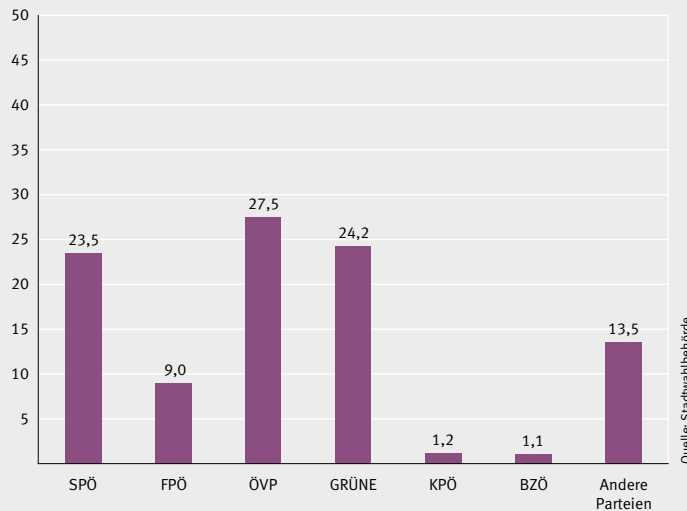
Personen je Wohnung 2010



Bevölkerungspyramide (Lebensjahre) 2010



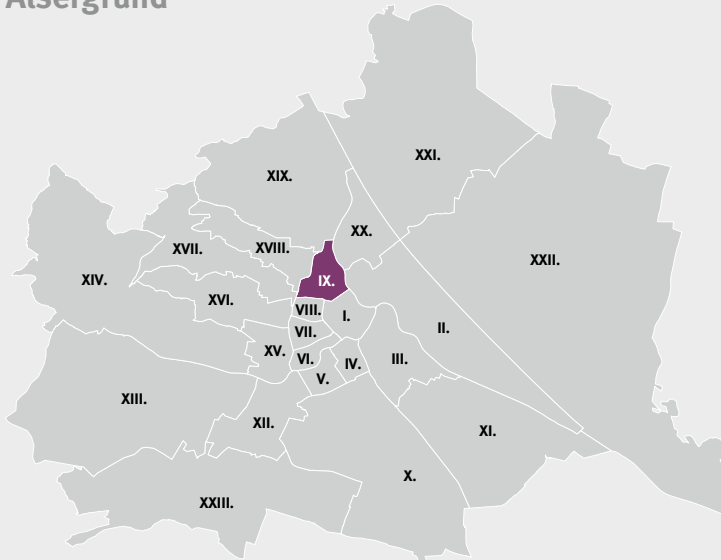
Stimmenanteile (%) bei den Wiener Bezirksvertretungswahlen 2010



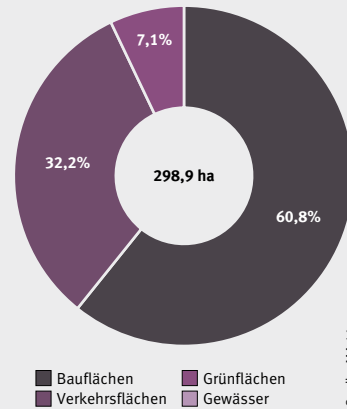
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen - Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildung in Zahlen 2008/09
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- u. Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes
- Statistik Austria | Volkszählung 2001

9. Bezirk Alsergrund



Bezirksfläche nach Nutzung 2009



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2010	39.691
Männer	18.835
Frauen	20.856
Durchschnittsalter	41,0
Männer	39,1
Frauen	42,7
AusländerInnenanteil in %	24,4
Männer	26,4
Frauen	22,5
Altersgruppen	
0–5 Jahre	1.864
6–14 Jahre	2.278
15–24 Jahre	5.464
25–64 Jahre	23.836
65 Jahre und älter	6.249
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	337
Gestorbene	357
Geburtenbilanz	-20
Wanderung	
Zuzüge	6.646
Wegzüge	6.363
Wanderungsbilanz	283
Bevölkerungsdichte	13.375,7
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	3.088
Arbeitsstätten	3.951
Arbeitsmarkt 2009	
Beschäftigte *	37.080
Männer	18.300
Frauen	18.780
Arbeitslose **	1.157
Männer	724
Frauen	433

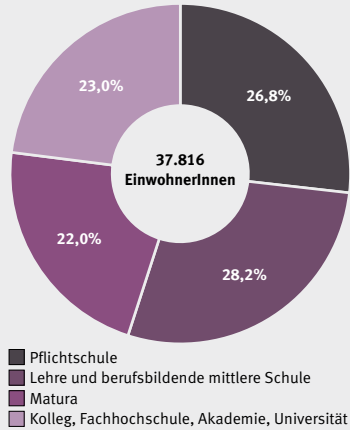
Einkommen in EUR *** 2008	21.702
Männer	25.390
Frauen	18.147
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2009	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	1.894
Kinder in Schulen des Bezirks	1.148
Medizinische Versorgung 2009	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	61
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	410
Öffentliche Apotheken	13
Gebäude 2001	2.083
erbaut vor 1919	1.480
zwischen 1919 und 1944	146
zwischen 1945 und 1980	223
nach 1980	77
nicht rekonstruierbar	157
Wohnungen 2010	
Zahl der Wohnungen	21.730
Personen je Wohnung	1,8
Straßen 2009	
Gemeindestraßen in m	46.527
Radwege in m	25.990
Kraftfahrzeuge 2009	
Pkw	15.567
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	392,2
Motorräder, Motorfahrräder	1.789
Straßenverkehrsunfälle 2009	175
Verletzte	208
Getötete	-
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	2
Hotels und Pensionen 2009	
Betten	2.290
Gäste	164.130
Übernachtungen	443.443

* Unselbstständig aktive Beschäftigte.

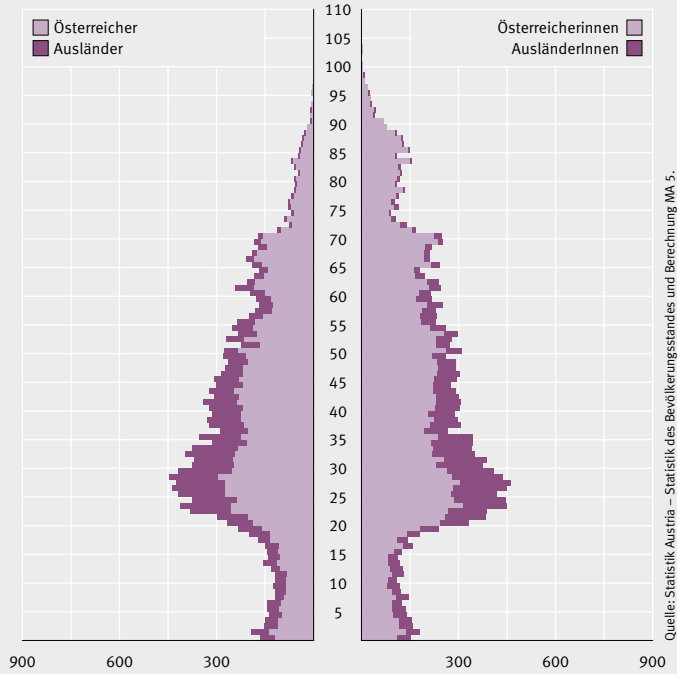
** Nach nationaler Zählung.

*** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

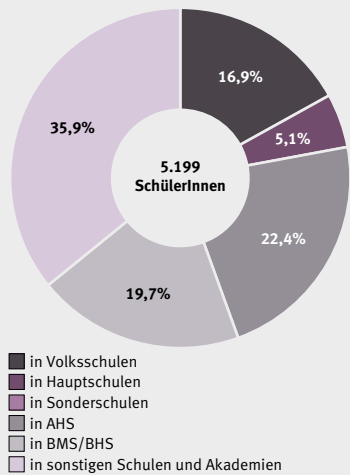
Wohnbevölkerung nach Bildungsstand 2001



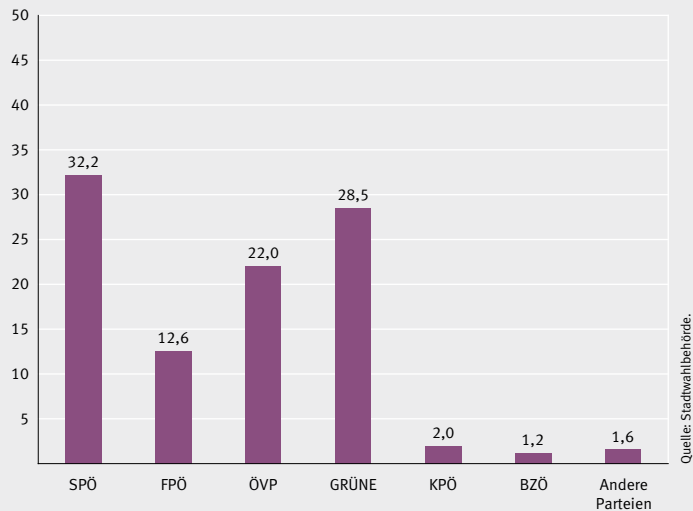
Bevölkerungspyramide (Lebensjahre) 2010



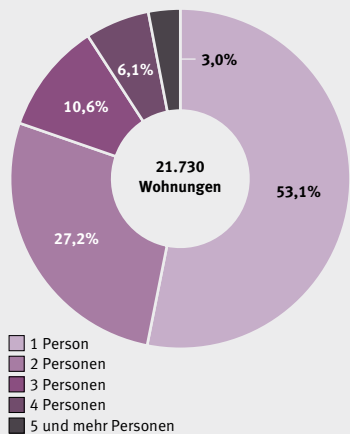
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen



Stimmenanteile (%) bei den Wiener Bezirksvertretungswahlen 2010



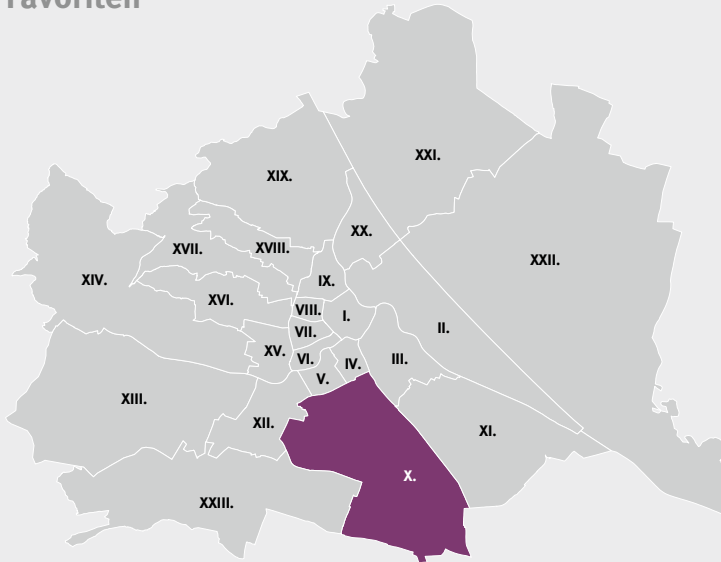
Personen je Wohnung 2010



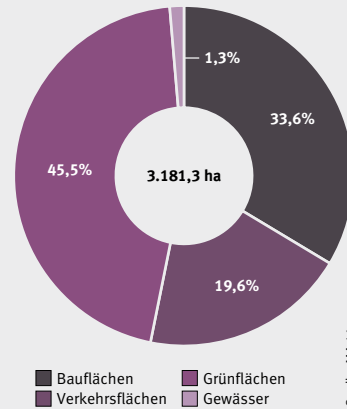
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildung in Zahlen 2008/09
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- u. Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes
- Statistik Austria | Volkszählung 2001

10. Bezirk Favoriten



Bezirksfläche nach Nutzung 2009



Wohnbevölkerung 2010	175.209
Männer	84.701
Frauen	90.508
Durchschnittsalter	40,6
Männer	38,9
Frauen	42,2
AusländerInnenanteil in %	23,3
Männer	24,7
Frauen	22,1
Altersgruppen	
0–5 Jahre	11.289
6–14 Jahre	15.491
15–24 Jahre	21.594
25–64 Jahre	97.175
65 Jahre und älter	29.660
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	1.953
Gestorbene	1.722
Geburtenbilanz	231
Wanderung	
Zuzüge	15.304
Wegzüge	13.974
Wanderungsbilanz	1.330
Bevölkerungsdichte	5.505,6
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	3.857
Arbeitsstätten	5.064
Arbeitsmarkt 2009	
Beschäftigte *	44.200
Männer	27.340
Frauen	16.860
Arbeitslose **	8.918
Männer	5.506
Frauen	3.412

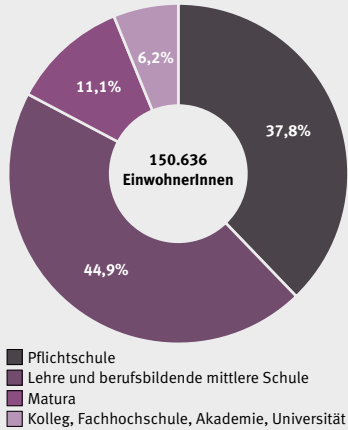
Einkommen in EUR *** 2008	17.891
Männer	19.717
Frauen	15.777
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2009	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	8.126
Kinder in Schulen des Bezirks	10.947
Medizinische Versorgung 2009	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	103
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	160
Öffentliche Apotheken	26
Gebäude 2001	13.503
erbaut vor 1919	1.749
zwischen 1919 und 1944	2.198
zwischen 1945 und 1980	5.939
nach 1980	2.092
nicht rekonstruierbar	1.525
Wohnungen 2010	
Zahl der Wohnungen	85.887
Personen je Wohnung	2,0
Straßen 2009	
Gemeindestraßen in m	203.348
Radwege in m	86.940
Kraftfahrzeuge 2009	
Pkw	60.949
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	347,9
Motorräder, Motorfahrräder	6.742
Straßenverkehrsunfälle 2009	565
Verletzte	697
Getötete	4
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	9
Hotels und Pensionen 2009	
Betten	3.311
Gäste	308.125
Übernachtungen	633.758

* Unselbstständig aktive Beschäftigte.

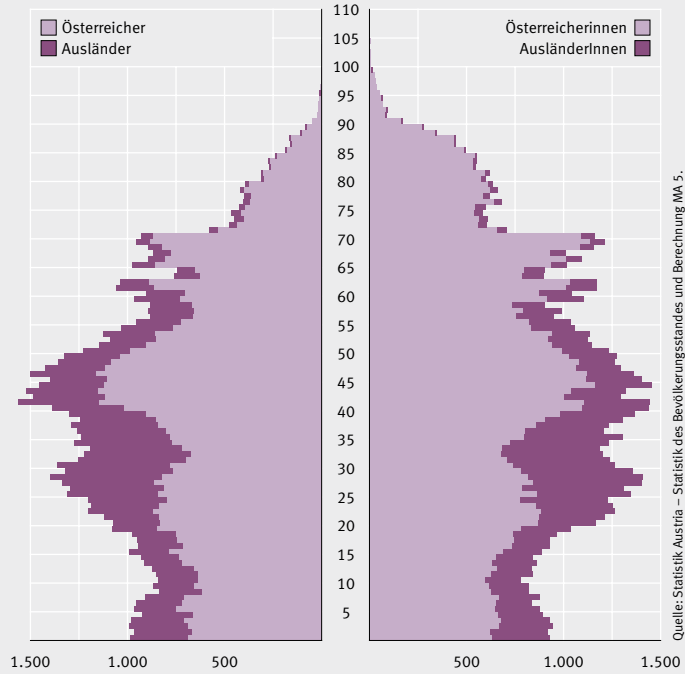
** Nach nationaler Zählung.

*** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

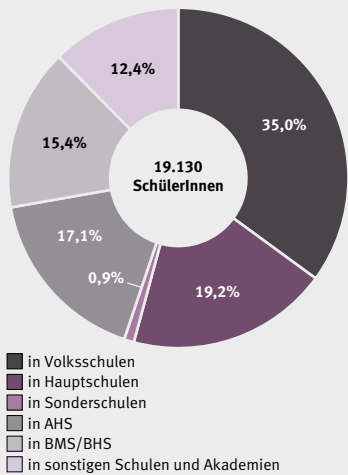
Wohnbevölkerung nach Bildungsstand 2001



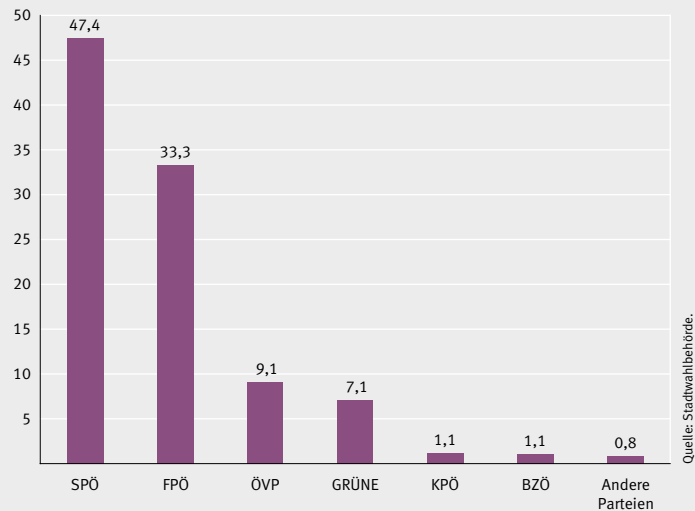
Bevölkerungspyramide (Lebensjahre) 2010



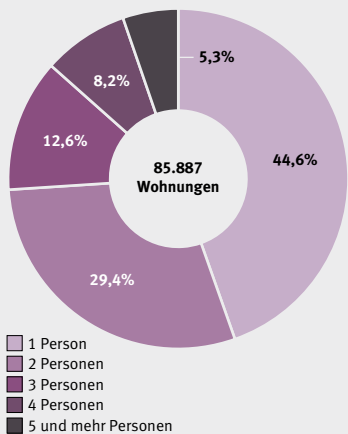
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen



Stimmenanteile (%) bei den Wiener Bezirksvertretungswahlen 2010



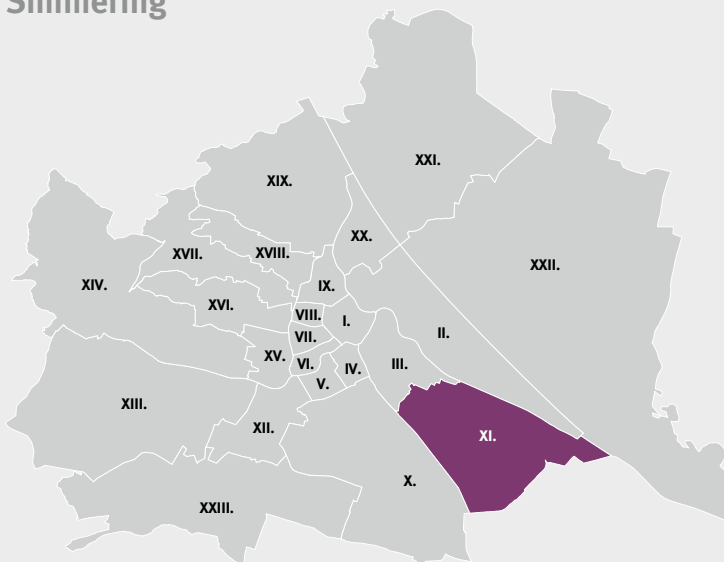
Personen je Wohnung 2010



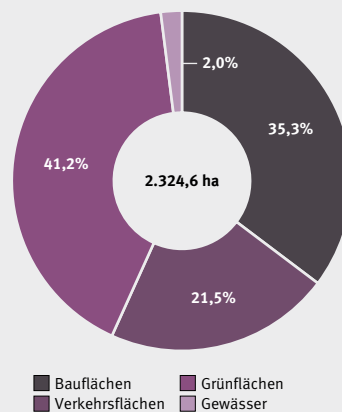
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildung in Zahlen 2008/09
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- u. Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes
- Statistik Austria | Volkszählung 2001

11. Bezirk Simmering



Bezirksfläche nach Nutzung 2009



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2010	89.693
Männer	43.706
Frauen	45.987
Durchschnittsalter	38,9
Männer	37,5
Frauen	40,3
AusländerInnenanteil in %	18,7
Männer	19,8
Frauen	17,8
Altersgruppen	
0–5 Jahre	6.183
6–14 Jahre	8.652
15–24 Jahre	11.415
25–64 Jahre	50.629
65 Jahre und älter	12.814
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	980
Gestorbene	696
Geburtenbilanz	284
Wanderung	
Zuzüge	8.832
Wegzüge	7.530
Wanderungsbilanz	1.302
Bevölkerungsdichte	3.857,0
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	1.639
Arbeitsstätten	2.284
Arbeitsmarkt 2009	
Beschäftigte *	22.810
Männer	14.950
Frauen	7.860
Arbeitslose **	4.501
Männer	2.646
Frauen	1.855

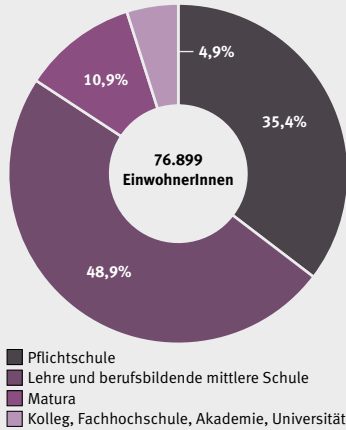
Einkommen in EUR *** 2008	18.387
Männer	20.534
Frauen	15.932
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2009	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	4.007
Kinder in Schulen des Bezirks	5.619
Medizinische Versorgung 2009	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	41
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	79
Öffentliche Apotheken	11
Gebäude 2001	7.303
erbaut vor 1919	763
zwischen 1919 und 1944	1.089
zwischen 1945 und 1980	3.151
nach 1980	1.064
nicht rekonstruierbar	1.236
Wohnungen 2010	
Zahl der Wohnungen	42.400
Personen je Wohnung	2,1
Straßen 2009	
Gemeindestraßen in m	133.632
Radwege in m	58.270
Kraftfahrzeuge 2009	
Pkw	32.459
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	361,9
Motorräder, Motorfahrräder	4.211
Straßenverkehrsunfälle 2009	199
Verletzte	260
Getötete	2
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	6
Hotels und Pensionen 2009	
Betten	518
Gäste	41.782
Übernachtungen	90.817

* Unselbstständig aktive Beschäftigte.

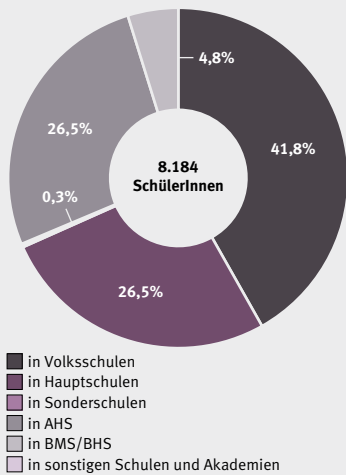
** Nach nationaler Zählung.

*** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

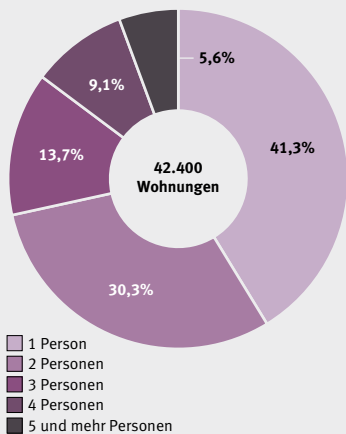
Wohnbevölkerung nach Bildungsstand 2001



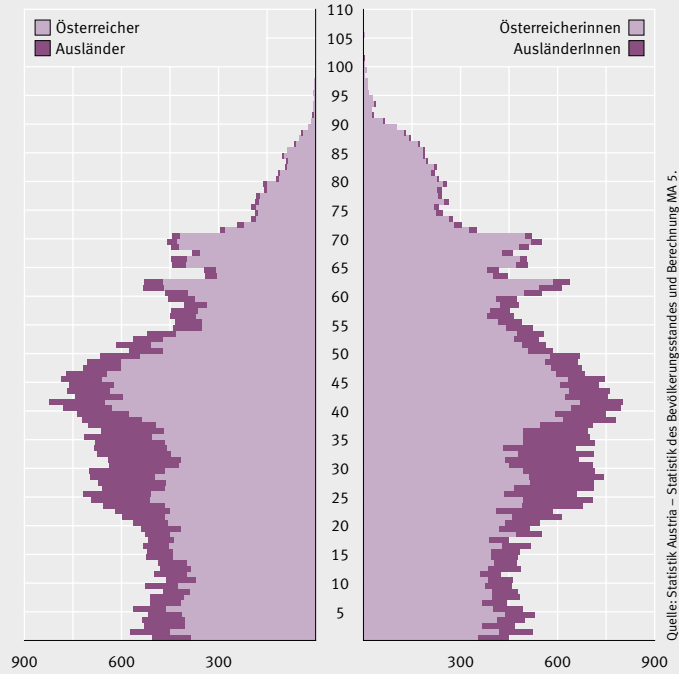
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen



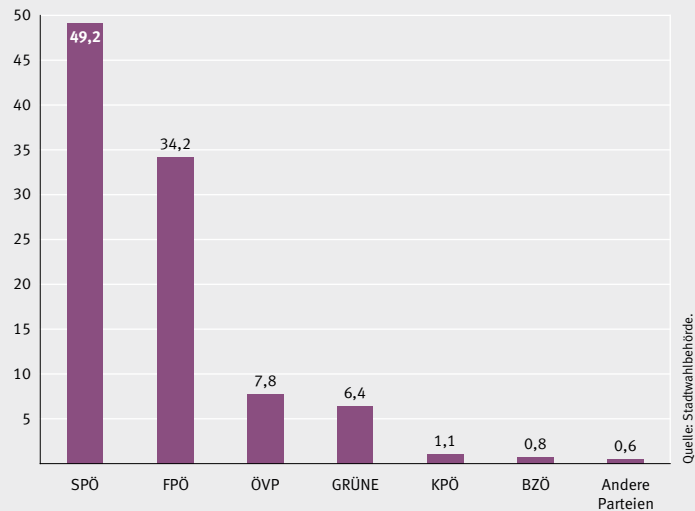
Personen je Wohnung 2010



Bevölkerungspyramide (Lebensjahre) 2010



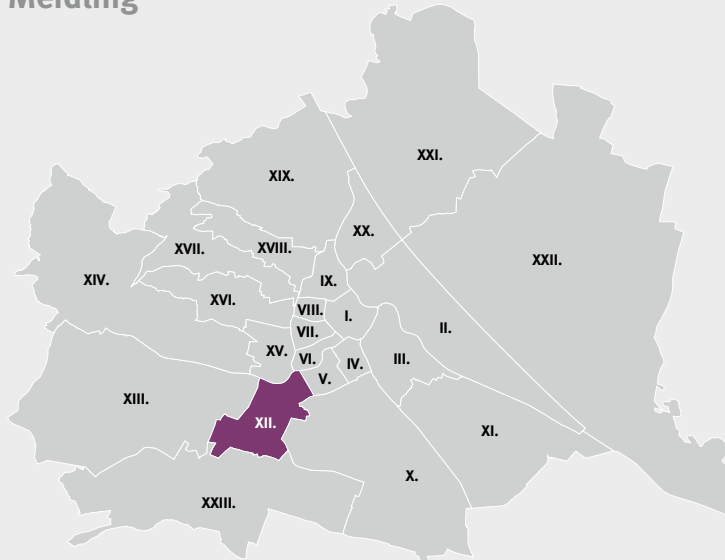
Stimmenanteile (%) bei den Wiener Bezirksvertretungswahlen 2010



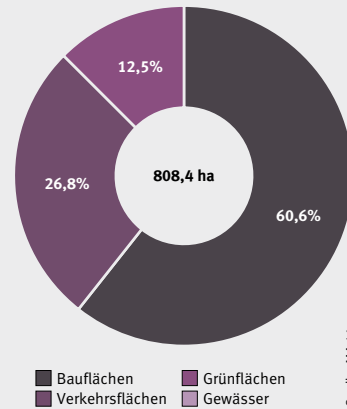
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen - Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildung in Zahlen 2008/09
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- u. Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes
- Statistik Austria | Volkszählung 2001

12. Bezirk Meidling



Bezirksfläche nach Nutzung 2009



Wohnbevölkerung 2010	87.896
Männer	42.111
Frauen	45.785
Durchschnittsalter	40,5
Männer	38,7
Frauen	42,2
AusländerInnenanteil in %	23,0
Männer	24,6
Frauen	21,5
Altersgruppen	
0–5 Jahre	5.619
6–14 Jahre	7.562
15–24 Jahre	10.870
25–64 Jahre	49.413
65 Jahre und älter	14.432
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	985
Gestorbene	912
Geburtenbilanz	73
Wanderung	
Zuzüge	9.386
Wegzüge	8.873
Wanderungsbilanz	513
Bevölkerungsdichte	10.847,2
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.779
Arbeitsstätten	3.537
Arbeitsmarkt 2009	
Beschäftigte *	26.600
Männer	16.670
Frauen	9.930
Arbeitslose **	4.753
Männer	2.891
Frauen	1.861

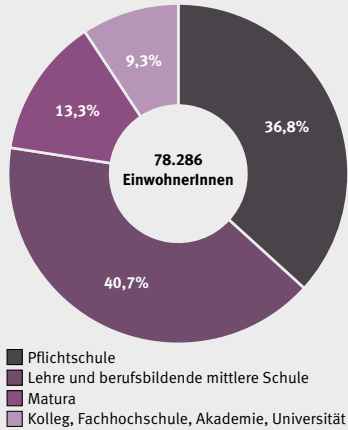
Einkommen in EUR *** 2008	18.312
Männer	20.190
Frauen	16.209
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2009	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	3.412
Kinder in Schulen des Bezirks	4.647
Medizinische Versorgung 2009	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	64
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	134
Öffentliche Apotheken	16
Gebäude 2001	7.275
erbaut vor 1919	1.588
zwischen 1919 und 1944	1.957
zwischen 1945 und 1980	2.489
nach 1980	529
nicht rekonstruierbar	712
Wohnungen 2010	
Zahl der Wohnungen	44.018
Personen je Wohnung	2,0
Straßen 2009	
Gemeindestraßen in m	100.424
Radwege in m	45.620
Kraftfahrzeuge 2009	
Pkw	30.702
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	349,3
Motorräder, Motorfahrräder	3.380
Straßenverkehrsunfälle 2009	214
Verletzte	287
Getötete	-
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	6
Hotels und Pensionen 2009	
Betten	1.055
Gäste	95.988
Übernachtungen	211.988

* Unselbstständig aktive Beschäftigte.

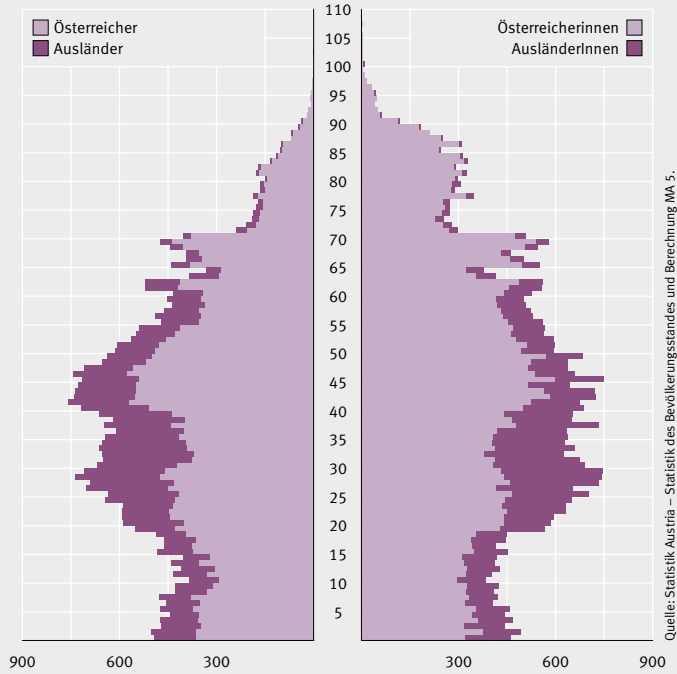
** Nach nationaler Zählung.

*** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

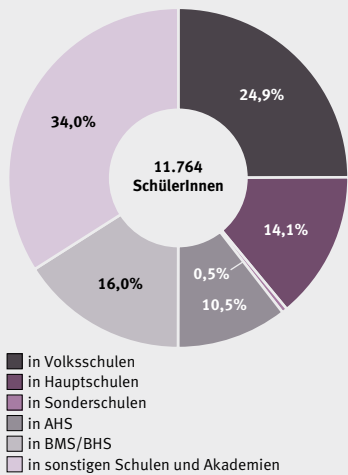
Wohnbevölkerung nach Bildungsstand 2001



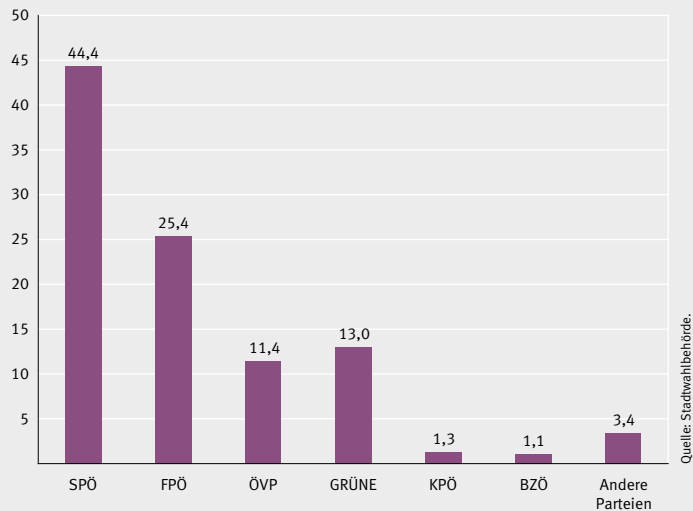
Bevölkerungspyramide (Lebensjahre) 2010



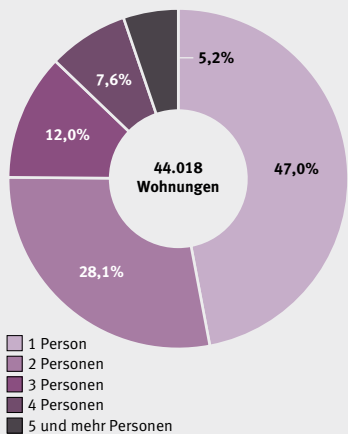
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen



Stimmenanteile (%) bei den Wiener Bezirksvertretungswahlen 2010



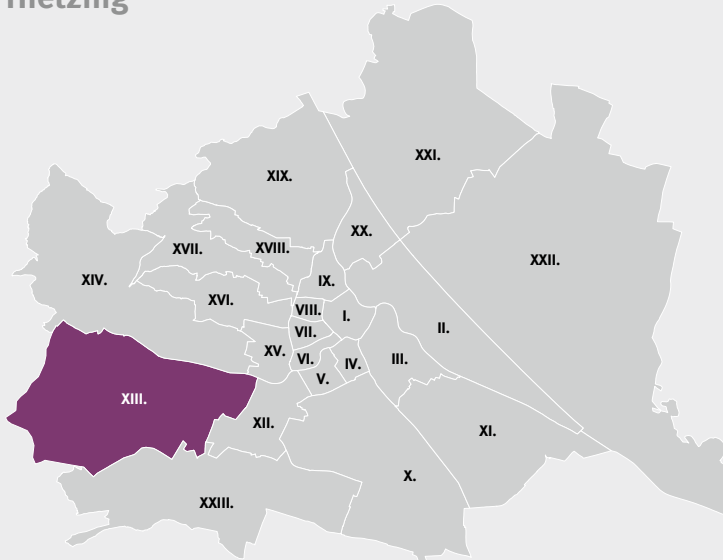
Personen je Wohnung 2010



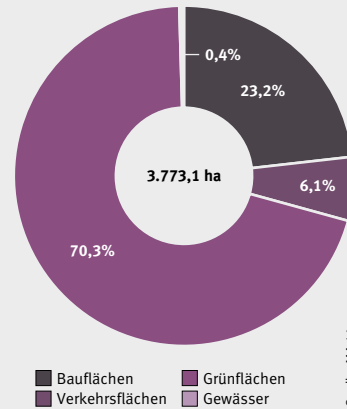
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildung in Zahlen 2008/09
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- u. Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes
- Statistik Austria | Volkszählung 2001

13. Bezirk Hietzing



Bezirksfläche nach Nutzung 2009



Wohnbevölkerung 2010	51.265
Männer	23.163
Frauen	28.102
Durchschnittsalter	45,7
Männer	43,1
Frauen	47,9
AusländerInnenanteil in %	11,7
Männer	12,1
Frauen	11,3
Altersgruppen	
0–5 Jahre	2.653
6–14 Jahre	4.015
15–24 Jahre	5.000
25–64 Jahre	26.575
65 Jahre und älter	13.022
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	442
Gestorbene	776
Geburtenbilanz	-334
Wanderung	
Zuzüge	3.985
Wegzüge	3.566
Wanderungsbilanz	419
Bevölkerungsdichte	1.359,3
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.373
Arbeitsstätten	2.882
Arbeitsmarkt 2009	
Beschäftigte *	14.520
Männer	7.090
Frauen	7.430
Arbeitslose **	1.363
Männer	775
Frauen	588

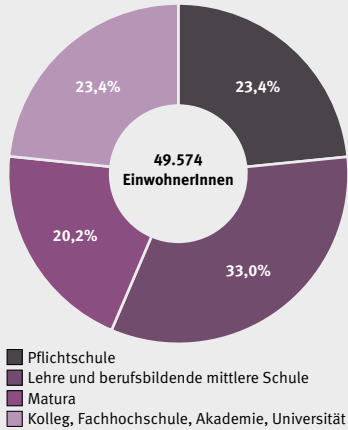
Einkommen in EUR *** 2008	27.141
Männer	33.790
Frauen	20.709
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2009	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	2.272
Kinder in Schulen des Bezirks	2.231
Medizinische Versorgung 2009	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	79
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	208
Öffentliche Apotheken	6
Gebäude 2001	10.513
erbaut vor 1919	1.707
zwischen 1919 und 1944	2.983
zwischen 1945 und 1980	3.944
nach 1980	1.017
nicht rekonstruierbar	862
Wohnungen 2010	
Zahl der Wohnungen	25.538
Personen je Wohnung	2,0
Straßen 2009	
Gemeindestraßen in m	148.236
Radwege in m	52.460
Kraftfahrzeuge 2009	
Pkw	22.978
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	448,2
Motorräder, Motorfahrräder	2.515
Straßenverkehrsunfälle 2009	116
Verletzte	146
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	4
Hotels und Pensionen 2009	
Betten	1.239
Gäste	103.655
Übernachtungen	231.216

* Unselbstständig aktive Beschäftigte.

** Nach nationaler Zählung.

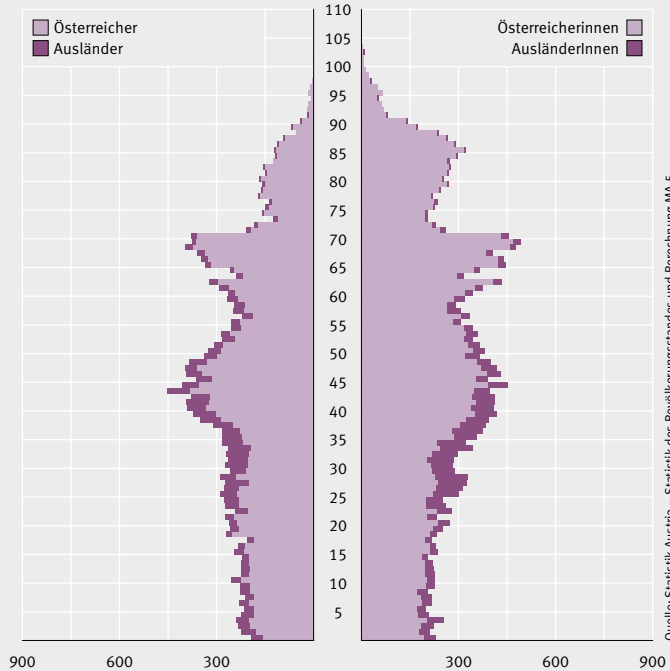
*** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

Wohnbevölkerung nach Bildungsstand 2001



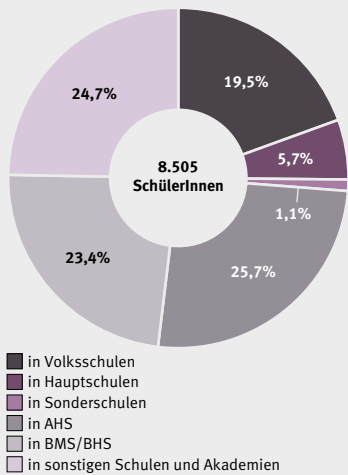
Quelle: Statistik Austria - Volkszählung 2001.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre) 2010



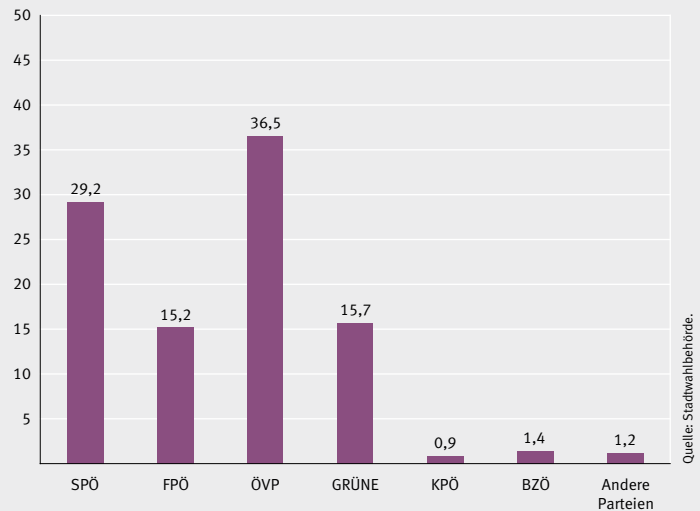
Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen



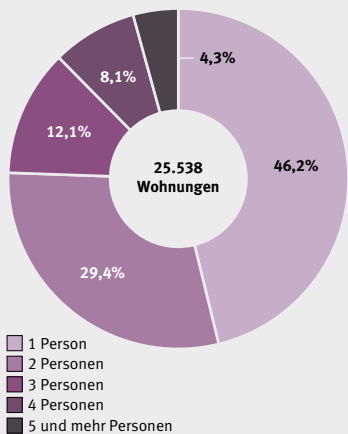
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Stimmenanteile (%) bei den Wiener Bezirksvertretungswahlen 2010



Quelle: Stadtwahlbehörde.

Personen je Wohnung 2010

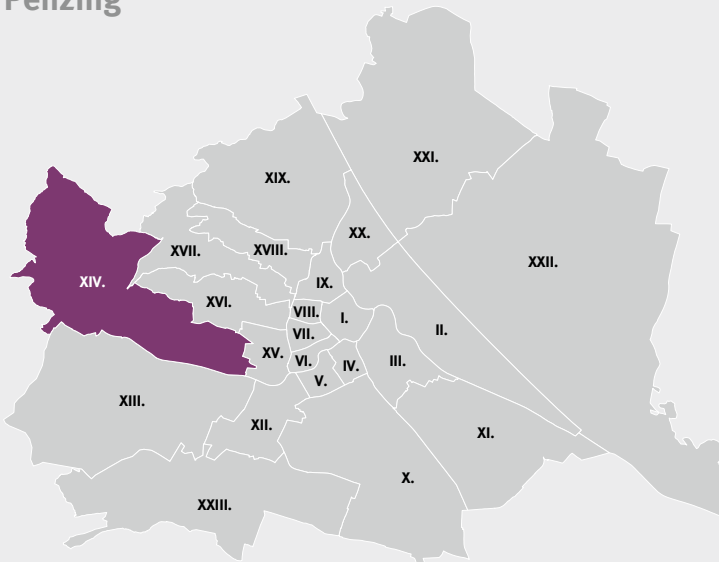


Quelle: MA 5 – Wiener Bevölkerungsregister.

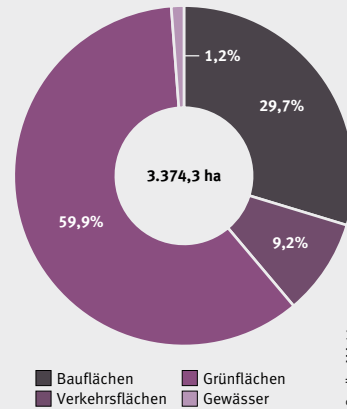
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildung in Zahlen 2008/09
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- u. Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes
- Statistik Austria | Volkszählung 2001

14. Bezirk Penzing



Bezirksfläche nach Nutzung 2009



Wohnbevölkerung 2010	84.362
Männer	39.855
Frauen	44.507
Durchschnittsalter	42,7
Männer	40,9
Frauen	44,4
AusländerInnenanteil in %	17,0
Männer	18,2
Frauen	15,9
Altersgruppen	
0–5 Jahre	4.679
6–14 Jahre	6.471
15–24 Jahre	9.452
25–64 Jahre	47.655
65 Jahre und älter	16.105
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	809
Gestorbene	907
Geburtenbilanz	-98
Wanderung	
Zuzüge	7.435
Wegzüge	7.181
Wanderungsbilanz	254
Bevölkerungsdichte	2.498,7
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.714
Arbeitsstätten	3.329
Arbeitsmarkt 2009	
Beschäftigte *	10.540
Männer	5.440
Frauen	5.100
Arbeitslose **	3.606
Männer	2.170
Frauen	1.435

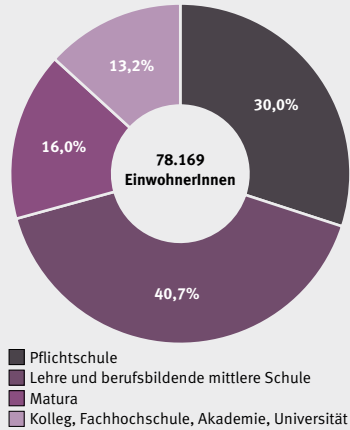
Einkommen in EUR *** 2008	21.424
Männer	24.470
Frauen	18.306
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2009	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	3.291
Kinder in Schulen des Bezirks	4.399
Medizinische Versorgung 2009	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	59
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	161
Öffentliche Apotheken	15
Gebäude 2001	12.888
erbaut vor 1919	2.011
zwischen 1919 und 1944	2.954
zwischen 1945 und 1980	5.091
nach 1980	1.683
nicht rekonstruierbar	1.149
Wohnungen 2010	
Zahl der Wohnungen	42.828
Personen je Wohnung	2,0
Straßen 2009	
Gemeindestraßen in m	192.094
Radwege in m	67.830
Kraftfahrzeuge 2009	
Pkw	32.321
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	383,1
Motorräder, Motorfahrräder	4.013
Straßenverkehrsunfälle 2009	175
Verletzte	218
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	5
Hotels und Pensionen 2009	
Betten	961
Gäste	102.468
Übernachtungen	236.046

* Unselbstständig aktive Beschäftigte.

** Nach nationaler Zählung.

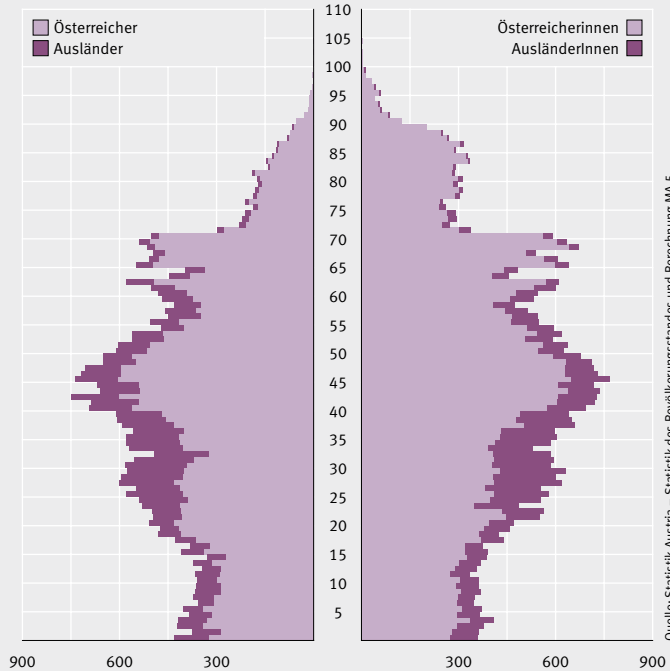
*** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

Wohnbevölkerung nach Bildungsstand 2001



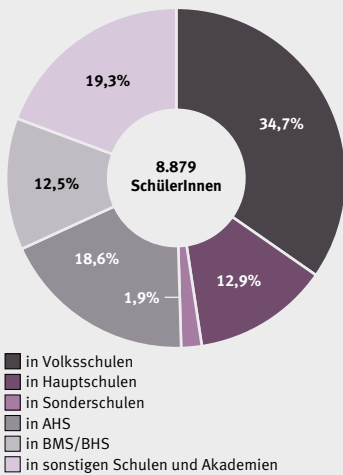
Quelle: Statistik Austria - Volkszählung 2001.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre) 2010



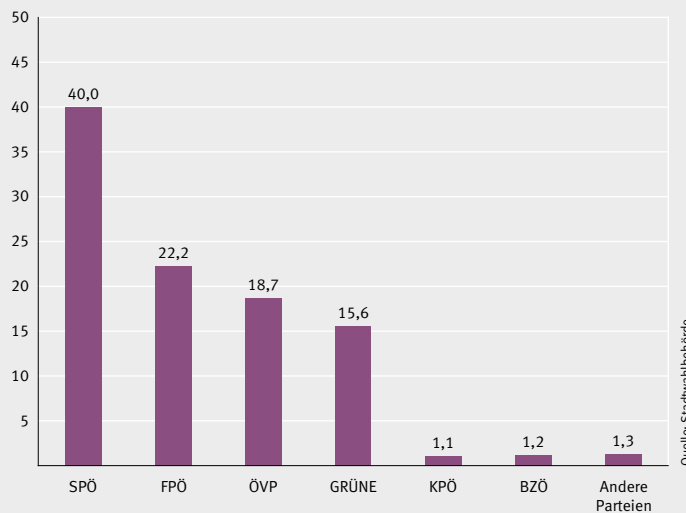
Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen



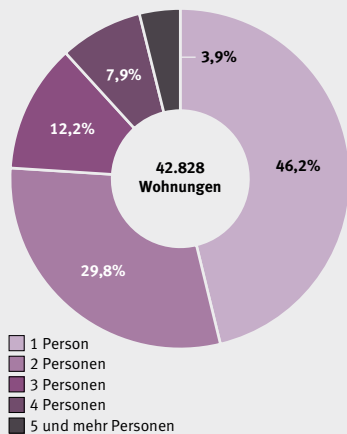
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Stimmenanteile (%) bei den Wiener Bezirksvertretungswahlen 2010



Quelle: Stadtwahlbehörde.

Personen je Wohnung 2010

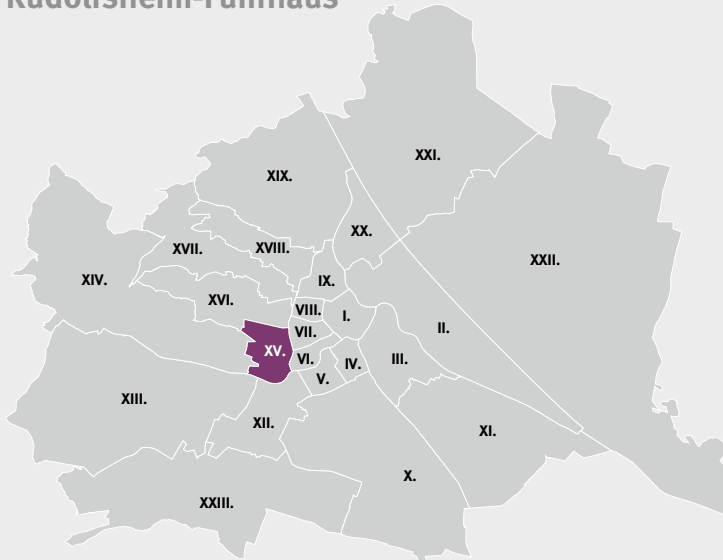


Quelle: MA 5 – Wiener Bevölkerungsregister.

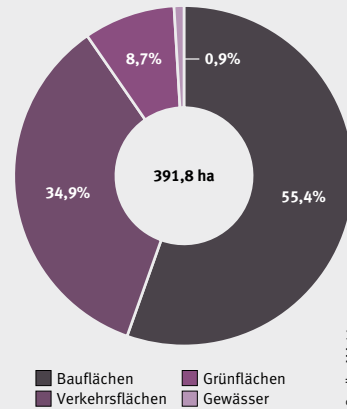
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildung in Zahlen 2008/09
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- u. Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes
- Statistik Austria | Volkszählung 2001

15. Bezirk Rudolfsheim-Fünfhaus



Bezirksfläche nach Nutzung 2009



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2010	71.213
Männer	35.036
Frauen	36.177
Durchschnittsalter	39,2
Männer	37,8
Frauen	40,6
AusländerInnenanteil in %	33,1
Männer	35,7
Frauen	30,5
Altersgruppen	
0–5 Jahre	4.299
6–14 Jahre	5.812
15–24 Jahre	9.362
25–64 Jahre	42.153
65 Jahre und älter	9.587
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	820
Gestorbene	641
Geburtenbilanz	179
Wanderung	
Zuzüge	9.996
Wegzüge	9.871
Wanderungsbilanz	125
Bevölkerungsdichte	18.148,7
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.883
Arbeitsstätten	3.651
Arbeitsmarkt 2009	
Beschäftigte *	20.500
Männer	11.610
Frauen	8.890
Arbeitslose **	4.197
Männer	2.620
Frauen	1.577

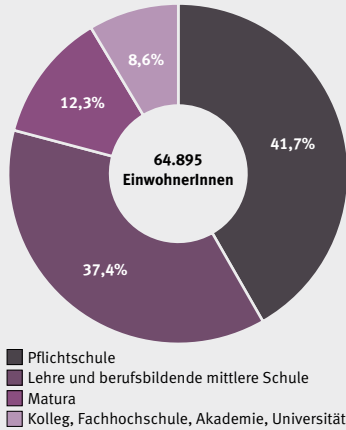
Einkommen in EUR *** 2008	16.157
Männer	17.383
Frauen	14.754
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2009	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	2.902
Kinder in Schulen des Bezirks	4.572
Medizinische Versorgung 2009	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	53
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	109
Öffentliche Apotheken	13
Gebäude 2001	3.875
erbaut vor 1919	1.818
zwischen 1919 und 1944	401
zwischen 1945 und 1980	600
nach 1980	135
nicht rekonstruierbar	921
Wohnungen 2010	
Zahl der Wohnungen	36.247
Personen je Wohnung	2,0
Straßen 2009	
Gemeindestraßen in m	66.283
Radwege in m	22.470
Kraftfahrzeuge 2009	
Pkw	21.819
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	306,4
Motorräder, Motorfahrräder	2.556
Straßenverkehrsunfälle 2009	175
Verletzte	214
Getötete	-
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	1
Hotels und Pensionen 2009	
Betten	2.329
Gäste	306.276
Übernachtungen	639.654

* Unselbstständig aktive Beschäftigte.

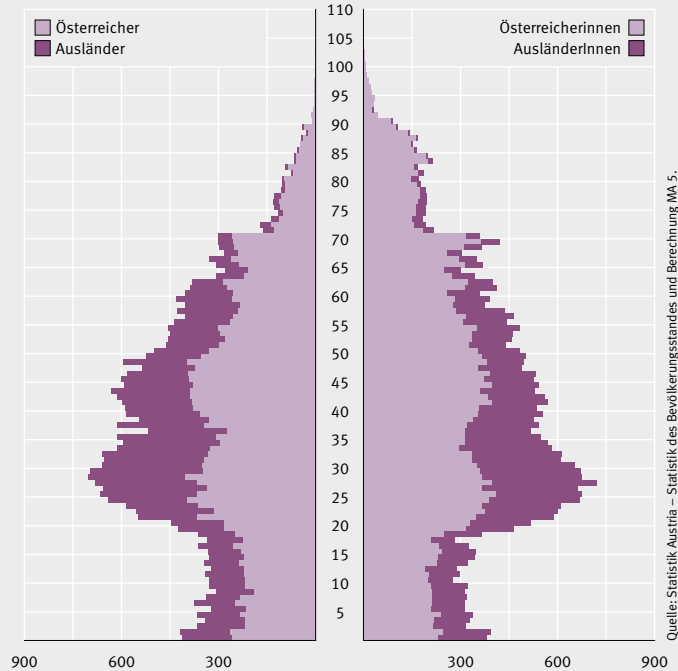
** Nach nationaler Zählung.

*** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

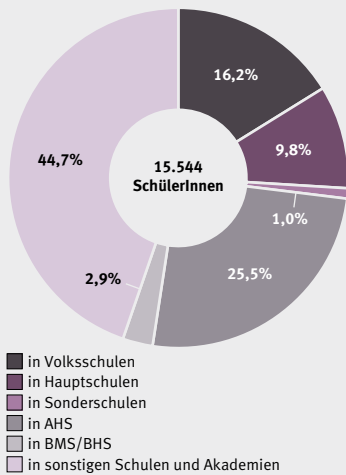
Wohnbevölkerung nach Bildungsstand 2001



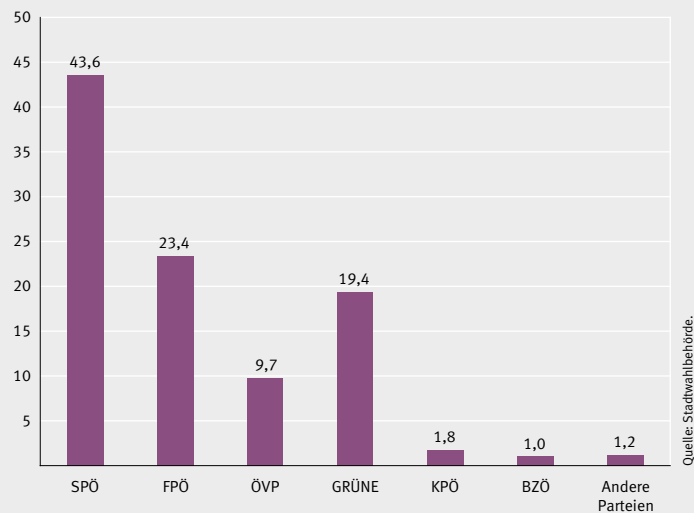
Bevölkerungspyramide (Lebensjahre) 2010



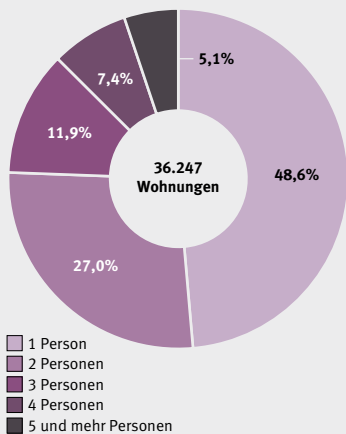
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen



Stimmenanteile (%) bei den Wiener Bezirksvertretungswahlen 2010



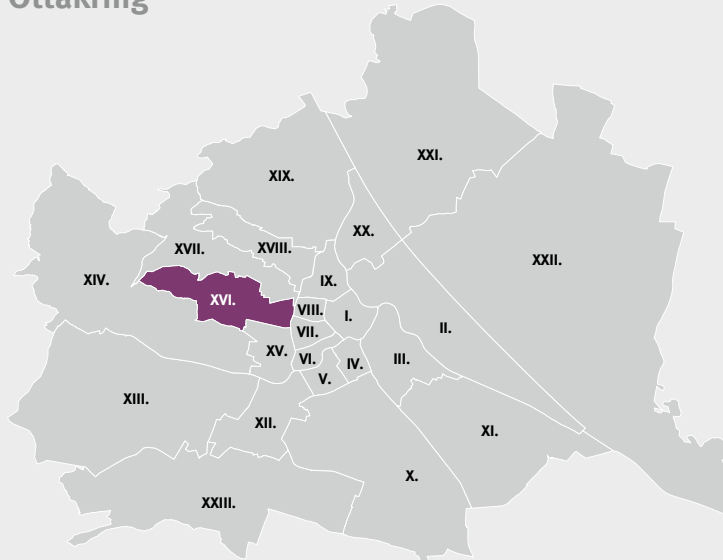
Personen je Wohnung 2010



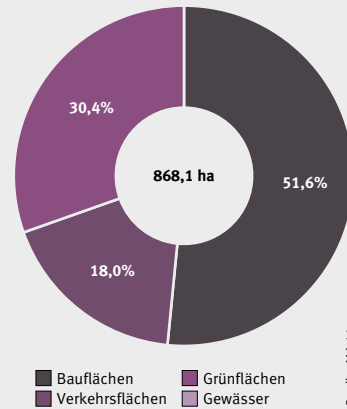
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildung in Zahlen 2008/09
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- u. Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes
- Statistik Austria | Volkszählung 2001

16. Bezirk Ottakring



Bezirksfläche nach Nutzung 2009



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2010	95.084
Männer	46.105
Frauen	48.979
Durchschnittsalter	40,4
Männer	38,7
Frauen	42,0
AusländerInnenanteil in %	27,6
Männer	29,9
Frauen	25,3
Altersgruppen	
0–5 Jahre	5.830
6–14 Jahre	7.551
15–24 Jahre	11.956
25–64 Jahre	54.919
65 Jahre und älter	14.828
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	1.105
Gestorbene	913
Geburtenbilanz	192
Wanderung	
Zuzüge	10.942
Wegzüge	10.810
Wanderungsbilanz	132
Bevölkerungsdichte	10.962,0
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.901
Arbeitsstätten	3.708
Arbeitsmarkt 2009	
Beschäftigte *	17.680
Männer	9.060
Frauen	8.620
Arbeitslose **	4.959
Männer	3.174
Frauen	1.785

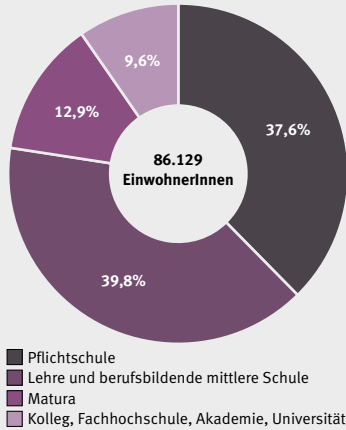
Einkommen in EUR *** 2008	18.027
Männer	19.657
Frauen	16.213
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2009	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	3.680
Kinder in Schulen des Bezirks	4.473
Medizinische Versorgung 2009	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	72
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	150
Öffentliche Apotheken	15
Gebäude 2001	6.763
erbaut vor 1919	2.248
zwischen 1919 und 1944	1.209
zwischen 1945 und 1980	2.137
nach 1980	673
nicht rekonstruierbar	496
Wohnungen 2010	
Zahl der Wohnungen	48.490
Personen je Wohnung	2,0
Straßen 2009	
Gemeindestraßen in m	100.233
Radwege in m	22.610
Kraftfahrzeuge 2009	
Pkw	30.950
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	325,5
Motorräder, Motorfahrräder	3.959
Straßenverkehrsunfälle 2009	254
Verletzte	328
Getötete	-
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	3
Hotels und Pensionen 2009	
Betten	707
Gäste	66.509
Übernachtungen	150.384

* Unselbstständig aktive Beschäftigte.

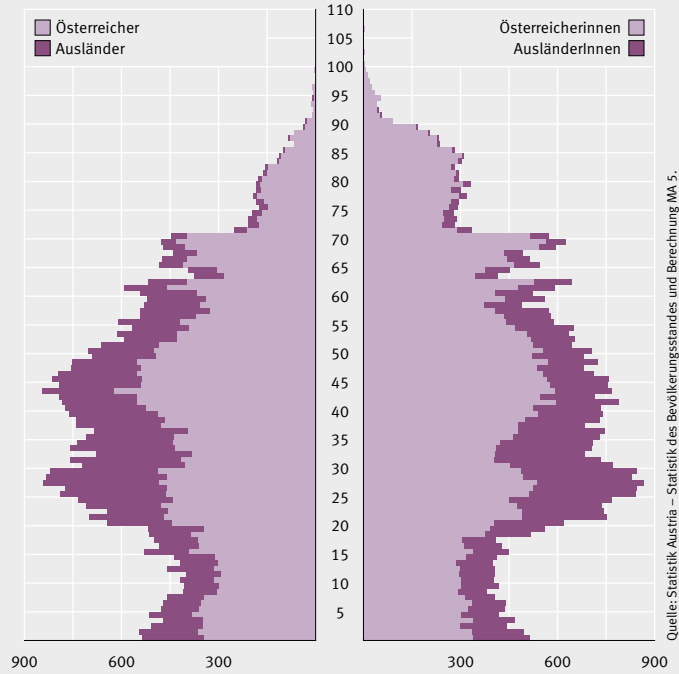
** Nach nationaler Zählung.

*** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

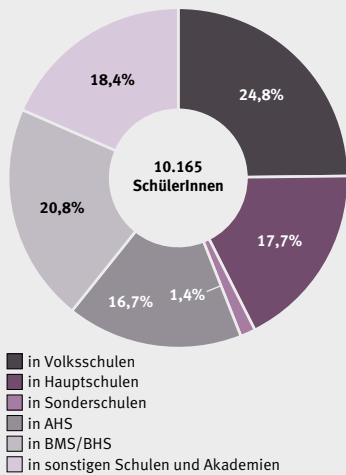
Wohnbevölkerung nach Bildungsstand 2001



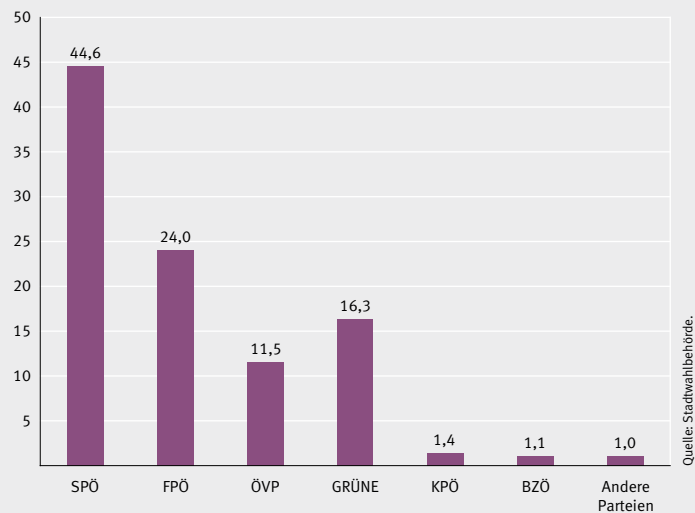
Bevölkerungspyramide (Lebensjahre) 2010



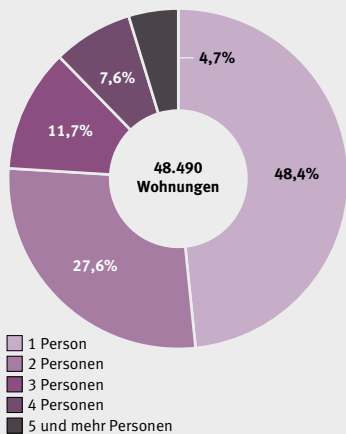
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen



Stimmenanteile (%) bei den Wiener Bezirksvertretungswahlen 2010



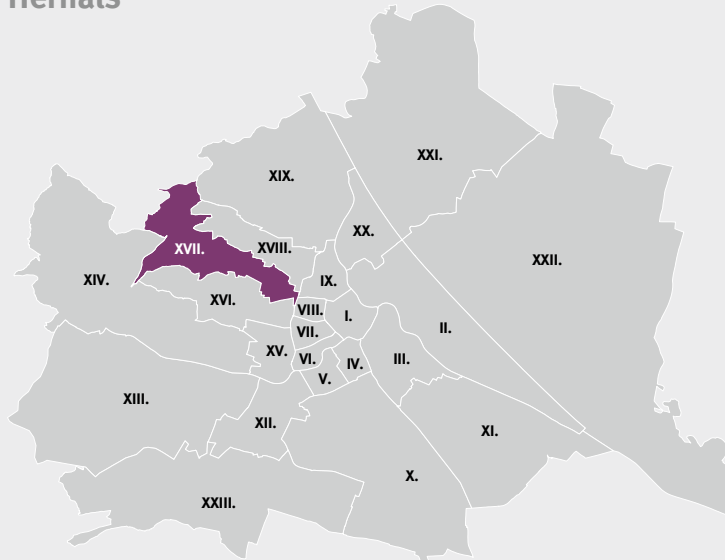
Personen je Wohnung 2010



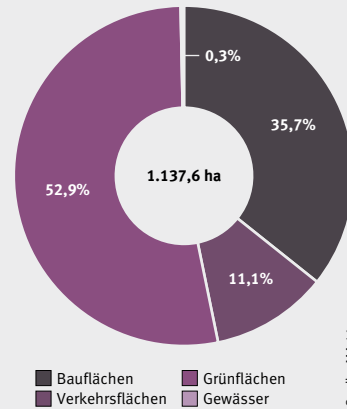
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildung in Zahlen 2008/09
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- u. Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes
- Statistik Austria | Volkszählung 2001

17. Bezirk Hernals



Bezirksfläche nach Nutzung 2009



Wohnbevölkerung 2010	52.801
Männer	25.460
Frauen	27.341
Durchschnittsalter	40,7
Männer	39,3
Frauen	42,1
AusländerInnenanteil in %	26,0
Männer	28,1
Frauen	24,0
Altersgruppen	
0–5 Jahre	3.221
6–14 Jahre	4.104
15–24 Jahre	6.503
25–64 Jahre	30.545
65 Jahre und älter	8.428
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	576
Gestorbene	415
Geburtenbilanz	161
Wanderung	
Zuzüge	6.581
Wegzüge	6.634
Wanderungsbilanz	-53
Bevölkerungsdichte	4.635,9
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.038
Arbeitsstätten	2.455
Arbeitsmarkt 2009	
Beschäftigte *	7.810
Männer	3.810
Frauen	4.000
Arbeitslose **	2.563
Männer	1.654
Frauen	909

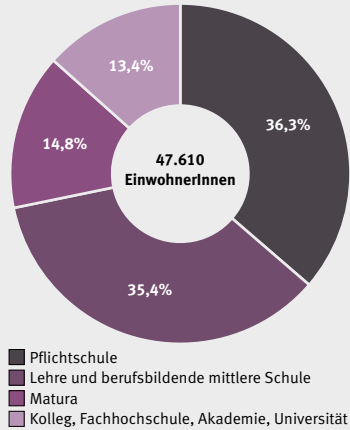
Einkommen in EUR *** 2008	19.463
Männer	21.954
Frauen	16.748
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2009	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	1.831
Kinder in Schulen des Bezirks	2.318
Medizinische Versorgung 2009	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	45
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	126
Öffentliche Apotheken	8
Gebäude 2001	6.081
erbaut vor 1919	1.622
zwischen 1919 und 1944	1.143
zwischen 1945 und 1980	1.917
nach 1980	719
nicht rekonstruierbar	680
Wohnungen 2010	
Zahl der Wohnungen	26.379
Personen je Wohnung	2,0
Straßen 2009	
Gemeindestraßen in m	86.252
Radwege in m	26.970
Kraftfahrzeuge 2009	
Pkw	17.951
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	340,0
Motorräder, Motorfahrräder	2.333
Straßenverkehrsunfälle 2009	144
Verletzte	170
Getötete	3
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	3
Hotels und Pensionen 2009	
Betten	1.409
Gäste	115.526
Übernachtungen	272.603

* Unselbstständig aktive Beschäftigte.

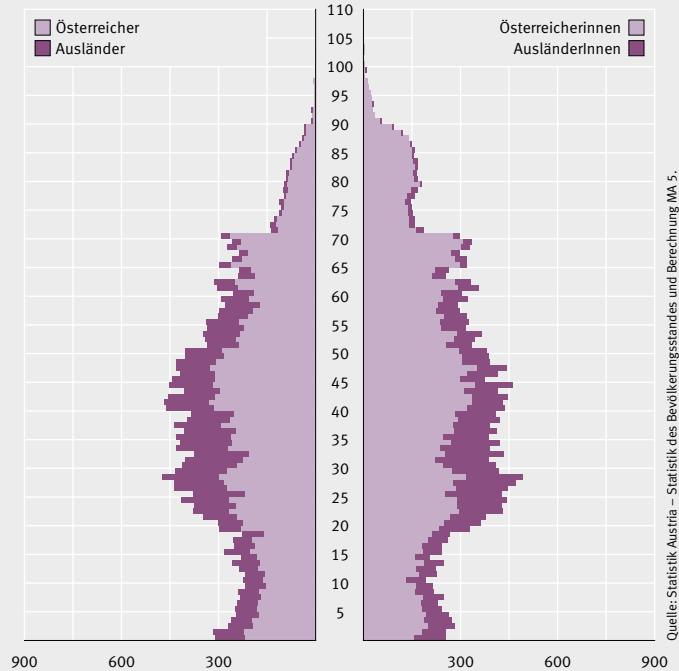
** Nach nationaler Zählung.

*** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

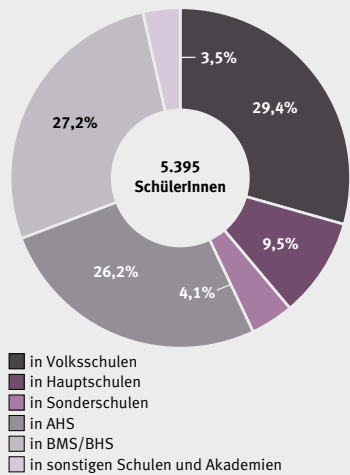
Wohnbevölkerung nach Bildungsstand 2001



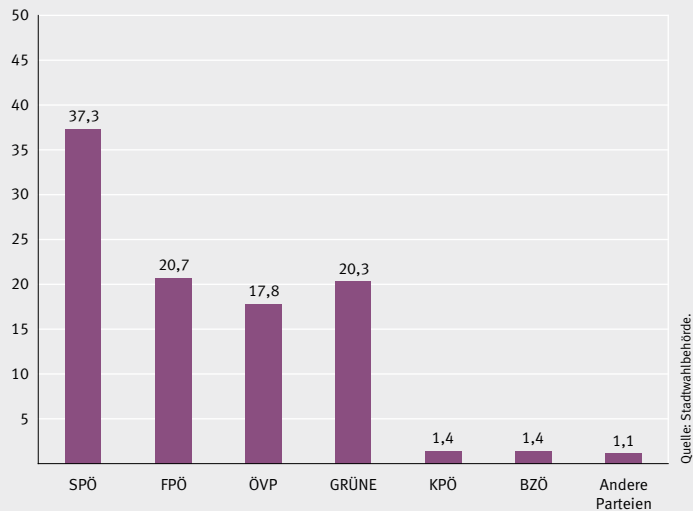
Bevölkerungspyramide (Lebensjahre) 2010



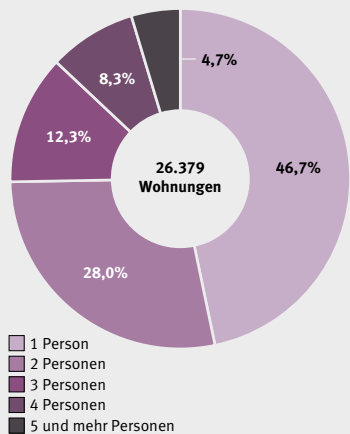
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen



Stimmenanteile (%) bei den Wiener Bezirksvertretungswahlen 2010



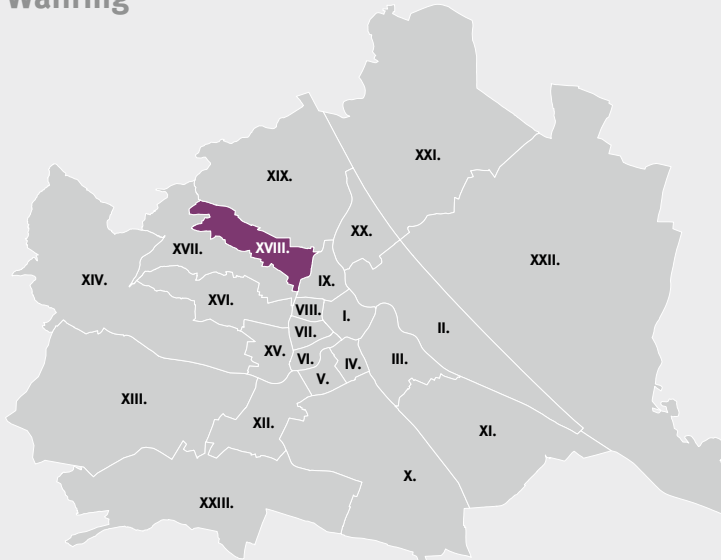
Personen je Wohnung 2010



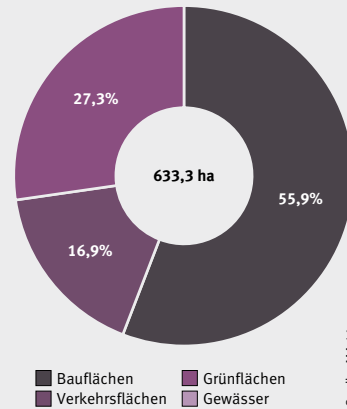
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildung in Zahlen 2008/09
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- u. Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes
- Statistik Austria | Volkszählung 2001

18. Bezirk Währing



Bezirksfläche nach Nutzung 2009



Quelle: MA 41.

Wohnbevölkerung 2010	48.034
Männer	22.213
Frauen	25.821
Durchschnittsalter	42,0
Männer	40,1
Frauen	43,7
AusländerInnenanteil in %	21,3
Männer	23,2
Frauen	19,7
Altersgruppen	
0–5 Jahre	2.837
6–14 Jahre	3.622
15–24 Jahre	5.359
25–64 Jahre	27.207
65 Jahre und älter	9.009
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	525
Gestorbene	445
Geburtenbilanz	80
Wanderung	
Zuzüge	5.321
Wegzüge	5.234
Wanderungsbilanz	87
Bevölkerungsdichte	7.567,8
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	2.564
Arbeitsstätten	3.044
Arbeitsmarkt 2009	
Beschäftigte *	8.970
Männer	3.980
Frauen	4.990
Arbeitslose **	1.698
Männer	1.014
Frauen	684

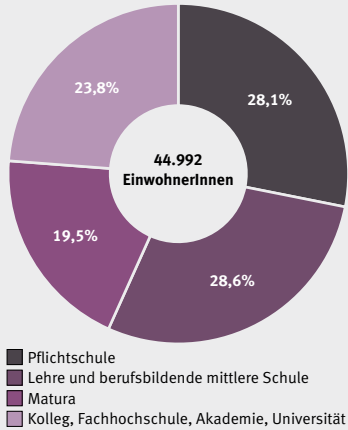
Einkommen in EUR *** 2008	23.592
Männer	28.593
Frauen	18.763
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2009	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	2.382
Kinder in Schulen des Bezirks	4.047
Medizinische Versorgung 2009	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	70
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	236
Öffentliche Apotheken	12
Gebäude 2001	4.707
erbaut vor 1919	2.222
zwischen 1919 und 1944	686
zwischen 1945 und 1980	1.233
nach 1980	314
nicht rekonstruierbar	252
Wohnungen 2010	
Zahl der Wohnungen	25.009
Personen je Wohnung	1,9
Straßen 2009	
Gemeindestraßen in m	72.847
Radwege in m	17.510
Kraftfahrzeuge 2009	
Pkw	17.641
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	367,3
Motorräder, Motorfahrräder	2.297
Straßenverkehrsunfälle 2009	118
Verletzte	148
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	-
Hotels und Pensionen 2009	
Betten	194
Gäste	12.081
Übernachtungen	38.436

* Unselbstständig aktive Beschäftigte.

** Nach nationaler Zählung.

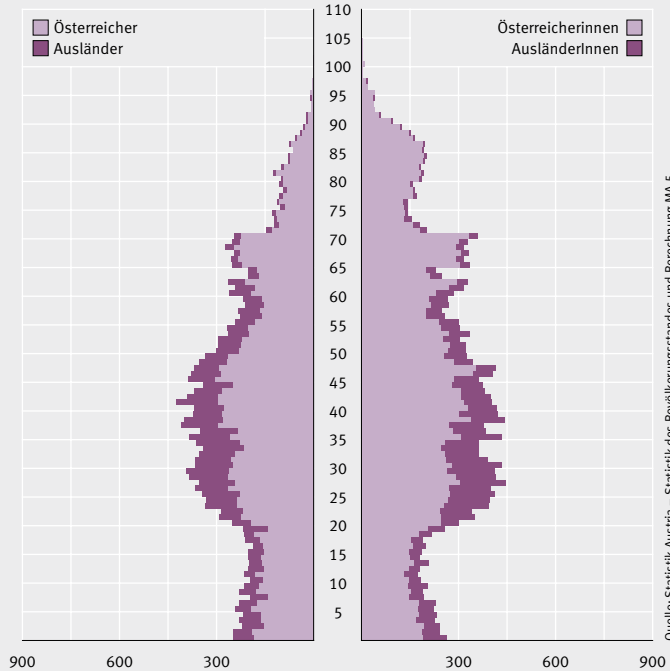
*** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

Wohnbevölkerung nach Bildungsstand 2001



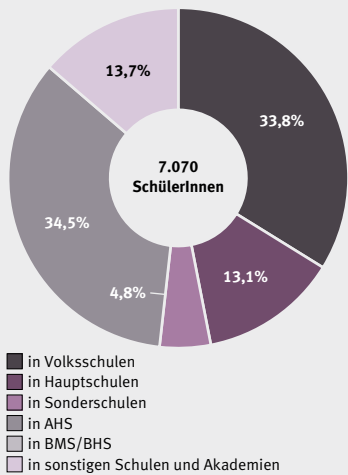
Quelle: Statistik Austria - Volkszählung 2001.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre) 2010



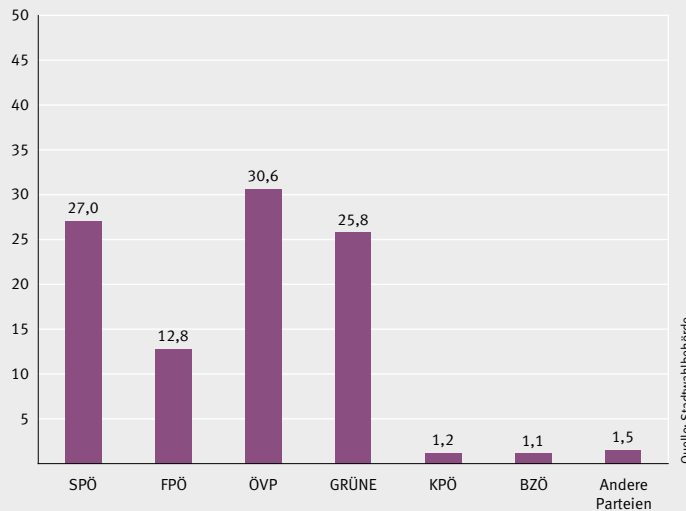
Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen



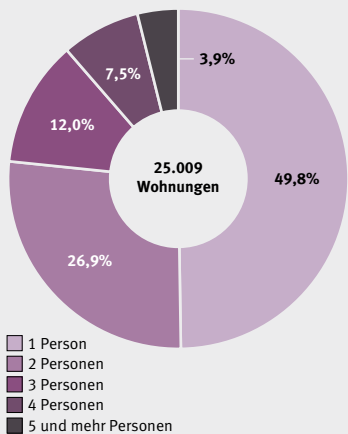
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Stimmenanteile (%) bei den Wiener Bezirksvertretungswahlen 2010



Quelle: Stadtwahlbehörde.

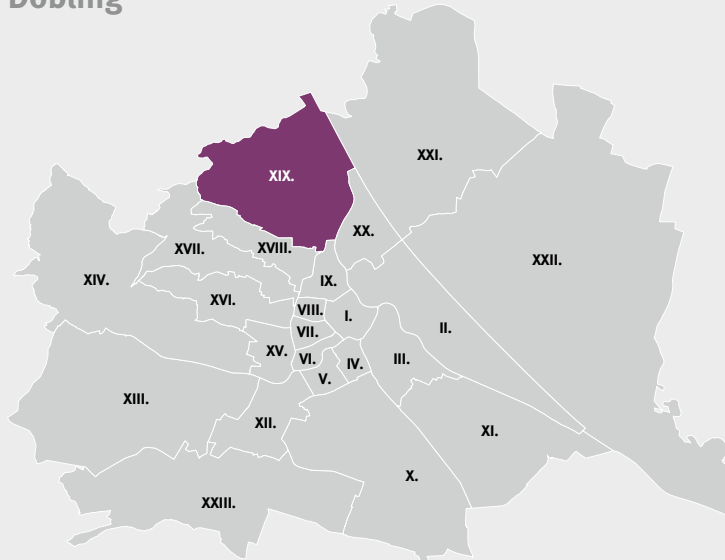
Personen je Wohnung 2010



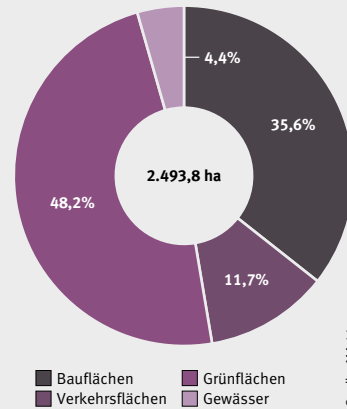
Quelle: MA 5 – Wiener Bevölkerungsregister.

QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildung in Zahlen 2008/09
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- u. Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes
- Statistik Austria | Volkszählung 2001

19. Bezirk
Döbling

Bezirksfläche nach Nutzung 2009



Wohnbevölkerung 2010	68.462
Männer	31.206
Frauen	37.256
Durchschnittsalter	44,7
Männer	42,0
Frauen	46,9
AusländerInnenanteil in %	16,4
Männer	17,3
Frauen	15,7
Altersgruppen	
0–5 Jahre	3.539
6–14 Jahre	5.289
15–24 Jahre	7.218
25–64 Jahre	36.086
65 Jahre und älter	16.330
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	572
Gestorbene	905
Geburtenbilanz	-333
Wanderung	
Zuzüge	5.838
Wegzüge	5.322
Wanderungsbilanz	516
Bevölkerungsdichte	2.744,5
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	3.059
Arbeitsstätten	3.739
Arbeitsmarkt 2009	
Beschäftigte *	17.610
Männer	7.710
Frauen	9.900
Arbeitslose **	1.837
Männer	1.100
Frauen	737

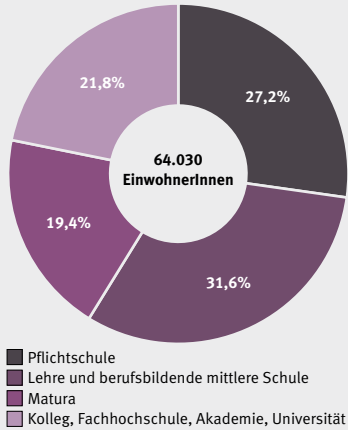
Einkommen in EUR *** 2008	25.329
Männer	31.232
Frauen	19.349
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2009	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	3.195
Kinder in Schulen des Bezirks	3.024
Medizinische Versorgung 2009	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	83
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	369
Öffentliche Apotheken	11
Gebäude 2001	8.650
erbaut vor 1919	1.770
zwischen 1919 und 1944	1.429
zwischen 1945 und 1980	3.704
nach 1980	941
nicht rekonstruierbar	806
Wohnungen 2010	
Zahl der Wohnungen	35.166
Personen je Wohnung	2,0
Straßen 2009	
Gemeindestraßen in m	169.327
Radwege in m	44.290
Kraftfahrzeuge 2009	
Pkw	28.540
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	416,9
Motorräder, Motorfahrräder	3.281
Straßenverkehrsunfälle 2009	153
Verletzte	197
Getötete	-
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	5
Hotels und Pensionen 2009	
Betten	1.098
Gäste	65.901
Übernachtungen	151.899

* Unselbstständig aktive Beschäftigte.

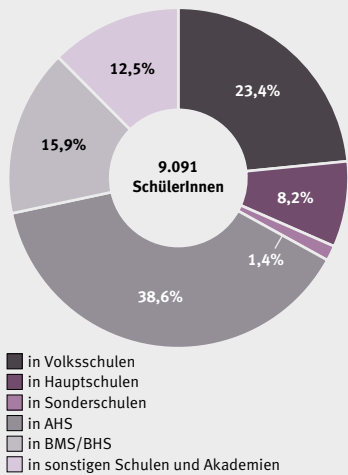
** Nach nationaler Zählung.

*** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

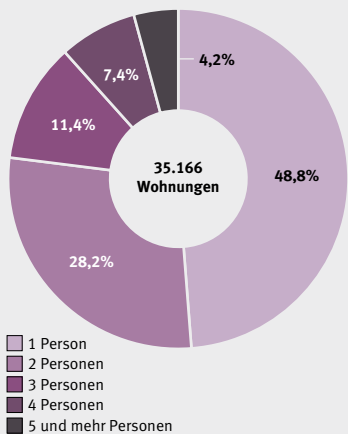
Wohnbevölkerung nach Bildungsstand 2001



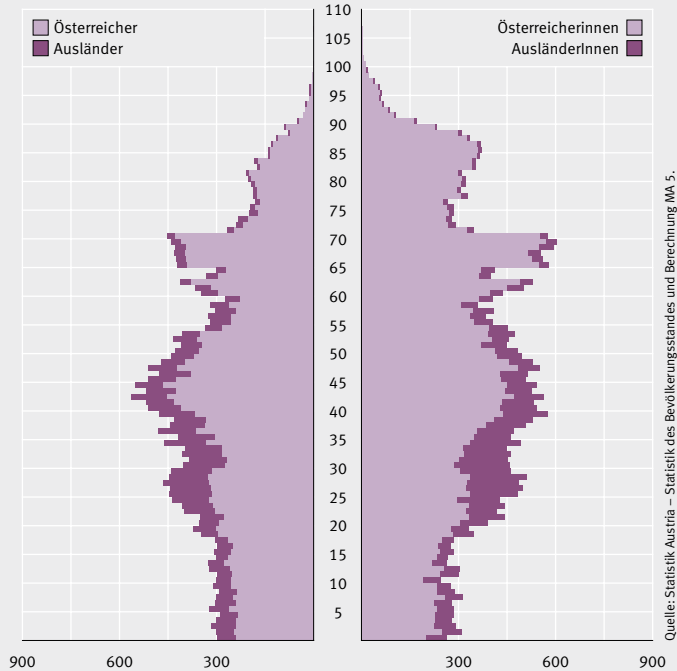
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen



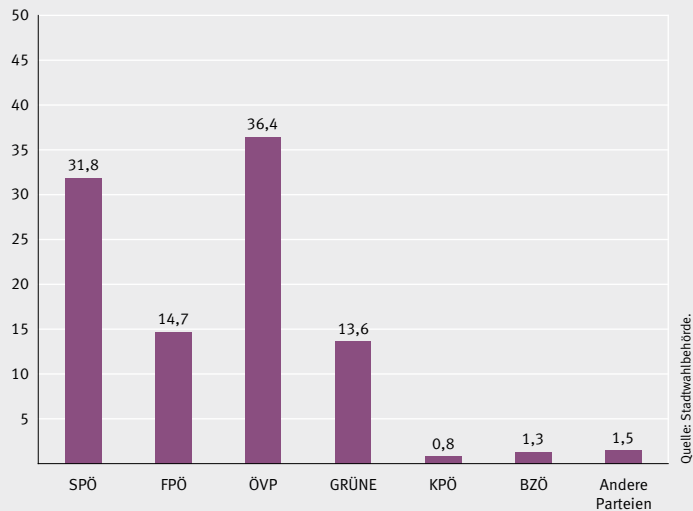
Personen je Wohnung 2010



Bevölkerungspyramide (Lebensjahre) 2010



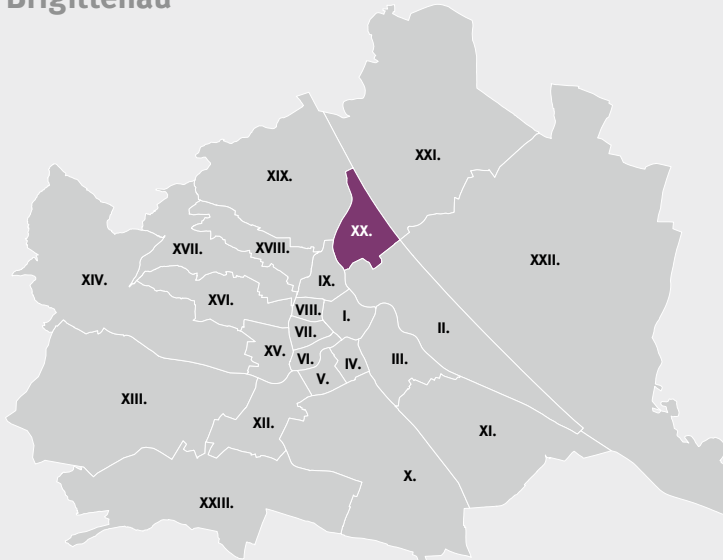
Stimmenanteile (%) bei den Wiener Bezirksvertretungswahlen 2010



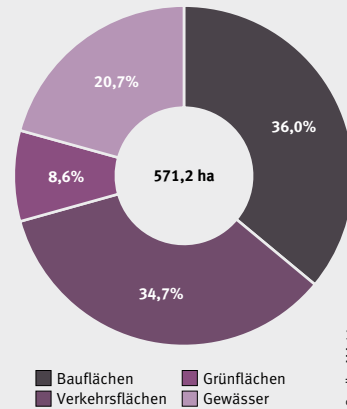
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildung in Zahlen 2008/09
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- u. Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes
- Statistik Austria | Volkszählung 2001

20. Bezirk Brigittenau



Bezirksfläche nach Nutzung 2009



Wohnbevölkerung 2010	82.536
Männer	40.336
Frauen	42.200
Durchschnittsalter	39,8
Männer	38,3
Frauen	41,3
AusländerInnenanteil in %	27,9
Männer	29,4
Frauen	26,4
Altersgruppen	
0–5 Jahre	5.449
6–14 Jahre	6.792
15–24 Jahre	10.480
25–64 Jahre	46.986
65 Jahre und älter	12.829
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	1.000
Gestorbene	767
Geburtenbilanz	233
Wanderung	
Zuzüge	9.265
Wegzüge	9.302
Wanderungsbilanz	-37
Bevölkerungsdichte	14.455,6
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	1.944
Arbeitsstätten	2.576
Arbeitsmarkt 2009	
Beschäftigte *	17.760
Männer	9.440
Frauen	8.320
Arbeitslose **	4.215
Männer	2.629
Frauen	1.586

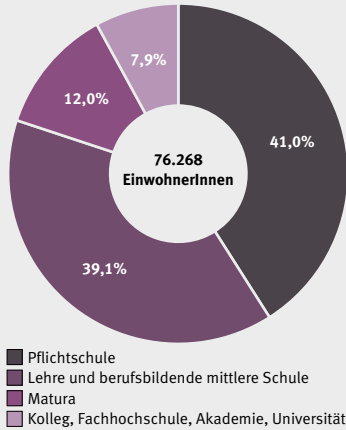
Einkommen in EUR *** 2008	17.035
Männer	18.418
Frauen	15.427
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2009	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	3.162
Kinder in Schulen des Bezirks	4.797
Medizinische Versorgung 2009	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	51
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	87
Öffentliche Apotheken	12
Gebäude 2001	2.650
erbaut vor 1919	867
zwischen 1919 und 1944	327
zwischen 1945 und 1980	1.052
nach 1980	107
nicht rekonstruierbar	297
Wohnungen 2010	
Zahl der Wohnungen	41.444
Personen je Wohnung	2,0
Straßen 2009	
Gemeindestraßen in m	62.221
Radwege in m	30.910
Kraftfahrzeuge 2009	
Pkw	25.738
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	311,8
Motorräder, Motorfahrräder	2.758
Straßenverkehrsunfälle 2009	152
Verletzte	204
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	1
Hotels und Pensionen 2009	
Betten	35
Gäste	41.263
Übernachtungen	96.509

* Unselbstständig aktive Beschäftigte.

** Nach nationaler Zählung.

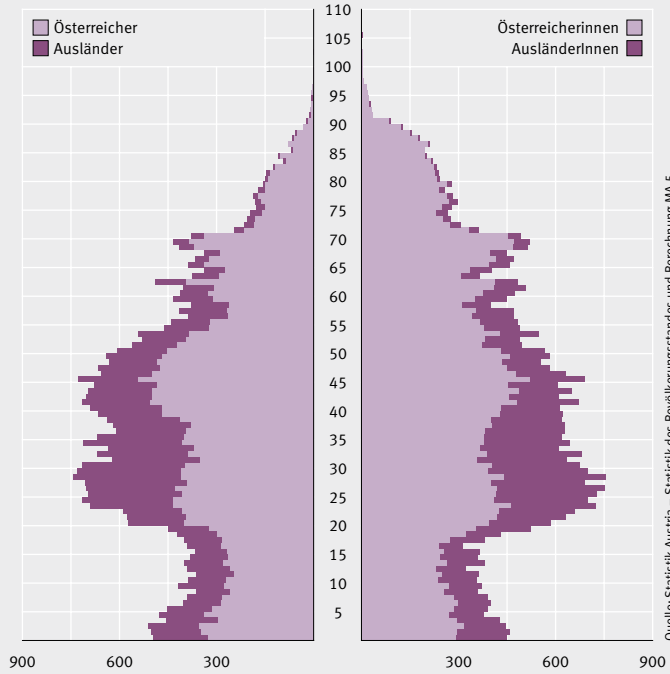
*** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

Wohnbevölkerung nach Bildungsstand 2001



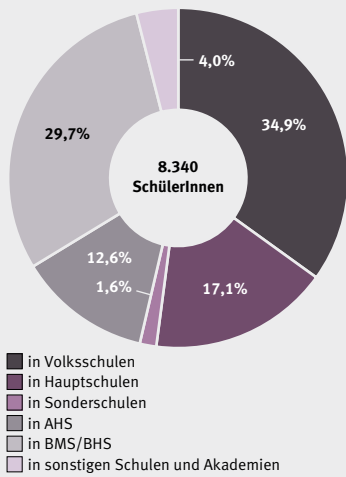
Quelle: Statistik Austria - Volkszählung 2001.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre) 2010



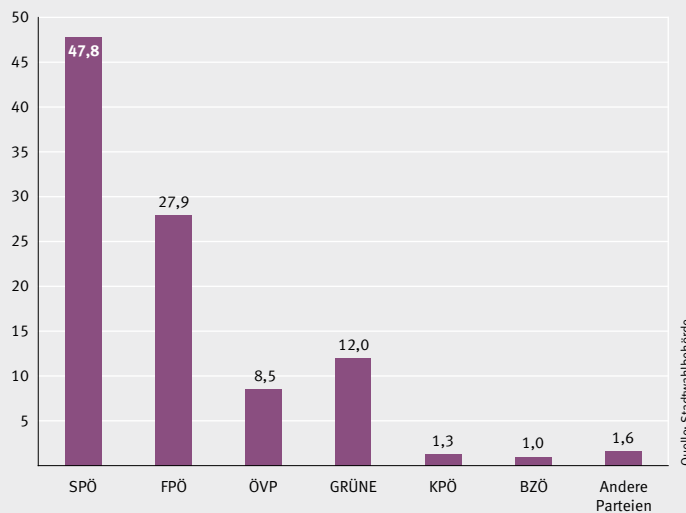
Quelle: Statistik Austria - Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen



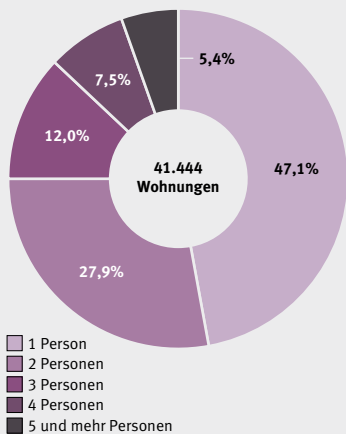
Quelle: Statistik Austria - Bildungsstatistik.

Stimmenanteile (%) bei den Wiener Bezirksvertretungswahlen 2010



Quelle: Stadtwahlbehörde.

Personen je Wohnung 2010

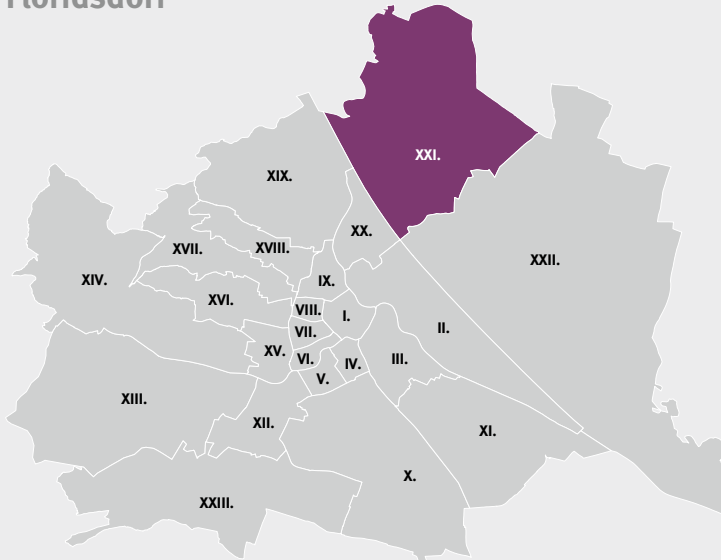


Quelle: MA 5 - Wiener Bevölkerungsregister.

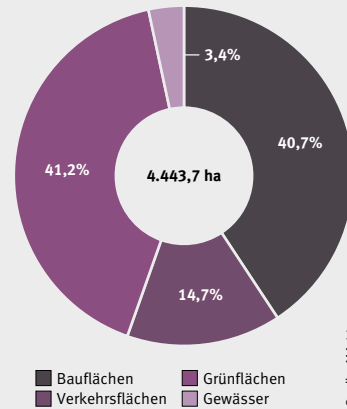
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen - Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildung in Zahlen 2008/09
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- u. Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes
- Statistik Austria | Volkszählung 2001

21. Bezirk Floridsdorf



Bezirksfläche nach Nutzung 2009



Wohnbevölkerung 2010	140.943
Männer	67.315
Frauen	73.628
Durchschnittsalter	41,2
Männer	39,7
Frauen	42,5
AusländerInnenanteil in %	13,1
Männer	13,3
Frauen	13,0
Altersgruppen	
0–5 Jahre	8.160
6–14 Jahre	13.354
15–24 Jahre	17.262
25–64 Jahre	77.405
65 Jahre und älter	24.762
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	1.251
Gestorbene	1.311
Geburtenbilanz	-60
Wanderung	
Zuzüge	9.964
Wegzüge	8.700
Wanderungsbilanz	1.264
Bevölkerungsdichte	3.171,4
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	3.087
Arbeitsstätten	4.289
Arbeitsmarkt 2009	
Beschäftigte *	38.910
Männer	24.240
Frauen	14.670
Arbeitslose **	6.022
Männer	3.652
Frauen	2.370

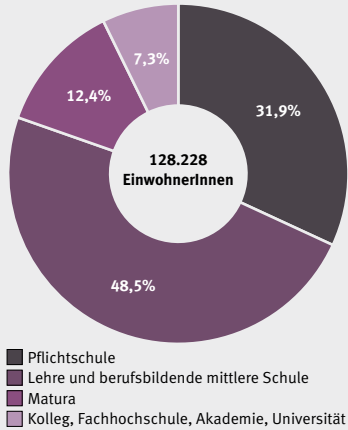
Einkommen in EUR *** 2008	19.578
Männer	22.173
Frauen	16.789
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2009	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	6.362
Kinder in Schulen des Bezirks	9.973
Medizinische Versorgung 2009	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	80
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	149
Öffentliche Apotheken	24
Gebäude 2001	19.069
erbaut vor 1919	1.768
zwischen 1919 und 1944	2.539
zwischen 1945 und 1980	8.036
nach 1980	3.450
nicht rekonstruierbar	3.276
Wohnungen 2010	
Zahl der Wohnungen	67.396
Personen je Wohnung	2,1
Straßen 2009	
Gemeindestraßen in m	300.195
Radwege in m	159.500
Kraftfahrzeuge 2009	
Pkw	55.818
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	396,0
Motorräder, Motorfahrräder	7.132
Straßenverkehrsunfälle 2009	339
Verletzte	428
Getötete	3
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	4
Hotels und Pensionen 2009	
Betten	447
Gäste	11.423
Übernachtungen	27.038

* Unselbstständig aktive Beschäftigte.

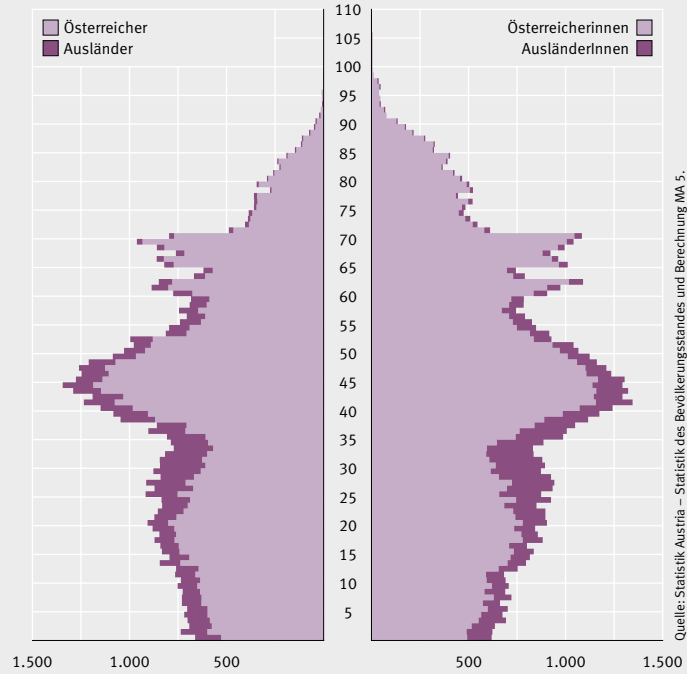
** Nach nationaler Zählung.

*** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

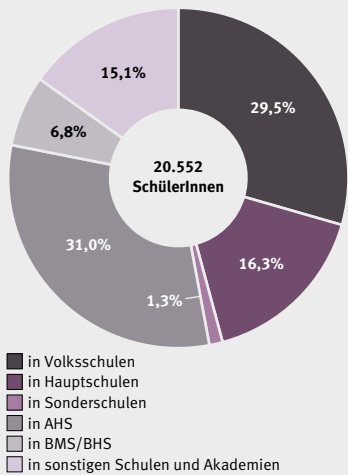
Wohnbevölkerung nach Bildungsstand 2001



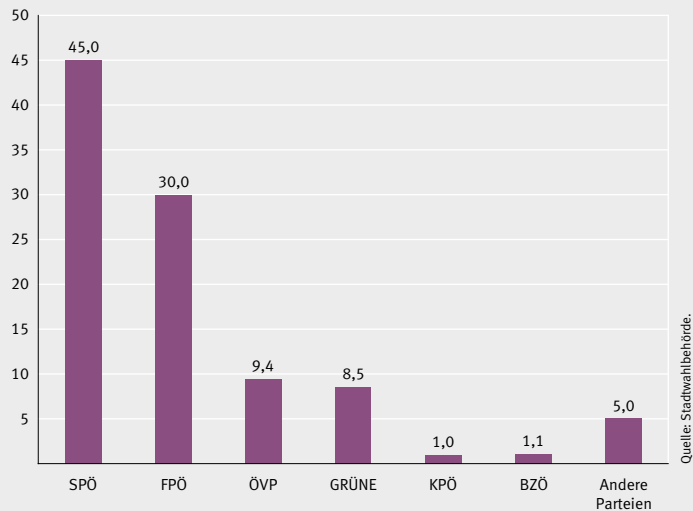
Bevölkerungspyramide (Lebensjahre) 2010



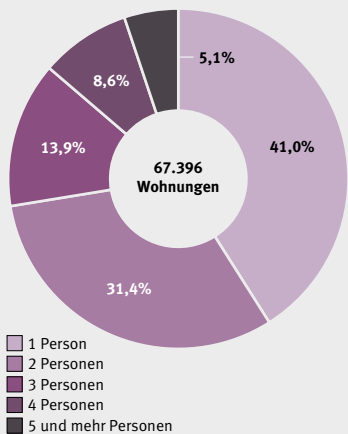
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen



Stimmenanteile (%) bei den Wiener Bezirksvertretungswahlen 2010



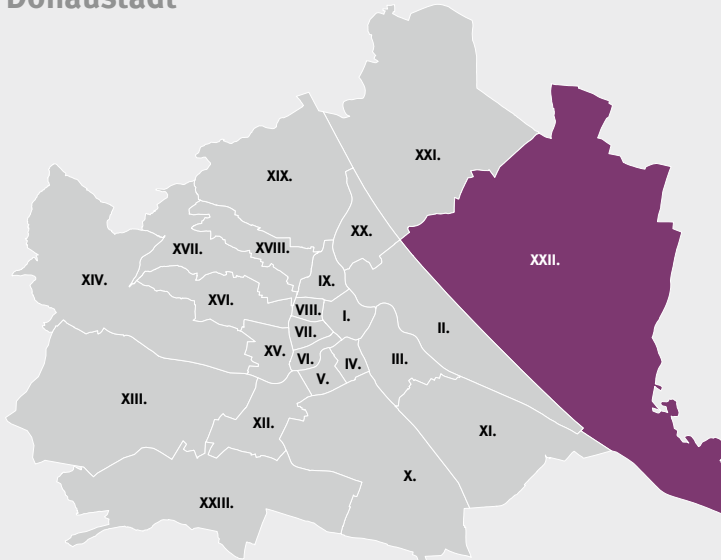
Personen je Wohnung 2010



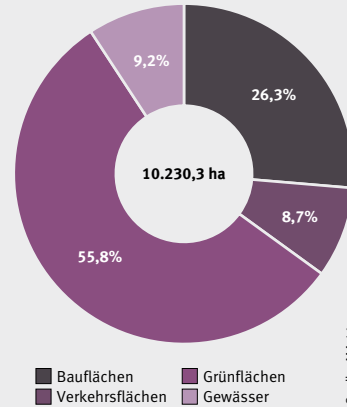
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildung in Zahlen 2008/09
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- u. Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes
- Statistik Austria | Volkszählung 2001

22. Bezirk Donaustadt



Bezirksfläche nach Nutzung 2009



Wohnbevölkerung 2010	155.913
Männer	74.630
Frauen	81.283
Durchschnittsalter	39,7
Männer	38,5
Frauen	40,8
AusländerInnenanteil in %	11,3
Männer	11,2
Frauen	11,4
Altersgruppen	
0–5 Jahre	9.986
6–14 Jahre	16.450
15–24 Jahre	18.201
25–64 Jahre	88.148
65 Jahre und älter	23.128
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	1.361
Gestorbene	1.190
Geburtenbilanz	171
Wanderung	
Zuzüge	10.243
Wegzüge	7.945
Wanderungsbilanz	2.298
Bevölkerungsdichte	1.524,0
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	3.224
Arbeitsstätten	4.253
Arbeitsmarkt 2009	
Beschäftigte *	40.850
Männer	25.920
Frauen	14.930
Arbeitslose **	4.999
Männer	2.856
Frauen	2.143

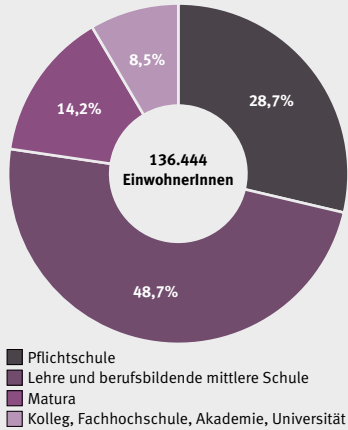
Einkommen in EUR *** 2008	21.222
Männer	24.632
Frauen	17.636
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2009	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	9.290
Kinder in Schulen des Bezirks	10.840
Medizinische Versorgung 2009	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	83
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	179
Öffentliche Apotheken	19
Gebäude 2001	28.018
erbaut vor 1919	986
zwischen 1919 und 1944	4.994
zwischen 1945 und 1980	9.975
nach 1980	5.578
nicht rekonstruierbar	6.485
Wohnungen 2010	
Zahl der Wohnungen	69.688
Personen je Wohnung	2,2
Straßen 2009	
Gemeindestraßen in m	442.174
Radwege in m	214.160
Kraftfahrzeuge 2009	
Pkw	67.567
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	433,4
Motorräder, Motorfahrräder	8.978
Straßenverkehrsunfälle 2009	490
Verletzte	685
Getötete	4
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	16
Hotels und Pensionen 2009	
Betten	2.563
Gäste	185.207
Übernachtungen	424.248

* Unselbstständig aktive Beschäftigte.

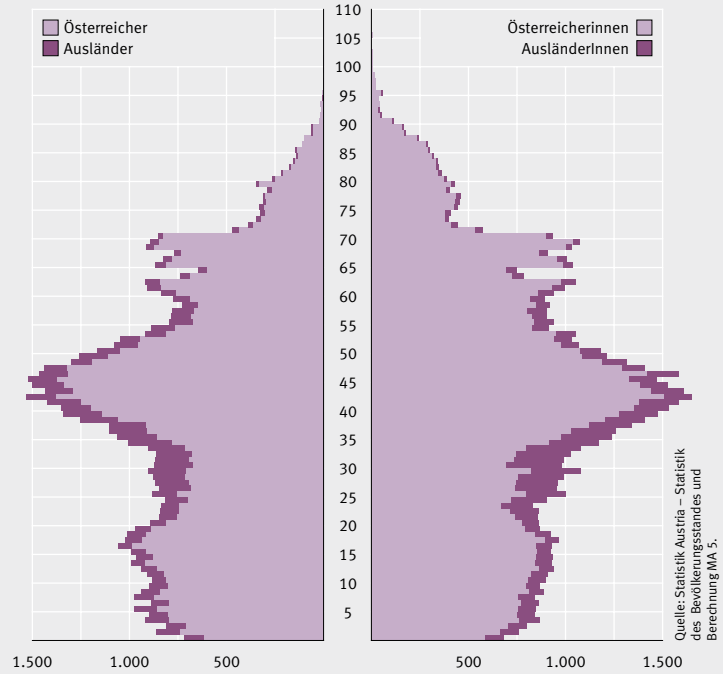
** Nach nationaler Zählung.

*** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

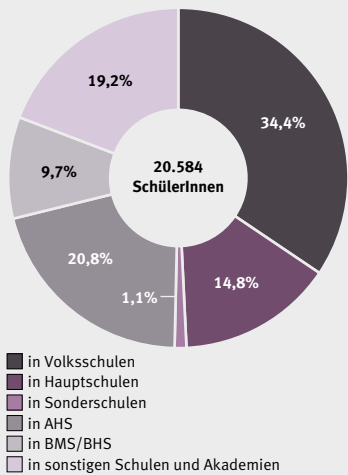
Wohnbevölkerung nach Bildungsstand 2001



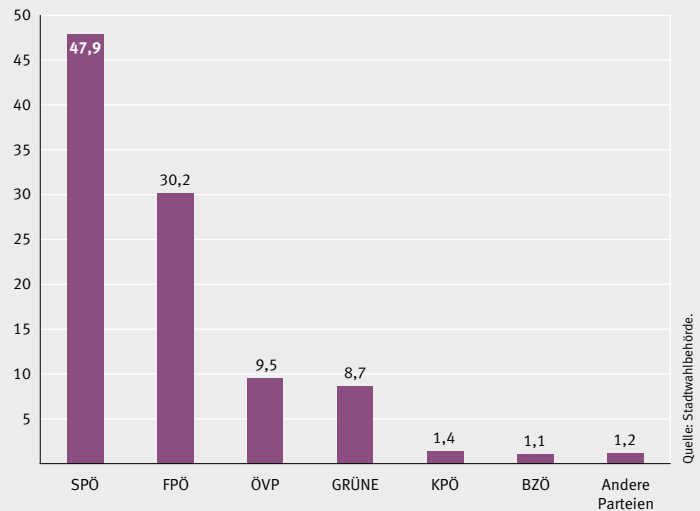
Bevölkerungspyramide (Lebensjahre) 2010



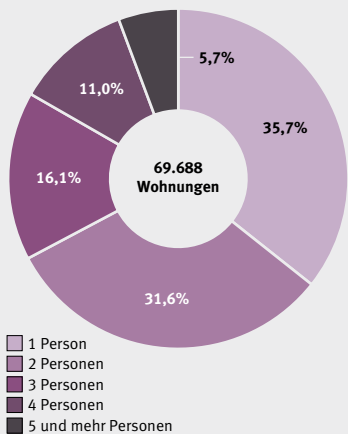
SchülerInnen in Bildungseinrichtungen



Stimmenanteile (%) bei den Wiener Bezirksvertretungswahlen 2010



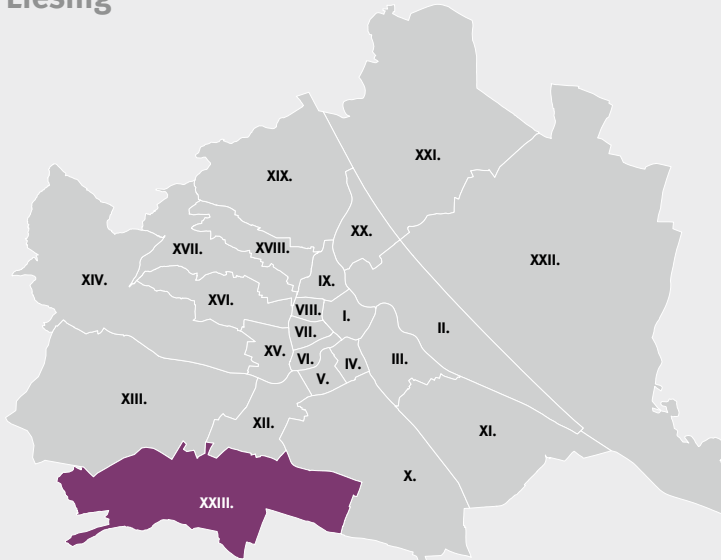
Personen je Wohnung 2010



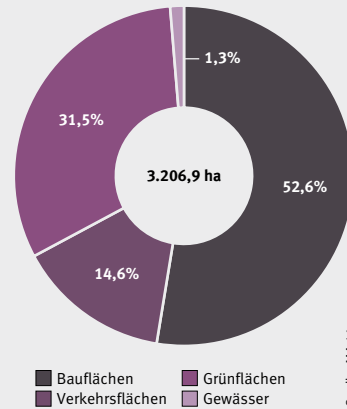
QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildung in Zahlen 2008/09
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- u. Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes
- Statistik Austria | Volkszählung 2001

23. Bezirk Liesing



Bezirksfläche nach Nutzung 2009



Wohnbevölkerung 2010	92.430
Männer	43.297
Frauen	49.133
Durchschnittsalter	42,6
Männer	40,9
Frauen	44,1
AusländerInnenanteil in %	10,7
Männer	11,0
Frauen	10,5
Altersgruppen	
0–5 Jahre	5.270
6–14 Jahre	8.374
15–24 Jahre	10.163
25–64 Jahre	50.478
65 Jahre und älter	18.145
Bevölkerungsbewegung	
Lebendgeborene	763
Gestorbene	908
Geburtenbilanz	-145
Wanderung	
Zuzüge	5.998
Wegzüge	5.210
Wanderungsbilanz	788
Bevölkerungsdichte	2.882,4
Wirtschaft 2001	
Unternehmen	3.568
Arbeitsstätten	4.497
Arbeitsmarkt 2009	
Beschäftigte *	45.720
Männer	28.420
Frauen	17.300
Arbeitslose **	3.223
Männer	1.808
Frauen	1.415

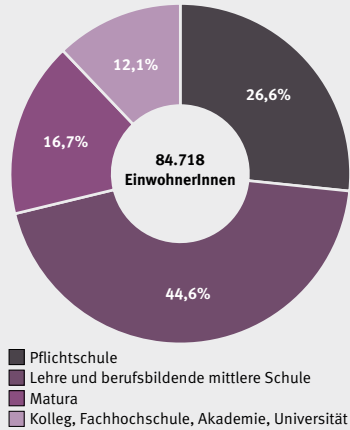
Einkommen in EUR *** 2008	22.899
Männer	27.182
Frauen	18.542
Institutionelle Kinderbetreuung und Schulen 2009	
Kinder in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen	4.499
Kinder in Schulen des Bezirks	6.563
Medizinische Versorgung 2009	
Niedergelassene AllgemeinmedizinerInnen	77
Niedergelassene Fach- und Zahnärztinnen und -ärzte	129
Öffentliche Apotheken	17
Gebäude 2001	15.450
erbaut vor 1919	1.500
zwischen 1919 und 1944	1.781
zwischen 1945 und 1980	7.137
nach 1980	3.191
nicht rekonstruierbar	1.841
Wohnungen 2010	
Zahl der Wohnungen	43.563
Personen je Wohnung	2,1
Straßen 2009	
Gemeindestraßen in m	247.230
Radwege in m	73.060
Kraftfahrzeuge 2009	
Pkw	46.810
Pkw je 1.000 EinwohnerInnen	506,4
Motorräder, Motorfahrräder	4.960
Straßenverkehrsunfälle 2009	191
Verletzte	248
Getötete	1
Auf dem Schulweg verletzte Kinder	3
Hotels und Pensionen 2009	
Betten	372
Gäste	27.183
Übernachtungen	69.631

* Unselbstständig aktive Beschäftigte.

** Nach nationaler Zählung.

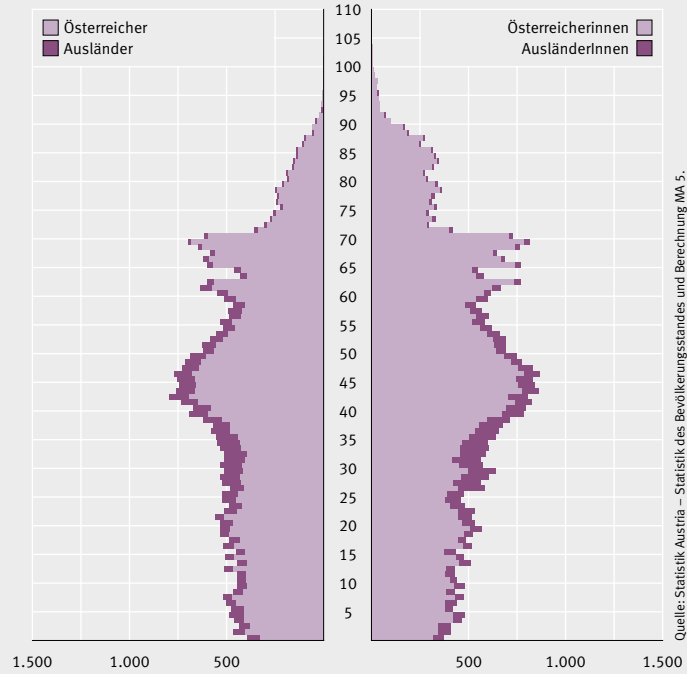
*** Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten nach dem Wohnort.

Wohnbevölkerung nach Bildungsstand 2001



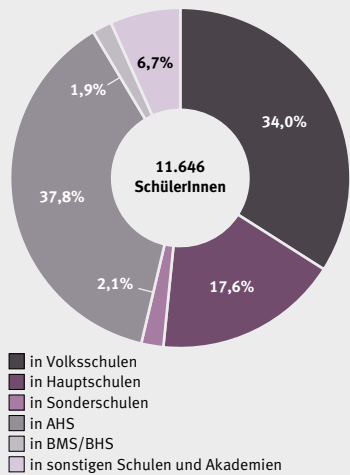
Quelle: Statistik Austria - Volkszählung 2001.

Bevölkerungspyramide (Lebensjahre) 2010



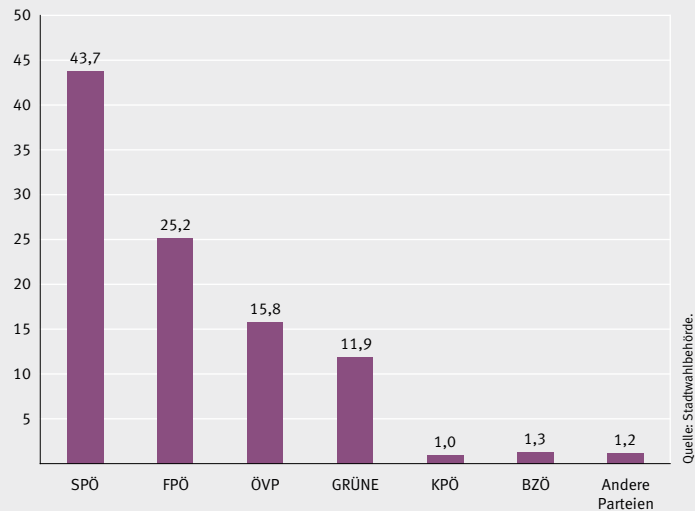
Quelle: Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes und Berechnung MA 5.

SchülerInnen in Bildungseinrichtungen



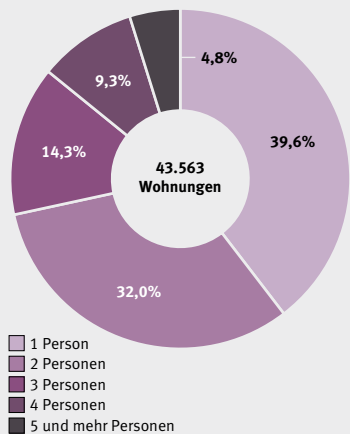
Quelle: Statistik Austria – Bildungsstatistik.

Stimmenanteile (%) bei den Wiener Bezirksvertretungswahlen 2010



Quelle: Stadtwahlbehörde.

Personen je Wohnung 2010



Quelle: MA 5 – Wiener Bevölkerungsregister.

QUELLEN

- MA 5 | Finanzwesen – Wiener Bevölkerungsregister
- MA 41 | Stadtvermessung
- Stadtwahlbehörde
- Statistik Austria | Arbeitsstättenzählung 2001
- Statistik Austria | Bildung in Zahlen 2008/09
- Statistik Austria | Bildungsstatistik
- Statistik Austria | Gebäude- u. Wohnungszählung 2001
- Statistik Austria | Statistik des Bevölkerungsstandes
- Statistik Austria | Volkszählung 2001

TABELLEN

LEBEN IN WIEN

1. Stadtgebiet und Wetter

Tabelle 1.1.1	Räumliche Entwicklung des Wiener Stadtgebiets	13
Tabelle 1.1.2	Wiener Stadtgebiet 2009 – Geographische Eckdaten	14
Tabelle 1.1.3	Stadtgebiet nach Nutzungsklassen und Gemeindebezirken 2007/08	15
Tabelle 1.1.4	Grünflächen nach Nutzungsklassen und Gemeindebezirken 2007/08	15
Tabelle 1.1.5	Schutzgebiete in Wien 2009	16
Tabelle 1.2.1	Wasserstände in Wien seit 2001	17
Tabelle 1.3.1	Lufttemperatur in Wien seit 1950	18
Tabelle 1.3.2	Lufttemperatur und Luftfeuchtigkeit in Wien nach Monaten 2009	19
Tabelle 1.3.3	Sonnenscheindauer, Bewölkung und Luftdruck in Wien nach Monaten 2009	20
Tabelle 1.3.4	Wind, Niederschlag und Schnee in Wien seit 1950	21
Tabelle 1.3.5	Klimatologische Kenntage in Wien seit 1950	23
Tabelle 1.3.6	Niederschläge in Wien nach Monaten 2009	24
Tabelle 1.3.7	Windverhältnisse in Wien nach Monaten 2009	25
Tabelle 1.3.8	Extreme Wetterwerte in Wien	26

2. Gebäude und Wohnungen

Tabelle 2.1.1	Gebäudebestand nach Gemeindebezirken 1951–2001	29
Tabelle 2.1.2	Gebäude nach Eigentumsverhältnissen und Gemeindebezirken 1991 und 2001	29
Tabelle 2.2.1	Wohnungsbestand und -nutzfläche nach Gemeindebezirken 1981, 1991 und 2001	30
Tabelle 2.2.2	Wohnungen nach Gemeindebezirken 1981, 1991 und 2001	30
Tabelle 2.2.3	Wohnungen nach Nutzfläche und Gemeindebezirken 1981, 1991 und 2001	31
Tabelle 2.2.4	Wohnungen nach Ausstattung und Gemeindebezirken 1991 und 2001	31
Tabelle 2.2.5	Wohnungsbelag in Wien seit 1991	32
Tabelle 2.2.6	Wohnungsbelag nach Gemeindebezirken 2010	32
Tabelle 2.3.1	Kleingärten in Wien nach Flächenwidmung seit 2006	33
Tabelle 2.3.2	Kleingartenparzellen nach Flächenwidmung und Gemeindebezirken 2009	33
Tabelle 2.3.3	Kleingartenflächen nach Flächenwidmung und Gemeindebezirken 2009	34

3. Verkehr

Tabelle 3.1.1	Wiener Straßennetz seit 2003	37
Tabelle 3.1.2	Wiener Gemeindestraßen seit 2003	38
Tabelle 3.1.3	Gemeindestraßen nach Gemeindebezirken 2009	38
Tabelle 3.1.4	Gemeindestraßen in Wien – Verkehrsflächen seit 2003	38
Tabelle 3.1.5	Verkehrsflächen nach Gemeindebezirken 2009	39
Tabelle 3.1.6	Kraftfahrzeugbestand in Wien seit 2002	39
Tabelle 3.1.7	Personenkraftwagen, Krafträder, Anhänger und Motorboote in Wien seit 2002	40
Tabelle 3.1.8	Zulassungen von fabriksneuen Kraftfahrzeugen und Anhängern in Wien seit 2001	40
Tabelle 3.1.9	Anmeldungen von gebrauchten Kraftfahrzeugen und Anhängern in Wien seit 2001	40
Tabelle 3.2.1	Wiener Linien – U-Bahn seit 2001	41
Tabelle 3.2.2	Wiener Linien – Straßenbahn seit 2001	41
Tabelle 3.2.3	Wiener Linien – Autobus seit 2001	41
Tabelle 3.2.4	Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) seit 2001	42
Tabelle 3.2.5	Flugverkehr, Passagiere und Fluggüter am Flughafen Wien-Schwechat seit 2001	42
Tabelle 3.2.6	Hafenumschlag an Wiener Häfen seit 2005	42
Tabelle 3.3.1	Verkehrsunfälle, Verletzte und Getötete in Wien seit 2001	43
Tabelle 3.3.2	Verunglückte Personen nach Gemeindebezirken 2009	43

4. Freizeit und Sport

Tabelle 4.1.1	Bäder nach Gemeindebezirken 2009	47
Tabelle 4.1.2	Städtische Bäder in Wien – Besuch nach Bädertypen seit 1950	47
Tabelle 4.2.1	Sportanlagen in Wien seit 2006	48
Tabelle 4.2.2	Sportveranstaltungen in Wien seit 2007	48

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung

Tabelle 5.1.1	Bevölkerung nach Gemeindebezirken 1869 bis 2001.....	53
Tabelle 5.1.2	Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2002.....	53
Tabelle 5.1.3	Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2002 – Staatsbürgerschaft Österreich.....	54
Tabelle 5.1.4	Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2002 – Fremde Staatsangehörigkeit.....	54
Tabelle 5.1.5	Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2002 – Geburtsland Österreich.....	55
Tabelle 5.1.6	Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2002 – Geburtsland Ausland.....	55
Tabelle 5.1.7	Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2002 – ohne Migrationshintergrund.....	56
Tabelle 5.1.8	Bevölkerung nach Gemeindebezirken seit 2002 – mit Migrationshintergrund.....	56
Tabelle 5.2.1	Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Gemeindebezirken 2010.....	57
Tabelle 5.2.2	Bevölkerung nach Geburtsland, Geschlecht und Gemeindebezirken 2010.....	57
Tabelle 5.2.3	Bevölkerung nach Migrationshintergrund, Geschlecht und Gemeindebezirken 2010.....	58
Tabelle 5.2.4	Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Gemeindebezirken 2010 – EU-Staaten.....	58
Tabelle 5.2.5	Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Gemeindebezirken 2010 – Nicht-EU-Staaten.....	59
Tabelle 5.2.6	Bevölkerung nach Geburtsland und Gemeindebezirken 2010 – EU-Geburtsland.....	59
Tabelle 5.2.7	Bevölkerung nach Geburtsland und Gemeindebezirken 2010 – Nicht-EU-Geburtsland.....	60
Tabelle 5.2.8	Bevölkerung nach Migrationshintergrund und Gemeindebezirken 2010 – EU-Migrationshintergrund.....	60
Tabelle 5.2.9	Bevölkerung nach Migrationshintergrund und Gemeindebezirken 2010 – Nicht-EU-Migrationshintergrund.....	61
Tabelle 5.2.10	Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit seit 2005.....	62
Tabelle 5.2.11	Bevölkerung nach Geburtsland seit 2005.....	63
Tabelle 5.2.12	Bevölkerung nach Migrationshintergrund seit 2005.....	64
Tabelle 5.2.13	Bevölkerung nach Altersgruppen und Gemeindebezirken 2010 – Insgesamt.....	65
Tabelle 5.2.14	Bevölkerung nach Altersgruppen und Gemeindebezirken 2010 – Staatsbürgerschaft Österreich.....	66
Tabelle 5.2.15	Bevölkerung nach Altersgruppen und Gemeindebezirken 2010 – Fremde Staatsangehörigkeit.....	66
Tabelle 5.2.16	Bevölkerung nach Altersgruppen und Gemeindebezirken 2010 – Geburtsland Österreich.....	67
Tabelle 5.2.17	Bevölkerung nach Altersgruppen und Gemeindebezirken 2010 – Geburtsland Ausland.....	67
Tabelle 5.2.18	Bevölkerung nach Altersgruppen und Gemeindebezirken 2010 – ohne Migrationshintergrund.....	68
Tabelle 5.2.19	Bevölkerung nach Altersgruppen und Gemeindebezirken 2010 – mit Migrationshintergrund.....	68
Tabelle 5.3.1	Natürliche Bevölkerungsbewegung in Wien seit 1961.....	69
Tabelle 5.3.2	Natürliche Bevölkerungsbewegung in Wien seit 1961 – Kennziffern.....	70
Tabelle 5.3.3	Eheschließungen in Wien seit 1961 – Kennziffern.....	71
Tabelle 5.3.4	Ehescheidungen in Wien seit 1970 – Kennziffern.....	72
Tabelle 5.3.5	Natürliche Bevölkerungsbewegung in Wien nach Monaten und Geschlecht 2009.....	73
Tabelle 5.3.6	Lebendgeborene in Wien nach der Lebendgeburtenfolge seit 1997.....	73
Tabelle 5.3.7	Durchschnittsalter der Mütter in Wien nach der Lebendgeburtenfolge seit 1997.....	73
Tabelle 5.3.8	Sterbefälle in Wien nach Familienstand und Geschlecht seit 1970.....	74
Tabelle 5.4.1	Eingebürgerungen in Wien nach Geburtsland und Rechtsgrund seit 1981.....	75
Tabelle 5.4.2	Einbürgerungen in Wien nach Rechtsgrund seit 1981.....	76
Tabelle 5.4.3	Einbürgerungen in Wien nach bisheriger Staatsangehörigkeit seit 2001.....	77
Tabelle 5.5.1	Wanderungsbewegungen von und nach Wien seit 1996.....	78
Tabelle 5.5.2	Wanderungsströme nach Bundesländern seit 2002.....	78
Tabelle 5.5.3	Wanderungsströme in Wien nach Herkunft bzw. Ziel und Staatsangehörigkeit seit 2002.....	79
Tabelle 5.5.4	Gesamtzüge nach Gemeindebezirken seit 2002.....	79
Tabelle 5.5.5	Gesamtwegzüge nach Gemeindebezirken seit 2002.....	80
Tabelle 5.5.6	Gesamtwanderungssaldo nach Gemeindebezirken seit 2002.....	80
Tabelle 5.5.7	Wanderungsströme in Wien nach Geschlecht seit 2002.....	81
Tabelle 5.5.8	Wanderungsströme nach Gemeindebezirken 2009.....	82
Tabelle 5.5.9	Wanderungsströme nach Geschlecht und Gemeindebezirken 2009.....	82
Tabelle 5.6.1	Außenwanderungsströme nach Bundesländern seit 2002.....	83
Tabelle 5.6.2	Außenwanderungszugänge nach Staatsangehörigkeit seit 2005.....	84
Tabelle 5.6.3	Außenwanderungswegzüge nach Staatsangehörigkeit seit 2005.....	85
Tabelle 5.6.4	Außenwanderungssaldo nach Staatsangehörigkeit seit 2005.....	86
Tabelle 5.6.5	Außenwanderung Wiens nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht 2009.....	87
Tabelle 5.7.1	Binnenwanderungsströme nach Bundesländern seit 2002.....	89
Tabelle 5.7.2	Binnenzüge aus den Bundesländern nach Gemeindebezirken seit 2002.....	89
Tabelle 5.7.3	Binnenwegzüge in die Bundesländer nach Gemeindebezirken seit 2002.....	90
Tabelle 5.7.4	Binnenwanderungssaldo gegenüber den Bundesländern nach Gemeindebezirken seit 2002.....	90
Tabelle 5.7.5	Binnenwanderung nach Geschlecht und Gemeindebezirken 2009.....	91

TABELLEN

Tabelle 5.8.1	Bevölkerungsprognose nach Gemeindebezirken 2009 bis 2050 – Bevölkerungsentwicklung	93
Tabelle 5.8.2	Bevölkerungsprognose nach Gemeindebezirken 2009 bis 2050 – Altersstruktur	93
Tabelle 5.8.3	Bevölkerungsprognose nach Gemeindebezirken 2009 bis 2050 – Geburtenbilanz	94
Tabelle 5.8.4	Bevölkerungsprognose nach Gemeindebezirken 2009 bis 2050 – Wanderungsbilanz	94
6. Gesundheit		
Tabelle 6.1.1	Krankenanstalten in Wien seit 1981	97
Tabelle 6.1.2	Krankenanstalten in Wien 2008	98
Tabelle 6.1.3	Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie Apotheken in Wien seit 1997	99
Tabelle 6.1.4	Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte nach Gemeindebezirken 2009	99
Tabelle 6.2.1	Lebendgeborene und Totgeborene in Wien nach Geschlecht und Legitimität seit 2000	100
Tabelle 6.2.2	Lebendgeborene und Totgeborene nach Geschlecht, Legitimität und Geburtsgewicht 2009	100
Tabelle 6.2.3	Lebendgeborene und Totgeborene nach Geschlecht, Legitimität und Körperlänge 2009	100
Tabelle 6.2.4	Lebendgeborene und Totgeborene nach Geschlecht, Legitimität und Schwangerschaftsdauer 2009	101
Tabelle 6.2.5	Gestorbene Säuglinge in Wien nach Geschlecht und Lebensdauer seit 2001	101
Tabelle 6.2.6	Gestorbene Säuglinge nach Geburtsgewicht, Lebensdauer und Geschlecht 2009	101
Tabelle 6.3.1	Erkrankungen nach Art der Infektion seit 2005	102
Tabelle 6.3.2	Tuberkulose Neuerkrankungen in Wien seit 2002	102
Tabelle 6.3.3	Sterbefälle nach Art der Erkrankung seit 2005	103
Tabelle 6.3.4	Gemeldete Geschlechtskrankheiten in Wien nach Art der Erkrankung seit 1998	103
Tabelle 6.3.5	Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten in Wien seit 2000	104
Tabelle 6.3.6	Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten nach Wirtschaftstätigkeiten und Geschlecht 2009	104
Tabelle 6.4.1	Todesursachen seit 2001	105
Tabelle 6.4.2	Todesursachen in Wien nach ICD-10-Klassifikation, Geschlecht und Altersgruppen 2009	105
Tabelle 6.4.3	Selbstmorde nach Methode seit 2002	106
Tabelle 6.4.4	Selbstmorde nach Methode, Geschlecht und Altersgruppen 2009	106
7. Bildung		
Tabelle 7.1.1	Bewilligte Plätze in Kinderbetreuungseinrichtungen in Wien seit 2004	110
Tabelle 7.1.2	In Kinderbetreuungseinrichtungen betreute Kinder in Wien seit 1989/90	110
Tabelle 7.1.3	Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen nach Gemeindebezirken 2009/10	111
Tabelle 7.1.4	Kinder in städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen nach Gemeindebezirken 2009/10	111
Tabelle 7.2.1	Schulen in Wien nach Schultypen seit 2006/07	112
Tabelle 7.2.2	Klassen in Wien nach Schultypen seit 2006/07	113
Tabelle 7.2.3	Schülerinnen und Schüler in Wien nach Schultypen seit 2004/05	114
Tabelle 7.2.4	Schülerinnen und Schüler in Wien nach Schultypen 2008/09	114
Tabelle 7.2.5	Lehrerinnen und Lehrer in Wien nach Schultypen seit 2006/07	115
Tabelle 7.2.6	Lehrerinnen und Lehrer in Wien nach Schultypen 2008/09	115
Tabelle 7.2.7	Schülerinnen und Schüler in allgemein bildenden Pflichtschulen nach Gemeindebezirken 2008/09	116
Tabelle 7.2.8	Schülerinnen und Schüler in AHS und Statutschulen nach Gemeindebezirken 2008/09	116
Tabelle 7.2.9	Schülerinnen und Schüler in berufsbildenden und weiteren Schulen nach Gemeindebezirken 2008/09	117
Tabelle 7.3.1	Ordentliche Studierende an Universitäten in Wien seit 1997/98	118
Tabelle 7.3.2	Ordentliche Studierende an Universitäten in Wien 2008/09	118
Tabelle 7.3.3	Studienabschlüsse ordentlicher Studierender an öffentlichen Universitäten in Wien 2007/08	119
Tabelle 7.3.4	Lehrpersonal an öffentlichen und privaten Universitäten in Wien am 31.12.2008	120
Tabelle 7.3.5	Studierende 2008/09 und Studienabschlüsse 2007/08 an Fachhochschulen in Wien	120
Tabelle 7.4.1	Öffentliche Bildungsausgaben in Wien nach Bildungseinrichtungen 2008	121
Tabelle 7.4.2	Bildungsstand der 25- bis 64-jährigen Wohnbevölkerung in Wien seit 2006	121
Tabelle 7.4.3	Bildungsstand der 25- bis 64-jährigen Wohnbevölkerung nach Bundesländern 2008	121
8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt		
Tabelle 8.1.1	Versicherte in Wien nach Beschäftigungsverhältnissen seit 2000	126
Tabelle 8.1.2	Versicherte in Wien nach Beschäftigungsverhältnissen 2009	126
Tabelle 8.1.3	Standardbeschäftigung in Wien nach sozialrechtlicher Stellung seit 1994	127
Tabelle 8.1.4	Unselbstständig Beschäftigte in Wien nach Monaten 2009	127

Tabelle 8.1.5	Standardbeschäftigung in Wien nach Staatsangehörigkeit seit 2006.....	128
Tabelle 8.1.6	Standardbeschäftigung in Wien nach Altersgruppen 2009.....	128
Tabelle 8.1.7	Unselbstständig Beschäftigte in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten 2009.....	129
Tabelle 8.1.8	Standardbeschäftigung nach Gemeindebezirken 2009.....	130
Tabelle 8.2.1	Vorgemerkte Arbeitslose, offene Stellen und Stellenandrang in Wien seit 1991.....	131
Tabelle 8.2.2	BezieherInnen von Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung in Wien seit 1991.....	132
Tabelle 8.2.3	Arbeitslosenquoten in Wien nach nationaler und internationaler Definition seit 1995.....	132
Tabelle 8.2.4	Vorgemerkte Arbeitslose in Wien nach Altersgruppen seit 2007.....	133
Tabelle 8.2.5	Vorgemerkte Arbeitslose nach Vormerkdauer in Wien seit 2007.....	133
Tabelle 8.2.6	Vorgemerkte Arbeitslose in Wien nach höchster abgeschlossener Ausbildung seit 2007.....	134
Tabelle 8.2.7	Vorgemerkte Arbeitslose und gemeldete offene Stellen nach Gemeindebezirken 2009.....	134
Tabelle 8.2.8	Vorgemerkte Arbeitslose in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten 2009.....	135
Tabelle 8.3.1	Lehrlinge in Wien nach Lehrjahren und Geschlecht seit 2002.....	136
Tabelle 8.3.2	Lehrlinge in Wien nach Wirtschaftssektoren seit 2007.....	136
Tabelle 8.3.3	Lehrabschlussprüfungen in Wien seit 1991.....	138
9. Einkommen und Ausgaben		
Tabelle 9.1.1	Bundesindex der Tariflöhne seit 2006.....	142
Tabelle 9.1.2	Lohnsteuerpflichtige Einkommen nach Gemeindebezirken 2008 – insgesamt.....	143
Tabelle 9.1.3	Lohnsteuerpflichtige Einkommen nach Gemeindebezirken 2008 – Männer.....	143
Tabelle 9.1.4	Lohnsteuerpflichtige Einkommen nach Gemeindebezirken 2008 – Frauen.....	144
Tabelle 9.1.5	Lohnsteuerpflichtige Personen mit Wiener Wohnsitz nach Jahresbruttoeinkommen 2008.....	144
Tabelle 9.1.6	Beitragspflichtige Bruttomonatseinkommen am Arbeitsort nach Wirtschaftstätigkeiten 2009.....	145
Tabelle 9.1.7	Beitragspflichtige Bruttomonatseinkommen am Arbeitsort Wien nach Wirtschaftstätigkeiten 2009.....	145
Tabelle 9.1.8	Bruttogehälter und Bruttolöhne in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten 2009.....	146
Tabelle 9.1.9	Einkommensteuer nach Gemeindebezirken 2007 – insgesamt.....	146
Tabelle 9.1.10	Einkommensteuer nach Gemeindebezirken 2007 – Männer.....	147
Tabelle 9.1.11	Einkommensteuer nach Gemeindebezirken 2007 – Frauen.....	147
Tabelle 9.2.1	Monatliche Verbrauchsausgaben pro Haushalt in Wien und Österreich 2004/05.....	148
Tabelle 9.3.1	Ausgewählte nationale Preisindizes seit 1991 – Jahresübersicht.....	149
Tabelle 9.3.2	Ausgewählte nationale Preisindizes 2009 – Monatsübersicht.....	149
Tabelle 9.3.3	Nationaler Verbraucherpreisindex 2005 nach COICOP-Gruppen seit 2005.....	150
Tabelle 9.3.4	Entwicklung der bundesweiten Durchschnittspreise des Mikrowarenkorbes seit 2000.....	150
10. Soziale Sicherheit und Kriminalität		
Tabelle 10.1.1	Krankenversicherung – Versicherte Mitglieder in Wien am Jahresende seit 2002.....	154
Tabelle 10.1.2	Jahresaufwand für Sozialhilfe und andere Sozialleistungen in Wien seit 2006.....	154
Tabelle 10.1.3	Sozialhilfe und andere Sozialleistungen in Wien 2009.....	154
Tabelle 10.1.4	Pflegegeldbezug in Wien seit 2006.....	155
Tabelle 10.1.5	Mietzins- und Wohnbeihilfe in Wien seit 2004.....	155
Tabelle 10.1.6	Soziale Dienste in Wien – BezieherInnen seit 2006.....	155
Tabelle 10.1.7	Soziale Dienste in Wien – Jahresaufwand seit 2006.....	156
Tabelle 10.1.8	Soziale Dienste in Wien – Erlöse seit 2006.....	156
Tabelle 10.2.1	Soziale Dienste in Wien – BezieherInnen mit besonderen Bedürfnissen seit 2006.....	157
Tabelle 10.2.2	Soziale Dienste in Wien – Jahresaufwand für BezieherInnen mit besonderen Bedürfnissen seit 2006.....	157
Tabelle 10.2.3	Hilfseinrichtungen in Wien seit 2006.....	157
Tabelle 10.2.4	Leistungen des Jugendamtes (MAG ELF) in Wien seit 2006.....	158
Tabelle 10.2.5	24-h-Frauennotruf der Stadt Wien seit 2004.....	158
Tabelle 10.2.6	Polizeiinterventionen bei Gewalt in der Familie in Wien seit 2004.....	158
Tabelle 10.3.1	Häuser für Wohnungslose in Wien – Wohnplätze seit 2006.....	159
Tabelle 10.3.2	Häuser für Wohnungslose in Wien – KundInnen seit 2006.....	159
Tabelle 10.3.3	Frauen und Kinder in Frauenhäusern in Wien seit 2005.....	159
Tabelle 10.3.4	BewohnerInnen in Geriatriezentren der Stadt Wien seit 2005.....	160
Tabelle 10.4.1	Angezeigte strafbare Handlungen in Wien seit 2002.....	161
Tabelle 10.4.2	Angezeigte strafbare Handlungen nach Deliktgruppen und Gemeindebezirken 2009.....	162
11. Religion		
Tabelle 11.1.1	Wohnbevölkerung nach Religionsbekenntnis und Gemeindebezirken 2001.....	166
Tabelle 11.1.2	Wiener Wohnbevölkerung nach Religionsbekenntnis und Geburtsland 2001.....	166
Tabelle 11.1.3	Austritte aus Religionsgemeinschaften in Wien seit 1970.....	168

TABELLEN

Tabelle 11.1.4	Religionsaustritte in Wien nach Monaten, Geschlecht und Religionsgemeinschaften 2009	168
Tabelle 11.1.5	Religionsaustritte nach Religionsgemeinschaften und Gemeindebezirken 2009	168
Tabelle 11.2.1	Friedhöfe und Bestattungen in Wien seit 1990	169
Tabelle 11.2.2	Friedhöfe nach Erhalter und Bestattungen in Wien 2009	169

12. Kunst und Kultur

Tabelle 12.1.1	Museums- und Ausstellungsbesuche in Wien seit 2001	174
Tabelle 12.2.1	Theatervorstellungen und -besuche in Wien seit 1995/96	175
Tabelle 12.2.2	Theater in Wien – Spieltätigkeit 2007/08	176
Tabelle 12.2.3	Wiener Festwochen – Veranstaltungen und Besuche seit 2006	176
Tabelle 12.3.1	Kinos seit 1985 und Filmfonds Wien seit 1992	177
Tabelle 12.4.1	Öffentliche Bibliotheken nach Bundesländern 2008	178
Tabelle 12.4.2	Archive in Wien 2008	178
Tabelle 12.4.3	Subventionen des Bundes für Denkmalschutz in Wien seit 2000	178

WIRTSCHAFT IN WIEN

13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur

Tabelle 13.1.1	Nominelle Bruttowertschöpfung in Wien zu Herstellungspreisen seit 2002	183
Tabelle 13.1.2	Bruttoregionalprodukt in Wien seit 1995	184
Tabelle 13.1.3	Nominelle Bruttowertschöpfung in Wien nach Sektoren seit 1995	185
Tabelle 13.1.4	Reales Wirtschaftswachstum in Wien seit 2007	186
Tabelle 13.2.1	Arbeitsstätten und Beschäftigte in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten 2001	187
Tabelle 13.2.2	Unselbstständig Beschäftigte in Arbeitsstätten in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten 2001	188
Tabelle 13.2.3	Unternehmen und Beschäftigte in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten 2001	189
Tabelle 13.2.4	Unselbstständig Beschäftigte in Unternehmen in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten 2001	190
Tabelle 13.2.5	Arbeitsstätten, Beschäftigte und weitere Kennzahlen in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten 2008	191
Tabelle 13.2.6	Betriebe, Beschäftigte und weitere Kennzahlen in Wien nach Wirtschaftstätigkeiten 2008	191
Tabelle 13.3.1	Unternehmensneugründungen der gewerblichen Wirtschaft nach Sparten seit 2002	192
Tabelle 13.3.2	Unternehmensinsolvenzen in Wien seit 1996	193
Tabelle 13.3.3	Privatinsolvenzen in Wien seit 1995	193
Tabelle 13.4.1	Investitionen und Förderungen der Wirtschaftsagentur Wien seit 2003	194
Tabelle 13.4.2	Ausländische Direktinvestitionen im Inland seit 2000	195
Tabelle 13.4.3	Inländische Direktinvestitionen im Ausland seit 2000	195
Tabelle 13.5.1	Internationale Organisationen in Wien seit 1999	196
Tabelle 13.5.2	Budget und Ausgaben der Internationalen Organisationen in Wien 2009	196
Tabelle 13.5.3	Internationale Organisationen in Wien – Beschäftigte nach Verwendungszweck 2009	197
Tabelle 13.5.4	Internationale Organisationen in Wien – Beschäftigte nach Staatsangehörigkeit 2009	197

14. Landwirtschaft

Tabelle 14.1.1	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe in Wien 2003, 2005 und 2007	202
Tabelle 14.1.2	Rebflächen in Wien nach Weinsorten seit 2007	202
Tabelle 14.1.3	Rebflächen in Wien nach Katastralgemeinden 2009	203
Tabelle 14.1.4	Weinernte nach Bundesländern 2009	204
Tabelle 14.1.5	Gemüseproduktion in Wien – Anbauflächen und Ernteergebnisse 2009	204
Tabelle 14.1.6	Gemüseproduktion in den Bundesländern nach Produktgruppen 2009	204
Tabelle 14.2.1	Viehzählungen in Wien seit 1991	205
Tabelle 14.1.7	Tierärztinnen und Tierärzte in Wien seit 2003	205

15. Produktion

Tabelle 15.1.1	Produktionsindex für Wien nach Monaten seit 2005	209
Tabelle 15.2.1	Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Sachgütererzeugung in Wien 2001	210
Tabelle 15.2.2	Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Sachgütererzeugung in Wien 2008	211
Tabelle 15.2.3	Unselbstständig Beschäftigte in Arbeitsstätten der Sachgütererzeugung in Wien 2001	212

Tabelle 15.2.4	Betriebe, Beschäftigte und weitere Kennzahlen in der Sachgütererzeugung in Wien 2008	213
Tabelle 15.3.1	Produktiver Bereich Wiens ohne Bauwesen nach Monaten 2009	214
Tabelle 15.3.2	Bauwesen in Wien nach Monaten 2009	214
16. Handel		
Tabelle 16.1.1	Warenaußenhandel in Wien und Österreich – Exporte seit 2007 (Teil 1)	217
Tabelle 16.1.2	Warenaußenhandel in Wien und Österreich – Exporte seit 2007 (Teil 2)	218
Tabelle 16.1.3	Warenaußenhandel in Wien und Österreich – Importe seit 2007 (Teil 1)	219
Tabelle 16.1.4	Warenaußenhandel in Wien und Österreich – Importe seit 2007 (Teil 2)	220
Tabelle 16.1.5	Warenaußenhandel nach Produkthauptgruppen in Wien seit 2007	221
Tabelle 16.2.1	Hauptgeschäftsstraßen nach Geschäfts-, Verkaufsflächen und Brutto-Jahresumsätze in Wien 2008/09	222
17. Tourismus		
Tabelle 17.1.1	Hotels und Pensionen in Wien nach Betriebskategorien seit 2000	225
Tabelle 17.1.2	Gästezimmer in Wien nach Betriebskategorien seit 2000	226
Tabelle 17.1.3	Gästebetten in Wien nach Betriebskategorien seit 2000	226
Tabelle 17.2.1	Gästekünfte in Wien nach Herkunftsländern seit 2006	227
Tabelle 17.2.2	Gästeübernachtungen in Wien nach Herkunftsländern seit 2006	229
Tabelle 17.2.3	Übernachtungen in Wien nach Betriebskategorien seit 2000	230
Tabelle 17.2.4	Übernachtungen in Wien nach Betriebskategorien und Monaten 2009	230
Tabelle 17.2.5	Gästeübernachtungen nach Gemeindebezirken seit 2006	231
Tabelle 17.2.6	Nettoauslastung in Wien nach Betriebskategorien seit 2004	231
Tabelle 17.2.7	Nettoauslastung in Wien nach Betriebskategorien und Monaten 2009	231
Tabelle 17.3.1	Nationale und internationale Kongresse in Wien seit 2006	232
18. Forschung		
Tabelle 18.1.1	F&E: Erhebungseinheiten, Beschäftigte, Ausgaben, Finanzierung in Wien und Österreich 2007	236
Tabelle 18.1.2	F&E: Erhebungseinheiten, Beschäftigte, Ausgaben, Finanzierung in Wien seit 2002	237
Tabelle 18.1.3	Bruttoregionalprodukte (BRP), Forschungsausgaben und Forschungsquoten nach Bundesländern 2007	238
Tabelle 18.1.4	Beschäftigte und F&E-Ausgaben im Unternehmenssektor nach Bundesländern 2007	239
Tabelle 18.1.5	Finanzierung der F&E-Ausgaben nach Finanzierungsbereichen und Bundesländern 2007	239
Tabelle 18.2.1	Erfindungen nach Wohnsitz der/des Anmeldenden, Österreichisches Patentamt seit 2009	240

VERWALTUNG IN WIEN

19. Öffentliche Finanzen		
Tabelle 19.1.1	Rechnungsabschluss der Stadt Wien nach Einnahmenarten seit 2002	243
Tabelle 19.1.2	Rechnungsabschluss der Stadt Wien nach Ausgabenarten seit 2002	243
Tabelle 19.1.3	Finanzgebarung der Stadt Wien nach Bereichen seit 2006	243
Tabelle 19.1.4	Ausgewählte Erträge der städtischen Abgaben und Zuschläge in Wien seit 2002	244
Tabelle 19.1.5	Ertrag aus Benützungsgebühren und Betriebsentgelten für öffentliche Einrichtungen in Wien seit 2002	244
Tabelle 19.1.6	Personalaufwand der Stadt Wien seit 1998	245
Tabelle 19.1.7	Personalaufwand der Stadt Wien nach Rechtsträger 2009	245
Tabelle 19.1.8	Schulden aus Anleihen und Darlehen in Wien seit 2002	245
Tabelle 19.1.9	Schuldendienst in Wien seit 2002	245
Tabelle 19.2.1	Einnahmeerfolg und Abgabenertragsanteile Wiens als Land und Gemeinde seit 2000	246
Tabelle 19.2.2	Einnahmeerfolg und Abgabenertragsanteile Wiens als Land und Gemeinde nach Abgabensart 2009	246
20. Öffentlicher Dienst und kommunale Dienstleistungen		
Tabelle 20.1.1	Öffentlich Bedienstete im Magistrat der Stadt Wien zum 31.12. seit 2000	251
Tabelle 20.1.2	Öffentlich Bedienstete des Landes und der Gemeinde außerhalb des Magistrats Wien zum 31.12. seit 2005	251
Tabelle 20.1.3	Personal der Bundesverwaltung in Wien zum 31.12. seit 2005	252
Tabelle 20.1.4	Personal der Bundesverwaltung in Wien nach Dienststellen zum 31.12. 2009	252
Tabelle 20.2.1	Netzeinspeisung durch Erzeuger innerhalb von Wien seit 2006	253
Tabelle 20.2.2	Strom- und Fernwärmeerzeugung der Wien Energie seit 2006	253
Tabelle 20.2.3	Erdgas in Wien seit 2002/03	253
Tabelle 20.2.4	Gesamtenergiebilanz in Wien seit 2002	254
Tabelle 20.2.6	Bruttoinlandsverbrauch in Wien nach Energieträgern seit 2002	254
Tabelle 20.2.5	Energetischer Endverbrauch in Wien nach Verbrauchsgruppen seit 2000	254

TABELLEN

Tabelle 20.2.7	Energetischer Endverbrauch in Wien nach Energieträgern seit 2002	255
Tabelle 20.2.8	Energetischer Endverbrauch in Wien nach Energieträgern und Verbrauchsgruppen 2008	255
Tabelle 20.2.9	Energetischer Endverbrauch in Wien nach Wirtschaftsbereichen seit 2000	256
Tabelle 20.3.1	Wasserversorgung in Wien seit 2006	257
Tabelle 20.3.2	Straßenkanäle und Abwasserreinigung in Wien seit 2006	257
Tabelle 20.3.3	Städtische Straßenreinigung in Wien seit 2006	257
Tabelle 20.3.4	Abfallaufkommen in Wien seit 2006	258
Tabelle 20.4.1	Städtische Feuerwehreinsätze in Wien seit 2006	259
Tabelle 20.4.2	Feuerwehreinsätze nach Einsatzarten und Gemeindebezirken 2009	259
21. Wahlen		
Tabelle 21.1.1	Mandatsverteilung im Wiener Gemeinderat (und Landtag) seit 1945	263
Tabelle 21.1.2	Gemeinderatswahl – Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung nach Gemeindebezirken 2010	264
Tabelle 21.1.3	Gemeinderatswahl – Stimmenanteile der Parteien nach Gemeindebezirken 2010	265
Tabelle 21.2.1	Bezirksvertretungswahlen – Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung nach Gemeindebezirken 2010	266
Tabelle 21.2.2	Bezirksvertretungswahlen – Stimmenanteile der Parteien nach Gemeindebezirken 2010	267
Tabelle 21.2.3	Bezirksvertretungswahlen – Verteilung der Mandate nach Gemeindebezirken 2010	267
Tabelle 21.3.1	Nationalratswahl – Stimmenanteile der Parteien nach Gemeindebezirken 2008	268
Tabelle 21.4.1	Wahlen zum Europäischen Parlament – Stimmenanteile der Parteien nach Gemeindebezirken 2009	269

ABBILDUNGEN

LEBEN IN WIEN

1. Stadtgebiet und Wetter

Abbildung 1.1.1	Stadtgebiet	14
Abbildung 1.2.1	Die Hochwässer (Durchfluss in m ³ /s) der Donau bei Wien 1821–2009	17
Abbildung 1.3.1	Lufttemperatur (°C) in Wien nach Monaten 2008 und 2009	19
Abbildung 1.3.2	Sonnenscheindauer (h) in Wien nach Monaten 2008 und 2009	20
Abbildung 1.3.3	Frost- und Eistage in Wien 1949–2009	22
Abbildung 1.3.4	Sommer- und Hitzetage in Wien 1949–2009	22
Abbildung 1.3.5	Niederschläge (mm) in Wien nach Monaten 2008 und 2009	24
Abbildung 1.3.6	Höchste Windgeschwindigkeit (km/h) und Tage mit Sturm in Wien 1946–2009	25
Abbildung 1.3.7	Neuschneehöhen (cm) in Wien 1949/50–2009/10	26

3. Verkehr

Abbildung 3.4.1	Stickstoffdioxid (NO ₂) in Mikrogramm pro m ³ in Wien 2009	44
Abbildung 3.4.2	Ozon (O ₃) in Mikrogramm pro m ³ in Wien 2009	44
Abbildung 3.4.3	Feinstaub (PM10) in Mikrogramm pro m ³ in Wien 2009	44

MENSCHEN IN WIEN

5. Bevölkerung

Abbildung 5.2.1	Bevölkerung in Wien nach Alter und Geburtsland zum 1. 1. 2010	61
Abbildung 5.2.2	Bevölkerung in Wien nach Alter und Migrationshintergrund zum 1. 1. 2010	65
Abbildung 5.5.1	Gesamtwanderungssaldo Wiens seit 1996	81
Abbildung 5.6.1	Außenwanderungssaldo Wiens seit 1961	88

Abbildung 5.6.2	Außenwanderungsströme nach Alter und Geschlecht 2009	88
Abbildung 5.7.1	Binnenwanderungssaldo Wiens seit 1996	92
Abbildung 5.7.2	Binnenwanderungsströme nach Alter und Geschlecht 2009	92
7. Bildung		
Abbildung 7.1.1	Kinderbetreuung (%) – mit Vollzeitbeschäftigung vereinbare Öffnungszeiten 2009/10	110
Abbildung 7.2.1	Verteilung der SchülerInnen (%) in der 5. Schulstufe in Wien 2008/09	112
Abbildung 7.2.2	Verteilung der SchülerInnen (%) in der 9. Schulstufe in Wien 2008/09	113
Abbildung 7.4.1	Höchste abgeschlossene Ausbildung der 25- bis 64-jährigen Wohnbevölkerung (%) in Wien nach Geschlecht 2008	122
8. Beschäftigung und Arbeitsmarkt		
Abbildung 8.1.1	Frauen- und Männeranteile (%) in den verschiedenen Beschäftigungsformen in Wien 2009	126
Abbildung 8.1.2	Teilzeitquoten von Frauen und Männern (%) in Wien seit 2006	127
Abbildung 8.1.3	Standardbeschäftigung (%) nach In- und AusländerInnen in Wien seit 1998	128
Abbildung 8.2.1	Register-Arbeitslosenquoten (%) in Wien nach Geschlecht seit 1950	131
Abbildung 8.2.2	Vorgemerkte Arbeitslose (%) in Wien nach Altersgruppen 1999 und 2009	133
Abbildung 8.3.1	Offene Lehrstellen und Lehrstellen Suchende in Wien seit 1998 (Ende Juni)	137
Abbildung 8.3.2	Offene Lehrstellen und Lehrstellen Suchende in Wien seit 1998 (Ende Dezember)	137
9. Einkommen und Ausgaben		
Abbildung 9.3.1	Preisentwicklung (%) nach COICOP-Verbrauchsgruppen 2008/09	150
11. Religion		
Abbildung 11.1.1	Religionsbekenntnis (%) in Wien 1991	167
Abbildung 11.1.2	Religionsbekenntnis (%) in Wien 2001	167
WIRTSCHAFT IN WIEN		
13. Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur		
Abbildung 13.1.1	Anteil Wiens (%) an der Bruttowertschöpfung Österreichs 2007	183
Abbildung 13.1.2	Bruttoregionalprodukt (EUR) pro Kopf im Bundesländervergleich 2007	184
Abbildung 13.1.3	Anteile der Wirtschaftssektoren (%) an der Bruttowertschöpfung 2007	185
Abbildung 13.1.4	Wachstumsraten (%) Nominelles Bruttoregionalprodukt 1996–2007	186
Abbildung 13.3.1	Unternehmensneugründungen der gewerblichen Wirtschaft 1993–2009	192
Abbildung 13.4.1	Direktinvestitionen Gesamtwert (Marktwert in %) 2008	194
14. Landwirtschaft		
Abbildung 14.1.1	Rebflächen (%) nach Katastralgemeinden 2009	203
15. Produktion		
Abbildung 15.2.1	Arbeitsstätten in der Sachgütererzeugung in Wien nach Gemeindebezirken 2001	210
Abbildung 15.2.2	Beschäftigte und Arbeitsstätten in der Sachgütererzeugung in Wien 1973–2001	211
Abbildung 15.2.3	Beschäftigte in der Sachgütererzeugung in Wien nach Gemeindebezirken 2001	212
16. Handel		
Abbildung 16.1.1	Wiener Exporte (ohne Bordvorräte in %) nach wichtigen Regionen und Ländern 2009	218
Abbildung 16.1.2	Wiener Importe (ohne Bordvorräte in %) nach wichtigen Regionen und Ländern 2009	220
Abbildung 16.2.1	Geschäftsflächen (%) von Hauptgeschäftsstraßen in Wien 2009	222
17. Tourismus		
Abbildung 17.1.1	Gästebetten in Wien nach Betriebskategorien 1980–2010 (Verfügbarkeit in Hotels, Saisonhotels und Pensionen)	225
Abbildung 17.2.1	Gästeübernachtungen der Top-15-Herkunftslander in Wien 2009	228
Abbildung 17.2.2	Übernachtungsanteile (%) der Top-15-Herkunftslander in Wien nach Betriebskategorien 2009	228
18. Forschung		
Abbildung 18.1.1	Bruttoinlandsausgaben (in % des BIP) für F&E in Österreich (Globalschätzung) und Wien (Forschungsquoten) seit 1990	236
Abbildung 18.1.2	Ausgaben (%) für F&E in Wien nach Forschungsarten 2007	237
Abbildung 18.1.3	Finanzierung der F&E-Ausgaben (Mio. EUR) in Wien nach Finanzierungsbereichen seit 2002	238
Abbildung 18.1.4	F&E-Ausgaben (Mio. EUR) nach Bundesländern und nach dem Hauptstandort der Forschungseinheit 2006 und 2007	239

ABBILDUNGEN

VERWALTUNG IN WIEN

20. Öffentlicher Dienst und kommunale Dienstleistungen

Abbildung 20.2.1 Energetischer Endverbrauch (%) nach Energieträgern 2008.....	256
Abbildung 20.3.1 Zusammensetzung des Wiener Abfallaufkommens (%) 2009.....	258

21. Wahlen

Abbildung 21.1.1 Stimmenanteile (%) der wahlwerbenden Parteien bei den Gemeinderatswahlen 1945–2010.....	263
Abbildung 21.1.2 Gemeinderatswahl – Stimmenanteile (%) 2005 und 2010.....	264
Abbildung 21.2.1 Bezirksvertretungswahlen – Stimmenanteile (%) 2005 und 2010.....	266
Abbildung 21.3.1 Nationalratswahl – Stimmenanteile (%) in Wien und Österreich 2008.....	268
Abbildung 21.4.1 Europawahl – Stimmenanteile (%) in Wien und Österreich 2009.....	269

Verwendete Abkürzungen*

BGBL..... Bundesgesetzblatt	MA 28..... Straßenverwaltung und Straßenbau
EUROSTAT... Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften	MA 31..... Wasserwerke
i.d.F..... in der Fassung	MA 40..... Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht
i. d. g. F..... in der geltenden Fassung	MA 41..... Stadtvermessung
KAV..... Krankenanstaltenverbund	MA 42..... Wiener Stadtgärten
LGBl..... Landesgesetzblatt	MA 44..... Bäder
MA..... Magistratsabteilung	MA 45..... Wiener Gewässer
MD..... Magistratsdirektion	MA 46..... Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten
ÖROK..... Österreichische Raumordnungskonferenz	MA 48..... Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark
RGBL..... Reichsgesetzblatt	MA 50..... Wohnbauförderung und Schlichtungsstelle für wohnrechtliche Angelegenheiten
WIFO..... Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung	MA 51..... Sportamt
ZAMG..... Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik	MA 57..... Frauenförderung und Koordinierung von Frauenangelegenheiten
MA 2..... Personalservice	MA 58..... Wasserrecht
MA 5..... Finanzwesen	MA 62..... Wahlen und verschiedene Rechtsangelegenheiten
MA 6..... Rechnungs- und Abgabenwesen	MA 68..... Feuerwehr und Katastrophenschutz
MA 8..... Wiener Stadt- und Landesarchiv	MA 69..... Liegenschaftsmanagement
MA 11..... Amt für Jugend und Familie	
MA 15..... Gesundheitsdienst der Stadt Wien	
MA 18..... Stadtentwicklung und Stadtplanung	
MA 22..... Umweltschutz	

* Die Bezeichnung der Quellen bzw. Magistratsabteilungen entspricht dem Stand 1. Oktober 2010.

STICHWORTVERZEICHNIS

A

Abgaben 242, 243, 244
 Allgemeine Fertilitätsrate 50
 Altersspezifische Erstheiratsrate 50
 Altersspezifische Fertilitätsrate 51
 Altersspezifische Sterbeziffer 51
 Altersstandardisierte Sterbeziffer 51
 Ankunft 224
 Arbeitslose 124, 131, 133, 134, 135, 267
 Arbeitslosenquote 124
 Arbeitsstätte 141, 180, 181, 208
 Archive 172, 178
 Ausstattungskategorien 28
 Autobus 41

B

Bäder 46, 47
 Bauflächen 10, 11, 15
 Bauwesen 183, 186, 187, 188, 189, 190, 208, 214
 Beherbergungsbetriebe 224, 225
 Beherbergungsstatistik 224
 Beschäftigte 124, 126, 127, 129, 178, 180, 181, 187, 188, 189, 190, 191, 196, 197, 208, 210, 211, 212, 213, 214, 234, 236, 237, 238, 239, 251, 252
 Beschäftigungsformen 125, 126
 Bestandsstatistik 224
 Bestattungen 164, 169
 Betriebe 125, 136, 180, 181, 191, 200, 201, 202, 208, 213, 214, 224, 242
 Betriebskategorien 224, 225, 226, 228, 230, 231
 Bevölkerung 10, 28, 32, 36, 37, 49, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 164
 Bevölkerung mit Migrationshintergrund 51
 Bevölkerungsbewegung 50, 51, 69, 70, 73, 74, 97, 100, 101
 Bevölkerungsprognose 50, 93, 94
 Bevölkerungsstand 50, 51, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68
 Bezirksvertretungswahlen 262, 266, 267
 Bildungsstand 108, 121
 Binnenwanderung 51, 89, 91
 Biosphärenpark 10, 11, 16
 Bruttoregionalprodukt 181, 184, 186, 234, 235, 238
 Bruttoreproduktionsrate 51
 Bruttowertschöpfung 180, 182, 183, 185, 186
 Budget 109, 196, 242, 243
 Bundesstraßen 37

D

Denkmalschutz 172, 178
 Donau 10, 12, 14, 16, 17, 109
 Durchfluss 10, 11, 17
 Durchschnittliches Fertilitätsalter 51

E

Eheschließungen 50, 51, 71
 Eheschließungsrate 51, 71
 Einbürgerungen 50, 51, 52, 75, 76, 77
 Einkommensteuer 140, 146, 147, 246
 Einzelhandel 129, 135, 187, 188, 189, 190, 216, 222
 Eistage 22, 23
 Entsorgung 248
 Erdgas 248, 249, 253
 Erfindungen 234, 240
 Erkrankungen 96, 102, 103

Erst-Ehe 51

Erstheiratsalter 51, 71
 Ertragsanteile 242, 243, 246
 EU-Quote 124, 132
 Europawahl 262, 269

F

Fachhochschulen 108, 109, 118, 120, 121, 134, 234
 Fahrbahnen 38, 39, 249
 Fahrkarten 42
 Feinstaub 36, 44
 Fernwärme 249, 250, 254, 255
 Fertilität 51, 70
 Feuerwehr 248, 249, 250
 Finanzausgleich 242, 243, 246
 Fluggüter 42
 Forschungsquote 234, 235, 238
 Forschung und Entwicklung (F&E) 234, 236
 Forstbetriebe 201, 202
 Freie Dienstverträge 126
 Freizeit 10, 11, 45, 46, 47, 141, 142, 148, 150
 Fremde 51, 54, 57, 62, 66, 71, 79, 84, 85, 86, 87, 102, 118, 119, 128, 131, 196, 197, 212
 Friedhöfe 12, 164, 165, 169, 244
 Frosttage 23
 Fußgängerzonen 36, 38, 39

G

Gartenbaubetriebe 201, 202
 Gebäude 27, 28, 29, 30, 31, 32, 52, 108, 165
 Gebrauchsmuster 234, 240
 Geburten 50, 51, 52, 96, 100
 Geburtenbilanz 51, 69, 73, 94
 Geburtenrate 51
 Gehälter 141, 196, 211
 Gemeinderatswahl 262, 263, 264, 265
 Gemeindestraßen 37, 38, 39
 Gesamterstheiratsrate 51
 Gesamtfertilitätsrate (GFR) 51
 Gesamtscheidungsrate 51, 72
 Geschäftsflächen 216, 222
 Geschützte Biotope 16
 Geschützte Landschaftsteile 16
 Gewässer 10, 11, 12, 13, 14, 15, 17
 Großzählung 28
 Grünflächen 10, 11, 15, 36, 38, 200

H

Hafenumschlag 36, 42
 Herkunftsland der Gäste 224
 Hitzetage 22, 23, 36

I

Indizes 141
 Institutionelle Kinderbetreuung 108, 110
 Internationale Organisationen 181, 196, 197
 Investitionen 142, 181, 194, 209, 243

K

Katastralgemeinde 14, 200, 201, 203
 Kindergartengruppe 108
 Kindergruppe 108

STICHWORTVERZEICHNIS

Kinderkrippe 108
 Kinos 172, 177
 Kleingärten 10, 28, 33, 34
 Kommunale Dienstleistungen 253
 Kongresse 224, 232
 Konjunkturerhebung 180, 208, 209
 Konsumerhebung 140, 141, 142, 148
 Konventionsflüchtlinge 51, 62, 63, 64, 84, 85, 86, 87, 152
 Kraftfahrzeuge 39, 40
 Krankenversicherung 152, 154
 Kriminalität 151, 152, 161
 Kultur-, Sport-, religiöse, öffentliche Einrichtungen 11

L

Landschaftsschutzgebiete 16
 Landwirtschaftliche Produktion 200, 202
 Landwirtschaftlich genutzte Flächen 11, 12
 Lebendgeborene 50, 51, 52, 69, 73, 96, 100, 101
 Lebenserwartung 52, 70
 Lehrabschlussprüfungen 138
 Lehrlinge 124, 136, 140, 180, 208
 Lehrpersonal 108, 120
 Lehrstellen 137
 Löhne 196
 Lohnsteuer 140, 242, 246
 Luftdruck 12, 13, 20
 Luftfeuchtigkeit 12, 19, 26
 Luftqualität 36, 44
 Lufttemperatur 12, 18, 19
 Luftverkehr 37, 42

M

Mandate 262, 267
 Marken 234, 240
 Medizinische Versorgung 96, 97
 Monatseinkommen 141
 Mortalität 51, 52, 70
 Museen 172, 173, 174, 242
 Muster 234, 240

N

Nächtigungsstatistik 224
 Nationalpark 10, 12, 16
 Nationalratswahl 262, 268
 Naturdenkmäler 10
 Nettoauslastung 224, 231
 Nettoreproduktionsrate 51, 52
 Niederschläge 24, 26
 Nutzungskategorien 10

O

Öffentliche Bildungsausgaben 121
 Ökologische Entwicklungsflächen 16
 Ordentliche Studierende 108, 118
 Ozon 36, 44

P

Paritätsziffer 52
 Parkanlagen 10, 11, 12, 15, 46
 Parteien 262, 263, 265, 267, 268, 269
 Patente 234, 240
 Pegel 12

Pensionen 140, 224, 225, 226, 230, 231, 243, 245, 251
 Personal 120, 172, 234, 236, 237, 243, 248, 250, 251, 252
 Personalaufwand 182, 242, 245
 Pflegegeld 152, 153, 155
 Preisindex für Pensionistenhaushalte (PIPH) 141, 142
 Privatinsolvenzen 193
 Produktionsindex 208, 209

R

Radverkehrsanlagen 38, 39
 Radwege 36, 38, 39
 Realnutzungskartierung 10, 13, 15
 Rechnungsabschluss 109, 242, 243, 244, 245
 Regionale Gesamtrechnung 180, 183, 184, 185, 186
 Registerquote 124, 132
 Registerzählung 28, 52, 164, 180
 Religion 11, 163, 164, 166
 Religionsaustritte 164, 168
 Religionsbekenntnis 164, 166, 167

S

Saisonhotel 224
 Säuglingssterblichkeit 52, 96, 100
 Schadstoffe 36
 Scheidungen 50
 Schnee 10, 12, 21
 Schulden 245
 Schulen 48, 108, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 121, 249
 Schutzgebiete 10, 11, 16, 33, 34
 Selbstmorde 96, 106
 Selbstständige 126, 180, 208
 Sexualproportion 52
 Sommertage 23
 Sonnenscheindauer 12, 20, 23
 Soziale Dienste 155, 156, 157
 Sozialhilfe 152, 153, 154
 Sport 11, 12, 15, 45, 46, 48, 97, 129, 135, 148, 186, 187, 188, 189, 190, 243
 Sport- und Freizeiflächen 11, 12
 StaatsbürgerInnen 52
 Stadtgebiet 9, 10, 11, 13, 14, 15, 36, 165, 257
 Standardbeschäftigung 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130
 Stellenandrangziffer 125
 Sterbefälle 50, 51, 52, 74, 96, 102, 103
 Sterberate 52, 70
 Steuern 181, 242, 243, 246
 Stickstoffdioxid 36, 44
 Straßenbahn 41
 Straßenreinigung 248, 250, 257
 Straßenverkehr 36, 37, 161
 Strom 10, 248, 249, 250, 253
 Strukturhebung 180, 200, 208, 209
 Sturm 12, 21, 25
 Subventionen 172, 178

T

Tageseltern 108, 109, 110, 111
 Tariflöhne 142
 Teilzeitquote 125
 Temperatur 18, 19
 Theater 175, 176
 Tierärzte 200, 205

Todesursachen 50, 96, 105
Totgeborene 52, 96, 100, 101
Tourismus 136, 192, 223, 224, 232

U

U-Bahn 41
Übernachtungen 224, 227, 229, 230, 232
Universitäten 108, 109, 118, 119, 120, 121, 234
Unternehmen 129, 135, 180, 181, 182, 189, 190, 208, 216, 217, 218, 219,
220, 221, 234, 235, 238
Unternehmensinsolvenzen 193
Unternehmensneugründungen 181, 192

V

Verbraucherpreisindex 140, 141, 142, 149, 150, 208
Verbrauchsausgaben 140, 142, 148
Verkaufsflächen 216, 222
Verkehr 33, 34, 35, 36, 37, 104, 129, 135, 136, 141, 142, 145, 146, 148,
150, 182, 183, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 209, 235, 243, 252, 256,
259
Verkehrsflächen 10, 12, 15, 28, 33, 36, 38, 39
Verkehrsunfälle 36, 43
Viehzählungen 200, 201, 205

W

Wahlberechtigte 262, 264, 266
Wahlbeteiligung 264, 266
Wahlen 164, 165, 261, 262, 269
Wahlen zum Europäischen Parlament 262, 269
Wahlkarten 262, 268
Wanderung 50, 52
Wanderungsbilanz 52, 78, 94
Warengruppen im Außenhandel 216
Warenkorb 140, 141, 142
Wasserstand 10, 17
Wasserverkehr 36, 41
Wasserversorgung 11, 104, 129, 135, 145, 146, 183, 186, 187, 188, 189,
190, 191, 208, 214, 248, 249, 257
Wetter 9, 10, 11, 18
Wiener Festwochen 172, 176
Wind 13, 21, 26, 249
Wirtschaftswachstum 180, 186
Wohnbaugebiete 10, 11, 13, 15
Wohnbevölkerung 50, 51, 52, 53, 121, 122, 166, 178
Wohngebäude von Gemeinschaften 28
Wohnhäuser 152, 153, 159
Wohnsitzangabe 28
Wohnungen 27, 28, 30, 31, 32, 140, 152, 159

Z

ZMR 50, 52
Zulassungen 36, 40

Service und Publikationen

Magistratsabteilung 5 – Finanzwesen
Referat Statistik und Analyse
1082 Wien, Volksgartenstraße 3
Telefon: +43-1-4000-88615
E-Mail: statistik@ma05.wien.gv.at
www.statistik.wien.at

Themenschwerpunkte des Referats Statistik und Analyse |
 Bevölkerungs-, Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsstatistik
 Wirtschafts- und Arbeitsmarktstatistik
 Gesetzliche und statistische Erhebungen

Archiv | Die Einsichtnahme in das Archiv des Referats Statistik und Analyse kann Montag bis Freitag (werktags) in der Zeit von 09:00 bis 15:00 Uhr erfolgen. Um Voranmeldung wird gebeten.

Anfragen | Für Anfragen in statistischen Belangen wenden Sie sich bitte per E-Mail, Telefon oder persönlich an das Referat Statistik und Analyse. Sollten für die Anfragebeantwortungen Kosten anfallen, werden Sie vorab informiert.

Magistratsinterne Dienstleistungen – Registerkoordination | Für magistratsinterne Dienstleistungen im Bereich der Datenerhebung und -analyse sowie zu Fragen zur Registerkoordination wenden Sie sich bitte an die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder die Kanzlei. Die Kontaktinformationen entnehmen Sie bitte den magistratsinternen Medien.

Publikationen

Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien | Die umfangreichste Publikation des Referats Statistik und Analyse umfasst neben Tabellen auch viele Grafiken und Erläuterungen. Sie informiert jährlich über eine Vielzahl von Aspekten der Stadt Wien – so etwa über Bevölkerung, Gesundheit, Wirtschaft, Verkehr, Tourismus, Wohnen, Arbeitsmarkt, Bildung, Soziales und kommunale Dienstleistungen.

Statistik Journal Wien | Die Journale widmen sich inhaltlichen Schwerpunkten und Spezialthemen.

Wien in Zahlen | Die Broschüre fasst auf wenigen Seiten Basisinformationen aus den Bereichen Lebensraum Wien, Menschen, Wirtschaft, Politik und öffentliche Verwaltung in Wien zusammen. Mit einer Mischung aus Zahlen, grafischen Abbildungen und erläuternden Hinweisen ist sie eine hilfreiche Informationsquelle.

Aktuelle Publikationen

Statistik Journal Wien, Edition 1/2010: Kinderbetreuung in Wien | In Wien gibt es über 84.000 Kinderbetreuungsplätze. Allein in die Einrichtungen der Abteilung Wiener Kindergärten (MA 10) kommen täglich 34.600 Kinder. Private Einrichtungen und Tageseltern bieten Betreuungsplätze für rund 47.600 Kinder. Die Broschüre „Kinderbetreuung in Wien“ aus der neuen Reihe „Statistik Journal Wien“ informiert umfassend über die wichtigsten Kennzahlen aus dem Bereich der Kinderbetreuung (z.B. das Platzangebot, die Kinder in den Kinderbetreuungseinrichtungen, Tageseltern, Kindergruppen oder Ausgaben und Förderungen der Stadt Wien). Sie ist vom Referat Statistik und Analyse der MA 5 – Finanzwesen in Zusammenarbeit mit der MA 10 und dem Amt für Jugend und Familie (MA 11) erstellt worden.

40 Seiten, acht Euro, ISBN 978-3-901945-06-9

Wien in Zahlen 2010 | Kurz und prägnant präsentiert die Broschüre Basisinformationen aus den Bereichen Lebensraum, Menschen, Wirtschaft, Politik und öffentliche Verwaltung in Wien. Es zeigt sich, dass der Wirtschaftsstandort Wien insbesondere durch das hohe Qualifikationsniveau der Arbeitskräfte und die überdurchschnittliche Arbeitsproduktivität punkten kann. Bei internationalen Vergleichen wie beispielsweise beim „European Green City Index“ belegt Wien Top-Positionen und erreicht in der internationalen Lebensqualitätsstudie von Mercer Consulting bereits zum zweiten Mal den ersten Platz. Auch als Kongressstadt kann sich Wien behaupten: Rund 2.500 Kongresse und Firmenveranstaltungen haben im Jahr 2009 mehr als 420.000 Besucherinnen und Besucher nach Wien geführt.

In deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache erhältlich.
 20 Seiten, kostenlos, ISSN 1028-074X, 1028-0723, 1028-0731, 1028-0715

Kontakt

Sie erhalten diese Publikationen zwischen 9 und 15 Uhr im Referat Statistik und Analyse der MA 5, Volksgartenstraße 3, 1082 Wien. Sie können sie auch telefonisch unter der Nummer +43-1-4000-88629 oder per E-Mail (statistik@ma05.wien.gv.at) bestellen, bzw. unter <http://www.wien.gv.at/statistik/publikationen.html> downloaden.

Umfangreiches statistisches Material finden Sie im Internet unter www.statistik.wien.at

